



Die



Eine Monographie

zur Geschichte und Kirchengeschichte des einstigen Königreichs Polen.

Von

Dr. Constantin Wurzbach.

Wien, 1853.
Druck und Verlag der Mechitharisten-Congregations-Buchhandlung.

Einleitung.

Die Heiligthümer eines Volkes, seien es nun jene 1 seines Glaubens, oder seiner Geschichte, sind die Glanzpunkte seines Lebens. Wenn aber die Heiligthümer seines Glaubens zugleich die seiner Geschichte sind, so läßt es sich wohl mit Recht annehmen, daß die religiösen Elemente mit den politischen in den Thaten dieses Volkes auf das innigste verflochten waren.

Kaum wird eine Stadt, Rom ausgenommen, Heiligthümer solcher Bedeutung, welche durch ihre Pracht und Herrlichkeit unsere Augen überraschen, wie als Mausoleen einer thatenreichen Geschichte uns mit erhabenen Gedanken erfüllen, aufzuweisen haben, wie Krakau. Ehedem stand diese Krönungsstadt der polnischen Könige seiner Kirchen wegen in solchem Ansehen, daß man sie nur das Rom des Nordens zu nennen pflegte.

In keiner Stadt des nördlichen Europa's finden sich auch so viele Kirchen und Klöster, und in vielen von ihnen solche Schätze und Reichthümer, Kostbarkeiten, Kunstwerke, Denkmäler und Mausoleen wie in jenen Krakau's. Im Verhältniß zur Größe der Stadt muß man thatsächlich über deren Menge staunen, und da Krakau selbst in den Tagen seiner höchsten Blüthe nie so volkreich gewesen, daß aus der Menge der Bevölkerung diese Zahl seiner Kirchen sich erklären ließe, so ist nur ein erhöhter religiöser Sinn anzunehmen, der sich im Baue so herrlicher Gotteshäuser offenbarte und als Charakterzug seiner glorreichen Fürsten, ja als der eines ganzen Volkes in einer Zeit wie die gegenwärtige von Bedeutung ist.

Nahe lag daher der Gedanke zu einer geschichtlichen Skizze dieser Gotteshäuser, zu einer Beschreibung seiner

Mausoleen, Monumente und anderer Denkmäler, die den Königen, Feldherren, Bischöfen, Gelehrten, Heiligen und anderen mehr oder weniger denkwürdigen Personen errichtet sind. Ein solches Werk wäre ein Nationalfriedhof, eine Lapidargeschichte des Volkes, und nicht minder eine Bereicherung der Wissenschaft, wie eine Labung für das Herz des Einzelnen, der ebenso durch die Heiligthümer der Kirchen, wie durch die Erinnerung an große Männer einer vergangenen Zeit und an ihre Handlungen, welche ihnen ein Recht auf das Andenken der Nation geben, begeistert wird. Starowolski in seinen Monumenten der Sarmaten sammelte die Grabesinschriften der Polen; aber dieses Werk reicht nur bis zum Jahre 1655. und werden spätere, auch wichtige Denkmäler, namentlich der Cathedrale, darin nicht mehr aufgeführt. Die Ortsbeschreibungen von Krakau, Warschau, Wilna, Lublin, Plock, Breslau, Lemberg, Jaroslaw, Kalvaria, die Monographien verschiedener Theile des alten Polens enthalten in dieser Hinsicht reiches Materiale; ebenso findet der Forscher in dem Werke „Monumenta ecclesiae metropolitanae Gnesnensis" und in Teleżynski's Grabmälern der Krakauer Dominikanerkirche reiche Ausbeute; auch war eine vollständige Sammlung der Denkmäler Krakau's von der Hand eines verdienstvollen Krakauer Alterthumsforschers in Aussicht gestellt, aber es blieb leider nur beim Programm, das H. J. Eypcer im J. 1843 kundgemacht. Man sieht, es ist Material genug vorhanden, doch sind die bezeichneten Werke — wie die Verfasser dieses Buches selbst erfahren — sehr schwer zu erhalten, mehrere derselben sind bereits sehr selten geworden, man stößt also an manche Hindernisse, welche kaum zu überwinden sind, und somit mehre, wenn auch kaum fühlbare Lücken in meinem Werke veranlaßten.

2 Reisende und Fremde sprachen viel von den Königsgräbern in Krakau, und trugen unwillkürlich zur Verbreitung des Wahnes bei, daß in der Krakauer Kathedrale die Särge der polnischen Könige der Reihe nach aufgestellt seien. Dieß ist ein Irrthum, der durch die Aufzählung sämmtlicher in

Krakau befindlichen Grabdenkmäler der Könige am besten widerlegt wird.

Aus diesem Anlasse halten wir es für angemessen, eine gedrängte Uebersicht der Grabstätten der polnischen Könige der Reihe nach und wo sie sich befinden, weiter unten folgen zu lassen.

Die Polen selbst mochten lange denselben Wahn getragen haben und durch unbestimmte Aeußerungen ihrer Chronisten von Dlugosz an dazu verleitet worden sein. Der Geistliche Franz Jezierski in dem Werke: „Etliche Worte in alphabethischer Ordnung *) Warschau 1781," das Wiszniewski für vortrefflich bezeichnet, brachte der Erste eine etwas ausführlichere Nachricht über die polnischen Königs-Gräber und berichtigte die bisher herrschend gewesene Ansicht.

Bald darauf öffnete Thaddäus Czacki die seit zwei Jahrhunderten geschlossenen Särge, und besichtigte die Einzelnheiten, welche die Leichname des Königs Sigmunds I. Sigmunds August's, Albert's des Sohnes Sigmund I. und der Anna Jagiellonka unterscheiden. Die darauf bezügliche Stelle des Briefes, den Czacki an Naruszewicz schrieb, wird in diesem Werke, Anmerkung 33 S. 361, mitgetheilt. Glücklicher Weise entweihte dieser Gelehrte nicht sämmmtliche der in der Gruft aufgestellten Särge.

Wie Czacki berichtet, so lagen die Leichname der Könige 3
lange Zeit in den Gewölben der Kathedralkirche zerstreut. Pietät ist wohl da keine zu erwarten, wo man nicht einmal daran denkt das Andenken eines Długosz durch ein Monument, das ihm doch längst schon gebührte, zu verherrlichen. Wie also mit den in diesen geheiligten Stätten aufbewahrten Ueberresten gehandhabt worden, bleibt jedem zu denken überlassen. Lange Zeit währte es, daß es Jemand einfiel, diese denkwürdigen Monumente, die unter der Hand der Barbarei wenig geschützt waren, doch durch gute Abbildungen der Zukunft zu retten.

*) Niektóre wyrazy porządkiem abeadła ulożone. Warszawa 1791.

M. Stachowicz ist der erste auf den Gedanken gekommen die schönen Basreliefs der königlichen Särge zu kopiren, und hat sein schönes und interessantes Werk vollendet. Gegenwärtig gibt der Petersburger Buchhändler Wolf, es scheint nach den nämlichen Kupfertafeln, Abbildungen der Gräber und Denkmäler heraus. Wie Stachowicz sich durch diese Abbildungeu um die Alterthumskunde verdient gemacht, so erwarb sich der vortreffliche und unermüdete Forscher A. Grabowski durch die Beschreibung der Särge und der Inschriften der Denkmäler in seinem Werke: die Gräber der polnischen Könige, Krakau 1835, ein nicht minder erhebliches Verdienst. Später haben die Zeitschrift „Przyjaciel ludu" (der Volksfreund), der Kupferstecher Oleszczynski*) und endlich der Maler A. Plonczyncki Abbildungen der königlichen Grabmäler herausgegeben. Gegenwärtig sammelt, und zwar bereits seit mehren Jahren Hr. Stronczyński Kopien der Grabmäler der Könige und ihrer Familienglieder, und der H. Alexander Graf Przedziecki hat sogar eine Reise unternommen, um in den verschiedenen Städten die Gräber der Töchter und Gemalinnen der alten Könige Polens zu erforschen. Die Bemühungen der zwei Letzteren werden die bisherigen Nachrichten ergänzen und ihre Mühe, ihr Eifer diesen für die Geschichte des Landes so interessanten Gegenstand zum erwünschten Abschlusse bringen.

4 Bis auf die Zeiten des Königs Miecislaus zurück ist es nicht bekannt, wo die Könige oder damals vielmehr die polnischen Feldherrn begraben wurden. Wahrscheinlich decken ihre Leichname Grabhügel, ähnlich denen des Krakus und der Wanda. Ziemiomysł soll, wie die Chroniken berichten, in Gnesen auf heidnische Art begraben worden sein. Miecislaus liegt in der Kathedralkirche zu Posen. Boleslaus der Ta-

---

*) Groby i Pomniki. Krakau 1842. 2 Hefte mit den Abbildungen der Grabdenkmäler des Ladislaus Lokietek, Leszek des Schwarzen, Kasimir des Großen und Ladislaus Jagiello.

pfere ebendaselbst. Genaue Nachricht über die Grabdenkmäler dieser beiden Könige bringt Lelewel.*

Miecislaus des II. Grabstätte soll sich in Posen befinden. Kasimir der Mönch liegt, wie die Chronik sagt, in der Kathedralkirche in Posen. Boleslaus des Kühnen Grab befindet sich einer alten Ueberlieferung zu Folge in Ossiach in Kärnthen, wo er auch ein Denkmal hat. Von diesem Denkmal schrieb man im J. 1842 *), als von einem zum ersten Male aufgefundenen, und dennoch hat diese Inschrift schon Starowolski in seinem Monumenten angeführt, auch Kadłubek und Bielski hatten Kenntniß davon und Pruszcz hat es in seinem Werke „Forteca Monarchow" Seite 59, speziell beschrieben. Ladislaus Hermann liegt in der Kathedralkirche in Plock, welche er selbst erbaut hat, begraben; ebendaselbst liegt auch Boleslaus das Krummaul; Boleslaus der Gelockte in der Krakauer Kathedralkirche; Miecislaus der Alte in Kalisch. Kasimir der Gerechte hatte sein Grab und sein Grabdenkmal in der Krakauer Kathedrale, aber sein so wie auch jenes Boleslaus des Gelockten und Alexanders des Weißen gingen bei dem Brande der Kathedrale im J. 1306 zu Grunde. Boleslaus der Schamhafte liegt nach dem Zeugniße der Chronikenschreiber in der von ihm erbauten Franziskanerkirche in Krakau. Das Grabdenkmal des Ladislaus, Fürsten von Kalisz, wurde lange Zeit für das Grabdenkmal des Boleslaus gehalten. Das Grabmal Alexanders des Schwarzen ist in Krakau in der Dominikanerkirche, er hatte daselbst neben dem großen Altar zwei Denkmäler. A. Ploczyński hat beide gezeichnet und herausgegeben. Heinrich der Sanftmüthige hat sein Grabmal in Breslau in der h. Kreuzkirche; Przemyslaw in der Kathedralkirche in Posen; Wenzeslaus der böhmische und

*) Polska wieków średnich. Posen 1847. II Bd. S. 313, deutsch: Polen im Mittelalter.

**) Atheneum III. Abthlg. 3. Heft S. 5. Lelevel in seinem oberwähnten Werke. —

polnische König liegt in Prag begraben. Ladislaus Lokietek hat sein Grab in der Krakauer Kathedralkirche, und hat der rastlos thätige Alterthumsforscher A. Grabowski über die Oeffnung seiner Grabstätte in seinem neuesten Werke (siehe Literat. Nr. 2.) sehr interressante Details angeführt. Kasimir des Großen Grabmal befindet sich in der Krakauer Kathedralkirche gegenüber der Kapelle des h. Andreas. Ludwig der polnische und ungarische König liegt in Ungarn in Belgrad begraben. Ladislaus Jagiello hat in der Kathedralkirche in Krakau in der Kapelle des h. Kreuzes sein Grabmahl. Ladislaus des Varnensers Leichnam ist nicht aufgefunden worden, wenigstens melden die Geschichtsschreiber dessen Auffindung nicht. S. Kasimir Jagiello hat ein leeres Grab in der h. Kreuzkapelle der Krakauer Kathedralkirche — ein ausgezeichnetes Werk des Veit Stuos aus dem J. 1492. Das Grabmal des Johann Albrecht befindet sich in der nämlichen Kirche in der Kapelle des h. Andreas. Alexander liegt in der Kathedrale zu Wilno begraben. Sigmund der I. ruht unter der Sigmundskapelle, in welcher er auch ein Denkmal hat; desgleichen Sigmund August Heinrich von Valois ruht in der Gruft der Könige von Frankreich. Stephan Bathory hat ein Denkmal in der Kapelle Ciborium in der Krakauer Kathedrale. Ob sich sein Leichnam auch daselbst befindet ist nicht mit Bestimmtheit ermittelt (siehe S. 57 Marg. 155 und 156 dies. Buches). Sigmund III. liegt in einem zinnernen Sarge unter der Kapelle der Wasa in der Krakauer Kathedralkirche. In dieser Kapelle hat er eine Grabesinschrift, und in Warschau ein Denkmal auf öffentlichem Platze. Vladislaus IV. ruht in einem kupfernen Sarge in der Gruft unter dem Hauptthore der Krakauer Kathedralkirche; seine Grabesaufschrift befindet sich in der Kapelle der Wasa. Johann Kasimirs Herz und Denkmal befindet sich in der Abtei St. Germain; den Leichnam hingegen hat Bischof Trzebicki in der Gruft der Wasa in der Krakauer Kathedrale in einem steinernen Sarkophage beigelegt. Michaël Wisniowiecki ruht unter der Kapelle

des h. Kreuzes in der Kathedralkirche; sein Denkmal befindet sich hinter dem großen Altar und das Herz in Bielany nächst Warschau. Johann des III. Denkmal ist neben dem des Wisniowiecki, der Sarg in der Gruft unter dem Hauptthore der Krakauer Kathedralkirche — das Herz in der Kapuzinerkirche in Warschau; Friedrich August II. in der Gruft unter der Kapelle der Wasa in der Krakauer Kathedrale, Leszczyński ruht in Nantes. Friedrich August III ist in Dresden gestorben, wo er auch begraben liegt. St. August Poniatowski liegt in St. Petersburg begraben. (Dziennik literacki 1852 Nr. 8.) Demnach befinden sich in den Grüften der Krakauer Kathedralkirche nur die Särge von 8 polnischen Königen, welche im 16. und 17. Jahrhunderte regiert haben. —

Was die polnischen Königinnen, deren Töchter und 6
Söhne betrifft, so ruht Dąbrowka die Gemalinn des Miecislaus, den Chroniken zufolge im Presbyterium der Kathedralkirche in Gnesen; ebendaselbst auch Judith, die Gemalinn Boleslaus des Tapfern. Adelaide Domicella, Gemalinn Kasimir II. in der Kirche des h. Jakob in Sandomir, wo sie ein Denkmal hat. Hedwig, Mutter des Fürsten von Liegnitz, wurde als Heilige auf dem Altar in Trzebinie niedergelegt. Grzymislawa, Gemalinn Alexander des Weißen, ruht als Seliggesprochene in Zawichost bei den Franziskanern. Salomea, Tochter der Grzymislawa und des Alexander, hat als Heilige in der Franziskanerkirche in Krakau einen Altar. Kunigunde, die Gemalinn Boleslaus des Schamhaften, ruht als Heilige in Alt-Sandez im Kloster der Klarisserinnen. Lugerda oder Ludgarda, Gemalinn des Königs Przemislaus, liegt in der Kathedralkirche in Posen begraben. Hedwig, Gemalinn Ladislaus Jagiello's liegt unter den Stufen des Hoch-Altars in der Krakauer Kathedralkirche. Elisabeth Pilecka, dritte Gemalinn Ladislaus Jagiello's hat eine Grabesinschrift in der Kapelle Ciborium in der Krakauer Kathedrale unter dem Denkmal des Stephan Bathory. Kasimir (der Heilige)

ruht in Wilno. Cardinal Friedrich hat ein Denkmal in der Krakauer Kathedralkirche vor dem Hochaltar, — es ist ein Werk Peter Fischer's, eines deutschen Meisters aus Nürnberg. Anna Constantia, Gemalinn Sigmund Augusts, Anna Jagiello, Johann Kasimir, Sohn Sigmunds III., zwei Katharinen, Töchter Sigmund's III. ruhen alle in zinnernen Särgen in der Gruft unter der Sigmunds-kapelle in der Krakauer Kathedrale. Unter der Kapelle der Wasa befinden sich die Särge: Konstantia's und Anna's, Gemalinnen Sigmunds III., Anna Maria's, Tochter Sigmunds III. und Alexander Karl's, Sohn Sigmunds III.; Maria Ludovika's, Gemalinn Wladislaus IV. und Johann Kasimir's; Johann Albert's des Cardinals; Johann Sigmund's, des Sohnes Johann Kasimir's; Sigmund Kasimir's des Sohnes Wladislaus des IV. und Maria Anna Isabella's, Tochter Wladislaus des IV. In der Gruft unter dem Hauptthore der Krakauer Kathedralkirche liegen die Särge: der Cäcilia Renata, Gemalinn Wladislaus IV. und der Marie Kasimire, Gemalinn Johann III.

7 Dieß die kurze Uebersicht der polnischen Königsgräber, wie sie der in Lemberg erscheinende Dziennik literacki vom J. 1852 Nr. 8 gebracht, die nachstehende Monographie bringt über alle in Krakau befindlichen Königsgräber und Mausoleen genaue Nachrichten und auch ihre Inschriften werden darin mitgetheilt. Es wird auch von allen Kirchen Krakau's der Reihe nach eine kurze historische Skizze gegeben, und werden dann sämmtliche darin befindlichen lateinischen Denkmäler aufgeführt. Wenn man bedenkt, daß Krakau lange Zeit der Sitz der Wissenschaft in Polen war, daß an seiner Universität die ausgezeichnetsten Männer des alten Polens lehrten, und die meisten daselbst begrabenen liegen und ihre Grabstätten durch Monumente verherrlicht sind, so wird man diese Monographie als einen wesentlichen Beitrag zur Gelehrten-Geschichte in sofern gelten lassen, als die Steine über die Geburts-, Sterbe-Jahre und die bezüglichen Verhältnisse vieler denkwürdiger, in der Erinnerung der

Nation, in der Geschichte und Literatur noch jetzt lebenden Männer die bestimmtesten Belege geben. Was die aufgeführten Kirchen anbelangt, so theilte ich sie in solche, in denen noch Gottesdienst abgehalten wird, 38 an der Zahl, und in Kirchen, die bereits geschlossen oder abgebrannt sind, 26 an der Zahl. Die Kirche der heil. Dreifaltigkeit (Nr. IV.) und die Franziskanerkirche (Nr. V.), welche beide am 15. Juli 1850 abbrannten, befinden sich aber in der Reihe der ersteren, weil die Arbeit lange vorher beendet war, ehe dieses Unglück hereingebrochen. Auch war eine Aenderung der Reihenfolge des Manuskripts ob der nach den Marginalien vorgenommenen Citaten, die natürlich durch den Wegfall der Marginalien 448—588 in der festgesetzten Ordnung alle hätten umgeändert werden müssen, mit zu großen Schwierigkeiten verbunden, und der daraus gewonnene Nutzen zuletzt zu unerheblich.

Das Werk von Peter Hiacynth Pruszcz (siehe Litera- 8
tur Nr. 3) zählt 65 Kirchen und freistehende Kapellen in Krakau und seinen Vorstädten auf. Jetzt sind ihrer bei Weitem nicht so viele mehr, ein Theil davon ist abgebrannt, ein anderer verkauft oder zu anderen Zwecken verwendet worden.

Man weiß nicht mit Bestimmtheit die älteste Kirche Krakau's anzugeben. Wenn man den polnischen Chronisten glauben soll, so war noch vor Annahme des christlichen Glaubens durch Mieczislaus I. also im J. 966 die christliche Religion in Polen bereits bekannt.

Naruszewicz im 2. Bande seiner Geschichte Polens schreibt unter dem J. 1046: „In Krakau war seit Langem bereits ein christliches Kirchlein bekannt, das den slavisch-lateinischen Christen Mährens, wenn sie den Grausamkeiten der heidnischen Ungarn entkommen waren, und sich ins heutige Gebieth Krakau's flüchteten, gestattet war." Die Sage spricht, es sei dieß das Kirchlein des heil. Kreuzes auf dem Kleparz gewesen, das seit den ältesten Zeiten her unter dem Namen der „slavischen Kirche" bekannt war und in Folge seines Alters zusammenstürzte.

Doch das Gebäude, dessen Ruinen noch vor einiger Zeit sichtbar waren, gehörte einer weit späteren Zeit an und war nur an die Stelle des ersten von der Königinn Hedwig daselbst begründeten, erbaut worden. Als es im J. 1584 ein Raub der Flammen geworden, ließ es Johann Sroczyński, Schöppe des Magdeburgischen Rechts, zu Ende des 17. Jahrhunderts unter Johann III. von Neuem aufbauen.

Was die Einrichtung dieses Buches anbelangt, so erleichtern ein detaillirtes Inhaltsregister und die im Texte des Werkes angebrachten Marginalien das Suchen und den Gebrauch desselben.

A.

Kirchen,

in denen noch der Gottesdienst verrichtet wird.

I.

Die Kathedrale

oder die

Kirche des heiligen Wenzeslaus.

(Katedra czyli Kościoł S. Wacława.)

Neben dem alten Palaste der polnischen Könige auf dem Berge 9
Wawel steht dieser großartige Tempel, der herrlichste unter den Kirchen der alten Krönungsstadt; in seiner Pracht und Ausschmückung, in seinem Bau und der gewaltigen Ausdehnung, ein Werk seiner Könige, die dereinst darin gesalbt wurden. Die Wiege ihres Ruhmes im Leben ist sie nun die Grabesurne ihrer Asche. Wenn sie mit ihrer Ritterschaft an die Grenzen des Landes eilten, dieselben gegen den anstürmenden Feind zu vertheidigen, so empfingen sie in diesen heiligen Hallen in Demuth den Segen, der ihre Waffen feite gegen die Ungläubigen, die ihr Land und ihr Volk bedrohten; rückgekehrt aber brachten sie dem Herrn der Welten, der ihnen den Sieg verliehen, ihr Dankopfer dar, und hingen die Trophäen ihrer gewonnenen Schlachten an den Wänden auf.

So z. B. erbauten Alexander der Weiße, Fürst von Kra- 10
kau, und Konrad, Fürst von Masovien, Brüder, zur Erinnerung an ihren Sieg über Roman, Fürsten von **Halicz**, den sie im J. **1205** bei **Zawichost** über ihn erkämpft, in der Kathedrale den Altar der h. Gervasius und Protasius, an deren Tage, **19.** Junius, sie den Sieg erfochten hatten, und stifteten dazu ein angemessenes Kapital. **(Dlugosz VI. S. 598.)** — **Ladislaus Jagiello** 11
kam im J. **1411** zu Fuß in feierlicher Prozession von **Niepołomice** nach Krakau zur Kathedrale, die Fahnen, welche in der Schlacht bei Grünwald **1410** den geschlagenen Kreuzrittern ge-

nommen worden, überbringend, worauf diese Trophäen zur Erinnerung an den denkwürdigen Sieg in der Kathedrale aufgepflanzt wurden. (Ebendas. XI. S. 315.) [1]).

12 Die älteren polnischen Geschichtschreiber setzen die Grundsteinlegung der Kathedrale auf das Jahr 966 an (Długosz II. p. 95) gleichzeitig mit der Annahme des christlichen Glaubens durch Mieczyslaus I., der, nachdem er sich mit der böhmischen Prinzessin Dąbrówka (Dobrosława) vermählt, durch sie bewogen worden, sich mit seinem Volke zugleich taufen zu lassen. Er nun gründete diese Metropole, die anfänglich unter dem Titel eines Erzbisthums gestiftet worden. Aber Lambert Zula, vom Wappen Topor verlor ihn im 11. Jahrhundert, indem er es unterließ, den Titel eines Erzbischofs zu führen und in Rom keine Schritte deßhalb that. Seit dieser Zeit sind seine Nachfolger nur mehr Bischöfe von Krakau.

13 Auf Fürbitte seiner Gattin hatte Mieczyslaus zu Ehren des heiligen Wenzeslaus, eines Ohms der Königin, diese Kirche erbaut. Nach Naruszewicz aber, in seiner Geschichte des polnischen Volkes, Band II. Buch 3. S. 143, dessen Gewährsmann Bogufał, ein Chronist des 13. Jahrhunderts ist, ist Ladislaus Herrmann (reg. 1081 — 1102) der Erbauer der Kathedrale zu Ehren des h. Wenzeslaus; er stattete sie mit einer Stiftung auf 24 Domherren aus, und übersetzte dahin die Kathedrale von Skałka, worauf Ägidius, Kardinal-Bischof von Tusculanum, im J. 1120 päpstlicher Legat in Polen, die feierliche Einsegnung vollzog.

14 Es ist verläßlicher, was die Stiftung der Krakauer Kathedrale betrifft, sich an Długosz, als irgend einen andern zu halten. Dieser, in seiner Hist. pol. II. p. 95, wie in seinem handschriftlichen Werke: „Liber beneficiorum Ecclesiae Cathedralis et Dioecesis Cracoviensis,“ schreibt aus diesem Anlasse folgender Massen:

15 „Haec a Mieczslao I. Christianorum Poloniae Principe, cum decore juris Metropolitani fundata et dotata, instante devotissima faemina Dąbrówka, ... beato Venceslao Martyri A. 966 dicata est. Hanc ipse Mieczslaus quadro lapide sed anguste fabricaverat, quam demolitum successor ejus .... Boleslaus Krzywousty, Dux et Monarcha Poloniae, in latiorem amplitudinem extulerat: sed cum illa quoque proprio

incendio deformata foret, Nankerus Crac. Episcop. A. D. 1320 veterem formam resolvens, imposita Clero totius suae Dioecesis contributione eum in crucis modum forma larga et ampla juxta loci capacitatem, partim, quadro lapide, partim cocto latere aedificari coepit etc."

Dlugosz beendete dieß sein liber beneficiorum im J. 1440 16
als Sekretär des Krakauer Bischofs Zbign. Olesnicki, und in dessen Auftrage sich mit dem Studium der Rechte dieser Kirchen beschäftigend, konnte er zu diesem Behufe wohl die ältesten Dokumente sammeln und die zuverläßigsten Quellen benützen.

Ladislaus, Herrmanns Sohn und Nachfolger, Boleslaus 17
Krzywousty, (Krummaul) erweiterte im J. 1126 die Kirche, erhob die niederen Mauern und baute zwei Thürme hinzu (Dlugosz IV. S. 425). Als nun im Jahre 1306 eine Feuersbrunst das Schloß und die Kirche einäscherte, und letztere so abgebrannt war, daß selbst die Grundmauern unbrauchbar geworden, ließ Nankier, Bischof von Krakau, im J. 1320 die Kirche
vom Grund aus und aus Quadersteinen aufbauen. Nankier 18
von Abstammung ein Schlesier vom Wappen der Oksza, bekleidete anfänglich den Posten eines Gesandten bei den polnischen Königen. Bald gefiel es ihm in Polen, er ließ daselbst sich nieder und baute, wie oben erwähnt, die Kathedrale. Die ober der Kirchenthüre befindliche Inschrift lautet:

D. O. M.
B. M. V.
S. S. Patronis.
Ecclesiam hanc igne absumptam Nankerus Silesius Episcopus Cracoviensis, in hanc formam restituit. Reliqui postea successores Episcopi et capitulum cum ex communi, tum vero quidam ex privato censu adornavere.
Anno Domini MCCCXX.

(Rej. von Nagłow. Zwierciadło Brief 273). Umfang und Gestalt der Kirche sind aus dieser Zeit. Vom Kapitel erhielt er die Gestattung zur Vollendung des Baues den Zehent und die Einkünfte der erledigten Benefizien zu verwenden. Der Bau der Kirche — 1320 begonnen, und 1359 beendet — hatte nahe an 40 Jahre gedauert.

19 In der vorerwähnten Feuersbrunst gingen die ältern Denkmäler der polnischen Könige und Krakauer Bischöfe zu Grunde. Von erstern die Denkmäler **Boleslaus IV.** des Gelockten (**Kędzierzawy**) gest. **1173**; **Kasimir II.** des Gerechten, gest. **1194**; **Alexanders** des Weißen gest. **1227**. Die nunmehr in diesem Dom befindlichen Monumente gehören der spätern Zeit an. (**Dlugosz IX. p. 972 u. 1118.**)

20 Kasimir der Große, der in seinem Eifer für die Verbreitung des christlichen Glaubens viele Kirchen erbaut, widmete doch der Krakauer Kathedrale eine besondere Sorgfalt. Er verschönerte dieselbe von innen, ließ die Wölbung malen und der mittelalterlichen von Osten stammenden, von den Griechen an die Italiener vererbten Sitte gemäß mit goldenen Sternen ausschmücken. Dieses Sternengewölbe (**stellatum laqueare**) fiel beim Einsturz des **Trzebicki**schen Thurmes **1703**, der gerade auf die Kirche stürzte, zusammen. Ferner ließ Kasimir sie mit Kupfer decken und bereicherte sie (wie **Bielski p. 190** und **201** erzählt), mit aus Rußland heimgebrachter Kriegsbeute.

21 Selbst im Augenblicke seines Todes hatte er dieß geheiligte Schoßkind seines Lebens vor Augen, und hinterließ ihr das goldene, reich mit Edelsteinen ausgeschmückte Kreuz, das er mit der Beute aus Lemberg mitgebracht, ein ansehnliches Stück des heil. Kreuzes, was damals im Werthe von **10.000** polnischen Gulden geschätzt wurde. (**Dlugosz. IX. S. 1116.**)

22 Viele Bischöfe Krakaus, lange vor dem Brande noch, waren Gönner dieses Gotteshauses, das sie mehr oder minder dotirten, wir nennen **Zawisza Kurozwęcki**, **Zbigniew Oleśnicki**, **Johann Rzeszowski**, der die Sakristei und Schatzkammer aus Quadern bauen ließ; **Peter Tomicki**, **Peter Tylicki**, der, damit sie von außen mit einer Steinmauer eingefaßt werde, ein hinreichendes Kapital stiftete; **Peter Gembicki**, der die aus der Stiftung **Rzeszowski** hervorgegangenen Bauten mit Kupfer decken ließ; **Andreas Trzebicki**, der ihr durch Vergrößerung der Fenster mehr Licht verschaffte. (**Niesiecki IV. S. 391.**)

23 Doch waren die auf der Mittagseite gelegenen Fenster bei dieser Vergrößerung nicht mit inbegriffen. In **Kamelski's** Handschrift: „**Vitae parochorum**" steht aus diesem Anlasse das Folgende: „**Kasimir Lubieński**, erst Pfarrer zu **Czeladz**, später Bischof von Krakau, ließ den Thurm, den am **16.** Dez. **1703** ein heftiger

Sturmwind eingestürzt, und (wie vorerwähnt) das Dach und die gemalte Kirchendecke zusammenbrach (siehe die Inschrift auf der Marmortafel in der Kapelle Ciborium) auf seine eigenen Kosten aus Quadern neu bauen, und gab der Kirche, die um den Hochaltar herum sehr dunkel war, durch Erhöhung der Fenster, mehr Licht." Das Wappen, dann die Buchstaben C. L. E. C. D. S. nebst der Jahreszahl 1715, die sich auf diesen Fenstern befinden, bestätigen diesen Umstand.

Sind auch Umfang und Höhe dieses im schönen gothischen 24
Style aufgeführten Baues von Bedeutung, so besteht doch dessen höchster Werth darin, daß die Kirche ein Hort von Denkmälern, eine unvergleichliche, kostbare Schatzkammer der Geschichte ist. Was die Gestalt dieser Kirche anbelangt, so ist sie sehr eigenthümlich.

Das altersgraue Gewölbe des großen Chors stützt sich auf 10 Pfeiler aus Quadersteinen, in der Mitte beginnt das sogenannte Presbyterium, das förmlich eine Kirche in der Kirche bildet. Dahier befindet sich der Hochaltar, in einer dem bedeutenden Umfange des Ortes entsprechenden Größe, gestiftet von Sigmund I.

Das Bild des Hochaltars auf Blech gemalt stellt Christus 25
am Kreuze vor und ist ein Werk des Malers Thomas Dolabella, und vermuthlich zu der Zeit aufgestellt, da Bischof Peter Gembicki den Altar auf seine Kosten neu herstellen ließ. Auch befinden sich dahier die Kanzel, der bischöfliche Thron und der Chor der Domherren.

Außer dem Hochaltar, an welchem außer dem Bischofe und 26
den Domherren keinem andern Priester gestattet ist die Messe zu lesen, befinden sich in der Kirche noch 25 Altäre, alle aus schwarzem Marmor gemeißelt, und da die ältern bereits verwittert und unbrauchbar geworden waren, um die Mitte des 18. Jahrhunderts neu gebaut, mit schönen Gemälden, darunter mehre von der Hand des Malers Thad. Konicz ([2]. Eine besondere Erwähnung verdienen der Altar zunächst der Sakristei mit der Passion; dann der kleine Altar des heil. Wenzeslaus, mit dem schönen aus Marmor und Mosaik in Florenz gearbeiteten Antependium, welches sich vor der Kapelle Cyborium befindet. Andern Schmuck dieses „West- 27
münsters" der polnischen Nation bilden Marmormonumente, die Arbeiten aus Alabaster, Bronze, die Gemälde, Teppiche, die ebenso kostbaren als alterthümlichen Geräthschaften, wovon hier eine große Menge vorhanden, und Geschenke der einzelnen Könige,

ihrer Gemalinnen, der Bischöfe, Magnaten und Großen des Reiches sind, welche in der Weise dieses Gotteshaus, die Krönungskirche ihrer Fürsten, zu schmücken, gleichsam wetteiferten.

28 Auch der h. apostolische Stuhl richtete auf diese merkwürdige Kirche sein besonderes Augenmerk; ein Beweis dessen sind die vielen im Original im Kapitel-Archiv aufbewahrten päpstlichen Bullen, Privilegien, welche auf sie Bezug haben.

Die Kirche zählt 18 Kapellen, welche eine nähere Betrachtung beanspruchen. In ihnen wie an den Mauern der Kirche selbst befinden sich die Mausoleen der Könige, zahlreiche Gedenktafeln der bedeutendsten Männer des Landes, es ist, wenn man die Steine dieses heil. Baues nach und nach herabliest, als hätte man die Geschichte des Landes gelesen, die hier von den Vorfahren ist in Stein und Marmor, gedrängt in den Lapidarstyl, gemeißelt worden.

29 Die Wände geben uns Kunde von jenen Männern, welche groß durch ihre Tugenden, ihr Wissen, ihre Thatkraft, zur Verherrlichung ihres Volkes, jeder in seiner Art, beigetragen. Unser Verdienst aber, wenn wir von Stätte zu Stätte, von Grab zu Grab, von Denkmal zu Denkmal, von Altar zu Altar gehen, und das Gesehene oder Gelesene aufzeichnen, besteht nur darin, daß wir diese Chronik von Stein auf Papier übertragen, um Allen, die die Größe eines Volkes nicht kennen, dieselbe in seiner erhabensten Gestalt zu zeigen; jenen aber, die im Uebermuthe des ihnen verliehenen Glanzes keiner Vergangenheit gedenken, zuzurufen: **sic transit gloria mundi.**

1.

Die Kapelle des heiligen Kreuzes.

(Kaplica S. Krzyża.)

Sie liegt, vom Haupteingange der Kirche genommen, zu- 30
nächst demselben auf der rechten Seite. Sie ist 1473 aus Quader-
steinen gebaut. Ihre Stifter sind Kasimir Jagiello — oder
wie ihn Andere nennen, Andreas Kasimir — und dessen Gattin
Elsbeth, des deutschen Kaisers Albrecht Tochter, welche sie mit
100 Mark aus Wieliczka's Bergwerken fundirten.

Hier befinden sich:

1) Das Grabmal des Königs Ladislaus Jagiello, aus ro- 31
them, sogenanntem schwedischen Marmor *). Dasselbe scheint
auf Sigmunds I. Befehl entweder von Franciscus Italus, oder
Bartholomaeus Florentinus gearbeitet zu sein. Es ist rings mit
schönem Schnitzwerk versehen. Sołtyk in seinem Werke, Series
monumentorum p. 14 et 15, gibt an, da er von diesem Mauso-
soleum spricht, daß es keine Inschrift habe; Starowolski führt
p. 2 und 3 Inschriften an, welche oberhalb und auf 3 Seiten sich
befinden. Die Zeit seines Bau's fällt (nach Starowolski, Mo-
num. Sarm. p. 2) in's Jahr 1524. Obenan sieht man den in Mar-
mor gehauenen Körper des Königs, welcher der Erste, indem er
sich mit der polnischen Fürstin Hedwig 1386 vermählte, Lithauen
mit Polen vereinigte und die stolzen Kreuzritter bändigte. Als er 32
einst tief in die Nacht zu Medyka dem Gesange einer Nachtigall
horchte, erkältete er sich (wie Długosz und Bielski S. 305 schrei-
ben), und starb zu Grodek, unterhalb Lemberg, im J. 1434
im hohen Alter, im 48. Jahre seiner Regierung. Er hinterließ
als Nachfolger seinen Sohn Ladislaus, der in der Schlacht bei
Varna, gegen Sultan Amurath kämpfend, gefallen.

*) Warum der Marmor „schwedischer" heißt, ist nicht ergründet, es ist aber heimischer Marmor. Man nennt so — wie Prof. Zeuschner bemerkt — den Marmor, woraus die Mausoleen der polnischen Könige gearbeitet sind. Er scheint aus den Karpathen abzustammen, wo ähnlicher in der Gegend von Czorsztyn und den sogenannten Pieniny gebrochen wird. Man nannte ihn in früherer Zeit auch „ungarischen", wie dieß aus einem Codicill im Testamente des Kanzlers Stephan Koryciński ersichtlich ist.

33 2) Das Monument (Cenotaphium) Kasimir Jagiełło's, aus getupftem Porphyr, auch mit dem in den Marmor gemeißelten Bildniß des Königs in Lebensgröße. Der König starb zu Grodno in Lithauen im J. 1492, im 64. Lebensjahre und 45. seiner Regierung, und ist in dieser Kapelle beigesetzt. Sarnicki in seinen Annal. Pol. p. 389 schreibt: „Casimirus in basilica Crac. sepultus est in sacello S. Crucis, ubi et uxor ejus ab Alexandro
34 sepulta fuit." Doch befindet sich der Leib des Königs nicht in diesem Grabmal, denn es ist leer. Zu den Füßen dieses Monuments ist die Jahreszahl 1492 und der Name des Bildhauers eingemeißelt: Eit Stvos, d. i. Veit Stoss. Seine Gemalinn war Elisabeth von Oestreich, des Kaisers Albrecht Tochter. Er bändigte die Kreuzritter, daß sie Frieden bitten mußten, und stillte die Unruhen im eigenen Reiche. Seinen Sohn Ladislaus gab er den Böhmen zum König. Moskowiten, Ungarn, Türken, Walachen, Schlesier und andere Polen beunruhigende Völkerschaften trieb er zurück.

35 3) Das Denkmal des Krakauer Bischofs Kajetan Sołtyk, der im J. 1788 gestorben. Dasselbe von ziemlichem Umfange ist aus schwarzem Marmor gemeißelt.

In dem in der „Literatur" sub Nr. 5 citirten Werke: Przewodnik etc., wo auf Seite 16 von dieser Kapelle berichtet wird, steht: „Daselbst ist begraben Elisabeth von Oestreich, die Stifterinn (Helżbieta Rakuszanka Fundatorka);" weiter unten, wo vom Grabe Ladislaus Jagiełło's die Rede ist, steht: „Die Kapelle Nr. 22, die Jagiellonische, zwischen Pfeilern, gegenüber Krzcielnicy, ist mit einem eisernen Gitter umgeben; darin befindet sich des Königs Jagiełło Grab aus Marmor, ein Altar mit einem alten Gemälde, worauf Jagiełło abgebildet ist, wie er die Lithauer zur Taufe, Hedwig zur Vereinigung Lithauens mit der Krone Polens führt, und die Krakauer Akademie stiftet."

36 Diese Kapelle, die eigentlich nur ein von einem Gitter umschlossener Raum war, vor der Psalter-Kapelle, wo jetzt der Altar des heil. Kasimir sich befindet, gelegen, besteht schon seit langer Zeit nicht mehr.

In einem unterirdischen Grabe dieser Kapelle liegt König Michael I. aus der Familie Korybut Wiśniowiecki. Die Inschrift der Marmortafel, welche die Gruft deckt, beurkundet dieß:

Sepulchrum Michaëlis I. Regis Poloniae è Domo et Familia Korybut Wiśniowiecki. Qui successit Joanni Casimiro ultimo de stirpe Jagiellonum et Vasorum. (Sołtyk S. M. p. 14.)

Nach Załuski, Epist. I. p. 483 bestimmte der König selbst 37 seine Grabesstätte: „Corporis mei sepulturam ad Basilicam Cathedralem Crac. in Mausolaeo Antecessorum meorum Regum Pol. designo. Cor vero meum Religiosis Camald. in monte Regio prope Varsaviam deponi volo."

Diese Kapelle hieß ehedem die russische; warum sie diesen Namen führte ist nicht bekannt. Die Gattinn Ladislaus Jagiełło's, Sophie, und Alexanders Jag., Helena, die sich zum russischen Ritus bekannten, besaßen nun wohl eine eigene Kapelle, denn Bielski p. 444 und Albertrandy p. 95 berichten: „1502 traf aus Lithauen in Krakau ein die Königin Helena, sie wurde aber nicht gekrönt, weil sie griechischen Glaubens war, doch besaß sie im Krakauer Schlosse eine eigene Kapelle, wo der Gottesdienst in russischer Weise abgehalten wurde." Ob aber diese Kapelle in einem Gemache des Königsschlosses, oder aber in der daranstoßenden Kathedrale sich befand, läßt sich nicht bestimmen.

Die Wölbung der Kapelle ist mit alter Malerei bedeckt; in 38 der königl. Stiftungsurkunde vom J. 1473 steht: Mosaico more depicta; Johann Rzeszowski, Bischof von Krakau, in der Verleihungsurkunde des Zehent aus dem J. 1477 schreibt: graeco more depicta et decorata. Köppen, der sich mit dem Studium slawischer Alterthümer befaßt, versetzt diese Malereien in die Zeiten des beginnenden 14. Jahrhundertes.

Auf der Malerei befinden sich mehre slavische Inschriften. Sarnicki in seinen Annales p. 369 macht einer merkwürdigen Inschrift in slavischer Sprache Erwähnung, die noch zu seiner Zeit, 1587, vorhanden war.

Auch befinden sich darin zwei Altäre aus Schnitzarbeit, 39 vergoldet und von hohem Alter. Auf einem derselben befindet sich die h. Dreifaltigkeit (nach russischem Ritus) und unterhalb sieht man die Aufschrift:

A. Di. m. cccc. lx. septimo facta est hec (sic) tabula.

Auf dem Getäfel, welches den Altar schließt, ist der Kampf des Krakus mit dem Drachen am Gestade der Weichsel

gemalt. Diese ihres Alterthums wegen schätzbare Malerei zeigt die Stufe der Kindheit, auf der damals die Malerkunst in Polen gestanden.

40 Außer den bisher erwähnten Monumenten, von denen die Mausoleen Casimir's und Ladislaus Jagiello's ohne Inschrift sind, enthält diese Kapelle noch das Epitaph des Krakauer Domherrn Christoph Sapellius, welches hier folgt:

D. O. M.

Christophorus Sapellius S. T. et Medic. Doctor, Canonicus Cracov. Kielcen. et OO. Sanctor. Cracov. Decanus fato functus die 16. Julii 1648. Anno aetatis 60. hic adventum gloriae Magni Dei expectat.

Plura Vin. Lector.

Dicant Academiae Cracov. et Zamoscen. in quibus praeclari ingenii sui specimina Professorem agens edidit. Roma, ubi in publica quadam disputatione cum laude stetit, Cathedralis haec et aliae plures Ecclesiae, quae illum e suggestu Divina promemtem eloquia suspexere: Synodi Dioecesanae tum et Toruniensis Conventus: ubi labor ipsius et industria enituit. Curia Regia, in qua Sigismundi III. et Vladislai IV. a Consiliis Medicis fuit, cumque hoc etiam Moschoviam invisit. Mosciska suum natale solum, ubi cultum Deiparae, Presbytero fundato, argento et apparatibus auxit, ac pauperibus studiosis subsidium penes Academiam Cracoviensem providit. Sacellum denique hoc idem, cujus Praebendariis censum annuum in refrigerium animae suae attribuit.

His Lector, prae angustia lapidis cognitis et defuncto bene praecatus vale; novissimorum memor esto. Executores Testamenti posuêre.

(Starow. M. S. p. 45. Sołtyk S. M. p. 17.)

2.

41 Die Kapelle unserer Frauen und der drei Könige (auch Rosenkranz-Kapelle).

(Kaplica N. Panny i trzech Królów (inaczej kapl. Różyców.)

Sie ist von Peter Zawisza von Kurozwęk, der Bischof in Krakau war und 1380 starb, erbaut. Später ließ sie

Philipp Padniewski umbauen. Der Baumeister war ein Pole. Als man im J. 1833 sie neuerdings veränderte und man den runden Stein, welcher die Kuppelöffnung bildete, herausnahm, fand man rund herum die Aufschrift: Joannes Michałowic Urendoviens. 1575. In derselben findet man:

1) Das Denkmal des obengenannten Kr. Bischofs Philipp 42
Padniewski, der im J. 1572 gestorben, mit einer Bildsäule von Alabaster. Die Inschrift des Denkmals ist:

Epitaphium Philippi Padnievii Episc. Crac.
Egregia in Patriam merita atq. heroica Virtus
Padnievii, ad summum te decus extulerant
Ausa nec infelix oculos attollere contra est
Splendore ieta tui nominis invidia.
Padnievii Urna tuo satis haec pro corp. magna
Virtus Mausolea supra est, omnesq. colossos.
(Starow. M. S. p. 44. Sołtyk S. M. p. 19.)

2) Das Epitaph des Martin Izdbinski: 43

D. O. M.

Rndus D Martinus Izdbinski de Rusiecz, Scholasticus Cracoviensis; Archidiaconus Posnaniensis, Canonicus Gnesnensis, antiqua nobilitate clarus, doctrina praesertim Juris Canonici, ac rerum usu excultus, ideoque Vicariatus Generalis et Administrationis Episcopatus Cracoviensis officiis cum laude perfunctus, zelo et laboribus pro Ecclesia Catholica ad extremam aetatem invictus: tandem aetate morbisque diuturnis confectus piè et fortiter ex hoc vita commigrat, die 24. Maji Anno salutis 1594, aetatis verô suae 80. Curatores Testamenti hoc monumentum eidem posuerunt.
(Starow. M. S. p. 43. Sołtyk. S. M. p. 19.)

3) Das Epitaph des Jakobus Montanus, oder Jak. 44
Górski, eines Gelehrten, der viele Werke herausgegeben, welche Bentkowski tom. I. S. 669 alle aufzählt.

Dasselbe lautet:

Jacobo Montano Philosophiae Doctori et Medicinae Canon. Crac. qui primum in exhibendis Medicamentis Philippo Padnievio spectatam navavit operam: Eo deinde vita functo, Collegii Canonicorum procurationis munus suscepit, in quo per

annos aliquot ita se gessit, ut fidem et diligentiam singularem omnibus probaret. Curatores Testamenti hoc posuêre monumentum die 20. Februarii Anno 1580.

(Starow. M. S. p. 43. Sołtyk. S. M. p. 20.)

45 4) Das Epitaph des Simon Sarnowski:

D. O. M.

R. Simoni Sarnowski Cantori Cracoviensi. Ex Palatinatu et Districtu Lancicien: De Armis Accipitris. Deus propitius esto peccatori. Natus Anno 1576 obiit 16. Martii 1639. requiescat in pace. Ex Testamento ejus desumptum.

(Starow. M. S. p. 43. Sołtyk S. M. p. 21.)

46 5) Das Epitaph des Valentin Kuczborski:

R. D. Valentino Kuczborski Archid. Pomeraniae, Cracov. Var. Canonico, Regio Secretario, Cardinalis Hosii alumno, viro pietate singulari, ingenio, scientia dicendi scribendiq; clarissimo, integritate vitae sacrisque tractandis religios: Fratres Coll: Can: fecere. Obiit Anno Domini 1573. die 30. Oct: aetatis suae 47.

(Starow. M. S. p. 35. Sołtyk S. M. p. 21.)

47 6) Epitaph des Stanislaus Dambrowski:

R. D. Stanislao Dambrowski I. D. Archidiacono Gnesnensi Crac: Vladisl: Canonico, Viro pietate doctrina, morum gravitate insig: aliquot Episcop: Gnesn: Cancellario, erga inopes et studiosos Patrono perquam liberali et propenso. Amici posuere 1575. 2. Januarii aetatis 73.

(Starow. M. S. p. 35. Sołtyk S. M. p. 21.)

48 7) Epitaph des Raphael Wargawski:

R. D. Raphaeli Wargawski Budek de Wargowa Ecclesiae Cathed: Crac: et S. Floriani in Kleparz, nec non S. Jacobi Casimirae Praeposito, Custodi Sandomir: et Vladislav: Cano: Viro genere nobili, pietatis cultori studioso, ingenio perspicaci doctrina eleganti, morum singulari candore, et comitate: pauperum tum in educandis Consangvineis egenis doctrinae studiosae Patrono liberali, mortali vita perfuncto. Generosus Martinus Jarochowski de eadem Wargowa et in Naga-

rzany Haeres, Nepos ex Fratre germano; ad locum sepulchri propter excitandos praetereuntes deprecandi illi Vitam et requiem aeternam. Patruo suo pientissimo posuit.

(Starow. M. S. p. 36. Sołtyk S. M. p. 22.)

Diese Kapelle hat in neuerer Zeit eine prachtvolle Umgestaltung erfahren. Die Gräfin Sophie von Branicki-Potocka hat sie nach einem Plane von Peter Nobile in Wien auf das Kostbarste ausschmücken lassen. Die Wände ringsum sind mit Marmor ausgelegt, die Kuppel ist von innen reich vergoldet. Der Altar aus in Feuer vergoldeter Bronze, nach einer Zeichnung von Nobile, die Kapitäler, die Rosen, sind sämmtlich Arbeiten des berühmten Wiener Künstlers Johann Danninger und seines Sohnes. Auf dem Altar ist ein altes Bild: „Die Kreuzigung Christi," das nach einigen von Guercino sein soll. 49

Die schönste Zier dieser Kapelle sind aber die Statue Christi aus weißem Marmor von Thorwaldsen, ferner die Büsten des Gatten der Stifterin, Arthurs Grafen Potocki und seiner Mutter Julie aus der Familie der Fürsten Lubomirski-Potocki, welche beide in dieser Kapelle beigesetzt sind. 50

In diesem Grabe ruhen auch die Gebeine des Wladimir Grafen Potocki, der nachdem er als Oberst der berittenen Artillerie sich in der Campagne von 1809 ruhmvoll hervorgethan, im Jahre 1812, 24 Jahre alt gestorben. Die Herstellung dieser Kapelle war im J. 1832 begonnen und im J. 1840 vollendet worden.

3.

Die Kapelle der Szafrancer, oder Kapelle der Gelehrten. 51

(Kaplica Szafrańcow, inaczéj Capella Doctorum.)

Hier befinden sich folgende Denkmäler und Grabschriften:

1) Die des Kr. Kanonikus Łuczkiewicz.

Deo Vitae
Et Mortis Domino, Optimo, Maximo.
Memoriae Immortali
Prlis et Rdmi Joannis Łuczkiewicz Canon: Cracov: Sacrae
T. et U. J. Doctoris Sacerdotis Jubilati.

In Deum

Cujus honorem fundatione Missae votivae pro consecrata ab igne hac Basilica, Canonicatuum Kielciis et Scarbimiriae quotidianis sacrificiis ampliavit religiosissime.

In Deiparam

Cujus venerationem erectione officii minoris et Immaculatae Conceptionis Scarbimiriae auxit.

Devotissimi in Proximos

Quibus se et sua, totum impendit, stipendiis in studentes, dotibus in Virgines nubiles, redemptione incarceratorum, apertione Thliae, Typographiae Sandomiriae, professione linguarum exoticarum, eleemosynis in pauperes et egenos liberalissimi.

In se ipsum

Virtutibus Deo notis conspicui et omnibus omnia facti. Obiit Anno Domini 1726. 9. Novembris aetatis 86. Sacerdotii 56. Viator imitare, charismata similia aemulare, defuncto requiem aeternam praecare.

(Sołtyk S. M. p. 23.)

52 2) Epitaph des Johann Fox:

D. O. M.

Joannes Foxius J. U. D. Archidiaconus Cracov: Prothonot: Apostolicus, Secretarius Regni Vir magnorum in Ecclesia Cathedr. prope 40 annos meritorum, fidelitate, opera agendi, peritia. Principibus in Regno commendatus. Sex Illustriss: Episcopor: Cracov: in Dioecesi fidelis et felix operarius, Cardinalis Radzivilii causarum Auditor, Petri Tilicii ad Paulum V. et iterum ad Urbanum VIII a Synodo Provinciali Internuntius, optimi semper tenax propositi, sententia in dicendo incorrupta, mens et Consilium Capituli, ubi naturae et gloriae satis vixisset; plenus annorum et pro Ecclesia Dei laborum, propè septuagenarius decessit, Anno Salutis 1636 die 21. Febr. cujus memoriae monumentum hoc Executores Testamenti posuerunt.

(Starow. M. S. p. 28. Sołtyk S. M. p. 25.)

3) Epitaph des Nicolaus Dobrocieski: 53

D. O. M.

Nicolao Dobrocieski de Dobrociąsz J. U. D. Cracov: et Sandom: Canonico.

O! mors inimica, quae priscam virtutem Cleri et Academiae decus immature sustulisti. Deflent pii disertum et gravem verbi Deo praeconem dolet Dioecesis renovata magni Cardinalis Radzivilii Episcopi Cracov: Cancellarium.

At vos amici et egeni dulcem amicum et Patronum diu complorate, eheu! magnus vir obiit die 28. Januarii Anno Domini 1608, aetatis 49. Executores Testamen: posuêre.

(Starow. M. S. p. 21. Sołtyk S. M. p. 26.)

Stanislaus Grochowski feierte das Andenken dieses Mannes in einem eigenen Trauergedichte, das unter dem Titel: Na żałośny pogrzeb X. Mik. Dobrocieskiego, gorzkie a serdeczne żale. 4. w Krakowie u Baz. Skatskiego roku 1611 *) erschienen ist.

4) Das Epitaph Jakob Neyman, auch Nejmanovicz, Rectors der Krakauer Akademie, gest. 1641, der unter Sigmund III. die Akademie von ihrem gänzlichen Verfall gerettet. (Sniadecki I. p. 123.) 54

D. O. M.

Jacobi Neyman utriusque Juris Doctoris et Professoris Canon: Crac: Viri meritorum pleni et apud omnem posteritatem memorandi, famae toti Poloniae et Europae notae; quod claudi potuit, hic jacet, cujus ingenio, dexteritate et animo, extremo quodam suo discrimine Academia liberata. Obiit sexagenario minor Novembris 23 Anno Domini 1641, sedecimùm Rector, Executores Testamenti posuêre.

(Starow. M. S. p. 41. Sołtyk S. M. p. 27.)

5) Das schöne Alabaster-Denkmal des Michael Skotnicki, gest. 1808, gemeißelt von Stephan Ricci zu Florenz. Graf Mich. Skotnicki, in der Malerei ausgezeichnet, starb zu Florenz 1808. Seine Gemalinn setzte ihm zwei Monumente, das eine in der Kirche zum heil. Kreuz in Florenz, das zweite von der nämlichen Form in dieser Kapelle; beide sind Arbeiten des obgenannten Florentiner 55

*) Deutsch: Bittere und herzliche Betrübniß an dem traurigen Grabmal des Priesters Nik. Dobr. 4. in Krakau bei Bas. Skątski im J. 1611.

Bildhauers. Lady Morgan in ihrem Werke: Italie, tome 2. p. 294, gibt von dem Florentiner-Monumente folgende Nachricht: „Das schöne Grabdenkmal des Grafen Skotnicki ist von Ricci, dem berühmten Bildhauer und Mitglied der Florentiner Akademie. Es ist ein Werk voll edler Einfachheit und ausgezeichneten Geschmackes. Die herrliche Gestalt des Weibes, das man auf der Erde ganz in sich versunken sitzen sieht, wie dieß bei wahrem Schmerze immer der Fall ist, bietet ein natürliches und ergreifendes Bild tiefer Trauer. Das Monument ließ eine junge und zarte Gattinn setzen. Diese Idee ist überaus glücklich."

56 Unter dieser Kapelle ruht der berühmte Mathias von Miechow [4]), Geschichtsschreiber und Hofarzt Sigmunds I., Autor des Werkes: Chronica Polonorum. Crac. ap. J. Haller 1521 fol.

Außerhalb der Kapelle befinden sich noch nachstehende Grabesinschriften:

57 6) Epitaph des Hieronimus von Brzezie-Russocki:

D. O. M.

Hic lapis Gloriae perennis oraculum Prlis olim et Adm. Rdi Chieronymi de Brzezie Russocki Crac: Ploc: Canonici, Praepositi Oswiecim: Thesauri Rni Custodis, Sacrae Regiae Majestatis Secretarii, Vocali silentio loquitur. Quem ob eximiam in Deum pietatem, animi magnitudinem, invictum pro Ecclesia Dei zelum, miram in rebus gerendis dexteritatem, Romae quoque coram Sede Apostolica probatam. In Tribunalitiis Regni Judiciis in officio toties Judicis Surrogati, in componendis animorum dissidiis summam prudentiae vim et felicitatem, piam in sacros usus etiam post obitum munificentiam aevo longiori dignissimo: sola digne immortalitas loquetur. Obiit Anno Domini 1681 die 3. Aug: aetatis 52. cujus monumentum hoc Executores Testamenti posuere.

(Sołtyk S. M. p. 27.)

58 7) Epitaph des Jakob Sarnowski:

D. O. M.

Jacobus ex antiquo Accipitrum Stemmate Sarnowski. Ecclesiarum Cathedr: Cracov: et Colleg: Sandomir: Primicerius, magni illius Jacobi Zadzik Episc: Cracov: ex Sorore Nepos, cum Annos aetatis 67. nemini injuriosus piè vixisset; peculio in Templorum ornamenta et pauperum usus

ultimis tabulis ordinato, Anno 1682. 7. Jdus Novem: decessit et in hac Basilica in sacello Avunculi sui deponi voluit.
(Sołtyk S. M. p. 29.)

8) Epitaph des Daniel Sigonius. 59

R. D. Daniel Sigonius Sacrae T. D. et Professor, Canonicus Crac: cum Deo fruatur, illius misericordia non curat longam seriem superinscriptionum hanc tamen umbram, testem hic ejus depositae mortalitatis amici extare voluerunt.
Obiit A. D. 1638 8. Julii aetatis 75.
(Starow. M. S. p. 42. Sołtyk S. M. p. 29.)

9) Epitaph des Adalbert Złowodzki. 60

D. O. M.
Agnosce lapis felicitatem tuam ad quanti funeris memoriam destinaris? in cujus muneris gratitudinem!
Quas te scalptum docuit, aeternitatis virtutes loquere. Prlis Rdmi Adalberti in Złowowody Złowodzki Cust: Crac: Canonici Sandom: Prae: Solecensis. Quot titulos sed quot meritis comparatos? Ecclesias Dioecesis Cracov: tuebatur et semper fideliter. Regni causarum toties Arbiter Deputatus judicabat aeque, satis, et justè, cultum Superum, Templorum decus, promovebat; piè et religiosè. Denique nihil ad omnia quae egit, desiderari potest, praeter Ipsum, maturus Coelo tot virtutibus terris eripi debuit Anno Dni 1694 die 6. Maji
aetatis 56.
(Sołtyk S. M. p. 30.)

4.

Die Kapelle der Psalteristen. 61

(Kaplica Psalterystów.)

Hat ihren Namen von der Ordensbrüderschaft, welche ihren Gottesdienst in dieser Kapelle abzuhalten pflegte. Ehedem stand hier eine Kapelle der H. Peter und Paul, ist auch nach Johann Prandota, Bischof von Krakau, gest. 1266, die Kapelle Prandota's genannt, der daselbst begraben ist. König Sigmund III. begann aber den Bau der jetzigen nach dem Muster der Jagiellonischen (Nr. 1). Er ließ sie aus Quadern bauen und bestimmte

darin die Grabstätte für sich, seine Gemalinn und seine Kinder. Im Testamente verschrieb er ihr kostbares Kirchengeräth, ein Stamm-Kapital von 20,000 pol. Gulden und außerdem alljährlich
62 3000 pol. Gulden aus neapolitanischen Geldern, so lange, bis ihr Bau vollendet sein würde. Den letzten Willen und diese Bestimmungen erfüllte sein Sohn König Johann Kasimir, der im J. 1667 mit dem für jene Zeiten unermeßlichen Kostenaufwand von 100,000 pol. Gulden den Bau vollendete, die Ruhestätte seines Geschlechts einsegnen ließ, und zum Unterhalte der daselbst fungirenden Kapläne die Einkünfte des Dorfes Mysławczyc und 500 poln. Gulden aus den Einkünften der Bergwerke zu Wieliczka bestimmte, und durch die Constitution vom Jahre 1667 bestätigte. (Volum. Leg. IV. p. 954 [26]).

63 Der Plan dieser Kapelle dürfte von Joh. Bapt. Gislenus sein. Auf dessen Grabstein in Rom heißt es, er sei Hofarchitect der Könige Sigmund III., Wladislaus IV. und Johann Kasimir gewesen, und von ihm ist unter Andern die Zeichnung zum Katafalk aus Anlaß der Leichenfeier des 1655 verstorbenen Carl Ferdinand, Bischof von Płock, der ein Sohn Sigmund III. war. Im Druck erschien: J. B. Gislenii, Descriptio Exequiarum Caroli Ferdin. Principis Regii Episcopi Ploc. 4. Gedani a. 1655.

64 Die Mauern dieser Kapelle sind von innen ganz mit schwarzem Marmor ausgelegt, wodurch dieselbe einen düstern Anblick gewährt. Hier befinden sich die Grabesinschriften Sigmunds III. (1), zu Warschau 1632 im 66. J. seines Alters, im 45. seiner Regierung gestorben; Ladislaus IV. (3), gestorben zu Merecz in Lithauen im J. 1648, 52 Jahre alt, im 16. seiner Regierung.

65 Auch Johann Kasimir hat sein Epitaph (5). J. Kasimir starb im J. 1672 in seiner Abtei zu Nivernois in Frankreich im 64. seines Alters, nachdem er 19 Jahre regiert. Sein Leichnam wurde auf Veranlassung des Krakauer Bischofs Trzebicki nach Krakau geführt und in der Familiengruft in einem Sarkophage, den dieser Bischof hatte anfertigen lassen, im J. 1676 beigesetzt. (Kwiatkiewicz p. 971) Sein Herz wurde in der Kirche der Abtei Saint-Germain in Frankreich beigesetzt, woselbst sich sein stattliches Denkmal befand, das in der ersten französischen Revolution vernichtet wurde. Die Beschreibung dieses Monuments befindet sich im Werke: Description nouv. de ce qu' il y a de plus

remarq. dans la ville de Paris. Edit. en 1684 Tom. I. p. 144.

Mit Ausnahme Ladislaus IV. und seiner Gemalin Cecilia Renata, deren von Rost zerfressene Särge hergestellt und ob Mangel an Raum im Jahre 1840 an die Stätte übertragen worden, wo Johann III. ruht, befinden sich in der Gruft unter dieser Kapelle die Leichname der oben Genannten und noch Anderer aus dem Geschlechte der Wasa, in schönen, reich mit Bildwerk ausgeschmückten Metallsärgen. 66

Diese Kapelle schließen zwei prachtvoll gearbeitete reich verzierte Bronzethüren, welche auf Kosten des Bischof Andr. Trzebicki um 16,000 poln. Gulden angefertigt worden. Auf denselben befindet sich die Aufschrift: Michael Weinhold Gedanensis, fecit Gedani A. 1673. Der nämliche Weinhold goß auch von den drei Glocken der Kathedrale die kleinste unter dem Namen der „silbernen" bekannte. Auf ihr befindet sich sein Name und die Jahrzahl 1669.

Die in dieser Kapelle befindlichen Grabinschriften sind folgende: 67

1) Das Mausoleum Sigismunds III.:

Sigismundus III.
Joanne Sueciae Rege ex Catherina Jagiellonia Sigismundi I. filia Genitus Poloniae ac Sueciae Rex.
Omnes bene regnandi complexus artes, inconcussus animo Religionem avitam Paternae olim irae victrici patientia assertam, densis in Polonia expurgatam haeresibus propagavit, Regni limites protendit, Victor quoties Bellator. Scithas multis cladibus, Moschorum Vires, captis magnis Ducibus ac Smolensko recepto, Turcarum potentiam ad Chocimum, aliorumque audaciam Hostium armis fregit. Virtutum praerogativa Regiorum Regum sui temporis visus Pater, Regnis mortalibus: excessit e vita Varsaviae, Anno Xsti 1632 aetatis 66. Regni Polon: 45 pridie Calen: Maj. Patri desideratissimo nec non Annae Amittae, Constantiae Matri, inclyti Austriaci Sangvinis primi et secundi nuptus Sigismundi Consortibus et Throno et tanto Rege ex virtute dignis. Joannes Casimirus Rex Poloniae et Sueciae posuit.

(Sołtyk S. M. p. 31.)

68 2) Das Mausoleum Johann Alberts.

Joannes Albertus
Sigismundi Tertii et Constantiae Austriacae Regum Poloniae et Sueciae filius.

Maturum Regiae Juventutis florem summis in utraque Republica sacra, Civili Honoribus consecravit Regale Sacerdotium et ipse facturus Sacrae Romanae Ecclesiae Cardinalis Episcopus Cracov: gemina Purpura insignis Sangvinis et Honoris, par utrique animus ac Virtus Regium utrumque, utrique valetudo impar, sola obstitit, ne summis tanti Nominis ditibus diu Polonia, diu Ecclesia frueretur, valere desiit, atque extremum Terris speique valedixit Patavii. Anno Xsti 1634, vitae 23, 10 Calend. Januarii. Cui hoc fraterni amoris monumentum Joannes Casimirus Réx Poloniae ac Sveciae erexit.

(Sołtyk S. M. p. 32.)

69 3) Das Mausoleum Ladislaus IV.

Vladislaus IV
Sigismundi Tertii ex Anna Austriaca Ferdinandi II. Sorore filius.

Adolescens a Moschis Paterna virtute victis Electus Magnus Dux, ne Imperium adiret. Meruit fortuna Poloniae, cui satis aequioribus debitus, concordibus civium votis ac vocibus Rex optatus, bella simul adiit, ac Regnum fortiss: fortunatusque Regnator ac Bellator.

A Moschis imperata signorum armorumque deditione adoratus Victor, aliisque contra Turcas ac Succos, compendio confectis saeculorumque bellis, altissimam Regni pacem circumundique armis frementibus paravit, et siluit terra in conspectu ejus, majora ingentibus animi molienti ipsa se se terminum obiecit mors. Merecii in Lithvania Anno Xsti 1648 aetatis 53 Regni Poloniae 16. decimo tertio Calen. Junius.

Fratri Desideratiss. ejusque primi Nuptus consorti Ceciliae Renatae Austriacae Ferdinandi secundi filiae Anno 1644 piè mortuae Joannes Casimirus Rex posuit.

(Sołtyk S. M. p. 33.)

4) Mausoleum Carl Ferdinands: 70

Carolus Ferdinandus

Sigismundi Tertii ex Constantia Austriaca filius.

In quo ultra regium Sanguinem, parem Infulis et Sceptro virtutem, Sacrociviles domi forisque tituli exaeque prensarunt. Sacris illi quidem, sterilescente Fraterno solio, constans in Patriam amor interdixit, at non Sanctimonia et gemina prope cognomini Borromaeo pietate quam cum non satis diu spectare licuit Poloniae libet etiam nunc lugere. Moritur Viscovii Anno aetatis 42. Xsti 1655. 7. Jdus Majas. Joannes Casimirus Rex Unicus e Regia Domo superstes, desideratiss: Fratri jam olim Varsaviae sepulto, hic et ipse demum immortalibus adlectus, Regale istud Mnemozynon condidit, in illo supremae morientis voluntati, in hoc mori nescio, in fratrem studio obsecutus.

Quantum in res humanas fortuna?
Quantum in fortuna possit virtus,
Unus suo exemplo.

(Sołtyk S. M. p. 35.)

5) Mausoleum des Königs Johann Kasimir und seiner 71
Gemalinn Ludovica Maria Gonzaga.

Joannes Casimirus rex.

Sigismundi III. et Constantiae Austriacae filius plurimum docuit.

Initio Regni grandem subiit bellorum molem, hac simul ac Diademmate coronatus, Cosacorum primo rebellium, ac Scitharum, tum Moschor: Svecor: ac Transylvanorum, ingentibus undique simul bellis occupatus, Regno pene amisso Rex ac Victor animi magnitudine et constantia invictus victis hostibus, de ipsa inprimis fortuna triumphavit. Denique stabile olim aditurus Regnum, terreno sponte A. 1668 in comitiis, ac demum Anno 1672. 16. Decem. Niverniae in Galliis aetatis suae 64 vitae mortali cessit. Unde ejus Cineres in hoc Sacellum translati sunt. Regi optimè merito atque Ludovicae Mariae Gonzagiae Polonorum Reginae, primum Vladislao IV. dein Joanni Casimiro nuptae, virilis animi Heroinae, Vero Matri Patriae positum.

(Sołtyk S. M. p. 36.)

72 6) Mausoleum Alexander Carls:

A puero, suffragio publico et ille magnus cujus indoli animoque par Regum non aliud erat quam maximum. Regalibus disciplinis adolescentiam Publicae magnaeque maturat spei; cum mors praefestinata spes omnium ac vota, luctu omnium evertit elusitque. Heu! quantum Poloniae praesidium, quantum Domus Regia decus? perdidisti! videre poterant minus perdere: nisi quantus futurus erat cognitum fuisset, utrique
Obiit Anno Christi 1634 aetatis 20. Calend. Decembris.

(Sołtyk S. M. p. 37.)

73 7) Inschrift des Krakauer Bischofs Prandota:

B. Joannes Prandota Episc. Cracov. obiit die 20. Apr.
A. D. 1266.

(Starow. M. S. p. 41. Sołtyk S. M. p. 37.)

Außerhalb dieser Kapelle befinden sich:

74 8) Das Denkmal des Hieronymus Sołtyk:

D. O. M.

Hieronymus Soltyk antiquissima Nobilitate clarus Filius Ferdinandi et Marthae Lubomirska Palatinorum Czerniechoviensium, Canonicus hujus Ecclesiae Cathedralis, post ascensum Padnievii in majorem Cancellariatum, majori Secretariatu insignitus a Serenissimo Sigismundo Augusto. Vir Plenus meritis terminum vitae suae posuit Anno MDLXII aetatis 33.
Execut. Test. posuere.

(Sołtyk Ser. Monum. p. 38.)

75 9) Mausoleum des Königs Johann III.

Infinitae dei omnipotentiae
perpetuae
Serenissimi et invictissimi Joannis tertii Regis Poloniae Magni Ducis Lithuaniae, Russiae, Prussiae, Masoviae, Samogitiae, Kiioviae, Livoniae, Vołhiniae, Podoliae, Podlahiae, Smolensciae, Severiae, Czerniechoviaeque.
Memoriae
Vexillum hoc Ottomanicum ab invictissimo Rege ipsis in Tentoriis magni Vesiri captum in aras D. Stanislai Praesulis ac inclyti Regni Patroni sacrum dicatum est. Qui ut labenti

rei Christianae opem ferret, die 19. August. Anno Verbi incarnati 1683 Polona Arma versus Viennam a Trecentis millibus Barbarorum oppugnatam prospere movit. Ope divina inaudita fortitudine, Anno eodem die vero 12. Septembris Victor hostem profligavit, Triumphator Castra caepit. Liberator Viennae, exitialem obsidionem solvit. De flore Ottomanici exercitus respersas hostili Sangvine Lauros obtinuit. Strigonium, Setinum et alia complura loca Leopoldo Romanorum Imperatori asseruit.

Tandem dies Augusta Anni decurrentis 24. Decembris: dum Augustum hac in Basilica sistit Regnum universum in magnas laetitiae effunditur voces.

Ille in profundam Dei Omnipotentis Venerationem. Post appensa Romae in Vaticano ad summum decus nunquam antea visa bina Turcica vexilla, tertium suo Regio in templo apponit: ut trino magnarum victoriarum documento Sanctissimae Triadi det Gloriam futuraque saecula erudiat, magnus Victoriis majorem non fuisse.

Magno Joanne.

In argumentum Regiae pietatis et memorabilis victoriae. Joannes de Małachovice Episcopus Cracoviensis, cum Capitulo ad rei gestae perpetuitatem posuit.

(Starowolski M. S. p. 750. Sołtyk S. M. p. 39.)

10) Epitaph des Canonicus Stanislaus Brudziński: 76

Prli et Adm. Rdo Domino Stanislao de Brudzyny Brudzinski Crac: Sandom: Canonico Sacrae Regiae Majestatis Secretario.

Illustriss: et Rdmi olim D. Petri Gębicki Episcopi Cracoviensis et Sorore Nepoti carissimo. Avitae Domus novissimo surculo; pietatis, innocentiae, humilitatis, candoris, aliarumque virtutum insigniis nemini secundo, Viro solidae eruditionis cultu et singulari Capitularium peritia spectatissimo; contemptu mundi et studio paupertatis Evangelicae nunquam satis laudato. Positum monumentum qui vides, aeternam salutem apprecare. Obiit 23. Maji Anno Domini 1690 aetatis 67.

(Sołtyk S. M. p. 42.)

77 11) Mausoleum des Petrus Gębicki:

Petrus Gębicki Episcopus Cracoviensis Dux Severiae, Veteri et Illustri Nałęciorum Gente, Rege Sigismundo tertio primum Secretarius, dein utriusque Cancellariae Regens, Vladislao IV. Regni Secretarius major ad Ferdinandum II. Imperatorem Romanorum Legatus.

Pruthenicae, Moschovitiae, Turcicae, expeditionum Regibus comes.

Praemysliae Antistes, utriusque sigilli Legumque Custos. Parata apud suos principes fidissimi obsequii gloria, liberata Submontanae rebellionis periculo Patria, Duce Turbarum Nopierscio capto, Templo Cathedrali, ara majori Corporibus Sanctorum, argenteis Divorum statuis ornato, Dioecesi et Episcopatu bonis legibus exculto.

Hunc demum nec vivere recusans nec mori timens. Ante fata piè et religiose, posterae posuerunt memoriae monumentum Anno Domini 1654, quarto Jdus Octobris ipso natali die aetatis vero suae 70.

(Sołtyk S. M. p. 43.)

78 12) Mausoleum des Krakauer Bischofs Kasimir Lubieński:

Casimirus a Lubna Lubienski Episcopus Cracov: Dux Severiae.

Clementis XI. vivae vocis Oraculo Vir Ecclesiae, Processus Canonizationis B. Joanis Cantii Comissarius Apostolicus Promotor liberalissimus.

Hanc Basilicam, turri et muris novis ampliavit, Aras ejus et Cholmensis Cathedrae olim sponsae suae apparatu pretioso adornavit. In peste, fame, bello, Patriam Consilio, egenos auxilio, Clerum Synodo, Dioecesim exemplo illustravit. Montem Pietatis, pauperum Nosocomia, Nobilium Contubernia, Religionum Caenobia, Clericorum Seminaria aluit, dotavit, auxit. Obiit Anno Domini 1719 die 11. Maji Episc: 9. aetatis 67.

(Sołtyk S. M. p. 44.)

79 13) Epitaph des Georg Morski:

Mortalitatis Exuvias nigrum hoc continet Marmor, candidum vero spiritum Astra tenent. Prlis et Rdmi Domini Georgii

de Morsko Morski, Cathedral: Crac: Canonici, Vladisl: Decani, qui ex antiqua Topororum prosapia, consilio Nestor, maturitate gravis, prudentia magnus, tergeminae Capituli Cracoviensis Coronae gemma pretiosa tanti aestimata, ut triplici Themidis Laurea ad tribunal Regni ornaretur; Vladislav: Cathedr: quem semper coluit, Generalem sede vacante habuit Administratorem. Verè divinus Mystes.
Templum Dei, ut se probaret in terris esse, Sacras aedes in Parva Kazmiersa et Piotrkowice Domino gloriae sumptuosè erexit. Tantis meritis gloriosus aeternum victurus, vivere temporaliter desiit Anno 1707 die 30. Augusti aetatis 54.

(Sołtyk S. M. p. 45.)

14) Epitaph des Stanislaus Zaiąc: 80

Venerabili Stanislao Zaiąc de Fabianice Sacrae Regiae Majestatis Capellae Praeposito. Qui insigni Virtutum pietate et vetusta morum gravitate Annae Jagielloniae Polon: Reginae mirum in modum gratus extitit, et cum plures annos Vicedecanatus et Poenitentiariae Officium non minus feliciter administravit, quam svadente senecta summo cum afectu deposuit. Executores Testamenti posuere. Obiit Anno salutis 1602 die 18. M. Januarii aetatis 80. Sacerdotii 54.

(Sołtyk S. M. p. 46.)

15) Epitaph des Mathias Lanczki: 81

D. Mathiae Lanczki Juris consult: Viro gravi et prudentissimo apud Archiepiscopum Gnesnensem aliquoties Cancellario, in Academia verò Cracov: Rectoris munere cum laude functo, Archidiacono Gnesnensi, Scholastico Vladislaviensi, Decano Loviciensi, et Canonico hujus Basilicae. Curatores Testamenti posuere. Obiit Anno 1557. die 12. Novembris aetatis suae 50.

(Starow. M. S. p. 35. Sołtyk S. M. p. 47.)

Außerhalb der Kapelle befindet sich nachstehende Inschrift: 82

Hoc Jagiellonicae Propaginis ultimus Haeres
Marmorei posuit grande laboris opus.
Tot Regum cineres, tot pignora cara tuorum,

Colligis Auguste Rex Casimire Domo
Haud erit una satis tot Majestatibus aedes
Pro quibus angustus qua patet orbis erat.

83 Unter dieser Kapelle, wie unter der folgenden, der Sigmundskapelle, befinden sich Grüfte mit mehreren Särgen, welche mit Inschriften versehen sind.

Gleich vom Eingange links in einem Zinnsarge liegt die östr. Erzherzogin Constantia. Zu den Füßen des Sarges findet sich nachstehende Inschrift:

D. O. M.

Serenissima Regina Poloniarum Constantia, Ferdinandi I. Imperatoris Optimi Neptis, Caroli Archiducis Austriae et Mariae Bojorum Ducis Filia, Ferdinandi II. Caesaris semper augusti Soror, Sereniss. ac potentissimi Pol. et Svec. Regis Sigismundi III. Conjunx, mortalitatis suae exuvias ad Dei Judicis usq. adventum hic deposuit. — Joannem Casimirum, Joannem Albertum, Carolum Ferdinandum, Alexandrum Carolum, Annam Catharinam lectissimos terris Principes reliquit, foecunditatis suae partem filium et filiam infantes coelo consecravit.

Multis illa decora, qua Prosapia, qua Sanguinis, qua Propinquitatis, qua affinitatis nominibus, sed eminentissima ob eximium a majoribus traditam erga adorandae Eucharistiae Sacramentum reverentiam, ob magnum Religionis promovendae propagandaeque fervorem, ob infinitum prope egenis, pupillis, viduis, benefaciendi studium, inopino mortis casu Regina Regnum, Conjunx Regem, Mater Principis, totam Christianitatem Piissima Princeps in maerorem traxit, Varsaviae X. Julii Anno reparatae Salutis MDCXXI.
Aetatis XLIII, Conjugii XXVI.

(Starow. M. S. p. 13.)

84 Etwas höher ist ein künstlich aus Zinn angefertigter Sarg mit dem Leichnam Sigmunds III., und folgender auf einer silbernen Platte angebrachten Inschrift:

Sigismundus III. Poloniae, Svecorum, Gothorum, Vandalorumq. Rex, Optimus Maximus, Joanne Rege Gustavi Regis Sueciae Filio et Catharina Dominorum Sigismundi I. Filia,

Augusti sorore, Regum Poloniae genitus. Post, auspiciis Regis Regum, Rex liberis liberae Gentis vocibus, Anno salutis humanae MDLXXXVII. aetatis XXI. renuntiatus, Regnum quinque supra quadraginta annos gerens, priscam Religionem, Mores, Instituta propagavit, Rempublicam Legibus, Cives Libertate, Benemeritos praemiis auxit. Regnum Basilicis, Fabricis sacris publicisque exornavit. Victoriis ac Trophaeis Germanicis, Livonicis, Valachicis, Moldavicis, Moscoviticis, Ottomanicis, illustravit. Aemulo Regni victo, captoq., Michaele Palatino Moldaviae caeso, Duce Sudermaniae profligato, factiosis civibus victis, servatisq., Moschorum exercitu deleto, Magno Duce cum Fratribus capto, Metropoli occupata, Turcarum Imperatore ductu Primogeniti filii pulso, Tartarorum copiis fusis caeteribusq. hostibus debellatis, fines Regni et Consilio protulit. Smolensco expugnata, Ducatu Severiensi, Smolensciensi, Cernichoviensi recuperato, Coloniis ultra — Borysthenem longe lateque deductis, pius, clemens, justus, beneficus, Pater Patriae, Regum omnium sui temporis aetate, sapientia, regnandi diuturnitate, Maximus, majestate Augustissimus, rerum gestarum gloria, Liberorumq. ex Anna et Constantia Austriaca Ferdinandi Imperatoris sororibus susceptorum numero, indole, virtute, imperiis aeternum victurus. Mortuus Varsaviae prid. Cal. Maji Anno Dom. MDCXXXII, aetatis LXVII., Regnorum Poloniae XXXXV., Sueciae XXXIV. Hic conditus est.

(Starow. S. M. p. 8.)

Weiter hinauf ist der zinnerne Sarg der Königin Anna, zu den Füßen des Sarges die Inschrift:

Christo Deo Salvatori.

Anna Poloniae Sueciaeq. Regina, Archidux Austriae, ex Carolo Ferdinandi Caesaris Filia susceperat, Anno a Christo nato MDLXXXXII. matrimonium contraxit cum Sigism. III. Poloniae Sueciaeq. Rege Inclyto. MDLXXXXVIII. uterum ferens jam mensem octavum, annos nata viginti quinque abdormivit in Domino. Pia, religiosa, prudens, laude regalium Virtutum admirabilis. Mater pauperum.

Innerhalb des Sarges, auf einer silbernen Platte, wiederholt sich die vorstehende Inschrift, und sind nur noch die folgenden Titel beigegeben:

Pol. Suec. Regina, M. D. Lit. Rus. Prus. Mas. Sam. Liv., — Filio Vladislao trienni et Anna Maria superstitibus.

86 Zunächst befindet sich nun der Sarg der Königin **Ludovica Maria**, mit folgender, an den Füßen befestigten Inschrift:

D. T. M.

Serenissima Ludovica Maria Gonzaga, Poloniae et Sueciae Regina, orientalium et occidentalium Caesarum, Regum, Principum, Augusta Progenies, Caroli II. Mantuae, Montis-Ferrati, Niverni, Rethelii Mainaeque Ducis, et Catharinae Principis Lotharingiae Filia, Vladislai IV. primum dein Joanni Casimiri Gloriosissimorum Polon. et Suec. Regum Consors, inevitabile mortalitatis pensum hoc Sarcophago deponit, animo et fama immortalis. Illi Polum huic orbem sedem fecit, utrobiq. eo felicius quo perennius, eo gloriosius quo beatius, Coelum pietate, orbem Virtute subarrhans, primo vernantis Juventae flore, Angelica forma et pudicitia, doctrina et morum venustate incomparabili, vero Galliae Lilium audivit, immo et Rosam sese exhibuit, dum ad
86 Christianissimi Monarchae vota, desperata Sobole, jure divortii in thorum et thalamum invitantis, verecunda ingenuitate erubuit. Regia sede concedens ne altera cederet, digna Imperatorii sanguinis Magnanimitate dare Regnum quam praeripere deligentis. Mirata est Gallia, spectavit Coelum, probavit et pensavit Franciscum Sarmatico Diadema ut Polonia Religionem, et Reges e Gallia mutuare solita, etiam haberet Reginam omnium retro aetatum Principem, Ipsa vero ejus Populi Mater et Domina haberetur. Qui nobili ac generosa Indole nemini unquam secundus existerat. Explevit vota, excessit desideria, Maritorum Regum Conjunx amantissima. Supremum publici suspirii fructum masculum et faemellam in spem Regni protulit. Sed heu acerbam Sarmatiae sortem! Livor invidit, fata negarunt eos adolescere, ut esset, quod Polonam subinde vellicaret felicitatem, Regiarum quippe Familiarum occasus Syrtes este Gentium, quibus salus publica naufragat, Libertas se

ipsam fallit, utraq. Ambitione ancillatur. Dum igitur Mater superstitis prolis esse nequit, Parens omnium et Patriae evadit, quam ceu unicum suum peculium mire servavit, ornavit, auxit. Inundante bellorum a Vicinis paene omnibus Cataclysmo nutantibus hominum et Provinciarum studiis, exercitibus fessis, Principe destituto, ceu sacra anchora, profusis opibus, distracta gaza, auspicatissimo Consilio, laboris et itinerum supra vires et fortunam tolerantia, Poloniam e faucibus hostium eripuit. Principes in perniciem Regni colligatos svasu miraeq. facundiae ac prudentiae vi sejunxit, Patriae cnnciliavit, amicos et socios reddidit, desideratam pacem jugi cura sua effecit deniq. dirum tumultuantes exercitus Regni ad Legum et Patriae obsequium revocavit. O Sidus seculi! publice et privatim cuivis beneficium, nuspiam molestum Magnatibus juxta ac infimis ex aequo lucidum. O Gemma Heroinarum, mansuetudinis et comitatis unicum Principibus exemplar, Pietatis Archetypum, Ecclesiarum, Xenodochiorum ac Monasteriorum praecipue in Regia urbe Varsaviensi, sacri caetus Virginum visitandis Deiparae instituto dicatarum, pari priscis Regibus zelo Fundatrix pientissima, Vicorum militarium singularis munificentissimaque Patrona, veraq. Castrorum Mater. Pauperum deniq. et inopum praesentissimum semper Asylum. Tam laudum Astram dum Christianorum et profanorum Principum rapit obtutus, orbem stupore, Poloniam felicitate cumulat, velut altera Astrea in Empyreum evolat, immortalis Gloriae fulgorem secum ferens, Terris orbitate lachrimas eliciens, quibus ceu Jerichuntinae Rosae semper revirescet. Obiit Varsaviae VII. Id. Maj. Anno Chr. MDCLXVII. aetat. LVI. Regnorum Polon. et Sueciae XXII. Anno.

Von Innen enthält eine Silberplatte das Nachstehende: 87

Vixit Ludovica Maria Gonzaga Regina Poloniarum Magna Dux Litvaniae, Russiae, Prussiae etc. Nata Princeps Mantuae, Vladislai V. Fortunatissimi, Joannis Casimiri potentissimi Regum uxor. Quod gloriae satis, dolori multum est. Non impar tantis Nominibus, plurium capacior, gemina prole, quam ex Casimiro suscepit, orbata, in numerosissimas subditorum gentes maternum transtulit affectum.

Matrem se Regni post fata etiam praebitura nisi ipsam novercam fortunam habuisset. In Augusto ad augusta nata, in Majo falsiferum experta Augustum, Flos Reginarum in ipso Vere Autumnum Virtutum exhibuit, quas in Regalem manipulam aeternitatis fascia colligavit. Sile livor! cane Gloria! Muliere ingenio Virum, consiliis prudentissimam, Animo viris majorem, regnandi peritia pulcherrimam, Majestate suavitati contemperata, liberis Gentibus imperare dignam. Plura tacuerint locupletum et adultorum ora, Orphanorum ac infantium ad lachrimas perorant queruntur q. sublatam sibi misericordissimam ac providentissimam Matrem. Augusta augustae virtuti fuerunt fugitivi temporis spatia, aeternitatem occupare meruit Ludovica Potentissima Regina, heu jam mortis ludo victa! Qui legis haec ipse quoq. dum nescis mortis ludo vincendus, Ludovicae in hoc Sarcophago prostratae aggeme et post exactos Annos Salutis MDCLXVII. in Sarmatico Throno XX. in vita mortali LVII annos unum diem sine occasu apprecare.

88 Daran stößt ein Kupfersarg, kunstvoll ausgearbeitet, darin ruht Ladislaus IV., und zu den Füßen des Sarges befindet sich die Inschrift:

Vladislaus IV. Poloniae Sueciaeque Rex. Post fastum Asiae depressum, repressam Moscuae perfidiam, domitam fortunatae tunc Sueciae ferociam, prostratam latrocinantis Turciae insolentiam, restitutam fertilitati pacis Poloniam, post peracta brevi Annorum armorumq. compendio, magnorum saeculorum bella, cum toto in orbe sibi fecisset Monumentum, hic suis cineribus fecit. Obiit Meretii aerae Christianae MDCXLVIII, XIII Calendas Junii aetatis LIII.

Von Innen auf einem Silberblech steht:

Vladislaus IV. Poloniae et Sueciae Rex, Magnus Dux Lithvaniae, natus Cracoviae IX. Junii MDXCV., coronatus VI. Februarii MDCXXXIII., obiit Meretii XX. Maji MDCXLVIII.

(Starow. M. S. p. 13.)

89 Diese Reihe schließt ein kunstvoll gearbeiteter Kupfersarg mit dem Leichnam der Königinn Cecilia Renata, und folgender Inschrift:

Tu qui Augustae Reginae sacram urnam aspicis, venerare tredecem Imperatorum, Austria Domo Prognatorum Divum Sanguinem Caeciliam Renatam, Vladislai IV. Poloniae et Sueciae gloriosissimi Regis sceptri torique Consortem, paternae Ferdinandi secundi Augusti pietatis et omnium Virtutum ex asse Haeredem, qui dum orbis immortalitatem precatus, coelum mortis via ereptam sibi vindicat gloriosum, exuvias hic capit tumulus, posthumi amoris et regiae maestissimae Conjugis magnificentiae Monumentum. Sic decuit Imperatorum sanguinem, sic coeli triumphantis pignus.

(Starow. M. S. p. 14.)

Von Innen auf einem Silberbleche steht: 90

Quicumq. hanc sacram augusto cineri urnam secuturis saeculis inspexeris, scias contineri angusto ergastulo amplissimam Virtutum et sanctimoniae Aedem, corpus nempe Caeciliae Renatae Ferdinandi II. Austriaci Romanorum Imperatoris, duodecim Imperatorum sororis, Neptis, Proneptis, Abneptis, quam si antiquae Philosophiae crederes Romanam Caeciliam Renatam judicares. Adeo omnibus huic adequatam Virtutibus praeter coelibem thorum quem foecundum nostrae ideo Deus esse voluit, ut et Vladislaus IV. Poloniae et Sueciae Rex gloriosissimus bella Dei gerens, hanc e coelo datam sortiretur conjugem, et Sigismundus Princeps Paterno defendendi Honoris, divini zelo simul et materna sanctimonia prius initiatus quam natus mundum salutaret. Tantum Numen dum Coelum repetit, solas Corporis exuvias tantisper terrae largitur, ne pulsa virtus mundo videretur, repetendas aliquando et gloriosae menti jungendas, quas interim moestissimus Conjunx infinitis rigatas lachrymis utpote vix ultra sexennium tantae foelicitatis possessor, dum ampliorem e gravido utero expectat et Conjuge et Filia orbatus, Sibiq. Consortem unico Filio matrem praematurae ereptam ingemiscens hoc sarcophago deposuit. Regna et provinciae planxerunt. Tu animae beatae bene precare. Nata Anno Christi MDCXI. VI. Julii. Coronata Regina Poloniae MDCXXXVII. XIII. Sept. Moritur Vilnae MDCXLIV. XXIV. Martii.

91 Zunächst an der Wand, zu den Füßen des vorigen Sarges, ist der Kupfersarg des Kardinals Johann Albert, mit der Inschrift:

Joannes Albertus, Dei Gratia natus Poloniae Sueciaeq. haereditarius Princeps S. R. E. Cardinalis Episcopus Cracoviensis, moritur Patavii die XXX. mens. Decembris Anno salutis MDCXXXIV. Aetatis suae XXIII.

Von Innen enthält eine Silberplatte die folgende, durch die Reihe der Jahre stark beschädigte Inschrift:

D. O. M.

Serenissimus Joannes Albertus Poloniae et Sueciae Princeps, S. R. E. Tituli S. Mariae in Aquiro Cardinalis Diaconus, Cracoviensis Episcopatus Administrator, Dux Severiensis, Domus Jagellonicae Decus, Sereniss. Sigismundi III. Poloniae et Sueciae ac Constantiae Austriacae priorum Parentum filius, Potentissimorum Imperatorum Nepos, Pronepos, Abnepos, Sereniss. Ferdinandi II. Imperatoris tum feliciter imperantis Sororinus, Sereniss. Vladislai IV. Poloniae et Sueciae gloriosissimi Regis frater desideratissimus, Nobilitatis Poloniae et universi Populi Amor et Deliciae, pius, benignus, mansuetus, castus, suam in hac urna reliquit mortalitatem, eam antequam exuisset Domus suae augustissimae insistens vestigiis, Regiam Indolem uberrimis scientiae fructibus in Eccl. et Patriae emolumentum exornando, exterarum Gentium dum perlustrat Religiones, atq. iter ad Lauretanas D. Virginis Aedes pro voto Patronae suae exolvendo instituit, sexto die post luctuosum de morte Sereniss. Principis fratris Alexandri sui minoris natu Nuntium, simili Variolarum morbo et Cathari Patavii correptus, ibidemq. omnibus Sacramentis munitus, eum quem in vita unice dilexerat ad aeternam pariter comitatur Gloriam duodecimo aegritudinis suae, mensis vero Decembris XXIX. die, A. D. MDCXXXIV Aetatis XXIII. Pontificatus SSmi Dni Urbani VIII. Pontificis maximi duodecimo, Sereniss. Vladislai Regnorum Poloniae II. Sueciae vero III. Anno.

Daran stößt ein kupferner Sarg, zu Häupten mit der Inschrift: 92

Hic quasi Flos egressus et mox vi mortis eontritus, Joannes Sigismundus secundo genitus, Joannis Casimiri Poloniae Sueciaeq. Regis, ex Maria Ludovica Gonzagia Filius conditur. Natus die VI. Januarii, mortuus X. Calend. Martii Anno Salutis MDCLII.

Der daranstoßende Zinnsarg hat zu Füßen von Außen die Inschrift: 93

D. O. M.

Hic primaevo in flore raptus flos ille Principum, Alexander Carolus Poloniae et Sueciae Princeps, Sigismundi III. et Constantiae Polon. et Suec. Reg. Filius, Vladislai IV. Regis Frater, tot Caesarum stirps, tot Regum Germen, mortalis aevi florem mortales exuvias deposuit. Ille Alexander sanguine, Indole, expectatione magnus, et ipsa expectatione major, magno illi Alexandro sed innocenti similimus. Ea jam indoles, is animus praecursor aetatis in moribus, Consiliis, Factis emicuit, qua jam Regnis jam spei publicae non Domi tantum sed foris placuit. Qui dum Christiani Orbi florentiores partes inter stuporem et amorem magnus Hospes lustrat, repente ad arma ac bellum contra Christiani orbis hostem pro Religione, pro Patria properavit, rediit: Huc spem, huc studia, huc vota omnia praeparabat. Intercepit pax, accepit morbus, suscepit heu mors, sed nil Laudi nil Gloriae decessit. Respexit Vota Coelum et animum coronavit die XIX. Novembris Anno Aetatis XX., Christi MDCXXXIV. regnantis Vladislai Fratris II.

Nun kommt ein Kupfersarg, von Außen mit der Inschrift zu Häupten: 94

Sigismundus Casimirus Poloniae Princeps, Sueciae Haeres, Opoliae et Ratisboriae Dux, Vladislai IV. et Caeciliae Renatae Austriacae Regum filius, hic dormit in pulvere, cujus alta in puerili corpore Indoles spem dederat. Eum futurum Haeredem et Bonorum Patris et Honorum, nisi aetas invidisset. Judicio provectus, forma venustissimus, moribus placidissimus, omnium votis et oculis in se conversis vix

·oritur, moritur Varsaviae die IX. Augusti A. D. MDCXLVII. aetatis suae VIII.

(Starow. M. S. p. 14.)

Innerhalb des Sarges liest man:

Sigismundus Casimirus natus A. D. 1640 prima Aprilis, vixit Annis VII. mensibus IV. Obiit Varsaviae IX. Augusti. Patre Vladislao et olim Caecilia Renata Austriaca Poloniae et Sueciae Regibus.

95 In der Mitte der vorgenannten Särge steht der steinerne Sarkophag Johann Kasimirs mit der Aufschrift:

In hac urna conditi sunt cineres Casimiri Poloniae et Sueciae Regis.

96 Weiter in der Richtung zur Thüre ist ein hölzerner Sarg, mit einer Silberplatte in der Gegend des Kopfes befestigt, und der Aufschrift:

Corpus Serenissimae ac potentissimae Mariae Casimirae Reginae Poloniae Magnae Ducissae Lithvaniae etc. etc. Joannis III. Reg. Pol. Consortis, natae A. 1646. Obiit d. 30. Januarii A. 1716. Blois, aetatis 70. Sepulta Cracoviae die 15. Januarii 1754.

97 Zunächst dem vorigen steht ein Zinnsarg, von Innen eine Silberplatte mit der Inschrift:

D. O. M.

Pueritiae aetatem Indole prudentiae vincens, humanam generis amplitudinem, splendore natalium exequans, Anna Maria Sigism. III. Pol. Sueciaeq. Regis Filia, Anna Caroli Archid. Austr. Filia prognata, paterni maeroris obitu optimae Parentis duarum sororum infantium acerbo fato singulare solatium hac arcula continetur septennis, extincta die IX. mensis Febru. A. Christi MDC. Mors omni aetati communis, omnibus noverca.

Bei der im J. 1814 vorgenommenen Herstellung gab man auf den Deckel dieses Sarges die Inschrift:

Anna Maria Sigism. III. ex Anna Austri. filia septennis obiit die IX. Februarii MDC.

Daran stößt ein Metallsarg mit der auf Goldblech befindlichen Inschrift: 98

Maria Anna Isabella Vladislai IV. et Caeciliae Renatae Polon. et Sueciae Reg. Filia, Varsaviae nocte inter diem VII. et VIII. Januarii A. Dei MDCXLII. nata, et mox salutaribus aquis renata intra diem XXXI., VII. Februarii denata, digna quae cito renasceretur coelo, brevis mortalitatis exuvias hic deposuit.

Auf dem Deckel dieses Sarges steht:

„Maria Anna Isabella, Vladislai IV. et Caecil. Renatae Pol. et Suec. Reg. Filia, intra dies XXXI. aetatis suae diem, VII. Febr. MDCXLII. Varsaviae denata hic requiescit."

Die Reihe schließt ein hölzerner Sarg, jener des Königs 99
August II., mit der im J. 1814 angefertigten Aufschrift:

Augustus II. Rex Poloniae Elector Saxoniae.

5.

Die Sigmunds-Kapelle, auch Kapelle der Roratisten. 100

(Kaplica Zygmuntowska, czyli Rorantystów.)

Es ist dieß die prachtvollste und kostbarste aller Kapellen in Polen. Sie ist mit einer messingenen Ballustrade, worauf die Wappen Polens, Lithauens, und das mailändische der **Sforza** sichtbar sind, geschlossen. Man nennt sie auch oft die königliche oder **Jagiellonische** Kapelle. **Sigmund I.** stiftete sie im J. 1520. Er hat nämlich die Kapelle, die **Kasimir** der Große im J. 1340 minder kostbar (**rudiore opere et simplice erecta**) unter dem Namen der Kapelle „Himmelfahrt **Mariae**" erbaut hatte, vom Fundament aus erneuert, indem er mit Wissen des Bischofs **Peter Gamrat** das Collegium der Roratisten, aus einem Propst, 9 Präbendaren und Musikern und einem Clericus bestehend, stiftete, damit sie täglich die Messe **Rorate** in der schönsten italienischen Weise sängen.

Er fundirte sie zum Theil aus dem alten Stammkapital **Ka-** 101
simir des Großen aus Einkünften des Bergwerks zu **Wieliczka**,

zum Theil neu, indem er ihr den Zehent in der Sochaczewskischen Starostei zuwies. Diese Stiftung sollte für immerwährende Zeiten aufrecht erhalten bleiben, denn in einem der darauf bezüglichen Privilegien heißt es: Hanc donationem nostram firmam et ratam esse volentes sempiternis temporibus Successores etiam nostros ad eam ratam habendam et manutundam astringimus: si quis autem controvenire et eam violare ausus fuerit, ei coram severo Judice Deo Opt. Max. diem dicimus, ut ad justum illius Tribunal primo quoque tempore se sistat,
102 et piae voluntatis huius nostrae temeratae causam dicat. Auch Kasimir der Große in seiner frühern Stiftungsurkunde dieser Kapelle sagt: „Successores nostros, comuniter et divisim omnes regali jure astringimus ad observationem hujus nostrae donationis contrarios ira. Judicis aeterni ferientes."

Das Stiftungskapital dieser Kapelle wurde nach der Hand vermehrt u. z. durch Sigmund August im J. 1551, indem er ihr den Pabianickischen Zehent zuschlug, dann durch Stephan Bathorys Gemalinn Anna, welche im J. 1584 von den Konarski'schen Gütern Swoszowice mit den anliegenden Besitzungen Mękarzów und Koryto käuflich an sich brachte und sie der Kapelle schenkte, ihr den Zehent von Łobzów überließ, aus
103 dem Schloße zwei Altäre ihr verehrte u. s. w. Der Propst des Roratisten-Collegiums behob aus den Gruben Bochnia's 160 Pfund. Die fromme Sorgfalt, mit welcher diese edle Königinn diese Kapelle pflegte und hegte, beweisen die zahlreichen eigenhändigen Arbeiten, wie z. B. das kostbare Altartuch, das Antependium u. dgl. m. und die zahlreichen an den Propst gerichteten Briefe. (Siehe Anm. 6.)

In spätern Zeiten gewann unter andern Stiftungen das Collegium der Roratisten noch ein neues Privilegium, das ihm Johann III. verlieh: jus cucumbendi mensae regiae, dessen die Pröpste dieser Kapelle sich auch bedienten. Die Nachfolger der genannten Fürsten bestätigten alle Privilegien und Verleihungen ihrer Vorgänger und sind dieselben in Original-Akten mit den eigenhändigen Unterschriften der Könige im Archiv des Roratisten-Collegiums aufbewahrt.

104 Der erste Propst der Roratisten, am 31. Mai 1543 eingekleidet, war Nikolaus von Posen, ein Pole. Die erste Rorate-Messe wurde am 19. Aug. d. J. in der Octav des Feiertags:

Mariae Geburt, auf welchen Titel die Kapelle gestiftet ist, gesungen. Der zweite ist Christoph Borek im J. 1557; der dritte Benedict von Stryjków im J. 1574; der vierte Stanislaus Zając, oder auch Zajączek, gest. 1601, mit dem die Königin Anna in Briefwechsel gestanden, der letzte endlich Bernard Bittner aus Krakau vom J. 1780 bis 1808, nach dessen Ableben von der damaligen östr. Regierung die derzeitige Administration bestellt wurde.

Außer den angeführten Stiftungskapitalien und Privilegien 105
schenkten Sigmund I. und die Königinn Anna unablässig die reichsten Kirchengeräthe in Gold und Silber, mit Perlen und Edelsteinen besetzt, wie z. B. Kelche, Kreuze, Pacifiken, Ampeln, Leuchter ꝛc., die zum Gottesdienste nöthigen Apparate. Das Verzeichniß aller dieser Kostbarkeiten ist enthalten im: Apparatus Ecclesiast. Capellae S. R. Mtis in Ecclesia Cath. Crac. A. 1599 conscriptus etc.

Als Sigmund I. im J. 1520 diese Kapelle umbauen ließ, 106
so that er es zunächst, um seiner im J. 1515 verstorbenen Gattin Barbara von Zapolich eine königliche Grabstätte zu errichten, und für sich und seine Nachfolger eine Gruft zu erbauen. Barbara liegt auch daselbst, wie es aus Wapowski's fragm. erhellet: „Elatum est funus ejus Reginae multa exequiarum pompa ac multis ceremoniis; sepulta est in templi majoris Sacello nova quod Sigismundus Rex Italorum artificum opera Regali sumptu ac magnificentia erexit."

Bartholomaeo Florentino [5]), Architect, baute die Kapelle 107
aus Quadern in Gestalt eines Vierecks. Im Ganzen wie in seinen Theilen herrscht die vollendetste Harmonie, welche durch das von oben hereinfallende und sich gleichmäßig vertheilende Licht einen herrlichen Anblick bietet. Ein schöner Schmuck sind die in rothen Marmor gemeißelten Basreliefs der Heiligen und Evangelisten; in der Kuppel sind die Wappen des Landes gemeißelt und die Wand rings bildet ein fortlaufendes Schnitzwerk in Stein, mit einer Sorgfalt gearbeitet, als wäre es in Holz, ein wahres Meisterwerk der Steinschnitzerei.

Es befinden sich daselbst die Denkmäler mit den Inschriften 108
der beiden Könige Sigmund Jagiello aus rothem Marmor, ihre Statuen in Lebensgröße ruhen auf den Deckeln der Sarkophage. In der Statue Sigmunds I., seiner Zeit pater principum

genannt (Kwiatkiewicz p. 679), gest. 1548, im 80. Jahre seines Lebens, im 42. seiner ruhmvollen Regierung, ist die Aehnlichkeit bewahrt.

109 Als Sigmund starb, verbat er es sich, daß sein Körper nach dem Tode geöffnet und einbalsamirt werde, hingegen verlangte er es, daß sein Leichnam mit Kalk eingestreut werde (Franconius). Ueber seinen Tod berichtet Lauterbach's Polnische Chronik: „Am ersten Weihnachtstage vollbrachte Sigmund wie gewöhnlich seine Andacht; dann an der Gruft, die er sich in der Kirche neben dem Grabe des h. Stanislaus ausgesucht hatte, betete er auf den Knieen länger denn eine Stunde, um seine durch das Alter niedergebeugten Gedanken durch die Hoffnung an einstige Auferstehung zu stärken. Als er nun die Worte Jobs XIX. 25, 26: „„Ich weiß, daß mein Befreier lebt . . .““ mit tiefer Erhebung seiner Seele aussprach, fiel er vom Schlage getroffen nieder und endete bald darauf im Gemache sein Leben.“

110 Unweit vom Monumente des Vaters befindet sich jenes Sigmund's August's, seines Sohnes, gest. 1572 zu Knyszyn in Podlachien, im 52. Jahre seines Lebens, im 24. seiner Regierung. Den Ort seiner Grabesruhe wählte er auch selbst aus und bestimmte ihn in seinem Testamente. Wiszniewski M. in seinen „historischen Denkmälern“ (Pomniki historyczne III. p. 37) erzählt, daß der Staat das Geld zur Vollendung des Grabmals nicht gegeben habe. Ambros Grobowski machte die, auf die Mode jener Zeiten sich beziehende Bemerkung: Während das Ebenbild des im hohen Alter verstorbenen Vaters keinen Bart hat, ist das des Sohnes, der im Mannesalter gestorben, mit einem Barte geschmückt.

111 Zur Seite der Grabdenkmäler beider Sigmunde erhebt sich ein Marmorthron, und vor demselben das Grabesdenkmal Anna Jagiello's, der Tochter Sigmund I. und Gattin Stephan Bathory's, mit ihrem Bilde in Basrelief auf Marmor, die im J. 1596 im 72. Jahre gestorben. Skarga in der an sie gerichteten Leichenrede sagt: „Mehre Jahre vorher ließ sie sich ihr Grab errichten, und daselbst oft verweilend, pflegte sie ihrer Gewohnheit gemäß zu beten, indem, während ihr Blick auf ihr Grab gerichtet war, ihre Seele an ihr Ende dachte.“ Die Leichname dieser letzten Sprossen aus dem Stamm der Jagielloniden ruhen in der unter dieser Kapelle befindlichen

Gruft. (Ueber diese letzte Königin Polens, wie sie die Polen nennen, siehe meine „Sprichwörter der Polen" 2. Aufl. Wien 1852 S. 55.)

Der Altar daselbst ist ganz aus Silber und prachtvoll ge- 112
arbeitet. An vielen Stellen reich vergoldet. Auf dem innern Mittelstück sind auf vier Basreliefs Christi Geburt, der Besuch der h. drei Könige, die Offenbarung, und die Reinigung Mariae dargestellt. Auf den Seiten, und zwar auf jener des Evangeliums, befindet sich die Beschneidung, die Geschichte des Zacharias und der Elisabeth, der h. Anna und des h. Stanislaus, auf der Epistelseite Mariae Verkündigung, Vermählung, Opfer und der h. Adalbert. Außerhalb in 14 Gemälden, deren Styl und Farben die venetianische Schule verrathen, ist das ganze Leiden Christi und auf dem 15. unterhalb die Zerstörung Jerusalems gemalt. Die Silberarbeit des Altars rührt von Albert Glim aus Nürnberg. Das Postament ist auch von Silber und man liest auf demselben: D. O. M. Mariae. Matri Virgini, divoque Sigismundo, Sigismundus I. Poloniae rex etc. suae erga illos pietatis et Religionis ergo posuit. Anno Dom. MDXXXVIII. Regni XXXII. Im J. 1680 wurde dieser Altar von zwei Kunstverständigen, Johann Kayper und Joh. Ceypler, Goldarbeiter zu Krakau, folgendermaßen geschätzt: Altare magnum deauratum in partibus est valoris fl. 300.000. Der Altar ist ein Andenken Sigmunds I. und der nämliche, den er in seinen Feldzügen mitzuführen pflegte[25]).

Auf der Ballustrade, welche die Kapelle schließt, sind in 113
alter Malerei die Porträts Sigmunds I. und ihm zu beiden Seiten die seiner Tochter Anna, einmal im Krönungsgewande, das andere Mal in Witwentracht und alle in stehender Figur abgebildet, doch ist es unwahrscheinlich, daß die zwei weiblichen Figuren eine und dieselbe Person vorstellen, wir möchten die schwarzgekleidete Dame für die Königin Bona halten. Auf dem andern Bilde spricht die Inschrift:

Anna Regina Poloniae, Jagellonidar. qui CC propé annos regnaverunt, soboles ultima. Regum. Sigism. primi ex Bona Sfortia filia. Sigism. Augusti soror et Steph. Batorii conjux. Cum esset publico ordinum consensu cum Rege marito Coron. aurea quod est insigne regalis imperii tempora redimita et sceptro regio dextram implicita. Scapu-

lasq. sacr. oleo delibuta talis aparuit A. Chr. Dom. MDLXXVI. Kal. Maii hora XVII.

(Starow. M. S. p. 7.)

114 Die Schrift auf dem Gemälde Sigmunds, durch einen ungeschickten Maler zum Theil verwischt, ist folgende:

Sigismundus I. Rex Poloniae Magnus Dux Lituaniae, Russiae, Prussiae, Masoviae, Samogitiaeque dominus et haeres, belli artibus, pacisque, pietate et religione insignis, victoriis celebris clarus, justus, clemens, benignus, Christo nato MDXLVIII anno regni vero sui XL, aetatis autem suae A. LXXXI mens. III. Vivat Rex optimus.

115 Thatsächlich war auch dieser König so geliebt, daß der ganze Hof ein Jahr hindurch in Trauer nach ihm ging, als er gestorben; das ganze Land that ein Gleiches und es war Schande für den gemeinen Mann, wenn er nicht im schwarzen Gewande erschien; ein Jahr lang gab es keinen Tanz, kein Spiel, keinen Gesang (J. Bielski p. 532). Der Tod des Königs brachte eine Unterbrechung in der Fortsetzung des Baues dieser Kapelle hervor, aber sein Nachfolger Sigismund August und Anna Jagiello vollbrachten das Werk des Vaters, insbesondere stattete letztere die Kapelle mit reichen Geräthen aus, verwendete die ihr von den Reichsständen 1581 zugestandenen Einkünfte des Fürstenthums Masovien, welche vor ihr ihre Mutter Bona bezogen hatte (Vol. Leg. II, p. 1022), zum Ausbau der Kapelle. Die Sorgfalt dieser Fürstin, welche sie in dieser Angelegenheit beobachtete, beweisen die in der Anmerkung [6]) mitgetheilten Briefe an den Propst Stanislaus Zając.

116 Doch nicht bloß die innere Pracht dieser Kapelle ist es, die unsere Bewunderung erregt, sie ist von Außen mit stark vergoldetem Kupfer gedeckt, wozu mehre tausend Stück Dukaten verwendet wurden. So gestaltet sich der Anblick dieser Kapelle, seit sie durch Abtragung des Hauses, welches Veranlassung gewesen zu der unglückseligen Zebrzydowskischen Fehde [7]), frei gestellt worden, in stattlicher, prachtvoller Weise.

Aeußerlich an dieser Kapelle befindet sich in Stein gemeißelt der Jagiellonische Adler mit folgender Inschrift:

Ne mireris Hospes decus hoc sublime saecelli
Saxaque Phidiaco sculpta magisterio,

Hoc statuit Sigismundus opus qui struxit et arcem
Clarior hic recta sed racione labor.
Illum ne credas, dum momentanea condit
Atria, perpetuam posthabuisse domum.
(Starow. M. S. p. 5.)

In dieser Kapelle finden sich nachstehende Inschriften: 117

1) Auf Sigmund I.:

In hac Capella Rorantistarum D. Sigismundus Jagiellonius Poloniae Rex, ac Lithvaniae Dux Magnus, Scithicus, Valachicus, Mosch: Prus: etc. Victor ac Triumphator, Pater Patriae, in hoc monumentum a se magnificentissime erectum illatus requiescit.

(Starow. M. S. p. 5. Sołtyk S. M. p. 48.)

2) Auf seinen Sohn Sigmund August: 118

Sigismundo Augusto Poloniarum Regi et Magna Lithvaniae, ac reliquae Sarmatiae Duci ac Domino.
Principi Consiliis promptiss: factis lentissimo, moribus patientissimo, vita benignissimo. Anna Infans Regni Poloniae, Fratri bene merito suo sumptu posuit, et suis Ipsa lachrymis conspersit.

(Starow. M. S. p. 6. Sołtyk S. M. p. 49.)

3) An Anna, Sigmunds I. Tochter und Sigmunds August Schwester: 119

D. O. M.

D. Anna Jagiellonia Sigismundi I. Filia Jagiellonum ultima propago Stephani Batorii maximi Regis Conjux munifica, pia, religiosa, trium Interregnorum pignus Concordiae. Communis mortalitatis memor hoc monumentum Cineribus suis construxit. Vixit omnium Regiarum virtute laude florens per singulos aetatis suae gradus, maxime laudata. Sacellum hoc vestivit tecto aureato, ornamentis et censu locupletavit. Extincta 9. Septembris Natalis sui 73 summo luctu Sigismundi III. Regis Sororis filii et totius Regni moerore ingenti. Anno 1594.

(Starow. M. S. p. 7. Sołtyk S. M. p. 49.)

120 Wie wir bereits erwähnt, ruhen die Leichname mehrerer Könige und Mitglieder des Königshauses in der unter dieser Kapelle befindlichen Gruft. Wir besehen nun Sarg um Sarg, Sarkophag um Sarkophag, und lassen die daselbst befindlichen Inschriften, wie sie lauten folgen:

In der Mitte der Gruft ist der steinerne Sarkophag Sigmund I. mit der Inschrift:

Auf der rechten Seite:

Lector quisquis es, aevi tanti ne sis nescius. Sigismundus Rex primus, Pater ille et Illustrator Patriae hic situs est.

Auf der linken Seite:

Sigismundi Regis facies est, caetera longum dicere: sed Fama est, non moritura pete.

Die innerhalb des Sarges befindliche Inschrift siehe in der Anmerkung **33**, welche die Beschreibung der polnischen Königsgräber in Krakau von **Thadäus Czacki** enthält.

121 Links von dem obigen Sarkophage ist ein Sarg aus Zinn, worauf sich eine Tafel aus gleichem Metall mit folgender Inschrift befindet:

D. O. M.

Serenissima Poloniae Princeps, D. D. Sigismundi et Barbarae Scepusiensis Filia, nescia sortis et labis mortalium, quarto aetatulae suae anno coelo emigrans hic erat sita. Quam D. Sigismundus III Poloniarum et Svecorum Rex, suus e sorore Nepos ratus non postremam suae pietatis partem manibus cineribus Majorum deberi; una cum matre Barbara e loculis veterascentibus in hanc transponi jussit.

Die X. Januarii A. D. MDCXXXII.

122 Zu den Füßen dieses Sarges sind vier kleinere Särge, gleichfalls aus Zinn, von links nach rechts in folgender Ordnung:

Der erste von **Johann Kasimir** im Kindesalter **1607** gest. mit folgender, schon fast unleserlicher Inschrift:

Joannes Casimirus Regum Caesarumque sanguis, Sigismundi III. Poloniarum et Svecorum Regis et Constantiae Caroli Archiducis Austriae Filiae, Ferdinandi Imperatoris Romanorum Neptis, Filius. Vix mundo huic me ostenderam et lucem

hanc bis septem lucibus aspexeram, abii ad aeternas coelestis Paradisi festivitates. Salvete Parentes optimi, regnate longaevi et felices! Salve et Vladislae Frater dulcissime! Cui virtus et ingenium aetate maturiora omnia gloriosa et fortunata spondent et praesagiunt.

Dann der Sarg Katharinens, mit der Inschrift: 123

Catharina, Sigismundi III Poloniae Sveciaeq. Regis Filia, ex Anna Conjuge a Carolo Archiduce Austriae Ferdinandi Caesaris Filio praegnata. Anno ab orbe redempto MDXXCIII Stockholmiae XIII Calend. Maji vivere cum coepisset, Idibus mensis sequentis ea hora, quae nata fuerat, ad beatiores sedes vocata, luctu insperato recentem Parentum et Poloniae Sveciaeq. fortissimarum Gentium publicam conturbavit laetitiam.

Der Sarg einer zweiten Katharina, mit der Inschrift: 124

Floribus tenellis sacram Catharina secunda ex magnis opibus exilem hanc urnam in sortem Patrimonii accepit. Vale Sigismunde Polon. et Suecorum Rex Inclite, cum Anna Austriac. Caesar. Progenie, Parentes pientissimi, Vale tu quoque magne spei Vladislae Fratellule cum Anna Maria sorore dulcis. Volete sceptra, ego vix luce conspecta, post mensem octavum ad Paradisi amoena virentia in sanctam Sion evocor. Spargite rosas. MDLXXXXVII.

Der vierte Sarg Anna Constantias mit der Inschrift: 125

Deo. Virginiq. Deiparae.

Anna Constantia Serenissimor. Principum Sigismundi III. Poloniae et Sueciae Regis ac Constantiae Sereniss. Principis Caroli Archiducis Austriae Filiae, Reginae Poloniae, Conjugum, unica foeminea proles. Tot Imperatorum Romanorum atque Polonorum et Svecorum Regum Propago. Cui cum per mortem immaturam implere non licuit, Chariss. Parentum desideria vix dum lucem hanc aspiciens innocentem animam Creatori suo reddidit, atq. Parentibus et Fratribus dulciss. luctum moeroremque acerbum reliquit. Varsaviae die XX. M. Januarii nata. Die XXIV. M. Maji A. D. MDCXVI. obiit. Hoc Monumento condita est.

126 Auf der rechten Seite vom Eingang auf Eisenstangen befindet sich ein Sarg aus Zinn, worin **Sigmund August** liegt, in der Mitte des Deckels enthält ein vergoldetes Silberblech folgende Inschrift:

Sig. Augusto, Sig. I. Casim. N. Jagellonio Poloniarum Regi et Magno Litvaniae ac reliquae Sarmatiae Duci ac Domino. Qui Accisis R. P. vectigalib. recuperandis et Litvanis ac Prussis ad Regni corpus aggregandis, Vindex dici meruit Legum publicarum, Regi ipsi et Regum Filio Nepoti, Pronep. Abnep. Qui nulla suscepta ex trib. uxorib. sobole, eundem heu vitae suae et stirpis ac Imperii Jagellonidar. qui bis centum prope annos in Polonia hoc amplius etiam in Litvania imperitarunt, terminum habuit. Princeps consilio quam facto promptior, utroque etiam supra fortunam mitior, totus industrius, patiens, lentus, benignus. Moritur Cnissini Nonis Julii, Anno orbis redempti MDLXXII. Regni sui Anno XLIII. Anna Soror, Infans Poloniar. Fratri et Respubl. Principi opt. orbae ac lugentes pos.

(Starow. M. S. p. 6.)

127 Innerhalb des Sarges ist auf einem Silberblech folgende Inschrift:

Sigismundus Augustus Poloniae Rex, Sigismundi I. filius, florentiss. Jagiellonis domus ultimus palmes, Livoniae domitor, Lithuanor. cum Polonis unitor, hostium suorum victor, aerarii Polonici instaurator, cujus prudentiam orbis admiratus est: mansuetus, comis, patiens, justus et clemens, pacis, belli et domesticorum dissidiorum moderator insignis, in catholica religione constanter perseverans. A Dom. MDLXXII. die VII. Julii, hora XVIII. aetatis suae LIII. regni vero XXIV. cum magno moerore moritur Knisini.

128 Auf den nämlichen Eisenstangen nur etwas höher gelegen, ist der Sarg **Anna's** aus dem Hause **Jagiello**, Gattin **Stephan Bathory's**, mit folgender auf Zinnblech in der Mitte des Sargdeckels befindlicher Inschrift:

D. O. M.

Monumentum Annae Jagelloniae Reginae Poloniae, Magnae Ducis Litvaniae, ex Augusta Familia Jagellonica ultimae

sobolis, Regiis Laudibus abundantis, pietate, religione, fide catholica Illustris, Matrimonio Stephani primi Bellicosissimi Regis insignis, ad immortalitatem V. Idus Septembr. profectae, natalis sui Anno LXXIII. Jesu Christi MDXCVI.

Von innen enthält eine Silberplatte die Inschrift:

Illa Jagellonidum Augusto sanguine creta,
Anna Nurus Regum, Folia, Sponsa, Soror,
Magna ortu magnis, major virtutibus, at nunc
Tam magnam, brevis haec continet urna, Deam.
Plangite Sauromatae, miseri lugete clientes,
Non Domina haec vobis, sed fuit illa Parens.

Sigismundus III Polonor. Suecor. Gothor. et Vandalor. Rex Inclitus, Materterae quantum Matri alteri opt. meritae, debitae gratitudinis memor, cum luctu et moerore p. — A. a Christo nato MDXCVI.

129

In der Erde liegt eine Marmortafel mit der Inschrift:

Stanislaus Witowski de Armis Jastrzębiec, Magnus Procurator Crac., infelix Serenissimum Sigism. III et Serenissimam Constantiam Austriacam ejusdem Consortem, hoc tumulo cum lachrimis deponit. Quibus superstitibus pro beneficiis in se collatis diutissime fidelibus obsequiis gratiam referre percupiebat. Illati simul ambo 24. Januarii 1633.

6.

Kapelle der h. Mutter Gottes, auch Kapelle der Pönitentiarier, oder Konarski'sche-Szaniawski'sche Kapelle genannt. 130

(Kaplica N. Panny, Penitencyarzów, Konarskiego, Szaniawskiego.)

Sie ist im Jahre 1351 von Bodziant Jankowski, Bischof von Krakau erbaut. Als sie nach der Hand in Ruinen fiel, erneuerte sie im J. 1522 der Bischof Johann Konarski.

Es befinden sich darin:

1) Das Denkmal des Bischofs Konarski gest. im Jahre 1525. Es ist sein Bild in Basrelief aus röthlichem Marmor. Darauf befindet sich keine Inschrift.

131 2) Das Denkmal mit dem Brustbild Konstantin Felician Szaniawski's, Bischofs von Krakau gest. 1732.

D. O. M.

Memoriae immortali Constantini, Feliciani in Szaniawy Szaniawski Episcopi Cracoviensis Ducis Severiae.

Qui Petro Szaniawski et Catharina Chomska Parentibus in Lithvania, possessione Terrestri et Genere claris natus est. Fratrum quatuor saecularium. Muniis in illo Ducatu magno et quinti Secretaria majora in Regno Abbatis Commendatarii Wąchoc: distinctorum Princeps fuit. Illorum Succedanei Subdapifer Rni. Chęcinen: etc.

Venator Magni Ducatus Litt: Sochaczovien: etc. etc. Alter Augustor: Capitanei adinvicem sibi Patrueles, utrobique Provinciarum ceu aurea fortunae ampliores vellere gloriantur in suis posteris Gentiliciis Junosza armis.

Constantinum in Feliciano et Felicianum in Constantino non satis mirabitur, nisi quis noverit prius illum ex Scholastico Viln. Referenderio M. D. L. ad Sacerdotium magnum in Cathedra Vladislav: et Pomeraniae assumptum, deinde in solio Pontificio Cracovien: et Ducali Severiae consedisse, nisi fortasse etiam Principibus placuisse Viris haec laus maxima sit. Augusto II Poloniae Regi apprime acceptus, quia illi fidelis constanter adhaesit. Apud Petrum I. Imperatorem Russiae in honore habitus, qui cum Cruce pectorali justae magnitudinis Saphiris et Adamantibus intertextis pretiosa, praesens Consecrationi ejusdem in Episcopum, solenniter de manibus suis dignatus est Leopoli. Cognoverunt penitus hae Majestates in illo eminentem mentis perspicaciam, profundas statûs rationes, Senatoris prudentiam, optimos de Republica sensus, quibus etiam apud extraneos fama celebris fuit. Promptum in obviis, aeque ac arduis quibus vis dabat eloquium. Dicta illius pro oraculis notabantur: ut recte appellari mereretur Consiliorum Episcopus. Per hunc Religio pacem exercitus constituto regulari stipendio robur, Tribunalia justitiam, avita libertas et immunitas Ecclesiastica jus suum asseruerunt. Et adhuc Religioni locus est. Illius zelus a Balthico ubi Jurisdictione ordinaria Dioecesi Vladislavien: et per Pomeraniam annis circiter 15 praefuit et profuit aucto ad il-

lam Cathedram Seminario Clericorum Saecularium. Gedani apud PP. Soc: Jesu fundata Theologia speculativa et non longius inde ac Ecclesiam Parochialem Sancti Adalberti Domo Miss. congregationis Presbyterorum erecta. Munificentiae suae hic nondum sistit pedem, donec in Coronato Craci colle pedem figeret. Laudant in Portis Metropolis istius opera ejus, Seminaria gemina in Arce et Stradom, nec non Sandomiriae et Lublini, item Kielcis pro efformandis Viris Apostolicis tum et Convictus Łukoviae pro alumnis Domus suae instituendis per Eundem fundata, erecta, dotata, aucta, ampliata, restaurata; quorum sumptus prope duos Milliones florenor. expensi liquido computantur. Sponsam hanc suam pretioso adornavit apparatu, et Capellam istam Regiae alateritiam fecit Marmoream, sub cujus mole quiescit. Mortuus Liporiciae die 3. Julii Anno 1732 aetatis 64. Memoriale hoc adjecit gratitudinis ergo Mecaenati suo Cliens Testamenti ejusdem Executor J. R. C. C.

(Sołtyk. S. M. p. 51.)

Dieser Kapelle gegenüber erhebt sich das stattliche Denkmal 132
des Włodzimir Potocki (Siehe die 2. Kapelle Unf. lieb. Frauen zu Ende) von dessen Gattin Thecla geb. Fürstin Sanguszko errichtet. Es stellt einen jungen römischen Krieger in edler Gestalt vor, mit leichtem Gewand, dessen Faltenwurf höchst gelungen, mit auf das Schwerdt gestützter Hand. Zu seinen Füßen liegen Helm und Rüstung. Das Piedestal stellt im Basrelief einen Engel vor, der eine Fackel auslischt. Dieses Werk in weißem Marmor gearbeitet ist seines Meisters, des großen Thorwaldsen würdig. Im Jahre 1831 ist es aufgestellt worden.

7.

Kapelle des heiligen Johannes des Täufers, auch die 133
Koscielecki'sche oder Zadzik'sche Kapelle genannt.

(Kaplica S. Jana Chrzciciela, Zadzika, Kościeleckich).

Andreas Koscielecki, ein durch eigene wie die Verdienste seiner Ahnen ausgezeichneter Mann, Schatzmeister der Krone,

gest. 1515 und daselbst bestattet, ließ diese Kapelle erbauen. Auf Unkosten des Krak. Bischofs Jacob Zadzik, der dieß im Testamente verordnete, ist sie hergestellt und ganz mit Marmor ausgelegt worden. Daselbst befindet sich auch dessen Grabmal. Er starb 1642. Starowolski hat sein Leben geschrieben.

Die darin befindlichen Denkmäler sind:

1) Das Epitaph des Andr. Koscielecki:

Magnificus Andreas Koscielecki Castell: Voinicen: Regni Poloniae Thesaurarius. Scepusien: Osuiecinen: Zatorien: Sandecen: et Bidgostien: Capitaneus Zuparius ac Magnus Procurator Cracoviensis, obijt MDXV. die VI. mense Septembris.

(Starow. M. S. p. 39.)

134 2) Grab-Denkmal des Bischofs Jak. Zadzik.

D. O. M.

Jacobo Cracoviensi Episcopo Duci Severiae supremo Regni Cancellario gente Corabitarum inclyta stirpe Zadzicoviana ultimo hujus Nominis Haeredi. Qui vultu animum in prosperis adversisque aequalem gerens eam domi continuo rerum usu de se existimationem comparavit; ut exteris quoque gentibus admirandus esset. Mox inter Mosch: et Svecum, nec non alios Principes a partibus etiam secum dimicantibus belli pacisque Arbiter diceretur vocaretur Oblatam sedem Metropolitanam mereretur omne peculium innocenter paratam in D. Cantium, in bonas literas in Sacra aedificia, in pauperum subsidium, libenter distribuit. Ariana impietate Cracoviam immaculatam primum lege publica, cultu dein Orthodoxae fidei, sacrisque Ritibus expiavit.

Quidquid laudis, honoris, meritorum publico testimonio nactus, id virtuti, literis, constantiae non fortunae debebat.

Ita pius, gravis moderatus, pacificus, zeli cultor optimus, omnibus suspiciendus aemulanda gloria: diem extremum clausit, Bozantini 17. Martii Anno salut. 1642 aetatis 60.

(Starow. M. S. p. 37. Sołtyk. S. M. p. 57).

8.

Kapelle des heil. Andreas, oder auch des Leibes Jesu. 135

(Kaplica S. Jędrzeja, inaczéj Bożego ciała.)

Daselbst befindet sich das Grabmal des Königs **Johann Albrecht**, der im J. **1501**, **41** Jahre alt, im **9.** seiner Regierung gestorben. Seine Mutter **Elsbeth**, Erzherzogin von Oestreich und sein Bruder König Sigmund **I.** setzten ihm dieses Denkmal aus rothem Marmor, mit dessen Bildniß im Basrelief.

Auch befindet sich daselbst unter Andern das Denkmal des 136
Krakauer Bischofs **Johann Choiński**, gest. im J. **1538**; dasselbe stand einst gegenüber der Kapelle der **Mansyonare**, im Rücken des Hochaltars, wie dieß aus dem Werkchen **Przewodnik kośc. krakowsk.** (Siehe Liter. Nr. 5. p. 13.) zu entnehmen ist. Die daselbst enthaltenen Inschriften folgen am Schlusse der Beschreibung dieser Kapelle. Dieser Kapelle gegenüber erhebt sich aus schwarzem Marmor von ansehnlicher Größe das Grabmal, oder eigentlich Mausoleum **Kasimir** des Großen von eisernen Gittern umgeben. Der Hauptbestandtheil dieses Denkmals ist der Deckel.

Unter einem von Säulen getragenen Baldachin liegt die 137
Gestalt dieses Fürsten im königlichen Mantel, das Haupt mit der Krone auf dem Kissen ruhend, die Hände halten die Zeichen der Macht, zu den Füßen als Symbol der Gewalt liegt ein Löwe. Nach **Długosz IX. S. 1162** trägt das Bildniß die Züge des Königs, den sein Volk mit Fug und Recht seinen Vater nannte. Der Sarg selbst oder besser der Untertheil des Monumentes, worin der Leib des Königs sich befindet, ist mit schöner Schnitzerei geschmückt aber im Laufe der Zeit bedeutend beschädigt. Das Grabmal hat ihm die Nation als Zeichen der Verehrung und Erinnerung an ihn, der sie groß gemacht, errichten lassen. (**Naruszew. IV. p. 11.**). **Kasimir** der Große lebte **60** Jahre, regierte davon **37** und starb im Schlosse **1370**.

Hinter dem Denkmal **Kasimir** des Großen befindet sich die 138
Grabesinschrift zu Ehren **Gregors Gorczycki**, Pönitentiarius, Magister der Schloßkapelle und Kompositeur, der im Jahre **1736** gestorben. Seine musikalischen, nie im Druck herausgegebenen

Werke, ganz vom Geiste erhabener Kirchenmusik durchweht, werden noch heut zu Tage in der Kathedrale Krakaus vorgetragen.

Die Inschriften der Vorerwähnten, und andere die in dieser Kapelle sich befinden, lauten:

139 1) Das Mausoleum Johann Albrechts:

Joannes Albertus Rex Poloniae successit Patri Divo Casimiro de Christi Republica nec non de Regno suo bene merito. Pace et bello clarus, ingenio magno, animo invictus erat, rei bellicae miles ejus ingenii consultor et testis fuit novem annis avitum et Paternum Regnum tenuit; annos agens quartum et quadragesimum Thorunii 17. Junii Anno 1501 matura morte periit. Relictis post se fratribus, magno Vladislao Hungariae et Bohemiae Rege, Alexandro Poloniae Successore, Regina Mater ex longa stirpe Imperatorum quae Filia Regis, Soror, Uxor et Mater erat, Charissimo filio et bene merenti cum altero Filio Sigismundo Duce hoc sepulchrum posuit.

(Starow. M S. p. 3.)

140 2) Epitaph des Przemisler-Bischofs Johann Choinski.

Joanne Choinski Viro Consultissimo qui primo Episcopi Cracoviensis Cancellarius, Archidiaconus, mox Regius Secretarius, deinde Episcopus, Premyslien: hinc Plocen: postremo Cancellarius Regni et Episcopus Cracoviensis factus in comitiis Piotrcovien: extinctus est 1538. 2. die Martii, annos natus 51.

(Soltyk. S. M. p. 62.)

141 3) Epitaph des Krakauer Kanonikus Alex. Brzeski.

Alexander de Brzezie Brzeski Canonicus Cracovien: Archidiaconus Zawichost: S. R. M. Secretarius. Ob virtutem, ingenium, et Sacri peculii diligentem curam tribus Cracovien: Praesulibus carus. Ecclesiae, amicis, pauperibus, opera, consilio, liberalitate commodus, non prius bene agere quam videre desiit. Mortuus vero ad ejus pedes sepeliri voluit, cujus beneficio in hac Ecclesia titulos consecutus fuit. Consumptus labore magis quam morbo Anno Christi 1650 quarto Calendas Maji aetatis 57.

(Sołtyk. S. M. p. 63.)

4) Epitaph des Krakauer Kanonikus Lukas Pruski. 142

D. O. M.

Hoc tumolo mortales exuvias Admodum Reverendus Dominus Lucas Pruski Canonicus Cracoviensis deposuit. Qui dum virtutem cum pietate conjunctam in omni Vita secutus fuisset. Senili aetati etiam adjecit ornamenta; ut prisco candore et humanitatis Officiis cum optimo quoque certaret, qui legis haec piis manibus beatam praecare immortalitatem quam dum ipse esset mortalis omnibus anteposuit felicitatibus. Vixit Annos 72. Obiit die 7. Men: Augusti 1643.

(Sołtyk. S. M. p. 64.)

5) Epitaph des Georg Gorczyczki. 143

D. O. M.

Memoriae nunquam moriturae Ill. et Adm. Rdi. D. Georgii Gorczyczki, Canonici Scab. Poenitentiarii et Capellae Magistri, ab omnibus gemma Sacerdotum vocati; doctrina et pietate praediti, obsequiis ad hanc Ecclesiam Cathedralem, nec non Dioecesis consumpti. Obiit Anno Domini 1734 die 30. Aprilis. Viator! Virtutes commirare et defuncto requiem aeternam praecare.

(Sołtyk. S. M. p. 64.)

6) Epitaph des Krakauer Domherrn Andreas Olszowski. 144

D. O. M.

Piae Memoriae Andreae Olszowski Canonico Cracovien. Gloriae Dei, ferventi zelo addicto, Ordini devotionis et Sacris Ceremoniis piè intento, Statutorum Capituli ebservandorum sollicito, exemplari vita, rectitudine morum et comitate omnibus caro, recusatis Episcopatibus, erogatis ad Cultum Divinum et pauperes bonis Anno aetatis 82, die 2. Aprilis vita functo Execut: Testamenti posuere.

(Sołtyk. Ser. p. 65)

7) Epitaph des Krakauer Domherrn Sam. Kasimir Szwykowski. 145

D. O. M.

Hic jacet Samuel Casimirus Szwykowski Canonicus Cracovien: Scholasticus Vislicen: Praepositus Szczepan: fretus

multitudine misericordiarum Divinarum, tum intercessione B. Immaculatae Conceptae V. M. et omnium SS. praecipue Patronorum suorum, resurrectionem mortuorum quam firmiter credidit, fiducialiter expectat natus; Obiit Anno Domini 1752 die 28. Aprilis aetat: suae 84.
(Sołtyk. Ser. p. 66).

146 Was die Stiftung dieser Kapelle anbelangt, so lautet die darauf Bezug habende Urkunde vom J. 1503:

„Ser. Elisabeth Regina Poloniae emit reemptionis censum 30 marcar. super pensa major apud Consul. Crac. pro mille et quadraginta flor. Quem quidem censum consulendo saluto animae filii sui (Joannis Alberti) donat pro fundo duorum ministeriorum seu altarium, ad altare tit. Stae. Marthae hospitis tristis in capella in qua corpus dicti filii Ser. Elisabeth requiescit .... De quidem censu 30 marc. dat 25. marcas Capellanis eorundem ministeriorum et residuas 5 mar. Dni Consules debent retinere pro vino, pane dictorum ministeriorum, ablutione et reparatione, uti jus patronatus habentes, convertere valebunt. Dat. Cracoviae fer. 3. a. f. exalt. S. Crucis 1503."

147 Indem die Königin Elsbeth diese Kapelle stiftete, übertrug sie dem Krakauer Rathsherrn-Collegium das Patronatsrecht, indem sie ihm die Obliegenheit auferlegte, die zum Dienste des Altars tauglichen Personen zu wählen:

„Et quoniam Consules jure patronatus gaudent, ideo debent instituere, non aliqua Magnatum intercessione vel recomendatione, duos Praesbyteros ad dictum altare, sed ut sunt pii, modesti, habiles et idonei etc."

Auch hatte es die Aufsicht über die in dieser Kapelle vorhandenen Kostbarkeiten und sendete zu diesem Behufe aus seiner Mitte des Vertrauens würdige Personen, wie z. B. im J. 1540 den Johann Mornstein und Stanislaus Wacław, Krakauer Rathsherrn „in Provisores sacelli et ibidem existentium clenodiorum" (Siehe Grabowski. Starożytne Wiadomości. Litter. Nr. 2. S. 18).

9.

Kapelle der unschuldigen Kindlein, früher Kapelle des heil. 148
Johannes des Evangelisten.

(Kaplica Niewiniątek, dawniéj S. Jana Ewangelisty.)

Diese Kapelle stiftete ums Jahr **1344** **Johann Grotho** von **Słupy**, vom Wappen der **Rawicz**, Bischof von Krakau. Als sie nach und nach zusammenfiel erneuerte sie **1522** **Silvester Ożarowski**, Unterkämmerer der Krone und später wieder der Krakauer Bischof **Andreas Załuski**.

Die daselbst befindlichen Denkmäler, deren vollständige Inschriften weiter unten folgen, sind: das Denkmal des Bischofs **Grotho**, der im J. **1342** gest.; jenes des Krakauer-Kastellans **Valentin Dębiński**, und des Krakauer-Bischofs **Andreas Załuski**.

In der Gruft unter dieser Kapelle liegt auf letzte Willens- 149
anordnung **Johann Paul Woronicz** [16]), Bischof von Krakau, bedeutender Dichter und Kanzelredner, zu Wien **1829** gestorben, der noch kein Denkmal daselbst hat.

Daselbst ruhen auch die Ueberreste des **Stanislaus Borek**, Dekan von Krakau, gest. **1556**, der als Stifter eines, unter dem Namen des **Bokarn'schen**, bekannten Stipendiums sein Andenken unter der studierenden Jugend erhalten hat. Auch erbaute er im Hofe der Kathedrale ein Haus für die Vikare, nach seinem Namen **Borek** genannt, dessen Ruinen noch heute sichtbar sind.

Die Inschriften der hier befindlichen Denkmäler sind:

1) Ossa Servi Dei Joannis Grothonis Episcopi Craco- 150
vien: Anno Domini 1732 hic recondita in opinione Sanctitatis. Obiit Anno Dni. 1342.

(Sołtyk. Ser. p. 66.)

2) Illustris et M. Dominus Valentinus Dębinski in Dę- 151
biany, Castellanus Cracovien: Capitaneus Varten: in hoc sepulchro reconditus jacet. Qui avita Religione pietateque in Patriam praestans et meritis in Rempublicam clarus fuit et ad hanc summam dignitatem per omnes honorum gradus pervenit. Primum quidem sub Sigismundo primo Rege variis muneribus perfunctus est. Deinde verò sub Augusto Sigismundi

filio aulae Referendarius. Sandecen: ac postea Biecen: Castellanus fuit; quo loco cum fidem industriamque suam probasset, multis Praefecturis auctus, primum Thesaurarius, demum Regni Cancellarius est factus. Tandem hoc Magistratu in senectute deposito, Castellanus Cracov: spectabatur. Jam vero cum per omnem vitam ita vixisset, ut plurimis maxime carus, molestus esset nemini. Satur vitae atque gloriae: non paucis susceptis ex tribus uxoribus liberis (quorum commoda et ornamenta cumulavit) extremum Crac: clausit diem. Annos natus plus minus 80 Anno a Christo nato 1584 die 16. Octobris. Barbara Gossowska de Bebelno conjux fida et doloris plena desideratissimo marito conjugalis amoris monumentum fieri fecit.

(Sołtyk Ser. p. 66.)

152 3) Epitaph des Krakauer Bischofs Andreas Załuski.

D. O. M.

Andreae Gente Załuscio Plocensi, Luceoriensi, Culmensi, Cracoviensi successive Episcopo, Cancellario Regni, Senatori Pastoratu, Magistratu, sensu nemini secundo, Viroque per omnia eruditissimo, omnibus curis quam annis consummato aetatis 63. die 16. Decembris 1758.

Tu qui legis! Manes honora suspirio sectare exemplo, memento mori.

(Sołtyk Ser. p. 68.)

10.

153 Die Kapelle des heil. Thomas, auch Kapelle der heil. drei Könige.

(Kaplica S. Tomasza, Kapl. Trzech Królów.)

Der erste Stifter dieser Kapelle ist nicht bekannt. Dunkel und ärmlich wie sie war, ließ sie Peter Tomicki, Bischof von Krakau und Vicekanzler Sigmunds I. ganz neu herrichten. Sein Denkmal befindet sich daselbst, auch heißt sie nach ihm gemeiniglich die Tomicki'sche Kapelle. Doch aus dem auf der messingenen Ballustrade stehenden Wappen sammt Inschrift zeigt es sich, daß an deren Herstellung der Krakauer Bischof Samuel Maciejowski wesentlichen Antheil habe.

Die daselbst befindliche Inschrift lautet:

1) An Peter Tominicus: 154

D. O. M.

Suoque postremo cineri.

etrus Tomicius primum Premiss: deinde Posnan: po-
remo Cracov: Episcopus, Regni Vicecancell: mortalitatis
emor ipse sibi posuit, moritur (anno aetatis suae LXXI.
DXXXV.) in lectione Passionis Domini, ad illa verba:
Pater in manus tuas commando Spiritum meum.
(Starow. M. S. p. 21.)

11.

Kapelle Ciborium, auch Kapelle der Mansyonare. 155

(Kaplica Ciborium, Kapl. Mansyonarska.)

Diese sehr alte Kapelle stand durch eine Gallerie mit dem
iglichen Pallaste in Verbindung. Die polnischen Könige pfleg-
i daselbst dem Gottesdienste beizuwohnen, ausgenommen bei
ien Gelegenheiten, wenn sie in der Kathedrale selbst auf dem
armorthrone saßen. Adalbert Serebryski, Domherr der Kr.
ith. (gest. 1649) hat sie ganz neu herstellen und kostbar mit
warzem Marmor auslegen lassen. Unter den zahlreichen Grab-
nkmälern derselben ist das bedeutendste das Monument Stephan
ithory's, das ihm die Königin Anna setzen ließ. Es ist nicht be-
annt, an welcher Stelle der Leib dieses Fürsten ruht, nur eine
te Handschrift meldet: „König Stephan starb zu Grodno, wurde 156
ch Krakau gebracht und in der Kapelle auf dem Schlosse hinter
m Hochaltar zur Betrübniß aller Großen der Krone, wie es
n zukam, und stattlich beigesetzt." Die liegende, in natürlicher
bensgröße abgebildete, auf den Ellbogen gestützte Statue des
inigs vergegenwärtigt die wohlgetroffenen Züge dieses königli-
en Helden, der durch seine Regierung noch einige Zeit die Größe
s Landes, das er beherrschte, zu erhalten wußte. Stephan Ba-
ory starb, wie oben gemeldet, zu Grodno 1586 im 54. Lebens-
re, im 10. seiner Regierung, worauf sein Leib unter großem

Pompe nach Krakau gebracht und feierlich auf Kosten des Staates, der diese Ehre nur jenen großen Fürsten des Landes, die sich um dasselbe verdient gemacht, gewährte, bestattet wurde. (**Piasecki Chron. p. 83.**) An der Seite dieses Denkmals stehen die Worte: **Santi Guci fecit.** *)

157 Unterhalb dieses Denkmals versteckt findet sich ein Täfelchen mit der Inschrift zum Andenken an **Elisabeth Pilecka**, die dritte Gemalin des Königs **Ladislaus Jagiełło**, die er gegen den Willen der Großen des Reiches zur Gattin nahm, und die im Jahre **1420** gestorben. Die drei Jahre, welche sie den Thron einnahm, genügten nicht den Widerwillen, den für sie die Nation empfand, zu beseitigen. **Długosz XI. p. 427** schreibt: „Bei ihrer Leiche bewies der in Festkleidern erschienene Hofstaat unter Lachen eine größere Freude, als er sie am Tage ihrer Hochzeit zur Schau trug.“ Selbst die Stelle, an welcher sich dieses einfache, folgender Maßen lautende Epitaph befindet: „**Ossa Elisabethae Piletiae uxoris tertiae Vladislai Jagiello Poloniae Regis hic sunt recondita; Obiit Anno Domini 1427,**“ spricht dafür, daß man die Erinnerung an sie in die Nacht des Vergessens gesenkt wissen

158 wollte. **Elisabeth Pilecka** war die Tochter des Wojwoden von Sandomir **Otto von Pilce**, und nach **Vincenz Granowski**, Kastellan von **Nakielsk**, Witwe zum dritten Male. **Bielski**, da er von ihr p. **274** spricht, ruft ganz verwundert aus, wie der König ein so altes, von der Auszehrung ausgedörrtes Weib, von der nichts bekannt ist, warum sie ihm gefallen habe, habe ehelichen können. Doch will diese Verwunderung des polnischen Chronisten eben nicht viel sagen, denn p. **278** widerspricht er sich, da er schreibt: „Daß bei der Bestattung des Königs **Stephan Bathory** ihr Leichnam aus dem Sarge genommen wurde, dessen Aussehen vermuthen läßt, daß diese Frau schmuck und lieblich gewesen sein müsse.“

159 Gegenüber dieser Kapelle hinter dem Hochaltar, steht ein stattliches Denkmal aus schwarzem Marmor, es ist das Johann III.

*) Die Familie dieses Bildhauers war seit langer Zeit in Krakau ansäßig; schon im Jahre 1545 findet sich unter den Kr. Rathsherren ein **Gaspar Guczi florentius**, auf einem Pergament, das in der Kuppel des höheren Thurmes der Kirche unserer lieben Frauen bei Gelegenheit einer Herstellung im J. 1843 gefunden worden.

Sobieski, gest. zu Wilanow 1696, im 67. Jahre seines Lebens, im 22. seiner Regierung. Sein Leib befindet sich in der Gruft dieser Kirche, von der weiter unten insbesondere die Rede sein soll. Die Figuren der Ungläubigen sind aus Gyps, die Bildnisse des Königs und seiner Gemalin in Basrelief aus Alabaster.*) Zur Seite dieses schönen Denkmals befindet sich aus schwarzem Marmor das Denkmal des Michael Korybut Wiśniowiecki, mit seinem Bilde in Basrelief aus Alabaster, und dem seiner Gemalin Eleonore, einer österreichischen Erzherzogin. Korybut war ein Sohn des russ. Woiwoden Jeremias Wiśniowiecki und zum Könige im Jahre 1673, da er 35 Jahre zählte, gewählt. Er regierte nur 5 Jahre. Sein Leichnam ruht in der unter der heil. Kreuz-Kapelle befindlichen Gruft. (Siehe die heil. Kreuz-Kapelle Nr. 1). Sein Herz befindet sich bei den Kamaldulensern auf Bielany bei Warschau.

Die in dieser Kapelle enthaltenen Grabinschriften sind.

1) Epitaph des Gabriel von Tarnov. 160

Virtuti et Honori.

Illustrissimi DD. Gabrielis Comitis a Tarnow Ge. Capit. Cracovien: multorum Exercitus Poloni Imperator, plurium Patriae Senator Nepoti, Pronepoti, Abnepoti. Quemdum Religio Catholica, propugnatorem acerrimum. Patriae civem optimum, familiae Religiosae defensorem ac Mecaenatem munificentissimum Jura legesque vindicem justissimum suum esse asserunt. Sub Leges vocavit mors suas.
Fida conjux Catherina de Warszyce primum in Ecclesia Solecen: Heroos deinde cineres Heroas inter magnos Regesque olim Regum studioss: Mariti, monumentum posuit. Anniversarium Sacro Praelatorum Collegio et Sacerdotem perpetuum fundavit. Die 23. Augusti Anno 1632.
(Sołtyk S. M. p. 73. Starow M. S. p. 18.)

2) Epitaph des Kr. Domherrn Alb. Serebryski. 161

D. O. M.

Albertus Serebryski Cracovien: Tar. Canonicus Secretarius Regius, Divini cultûs propagator inexhaustus.

---

*) Die Inschrift auf Johann Sobieski siehe Kapelle Nr. 4 der Psalteristen Nr. 9.

gest. 1515 und daselbst bestattet, ließ diese Kapelle erbauen. Auf Unkosten des Krak. Bischofs Jacob Zadzik, der dieß im Testamente verordnete, ist sie hergestellt und ganz mit Marmor ausgelegt worden. Daselbst befindet sich auch dessen Grabmal. Er starb 1642. Starowolski hat sein Leben geschrieben.

Die darin befindlichen Denkmäler sind:

1) Das Epitaph des Andr. Koscielecki:

Magnificus Andreas Koscielecki Castell: Voinicen: Regni Poloniae Thesaurarius. Scepusien: Osuiecinen: Zatorien: Sandecen: et Bidgostien: Capitaneus Zuparius ac Magnus Procurator Cracoviensis, obijt MDXV. die VI. mense Septembris.

(Starow. M. S. p. 39.)

134 2) Grab-Denkmal des Bischofs Jak. Zadzik.

D. O. M.

Jacobo Cracoviensi Episcopo Duci Severiae supremo Regni Cancellario gente Corabitarum inclyta stirpe Zadzicoviana ultimo hujus Nominis Haeredi. Qui vultu animum in prosperis adversisque aequalem gerens eam domi continuo rerum usu de se existimationem comparavit; ut exteris quoque gentibus admirandus esset. Mox inter Mosch: et Svecum, nec non alios Principes a partibus etiam secum dimicantibus belli pacisque Arbiter diceretur vocaretur Oblatam sedem Metropolitanam mereretur omne peculium innocenter paratam in D. Cantium, in bonas literas in Sacra aedificia, in pauperum subsidium, libenter distribuit. Ariana impietate Cracoviam immaculatam primum lege publica, cultu dein Orthodoxae fidei, sacrisque Ritibus expiavit.

Quidquid laudis, honoris, meritorum publico testimonio nactus, id virtuti, literis, constantiae non fortunae debebat.

Ita pius, gravis moderatus, pacificus, zeli cultor optimus, omnibus suspiciendus aemulanda gloria: diem extremum clausit, Bozantini 17. Martii Anno salut. 1642 aetatis 60.

(Starow. M. S. p. 37. Sołtyk. S. M. p. 57).

8.

Kapelle des heil. Andreas, oder auch des Leibes Jesu. 135

(Kaplica S. Jędrzeja, inaczéj Bożego ciała.)

Daselbst befindet sich das Grabmal des Königs Johann Albrecht, der im J. 1501, 41 Jahre alt, im 9. seiner Regierung gestorben. Seine Mutter Elsbeth, Erzherzogin von Oestreich und sein Bruder König Sigmund I. setzten ihm dieses Denkmal aus rothem Marmor, mit dessen Bildniß im Basrelief.

Auch befindet sich daselbst unter Andern das Denkmal des 136
Krakauer Bischofs Johann Choiński, gest. im J. 1538; dasselbe stand einst gegenüber der Kapelle der Mansyonare, im Rücken des Hochaltars, wie dieß aus dem Werkchen Przewodnik kośc. krakowsk. (Siehe Liter. Nr. 5. p. 13.) zu entnehmen ist. Die daselbst enthaltenen Inschriften folgen am Schlusse der Beschreibung dieser Kapelle. Dieser Kapelle gegenüber erhebt sich aus schwarzem Marmor von ansehnlicher Größe das Grabmal, oder eigentlich Mausoleum Kasimir des Großen von eisernen Gittern umgeben. Der Hauptbestandtheil dieses Denkmals ist der Deckel.

Unter einem von Säulen getragenen Baldachin liegt die 137
Gestalt dieses Fürsten im königlichen Mantel, das Haupt mit der Krone auf dem Kissen ruhend, die Hände halten die Zeichen der Macht, zu den Füßen als Symbol der Gewalt liegt ein Löwe. Nach Długosz IX. S. 1162 trägt das Bildniß die Züge des Königs, den sein Volk mit Fug und Recht seinen Vater nannte. Der Sarg selbst oder besser der Untertheil des Monumentes, worin der Leib des Königs sich befindet, ist mit schöner Schnitzerei geschmückt aber im Laufe der Zeit bedeutend beschädigt. Das Grabmal hat ihm die Nation als Zeichen der Verehrung und Erinnerung an ihn, der sie groß gemacht, errichten lassen. (Naruszew. IV. p. 11.). Kasimir der Große lebte 60 Jahre, regierte davon 37 und starb im Schlosse 1370.

Hinter dem Denkmal Kasimir des Großen befindet sich die 138
Grabesinschrift zu Ehren Gregors Gorczycki, Pönitentiarius, Magister der Schloßkapelle und Kompositeur, der im Jahre 1736 gestorben. Seine musikalischen, nie im Druck herausgegebenen

Werke, ganz vom Geiste erhabener Kirchenmusik durchweht, werden noch heut zu Tage in der Kathedrale Krakaus vorgetragen.

Die Inschriften der Vorerwähnten, und andere die in dieser Kapelle sich befinden, lauten:

139 1) Das Mausoleum Johann Albrechts:

Joannes Albertus Rex Poloniae successit Patri Divo Casimiro de Christi Republica nec non de Regno suo bene merito. Pace et bello clarus, ingenio magno, animo invictus erat, rei bellicae miles ejus ingenii consultor et testis fuit novem annis avitum et Paternum Regnum tenuit; annos agens quartum et quadragesimum Thorunii 17. Junii Anno 1501 matura morte periit. Relictis post se fratribus, magno Vladislao Hungariae et Bohemiae Rege, Alexandro Poloniae Successore, Regina Mater ex longa stirpe Imperatorum quae Filia Regis, Soror, Uxor et Mater erat, Charissimo filio et bene merenti cum altero Filio Sigismundo Duce hoc sepulchrum posuit.

(Starow. M S. p. 3.)

140 2) Epitaph des Przemisler-Bischofs Johann Choinski.

Joanne Choinski Viro Consultissimo qui primo Episcopi Cracoviensis Cancellarius, Archidiaconus, mox Regius Secretarius, deinde Episcopus, Premyslien: hinc Plocen: postremo Cancellarius Regni et Episcopus Cracoviensis factus in comitiis Piotrcovien: extinctus est 1538. 2. die Martii, annos natus 51.

(Soltyk. S. M. p. 62.)

141 3) Epitaph des Krakauer Kanonikus Alex. Brzeski.

Alexander de Brzezie Brzeski Canonicus Cracovien: Archidiaconus Zawichost: S. R. M. Secretarius. Ob virtutem, ingenium, et Sacri peculii diligentem curam tribus Cracovien: Praesulibus carus. Ecclesiae, amicis, pauperibus, opera, consilio, liberalitate commodus, non prius bene agere quam videre desiit. Mortuus vero ad ejus pedes sepeliri voluit, cujus beneficio in hac Ecclesia titulos consecutus fuit. Consumptus labore magis quam morbo Anno Christi 1650 quarto Calendas Maji aetatis 57.

(Soltyk. S. M. p. 63.)

4) Epitaph des Krakauer Kanonikus Lukas Pruski. 142

D. O. M.

Hoc tumolo mortales exuvias Admodum Reverendus Dominus Lucas Pruski Canonicus Cracoviensis deposuit. Qui dum virtutem cum pietate conjunctam in omni Vita secutus fuisset. Senili aetati etiam adjecit ornamenta; ut prisco candore et humanitatis Officiis cum optimo quoque certaret, qui legis haec piis manibus beatam praecare immortalitatem quam dum ipse esset mortalis omnibus anteposuit felicitatibus. Vixit Annos 72. Obiit die 7. Men: Augusti 1643.

(Sołtyk. S. M. p. 64.)

5) Epitaph des Georg Gorczyczki. 143

D. O. M.

Memoriae nunquam moriturae Ill. et Adm. Rdi. D. Georgii Gorczyczki, Canonici Scab. Poenitentiarii et Capellae Magistri, ab omnibus gemma Sacerdotum vocati; doctrina et pietate praediti, obsequiis ad hanc Ecclesiam Cathedralem, nec non Dioecesis consumpti. Obiit Anno Domini 1734 die 30. Aprilis. Viator! Virtutes commirare et defuncto requiem aeternam praecare.

(Sołtyk. S. M. p. 64.)

6) Epitaph des Krakauer Domherrn Andreas Olszowski. 144

D. O. M.

Piae Memoriae Andreae Olszowski Canonico Cracovien. Gloriae Dei, ferventi zelo addicto, Ordini devotionis et Sacris Ceremoniis piè intento, Statutorum Capituli ebservandorum sollicito, exemplari vita, rectitudine morum et comitate omnibus caro, recusatis Episcopatibus, erogatis ad Cultum Divinum et pauperes bonis Anno aetatis 82, die 2. Aprilis vita functo Execut: Testamenti posuere.

(Sołtyk. Ser. p. 65)

7) Epitaph des Krakauer Domherrn Sam. Kasimir Szwykowski. 145

D. O. M.

Hic jacet Samuel Casimirus Szwykowski Canonicus Cracovien: Scholasticus Vislicen: Praepositus Szczepan: fretus

multitudine misericordiarum Divinarum, tum intercessione B. Immaculatae Conceptae V. M. et omnium SS. praecipue Patronorum suorum, resurrectionem mortuorum quam firmiter credidit, fiducialiter expectat natus; Obiit Anno Domini 1752 die 28. Aprilis aetat: suae 84.
(Sołtyk. Ser. p. 66).

146 Was die Stiftung dieser Kapelle anbelangt, so lautet die darauf Bezug habende Urkunde vom J. 1503:

„Ser. Elisabeth Regina Poloniae emit reemptionis censum 30 marcar. super pensa major apud Consul. Crac. pro mille et quadraginta flor. Quem quidem censum consulendo saluto animae filii sui (Joannis Alberti) donat pro fundo duorum ministeriorum seu altarium, ad altare tit. Stae. Marthae hospitis tristis in capella in qua corpus dicti filii Ser. Elisabeth requiescit . . . . De quidem censu 30 marc. dat 25. marcas Capellanis eorundem ministeriorum et residuas 5 mar. Dni Consules debent retinere pro vino, pane dictorum ministeriorum, ablutione et reparatione, uti jus patronatus habentes, convertere valebunt. Dat. Cracoviae fer. 3. a. f. exalt. S. Crucis 1503."

147 Indem die Königin Elsbeth diese Kapelle stiftete, übertrug sie dem Krakauer Rathsherrn-Collegium das Patronatsrecht, indem sie ihm die Obliegenheit auferlegte, die zum Dienste des Altars tauglichen Personen zu wählen:

„Et quoniam Consules jure patronatus gaudent, ideo debent instituere, non aliqua Magnatum intercessione vel recomendatione, duos Praesbyteros ad dictum altare, sed ut sunt pii, modesti, habiles et idonei etc."

Auch hatte es die Aufsicht über die in dieser Kapelle vorhandenen Kostbarkeiten und sendete zu diesem Behufe aus seiner Mitte des Vertrauens würdige Personen, wie z. B. im J. 1540 den Johann Mornstein und Stanislaus Wacław, Krakauer Rathsherrn „in Provisores sacelli et ibidem existentium clenodiorum" (Siehe Grabowski. Starożytne Wiadomości. Litter. Nr. 2. S. 18).

9.

Kapelle der unschuldigen Kindlein, früher Kapelle des heil. Johannes des Evangelisten. 148

(Kaplica Niewiniątek, dawniéj S. Jana Ewangelisty.)

Diese Kapelle stiftete ums Jahr 1344 Johann Grotho von Słupy, vom Wappen der Rawicz, Bischof von Krakau. Als sie nach und nach zusammenfiel erneuerte sie 1522 Silvester Ożarowski, Unterkämmerer der Krone und später wieder der Krakauer Bischof Andreas Załuski.

Die daselbst befindlichen Denkmäler, deren vollständige Inschriften weiter unten folgen, sind: das Denkmal des Bischofs Grotho, der im J. 1342 gest.; jenes des Krakauer-Kastellans Valentin Dębiński, und des Krakauer-Bischofs Andreas Załuski.

In der Gruft unter dieser Kapelle liegt auf letzte Willens- 149
anordnung Johann Paul Woronicz [16]), Bischof von Krakau, bedeutender Dichter und Kanzelredner, zu Wien 1829 gestorben, der noch kein Denkmal daselbst hat.

Daselbst ruhen auch die Ueberreste des Stanislaus Borek, Dekan von Krakau, gest. 1556, der als Stifter eines, unter dem Namen des Bokarn'schen, bekannten Stipendiums sein Andenken unter der studierenden Jugend erhalten hat. Auch erbaute er im Hofe der Kathedrale ein Haus für die Vikare, nach seinem Namen Borek genannt, dessen Ruinen noch heute sichtbar sind.

Die Inschriften der hier befindlichen Denkmäler sind:

1) Ossa Servi Dei Joannis Grothonis Episcopi Craco- 150
vien: Anno Domini 1732 hic recondita in opinione Sanctitatis. Obiit Anno Dni. 1342.

(Sołtyk. Ser. p. 66.)

2) Illustris et M. Dominus Valentinus Dębinski in Dę- 151
biany, Castellanus Cracovien: Capitaneus Varten: in hoc sepulchro reconditus jacet. Qui avita Religione pietateque in Patriam praestans et meritis in Rempublicam clarus fuit et ad hanc summam dignitatem per omnes honorum gradus pervenit. Primum quidem sub Sigismundo primo Rege variis muneribus perfunctus est. Deinde verò sub Augusto Sigismundi

filio aulae Referendarius, Sandecen: ac postea Biecen: Castellanus fuit; quo loco cum fidem industriamque suam probasset, multis Praefecturis auctus, primum Thesaurarius, demum Regni Cancellarius est factus. Tandem hoc Magistratu in senectute deposito, Castellanus Cracov: spectabatur. Jam vero cum per omnem vitam ita vixisset, ut plurimis maxime carus, molestus esset nemini. Satur vitae atque gloriae: non paucis susceptis ex tribus uxoribus liberis (quorum commoda et ornamenta cumulavit) extremum Crac: clausit diem. Annos natus plus minus 80 Anno a Christo nato 1584 die 16. Octobris. Barbara Gossowska de Bebelno conjux fida et doloris plena desideratissimo marito conjugalis amoris monumentum fieri fecit.

(Sołtyk Ser. p. 66.)

152 3) Epitaph des Krakauer Bischofs Andreas Załuski.

D. O. M.

Andreae Gente Załuscio Plocensi, Luceoriensi, Culmensi, Cracoviensi successive Episcopo, Cancellario Regni, Senatori Pastoratu, Magistratu, sensu nemini secundo, Viroque per omnia eruditissimo, omnibus curis quam annis consummato aetatis 63. die 16. Decembris 1758.

Tu qui legis! Manes honora suspirio sectare exemplo, memento mori.

(Sołtyk Ser. p. 68.)

10.

153 Die Kapelle des heil. Thomas, auch Kapelle der heil. drei Könige.

(Kaplica S. Tomasza, Kapl. Trzech Królów.)

Der erste Stifter dieser Kapelle ist nicht bekannt. Dunkel und ärmlich wie sie war, ließ sie Peter Tomicki, Bischof von Krakau und Vicekanzler Sigmunds I. ganz neu herrichten. Sein Denkmal befindet sich daselbst, auch heißt sie nach ihm gemeiniglich die Tomicki'sche Kapelle. Doch aus dem auf der messingenen Ballustrade stehenden Wappen sammt Inschrift zeigt es sich, daß an deren Herstellung der Krakauer Bischof Samuel Maciejowski wesentlichen Antheil habe.

Die daselbst befindliche Inschrift lautet:

1) An Peter Tominicus: 154

D. O. M.

Suoque postremo cineri.

etrus Tomicius primum Premiss: deinde Posnan: po-
remo Cracov: Episcopus, Regni Vicecancell: mortalitatis
mor ipse sibi posuit, moritur (anno aetatis suae LXXI.
DXXXV.) in lectione Passionis Domini, ad illa verba:
Pater in manus tuas commando Spiritum meum.
(Starow. M. S. p. 21.)

11.

Kapelle Ciborium, auch Kapelle der Mansyonare. 155

(Kaplica Ciborium, Kapl. Mansyonarska.)

Diese sehr alte Kapelle stand durch eine Gallerie mit dem
iglichen Pallaste in Verbindung. Die polnischen Könige pfleg-
t daselbst dem Gottesdienste beizuwohnen, ausgenommen bei
ıen Gelegenheiten, wenn sie in der Kathedrale selbst auf dem
armorthrone saßen. Adalbert Serebryski, Domherr der Kr.
ıth. (gest. 1649) hat sie ganz neu herstellen und kostbar mit
warzem Marmor auslegen lassen. Unter den zahlreichen Grab-
nkmälern derselben ist das bedeutendste das Monument Stephan
ıthory's, das ihm die Königin Anna setzen ließ. Es ist nicht be-
ınt, an welcher Stelle der Leib dieses Fürsten ruht, nur eine
:e Handschrift meldet: „König Stephan starb zu Grodno, wurde 156
ch Krakau gebracht und in der Kapelle auf dem Schlosse hinter
n Hochaltar zur Betrübniß aller Großen der Krone, wie es
n zukam, und stattlich beigesetzt.“ Die liegende, in natürlicher
bensgröße abgebildete, auf den Ellbogen gestützte Statue des
inigs vergegenwärtigt die wohlgetroffenen Züge dieses königli-
:n Helden, der durch seine Regierung noch einige Zeit die Größe
s Landes, das er beherrschte, zu erhalten wußte. Stephan Ba-
ıry starb, wie oben gemeldet, zu Grodno 1586 im 54. Lebens-
ıre, im 10. seiner Regierung, worauf sein Leib unter großem

Pompe nach Krakau gebracht und feierlich auf Kosten des Staates, der diese Ehre nur jenen großen Fürsten des Landes, die sich um dasselbe verdient gemacht, gewährte, bestattet wurde. (Piasecki Chron. p. 83.) An der Seite dieses Denkmals stehen die Worte: Santi Guci fecit.*)

157 Unterhalb dieses Denkmals versteckt findet sich ein Täfelchen mit der Inschrift zum Andenken an Elisabeth Pilecka, die dritte Gemalin des Königs Ladislaus Jagiełło, die er gegen den Willen der Großen des Reiches zur Gattin nahm, und die im Jahre 1420 gestorben. Die drei Jahre, welche sie den Thron einnahm, genügten nicht den Widerwillen, den für sie die Nation empfand, zu beseitigen. Długosz XI. p. 427 schreibt: „Bei ihrer Leiche bewies der in Festkleidern erschienene Hofstaat unter Lachen eine größere Freude, als er sie am Tage ihrer Hochzeit zur Schau trug." Selbst die Stelle, an welcher sich dieses einfache, folgender Maßen lautende Epitaph befindet: „Ossa Elisabethae Piletiae uxoris tertiae Vladislai Jagiello Poloniae Regis hic sunt recondita; Obiit Anno Domini 1427," spricht dafür, daß man die Erinnerung an sie in die Nacht des Vergessens gesenkt wissen

158 wollte. Elisabeth Pilecka war die Tochter des Wojwoden von Sandomir Otto von Pilce, und nach Vincenz Granowski, Kastellan von Nakielsk, Witwe zum dritten Male. Bielski, da er von ihr p. 274 spricht, ruft ganz verwundert aus, wie der König ein so altes, von der Auszehrung ausgedörrtes Weib, von der nichts bekannt ist, warum sie ihm gefallen habe, habe ehelichen können. Doch will diese Verwunderung des polnischen Chronisten eben nicht viel sagen, denn p. 278 widerspricht er sich, da er schreibt: „Daß bei der Bestattung des Königs Stephan Bathory ihr Leichnam aus dem Sarge genommen wurde, dessen Aussehen vermuthen läßt, daß diese Frau schmuck und lieblich gewesen sein müsse."

159 Gegenüber dieser Kapelle hinter dem Hochaltar, steht ein stattliches Denkmal aus schwarzem Marmor, es ist das Johann III.

---

*) Die Familie dieses Bildhauers war seit langer Zeit in Krakau ansäßig; schon im Jahre 1545 findet sich unter den Kr. Rathsherren ein Gaspar Guczi florentius, auf einem Pergament, das in der Kuppel des höheren Thurmes der Kirche unserer lieben Frauen bei Gelegenheit einer Herstellung im J. 1843 gefunden worden.

Sobieski, gest. zu Wilanow 1696, im 67. Jahre seines Lebens, im 22. seiner Regierung. Sein Leib befindet sich in der Gruft dieser Kirche, von der weiter unten insbesondere die Rede sein soll. Die Figuren der Ungläubigen sind aus Gyps, die Bildnisse des Königs und seiner Gemalin in Basrelief aus Alabaster.*) Zur Seite dieses schönen Denkmals befindet sich aus schwarzem Marmor das Denkmal des Michael Korybut Wiśniowiecki, mit seinem Bilde in Basrelief aus Alabaster, und dem seiner Gemalin Eleonore, einer österreichischen Erzherzogin. Korybut war ein Sohn des russ. Woiwoden Jeremias Wiśniowiecki und zum Könige im Jahre 1673, da er 35 Jahre zählte, gewählt. Er regierte nur 5 Jahre. Sein Leichnam ruht in der unter der heil. Kreuz-Kapelle befindlichen Gruft. (Siehe die heil. Kreuz-Kapelle Nr. 1). Sein Herz befindet sich bei den Kamaldulensern auf Bielany bei Warschau.

Die in dieser Kapelle enthaltenen Grabinschriften sind.

1) Epitaph des Gabriel von Tarnov. 160

Virtuti et Honori.

Illustrissimi DD. Gabrielis Comitis a Tarnow Ge. Capit. Cracovien: multorum Exercitus Poloni Imperator, plurium Patriae Senator Nepoti, Pronepoti, Abnepoti. Quemdum Religio Catholica, propugnatorem acerrimum. Patriae civem optimum, familiae Religiosae defensorem ac Mecaenatem munificentissimum Jura legesque vindicem justissimum suum esse asserunt. Sub Leges vocavit mors suas.
Fida conjux Catherina de Warszyce primum in Ecclesia Solecen: Heroos deinde cineres Heroas inter magnos Regesque olim Regum studioss: Mariti, monumentum posuit. Anniversarium Sacro Praelatorum Collegio et Sacerdotem perpetuum fundavit. Die 23. Augusti Anno 1632.

(Sołtyk S. M. p. 73. Starow M. S. p. 18.)

2) Epitaph des Kr. Domherrn Alb. Serebryski. 161

D. O. M.

Albertus Serebryski Cracovien: Tar. Canonicus Secretarius Regius, Divini cultûs propagator inexhaustus.

*) Die Inschrift auf Johann Sobieski siehe Kapelle Nr. 4 der Psalteristen Nr. 9.

Post Sacellum istud intus forisque marmore vestitum, aurea Pixide, Tabernacula et tabula anteriore altaris ac candelabris ex solido argento ornatum, dotatum, ditatum. Inter indefessa pietatis opera animam Deo exhalavit Remuneratori.

Die 28. Decembris Anno Christi 1649.

(Sołtyk, S. M. p. 74. Starow. M. S. p. 53.)

162 3) Mausoleum des Königs Stephan Bathory.

D. O. M.

Stephano Bathoreo Regi Poloniae
Pacis Bellique artibus magno,
Justo, Pio, felici Victori,
Livoniae, Poloniaeque, de Mosch: vindici.
Anna Jagellonia Regina Poloniae
Praestantiss: conjugi M. F. C. 1595.
Obiit pridie Jdus Decembris 1586.
Reg. an. 10. Men. 7. dies 12. nat. 50.

(Sołtyk, S. M. p. 75. Starow, M. S. p. 17.)

163 4) Epitaph des Bischofs von Laodicea Paul Dembski.

D. O. M.

Reverendissimo D. Paulo Dembski D. G. Episcopo Laodicen: Suffraganeo Canonico Vicario et Officiali Generali Cracovien: antiquae virtutis et fidei Viro, avitae Religionis cultori ferventissimo in eaque promovenda laboris patientissimo in munere Administratoris rite obeundo: quo ille ter Sede vacante strenue functus est feliciss: in amicitia et hospitalitate colenda non minus constanti quam sincero: ob alias denique eximias ejus virtutes et praeclaras animi dotes omnibus charissimo et unice amando; qui magno sui desiderio obiit, annum agens 79 et Menses 8 A. D. 1613 die ultima Februarii, Executores hoc monumentum poni curaverunt.

(Sołtyk S. M. p. 75. Starow. M. S. p. 18.)

164 5) Epitaph des Krakauer Domherrn Paul Garlinski.

D. O. M.

R. D. Paulus Garlinski Cracovien: Vladislavien: Canonicus Sacrae Regiae Majestatis Secretarius.
Naturae et fortunae ornamentis clarus.
Vir aetato et moribus antiquis gravis

In bono Ecclesiae tuendo tam fortis quam prudens
In Iudiciis Tribun: Reg. Judex aequus.
Comitate et humanitate omnibus charus
Cujus mortalitas non vita finita.
Ad quam piè accessit, ac Avunculo hic appositus, in Domino requiescit. Obiit 16. Martii Anno 1634.
(Sołtyk S. M. p. 76. Starow. M. S. p. 18.)

6) Epitaph der Katharina Zebrzydowska. 165

D. O. M.

Et memoriae Illus. D. Catharinae de Warszyce Zebrzydowska, vetustae stirpis Habdancorum, insigni virtutum Matronae. Quae primis Nuptiis Illustr. D. Comitia Tarnow Generali Cracovien: Capitaneo ad secunda transiens matrimonii Vota Illustr. D. a Zebrzydowice Ensifero Regni Novae Civitatis Corsinensi et Lanckoron: Capitaneo juncta fuit. In Religione Catholica pietatis avitae reliquit monumentum. Ecclesiam Radimicensem muro constructam tum et Altare hujus Sacelli bina fundatione census auctum, tumulumque sibi vivens adornavit; illatis hunc in locum e Templo Solecensi prioris Mariti ossibus. Vixit sine liberis, mortua aetate immatura magno suarum virtutum desiderio relicto. Cracoviae 1633 die 23. Mensis Junii. Fratres Maestissimi Sorori optimae posuerunt.

(Sołtyk Ser. M. p. 77. Starow. M. S. p. 52.)

Gegenüber dieser Kapelle in der Richtung, wo die Mausoleen der Könige Johann Sobieski und Michael Korybut sich befinden, trifft man noch folgende Inschriften:

Epitaph des Krak. Suffragan Thomas Oborski. 166

D. O. M.

Thomas Oborski Episcopus Laodicens: Suffrag: et Canonicus Cracovien: J. U. D. ad hanc aram Crucis in qua quotidie sacris operando Spiritum Deo offerebat, etiam quod mortale habuit deponi jussit. Virtutes quotquot erant, qui eas tam in vivo quam in mortuo laudare nitebantur, vix enumerare sufficiebant, et quidquid de his, sive dicto, sive scripto pronunciarunt, minora merito asseruerunt. Qui non

tam titulis et Infula Episcopali, quam zelo Dei fulgebat, desideria sua non alibi quam in latere Christi deponens. In hoc Viro prisci aevi Pontificum, pietatem, Sanctimoniam, candorem humilitatem laborumque tolerantiam restitutam Ecclesia suum tempus vidit. In Suffraganeatu 30. annorum curriculo unico contentus Christi patrimonio, hoc singulare pii sibi laboris reliquit, testimonium.

Ordinationes Sacras fecit CLVIII.
Quibus Presbyteros creavit MMCLXXXV.
Sacravit Ecclesias CXLIII.
Altaria fixa DCCV.
Altaria portalicia M.
Calices MDCCLVII.
Consecravit Episcopos sex.

Obiit Anno Domini 1645 die 3. Julii, aetalis suae 74 multis bene de vita et obitu opinantibus. Nicolaus Oborski Canonicus Cracovien: Nepos patro suo dessideratissimo et Execcutor posuit Anno Domini 1646.

(Sołtyk S. M. p. 69. Starow. M. S. p. 20.)

167 8) Epitaph des Johannes Seling.

D. O. M.

Joanni Selingio Vratislavien: Canonico Viro pio literato et qui in rebus humanis tranquilitatem animi, summum bonum esse putabat, eaque de causa, alienus ab omni ambitione, ita semper vixit, ut nemini molestus, omnibus gratus ac jucundus esset. Andreas Praecslawski et Petrus Myszkowski Canonici Cracovien: amico et sodali posuere 1552.

(Sołtyk S. M. p. 72. Starow. M. S. p. 20.)

168 9) Epitaph des Krak. Kastellans Georg Vandalin Mniszech.

D. O. M.

Celsissimo Comiti Georgio Vandalino Mniszech Castellano Cracovien: Equiti Aquilae Albae et Sanctae Andreae.

Capitulum istius Cathedrae cum suo Principe Episcopo lapidem hunc posuerunt.

Pignus et monumentum immortalis memoriae
Perennisque erga mortuum observantiae.

Muneribus gestis fuit inclyta vita Georgi
Fama, opibus, meritis, nobilitate, Toro
Quae bona rara Deus, quae splendida Patria, Reges
Quae dant, larga illi contribuere manu.
Ille Augustalis comitatus praeter in Aula
Multiplicis summus Praeses et Ipse fori
ille Senatorum Regni frons prima Poloni
Summi sui Generis Gloria, Gentis amor.
Hosce tamen primos quavis sit adeptus Honores
Nihil in vita habuit Religione prius,
Hanc primum coluit Patriam, Regesque secundū
Nec se deseruit, nec sua, neque suos.
Postposuit meritis Titulos, virtutibusq. aurum
Antetulit propriis publica quaeque bonis,
Satque Deo, sibi sat vixit; satis omnibus ille
Mortuus ut vivat, tempus in omne Polo.
Religio, Columen, Decus immortale Senatus
Patria moesta, Patrem flet Domus alta Jubar
Roma suos Fabios, Decios canat atque Catones.
Hic Fabius, Deciusque noster, hic Cato noster erat.
(Sołtyk S. M. p. 72.)

12.

Kapelle der heil. Katharina, auch Grochowskische Kapelle. 169

(Kaplica S. Katarzyny, Grochowskiego.)

Diese ist eine Stiftung der Königinn **Bona**, wie **Starowolski** in seinem Werke: **Vitae Antist. p. 231** schreibt, neu hergestellt und ausgeschmückt hat sie der Krakauer Domherr **Georg Grochowski**, nach dem sie auch den Namen führt und der **1659** gestorben. Daselbst befindet sich das Grabdenkmal des Krakauer Bischofs und Erzbischofs von Gnesen, **Peter Gamrat**, gest. im J. **1545**, dem dieses Monument die Königin **Bona**, wie es aus der Inschrift zu ersehen ist, im J. **1547** setzen ließ.

Gamratum Regina potens Bona Sfortia Petrum,
Cracoviae et Gnesnae Pontificem statuit.

Sarmatici, dum vixit, erat Pater ille Senatus
Hoc vita functo publica res tepuit;
Extincto ac vivo fovit pia Bona, videte,
Quae titulos dederat, haec dedit et tumulum,
(Starow. M. S. p. 51. Sołtyk S. M. p. 78.)

170 Wenn man aus dieser Kapelle tritt, steht gegenüber der Sakristei das Denkmal des Andreas Trzebicki, Bischofs von Krakau, gest. 1679, und in der Kirche der H. Petrus und Paulus (Siehe daselbst) begraben.

Auch befindet sich da das älteste Monument, das steinerne Grabmal des Königs Ladislaus Łokietek, Vater Kasimirs des Großen, gest. 1333. Der König liegt obenauf. Dieses Mausoleum, eine Arbeit des 14. Jahrhunderts, steht den andern Denkmälern dieser Kirche in seinem Aussehen wohl nach, doch verdient es seines hohen Alters wegen Beachtung. Es ist Ladislaus Łokietek der erste König, der sich in dieser Kirche das Grab wählte. Als Carl Gustav, König von Schweden, da er mit Johann Kasimir im Felde war, Krakau eroberte, zwang er denselben, außerhalb des Landes zu verweilen. Als der König die Schloßkirche besah, sagte ihm der Krakauer Domherr, Starowolski, der demselben das Geleit gab, als er das Mausoleum Ladislaus Łokieteks besichtigte: „Dieser König, nachdem er aus dem Reiche vertrieben worden, nahm in der Folge wieder den Thron ein.“ Der Schwedenkönig erwiderte darauf: „Euer Kasimir wird ihn nicht wieder einnehmen.“ Starowolski entgegnete, doch mit aller Ehrfurcht: „Gott ist geheimnißvoll, das Glück ist launenhaft“, und der Erfolg hat es gezeigt.

171 Die in dieser Kapelle, außer dem bereits angeführten des Bischofs Gamrat, befindlichen Denkmäler sind:

1) Epitaph des Krakauer Dekan Mathias Poniatowski:

X.

Quisquis Virtutem, Religionem, Patrîam amas hic subsiste. Conditorium hoc mortales exuvias Mathiae de Poniatowo Poniatowski Stemmate Sreniawa Decani Cracovien: Abbati Tinecen: Referendarii Regni claudit. Incorrupti animi Virum, maximis rebus utique parem, insigne Sacerdotalis vitae exemplum, qui magno Patriae, Ecclesiae, amicorum bono et

ornamento naturae cum annis 57 piè ac religiose vixisset, Jdibus Februarii Anno 1660 non sine bonorum lachrymis decessit. Virtute, factis, meritis immortalis.

(Sołtyk S. M. p. 79.)

2) Epitaph des Kr. Domherrn Georg Grochowski: 172

D. O. M.

Georgio de Grochowie Grochowski Gente Jurosius, Decanus Praemyslien: Praeposit: Luceorien: Canon: Crac: Sacrae Regiae Majestatis Secretarius hoc Sacellum antiquo situ deforme Marmoreo opere ex toto exornari curavit, et quatuor Missarum singulis septimanis perpetuo dicendarum dotatione auxit, atque vivens isto loco sepulchrum sibi parari fecit, in quo post fata quiesceret. Anno 1659. Diebus ult: Julii Pram. mortuus, et sepultus penes Sacristiam.

(Sołtyk S. M. p. 79. Starow. M. S. p. 51.)

3) Epitaph des Krakauer Domherrn Joseph Rogalski: 173

D. T. O. M.

Josephus Rogalli Gente Varmien: Canonicus Cracovien: Custos Kielc: in Deum, in proximum in Ecclesias, pius, misericors, liberalis, Redemptoris sui memoriam recolens, de Passione Christi in hac Ecclesia, de Sanctissimo Sacramento in Kielcen: Missas perpetuo curandas fundavit Ecclesiam Sancti Adalberti, Dolorosae Matris Sacellum Kielciis a fundamentis erexit. Ilzensem Parochialem igne absumptam refecit, ornavit, dotavit. Animae quoque suae prospicere volens ex censu super Domo ad Portam Castren: non mediocri sumptu constructa, Anniversarium constituit.

Vir senio, et Vitae Sanctitate Venerabilis, octuagenario major 1765 Novembris 12. obiit.

(Sołtyk S. M. p. 80.)

5) Mausoleum des Krakauer Bischofs Andreas Trzebicki: 174

D. O. M.

Hoc frontis honore et grato pondere supercilii cultuque Pastoralis Trabeae insignibus radiante fulsit. Andreas Trzebicki Episcopus Cracovien: Dux Severiae. Qui post exercitam Virtutis et sapientiae studiis illustrem Romae indolem

admotus supremis Aulae Officiis Majestatis Poloniae in Centuriatis Rom. Imperii Comitiis magnus assertor, Procancellarius Regni ad Senatorem Praesuleamqne Purpuram erectus, Electoralis Regum Lechiae Campi vacua tunc Primatiali Sede, moderator et Praeses Totius Sarmatiae os et lingva factus Magnum Joannem Tertium Regem dixit. Perpetua illi in rebus Patriae adversis et difficillimis temporibus constantia, invictaque animi firmitudo ac sublimitas plane incomparabilis, mirum severitatis ac mansuetudinis temperamentum, cuncta in exemplum et venerationem composita. Inter ardua Consiliorum ubi nodus Gordius ibi ille Macedo et Ensis. Pro Deo, religione, Ecclesia murus Aheneus, Antiqui moris et disciplinae Cleri contra labem saeculi vindex et stator. Inter Majestatis et Libertatis discrimina raram innocentia pacataeque è voto Publico Patriae laudem, Anno 1666 primus ac praecipuus tulit. Involucra mentium exosus, niveum pectus lucidumque interioris vitae crystallum Gentili Cygno suo concolorem unice adamavit. Plenus ingentibus in Patriam Ecclesiam pauperes, meritis profusa in omnes ultimis suis tabulis munificentia, septuagenario major aeternitatem ingressus.

Anno 1679. die 28. Decembris.

Gratus Nepos Gaspar Cienski Decanus Crac: Avunculo suo posuit.

(Sołtyk S. M. p. 81.)

175 6) Epitaph des Krakauer Suffragan Nicolaus Oborski.

D. O. M.

Nicolaus de Obory Oborski Episcopus Laodicen. Suffraganeus, Scholasticus, Vicarius in Spiritualibus et Officialis Generalis Cracovien:

Ex Illustri ac pervetusto Columnarum sanguine pro minimo reputans sublimiori pietati conjunxit. In Deum, Ecclesiam, Reges, Clerum, Dioecesim et Basilicam hanc, pietate, zelo, fide, exemplo obsequio et liberalitate, celeberrimus. Inter ardua trium vigillantissimorum Illustrissimorum Cathedrae hujus Antistitum Petri Gębicki, Andreae Trzebicki, Joannis Małachowski, amplissimae hujus Dioecesis Negotia, paterno regimine et vigilanti cura conspicuus. Recusata Archiepiscopatus Leopoliensis dignitate, totus in Cleri disciplinam Sacra

Instituta, piasque elemosynas effusus. Dum omnes Consiliis meritis, exemplo, aere et invincibili charitate juvat, defendit, relevat et complectitur, inter curas bono publico impensas plenus dierum, ac meritorum, ad plenitudinem aeternae mercedis die 16. Mensis Aprilis Anno 1689 evocatur, aetatis 78, Sacerdotii 55, Episc. 31.

(Sołtyk S. M. p. 84.)

Außerhalb dieser Kapelle, in der Nähe des Chors und des 176
Mausoleums von Ladislaus Lokietek, befinden sich noch folgende Inschriften:

7) Epitaph des Krakauer Domherrn Ludwig Szembek:

D. O. M.

Aeternae Memoriae

Ludovici a Słupow Szembek majoris Secretarii Regni, Crac: Varmien: Canonici. Si genus requiris? magnum et illustre est Comitum Imperii a Shombeck per suos Aborigines, propago Francisci Castellani Camenec: et Annae a Rupniow Filius, Stanislai Primatis Regni, Christophori Episcopi, et Principis Varmiensis, Michàëlis Decani et Suffraganei Cracovien: Joannis Cancellarii Regni, Alexandri Palatini Siradien: Praeclai Castellani Voynicen: Francisci Dapiferi Regni germanus Frater. Christophori Episcopi Vladislaviensis, Francisci Vislicensis, Petri Oswiecim: Castellanorum, Antonii Palatinatus Cracovien: Succamerarii Patruelis et aliorum Procerum Patruus aut Nepos. Si Virtutem? haec nullibi clarius luxit. Totum se vidit in uno Subjecto. Si eruditionem? haec in celeberrimis Universitatibus collecta claruit.

Exterorum delicias vidit non sensit

Ubique moribus innocens,

Redux ad Patriam, honores de se certantes invenit, Sacros tamen admisit. Quibus Judex in Tribunalibus justus effulsit. His dotibus praecellens, Augusto secundo Poloniae Regi fuit gratissimus. Si tantus in viridi, quantus futurus erat in arido? multa paucis. Forte immaturae mortis praescius, in brevi explevit tempora multa. Sepultus in hac Basilica 3 Nonas Junii Anno Dni 1710, Cui hoc lugubre monumentum fraternus amor Episcopi et Principis Varmiensis posuit.

(Sołtyk S. M. p. 89.)

177 8) Epitaph des Hiasinth Łopacki:

D. O. M.
Hyacintho Łopacki
Sacrae T. et Medecinae Doctori istius Cathedrae Canonico, ad Sanctam Mariam in Foro Archipresbytero Sandomirien: Decano, meritis de Aede hac Sacra aliisque, de Urbe ac Civibus conspicuo, qui judicium suum, Procerum Consiliis, vires ac dotes, strenuis in rem Ecclesiae laboribus, opes Templorum ornamento et pauperum subsidio, aetatem honestati, vitam Religioni, mortem pietati consecravit. Corpus quidem suum ad B. V. M. in Circulo sepeliri, ubi uberiores ejus laudes in duplici extant Epitaphio. At beneficia sua plurima in Templo collocari fecit.
Permultis titulo monumentis
Hoc grati animi causa
Suo confratri charissimo.
Memor beneficiorum Capitulum posuit. Anno Dei 1766 die 16. Aprilis.

(Sołtyk S. M. p. 91.)

13.

178 Kapelle der Heiligen Kosmas und Damian, auch die Zebrzydowski'sche Kapelle genannt.

(Kaplica śś. Kozmy i Damiana, kapl. Zebrzydowskiego.)

Diese ist im 14. Jahrhunderte unter Bischof Johann Grotho auf Unkosten des Krakauer Canonicus und Cantor Martinus gestiftet. Später wurde sie durch die Testamentsvollstrecker nach Andreas Zebrzydowski neu hergestellt. Daselbst befindet sich dessen Denkmal; er war Bischof, starb 1560 und ist hier beigesetzt. Ein zweites ebenda befindliches Denkmal ist zur Erinnerung an mehrere Glieder dieser Familie aufgestellt, namentlich an Nicolaus Zebrzydowski, Woiwoden von Krakau, der durch den Bürgerkrieg, den er im Vaterlande entzündet, eine traurige Berühmtheit erlangte und 1620 starb.

Die hier befindlichen Inschriften lauten:

1) Epitaph des obbenannten Andr. Zebrzydowski: 179

Rdmo in Xsto Patri Domino Andreae Zebrzydovio de Vianczborg Dei gratia Episcopo Cracovien: Duorum sapientissimorum Andreae Cricii Archiepiscopi Gnesnensis et Petri Tomicii Episcopi Cracovien: Nepoti, magni illius Erasmi Roterodi Discipulo et Auditori, Viro prudenti, diserto, frugali, sobrio ac temperato, de Christi Ecclesia, et de universa Republica optime merito. Fratres et Executores Domino suo liberalissimo maesti posuere. Moritur Września ex Patria Cracovien: rediens Anno Domini 1560 25. Maji aetatis 64 exactis.

(Starow. M. S. p. 50. Sołtyk S. M. p. 92.)

2) Denkmal der Zebrzydowski Nikolaus, Kaspar, Stanislaus und Peter: 180

D. O. M.

Et derelictae suorum memoriae

Nicolao Palatino et Generali Cracovien: Duci Exercituum Magno. Calvariae et plurium Fundatori munific: tum et Gaspari comiti in Vianczborg, Calissien: Palatino, Stanislao Decano et Petro hujus Basilicae Praelatis, Zophiae Vitoviae Castell. Brzeninensi Zebrzydoviis hic sepultis, Atavis majoribusque suis. Josephus Canonicus hoc marmor posuit. Anno 1675.

(Sołtyk S. M. p. 93.)

Auf der entgegengesetzten Seite unter den Arkaden befinden sich folgende Inschriften:

3) Epitaph des Krakauer Archidiacon Andreas Pęgowski: 181

D. O. M.

Andreas Pęgowski, armis Sulima Archidiaconus Cracovien: in Ecclesiis Collegiatae Vislicen: Cantor et Scarbimiri: Scholasticus, Sacrae Regiae Majestatis Secretarius. Parta singularis eruditionis et prudentiae decora, Publico merito in Aula Regia prospere impendit. Legationis Regiae ad Augustissimum Ferdinandum Tertium Imperatorem munere Secretarii, et post ad Principem Transylvaniae honorifice perfunctus est. Eandem animi dexteritatem Illustrissimo et Reverendissimo Domino Andreae Trzebicki Episcopo Craco-

vien: Duci Severiae in gravioribus Negotiis Pnblicis eidem intimè commissis laudabiliter exhibuit. In Judiciis Tribunalis Regni, constantissimus justitiae assertor, in Officio suo Ecclesiasticae Censurae et adimplendae sibi incumbentis sollicitudinis exactissimus cultor. Haec praeclara et alia laudabilia virtutum dum indefesso studio honori suo incessanter accumulat: octuagesimo proximus ad Caelestem Patriam translatus est. Cracoviae die 22. Mensis Julii Anno Domini 1689.

(Sołtyk S. M. p. 94.)

182 4) Epitaph des Krakauer Domherrn Andreas Pienkowski:

D. O. M.

Nec non posthumae ac nunquam intermoriturae memoriae Prli et Adm. Rdi D. Andreae Pienkowski Crac: Tarn: Canonici. Qui post praeclara bellicorum facinorum insignia, forensibus studiis exercitus et Juris Patrii scientia egregie instructus, primum Districtus Terrae Crac: Camerarius Granitialis et Cancellariae ejusdem Officii Cracovien: Regens tandem hujus Ecclesiae Canonicatu positus, Tribunalis Regni novies Deputatus Raro exemplo justitiae et Jurium Capitularium vindex eximius. In suscipiendis pro bono communi laboribus et oneribus promptissimus, in sustinendis indefessus, in componendis mira dexteritate et prudentia, difficilioribus negotiis frequentissimus. Immortalem Nomini suo gloriam aetate ad ultimum prope senium prosperè provecta asseruit. Demum Novissimorum memor providè sibi suisque consulens, in rem Ecclesiae non pauca, in subsidium latenti aegestate pressorum multo plura postquam disposuit, ordinavit, obdormivit in Domino. Die 8. Men: Septembris A. D. 1693 aetatis suae 78.

(Sołtyk S. M. p. 95.)

14.

Kapelle des heil. Lorenz, auch Skarzewski'sche Kapelle genannt. 183

(Kaplica S. Wawrzyńca, Kapl. Skarzewskiego.)

Diese Kapelle ist neu hergestellt durch Stanilaus Skarzewski, gest. im J. 1625. Daselbst befindet sich auch das schöne Bronzedenkmal in Basrelif des Krakauer-Domherrn Thomas Rożnowski, der sede vacante das Bisthum administrirte. Die hier befindlichen Inschriften sind:

1) Des obbenannten Thomas Rożnowski: 184

Thomae Rożnowski Canonico Cracovien: quinque Episcoporum Officiali, viro in omnes hominum conditiones justo. Anno Domini 1540. 21. Januarii mortuo, Executores ex pietate posuerunt.

Hoc ego qui quondam fueram de Stirpe creatus
Rosnorum, condo membra reposita loco.
Cui non consilium deerat, non copia rerum,
Et nisi mens fallit, fama perennis erit.
(Starow. M. S. p. 50. Sołtyk. S. M. p. 97.)

2) Denkmal des Wiederherstellers dieser Kapelle, Stanislaus Skarzewski: 185

D. O. M.

Stanislao Skarzewski Scholastico Cracovien: Canonico Plocensi, Viro probitate, prudentia, rerum usu, morum gravitate, animi candore, humanitate, hospitalitate, in paucis praeclaro. Hinc illius amicitiam bonis omnibus obviam Principes Viri plerique ambitiose quaesita conjunctione coluerunt. Hic titulorum ultro confluentium plerisque expetita fastigia velut fastidiens ac generosa moderatione recusans alienae virtutis promotioni vacabat. Huic sive aetas, sive fortuna, vitae solatiique tantum indulsit ut apprime dilectum ex Sorore Nepotem Amplissimae hujus Dioecesis Antistitem propè decennio conspexerit et cum Nepotis ex fratre sui filio in Sacrum Basilicae hujus Ordinem cooptato Avus idem qui et Frater

quadriennio vixerit. Obiit anno Salutis 1652. aetatis 80. Nicolaus Dapifer Sandomirien: Patrui B. M. memor ingemiscens posuit.
(Starow. M. S. p. 50. Sołtyk. S. M. p. 97.)

186 3) Epitaph des Krakauer Domherrn Johann Komecki.

D. O. M.

Joannes de Kownaty Komecki Cracovien: Vladislavien: Plocen: Canonicus.

Qui multis Ecclesiae et Regni obsequiis infatigabilis. Quantum modestia, sinceritate, liberalitate enituit, vitae tempora testantur. Vixit Annis 67. pie mortuus Anno 1702.
(Sołtyk S. M. p. 99.)

187 3) Epitaph des Kr. Domherrn Sebastian Komecki.

D. O. M.

Sebastiano de Kownaty Komecki Cracovien: Vladislavien: Canonico Praeposito Sandomirien: Sacrae Regiae Majestatis Secretario.

Qui vetusto Natalium splendori de Armis Slepowron parem animi indolem nactus. Domi et apud Exteros probis Artibus excultus, ob eximiam animi Virtutem, prudentiam, dexteritatem priscique moris et candoris singularem gratiam magnis in Republica viris dilectus. Et ad Tribunalitia Rgni. Judicia saepius Deputatus, postquam in Canonicatu Vladislavien: 44 in Crac: vero 26 annos praeclare exegisset; insigni peculio in varias Ecclesias ultimae voluntatis Tabulis piè erogato, ad aeternae retributionis abiit Coronam. Obiit Anno Domini 1680. Die 7. Augusti aetatis anno 68.
(Sołtyk. S. M. p. 99.)

15.

188 Kapelle des heil. Matthias, auch Lipski'sche Kapelle genannt.

(Kaplica Ś. Macieja, Kapl. Lipskiego).

Sie ist von Andreas Lipsius (Lipski), Bischof von Krakau, gest. 1631, gestiftet, enthält auch dessen Denkmal, wie auch das des Joh. Alexander Lipski, Kardinal und Bischof von Kra-

kan gest. 1746. Zur Ausschmückung dieser Kapelle scheute ihr Stifter keine Kosten. Die in Form einer Kuppel gestaltete Wölbung ist schön gemalt, die Stukaturarbeit ist sorgfältig ausgeführt, die Gesimse sind vergoldet, und die marmornen Säulen erhöhen ihr stattliches Aussehen.

Die Inschriften der in dieser Kapelle befindlichen Denkmäler lauten:

1) Auf dem Mausoleum des Bischofs Andreas Lipski [31]). 189

D. O. M.

Andreas a Lipe Lipski per Virtutem, merita, doctrinam, ex minoribus Sacerdotiis ad Episcopatum Luceorensium, ex Procancellariatu Regni ad Supremum Cancellariatum, ex his ad Cathedram Vladislaviensem inde ad Cracovien: ab hac demum et a mortalibus, immortali suo dimidio ad Coelum. Mortali immortalitatem praestolaturus ad tumulum translatus hic quiescit superstite fama, per ea quae superstes ipse pro Ecclesia, Principe, Republica dixit, fecit, scripsit, obiit Varsaviae die 4. Septembris Anno Dni. 1631 aetatis suae 59.

(Starow. M. S. p. 49. Sołtyk. S. M. p. 100.)

2) Auf dem Mausoleum des Johann Alexander Lipski [32]): 190

Joannes Alexander Sacrae Romanae Ecclesiae Cardinalis Lipski Episcopus Cracovien: Dux Severiae. Secundus è Domo sua hoc tumulo clauditur. Meritis de Patria et Ecclesia facile primus. Praedecessorem suum Andream aequavit Infulis Episc: dictis, Regni Pro. et successive Cancellarius, Purpura superavit, Sacrae Romanae Ecclesiae Cardinalis factus. Augusti Tertii et Mariae Josephae Regum Poloniae coronator. Obiit Kielciis 20. Februarii Anno 1746 aetatis 56.

In Capella hac

quam aere suo reformari fecit et dote auxit. Diem ultimum expectat. Qui legis haec moriturus ipse, mortuo praecare requiem.

(Sołtyk. S. M. p. 101).

Außerhalb der Kapelle befinden sich folgende Inschriften:

191 3) Epitaph des Bartholom. Szczepkowski.

D. O. M.

Subsiste Viator et Lege.

Marmor hic Ossa non Nomen sepultum fecit Bartholomaei Szczepkowski Canonici OO. SS. Mausolei D. Stanislai et istius Sacelli Prabendarii, ac olim V. Capituli Cracoviensis Vice-Procuratoris. Qui officium hoc raro exemplo et magna prudentiae laude ita administravit: ut omnibus carus esset, Senectam nactus honestam, posthac abdicatis omnibus Negotiis, totus soli Deo vacabat. Cumque in Religiosos et egentes liberalitate magnus fuisset, major ne esset, mors invidit. Sacramentis itaque Catholico Ritu munitus, funus caris sibi omnibus, animam Coelo committens, inter manus amicorum (ut vivat) pie obiit Anno Domini 1684. Die 25. Decembris.

(Sołtyk. S. M. p. 102.)

192 4) Epitaph des Krak. Domherrn Jacob Gorski [1]).

Reverendo Jacobo Gorski J. U. D. Archidiacono Gnesnensi, Canonico et Archipresbytero Cracov: Universitatis Professori, Pro-Cancellarioque celeberrimo ac ejusdem octies Rectori diligentissimo, Discipulorum copia clarissimo, scriptori disertissimo, ac propterea M. Regi Stephano charissimo. Testamenti Curatores et amici praecati Requiem aeternam hoc monumentum posuere. Anno Domini 1585 die 17. Junii.

(Starow. M. S. p. 32. Sołtyk. S. M. p. 103.)

193 5) Epitaph des Krak. Domherrn Doktor der Theologie Lucas.

D. O. M.

Reverendo Domino Lucae Doctori Theologo, Canonico Cracov: Praeposito Osvecimen: Cardinalis Maciejovii Episcop. Cracovien: Auditori, Epistolae Pastoralis Romana censura approbatae Scriptori. Qui cum omnem substantiam ex magno vectigali parsimoniae collectam, in pios ac pauperum usus, fide Capitulo Cracovien: dispensandam relinquisset; Consilio Salvatoris fecit sibi amicos, qui illam reciperent in ae-

terna Tabernacula. Obiit prope Octuagenarius Anno Domini 1634. die 14. Februarii Executores Testamenti M. M. P. P.

(Starow. M. S. p. 49. Sołtyk. S. M. p. 101.)

6) Epitaph des Krak. Domherrn Christ. Chronowski. 194

D. O. M.

Prli. et Adm. Rndo. Domino Christophoro a Chronow Chronowski Cracovien: Sandomirien: Canonico, Scholastico Kielcensi, S. R. M. Secretario, Viro in Aula Regia apud Illustrissimos Heroos ob ingenii praestantiam, et in agendo dexteritatem boni et clari Nominis. Quem lustra per quinque Illustrissimus et Reverendissimus D. Andreas Trzebicki Episcopus Cracovien: Dux Severiae, Senator de Republica difficilimis temporibus meritissimus, tantopere in pretio habuit, quod nullius Officiis frequentius, familiarius, intimius egeret. Curiae Episcopalis et in ea Gazae arbitrium, custodiam fidem, moderamen crederet. Ast o fragiles humanas spes! Vir Ecclesiastes probus, nemini gravis, in arduis infractus, in medio cursu Honorum: dum Praesulis sui beneficentissimi extremae voluntatis destinata sollicita cura exequi adproperat; morbi malignitate Vitae stamina rupit et 4to post funera ejusdem mense in Sarcophagum delatus est. Anno Domini 1680 die ultima Aprilis aetatis 52.

(Sołtyk. S. M. p. 105.)

7) Epitaph des Krak. Domherrn Dominik Kiełczewski: 195

Dominicus Kiełczewski Episc. Hermopolitanus et Suffraganeus Helmensis, Ecclesiae hujus Canonicus, Łovicien: et Kielcen: Collegiatarum ac Parochialis Oswecim: Praepositus. Vir litteris excultus, qui dudum Christophoro Szembek Primati Regni familiaris et ad Latus Auditor Generalis; tum decedenti ultimae voluntatis Executor. Dum ab Andrea Załuski Episcop. Cracovien: ad simile munus Jurisdictionis primum coassumptus, et impost Vicarius Generalis Cracovien: constitutus, plurimis in Publico Officiis gloriose functus et praecipue circa compositionem inter Status in congressu Constitutione Anni 1764 ordinatu, Jurium et Privilegiorum Ecclesîastici Status moderator fuit. Intra perturbatam Regni tranquillitatem seviente adverso milite. Ecclesiae huic et Ca-

pitulo, ad avertenda pericula plurimum inservivit. Demum aetate vitae suae ad Annos 78 perducta, plenus Virtutum ac meritorum occubuit. Anno 1776. Die 28. Februarii. Et in Capella Maciejoviana his proxima sepultus est. Cujus Manibus ad perennem memoriam et excitanda piorum Suffragia, maesta familia una cum Testamentariis Executoribus posuere.

(Sołtyk. S. M. p. 106.)

196 8) Epitaph des Krak. Archidiakon Erasmus Kretkowski:

Hic situs est

Erasmus Kretkowski Archidiaconus et Officialis Generalis Cracovien: obtentis majoribus Honoribus si Virtutis et laboris praemium quod olim fuisset. Sed heus! Sacerdos vide et imitare. Innocentia et candore, agere et pati pro Ecclesia, nihil ambire, in Tribunali aequum esse, amicorum mores nosse et odisse, ubi et quando opus erat. Huic cum ultimum vale dixisti, praemium Immortalitatis precare. Obiit Anno 1639. Die 19. Novembris aetatis 44. Illustrissimus et Reverendissimus Jacobus Zadzik humanis exempto per suos Executores poni fecit.

(Starow. M. S. p. 31. Sołtyk S. M. p. 108.)

197 9) Epitaph des Krak. Domherrn Joh. Adam Komorowski:

D. O. M.

Joannis Adami a Komorow Komorowski Abbatiae Wąchocen: Administrat: Canonici Cracovien: Andreae Lipski olim ejusdem Cathedrae Episcopi, ex Sorore Nepoti. Quem si fata non praevenissent, Virtus, dexteritas, prudentia, Principis gratia in summo Ecclesiae Patriae honoris gradu brevi collocasset. Pietate insignis, doctrina solidus, vita et moribus integerrimus, minoris Cancellariae Regni Regens summorum, parium, infimorumque amicitia florentissimus. Trigesimum quintum agens annum invidiae telo aggressus; post magnam morborum congeriem, vim Fatorum ineffabilem moriens docuit. Anno Domini 1647 die 5. Octobris obiit. Zamoscii funerato Hiacynthus de Michałow S. R. M. Aulicus viventis amantissimus, defuncto moestissimus amoris ergo poni jussit.

(Starow. M. S. p. 46. Sołtyk. S. M. p. 109.)

10) Epitaph des Krak. Domherrn Lukas Podoski: 198

R. et Clarissimo Viro D. Lucae Podoski Praeposito Gnesnensi, Canonico Cracovien: S. R. M. Secretario ingenio, doctrina, prudentia, dexteritate, morum elegantia cum gravitate spectatissimo. Ideoque Serenissimorum Regum Sigismundi Augusti et Stephani apud invictissimos Imperatores Romanos Maximilianum Secundum et Rudolfum Secundum, ter Nuntio. In Negotiis peragendis, efficaciss. monumentum. Requiescat in pace Amen. Anno Domini 1584.

(Starow. M. S. p. 31. Sołtyk S. M. p. 110.)

11) Epitaph des Krak. Domherrn Martin Zydowski: 199

Reverendo D. Martino Zydowski Gnesnen: Cracovien: Canonico modesto, pio, miti et industrioso Viro Anno Domini 1572. Die 10. Junii aetatis suae 50 ex hac vita sublato. Amicus confrater et Executor maestus conjunctissimo amico posuit.

(Starow. M. S. p. 31. Sołtyk S. M. p. 111.)

16.

Kapelle der heil. Maria Schnee, auch Maciejowski'sche Kapelle genannt. 200

(Kaplica P. Maryi Śnieżnéj, kapl. Maciejowskiego.)

Daselbst befindet sich das Mausoleum Samuel Maciejowski's, Bischofs von Krakau, gest. 1550, mit dessen auf dem Sarkophage befindlicher Abbildung. Zwischen dieser und der folgenden Kapelle ist das Denkmal des Kastellans von Belzk Peter Boratyński, gest. 1558, des nämlichen, der indem er die Landbothen anführte, welche den König Sigmund August bathen, er möge sich von seiner Gattin Barbara Radziwill scheiden lassen, die Worte sprach: „Einem Könige ziemt es nicht nach seinem Belieben, wie etwa andere Leute thun, sondern zum Besten des Staates sich zu vermählen. Nicht seine Augen, nicht seine Ohren, sondern Augen und Ohren derjenigen, die ihm zur Seite stehen, haben für ihn die Gattin fürzuwählen." (Gornicki dzieje p. 299.) Die Inschriften der obengenannten und übrigen Grabdenkmäler sind:

201 1) Das Mausoleum des Krak. Bischofs Sam. Maciejowski:

Samueli Maciejowski Cracov: Episcopo, Regni Poloniae Cancellario. Viro omnium Saeculorum memoria dignissimo. Qui praeter excellentem in omni genere virtutum praestantiam, ac multas praeclaras animi ingeniique dotes; hac infelicitate temporum, non modo veterem Dei O. M. Religionem ac dignitatem Ordinis Ecclesiastici, verum etiam totius Reipublicae tranquillitatem, consilio, prudentia ac integritate sua sustinuit. Curatores Testamenti Patrono B. Mer: posuerunt 1552. vixit Annos 52. moritur Anno Domini 1550 die 25. Octobris.

(Starow. M. S. p. 49. Sołtyk S. M. p. 111.)

202 2) Epitaph des Krakauer Domherrn Peter Studzinski:

Heus Viator!

Mirare ante Annos Senectutem

Petrus Studzinski Canonicus Cracovien: Archidiaconus Zawichosten: pietate, prudentia, vitae integritate, canitiem rugosque superavit. Hinc Ecclesiae utilis. Collegis amabilis, amicis desiderabilis, omnibus denique charus, transivit ad mortem Anno Salutis 1616. Septembris 2. aetatis 37. Tu Viator meditare, an commodus sit mortem transire ad nos vel nos ad eam?

(Starow. M. S. p. 48. *) Sołtyk. S. M. p. 112.)

203 Epitaph des Kr. Domherrn Joh. Frydrychowski.

Jesu Maria!

Joannes Frydrychowski Cracovien: Sandomirien: Canonicus S. R. Mtis. Secretarius. Nobilitatem generis pia Virtute auctam, dum ubique probat, Regi, summisque Viris gratus; et quia humanitate eleganti omnes devinciebat, ab omnibus pro deliciis habitus est, soli morti, cujus vi immaturae abreptus, charusne an invisus? dicat qui sapit. Huic sat est, quod placeat Superis. Tu Lector Vivo si longiorem optabas vitam? Mortuo aeternam apprecare Requiem. Qui Annis 56. exactis 18. Decembris Anno Jubilaei 1625. eheu! moritur.

(Starow. M. S. p. 48. Sołtyk S. M. p. 113.)

---

*) Starowolski führt ihn fehlerhaft mit dem Namen Skidzinski an.

17.

Kapelle der heil. Dreifaltigkeit, auch Tylicki'sche Kapelle genannt.

(Kaplica ś. Trójcy, kapl. Tylickiego.)

Sie ist durch die Königinn Sophie, geborne Fürstin von 204
Kiew, vierte Gattinn Ladislaus Jagiello's, gest. 1461 und in
dieser Kapelle beigesetzt, gestiftet. Später bestimmte Peter Ty-
licki, Bischof von Krakau, gest. 1616, im Testamente ein Kapi-
tal zu deren Herstellung. In der Gruft unter dieser Kapelle liegt
er bestattet. In der Kapelle selbst befindet sich sein Denkmal,
das er, wie Fr. Szembek in seinem Briefe über den Tod des
Krakauer Bischofs Pet. Tylicki, 4to Krakau bei Andr. Piotrkow-
czyk 1617 p. 32*) schreibt, sich noch bei Lebzeiten hatte setzen
lassen. In neuester Zeit hat man wieder diese Kapelle zu verschö-
nern und in einem der Gegenwart angemessenen Geschmacke auszu-
schmücken begonnen.

Unter dem auf 4 Pfeilern gestützten Chor ist links von dem großen Eingangsthor in der Mauer ein Basrelief in Bronze, zum Andenken an Stanislaus Borek, dessen schon in der Kapelle der Unsch. Kinder (149) Erwähnung geschah.

Rechts ist gleichfalls ein Denkmal des Peter Kmita, Kron- 205
marschall und Woiwoden von Krakau, gest. 1505, und diesem zur
Seite eine Statue von Porphyr, über deren Kopf die Inschrift
steht: Os humerosque Kmitae magni hospes vides, quo non
praestantior alter Sarmata corpore ac mente fuit.

Die Statue selbst hat nachstehende Inschrift:

Jesu Christe Fili Dei vivi
Haec Barbara Fulstinensis dicavit tibi.
Illius Viduae miserere, Maritum Petrum Kmitam suscipe
ac omnes Kmitas qui ad hoc Sacrum quiescunt altare in Abra-
hae sinu repone.

---

*) Der polnische Titel lautet: O śmierci X. Piotra Tylickiego biskupa krakowsk. list Fr. Szembeka, 4to w Krakowie u Andr. Piotrkowczyka r. 1617. S. 32.

Petro Kmitae Palatino, Kmitarum ultimo et maximo cujus Familia ex Szeniavia orta Gente, continuatis honoribus, magnisque rebus gestis in Polonia multis aetatibus claruit, columniumque Regni ac decus ob virtutem antiquitus habita fuit, quam ab occasu, neque Anna Gorcana Uxor prima, neque Barbara Fulstinensis secunda servare in hoc Viro potuit qui Stanislao Kmita Patre et Catharina Tarnoviae ortus matre, cum et Palatinatu Praefecturaque Cracov. et Mareschalcatu Regni, et Scepusiensi, Premysliensi, Colensique Praefecturis in Domo Visnica floruisset, Majorumque honores cumulasset, ultimum vestigium in Terris irato Polonis Deo post Kmitas omnes fecit, amplissimo Patrimonio Sororum Liberis, Stadniciis atque Barsciis relicto, cujus mens Coelo corpus cum Patribus hic contegitur humo. Vir fuit animi magni et Consilij, Rempublicam, tamquam Pater unicam filiam dilexit, pro qua inimicitias suscipere, periculum adire, commoda negligere, omnia humana postponere, domi foris-
205 que, bello paceque jus esse fasque duxit, in qua Ille sobriè, justè pieque vivendo, apud Regis gratià, apud cives potentia plurimum potuit. Justitiam in Magistratu cupide exercuit, illamque non tam summo jure quam aequitate multa pro tenuioribus contra potentiores temperavit, antiqui moris Ecclesiastici Romani ritûs homo servantissimus fuit, studia liberalia coluit. Doctos et Militares Viros fovit, eratque ut adversantibus asper, ita si cederent, idem placabilis, maximas offensiones minima deprecatione compensans, pudore et temperamento linguae durissimos etiam inimicos frangens et emoliens et cum liberalitate, clementia omnique parte Vitae esset laudabilis: fide tamen conjungali excelluit; pro qua Illi hujus sepulchri a Barbara Joherbortio Dobromillo Filia uxore fidissima, mastissimaque hic habitus est honos. Excessit e vita Sigismundo Augusto Rege Magnumque praebuit publicè extinctae Familiae dolorem. Annos natus 76. Prid: Kalend. Novemb. Anno Domini 1553.

(Starow. M. S. p. 27. Sołtyk S. M. p. 9.)

206 Die übrigen Inschriften dieser Kapelle sind:

1) Auf dem Mausoleum des Krakauer Bischofs Peter Tylicki:

Petrus Tylicki Episcopus Cracovien: Dux Severiae. Veri Pastoris, magni Senatoris, Civis ubique incorrupti, immortale exemplar. Erga Christum Crucifixum mirifice semper pius, morum Sanctimonia, consilii gravitate animoso candore admirandus. Templi hujus exornator Professoris Eloquentiae in Academia Cracovien: munificus Author, in omnes beneficus, plenus aevi, et magis meritorum, hic mortales exuvias deposuit. Excessit Anno Dmni 1616 die 13. Julii.

(Starow. M. S. p. 45. Sołtyk S. M. p. 124.)

2 Epitaph des Krakauer Domherrn **Stanislaus Borek:** 207

D. Stanislao Borek U. J. Doctori. Decano Cracovien: Cantori Gnesnensi, Cancellario et Canonico Vratislaviensi. Vir religiosiss: et beneficentis: obiit 20. Augusti Anno Domini 1556.

(Starow. M. S. p. 21. Sołtyk S. M. p. 125.)

18.

Kapelle des h. Stanislaus.

(Kaplica S. Stanisława.)

Von dieser in der Mitte der Kirche stehenden Kapelle 208
schreibt der Autor des Werkes: **Przewodnik** (S. Literatur Nr. 5.) „Die 23. Kapelle ist die des h. **Stanislaus**, in der Mitte der Kathedrale, von König **Sigmund I.** erbaut, darin befindet sich ein schöner Marmoraltar und darauf ein Altarbild aus Silber gegossen, gleichfalls von König **Sigmund I.** beigestellt.“ Ueber des Altars und seines Bildes Entstehung meldet **Stanisl. Górski** in dem Manuscripte: **Epistolarum et Legat. Sigismundi I.** 2. Band: „Im J. 1512 ließ **Sigmund I.**, ein Gelübde erfüllend, das er zur Zeit des Wallachischen Krieges abgelegt, die in Nürnberg angefertigten silbernen Bilder in der Kathedralkirche Krakaus am Grabe des h. **Stanislaus** aufhängen.“ Ueber dem Altar, in einem aus Silber verfertigten, von silbernen Engeln getragenen Sarge befindet sich der Leichnam des h. **Stanislaus**. Dahier war es, wo die Könige Polens die in ihren Siegen erbeuteten Fahnen der Feinde, als Zeichen ihrer Macht und Größe, aufzustellen pflegten; dahier war es, wo sie vor

ihren Fahrten im Lande sich den Märtyrern und ihren Schutzpatronen im brünstigen Gebete anempfahlen.

209 Früher stand dahier eine andere Kapelle, die jetzige, bedeutend prachtvoller, mit einer vergoldeten Kuppel gedeckt, die von Bronzesäulen getragen wird, mit im Feuer vergoldeten Heiligenbildern geschmückt, ist durch **Martin Szyszkowski**, Bischof von Krakau errichtet. Dieser Bischof, als er im J. **1624** sehr gefährlich erkrankte, gelobte feierlich dem h. **Stanislaus**, ihm, wenn ihn Gott aus seiner Krankheit gesund hervorgehen ließe, ein prachtvolles Grabmal zu setzen. Alsbald nach gethanem Gelübde wich das schwere Fieber, und ohne weitern Gebrauch der Arzneien wurde er wieder gesund. Seinem Gelübde getreu, verschrieb er zur Ausschmückung des Grabes **150,000** poln. Gulden. (**Niesecki IV. p. 297.**) Der obenerwähnte, jetzt auf dem Altare befindliche Sarg ist in Danzig auf Kosten des Bischofs **Gembicki** verfertigt. Der frühere, **362** Mark schwer, wurde ehedem im Auftrag **Elisabeths**, Schwester **Kasimir** des Großen gearbeitet, von den Schweden aber unter **Johann Kasimir** mit-
210 genommen (**Niesecki III. p. 745**). Der Leichnam des h. **Stanislaus**, der seinen Märtyrertod aus den Händen **Boleslaus** des Tollkühnen im J. **1079** gerade vor dem Altare, an dem er die Messe las, empfangen und nunmehr in diesem Sarge beigesetzt ist, befand sich einst auf **Skalka**, und wurde erst **1089**, über Auftrag des Bischofs **Lambert Zula**, in die Schloßkirche übertragen. (**Długosz p. 313**). Aus frühern Beschreibungen der Kapelle, namentlich aus den in der Literatur unter **Nr. 5** und **6** aufgeführten Werken, zeigt es sich, daß die Gebeine des h. **Stanislaus**, ehe König **Sigmund** ihrem Andenken diese Kapelle in der Mitte der Kirche aufrichten ließ, in der Kapelle der Psalteristen (Kap. 4) beigesetzt waren. So schön diese Kapelle an und für sich auch ist, so schmälert sie doch dadurch, daß sie sich gerade in der Mitte der Kathedrale befindet, überdem sehr hoch ist und fast ganz das Presbyterium verdeckt, nicht unbedeutend den Eindruck, den das Innere der Kirche auf den Beschauer hervorbringt.

211 Um diese Kapelle, an den Kirchenpfeilern, worauf sich das Gewölbe der Kirche stützt, befinden sich die Inschriften mit den Brustbildern von vier Krakauer Bischöfen, u. z. von **Peter Gembicki**, gest. **1657** zu Ratibor in Schlesien, wohin er sich beim

Eindringen der Schweden geflüchtet; dann von Kasimir Łubienski, gest. 1719; von Jos. Małachowski, gest. 1697 und Martin Szyszkowski, gest. 1630.

Auf der Unterlage des Hochaltars zeigt eine in Marmor geschnittene Inschrift die Stelle, wo der Leib der Königin Hedwig ruht. Die gegenwärtige Inschrift:

Hedvigis Ludovicae etc. Hungariae et Poloniae Regis filia, Casimiri magni Neptis, Vladislai Jagiellonis Uxor. Obiit Anno Domini 1399. A tergo hujus marmoris ultimum expectat diem.

stammt aus neuerer Zeit. Bielski in seiner Chronik, Brief 382, führt die ältere an, die folgendermaßen: Sidus Polonorum, jacet hic Hedvigis eorum etc. anhebt.

Diese Königinn starb in einem Alter von 28 Jahren und ihr 212
Grab beschickten mehrere Könige, selbst Papst Bonifaz IX. mit feierlichen Gesandtschaften.

Unter dem Bilde des gekreuzigten Heilands am Hochaltar, befindet sich eine auf das Kreuz bezügliche Inschrift, worin unter Anderm vorkömmt: Haec Salvatoris .... effigies, quae in Iconotheca .... servatur, Colloquium fecit (ut Maiorum habet traditio) cum Duca Hedvige Poloniae regina etc.

An der Seite dieser von Jagiełło tief betrauerten Königinn ruht der Kardinal und Krakauer Bischof, Friedrich, Sohn des Königs Kasimir Jagiełło, gest. im J. 1505, dem sein Bruder Sigmund I. im J. 1510 das hier befindliche Bronzedenkmal mit der folgenden Inschrift setzen ließ:

Hoc opus Fridericio Cardinali, Casimiri filio,
Qui quinque et triginta exactis annis 1503 Martii 14. obiit.
Fratri Charissimo D. Sigismundus Rex Poloniae pientissimus
posuit. Ab Incarnatione Domini 1510.

Hic Federicus adest Casimiri Clara propago
Regis et Augustae spes erat alta Domus:
Namque Sacer culmen Carlo venisset in altum,
Ni tantum raperet mors properata decus:
Sed dum Sacra tamen voluit fortuna nocere,
Profuit, humanis cessit et Astra tenet.

Ebendaselbst ruht der Leichnam des um die Ausschmückung 213
und Herstellung der Kathedrale so hochverdienten Krakauer Bi-

schofs, Peter Gembicki. Die folgenden wenigen Worte deuten dieß an:

Corpus Petri Gębicki Gente Nalencii Episcopi Cracovien: hic requiescit. Obiit meritis plenus et gloria Anno Domini 1657 die 14. Julii.

Noch ruht hier der Kardinal und Krakauer Bischof Zbigniew Oleśnicki, ein um die Nation hochverdienter Mann, der aber noch kein Denkmal daselbst hat. Nur in der Mauer, seitwärts von der Thüre, welche ins Presbyterium führt, neben dem Denkmal des Ladislaus Łokietek, sieht man in Inful und dem Wappen seines Geschlechts Spuren eines Denkmals, das ehedem hier gestanden.

Vor der Kapelle zum heil. Kreuz (Siehe Kapelle Nr. 1.) ist ein Eingang in das unterirdische Gewölbe, wo in früheren Zeiten sich die unterirdische Kapelle des heil. Leonhard befand. Davon berichtet das in der „Literatur" unter Nr. 5 angeführte Werk Przewodnik folgendermaßen: „Die 21. Kapelle oder das unterirdische Kirchlein ist von Leonhard von Bodzienta, Bischof von Krakau, gestiftet. Diese Stiftung, aus einem von Peter Lubelczyk, Untercustos der Kathedrale, verschriebenen Kapital von 87 Mark, reicht noch ins Jahr 1364 zurück. Aber schon zu Anfang des 16. Jahrhunderts war diese Kapelle verlassen und diente als Aufbewahrungsort kirchlicher Möbel. (Acta Visit. Maciejow. et Zadzik.)

214 Nun ist diese Kapelle die Ruhestätte Johann des III., Kosciuszko's und des Fürsten Joseph Poniatowski. Die Reste des Königs ruhen in einem schwarzen Marmor-Sarkophag, mit dessen Namenszügen und königlichen Insignien, die im J. 1783 König Stanislaus August aufstellen ließ. Ueber demselben, auch in einem Sarkophag aus schwarzem Marmor von Dębno, liegt Fürst Poniatowski, der aus Leipzig nach Warschau, und von da nach Krakau im J. 1817 gebracht worden war. Das Denkmal ließ ihm seine Schwester Maria Zyszkiewicz im J. 1830, durch den Krakauer Bildhauer Ferdinand Kuhn, anfertigen. Im Sarkophage liegt der Sarg, welcher die Ueberreste des Helden enthält.

215 Endlich ebenda schläft den ewigen Schlaf Thaddäus Kosciuszko, der zu Solothurn in der Schweiz im J. 1817 gestorben. Sein Leichnam wurde 1818 nach Krakau gebracht, er liegt

in einem Sarkophage, gemeißelt in der Form eines griechischen Grabmals. Dieses einfache, aber nichtsdestoweniger schöne Denkmal ist aus Marmor (von den Brüchen zu Dębno), nach einer Zeichnung des Architecten **Franz Lanci**, von **Paul Filippi** gemeißelt. Ohne die Fundamente und eisernen Gitter kostete dieser Sarkophag 3000 poln. Gulden.

Die Leichname **Poniatowski's** und **Kosciuszko's** sind auf ausdrückliche Anordnung des russischen Kaisers **Alexander I.** dahier beigesetzt worden.

Der gottesfürchtige Sinn frommer Vorfahren hat diese herr- 216
liche Kirche auch auf das reichste dotirt. Die Zahl der Geistlichen, welche ehedem zu ihr gehörten, gibt dafür einen Beleg. **Rudowski** in dem Werke: **Annales Pol. p. 194** schreibt um die Mitte des 17. Jahrhunderts: **Basilica S. Stanislai, cui chorus sacerdotum LXXX numeratur.** — **Starowolski** in seinem Werke: **Vitae Antistit. Cracov.** zählt im Ganzen 234 Personen auf, welche zu seiner Zeit bei der Kathedrale Dienste zu verrichten hatten. Unter Anderm schreibt er auch: In der Kirche daselbst singen sie immer, niemals herrscht Stille daselbst, und in der Nacht selbst singen der Reihe nach die dazu bestimmten Priester. Täglich werden in ihr mehr als 100 Messen gelesen, davon sind acht gesungene und zwei andere mit Musik. (Beschreibung des polnischen Königreichs, Wilna, Druckerei der Piaristen, 1765. 4. 19. Bog. S. 25.)

Diese reiche Dotation hat aber die Kirche durch die Theilun- 217
gen Polens zum großen Theile eingebüßt, und ihr allbekannter Reichthum an goldenen und silbernen kostbaren Kirchengeräthen wurde durch die schwedischen und späteren Kriege bedeutend verringert [28]. Doch enthält der Kirchenschatz manche große Kostbarkeit, reiche Kirchengewänder, Monstranzen, Kelche, Reliquien u. a. m. Die mit den herrlichsten Perlen der Welt gestickten Kirchengewänder, das mit den kostbarsten Edelsteinen ausgestattete Kirchengeräthe gibt Belege für die Macht und Größe der Kirchenfürsten, welche der Kathedrale vorstanden, und deren Geschenke sie zum großen Theile sind.

Unter den vorhandenen Reliquien ist unter andern der Kopf des h. **Stanislaus**, den der Kardinal **Friedrich Jagiełło** (gest. 1503) in Gold noch mit Edelsteinen besetzt fassen ließ, zu erwähnen. (**Kwiątkiewicz dzieje roczne p. 596.**)

218 Dann ist bemerkenswerth der Nagel vom Kreuze Christi, den der päpstliche Legat **Ursinus**, Kard., dem Könige **Kasimir Jagiello** zum Geschenke gebracht. Im Auftrage des Königs der Kathedrale übergeben, wird er daselbst aufbewahrt. (**Starowolski Vitae Antistit. p. 140.**)

Ueber die daselbst aufbewahrten Reliquien siehe das in der Literatur sub **Nr. 9** aufgeführte Werk.

Beachtung verdient ferner der Ort im Presbyterium, wo sich das Domcapitel zu versammeln pflegt. Derselbe litt zur Zeit der Barer Conföderation bedeutenden Schaden, wurde aber auf Veranlassung des Krakauer Suffragans, **Franz Potkanski**, hergestellt und neu ausgeschmückt. Die Bibliothek und das Archiv enthalten an alten Handschriften und Documenten, welche die wichtigsten Quellen zur Geschichte des alten Polen böthen, — wahre Schätze. Doch ist Zutritt zu deren Benützung, wie zu den Bibliotheken der meisten übrigen Kirchen und Klöster, noch vor einem Decennium zu erhalten nicht möglich gewesen.

219 Hier ist es auch am Platze, von der größten in Polen vorhandenen Glocke, der Sigmundsglocke, welche sich auf dem Thurme der Kathedrale befindet, Einiges zu sagen. Der Thurm, der sie trägt, steht neben der Sakristei, und ist unter Bischof **Andreas Zebrzydowski**, vielleicht auf dessen Kosten sogar, im J. **1550—1560** erbaut. Außerhalb befindet sich dessen, des Königreichs und des Kapitels Wappen mit den Kronen in Stein gehauen.

Die vorgenannte Glocke goß **Joannes Bohemus Nurembergensis**, ein in Krakau ansäßiger Glockengießer, dessen die Krakauer Rathhausakten unter dem Namen: **Hannes Behem Böxe Mgr.** schon im J. **1518** Erwähnung thun. Er goß diese Glocke über Auftrag des Königs **Sigmund I.**, der ihr seinen Namen und die Glocke der Kathedrale schenkte. Außer dem Wappen Polens und Lithauens enthält die Glocke noch folgende Inschrift: **D. O. M. ac Virgini Beatissimae Sanctisque Patronis suis, Divus Sigismundus Poloniae Rex, campanam hanc dignam animi operumque ac gestorum suorum magnitudine fieri fecit a 1520.** Diese Glocke kostete nahe an **3000** poln. Gulden. Nach **Czacki** ist der Werth eines polnischen Gulden jener Zeit nach unserm Gelde **13** p. G. und **10** p. Gr, daher diese **3000** p. G. jener Zeit nach unserm Gelde berechnet, etwa **40000** poln. Guld. ausmachen. Groß und gewaltig, wie diese Glocke ist, hat sie

auch einen feierlichen und herrlichen Ton. Namentlich nimmt sich derselbe in weiter Ferne z. B. auf dem Kloster Bielany, überraschend schön aus.

Wir theilen hier eine Urkunde mit, welche sich in der Zunft 220
der Krakauer Zimmerleute in polnischer Sprache vorfindet und näheres über diese Königinn unter den Glocken berichtet.

„Wir Sigismund I., König von Polen geben durch diesen unsern Brief die Ueberzeugung zu erkennen, daß die Diener der Krakauer Kathedrale, ob der großen aus der Erfüllung der ihnen zukommenden Pflichten, entspringenden Beschäftigung die große königliche Glocke nicht läuten können, welche wir zu Ehren des Schöpfers, der heil. Jungfrau Maria und der übrigen unsere Kirche schirmenden Heiligen haben gießen und zwischen die übrigen Glocken haben aufhängen lassen, woraus natürlich ein großer Uebelstand betreff des Zusammenrufs des gottesfürchtigen Volkes zum Gebete und zur Anhörung des Wortes Gottes entsteht; deshalb haben wir über Rath des **Severin Bonar** Burggrafen unsers königlichen Schlosses in Krakau, Starosten von Rabsztyn und Biec, unsers Statthalters und Aufsehers über unsere Bergwerke, mit dem Magistrate und der Zunft der so in Krakau wie auf dem Kasimir nnd dem Kleparz wohnenden Zimmerleute ein gütliches Einverständniß getroffen, Kraft dessen alle Glieder dieser Zunft gehalten sein sollen, ununterbrochen Sorge und Obhut zu haben über das Gebälke, welches die große Glocke hält, es, wenn etwas Schaden erfährt, herzustellen, und sie an den weiter unten angeführten Feiertagen ohne Einwendung, Ausrede und Vernachläßigung — zu läuten;

und zwar zur Frühvesper, später zur Morgenmesse, dann 221
zum Hochamt und zur zweiten Vesper am Tage Christi-Geburt; ebenso zur Frühvesper ꝛc. ꝛc. am Tage des heil. Stephan des ersten Märtyrers, des heil. Johann Apostel und Evangelisten; der heil. drei Könige; der Reinigung und Verkündigung Mariä; zum Hochamt am Gründonnerstag und Charsamstag; zur Frühvesper ꝛc. ꝛc. an den zwei Osterfeiertagen; zur Frühvesper, Morgenmesse und zum Hochamte an den Feiertagen des heil. Adalbert, des Königs Sigmund, des Märtyrer Florian, und am Tage des heil. Stanislaus, Priester und Märtyrer; zur Frühvesper ꝛc. ꝛc. an Himmelfahrt Christi; deßgleichen an den 3 Pfingsttagen; am Tage der heil. Dreifaltigkeit und Frohnleichnam, zur Messe

unter freiem Himmel bei der Frohnleichnamsprozession, und wenn Regen fiele und den Umgang nicht gestattete, acht Tage nach Frohnleichnam zur Prozession. Ebenso zur Frühvesper ꝛc. ꝛc. an den nachbenannten Festtagen und zwar: zur Geburt Johann des Täufers, der Apostel Peter und Paul, der Heimsuchung, Himmelfahrt und Geburt Mariä, der Uebertragung des heil. Stanislaus, am Feiertage des heil. Wenzel, Aller Heiligen und auch der unbefleckten Empfängniß Mariä; unter Strafe von zwölf Groschen für jede Verspätung oder Unterlassung des Geläutes.

222 Unsererseits verbinden wir uns der Zunft der Zimmerleute für den Eifer und die Mühe bei diesem Geläute alle Jahre eine Mark Geldes aus unsern Einkünften zu bezahlen; deren Auszahlung wir für nun dem Severin Bonar, unserm gegenwärtigen Statthalter, später aber Demjenigen, der an seiner Stelle ist, auftragen. Gegeben zu Krakau in der Oktav Aller Heiligen im J. 1525."

223 Außer dem bereits angeführten Kirchenthurm befinden sich bei der Kathedrale noch deren zwei, auf dem höhern ist eine Uhr, auf dem kleineren hängen drei Glocken, genannt die Silberne mit dem Eigennamen Mathias, die neue Glocke und der Gänserich. Die silberne nennt man sie, weil, als man sie goß, zur Mischung ein nicht unbedeutender Theil dieses Metalls ist genommen worden.

An der Hauptthüre hängen von außen an Ketten befestigt noch die Ueberreste vorweltlicher Ungeheuer. Diese Knochen, deren sich einige bei den Bernardinern und auf Kalwaria befinden und alle in der Umgebung Krakaus sind ausgegraben worden, würden eine würdigere Stelle in einem Landesmuseum einnehmen.

Außer der bisher in der Beschreibung der Kathedrale und ihrer Kapellen aufgeführten, an den Mausoleen, oder den Kapellen und Kirchenwänden befindlichen Inschriften, enthält die Kirche noch folgende, welche an verschiedenen Stellen des Gotteshauses, die sich doch schwer genau bezeichnen lassen, angebracht sind.

1) Das Epitaph der Fürstinn Judith.

Anno Dni 1082 Memoriae Judithae.

224 Juditha Vladislai Hermanni Poloniae Principis Conjux. Filia Ducis Bohemiae ex Adleida Filia Andreae Regis Hungariae suscepta effundens concupitum, infantem Boleslaum nomine, cui cognomentu. accessit Krzywousty; brevi Ipsa su-

per vivens tempore, de ergastulo hujus carnis Non: Kalen: Januarii in Vigilia Nativitatis Domini soluta est. Plancta a Clericis et miseris Personis quoniam benigna fuit Mater Orphanorum. Hujus munificentia Comitatus Chroppi in Terra Siradiensi qui nunc Pabianice dicitur, cum hominibus et servitutibus eorum et cum omnibus tributis ex frumentis, melle et Pellibus mardurinis et aspergillinis, donatus est Canonicis Ecclesiae Crac: in cujus recompensam. Horas B. Mariae adstricti sunt singulis diebus explere. Ex Decreto V. Capituli Ecclesiae Cathedralis Cracoviensis gratitudinis ergo A D. 1634 PP. M. Math. Miechow: L. 3. Historiae Pol. Cap. 1.
(Sołtyk S. M. p. 12. Starowolski M. S. p. 29.)

Franciscus Krzyżakowski Notarius Castren: Cra- 225
covi: Heic! ut conderetur sacri Senatus Diaecesani assensione virtutis ergo obtinuit, qui aequé in officio ac omni vita integritatem usque eo amplexus est, viri ut boni plerique interceptum vulgo desiderarint; utinam! posteri in Magistratu praesertim aemulentur, is non modico in censum collocato argento, Divorum cultui, aeditimorum hujus Sacrarii rationibus; tum et posthumae suae saluti pariter riteque provisum voluit perfecitque. Excessit e vita ipsis Natalitiorum incarnati Dei Feriis A. D. 1631 aetatis 48.
(Sołtyk S. M. p. 13. Starowolski M. S. p. 35.)

Joannes de Laśko Archiepiscopus Gnesnensis. Joanni 226
Radlica Doctori de Radlice. Episcopo Crac. Proavo suo mortuo Anno MCCCXCII Sepulchrum hoc instaurat. Anno MDXVIII.

D. O. M.

Hic corpus Lucae Zdroiowski, Canonici Crac. re- 227
quiescit, diem expectã. ultimam, oretur pro eo. Obiit Anno Dom. MDCXLVIII. Die 28. mensis Februarii.

D. O. M.

Rndo. D. Adriano Skaszewski de Skászewo, Canon. 228
Crac. viro pio modesto morum candore ac vitae elegentia praedito qui cum labores Ecclesiasticos valetudine firma existens libenter perferret. Diuturno tandem morbo exhaustus

die 21. Augusti. A. D. 1603 aetat. suae 50. vita functus est. Joannes et Paulus Fratres Germani maestissimi ad locum sepulchri Fratri desideratiss. posuerunt, ut orent praetereuntes pro anima defuncti..

D. O. M.

229 Stiborio Krzykowski Vladisl. Lancicien. Scholast. Crac. Crusuicien. Canon. D. Sigis. Augusti Regis Secretario. genere meritisque conspicuo, pio eleganti liberali. Albertus Krzykowski Secret. Reg. Germano meritiss. posuit, vixit Ann. LV. Obiit Anno Salutis MDLXXIII.

230 Joannes Andreas de Valentinis Mutinen, Praepos. Crac. Sandom. Trocen. artium medicinaeque. Doct. peritiss. qui R. Cardinali Hippol. Esten. atque Sere. Poloniae regi Sigismundo I. et Sere. Reginae Bonae, Sfortiae feliciter pluribus servivit annis. tandem a Deo Opt. Max. vocatus XX. Febr. MDXVII. aeternam migravit vitam.
(Starow. M. S. p. 20.)

231 Admodum Rndus Dnus Jacobus Ostrowski Sacrae Theologiae Doctor Cracovien. et Canonicus Niepolomicen. Parochus Supremus Poenitentiarius Ecclesiae Cathedralis Crac. ultra 40 annos per omnes Ecclesias Concionator acerrimus et de amicis bene meritus. Obiit die ultima Decembr. A. D. 1637. Executor. posuerunt.
(Starow. M. S. p. 20.)

232 Martino Belzae de Cracovia Juris Pontificii Doctori viro suae professionis perito. Canonico Crac. qui vixit annis LXV. moritur die XVI. Maji Anno a Chr. N. MDXLII. oretur Dominus Deus pro anima ejus. Executores posuerunt.
(Starow. S. M. p. 20.)

233 Rndo D. Petro Porembski Cant. Crac. Praeposito Oswiec. et quondam Sereniss. Reg. Hungariae Cancellario viro gravi singulari pietate, doctrina et rerum experientia praedito amici maerentes posuerunt. Obiit Pridie Non: Martii. Anno Salutis MDLXIV aetatis suae Anno LXIIII.
(Starow. M. S p. 21.)

234 Christino Drosdowski ex Regum et Reginarum obsequiis diuturnis ad Ecclesiasticas functiones progresso et pri-

mum Theologiae Doctori creato, deinde Archid. Ploc. et Canon. Crac tum autem P. Miscovii Episcopi Cancellario facto viro integerrimo, literatissimo, jucundissimo et qui semper auream fortunae suae mediocritatem omnibus ostentatis opibus anteferebat. Obiit X. Febr. A. D. MDLXXXXIIII aetatis vero suae LXIII. exec. Testamenti posuere.
(Starow. M. S. p. 2.)

Hoc tumulo mortales exuvias Admodum Reverendus Lucas Pruski Canonicus Crac. deposuit, qui dum virtutem cum pietate coniunctam in omni vita secutus fuisset, senili aetate etiam ea adiecit ornamenta ut prisco candore et humanitatis officiis cum optimo quoque certaret. Qui legis haec, piis Manibus beatam praecare immortalitatem quam dum esset inter mortales omnibus anteposuit felicitatibus. Vixit annos 72. Obiit die 7. Aug. MDCXLIII, 235
(Starow. M. S. p. 22.)

Martino Karnkowski Decano Gnesnen. Custodi Vladislaviensi. Crac. Canon. Regio Secret. magni illius Stanislai Primatis Regni ex Fratre nepoti, qui ab avita virtute non degenerans ordinis sui dignitatem constanti morum gravitate, ac liberali vitae splendore tuebatur semper et ornabat; is idem tranquillitatem secessumque turbae et praesentationi destinato praetulit. An recte id nec ne certent pro arbitratu ingenia. Tu hospes quid horum consectere declinesve mortem consule. Hominem exuit altero et quadragesimo ab adepto Canonicatu anno vitae LXXVII sal. MDCXXXI, 236
(Starow. M. S. p. 22.)

Reverend. Pater Joannes Groth. Episc. Crac. sub hao nova tumba quiescit, qui miris clarus virtutibus, anno XIX. suae Sedis decessit et cum huius ad limen Capellae centum septuaginta quinque iaceret annis Magnificus Syluester Ozarowski. Regis Sigismundi Supremus Cubicularius, hanc ornaturus Capella, pium Praesulem in hunc transtulit locum. A. M. D. XXII. Translationis A. MCCCXLVII. mortis. 237
(Starow. M. S. p. 22.)

Illustris et Magnificus Dominicus Valentinus Dębienski in Dębiany, Castell. Crac. Capit. Vartensis, in hoc se- 238

pulchro reconditus iacet, qui aucta religione, pietateque in Patriam praestans, et meritis in Rempub. clarus fuit et ad hanc summam dignitatem per omnes bonorum gradus virtute pervenit. Primum quidem sub Sigismundo Primo Rege variis muneribus perfunctus est. Deinde vero sub Augusto Sigismundi filio, Aulae Referendarius, Sandecensis, ac postea Biecensis Castellanus fuit; quo loco, cum fidem industriamque suam probasset multis Praefecturis auctus, primum Thesaurarius, demum et Regni Cancell. est factus. Tandem hoc Magistratu in senectute deposito, Castellanus Crac. spectabatur. Jam vero cum per omnem vitam ita vixisset, ut plurimis maxime carus, molestus esset nemini, satur vitae atque gloriae non paucis susceptis ex tribus uxoribus liberis, quorum commoda et ornamenta cumulavit, extremum Crac. clausit diem. Annos natus plus minus octuaginta. Anno a Christo nato, MDLXXXIV. Die 16. Octob. Barbara Goslawska de Bebelno, Coniunx fide et doloris plena, desideratissimo marito coniugalis amoris monumentum fieri fecit.

(Starow. M. S. p. 22.)

239 Stanislaus Gorski, Crac. et Plocen. Can. hero suo Petro Tomicio Crac. Episcopo Regni Poloniae Procancellario appositus beatam expectans resurrectionem quiescit. Suscipe terra tuo corpus de corpore sumptum, Reddere quod valeas vivificante Deo.

(Starow. M. S. p. 24.)

240 Nicolaus Zamoyski Scholast. Lanc. Canon. Crac. Cantor Sandomirien: Tarnouien: et Voynicen. Praepositus. S. M. Regiae Referend. et Secret. Ingenio singulari: patrijque iuris peritia clarus. Cum aetatis annos 60 excessit. Anno 1532 die 7. Maij obdormiuit in Dno. pro quo Dominus Deus oretur.

(Starow. M. S. p. 25.)

241 Reuerendus Iurisprud. Doctor Sigismundus Stezicen. Praepositus Sandecen. Canon. Crac. et Vniversit. nouies Rector. vir honestus sincerus ideoque nemini molestus, omnibus gratus Monaster. hospit. fautor munificentiss. Anno Dni 1582 aetatis autem suae anno 85. defunctus hic humatus. Eidem deuote lector precare Requiem in pace aeternam Amen.

(Starow. M. S. p. 25.)

Admodum Rndus. Dnus. Albertus Szydlowski de Szydlow 242
Custos et Canon: Crac: Vladisl: Secret: S. R. M. Egr: vir ortu maiorum domi et foris clarus, iuris et legum peritia nobilis, de Patria Episcopis, Capitulis, prudentia, comitate: de religiosis, templis, coenobiis, Xenodochiis, liberalitate optime meritus, hic suam mortalitatem cum dolore omnium deposuit. Vixit Annos 65. Mortuus 3. Maji Anno Domini 1617. Joannes Szydlowski Aulicus S. R. M. hoc monumentum moestissimus amoris perpetui pignus Patruo suo fieri curavit.

(Starow. M. S. p. 25.)

M. Stanislaus Batkouius S. Th. Primarius in Acad: Crac: 243
Doctor et Professor, Cathedralis Eccl: Crac: Canon: vir simplex et rectus coram Deo et hominibus omni tempore vitae suae, plenus dierum sub hoc marmore depositas sui corporis exuvias jussit expectari adventum saluatoris Magni Dei, cessit e vita Anno Christi M.DC.XVII. die V. Maij.

Lector apprecare, bene ut sit animae.

(Starowolski M. S. p. 26.)

Reuerendus Dominus Stanislaus Krasinski de Krasne, gente 244
Slepowronus Archid. Crac. Schol. Gnesn. Custos Plocen. Regius Secret. antiqua nobilitate clarus Juris consultiss. et in rebus gerendis exercitatiss. apud Pium IIII. P. M. Episcop: clerique legatus, maturiorem aetatem in Aula Sigism. II. Aug. R. cum laude egit. Steph. et Sigis. III. Regibus inprimis charus et commendatus Georgii S. R. E. Cardinalis Radiuili Episcopi Crac. vicarium gerens Magistratum optime et vigilanter, rebus humanis ereptus est. Anno M.D.XCVIII. die Septemb. XII. Aetatis LXIV. Curat: Test. posuerunt.

Crasinum queris, nusquam est subsiste viator, Licet quod lothum sustulit innocuum. Ossa tenet tumulus, mentem rapuere beati Coelicolae, aeternum terra Polona vale. Joan: Crass: C. C.

(Starow. M. S. p. 26.)

Joannni Krasinski a Krasne Cantori Canonico Crac. et 245
Gnesnen: Regio Secret. ingenio acri lingua prompto viro

ad omnia summa nato, deque Eccl. Dei optime merito, Stanislaus a Krasne Palatinus Plocen. Capitaneus, Blouen: Fratri desideratiss: monumentum posuit: Obiit Anno Domini M.DC.XII. die XIII. Mensis April.
(Starow. M. S. p. 26.)

246 Reverendus Dominus Jacobus Łempicki J. V. D. Protonotarius Apostolicus Gnesnen: et Crac. Canon: Abbas Lubinen. Sigismundi III. Polo. et Sueciae Regis Secret. ac Cancellariae maioris regens. literarumque suae maiestatis ad exteros Principes scriptor, Stanislai Karnkouij Archiepiscopi olim Gnesnen: Cancell. Obijt XXX. April. Anno Dni. M.DC.VIII. aetatis suae LV.
(Starow. M. S. p. 26.)

247 Venerab. Stanislao Zmac de Pabianice S. R. M. Capellae Praeposito, qui insigni virtute pietate et vetusta morum gravitate extitit, et complures annos Vicedecanatus, et Poenitentiariae officium non minus feliciter administravit; quam suadente senecta summo cum affectu deposuit. Executores testamenti posu: Obijt Anno salutis M.DCI. Die XVIII. Mensis Januarij. Aetatis LXXX. Sacerdotij LIII.
(Starow. M. S. p. 26.)

248 Reverendo Domino Raphaeli Mstowski Praeposito Vielicen. Canon. Crac. viro sermone affabili, erudito, spectabili, Sacerdoti deuotione infatigabili, exemplis imitabili; Praelato sinceritate irreprehensibili, eleemosynis insuperabili, M.D.LXXVI. die III. Sept. Aetatis vero ipsius XLIIII. defuncto. Mater et frater germanus moestiss. hoc monumentum amoris ergo posuerunt.
(Starow. M. S. p. 27.)

249 Zbigneo Ziolkouio gente Korczakouio, priscae fidei probitatis integritatisque viro; humanitate et liberalitate singulari praedito, caeteris quoque, virtutibus ornato, Canonico Cracoviensi, Amici testamenti eius curatores monumentum hoc posuerunt. Obijt Anno Aetatis suae LXXVIII. salutis vero Anno M.DLIII. XIX. Maij.
(Starow. M. S. p. 27.)

dreae Dunin de Prawkowice Capitaneo Brzeznicen: et 250
leslauien: Exactori Regio Joannes Dunin fratri bene merenti posuit. Obijt penultima Octob. A. D. M.DXXII.
(Starow. M. S. p. 27.)

Epitaphium Reverendissimi Joannis Choienski Vice- 251
ıcell. Regni Episcopi Cracoviensis.

Mens ego eram summi columenque Senatus
Idque ope Mercurij, Palladis et Fidei
Summorum celerem cursum succidit honorem,
Quem dederat virtus, inuida Parca mihi.
(Starow. M. S. p. 28.)

us viator. Mirare ante annos senectutem. Petrus Ski- 252
iński Canonicus Cracouiensis, Archidiaconus Zauichosten-. Pietate prudentia, vitae integritate canitiem rugasque ɔeravit. Hinc Ecclesiae vtilis, Collegijs amabilis, amicis siderabilis omnibus denique charus, transilijt ad mortem. no salutis 1616. Septemb. 17. aetatis 37. Tu viator medi-e; an commodius sit mortem transire ad nos, vel nos ad eam.
(Starow. M. S. p. 28.)

ocopius Ruthenus Episcopus Cracoviensis. Lesci Nigri 253
consanguineus, et Reipublicae Cancellarius.

Hic binis tantum tibi Grachia praefuit annis
Successus propera morte trahente suos,
Qualis vir fuerit, nescitur, tempore nobis,
Si tamen ex nostro colligere ista licet,
Magnus erat, Magnis hoc tempore dantur honores,
Prudens et sapiens, qui tenet alta satis.
(Starow. M. S. p. 29.)

astris et Magnificus D. Dominus Stanislaus Barzij, de 254
ózew et in Wisnicz haeres. Palat: ac Generalis Crac. iatnen. Cap. vir pius et benignus, nec indisertus Senator, ae Catholicaeque Religionis cultor et pro sua dignitate gratiaque Principis florens, obdormivit Anno 1571.
(Starow. M. S. p. 29.)

255 Epitaphium E. D. D. Bartholomaei Sabini S. R. M. Physici.

Haec sunt eximij Doctoris busta Sabini
Regio Pontana prouenientis humo.
Quem medicum atque Saphum et clarum virtutibus amplis.
Dotibus ornarunt Rexq. Sacerq. chorus,
Archidiaconus hic Lublini Lenciciaeque
Praepositus Vilnae florianiq. Sacris.
Canonicus Vilnae, et Sandomiriae atq. Parochus,
Piotrouiensis, item Stęzycensis erat.
Aegidij custos sancti, et collega Minorum,
Maximus, Augusti certa medela malis.
Huic igitur fratres germani hoc triste sepulchrum
Thomas et Simon, deposuere sui.

Consumptus est phtisi Aetatis suae Anno 50. Obijt XX. die Augusti Anni M.DLVI. Hoc sepulchro conditus requiescit, oretur pro eo.

(Starow. M. S. p. 29.)

256 Petro Boratynski Castell. Belzen. et Capitaneo Samborien. nobili ac bellica laude insigni familia imprimisque Patre clariss. procreato, prudentia eloquentia, animi magnitudine, ac caeteris omnibus animi ingenijque virtutibus, Domi et militiae, publicis et privatis rebus, ac obeundis ad exteras nationes legationibus praestant: Barbara Dziedoszycka marito bene merenti moerens posuit M.D.LVIII. vixit annis XLIX.

(Starow. M. S. p. 30.)

D. O. M.

257 Ac memoriae Martini Szyszkowski, Episc. Crac. Ducis Severien. Qui vixit Coelo, sponsae Patriae, numeri, virtuti, naturae. Atque sat quidem Bono communi bonorumque usibus natus, ociosus nunquam, nuspiam inutilis Magnus vbique. Consilia res gestae, monumenta merita, exempla, fama, mortuus vt moriatur non permittunt Altera eius pars ad Diui tutelaris busta sita est. Alteri, quae nobilior, vt bene sit, vos apprecemini mortales. Obiit Sal. An. M.DCXXX.

Aetatis LXXVI. Prid. Cal. Maij Nicolaus Abbatiae Czernen. Admin. Secret. Regni maior, Patruo B. M. P.
(Starow. M. S. p. 30.)

Piis manibus Stanislai Rudzki, Can. Crac. Praep. Vi- 258
slicen. Probi, prudentis, industrii viri, Qui apud Martinum Szyszkouium Episc. Cracou. Oeconomico Quaestorioque munere rara fide perfunctus, cum testatae solertiae ductu, sacri Basiliani Collegij; rem procurandam suscepisset, in ipso curarum aditu expectatione omnium praeclusa, fatis urgentibus cessit; scilicet insidiosae morti. Nec corporis habitudo firma, nec aetatis maturescentis viror, nec mortalium vota, obsistere queunt. Heus Spectator. Fato te para, praestoque sis, et nil habe non suspectum. Migrauit Anno Sal. MDCXXXI· XX. Januarij. Aetatis XLV.
(Starow. M. S. p. 30.)

Rndo. Dno. Paulo Goslicki, Ecclesiarum Cathedr. Crac. 259
Plocen. Canon. pietatis cultori studioso, ingenio perspicaci, doctrina eleganti, morum singulari candore et comitate pauperum liberali patrono; die XIX. Januarij. Anno Dni. MDXC. Aetatis autem ipsius Anno XLVIII. Mortali vita perfuncto, fratres germani ad locum sepulchri propter excitandos praetereuntes deprecandi illi vitam et requiem aeternam posuerunt.
(Starow. M. S. p. 31.)

Reuerendus Dominus Bartholomaeus Zawacki de 260
Grudowsko, Crac. Pultouien. Plocen. Canc. etc. Diuorum Sigism. Aug. Henrici, Stephani Regum Poloniae Secretarius et ad omnes fere Principes et Reges Christianos freqnens Nuncius, vir integritate, prudentia, moribus, humanitate conspicuus diem supremum obijt, Anno Domini MDXCVI. die VIII. Mensis Febr. Aetatis vero suae A. LXX. Joannes Frater moestus posuit. Oretur pro eo.
(Starow. M. S. p. 31.)

Clementi de Moskorzow, Comiti in Dobczyce et Ka- 261
mieniec, Castell. Visl. Vicecancell. Regni. Praefecto Generali Crac. Eccl. Moscorouien. et trium ibidem Praebendarum fundatori liberaliss. qui Anno Dni. 1408 die S. Ceciliae virgi-

nis vita functus hoc loco sub altari militum, a se fundato, conditus quiescit. Remigius Moskorzowski in Moskorzow Haeres, Nominis, Prosapiae suae, et fidei Catholicae propagator feruentiss. in clarissimum familiae vetustae Parentem optime affectus, ab obliuione vindicatam memoriam Anno Domini 1626 erexit.
(Starow. M. S. p. 31.)

262 Joanni Kochanouio Gnesnen. Crac. Canonico, S. R. Regio Secretario, qui dum a Collegio Ecclesiae hujus ad judicia Tribunalis Regni missus, sedulo munus suum exequitur, contracto ex imbecilla valetudine morbo Lublini moritur. Anno 1613 die 16. Mensis Julij. Venerabile Capitulum Cracouiense Confratris amantissimi memoriae poni curauit. —
(Starow. M. S. p. 33.)

263 Rndo. Domino Andreae Cieklinski, Canonico Cracouiensi, Praeposito Visnicensi, Habdanka Scarbeciorum gente antiquissima progenito, viro integerrimo pio, magnanimo, multisque animi et corporis dotibus cumulatissimo, qui cum quadragesimum tertium annum agit, immatura morte correptus, Obijt in Domino die IX. Mensis Maji, Anno Domini, MDCIX. Stanislaus et Petrus (Sereniss. Stephani Magni et Sigismundi Poloniae Regum Secretarij) Cieklinscji, Fratri desideratiss. moesti posuere.
(Starow. M. S. p. 32.)

264 Stanislao Garwaski, Decano Plocen. Canon. Crac. Secretario Regio, Karnkouij et Baranovii Archiepisc. Gnesnen. ac Martini Szyszkouij Episcopi Crac. familiari, viro pio literis exculto, domi et foris apprime eleganti, qui sicut uiuens Deiparam Virginem summe venerabatur, ita moriens bona ex censu Ecclesiae quaesita, iuuentuti ad cultum ejus formandae consignavit Obijt Sabbatho ante horam Salutat. Angelicae die XXIII. Decemb. MDCXXXV. Executores testamenti M. M. P. P.
(Starow. M. S. p. 32.)

265 Adm. Rndo. Domino Hieronymo Ręczaiski, Archidiac. Crac. Bernar. Maciejouij Archiep. Gnesnen. Cancellario, qui

cum paternam nobilitatem suauiss. moribus eruditioneque singulari illustrasset, ac Sereniss. Sigis. III. Pol. Regis ad Paulum V. P. M. Legationis Secret. praeclare se gessisset, in Patriam reuersus, Deo illum a terrestri Aula ad coelestem vocanti, lubens paruit, haeredes rerum suarum fratres Carmelitanos Discalceatos Crac. test. reliquit. Obijt.

(Starow. M. S. p. 32.)

Gaspar Niewiarowski. Can. Crac. SR. M. Secret. Magno 266
in Deum cultu, generis dignitate principum amicitia, morum integritate animi in vtralibet fortuna moderatione insignis, de statione vitae evocatus, hic supremum expectat diem, Heu! quam res humanae ultra cinerem nihil sunt! Et nos curis differimur inanibus. Jam nosti qualis hic. Tu qualis ipse brevi futurus sis, vide. Si viuis, ut bene moriturus, morieris ut beate victurus. Obijt A. Sal. M.DCXXIX. Sept. XVI. Aetatis anno LXIII.

(Starow M. S. p. 33.)

Hic iacet Magnificus Dominus Martinus de Kamenecz 267
Palat. Podoliae, qui obijt Crac. feria 11. post Dominicam reminiscere die XV. Martij. Anno Domini MDXXX.

(Starow. M. S. p. 33.)

Stanislao Grotkowski, Gnesnen. Crac. Sand. Cano- 268
nico pietate et integritate vitae praestanti, viro hospitalitate plane admirabili, virtutis et disciplinae veteris in Curijs Episcoporum quibus praeerat vindici, sacris dein addicto et reliquo vitae suae tempore, in cultu Dei pie et munifice confecto, mortuo amici P. P. vixit annos LXIII. Obijt Anno Dni. MDLXXIII. Mense Junio.

(Starow. M. S. p. 33.)

Reuerendus Dominus Joannes Naropinski Scholast. 269
Crac. jacet hac sub mole, sepultus anno 1543 die Martis 2. Mensis Februarij. Anno vero aetatis suae 76. Oretur Deus pro eo.

(Starow. M. S. p. 33.)

270 Bernardo Wapowski, J. U. D. Cant. Crac. Cubiculario et Secretario Regio, viro erudito, carmine et prosa excellenti, Patruus posuit. Scripsit Hist. Polon. ex qua tum ingenio Rempub. posteris iudicandam reliquit. Obijt XXII. Novemb. Anno D. M.DXXXV.
(Starow. M. S. p. 33.)

271 Rndo. D. Joanni Sbąski, Crac. Posnanien. Praeposito, Regio Secret. viro multis naturae dotibus ornato positum. M.D.XLI die VII. Decemb. vixit Annos, XLVIII.
(Starow. M. S. p. 33.)

272 Rndo. D. Petro Wapowski, Decano Crac. viro magni et excelsi animi, pietate insigni, forti rerumque Ecclesias. honorisque divini propugnatori monumentum hoc positum est, qui exactis ex dignitate viuendo LXXXV. An. III. Octob. Obijt A. D. M.D.XXX.
(Starow. M. S. p. 33.)

273 Georgio Myszkowski, a Przeczyczow, huius Aedis Archid. ciuilis et Pont. Jurisconsultiss. multisque praeterea ac praeclaris animi ingenijque dotibus praestant. Joan. Myszkowski Fratri desideratiss. Petrus Fratris F. Canon. Crac. Patruo B. M. pos. An. LXIII. obijt. M.DXLIII. VIII. Jdus. Sext.
(Starow. M. S. p. 34.)

274 Paulo de Szydłowiec, Praep. Posnaniensi Custodi Crac. Secretario Regio, virtute doctrina, ingenio, caeterisque virtutibus et nobilitate insigni: Christophorus ac Nicolaus fratri Chariss. ac bene merenti posuerunt. Obijt Auriaci. Annum agens viges. sextum, magno hominum post se desiderio relicto. Anno Domini 1506. Die 2. Mensis Junij.
(Starow. M. S. p. 34.)

275 Obijt Venerabilis Dominus Paulus de Głownia, Decanus Crac. Orate pro eo. A. D. 1493. feria quarta in Vigilia Omnium SS.
(Starow. M. S. p. 34.)

276 Pietate morumque gravitate praestanti, et Sacerdotij dignitate eximio viro, Domino Jacobo de Mirsyn Eccl. Cathedr.

Crac. ex Collegio Vicariorum Poenitentiario, ac ejusdem Ecclesiae Vicecustodi. Obijt Anno Domini 1571. die 13. Decembris.

(Starow. M. S. p. 34.)

In Sacristia. Mathias Grodzicki, Artium et Medicinae Doctor 277
Cracou. Gnesnen. et Posn. Eccl. Canon.

Stanislae, tuus iacet post funera seruus,
Quem mors matura sustulit ante diem;
Hic laudem egregiam nactus virtutis honorem,
Inter praecipuos claruit arte viros.
Ex cuius multis laus esset haec maxima factis,
Quod verus cultor religionis erat.
Hunc igitur fidum serua Patrone clientem.
Et tecum aeterno constituas solio.

Obijt Anno Salutis, 1517. Die 11. Julij aetatis suae. Anno 59.

(Starow. M. S. p. 34).

Piae memoriae et Ossibus Rndi. Petri Gorcinij Canonici 278
Crac. J. V. D. et Profess. viri dum vixit in Deum pietate in Amicos candore in rem Ecclesiasticam et literariam fide et amore excellentiss. vnde illi dignitates et publica munera, Officialatus Cracov. aliquot annis, Rectoratus Academiae quatuor decies, in queis magnus, prudens et ad hoc natus, ut regeret: bona aetate laboribus et morbo confectus. Obijt maior septuagenario die XVIII. Anno M.DC.XVI. Executores test. posuerunt. Qui legis, requiem aeternam apprecare.

(Starow. M. S. p. 34.)

Franciscus Krzyzakowski Notr. Castr. Crac. heic ut conde- 279
retur Sacri Senatus Dioecesani assensione virtutis ergo obtinuit, qui aeque in officio ac omni vita integritatem vsque eo amplexus est, viri vt boni plerique interceptum vulgo desiderarunt. vtinam posteri in Magistratu praesertim aemulentur. Is non modico in censum conlato argento diuorum cultui, aeditimorum huius Sacrarij rationibus, tum et posthumae suae saluti pariter riteque provisum voluit, perfecitque. Excessit

vita ipsis Natalitiorum Incarnati Dei ferijs. Anno M.DC.XXXI.
Aetatis XLVIII.

(Starow. M. S. p. 35.)

280 Rndus. Dominus Joannes Korczbach de Witkow, Decanus Gnesnensis, Scholast. Plocen. Canc. Crac. pietatis Christianae cupidissimus, singularis studiosorum Patronus; studiorum amator. Obdormiuit in Domino A. D. MDLXXVIII.
Mense Aug.

(Starow. M. S. p. 35.)

281 Generoso Domino Stanislao Rogozynski de Rogozno, Succamerario Siradiensi, Vicecapitaneo Crac. viro integerrimo, pacis atque belli artibus clarissimo, Generosa Dorothea de Sliwniki Puczkowna Coniunx hoc monumentum posuit. Obijt Anno Domini, M.DC.XI. Die XIII. Maji Aetatis suae LXIV.

(Starow. M. S. p. 35.)

282 Strenui militis Domini Groth, filii Magnifici Christini de Ostrow. Castellani Crac. qui obijt in Vigilia Ascensionis Domini eodem anno hoc Altare fundatum et erectum est. Anno
Domini, 1412 Imp.

(Starow. M. S. p. 35.)

283 Hic iacet venerabilis et egregius vir, Dominus Joannes de Elgoth Decretorum Doctor Scholasticus et Canonicus Cracovien. Obijt sub Anno Domini, Millesimo Quadring. LII.
XXIIII. Mensis Augusti.

(Starow. M. S. p. 36.)

284 Jacobus Vedelicius de Oborniki Decretorum Doctor, Aram praesentem ab opaco ad nitorem hunc instaurari curauit. Anno
Domini M.D.XXI.

(Starow. M. S. p. 36.)

285 Hic iacet Magnificus Dominus Joannes Borek, Heres de Thezeniec, Castellanus Vislicen. qui obijt die S. Valentini Anno
Domini MCCCCIII. Oretur pro eo.

(Starow. M. S. p. 36.)

Venerabilis Dominus Jaroslaus Archid. Crac. de gente et armis Janina, in hac Capella A. D. 1339. conditus est quam et dotauit. Hanc Opacam Rndus. Joannes Zerzyński, Canonicus et Vicarius in Spiritual. atque Officialis Crac. etiam Janinus dilucidauit, et intra quibusdam fabricatis reformatis commodiorem ad Dei laudem fecit addotauitque, in qua vita et officio strenue functus, humo datur. Anno 1626. April 24. 286
(Starow. M. S. p. 36.)

Rndo. D. Alberto Kijewski. Crac. Vladisl. et Varm. Canonico, viro erudito iuxta ac solerti, qui Jouenis regens Cancellariae, Procurator Capitali huius Ecclesiae diligens et benemeritus fuit. Oretur pro eo. Obijt mense Aug. die Decima. Anno Domini, 1506 aetatis suae 70. 287
(Starow. M. S. p. 37.)

Illustris et Magnif. Dominus D. Joannes Comes a Tarnow, filius Joan. Amoris Supremus Exercituum Regni Dux, qui sex millibus militum, Petrum Palatinum Valachiae fines Regni cum 26 millibus trigentem hostium exercitus prostrauit, et profligauit. 288
(Starow. M. S. p. 37.)

Rndus. Pater D. Nicolaus Bedlenski Schol: et Vicarius in Spiritual. Crac. Generalis Scholae in arce Crac. et duarum domorum Canonicalium de cocto latere ex fundamentis erector; qui pius munificus et eleemosynarius magnus, naturae debitum soluit. Anno Christi 1590 XVII. Mensis April. Oremus pro eo Dominum Deum. 289
(Starow. M. S. p. 37.)

Claudit haec Urna Perillustris Viri Alexandri a Brzezie Brzeski, Canonici Cracoviensis Archidiaconi Zavichostensis S. R. M. Secretarij Ossa. Qui praeter caeteras virtutes Quibus longe aliis excelluit, Hanc maximam coluit, Ut semper pro Ecclesia Dei laboraret, Et omnibus assidue bene faceret; Neminem vere ob id ipsi devinctum esse vellet. Vixit Ann. LVII. Et vivis semper victurus excessit IV. Calend. Maias. Aerae Christianae MDCL. S. S. P. 290
(Starow. M. S. p. 38.)

291 Joanni Conarski Archid. Crac. Regio Secret: viro dilecto ac multarum linguarum perito, multjs legationibus, tum in alijs tum vero in negotio secundi matrimonij divi Sigismundi Poloniae Regis egregie functo Reuerendissimus Dominus Joannes Konarski Episcopus Cracov. Patruus pientiss. multis cum lachrymis posuit. Obijt die solis XXIII. Novemb. Anno D. 1522. Aetatis vero suae 36.
(Starow. M. S. p. 39).

292 Anno Domini Millesimo Quadringentesimo Octuagesimo Septimo die solis XXVIII. Mensis Octob. Obijt Venerandus Pater Dominus Jacobus de Schadek Decretorum Doctor Canonicus et Vicarius in Spiritualibus Cracouiensis Generalis hic requiescit. Orate Deum pro eo et Mariam matrem eius.
(Starow. M. S. p. 40.)

293 Christophorus de Schidlowiec, in Szczmielow et Magna Opatow Dominus Castell. Capitaneusque Crac. Regni Cancell. Siradien. Nouae Ciuitatis Corczyn. Lukou. Sochaczeu. Gostin. Capit. id Sacellum picturis ornat, et hanc Capellam posuit. Anno M D.XXIX.
(Starow. M. S. p. 41.)

294 Reuerendo Domino Sebastiano Brzezinski Praeposito Oswiecimensi Canonico Crac. viro ab omni simulatione alieno, iuris patrii peritia, et defensione rerum Ecclesiasticarum claro; frequentia in hoc Sacello Sacrificia Deo offerre consueuerat, ita moriens per executores suos censu Collegio D. D. Jurisconsult. comparato curauit, vt singulis annis tricesima pro anima sua fieret. Obijt die XXVI. Junij. Anno Domini MDCI.
(Starow. M. S. p. 41)

295 Adm. Rndo. D. Bartholomaeo Januschowicz J. V. Doctori quem innatus candor virtutum splendore coruscans, et ardens studium justitiae vindicandae, ad canonicatus Crac. dignitatem euexit, et in auditorem causarum nihil illo cogitante, indicio sapientiss. Episc. Crac. Jacobi Zadzik constituit; cunctis erat amabilis, aequitatis incorruptus iudex, cultus Divini in ecclesijs propagandi zelator infatigabilis, et in Cleri

sanctitate retinenda vindex acerrimus; et tandem fractus curis Dioecesis, ex hac euocatus vita ad immortalem abijt. Vixit annos LXI. obijt Mens. Septembris die XII. Anno Domini M.DCXLIX. Stanislaus Januschowicz Consul. Crac. fratri desideratissimo posuit.

(Starow. M. S. p. 42.)

Rndus de Petrus Przerembski de Przerąb, Prepositus Cra- 296
cou. et Canon. Gnesnen. Serenissimi Sigismundi Augusti Regis Secretarius, insigni et illustri familia in Regno natus; pietate virtute eruditione, vitae et morum integritate praeclarus cum 48. annos vixisset, maximo cum omnium dolore pleuritide correptus. Die Mensis Maij migrauit ad Dominum. Anno Domini M D.LXXXV.

(Starow. M. S. p. 42.)

Joannes Barski, J. V. D. olim serenissimae Annae Jagello- 297
niae Reginae Poloniae Theologus Archidiaconus Crac. in hoc Sacello aduentum Magni Dei et Salvatoris Jesu Christi expectaturus, hoc monumentum erexit, vt ad altare Domini celebrantes eius meminerint. Anno D. MDCI.

(Starow. M. S. p. 42.)

Rndus D. Albertus Ziemiecki de Zimiecino Praepositus Tar- 298
nouiensis Can. Crac. vir iuris Polonici peritissimus, atque eo nomine, tam secularibus, quam ecclesiasticis valde charus, ad Tribunal Dei concessit, die XXVI. Januarij. Anno D. M.DC.III.

(Starow. M. S. p. 42.)

Generoso D. Stanislao de Kurozwanki et Michalow ultimo 299
haeredi, filio Magnifici quondam Dobeslai Palat. Sendomirien Capit. Vielunen. et Krzepicen. magnae politici viro et generoso, qui Anno Dni MDXVI relicta ex Sophia de Zborow unica filiola, et superstite Barbara in Domino mortuus est, et in hoc Sacello Maiorum suorum ac Sarcophago humatus. Magnificus D. Nicolaus de Schidlowiec, Castell. Sand. Regni Pol. Thesaurarius, Radomien. Oswiecim. Zatorien. Olstinen. Krzepicen. et Grodecen. Capit. ipsius Stanislai vita functi fidei Comissarius, ad priores eius Sacelli amplas fundationes a maioribus eius factas, Clericaturam

hanc in remedium salutis eius auxit et dotauit, prioribusque fundationibus adjecit. Sacellum hoc domus Rosarum de Kurozwanki tabulis et picturis etc. ex amore et pietate inornauit, erexitque et decorauit. Anno Domini MDXXVIII.
(Starow. M. S. p. 43.)

300 D. O. M. Sub titulo Beatae Mariae Virginis et Beatorum Trium Regium Zauissius Episcopus Sacellum hoc a fundamentis excitavit, eius Nepos Nicolaus de Michalow, Castell. et Capit. Crac. de familia Rosarum dotauit, dotationem Sbigneus Episcopus, Privilegio confirmauit, Anno Domini MCCCCXXXVI. Quod impensis Philippi Padniewski Episc. Crac. instauratum et in hanc formam redactum est. Anno D. MDLXXII.
(Starow. M. S. p. 43.)

301 Anno Domini 1128. 13. Octob. Obiit Venerabilis vir D. Felix Schirchowski Can. Crac. qui sepultus est in monumento Reverendiss. in Christo Patris et Domini Joannis Karnkowski Episcopus Kujauiensis ex speciali gratia ejus. Deus oretur pro eo.
(Starow. M. S. p. 44.)

302 Anno D. MCCCCCVIII. Lunae XXI. Augusti. Reuerendus Pater Valentinus Ilkus. Decretorum Doctor. Vicarius et Officialis Generalis Canonicusque Cracovien. hanc mol. fundauit huius altaris. Oretur Christus Jesus pro eo.
(Starow. M. S. p. 44.)

303 Anno D. 1505. die Mercurij decima April. Magnificus D. Petrus Kmita de Wisnicze haeres, Palat. Crac. Regni Poloniae Marschalcus et Capitaneus Scepusien, vita functus est. Oretur pro eo, vt in sancta pace requiescat.
(Starow. M. S. p. 45.)

304 Venerab. et egregius vir D. Matthias de Blonie, Artium et Medicinae Doctor Crac: Posnanien. Eccl. Canonicus ac Serenissimi Principis Sigismundi Dei Gratia Regis Poloniae Physicus. Obijt Cracouiae Dominica ipsa die Sancti Nicolai. Anno 1517 hic sepultus, propter Deum orate pro eo.
(Starow. M. S. p. 44.)

D. O. M. Et Memoriae ac Honori Joannis Adami a Komorow Komorowski, Abbatiae Vąchocen. Administratoris. Canon. Cracouien. Andreae Lipski olim ejusdem Cathedrae Episcopi ex Sorore Nepoti. Quem si fata non praeuenissent. Virtus dexteritas prudentia, Principis gratia in summo Ecclesiae, Patriae, Honoris gradu, breui collocass. pietate insigniss. doctrina solidus, vita et moribus integerrimus. Minoris Cancellariae Regni Regens Summarum, parium infimorumque amicitia florentissimus. Trigesimum quintum agens annum, Inuidiae telo agressus, post magnam morborum congeriem, vim fatorum ineuitabilem moriens docuit. A. D. MDCXLVII. die V. Octob. obijt Zamoscij funerato. Hiacynthus de Michalow, S. R. M. Aulicus, viuentis amantissimus, Defuncto moestissimus amoris ergo poni jussit. 305

(Starow. M. S. p. 46.)

Rndus D. Melchior Sobek, Canon. Crac. et Praep. Stobnicen. Obijt hic sepultus est Anno 1542. Aprilis 22. 306

(Starow. M. S. p. 47.)

Rndo Patri D. Joanni Sacrano, S. Th. Doct. Canon. Crac. viro doctrina, eloquentia virtute, nō vulgari ingenio praedito, de re quoque publica Ecclesiastica bene merito positū. Obijt Anno Domini M.D.XXVII. Die Veneris, 15. Novemb. Aetatis suae XXXIII. Mense vero die Sextilis vndecima. 307

(Starow. M. S. p. 47.)

Rndus Andreas Graiowski, J. V. D. Archidiac. Crac. et Canon. Posnan. Serenissimi olim Regis Polon. Sigismundi Augusti Secret. vir pietate clarus, moribus grauis et constans lingua disertus, ingenio acutus, doctrina solidus, consilio solers, iudicio maturus, disciplinae Ecclesiasticae tenax, in perferendis ecclesiasticis et Politicis laboribus, cum omni bonorum laude et admiratione, indefatigabilis: morbo tamen graui et diuturno exhaustus die 18. Aprilis Anno 1573. Corpus mortale reliquit, et per Executores Testamenti hic sepeliendum curauit. 308

(Starow. M. S. p. 47.)

Adamus Szypowski de Biala, Can. Crac. et Kielc. P. S. Haeres in Olesno, Więckowice et Chotel, S. R. M. Salis fodinis 309

Wielicen. bis Praefectus, curis laboribus, itineribus aetate longaeva, invictus, a morte victus, censu, quo crastino. mercari non licuit, ornata hac Ecclesia restaurata Capella Altari erecto, multorum seculorum mercatus memoriam, corpore hic fixus, anima coelos petiit sic nemo totus morti concedit, hoc rumina viator, et mortem ride. Anno MDCXXVI. Idibus Novemb.

(Starow. M. S. p. 48.)

310 Viua imago Andreae Zebrzydowski de Wianczborg Crac. Episc. Vixit Annos LXIV. Deinde Anno MDLX Mensis Maij vita functus est.

(Starow. M. S. p. 50.)

311 Bartholomaeo Gantkowski Archidiac. Crac. qui propter integritatem vitae, ac singularem V. I. peritiam, et Petri Gamrati Gnesn. Archiepiscopi fuit Cancellarius, et apud omnes homines acceptus et gratus. Curatores Test. Amico et Sodali pos. MDLIIII. XIII. Januarij. —

(Starow. M. S. p. 50.)

312 Hic iacet venerandus Pater Dominus Andreas Gorra de Mikołajowice, Decretorum Doctor, Archidiac. Kurzelouien. et Canon. Crac. Obijt Anno D. MDXX. XXII. Maij.

(Starow. M. S. p. 51.)

313 Hic iacet generosus Dominus Joannes de Czyszownatus vnicus olim Magnifici Domini Joannis Castell. Crac. qui obijt feria tertia post Circumcisionis, Anno Domini 1475. Oretur pro eo Deus et sancta Mater ejus.

(Starow. M. S. p. 51.)

314 Anno Domini MCCCCLXXXVIII. secunda Mensis Augusti, obijt Venerabilis et egregius Art. Mag. Joannes de Słupcza S. Th. Professor et Canonicus Cracou. hac sub mole requiescit.

(Starow. M. S. p. 51.)

315 Joannes Karnkowski, Praep. Scarbi. Can. Crac. ac Diuorum Joan. Alberti, Sigismundi Poloniae Regum Secre-

tarius hoc suo cineri monumentum viuens ipse jussit fieri
Anno MDXXII.

(Starow. M. S. p. 52.)

Doctor Petrus Posnaniensis, Serenissimorum olim 316
Jagellonum Regum Pol. Sigismundi Primi et Sigismundi II. Aug. Physicus, aetate arte experientia, fidex, senex, ideoque suis Principibus gratus et amabilis. Can. Crac. Praepositus Eccl. S. Floriani Clepardiae, sub hoc marmore in spe resurrectionis quiescit.

(Starow. M. S. p. 52.)

D. T. O. M.

Posthumaeque memoriae G. Stanislai de Wronow 317
Xiçski, Notarij Castri Crac. Quem auiti feruoris religio. nemini molesta conversatio, consilium rectum, Juris Patrij cum integritate eruditio, ereptum Patriae pupillis, amicis meliori vitae reddiderunt. Ne mortem timeret, bene vixit annos 68. locumque hunc ad pedes Diui Patroni sui, vitae et tumulo adamatum elegit, nec oblatis multis honoribus alio auelli voluit. Obijt 31. Januarij A. D. 1650.

(Starow. M. S. p. 52.)

Nicolao Czepiel de Poznania. Sedis Apostolicae Proto- 318
notario Decretorum Doctori, Vratislauiensi, sendomiriensi Praeposito, Canonico Cracouiensi, Viro doctrina, virtute et praecipue ingenio claro. Ac tum Publicae tum Ecclesiasticae rei bene merito Positum. Obijt MDXVIII. Vixit Annis LXV. Mensibus V. Obijt vltima Aprilis.

(Starow. M. S. p. 53.)

D. O. M.

Albertus Serebriski Cracouien. Tarnouien. Canon. 319
Secret. Regius. Diuini cultus propagator inexhaustus, post sacellum istud intus forisque marmore vestitum aurea Pixide, Tabernaculo et Tabula anteriore altaris ac candelabris ex solido argento ornatum, dotatum ditatum, inter inde-

fessa pietatis opera animam Deo 28. Decemb. Anno Christi MDCLIX reddidit.
(Starow. M. S. p. 53.)

320 Hic sepultus iacet Strenuus ac Generosus Dominus Nicolaus Mniszek de Magna Konczyce et Ossownica haeres, Serenissimi diui Sigismundi Augusti Regis Poloniae Archicamerarius, Burgrab. Crac Lukouien. Socalienq. Capitaneus Obijt 1551. 22. Junij. Annum agens 69. —
(Starow. M. S. p. 54).

II.

Die Kirche zu Unsrer Lieben Frauen.

(Kościoł Panny Maryi.)

321 In Anbetracht ihrer äußeren Gestalt und ihres Alters die erste, was doch die innere Pracht betrifft die zweite, ist sie die Hauptkirche Krakau's. Auf der Ostseite des Krakauer Ringes gelegen, bildet sie einen wesentlichen Schmuck dieses Platzes und gehört unstreitig zu den schönsten und herrlichsten Werken der gothischen Baukunst. Ihr Alter, ihr mächtiger Umfang, ihre bedeutende Höhe, die Dauerhaftigkeit und Trefflichkeit des Materials, die Vollendung, die sich in den Maurer-Arbeiten kund gibt, und es erklären, wie dieser Bau in seiner alten Pracht und Herrlichkeit in die Jahrhunderte hinüberragt und da steht, als wäre er gestern vollendet worden, dies alles verleiht ihr in den Augen des Beschauers den Charakter einer Erhabenheit, die uns ebenso beschleicht, wenn wir von außen diesen Prachtbau anstaunen, wie
322 wenn wir im Innern unsere Seele zu Gott erheben. Gegründet hat dieses Gotteshaus Iwo Odrowąż, Sohn Sauls von Końskie Bischof von Krakau und Kanzler Alexanders des Weißen, damit, wie die Errichtungsakte spricht, der Glaube Christi, durch den heil. Adalbert auf polnischem Boden verpflanzt und gepflegt, immer größeren Umfang gewinne. Er erbaute es theils aus eigenen Mitteln, theils aus frommen Gaben des Volkes. In der handschriftlichen Errichtungs-Akte vom 10. Sept. a. d. 1226 heißt es:

„Ecclesiam ad laudem Omnip. Dei et ejus matris glor. Virginis Mariae in coelos assumptae, non parvis sumptibus nostris in loco parochiali dictae civitati Cracoviae magis competenti, in parochialem ereximus etc. Die Inschrift an der Mauer des Hochaltars gibt die Zeit, in welcher dieser Bau ist begonnen worden, folgender Maßen an:

D. O. M.

Beatissimae Virgini Mariae in Coelum assumptae, Sacras has Aedes.
Ivo Odrovosius Ep. Cr. erexit A. D. 1226.

Im Dunkel der Vergangenheit ist die Kunde von dem 323
Baumeister dieses Heiligthums verschwunden. Doch war es ein Pole, denn damals war diese Kunst in Polen nicht mehr unbekannt, da schon früher, in der Hälfte des 12. Jahrhundertes unter Heinrich, Erzherzog von Oesterreich, ein Pole, Namens Oktavian Wolcner Baumeister des Stephans-Doms in Wien gewesen ist. (Ossoliński Wiadom I. p. 512 — Rocznik Tow. P. N. Warsz. Tom 9. p. 452 — Deutsche Schriftsteller (siehe Leipz. Pfennig-Magazin Nr. 75 J. 1834) schrieben aus diesem Anlasse: Nach der Liste der Bauherren und Steinmetzen des Wiener Stephans-Doms war Oktavian Falkner aus Krakau, der erste wirkliche Werkmeister dieses Bau's, der mit der Arbeit so eilte, daß schon 1147 der Passauer Bischof Reimbert zur Einweihung dieser Kirche schreiten konnte.

Doch aus dem Anblicke dieses gewaltigen Baues läßt sich 324
entnehmen, daß die Vollendung desselben längere Zeit gedauert haben mochte.*) Den Theil, wo der Hochaltar sich befindet, ließ Nicolaus Wierzynek, Kaufmann und Rath der Stadt Krakau, Unterschatzmeister Kasimir des Großen und Truchseß von Sandomir, der in der 2. Hälfte des 14. Jahrhundertes gestorben, auf seine Kosten erbauen. Długosz in seinem liber Beneficiorum schreibt: Ecclesiae S. Mariae etc. cujus chorus nobilis a Wirznikone nobili de domo... muratus, corpus vero ex elemosinis sumptuose latere fabricatum. Außerdem, daß Wierzynek das Presbyterium

---

*) So z. B. schreibt Nikolaus, ein Bürger Krakaus noch im J. 1415 im Testamente: Ich gebe czen marg hellir czum gebeode unser liben Frawe Pfarrkirchen czu. Cracov.

gestiftet, baute er auch den früheren Hochaltar, der vor dem jetzt aufgestellten da gestanden. Im Kirchen-Archiv steht in der Abschrift eines Aktes vom J. 1430: Altare summum sive majus Ecclesiae Parochialis B. V. Mariae cujus quidem altaris una cum toto choro ejusdem Ecclesiae, recolendae memoriae Avus noster Virsingus Senior olim Dapifer Crac. fundator fuit etc. Dieser Akt stammt von zwei Brüdern Nicolaus, Erbherrn von Sledziowic und Joannes, Erbherrn von Garlice, Enkel des obgenannten Virsingus senior.

325 Nach Kirchenakten soll in der Mauer des kleinen Chors durch Bretter verstellt sich eine Tafel mit der Inschrift befinden: Fundator chori istius A. D. 1360 francisci festo die solis Dapifer Wirziak obijt.

Ferner erhellet aus Kirchenakten, daß noch im J. 1394 die Steine an der Wölbung der Kirche behauen und die Decke der Wölbung im J. 1397 gemalt worden ist; im J. 1399 noch sprach man von der Kirche als wäre sie erst neu gebaut: „A. 1399 Sabb. infra Octavas S. Martini supplicant Consules sanctae Sedi ut Praeposituram S. Mariae Virginis uniat Plebanatui ejusdem Ecclesiae noviter fundatae: unde comperiuntur ibi fuisse Plebanus et Praepositus“ (alte Hdscht). Im nämlichen Jahre wurde ein schriftlicher Vertrag in deutscher Sprache mit Meister Peter geschlossen, betreff der Erbauung einer neuen Sakristei, von gleicher Höhe wie die frühere. Dieser Vertrag findet sich in den
326 Rathsakten Buch A Seite 137. In den späteren Zeiten finden sich ununterbrochen Spuren von Verhandlungen den Bau dieser Kirche anlangend. So z. B. die Bewilligung eines Ablasses durch Papst Bonifazius IX. im J. 1400, den dieser auf Fürbitte des Königs Ladislaus Jagiełło, und des Erzpriesters Nicolaus Piannastor für immerwährende Zeit am Himmelfahrtstage Mariä, ganz nach dem Muster des der Markuskirche in Venedig am Himmelfahrtstage Christi ertheilten, dieser Kirche gewährte und diese kirchliche Gnade auf alle jene ausdehnte, welche diese Kirche durch 7 Tage ununterbrochen besuchen und zum Baue derselben hülfreiche Hand bieten würden: „Qui per septem dies festivitatis Assumpt. B. V. Mariae praedicatam Ecclesiam devote visitaverint, et ad ejus reparationem sive fabricam manus porexerint adjutrices. (Alt. Manusc.) Ferner trugen die reichen Fugger, denn ein Theil dieser Familie hatte sich in Krakau niedergelassen, im

15. Jahrhunderte mit ansehnlichen Summen zur Vollendung dieses Baues bei. (Bandkie, Geschichte der Druckereien in Polen tom I. p. 3.) Von den Fuggern, ihren Handelsverbindungen und ihrer Versendung polnischer Produkte insbesondere des Kupfers auf Schiffen nach Holland schreibt J. Bielski p. 167, indem er sie Fukar nennt.

Diese Marienkirche ist die Stadtpfarrkirche Krakaus. Krakau zer- 327
fällt in 11 Pfarreien, diese sind: die Marienpfarre, die Schloßkirche, Aller Heiligen, nunmehr auf die h. Peterskirche übertragen, die S. Annakirche, die St. Stephanskirche, nunmehr auf die Marienkirche auf dem Piasek übertragen, H. Kreuz, S. Nikolaus, S. Stanislaus auf Skalka, S. Florian, Leichnam Jesu, S. Salvator in Zwierzyniec.

Das Patronatsrecht der Marienkirche besaß ehedem das Rathsherren-Collegium Krakaus, dem dieses Privilegium Sigismund I. im J. 1524 bestättigte, jetzt übt dieses Recht der Senat aus.

Die Kirche ist fast im Mittelpunkte der Stadt gelegen, reich 328
fundirt, so daß sie eine größere Anzahl Priester unterhalten kann. Nach Pruszcz's Werk: „die Kleinodien der Stadt Krakau (siehe Liter. Nr. 3) S. 39 der Ausgabe 1650 hatte diese Kirche: „Zum Prälaten einen infulirten Erzpriester und beständig in der Kirche residirende Kapläne 60." Die Zahl der Letzteren hat sich bedeutend vermindert, ist aber noch immer nicht geringe, da sie 14 Kapläne zählt. Im Jahre 1768 befanden sich bei dieser Kirche noch 38 Priester. Unter den zu dieser Kirche gehörenden Priestern befanden sich Männer, ausgezeichnet in den Wissenschaften, wie z. B. der Erzpriester Hieronimus Powodowski [8]), der Erzpriester Jakob Gorski, [8]) Andreas Wargocki. [9]).

Was die Gestalt der Kirche anbelangt, so zeichnet sie sich 329
durch eine ansehnliche Größe aus.

Ihre größte Länge im Lichten beträgt	118	Ellen.
„ „ „ die Dicke der Mauer inbegr.	123	„
„ „ Breite im Lichten	58	„
„ „ „ die Dicke der Mauer inbegr.	61½	„
Die Höhe der Wölbung	44	„
„ „ mit dem Giebel des Kupferdaches	66½	„
„ „ des Thurmes (Stadtthurm genannt)	116	„

Die hohe und kühne Wölbung des Mittelschiffes stützt sich

auf 10 Säulen aus Quadern. Die rechts und links befindlichen Kirchenflügel sind niedriger, und schließen nach Art der gothischen Bauten im kleinen Chor zusammen. In diesen Flügeln befinden sich die Kapellen. Das in späterer Zeit an die Stelle des Blechdaches, durch dessen Schwere das Mauerwerk der Kirche bedeutend litt und oft ausgebessert werden mußte, gesetzte Kupferdach wurde auf Verwendung des Domheren und Erzpriesters Hiazinth Łopacki durch den Kastellan von Wojnicz Peter Stadnicki beigestellt.

330 Hiazinth Łopacki hat sich durch seine hinterlassenen Stiftungen, durch die Ordnung, die er im Gotteshause hielt und durch dessen Verschönerungen ein bleibendes Andenken um die Kirche erworben. Er starb im Jahre 1761, und die außerhalb der Kirche auf der Seite der heil. Barbara-Kirche befindliche Inschrift zählt alle seine, um die Kirche erworbenen Verdienste auf.

Die Inschriften dieser Kirche, welche weiter unten folgen, nennen manchen frommen Wohlthäter dieses Gotteshauses, die entweder fromme Stiftungen zum Unterhalte ihrer Priester oder aber zur Verschönerung desselben machten; so z. B. den Krakauer Kanonikus Martin Wegrzynowicz, Johann auf Granow Wodzicki, Mathias Bartsch Bürger Krakaus; mehrere Erzpriester dieser Kirche, wie Christoph Trzciński, Just Sławikowski, Dominik Lochman, Andreas Januszowic.

331 In dem Werke: „der Freund in der Noth" (Przyjaciel w ostatniéj potrzebie) 4to 1661 geschieht der beiden Krakauer Rathsherren Adam Nagoth und Martin Paczoski, welche zur Zeit des Ueberfalls der Schweden, als man die Glocken der Marienkirche zu Geschützen umgießen wollte, sich diesem Ansinnen standhaft und männlich widersetzten, und endlich dieselben durch eine Summe von mehren Tausend Gulden retteten, rühmliche Erwähnung.

Ein stattliches Aussehen gewähren diesem Gotteshause die zwei Thürme, von denen der eine turris excubiarum genannt der höchste in Krakau ist, wovon das städtische Sprichwort: hoch wie der Marienthurm (wysoki jak maryacka wieża) seinen Ursprung ableitet. Im J. 1406 erlegten die Testamentsexekutoren nach dem Vermögen des Johann Pauswang zur Deckung des Thurmes (altioris turris) der Marien-Kirche 100 Mark Prager Groschen. Erst im Jahre 1478, bis zu welcher Zeit der Thurm ein hölzernes Dach hatte, wurde derselbe mit Blei eingedeckt.

Die Mauer des Thurmes ist 8 Stockwerke hoch, von da noch 332
200 Treppen höher gelangt man zur Wohnung des Thurmwächters und von dieser Höhe genießt das Auge eine Umschau der reizendsten und erhabensten Art. Er ragt über alle Thürme der kirchenreichen Stadt hervor und vor den Augen des Obenstehenden breiten sich alle Bauten einer Stadt aus, welche so verschiedene Geschicke erfahren hat. Während dieser Thurm den Glanz und die Größe einer Königs- und Krönungsstadt entstehen, aufblühen und wieder verbleichen sah, blieb er selbst ungebeugt durch Alter ein unerschütterlicher Zeuge des ewig waltenden und Alles wandelnden Geschickes. Aus Mitteln der Stadt wird daselbst ein Thurmwächter erhalten, der verpflichtet ist die Stunden auszublasen, und wenn ein Feuer irgendwo in der Stadt oder deren Umgebung ausbricht, es anzuzeigen. Dieser Brauch reicht noch ins Jahr 1674 zurück, da schon Kochowski in seinen „Fraszki" in einem Epigramm dessen erwähnt:

Der Pfau, wenn er ein Feuer erblickt, fängt sogleich an zu schrei'n,
Drum könnte er am Marienthurm ganz gut Trompeter sein.

Auf dem kleinen Thurme, der wohl eben so hoch hätte wer- 333
den sollen, aber nicht ausgebaut wurde, befinden sich fünf Glocken von ansehnlicher Größe. Bei dieser Gelegenheit erwähnen wir eines in Bielki's Chronik S. 240 befindlichen Märchens, das sich auf die Stärke des polnischen Herkules Andreas Ciołek bezieht, wonach dieser die Glocke, welche 40 Männer nicht von der Stelle zu rühren vermochten, selbst auf den Marienthurm getragen haben soll.

Schon der äußere Anblick dieser Kirche gewährt ein großartiges Schauspiel, erhebend aber ist das Gefühl, wenn man das Innere betritt und sich der stattliche Bau in voller Harmonie seiner einzelnen Theile den Blicken des Beschauers weist. Aus den 28. gothischen Fenstern dringt das Tageslicht, wenn nicht spärlich, so doch auch nicht so reichlich ins Innere, daß durch eine zu helle Beleuchtung der Kirche das uns andächtig und nachdenkend stimmende Halbdunkel gestört würde.

Altäre aus Marmor und zum Theil aus Ebenholz befinden 334
sich in der Kirche 32, wovon der höchste und umfangreichste, doch aus Holz gearbeitete der Hochaltar ist. Ein Musterbild der Schnitzerkunst des 15. Jahrhunderts, wird er an großen Festtagen wie ein Schrank geöffnet. Seine äußere Seite bildet zwölf viereckige Basreliefs, die das Leben Jesu darstellen. Inwendig stellt das

Bild den Schlummer Mariä vor in Gegenwart der Apostel. Die Mienen dieser frommen Männer leuchten in der Ueberzeugung ihres Glaubens und ihres Entzückens, daß in ihrer Gegenwart das heilige Geheimniß in Erfüllung geht. Die Gestalten sind in Lebensgröße. Als Thorwaldsen im J. **1820** bei seiner Rückkehr aus dem Vaterlande nach Rom, Krakau besuchte, gefiel ihm dieses Kunstwerk der Schnitzerei außerordentlich, namentlich der leichte Faltenwurf. **Wit Stoss** [10]) der Verfertiger dieses Kunstwerkes wurde dafür mit der Verleihung des Bürgerrechts der Stadt Krakau belohnt. *)

335 Für diese Arbeit, die in ihrer Art einzig dasteht, so daß selbst des Künstlers Vaterstadt Nürnberg von seiner Hand nichts Aehnliches aufzuweisen hat, war diese Auszeichnung nur eine ihm gebührende wohlverdiente Belohnung. Ein kleiner durch seine Gestalt aber ausgezeichneter Altar ist der des Leibes Jesu (**Ciborium**) mit Mosaik und schöner Marmor-Schnitzerei. Der zweite neben ihm stehende von vier aus Glockenerz gegossenen Säulen getragen, der Altar der Kreuzigung Christi genannt, ist von **Hyazinth Łopacki** im J. **1735** gestiftet, der diese Kirche mit mehreren Marmoraltären geschmückt hat.

336 Die Kapellen, wenn man vom Hauptthore auf der linken Seite beginnt, folgen sich:

1) Die Kapelle des heil. Antonius.
2) Die Kapelle Loretto, mit einer messingenen Ballustrade eingefaßt. (Kapelle der **Szembek.**)
3) Die Kapelle des heil. Johannes des Täufers, eine Stiftung der Familie **Bonar.** Es befinden sich daselbst zwei Denkmäler, vorstellend aufrechtstehende, in Bronze gegossene Figuren von seltener, durch Thorwaldsen selbst anerkannter Schönheit. Eine davon ist zur Erinnerung an Severin von **Balic Bonar**, Kastellan von Bieczka, Starosten von Ojczow, der sie sich bei Lebzeiten im J. **1538** hat setzen lassen (starb **1549**), die Andere zum Andenken an seine Gattinn Sophie von Bethmann, gesto. **1532**, aufgestellt.
4) Die Kapelle des heil. Lorenz (Kapelle der **Turzon.**)

*) Damals wußten Krakau, sein Rathsherren-Collegium und seine Bewohner jene, welche zur Verherrlichung dieser Stadt, wenn auch nicht über das Weichbild derselben hinaus, beitrugen noch zu belohnen, wie solch' Thun es zu allen Zeiten verdient.

5) Die Kapelle zur Mutter Gottes vom Rosenberg, im Erker auf der Mitternachtseite gelegen, wohin man über Stufen gelangt.

6) Die Kapelle der Verklärung Christi.

7) Die Kapelle des heil. Johannes von Nepomuck.

8) Die Kapelle des heil. Schutzengels im Erker auf der Mittagsseite, der Zugang gleichfalls über Stufen.

9) Die Kapelle des heil. Valentin mit dem Denkmal des Martin **Leśniowolski.**

10) Die Kapelle des heil. Lazarus (Kapelle der **Fogelder**).

11) Die Kapelle des heil. Alexius, oder der Mutter Gottes aus Częstochau mit einem schönen Bronzedenkmal, worauf die Inschrift:

Hic jacet gener. Dominus Erasmus Danigiel, haeres in Mydlniki, qui obiit A. D. 1624.

Der Name des Künstlers ist abgekürzt folgender Maßen aus- 337
gedrückt: **Jacob Wein. Man. V. N.** Vielleicht der Vater des in der Kapelle der Psalteristen (**Nr. 4**) erwähnten **Michael Weinhold.**

Die Wände der Kirche, wie der Kapelle sind mit nahe an **200** mehr oder minder schönen Grabdenkmälern bedeckt. (Siehe diese **361—432**). Unter der Kirche befinden sich Grüfte, die Eigenthum einzelner Familien sind, es sind deren **60**. In denselben ruhen die Gebeine ansehnlicher Personen, wie dies aus einzelnen Stiftungsurkunden dieser Kirche zu ersehen ist.

Die Denkmäler sind theils aus schwarzem, theils aus röthlichem Marmor, theils aus Alabaster. Bemerkenswerth sind die in Bronze gegossenen Basreliefs. Außer den in der Kapelle Nr. 3 erwähnten des Severin von **Bolic Bonar**, sind noch zwei unterhalb des Chors zur rechten Seite des Thors, auf deren einem mit gothischen Buchstaben die Inschrift: **Hic jacet nobilis vir dnus Petrus Calomon de Benedictowytze Consul Cracoviens. obiit A. MCCCCLVI,** sich befindet. Dieser war es, der bei der Marienkirche die Mansyonare gestiftet hat.

Die Kirche ist überdieß reich an Malereien. Es ziehn sich 338
Gemälde, Scenen aus dem Leben Jesu und der Mutter Gottes vorstellend, durch die ganze Kirche, unterhalb der Fenster, wo sie mit Galerien eingefaßt sind. Auf dem ersten Bilde rechter Hand unter der großen Orgel scheint der Maler sein eigenes Porträt ge-

malt zu haben. Es ist eine Person in aufrechter Gestalt, in polnischer Tracht, in der rechten Hand ein Bündel, und darauf das Jahr 1679. Die meisten Gemälde auf den Altären sind von dem Krakauer Maler Lukas Orłowski, der ums Jahr 1765 lebte; das Gemälde der heil. drei Könige, links vom Hauptthor auf dem Altar unter dem Pfeiler ist in Florenz, das des heil. Lorenz in Rom, und das der unbefleckten Empfängniß Mariä in Wien gemalt. Ein herrliches Bild ist ferner das dem Maler Thomas Dolabella [11]) zugeschriebene der „Kreuzabnahme" rechts gegenüber dem Altare des „gekreuzigten Christus", an der Wand unter dem kleinen Chor. Andere wieder halten dies Bild für eine Arbeit des Malers Czechowicz[12]), da es im Styl Aehnlichkeit mit andern Arbeiten dieses Künstlers hat.

339 Die Fenster im Hochaltar sind im Geschmacke des Mittelalters, mit Glasmalereien versehen, welche, wenn die Sonne durch die frischen Farbenbilder in die Kirche fällt, mit ihrem zauberhaften Schimmer einen wunderbaren Eindruck hervorbringen. Die Bänke in der Gegend des Hochaltars, ein Musterwerk der Holzschnitzerei erregten schon manches Kenners Bewunderung.

Außer der Orgel, in einer dem bedeutenden Umfange der Kirche entsprechenden Größe, befinden sich daselbst noch zwei Positive. Eine zweite Orgel, die unter der Kanzel sich befindet und ehedem die königliche genannt wurde, wurde im J. 1821 weggeschafft, an ihrer Stelle steht nunmehr ein großes Gemälde, gemalt von Michael Stachowicz [13]) „Christus unter den Schriftgelehrten" vorstellend.

Das Oberhaupt dieser Kirche ist ein Erzpriester, welcher das Vorrecht der Pontifikalien genießt, das ihm durch eine besondere päpstliche Bulle ist eingeräumt worden.

340 In früherer Zeit übernahm das Krakauer Rathsherren-Collegium die Obsorge über diese Kirche, und wählte aus seiner Mitte zwei Räthe (aediles), welche die Bedürfnisse und Ordnung dieser Kirche überwachten. Anerkannte um die Verschönerung der Kirche erworbene Verdienste wußte der Magistrat zu belohnen; auch wußte er dazu aufzumuntern und verlieh im J. 1595 dem Stückgießer Michael Otten unentgeltlich das Stadtrecht, damit er das Gießen der messingenen Ballustrade, die heut zu Tage noch um den Hochaltar steht, beschleunige.

Diese Kirche ist zum Gegensatze anderer, die nach beendigtem

vormittägigen Gottesdienste mit Ausname gewisser heiligen Zeiten, den Tag über geschlossen sind, geöffnet, so daß wer seinen Geist zu welch' immer einer Stunde zum Herrn der Welten erheben will, dieß in diesem Gotteshause thun kann.

Hier folge nur noch die den Bau dieser Kirche betreffende Notiz: Die Ziegel aus welcher die Krakauer Marienkirche erbaut ist, sind aus dem hinter der Kirche des heil. Petrus gelegenen Teiche, genannt die Wiese des heil. Sebastian, worauf sich ehedem eine diesem Heiligen geweihte Kirche befand, genommen. (Pruszcz S. 151.) Im J. 1542 hieß diese Kirche: piscina Leypinger.

Hier mögen einige den Bau dieser Kirche betreffende Details einen Platz finden, die auf die Sitten und Bräuche der damaligen Zeit ein Licht werfen. 341

1) Kontract, welcher betreff des Wiederaufbaues der eingestürzten Wölbung in der Kirche uns. lieb. Frauen mit dem Maurer geschlossen worden.

A. D. 1442 fer. 4 diei S. Antonii wurde in unserem Rathhause in Gegenwart des Herrn Johann Rokes, Unterstarosten von Krakau, Johann Galka, Statthalter von Krakau und Lutkon de Thocari Unterschatzmeister (Vicethezauraríus Regalium thesauror.) mit Meister Czipser, Maurer vom Kasimierz, betreff des Aufbaus der Wölbung des Chors in der Kirche uns. lieb. Frauen, welche eingestürzt, das Abreden getroffen, und zwar gegen den Betrag von 190 Mark Krakauer-Denare, nach dem hier geltenden Kurs und Werth: folgende sind die einzelnen Punkte dieses Vertrages:

Vor Allem ist der vorbenannte Maurer verpflichtet auf eigene Rechnung die Wölbung zu bauen, und den ganzen Chor zu wölben und das in rascher, starker, dauerhafter, in vollständiger und ehrlicher Arbeit.

Item ist er verpflichtet den Hochaltar herzustellen durch Umwenden des großen Marmorsteins (mensa) und muß mehre andere nothwendige Verbesserungen vornehmen.

Item muß er den durch den Einsturz der Wölbung eingeschlagenen Fußboden herstellen und auf seine frühere Vollkommenheit zurückbringen.

Item nachdem das Gewölbe gemauert, soll er gehalten sein das ganze Kirchenschiff zu übertünchen (**debet cemento linire**) und dieß ganz so wie es früher zu geschehen pflegte.

Item ist er gehalten dazu aus Eigenem 20 Kisten Kalk und Gewölbziegel in hinreichender Menge beizustellen.

Item ist er gehalten, Steine, gemeißelt wie sie zu dieser Arbeit nöthig, und auf seine Kosten bearbeitet, zu liefern.

Item sollte diese Wölbung die er erbaut einstürzen oder springen, sollte es die Kirchenmauer beschädigen und sich Risse zeigen, soll er gehalten sein, das Gewölbe abzutragen, ein neues, dauerhaftes und zweckmäßiges auf seine Unkosten nach dem Gutachten der Architekten zu erbauen.

342 2) Nachrichten, betreffend den Bau des Hochaltars in der Kirche uns. lieb. Frauen.

Aus der in der Anmerkung 10 in der Uebersetzung mitgetheilten Handschrift zeigt es sich, daß dieser Hochaltar durch die Gaben frommer Christen, welche durch die Rathsherren des Krakauer Rathsherren-Collegiums eingesammelt worden, zu Stande gekommen sei. Die Reichen gaben größere Beträge, die Armen den „Groschen der Witwe.“ Im Laufe der Jahre vermehrte sich das Kapital zu diesem Zwecke durch Legate, welche die Bürger Krakaus in ihrem Testamente machten. Die Namen einiger dieser Wohlthäter haben sich in Urkunden und namentlich im: **liber Dnorum Scabinorum Cracov.** unter der Zahl 1474 erhalten. Ich theile Einiges daraus mit, weil es ein Beleg gibt für die Gottesfurcht, welche in jenen Tagen noch die Gemüther beseelte.

Im J. 1478. **Johann Stano**, Bürger von Krakau verschrieb, im Testamente 10 Gulden*) **„Ad ymagines supra tabulam, que pro Ecclesia S. Marie construitur.“**

343 Im J. 1480. **Georg Lang** und **Joh. Krupek** traten das vor Gericht gelegte Geld, worüber sie mit dem Armenier aus Lemberg Streit führten, dem **Johann Clethner**, **Johann Turzo**, **Jakob Glaser** nnd dem Stadtschreiber **Kristoph** als Aufsehern

*) Auf Grundlage des Werkchens: **„Summariusz umiarkowonia monety starėj z dzisiejsza“** (Uebersicht des Verhältnisses der alten Münzen mit den heutigen) waren im J. 1478 10 poln. Gulden 93 p. G. heutigen Geldes gleich.

und Bauführern „der newen tofelen czu unsir libe Frawe", ab, dessen Verwendung zum Baue des Hochaltares festsetzend.

Im J. 1482. Wilhelm ... verordnete im Testamente 10 pol. G. „X. reynische gulden von seynen guttern czu gebn, czu der toffel dy man machit of den hohen Altar czu unsir libn Frawen."

Im J. 1483. Veronika, Gattinn des Jakob Tale, trug in Ausführung ihres letzten Willens, dem Gatten auf, „100 ung. Gulden" pro nova tabula in magno altari in Eccl. B. Virg. Marie, auszubezahlen, wozu dieser sich auch gerichtlich verpflichtete.

Im näml. Jahre verschrieb Peter Scheptcz 10 G. czu der 344
toffel czu der Jungfrawn Marie.

Im nämlichen Jahre bestimmte und übergab Anna Glejwic den ehrenwerthen Herren Johann Clethner, Severin Bethman und Johann Turzo, „tanquam erectoribus et aedificatoribus tabulae in Eccles. B. V. Mariae" 24 Mark zum Baue desselben.

Im J. 1484 verschrieb Bortosz Reich „czu der newen toffil yn unsir libn Frawn Kirche of den hohen Altar" 25 G.

Im J. 1485 verschrieb der Apotheker Paul einen Becher und andere vergoldete Silbergeräthe (eyne silberne Koppe obirgult) „czu der toffil czu unsir libn Frawn dy man bawet of den hohen Altar."

Im näml. Jahre verschrieb Johann Gobil 10 G. „czu der newen toffelen czu unsir libn Frawn."

Im J. 1486 trat Laurenz Gobil eine ihm gebührende Schuld von 14 p. G. pro tabula magna in summo altare ad Beat. Virginem in circulo, ab und außerdem gab er noch 10 G. pro eadem tabula.

Im näml. Jahre verschrieb Anna, Gattinn des Hutmachers 345
Symon ihr Haus dem Johann Turzo, als Stiftungskapital zum Bau dieses Altars.

Im J. 1487 legirte die Waffenschmiedinn Katharina 20 ung. G. „pro fabrica et decoratione tabule sive ymaginis summi altaris Eccl. B. Virg. Marie."

Im J. 1488 verschrieb Barbara, Witwe des Kaspar Roth einen silbernen Gürtel und neun silberne Löffel „pro tabula nova ad B. Virginem."

Im nämlichen Jahre bestimmte Johann Korbel, 10 G. „pro tabula ad S. Mariam in circulo."

Im n. J. vermachten Anna Bartosz und zugleich ihre Schwester die Apothekerinn dem Johann Turza im Testamente gemeinschaftlich ihr Haus in der Judengasse „czu bawen dy grosse toffil czu unsir libn Frawn" welches er für 200 fl. verkaufte.

Im J. 1489 verschrieb der Kürschner Lazarus 5 Mark Silbergroschen „tzu der grossen toffil czu unsir libn Frawn."

346 Besondernheiten welche diese Kirche betreffen.

Die Marienkirche stand in frühern Zeiten unter der besondern Obhut des Krakauer Rathsherren-Kollegiums. Dieses führte die Aufsicht über Alles, was die Kirche brauchte; zu diesem Behufe wählte die Corporation immer zwei geeignete Männer aus ihrer Mitte, welche man aediles, im polnischen „Kościelni," Kirchenväter nannte, und welche das Gotteshaus überwachend die Obliegenheit hatten, alles in größter Ordnung zu erhalten. Heidek schreibt über diesen Umstand im J. 1500: die Kirche der Jungfrau Maria und die Stadt bildeten zusammen immer ein Ganzes, wie dieß aus älteren Urkunden ersichtlich, und zwar dergestalt, daß wenn etwas die Kirche benöthigte die Stadt sich darum bekümmerte.

---

347 Was den aus alten Zeiten herrührenden Brauch, daß in der Marienkirche deutsche Predigten abgehalten wurden betrifft, vergleiche man darüber mein Werk: Sprüchwörter der Polen rc. 2. Auflage. Wien Pfautsch 1852 S. 18. „Er sitzt da wie in der deutschen Predigt." Ein von Bischof Johann Konarski im Jahre 1511 auf Errichtung eines Altars gegebenes Privilegium, enthält folgendes: „Ecclesia B. V. Mariae in quo ab aevo semper et ultra memoriam hominum, Theutonica lingua verbum Dei praedicatum est."

348 Peter Tylicki, Bischof von Krakau (gest. 1585) in dem zwischen den Krakauer Rathsherren und dem Pfarrer der Marienkirche, Nikolaus ausgebrochenen Zwiespalt verfügt, daß letzterer dem deutschen Prediger die Kost (mensam) gebe, ferner auch, daß unter der Zahl der zum Dienste in dieser Kirche berufenen Priester sechs Vikare sein sollen, welche beider Sprachen, der deutschen und polnischen mächtig sind.

Noch im J. 1551 waren bei dieser Kirche ein besonderer polnischer und deutscher Prediger, denn in den Ausgaben der Stadt steht verzeichnet: den Predigern, sowohl dem polnischen wie dem deutschen wurde statt eines Geschenkes in Wein, in Geld gegeben 2 fl. 12 Grosch. Mehr über diesen Gegenstand enthält das Werk: **Dawne zabytki m. Krakowa p. 187.** „Alte Denkmäler der Stadt Krakau."

Im 16. Jahrhunderte waren die Sitze in dieser Kirche ein 349
Eigenthum einzelner Familien, insbesondere der Frauen von Bürgern der Stadt Krakau, und wenn durch den Tod eines Eigenthümers so ein Platz ledig wurde, verlieh der Rath der Stadt Krakau, in Folge des ihm zukommenden Verleihungsrechtes, das Recht darauf als Geschenk nach seinem Belieben. Noch im 17. Jahrhunderte erhielt sich dieser Brauch, und jene welche das Recht auf einen solchen Sitz hatten, konnten dasselbe Jemand Anderm abtreten. Im J. 1609 stellte **Stanislaus Gliwicz**, vor den Räthen der St. Kr. eine Urkunde aus, wornach er „**sedile muliebre in Eccle. B. V. Mariae**" in der Kapelle der **Turzo**, der Frau **Hedwig**, Gattin des **Christoph Hertz**, Bürgers von Krakau verkauft, und dafür die Bezahlung erhalten habe. Im nemlichen Jahre trat **Sophie Gutteter**, die Gemalinn des **Jakob Henc**, Stadtschreibers ins Eigenthum ab: **subsellium alias scamnum muliebre, tertium in ordine ex opposito ambonae.**

Ein anderer seit langer Zeit gepflogener Brauch war, wie 350
dieß aus Urkunden vom J. 1610 ersichtlich, „daß von allem Blei, das nach Krakau entweder auf Wägen oder auf dem Weichselflusse geführt wurde, von jedem Stücke ein kleiner Theil abgehackt wurde zur Bedachung der Marienkirche, und Niemand, welcher Blei nach Krakau führte, weigerte sich dieser Sitte . . . . Zur Aufbewahrung dieses Bleies war ein eigener Ort bestimmt, den man „Blei-Hof" nannte.

Die Reichthümer der Kirche unserer lieben Frauen. 351

Die folgende Mittheilung ist aus dem Visitations-Berichte dieser Kirche, den der Herr Bischof **Kazimir Łubieński 1711** erstattete, entnommen.

Noch zu Anfang des verflossenen Jahrhundertes besaß diese Kirche ansehnliche Reichthümer in Gold, Silber und Kirchengewändern, welche von polnischen Königen, hochgestellten Herren und ansehnlichen reichen Bürgern dieser Stadt, der Kirche zum Geschenke verehrt wurden. Alle diese Schätze verringerten sich aber in der Reihe der kriegerischen Bedrängnisse um ein ansehnliches; nur noch einige alterthümliche Denkmäler kunstvoller Arbeit, geschmackvoll gearbeitete Kelche und anderes aus edlen Metallen verfertigtes Kirchengeräthe werden bis zum heutigen Tage im Kirchenschatze aufbewahrt. Hier folgt eine kleine Liste dieser Kirchen-Kostbarkeiten.

Eine Monstranze aus purem Golde, mit Melchisedech und einer mit Diamanten, Rubinen und Saphiren besetzten Krone, aus verschiedenen Goldstücken bestehend, neu umgearbeitet mit Bewilligung nnd auf Verwendung des ehmaligen Erzpriesters Georg Januszowicz, wie auf Verwendung der Rathsherren und Kirchen-Aedilen Johann Gaudentius Zacherle und Andreas Kraus.

Eine Statue der h. Mutter Gottes, die das Christuskind säugt, mit dem Szepter, aus purem Golde, auf einem Piedestal von vergoldetem Silber, Augsburger Arbeit, vom Herrn Lorenz Joh. Wodzicki, derzeit Administrator der Bergwerke von Bochnia und Wieliczka im J. 1690 aus Gottesfurcht dargebracht. Sie wiegt 1195 1/2 Stück Dukaten.

352 Kelch und Patene aus Gold von dem Rathsherrn und Aedil dieser Kirche Martin Paczoski; wiegen 321 1/2 Dukaten.

Der nämliche schenkte noch eine goldene Krone mit 8 Bügeln für den Kopf der h. Mutter Gottes, worin 21 Edelsteine sich befinden; ein Paar Fläschchen zur Messe, nebst Tasse in Silber, worauf die Buchstaben M. P. sich befinden; dazu das Velum, mit Gold und Perlen gestickt.

Ein altes Stück Gold, mit einem Adler auf dessen Brust eine Perle, mit Diamanten und Rubinen verziert, von dem Doktor Medic. und Rathsherrn Jak. Rejneker geschenkt, das vor der goldenen Monstranze aufgehängt ist.

Außerdem besaß die Kirche eine ansehnliche Zahl goldener Kelche, goldener Ketten, eine Rose aus Rubinen auf der goldenen Monstranze aufgehängt u. d. m.

Drei Monstranzen aus vergoldetem Silber, die eine davon wiegt 29 Mark, die andere 15, die dritte 14 Mark Silbers.

Ein Kreuz aus weißem Silber, größter Gattung, im Gewicht 96 Mark . . . . Andere vergoldete Kreuze mit Steinen und Perlen besetzt, größerer und kleinerer Gattung 14; eines davon wog 40 Mark.

Zehn Pacificalien mit Reliquien, mit Perlen und Edelstei- 353
nen besetzt. Vier silberne Statuen, die Mutter Gottes, die h. Anna, den h. Stanislaus und Blasius vorstellend. Zwei Engel auf Piedestalen, Augsburger Arbeit im J. 1692 von **Lorenz Wodzicki** geschenkt; im Gewicht 48 Mark 12 Loth. (Die Mark zu 11 Thaler macht 536 Thaler).

Außerdem mehrere Büchsen, Kannen, Rauchfässer, Räucherpfannen, Glocken und andere Kirchengeräthschaften aus Silber.

25 Paar Altarleuchter größerer und kleinerer Gattung einige davon wiegen 69, 62, 54, 49, 30, 20 . . . . Mark. Von einem Paar dieser Leuchter wird im Berichte gesagt: Ein Paar kleiner Leuchter Augsburger Arbeit, wiegt 50 Mark, sie sind aus Kirchensilber und zwar aus zwei alten großen Monstranzen gemacht, **Lorenz Wodzicki** ließ sie auf seine Kosten arbeiten.

Zwei Paar Leuchter zum Kreuze, im Gewicht 37 Mark 4 Loth kosten 1303 Tymphe *) 25 Grosch.

Das Antependium zum Hochaltar, Augsburger Arbeit, in 354
5 Stücken von **Lorenz Wodzicki** im J. 1694 geschenkt, im Gewicht 206 Mark, koste 14.856 Tymphe.

Ein Tabernakel aus neuem Silber, von dem Krakauer Schöppen **Thomas Mikłaszewski**, im J. 1696 gearbeitet, 225 Mark im Gewicht.

Zehn hängende silberne Lampen, von denen einige 12, 10, 9 Mark wiegen. Eine davon im Gewicht 9 Mark 12 Loth kostete 352 Tymphe 24 Grosch. Eine andere 3 Mark im Gewicht kostete 96 Tymphe.

74 alterthümliche Kelche, gegrabene Arbeit, vergoldet mit Patenen. Sie sind Geschenke von Krakauer Bürgern als: **Paul Wiśniowski, Magdalena Bąk, Jakob Celesta, Jerzy Koszycki, Dorotha Fryznekier, Valentîn Smid, Georg Kentz, Gregor Perkowski, Gregor Blachowicz** u. A.

15 Paar Meßgefäße, alte Arbeit, trocken vergoldet; außerdem 355
noch mehreres andere, meistens Geschenke von Krakauer Bürgern.

---

*) Ein polnischer Tymph ist so viel wie 6 Silbergroschen.

Silberne Opfergaben befanden sich auf allen Altären in großer Anzahl. Silberbleche von Särgen edler Männer, Ketten, Tafeln mit verschiedenen Gemäldeu und Abbildungen, als Kronen, Kreuzen u. d., eine Schaumünze, worauf ein Bild des Königs Kasimir, und auf der andern Seite eine Stadt; Ohrgehänge, Armspangen, Perlen, Korallen, Ringe, und Ueberwürfe aus Silberblech für die Bilder der Heiligen.

356 **Kirchengewänder, welche sich noch im J. 1711 in der Stadtpfarrkirche zu Unserer Lieben Frauen befanden:**

Weiße Ornate 86 — Schwarze 80 — Rothe 47 — Grüne 24. — Von andern Farben, als: braune, lazurfarbene, weichselrothe, himmelblaue u. d. m. 49. Diese waren aus mannigfaltigen kostbaren Materien verfertigt, als aus Goldstoff, mit Gold und Silber reich gestickt, mit Perlen besetzt, mit auf Silbergrund gesäeten Blumen, aus geschnittenem, aus gedrucktem, geblümtem Sammt, aus Damast, aus Atlas verschiedener Art, aus französischen Stoffen; die meisten waren Geschenke der Bewohner und Bewohnerinnen Krakaus.

Dalmatiken von weißer, rother, grüner, schwarzer und veilchenblauer Farbe, von verschiedenen Stoffen 20 Paare.

Kappen, das sind Ueberwürfe von verschiedenem Stoff und Farbe 38.

357 Alben aus flammendischen Spitzen und schlesischer Leinwand 37.

Antependien zu den Altären, aus verschiedenem Stoff und Farbe 69. Infuln 10 — Baldachine 6 — Tapeten aus verschiedenen Stoffen und mehreren Farben, jede aus mehreren Stücken, im ganzen 11 Arten.

Pölster, Divane eine große Menge, wie auch andere Erfordernisse in einer angemessenen Anzahl.

Außer dem Hauptinventar der Gegenstände in Silber, Gold und der Gewänder, wovon in dem Vorstehenden die Auszüge gegeben worden, besaßen die einzelnen Orden, welche die Kapellen der Kirche inne hatten, und die Kapellen wie ihre Altäre besondere Meßapparate in Silber, wie auch ihre besonderen Stiftungen und Einkünfte.

Nach dem im J. 1711 vom Bischof Lubienski erstatteten 358
Visitationsberichte befanden sich in der Marienkirche, zum Dienste der Altäre ,sogenannte Altaristen, Pönitenziarier, Mansionare, Psalteristen, im Ganzen 45 Personen.

Die Erzpriester (infulirte Pröpste) der Kirche unserer 359
lieben Frauen.

Die Vorsteher dieses Gotteshauses, infulirte Pröpste, waren stets verdiente Männer; aber ihre Reihenfolge ist, was die ältere Zeit betrifft, sogar in der Kirche selbst nicht aufgezeichnet. Die folgende Reihe, wenn auch noch lückenhaft ist den Büchern des Kirchen-Archivs entnommen;

Paulus Rector Ecclesiae S. Mariae 1394.

Nicolaus Piannastor 1400.

Der erbare Prister her Johannes Craker, eltir her in unsir libe Frawen Kirche alhy czu Cracow 1444.

Georgius, Rector Archipresbyter Eccl. S. Mariae 1485.

Jurga Schworcz (Schwarz) Sohn des Krakauer Rathsherrn 1489.

Johannes Heideke filius Nicolai Heideke de Damis e regione Stetinensi (aus Dam in Pommern) artium Baccal. Archipresbiter et Plebanus 1500, war 34 Jahre lang Stadtschreiber. In Anerkennung seiner Verdienste und auf Anempfehlung des Königs Johann Albrecht, ernannte ihn das Krakauer Rathskollegium zum Propste.

Nicolaus . . . . Plebanus B. V. Mariae 1521 360
und 1527.

Nicolaus Archipresbiter S. Mariae Juris U. Dr. 1529.

Nicolaus Walthko, Walthek, Canonum Dr. Archipresbiter r. 1533. u. 1545. War der Sohn des Nicolaus und der Barbara Walthek, Bürger von Krakau und Hausbesitzer auf dem Ringe daselbst.

Nicolaus J. U. Dr. Archipresbiter B. V. Mariae 1550.

Vielleicht sind diese vier, mit dem Namen Nikolaus, eine und dieselbe Person; denn in den Akten dieser Jahre stehen sie nur mit diesem Jahre unterschrieben.

Thomas Psonka Archip. Philos. et sacr. Litr. Dr. S. Reg. Maj. Secretarius; gest. 1563.
Jakob Górski, gest. 1585.
Hieronymus Powodowski gest. 1613.
Hieronym. Alcaz, gest. 10. Sept. 1614.
Christoph Trzcinski 1615. u. 1636.
Justus Słowikowski 1652.
Nikolaus Słowikowski 1662.
Georg Januszowic gest. 1700.
Franz Dominik Lochmann, trat im nemlichen J. diese Würde an.
Martin Węgrzynowicz gest. 1717.
Hyacinth Aug. Łopacki, der Phil., Med. und Theol. Doktor von 1728 — 1761.
Leonhard Kielczewski, gest. 1795.
Karl Lochmann, gest. 1803.
Joh. Frz. Hoffmann install. 1805.
Vinc. Jos. Łancucki gest. 1841.
Ludwig Hasselquist gest. 1846.
Frz. Xaver Stachowski gest. 1850.

Die in dieser Kirche und den einzelnen Kapellen derselben enthaltenen Monumente und Inschriften sind außer den bisher angeführten noch folgende:

361 Viator. Vide instabilitatis humanae exemplum memorabile, Justus Słowikowski Sacrae Theologiae, Sacrique Juris Doctor, Omnium fere scientiarium peritia insignis, Sacerdotijs et honoribus abunde auctus, Obque singularem in agendis negotijs excellentiam, Petro Gembicio, Episcopo Cracou. Summe charus, et familiaris. Vrbi, doctis, et bonis omnibus desideratissimus, Dum Ecclesiam B. Mariae Virginis De suo peculio Canonicorum Collegio ornare meditatur, In qua ipse Tiara ornatus, Archipresbyteri titulum gessit, Morte improba praeuentus, Immortali de se apud posteros fama relicta, Moritur 8. Kalend. Martij, Anno 1654. In animarum suffragium ac solamen, Quae purgantibus flammis expiantur, Sodalitate erecta. Cui Tu precare societatem cum Coelitibus aeviternam, ut et tibi Numen Supremum in utraq.; vita aeternum sit propitium S. S.

Hedwigis Halletowna. Fato praecerpta, nondum matura. Properauit e vita discessum, vt Agni nuptijs tempestiua adesset, Pudorem et verecandiam secum duxit ne virtus indotata veniret. Obijsse intestatam ne crederes? Sponso animam, Parentibus tempestatem, sororibus desiderium, domesticis dolorem, Cunctis legauit exemplum. Matura coelo, vindemia legitur in Autumno. Heu! Foecunditatem Parentum, Mortalium obnoxiam pensioni. Obijta Partu Virginis 1646. Die 26. Septemb. Aetatis 21. Stanislaus Haller, et Sophia Parentes, Filiae suae vltimum pignus mortalitatis posuere. 362

Antonius Sneebergerus, Patricius Tigurinus, Philosophiae ac Medicinae Doctor celeberrimus, Vir graecae atque Latinae literaturae, nec non omnis generis scientiae peritiss. Humanitate et hospitalitate in cunctos clariss. Morte diuinas illius animi atque ingenii dotes mortalibus inuidente, Immaturo obitu omnibus Amicis, Et summae spei atque expectationis filiolo, XVIII. Martij. Anni Domini, M.DL.XXXI. est ereptus. Atque hic Curatorum Testamenti diligentia ac pietate tumulatus. 363

Paulo Vadiano, Hectoris Filio Magni illius Hosij Cardinalis amplissimi Nepoti, Viro integerrimo pientissimoque, Anna Henikia uxor moestissima, Marito desideratissimo, optime de se merito PP. Obijt Anno cIↃIↃXCIV. ipso die Dominico, XI. Mensis Septemb. Aetatis suae LXVI. 364

Hac sub mole iacet Vadianus ab Hectore Paulus
Dignus Hosij fuerat Praesulis esse Nepos.
Moribus vt vitam ornaret pietateq' sacra,
Hoc animo tenuit, quando superstes erat.
Anna Thori socia immensum testata dolorem
Illi his pro meritis, pro pietate fauet.

Nobilis vir Joannes Heychel, Pacis belliqúe artibus insignis, Pietate praestans, Hoc Sarcophago positus in Domino requiescit. Die 2. Maij. Anno Domini 1578. 365

Abrahamo Ronenberg Neulinio, ex Patre Patruoque suo, Equestri dignitate pro meritis Sigismundi Augusti 366

Regis liberalitate donata Clarissimo, Vrbis huius per annos XXV. Consuli meritissimo, magnae virtutis viro, charo omnibus, exoso nemini, liberi moestissimi optimo Patri P. F. Obijt Anno Salutis, 1626. die XX. Septembris.

367 Agneti Halerae Krupsciae. Clarissimi Viri Abrahami Ronenberg Coniugi, insignis pietatis, summae virtutis Matronae; morum gravitate et iudicij maturitate incomparabili: generis Nobilitate et Sanguinis coniunctionibus Clarissimae: venerandae omnibus nemini haud desideratae, lugens Progenies, Charissimae Matri PP. Obbijt Anno 1639. Die 24. Junij, aetatis suae LIII.

368 Heduigi Matri, Catherinae Coniugi, Matronis desideratissimis. Lucae Joanni et amantissimo Theodoro, filijs, Catherinae Theressiae, et Parentum delicijs Helisabethae, Chrystophorus Nayman. In Academia Medicinae Ordinarius Professor, etc. Ad auitum hoc Maiorum suorum Altare, Nouis factis Fundationibus poni jussit. Anno D. 1642. Die 28. Maij.

369 Generosus Dominus Joannes Walkanowski de Walkanowy, Vir pietate in Deum charitate in proximum clarus, Magnatibus charus, nemini molestus, Relicta prole vtriusque sexus, Annis et laboribus consumptus, Anno aetatis suae 75. Susceptis Sacramentis Ecclesiae Catholicae, Obdormiuit in Domino, Anno D. 1644. Die 7. Martij. Tu Lector aeternam ei precare quietem.

370 Clarissimo et Excellentissimo viro Gabrieli Joannicio, Serenissimi Regis Poloniae Sigism. III. Medico et Mathematico, In Alma Academia Cracoviensi Professori digno, Et Annae Blosiannae eius Coniugi, Atque Christianae eorumdem filiae Coniugi suae, Et Sebastiano ac Barbarae proli suae dilectae, Monumentum hoc et pignus amoris Ad posteritatis memoriam, Gregorius Rotkowski, Scabinus Cracouiensis, Supra Nominatorum Gener. Haec lubenter posuit. Anno Domini M.DC.XLV. Die 8. Septemb.

Petra Lachrymarum, Adm. Rndi. Domini Matthiae Blo- 371
zii, S. Th. Doct. Collegae Maioris, Eccl. S. Floriani Custodis, S. Petri et Pauli Praebendarij. Ex morte spectabilis D. Matthiae Blozii, Civis et Mercatoris Cracouien. et Christinae Blozowa Parentum suorum C. D. Gabrielis Joannicij Astrologi, Sigismundi III. Medici S. D. Gasparis Walaski, Civis et M. Crac. affinium Catharinae Walawska, Susannae Kmicina, Annae Bloziae Joanniciae sororum, ipsarum filiorum ac filiarum, tum Patruorum ac Consanguineorum in hac Ecclesia circa SS. Crucifixi imaginem proximam quiescentium ac universale iudicium veri Dei, cui fide Orthodoxa, et verae pietatis operibus placere studuerunt, expectantium, Christe fons pietatis miserere mei, ac illorum. Erexit hanc Petram impensis suis M. Matthias Blozius, S. Th. Doct. suae, et suorum mortalitatis memor. Anno D. M.DC.XXVI. Mensis Augusti XV. Viator dic requiem meis defunctis.

Amori, integritati, piae memoriae, lectissimis pudicissi- 372
misque Matronis Annae Pipanae, et Annae Henikiae, Coniugibus, animabusque suis chariss. ac de se optime meritis, quarum virtutis memoriam, et mortalitatis Mnemosynon, tuetur hoc monumentum. Ludovicus Cremerus Consul Crac. maritus moestissimus, suae quoque mortalis conditionis memor. Anno Partae Salutis die 3. Martij, cIↃIccv. illa obdormiuit. Anno 1593. die 26. Aprilis, haec ab Anno 1600. die 24. April.

Hic iacet Generosus D. Stanislaus Skarga Poweski, 373
cui hunc tumulum moestissima Coniunx posuit. Obijt Mense April. die vltima, Anno Domini, 1649.

G. Martinus Łyssik Dobrissowski Burgrabius Ca- 374
stri Cracouien. Toto fere vitae suae curriculo in Aula Regum Poloniae transacto, illisque et Reipublicae opera bene nauata, de Ecclesijs bene, pauperum Xenodochijs optime meritus, in hoc monumentū a se vivente factum illatus, corporis resurrectionem praestolatur. Vixit Annis LXXIII. Obijt Anno M.DC.XIII. die IV. Decemb. Festo S. Nicolai.

Ursula filia olim Erasmi Lipnicki, Philosophiae et Medicinae Doctoris, Coniunx vero generosi Martini Dobrissowski, Burgrabij Castri Crac. pientissima, pudicissima ac honestissima Matrona pluribus annis in concordi matrimonio exactis, magnum sibi apud omnes desiderium relinquens, vitam cum morte commutavit. Anno D. M.D.XCVI. die 12. Junij, Aetatis suae XLII.

375 Thomae Pssonka, Vratisl. Polto. Sando. Canonico, ad S. Mariae in foro Cracouien. Archipresbytero, Praeposito Dibouien. S. R. M. Secret. viro bono, Catholico, diligenti et industrio, Executores Amico bene merito impesti posuerunt. Vixit annis XLIX. moritur Anno D. M.D.LXIII. Die 24. Febr. Requiescat in pace.

376 Hieronymo Powodowski de Powodow, Gnesnen. Crac. Canon. Aedis Sacrae istius Archipresbyt. Infulato, de Patria Deique Ecclesia optime merito, sacris sermonibus ad populum habitis, huic, at Vrbi, et Regno, scriptis vero eruditis, etiam Orbi Christiano satis noto, Thomas Oborski, Episc. Laodicen. Suffrag. et Can. Crac. Executor Testamenti, Amico et confratri P. C. Obijt Anno D. M.DC.XIII. die XXIII. Junii.

377 Christophorus Trzciński de Trzciana, Archipresbyter Infulatus Templi, istius, qui ad cultus Divini splendorem augendum, vsum Pontificalium ornamentorum inter Sacra ab Antecessoribus suis multo tempore intermissum feliciter reuocauit, et hoc decus antiquum huic, et Vrbi, et loco restituit. Domum Parochi refecit, et aedificijs auxit, Altaria a lateribus Templi quae multum maiestati eius oberant, demolitus eo situ collocari et artificio, quibus nunc cernuntur, per collatores et Patronos sculpi pinguique curauit, aliisque modis pluribus, dum in eiusdem Ecclesiae ornamenta maiora facto et opere incumbit, suae mortalitatis memor, et precibus populi deuoti, et iam post fata se commendatum esse cupiens, sibi vivens P. Obijt Anno Domini, M.DC.XL. Aetatis suae LXXII. Die XX. Januarij.

Joanni Pipan, Ciui et Pharmaeopaeo huius Vrbis, Juris Supremi Magdeburg. Scabino. Viro integerrimo, et de omnibus bene merito, Parenti desideratiss. PPP. Defun. A. D. 1602. die 23 Novemb. 378

Venerabilis Simon Gierlachowski, Huius Ecclesiae B. V. die 15. Septemb. A. D. 1614. Zachrystiani suscepit officium, in quo nouem annis cum decore et strenuitate se gessit superstes, sua cura duo Altaria in Choro Maiori, tertium in Capella Lauretana de nouo construxit; Apparatus Ecclesiasticos ampliauit; post obitum suum mille florenos pro erigendo in eadem Ecclesia Poenitentiario, et florenos 200. pro peristromatibus ad parietes templi legauit: Mansionaristis pro communi mensa, et suo Anniuersario florenos 200. pro reparatione Organorum florenos 50. donauit, quodlibet Monasterium atq. Xenodochium intra et citra Cracouiam larga eleemosyna honorauit. Idemque in sua Patria Oppidi Wasosz fecit. 379

Honesta Anna Tamberkowa, et Vincentius Schilder Gener eiusdem Ciues Cracouien. Mortalitatis memores, Monumentum hoc et Sepulchrum subterraneum, Sibi, posterisque viuentes fieri curarunt. Vbi expectent beatam spem, et Aduentum gloriae Magni Dei. Anno Domini, 1601. Mensis Januarij. 380

Anno Domini, 1625. vltima Augusti. Georgius Loter, non sum, sed fui, et ero, nec amplius Cracouia, sed coelum mihi Patria: quamque non conspecturus in terris, Reginam consortem dereliqui maestissimam, expectabo in coelis laetissimam. 381

Epitaphium Honestae D. Barbarae. Obijt Anno Domini 1567. 4 Nonas Aprilis. 382

Clauditur hoc tumulo chara cum Conjuge Lucas,
Delpace, officio vir pietate grauis.
Patria, cui Florentia erat, constantia, amore,
Ciuibus, et Magnis charus, vbique Viris
Sexaginta annos emensus, tresq. subintrat,
Deuotus nitidi Regna beata Poli. 1604.

Filius hoc marmor Raphael Delpace Parentum,
Vsque memor sortis condidit eximiae.
Prospiciens rebusq. suis communiter illo,
Cum sera condi posteritate cupit.

383 Epitaphium Reuerendi et Clarissimi Viri, D. Joannis Leopoliensis, S. Th. Doctoris, Canonici S. Floriani, Concionatoris Cracovien. Anno Domini 1572. mortui aetatis, 45.

Hoc tumulo moriens, poni sua membra Joannes,
Jussit, Patria, cui terra Leonis erat;
Eloquioque potens, vigilans et Pastor ouilis,
Nam docuit Ciues, Jura sacrata Dei.
Moribus ac vitae cursu suauissimus omni,
Gratus erat populo, Principibusque viris.
Haereticam pestem dum fortibus opprimit armis,
In medio cursu morte peremptus obit.
Viuat in Arce Poli, Diuorum lumine sacro,
Inter conuiuas Angelicosque Choros.

384 Hoc iacet in tumulo Raphael, flos ille iuuentae,
Delchiaro Marij, candida cura Patris.
Nondum ter puer hic ternos confecerat annos,
Dum rupit vitae stamina Parca ferox.
Moribus instructus pulchris resplenduit omnis,
Annisq. in teneris extitit ille senex.
Insuper, et natas, fratri de more vetusta,
Adiunctas, rapto, continet iste lapis.
Mater moesta duas luget Zusanna puellas,
Extincti flagrat heu filij amore Pater.

385 Sebastianus Montelupi de Mari Valerij F. Nobilis Florentinus et Polonus, Serenissimorum Sigismundi Augusti, Henrici, Stephani, ac Sigismundi III. Poloniae etc. Regum, continua serie seruitor, industria solertia, opibus admodum clarus, sed prudentia magnanimitate, atque pietate, multo clarior, LXXXIV. aetatis suae, Dominicae vero Incarnationis M.DC. Anno. Die XVIII. Augusti defunctus, in hoc monumentum, quod viuens parauit, illatus est; cui, Caroloque fratri ante diem functo, et hic vna sepulto Valerius Monte-

lupi, vtriusque Nepos, extremum amoris ac filio dignae obseruantiae testimonium, praesens Epitaphium posuit.

Vrsulae D. Basae Medici praeclariss. filiae, foeminae 386
lectiss. pietate, pudicitia, et amabili morum suauitate conspicuae; immatura pia tamen morte sublatae, Sebastianus Montelupi de Mari Florentinus, vxori suae chariss. hoc pietatis, et nunquā intermorituri amoris monumentum, suis lachrymis conspersum P. Obijt die 12. Julii. Anno D. M.D.LXXXVI. Aetatis suae XXXV. Cum secum vixisset An. 19.

Valerius Montelupi de Mari, Nobilis Florentinus, 387
Henrici Stephani, et Sigismundi III. Polon; Regum Postae Praefectus, indigenatu Regni Poloniae ob sua merita adscriptus; vir industria, prudentia, et summa patientia insignis; liberalitate erga egenos clarus, Tareinij, ad Comitia Regni Generalia eundo, diem functus, 6. Decemb. Anno Domini 1613. aetatis suae 65. in hoc tumulo a se facto quiescit, cui filij moesti, in signum filialis obseruantiae, hoc monumentum posuerunt.

Annae Nobilis Lucae Morecki, Med. Doct. filiae, 388
Matronae pietate, pudicitia, et morum probitate conspicuae, Ad beatam translatae vitam, Valerianus Montelupi de Mari Florent. incola Regni Poloniae, Coniugi suae amantissimae. Hoc amoris coniugalis monumentum moestus posuit. Anno D. M.DC. IX. die 28. Octob. Aetatis suae XXXVII. Coniugij XXII.

Andreas Rottermundt, Nobilibus oriundus Parentibus, 389
cum vxorib. Anna Justi Jodoci Decij, viri Clariss. Sigism. I. Polon. Regis a Secretis filia, susceptis Andrea et Thoma filijs: altera eiusdem nominis Joanna Krupcia viro consultiss. nata, procreatis itidem duobus, Joanne et Stanislao, filijs, Anna et Margareta filiab. viuens: pietate et virtutibus insignis, pauperibus munificus, omnibus charus: morte viro optimo digna, Anno Domini, M.D.XCIII. die XXIV. Nouemb. aetatis LXIX. Obijt in Christo Saluatore, quiescenti Liberi moestissimi Parenti desideratiss. PP.

390 Generosus Paulus Celari, in vtraque Bierkow Haeres, Nobilis Pauien. Hic quiescit. Qui existimans omne solum forti Patriam esse, relictis Parentibus fortunisque suis Mediolani, in hoc regno annis LIV. ita vixit, ut nemini molestus, omnibus autem amabilis et iucundus exstiteret; vir optimus, Catholicus, prudens, in pauperes munificus, Amicorum vero deliciae, ad aeternitatem avolauit. Andreas frater fratri desideratissimo, sibi, et suis posuit, vt quos sanguis et amor coniunxerat, tumulus contegeret; idem vixit annos LXX. mortuus 1598 28. Januarij.

391 Nobili D. Margarethae Nobilis D. Venceslai Chodorowski, Consulis Crac. Filiae, Olim Nobilis D. Joannis Miaczyński Medicinae Doct. Excell. ac Consulis Crac. primi Matrimonij Coniugi: postmodum vero Pauli Generosi Celari Consorti, faeminae ut devotissimae, ita pudicissimae, et quae coelo magis quam mundo vixit, Matri et fratriae charissimae, Andreas Celari Gener, in vtraque Bierkow Haeres, Sarcophagon in veri amoris testimonium fieri fecit; hoc cum persensisset amissum Thori coniugalis socium dolore compressa, sexta die post obitum Mariti extincta, vtpote cum quo sibi vita iucunda fuit, nec mors acerba foret, ad regionem Sanctorum migrauit. Obijt die 28. Januarij. Anno Domini 1598, habens annos 60. Oretur pro ea.

392 Clarissimae Matronae Margarethae de Miączyn. Generosi ac Spectabilis D. Andreae Cellarij, Consulis Crac. Coniugi, morum probitate, vitae integritate prudentia singulari, in egenos munificentia insigni. Nobili et antiqua Familia ortae, annos ultra LX. natae, pie in Domino Anno Salutis MDCXXVII die 26. April mortuae. Paulus et Andreas Cellarij filij moesti, gratitudinis ergo Matri charissimae monumento imprimi curauerunt.

393 Epitaphium Reuerendi Dni. Petri, Episcopi Laccedaemonen. Suffraganei, Archidiaconi, ac Canonici Plocen.

Mole sub hac lapidis iaceo, perpende Viator.
Petrus Sarmatici gloria prima soli,

Clarus eram studijs, animi quoque dotibus amplis.
Dicebar Patriae, spesq. decusq. suae.
Utilis, et Templis, et Amico commodus omni,
Pauperibus, miseris, diuitibusq. viris.
Caetera quae fuerant, rapuit mors inuida mecum.
Ipsaq. sub nigra membra reliquit humo.
Fac igitur precibus, quisque succurre sepulto,
Spiritus aethereas scandat vt ipse domos.

Spectabili Viro, Christophoro Szober, Consuli Crac. 394
Simul et Filio Nomen ac officium Patris gerenti, Fidei S. Catholicae veris Alumnis. Religione in Deum, Charitate in Patriam, Fidelitate in Rempub. Pietate in pauperes, Aequitate ac benignitate pariter in omnes Clarissimus. Moestissima Coniunx derelicta iunioris D. Anna Szoberowa, Patri, caeterisque ex eadem Familia hic quiescentibus, Hoc monumentum perpetui amoris ergo poni curauit, Anno Dni. 1634. Die 20. Octobris. Quorum prior ad annum suae aetatis 70 superueniens. Anno D. 1630. Die 26. Martij obijt. Posterior vero Anno D. 1633 die 19. Octob. aetatis suae 38. Dum vix spirat expirat. Tumulo qui insistis, Viator siste, Et Requiem a Deo animabus posce, Terram calcas, terra breui futurus.

Bartholomaeo Keycher, Civi Cracouiensi, Serenis- 395
simorum Poloniae Regum, Sigismundi, Augusti, Henrici, Stephani, Sigismundi III. Musico, viro virtutis incredibilis, ac praecipue pietatis in Deum, officii in Amicos, humanitatis in omnes, liberalitatis in egenos, cui nil prius fuit quam bene audire, ac nemini molestum, prodesse quibus posset, nulli nocere, Zophia Spiatowna Marito desideratissimo poni curauit. Obijt Anno D. MDIC. IX. Januarij, aetatis suae
Anno LI.

Margarethae Filiae Famati Joannis Zatorski Ciuis 396
Cracouien. Fide, religione auita, et pietate singulari; benignitate in egenos, prudentia domus regendae, atque venustae sobolis faecunditate praestanti, Coniugi charissimae suae, Generosus et Spectabilis Hieronymus Zalasowski, Ciuis et Consul Crac. amoris ergo monumentum hoc moestissimus posuit. Anno Domini, MDCLXXVIII II. Maij.

397 Hoc tumulo quiescit Famatus Joannes Zatorski, Ciuis Cracouiensis. Qui Obijt 29. April 1671. Spectabilis ac Famatus Hieronymus Zalasowski, Consul Crac. vna cum uxore sua Margaretha illorum filia, pietatis ergo moestissimi posuerunt. An. D. 1676, die 19. April.

398 Sepulchrum Spectabilis D. Adami Nagoth, senioris Consulis Crac. Vixit Annos 81. Obijt Anno 1623.

399 Petrus Polak de Kosten. ex Familia Miluiorum, Serenissimi Regis Poloniae Sigismundi Augusti, et Sereniss. Bonae Reginae seruitor, Catharinae Coniugi bene merenti, in qua pietas fuit, fides, amor, pudor, et constantia, fieri fecit, et sibi. Cum qua vixit annos septem sine querela, obijt Anno Domini MDLXXIV. Mensis April.

400 Spectabili ac Clarissimo Viro, Joanni Ber, viro pietate, Religioneque Catholica in Deum praecelenti. Fide atque sinceritate praeclaro, Eloquio dulci, cum grauitate condito. In suos pietate, In omnes bene merendi studio, In se autem fide et amore coniugali integerrimo. Anna Rydlowna, Fida, moerensque in lachrymis vxor, Hoc monumentum dedit. Mortuus Anno MDLXV. XV. Martij, aetatis XXXIX.

401 Conspicuis factis, virtute, ascendere coelum,
Conuenit atque bonis, hoc opus est proprium.
Facta Walascam clara Annam pietatis imago,
Virtus firma fides, largaq.; saepe manus:
Nobilitate lucentibus adiunxere Dynastis,
Ciuibus, et fama non moriente viris.
Hoc decus aeternum Petro Annaeq. alma Corona.
Fiet, quamuis nil hoc monumenta ferant.

402 Mole sub hac lapidis iaceo, Perpende Viator. Stanislaus Chudzicz. Pharmacopola, Andrzeiouia ortus; Vtilis pauperimiseris. languidis viris, Caetera, quae fuerant, rapuit invida mors. Hoc monumentum Anna Lubechowna, Coniunx fidissima moerens posuit. Obiijt 1. die Martij Anno aetatis suae 53 Anno Domini 1557.

Spectabilis et Nobilis Vir, Dnus. Petrus Krupecki, Vrbis Cracouien. Patricius, Haeres in Gorszkiew, Anno Incarnationis Dni. MDXXXVIII. Die 6. Febr. Vitam cum morte commutauit. Cuius corpus in hoc Sarcophago situm est. Qui vixit annos LXX. Menses IV. horas 18. cum media. Nobilis Domina Catharina vxor fidelissima, Marito pientissimo et incomparabili posuit. Animam ipsius Omnipotens pater coelestis, Secundum maximam ac ineffabilem gratiam suam, In sinum misericordiae suae clementissimae accipere dignetur. 403

Nobilis Dominae Susannae, Nobilis olim Krupka, Aduocati Crac. filiae, Spectabilis Justus Haller, Consul et Sculptor Illustriss. Coniugi suae desideratissimae hoc monumentum moerens posuit. Obijt Crac. Anno Domini 1597. die 29. Junij. Vixit 40 annos. 404

Anno Christi, Saluatoris nostri, 1594 vltima Januarij pie in Domino decessit Nobilis Achacius Hornig, Spectabilis Viri Dni Georgij Hornig, etc. germanus filius, ac Magnifici Seuerini Boner a Balicze, etc. Aulicus, cuius anima cum omnibus Christi fidelibus in Christo feliciter quiescat. 405

Insignes pietate viri hac sub mole quiescunt 406
Sincerus praestans, hic pater ipse cubat;
Eximius Wonsam, prudens ac Doctor Erasmus
Cum genitore pio membra quieta locat.
Pignus hoc leue moesta quidem locat vxor.
Erasmo, Et Nati ponunt haec simul ecce Patri.

Andreas Cellarius, Patria Mediolanensis, Ciuis et Senator optimus, Crac. de omnibus bene meritus, Inclyta in Deum pietate, Liberalitateque (quam in egenos exercebat) parentem fortunam, Ac quicquid de egregio homine, Laudis dici potest, adeptus. Praeclara senescente aetate, atque industria. Migrauit vnde venerat, Exuuias mortis paruo, Sub marmore liquens. Omnes admonet, Finis sint memores sui. Obijt die 2. Martij A. D. 1616. Paul: et Andr; Cellari, fil: Patri dilectiss. moer. P. 407

408 Nobilis ac Spectabilis D. Petrus Thanigel, Consul Crac. die 17. Maij, A. D. 1545 pie, ac in Christo vita functus, cuius animae Creator elementer adsit, 1554.

409 Nobilis et Honesta Margaretha Schillingowna, Nobilis D. Petri Thanigel Consulis Crac: charissi: Consors, die 15. Septembr: An. D. 1545. in Christo defuncta, cuius Anima in sancta quiescat pace.

410 N. Friderico Daniel, Margarethaeque Habertthowna. de Armis Godziemba, Coniugi ipsius hoc Gentilitio Armorum monumento reconditis optimis, piisq. parentibus, filii et Affines tabulam hanc lachrymis conspersam memoriae ergo moesti PP. Anno salutis humanae, 1585. die 20. Junii.

411 Honestissimo juxta ac integerrimo Viro, Stanislao Czypser, Patriae suae ac uniuersae Reipub. studiosissimo, A. D. M.CCCC.XXXVIII. morte extincto, hoc monumentum reponi, ac perpetuae memoriae, conseruari voluit Stanislaus Czypser, Consul Crac: summae pietatis et testis, et debitor.

412 Jacobo Czepielowski: Rapida morte in die Praesentationis B. V. M. A. D. 1601. aetat: 26. e viuis sublato, Albertus Czepielowski, Ordinis Minorum regularis obseruantiae ad S. Bernardinum Crac: vna cum Spectabili Domino Joachimo Cziepielowski, Consule Crac: moesti fratres posuerunt.

Vmbra Lectori.

Flecte oculos, gressum celerem quicunq. capis haec.
Quam sit vita breuis, funere disce meo.
Bis tria vix licuit mihi cernere lustra, beata,
Scandere virtutis limina vix licuit.
Sustulit heu vitam! et me funere mersit acerbo,
Parca ferox fratres obruit et lachrymis.
Non tamen illa mihi rapuit post funera vitam,
Nam vere viuo sedibus aethereis.
Tu quoque disce mori, vitae memorq. futurae,
Atq. animae requiem rite precare meae.

413 Discedite a me omnes, qui operamini iniquitatem,
Quoniam exaudiuit Deus vocem orationis meae.

Annae filiae olim famati Bartholomaei Caron, Ciuis Cracouiens: Vxori suae amantissimae Maritus.

Exemplar sanctae fidei vitaeq. pudicae,
Florem Lodouigus condidit hoc tumulo:
Et tua sancta fides, vxor dignissima coelo,
Et decore hoc tumuli digna pudicitiae.

Jacobus Loduig moestissimus lachrymis exculpsit. Obijt Mense Aprili, X. Die Anno M.D.XCVII.

Spectabilis D. Franczkowski, Leopolien: Consul Cracouien: antiquae Catholicae Religionis cultor eximius, de Repub: tam litteraria, quam Ciuili optime meritus, pauperum tutor, et sustentator apprime fidelis, atque liberalis, in hoc monumento quiescit, vna cum charissima Coniuge sua Barbara Maszelanka, vt qui vita superstite vnico amore coniugali semper fuerant coniuncti, vno quoque tumulo post mortem socientur. Naturae debitum soluerunt, ille quidem Anno Domini M.D. . . . . . haec vero Anno Domini, M.D. 414

Deus sit illis propitius, et misericors.

In memoria aeterna erit iustus: ab auditione mala non timebit. Psal: CXI.

D. O. M.

Generosi Domini Joannis Baptistae Czeki, Nobilis Florentini, hujus augustissimi Regni indigenae, Haeredis in Czaiowice, pietatis illustris, fidei incorruptae; liberalitatis incomparabilis, humanitatis summae, integritatis singularis, viri non minus apud Sereniss. Sigismundum III. Poloniae et Sueciae Regem, amore, gratia, quam fidei praestantia clarissimi, uniuersaeque familiae Principis, ac primariae Nobilitatis Regni, propter morum elegantiam, in rebus gerendis dexteritatem, industriam, prudentiam, candorem, acceptissimi, multis praeclaris muneribus honoribusque, non sine laude, et admiratione perfuncti. Anna Antonij Franckouicii Leopoliensis, Cons: Crac: filia, Coniunx moestissima, mutuae charitatis et honoris ergo, vnicum tot lachrymarum solatium, viri optimi et integerrimi, ne quos singularis amor, et concordia mirabilis sociauerat, vel mors ipsa diuideret, reliquias corporis in hoc parentum dulcissimorum monumento, quod viui humanae sortis, et im- 415

mortalitatis non immemores sibi, suisque posteris constituerunt; composuit: Cum egisset annos LVI. Menses V. dies IIX. fatis decessit. Anno Salutis Reparatae M.DC.LX.XIV. Kal: Sextil: circiter horam VII.

Nil fragile a fracto differt, quod tu esse solebas,
Ipse fui, fies tu quoque, sum quod ego.

416 Generosi D. Friderici Smalg, Ciuis Cracouiensis, Supremi Juris in Arce Crac: Vrbis eiusdem Scabini. Hic in administranda afflictis iustitia, liberalitate in pauperes, summo Orthodoxae fidei cultu, ac caeteris colendis virtutibus omnes vitae suae agebat dies: tandem tum cum maxime ita floreret, rebus praeclare gestis, vt omnibus esset gratissimus, immatura morte e viuis tollitur. Annno aetatis suae 63. Salutis vero nostrae Anno 1595 die 4. Augusti, Amici maesti monumentum hoc pio ex voto erexerunt,

417 Parentibus et fratribus vita defunctis. Sibi, suisq. euisdem mortalitatis memor, Georgius Pipanus Phys. Med. Profess: A. D. MDCIIII.

418a Nobili Brigidae Glewiczowa Valteri Kesling filiae, Vetustae Familiae, quae obijt die 7, Januarij, A. D. MDXXXIV, Joannes Glewicz, Matri charissimae posuit.

418b Nobilis et Honesta Dorothea, optimi Georgii Mazaniec, Ciuis olim Cracouien. filia, Nobili Dno. Joanni Reychel Marito suo optime de se merito, 2. Maij, Anno Dni., MDLXXVIII. vita functo, sui testimonium amoris coniugalis moestissima posuit.

Hoc tibi defuncto monumentum moesta Marito
Colloco, viuus eras, qui vna Colmana Domus.
Hic tua pace fuit bello, et notissima virtus,
Nobilitatis honos, ingenijq. decus,
Illic summa Dei tibi praebent aethra salutem,
Quae superat mundi commoda mille modis.

419 Epitaphium. Reuerendi Patris Domini Adami Koélerij Crosnensis. Sanctae Barbárae Concionatoris Crac. Obijt autem A. D. MDLXXIII. die 28. April hora XVIII.

Mole sub hac lapidis tegitur Vir mitis Adamus,
Cui properam mortem Parca seuera dedit.
Qui pia Diuini spargebat semina verbi,
Demonstrans verae Religionis iter.
Omnibus hinc charus, nulli pietate secundus
Theutonibus studijs, profuit ille suis.
Sincerus dictis, factis, sincerus Amicis,
Ingenio solers, promptus in ore fuit
Integer, et veri studiosus cultor honesti,
Contentus modico, non tamen ille tenax,
Tot simul egregias animi cum corpore dotes
Abstulit, en vna perfida Parca die,
Teq. monet quicunq. legis, iuuenisve, senexue,
Viue memor lethi, fac bene, viue bene.

o. Cui omnia, et per quem omnia viuunt, Sacrum. Nec 420
n pijs Manibus Elisabethae Dąmbrowianka, ae a cunis pietatem, summam modestiam admirandam hulitate amplexa. Aetatem maturescentem, prudentia singui, maximoque sexus, honestamento pudicitia decorauit. Connubio (heu breui) Bonorum Mariti curam ac suorum am, atque alienorum habere. Nil et suo agere velle arbio, vxorijs adjecit virtutibus Semper. Candidatam beatae ernitatis, speciosa contemptui, mansura cordi bona sibi se, factis dictisque contestata. In morbo diuturno Stupenpatientia, praesentis contemptu aeternae desiderio vitae ornata; Sacrosanctis Ecclesiae S. Sacramentis communita perterrito animo horam formidandam cunctis expectauit; t petiit) pio assistente Clero, deuote orando, mori desijt, tatis suae anno 21. Anno Dni. 1650. Ipso B. Mariae Virg. aesentationi sacro in Templo gloriae Clementissimo Judici aesentanda, eoque miserante ibidem aeternum mansura, od nuper Consors nunc tanto viduus bono ex corde precar. M. Paulus Mankiewicz Varsauien. Medicinae Doctor.
1651. Junij 16.

D. O. M.

Cracia Landmanos produxit sanguine priscos, 421
Quos aliter fecit publica fama Cyros.

Ex his succreuit Spectabilis vrbe Senatus
Tum pietate decens, tum grauitate potens.
Munificus, prudens, pius et vetus vrbe Cyrorum
Sanguis erat, rerum dexteritate nitens.
Vt pietate polus, meritis Cracouia quorum
Ornatur Patriae sic, stat amore decus.
Nobilium peperit generosos, Marte probatis,
Moribus Heroas, consilioq. graues.
Admiranda satis, virtus Stirpemq. Domumq.
Extulit, haec dotes, tres coluere dies,
Mars Curius Mecoenas, pertulit, indidit, egit.
Bella preces munus, pectore mente manu
Corporis exuvias, tumulavit marmor in vrna,
Celsa piis retegant Manibus astra domum.

Anno Domini, MDCLII.

Vixerat Anna Cyro, seniorique nupta Joanni,
Inclyta Babicae stirpis origo satis.
Haec proprium coluit feruenter amore Maritum,
Funeris officio, quem venerata simul.
Insuper, in magni venerandam pignus amoris,
Extruxit tabulam, mortis in orbe memor.

422 Jacobo Gaier, Medico et Chirurgo per vniuersam Poloniam sua aetate clariss. qui per Europam peregrinando, Clariss. quoque Medicos sectando, multa legendo, videndo, experiendo, in tantum virum euaserat, vt alter Podalius dici mereretur; tandem senectute, magisq.; laboribus, quos in curandis Principibus atq.; pauperibus aeque obibat, confectus. A. D. MDLXXI. die 3. Octobr. Cum magno omnium dolore obijt vir pius, prudens, grauis et dignus, qui nunquam moreretur. —

423a Stanislaus Sembek. S. R. M. Secretarius. Vir prudentia et consilio grauis, cum religione Deum, fidelitate Regem, Amicos officio, pauperes liberalitate, omnes comitate demereretur, Salinarum Wielicień Administrator, non sibi sed Regno et Regiae Majestati, laborem, vigilantiam, vitam impendens, penesq.: illum thesaurum fidem publicam po-

iorem, quam privatum censum existimans: mortalitatis suae memor. Capellam istam B. M. V. Loretum sumptuose exornari, et hic condi voluit, vt etiam humatus, Patronam suam suspiraret. Hospes. Ad supremum Tribunal comparentem, aeterna ut excipiat securitas, apprecare. Consors ipsius Anna, de Domo Amendorum, hoc luctuosum fidei coniugalis fieri fecit monumentum. Vixit annis LIV. mortuus XXVI. Aprilis Anno D. MDCXXXVIII.

Nobili Viro Andreae Mianczynski, Ciui Pharmaco- 423b
peoque Cracouien. cum primis honesto, et ob eius modestiam omnibus grato, nemini in vita molesto, Anna Coniunx marito desideratissimo in signum obseruantiae, mortuo quem vivum amabat, hoc pignus posuit; Vixit annis 76. mortuus Anno Dni. 1584 die 4. Aprilis. Viuite memores lethi.

Generosus Nicolaus de Zbylitowice Zbylitowski 424
in Kostrzeszyn et Koczanow Haeres, mortales, quas habuit exuuias, hic deposuit, animam immortalem Deo reddidit, quem virtus omnis incoluit, quapropter non potuit, qui bene vixit, male mori. Ad cultum Divinum Capellam hanc dotauit. Momoriae gratia lapidem hunc posuit, aetatis suae transactae Anno Domini — die — praeiuit nos secuturos.

Christo Deo Saluatori. Carissimos cineres Stanislai Fo- 425
gelder de Bobolicze, ex domestica Annae Jageloniae Poloniae Reginae Familia in primo aetatis flore ab vlnis vxoris moestissimae abrepti, Elisabeth Buzinska de Gneuienczin, Valentini Dembiński Castell: Crac: Neptis, ex filia Coniugis sui desideratiss: ob fidei et amoris testimonium manantibus lachrymis, pusillo hoc marmore condidit. Anno salutis M.D.XC.IX.

Vladislao Fogelder, Stanislaus Fogelder de Bobolicze, 426
et Elisabeth Buzinska de Gneuienczin. moestiss: Parentes filio dulciss: delicijs suis, et magna spei, ach nimium properantibus fatis erepto munus amoris, P. C. M.D.XC.IIX.

Perillustri ac Magnif: Dno Martiano a Chelm Chelm- 427
ski Scibor, Succamerario Generali Palatinatus Crac:

Wielicen. Bochnen. Ryczowolen. Vstien. Capitaneo, S. R. M. Aulico. Qui Familiae suae perantiquae, lucem quam acceperat, cumulatissime refusurus, primam iuuentam institutione Academica serio exculta, exterarum nationum moribus perlustrandis commodans, equestribus isthic ante alios visendus, in Italia belli inter Hispanos et Gallos coorti ad Pedemontum spectator non fuit ociosus. Redditus Patriae subito in Vngaria bello illo Othomanico formidoloso sub Rudolpho Secundo contra Amuratem, deinceps contra Tertium Machometem, ad Agriam, ad Vanum et Jaurinum, proprijs stipendijs, cum ala equitum suorum grauioris armaturae annis aliquot militans, fortissimi Poloni Equitis apud Caesarem, ac Mathiam tum supremum Ducem Exercituum Elogium promeruit. Reliquam omnem aetatem Patriae deuouens, Sigismundo III. annis amplius 30. animi robore publicisque officiis probatus: eundem, cum alibi tum in Prussia equo inter hostium strages pro se trucidato, excelsae virtutis testem oculatum habuit. At inter Togatos. Quantus in Comitijs Nuntium terrestrem perenniter agens, libertatis auitae reuerentia Principis semper integra defensor? quantus in Judicijs Tribunalicijs justitiae citra omnem respectum, et nunc officio Marschalci prope immoriens propugnator? Quam vere Martius in omni aduersitate ac impauidus, quam summis animo par, nec fortunam vllius, nisi virtutem reuerens? quam sui temporis proceribus omnibus familiariter ac unice charus? Quam in Templa inque Academiam munificus ac liberalis, quam in externos, pro gentis honore splendidus ac hospitalis. Quam vere Amicis amicus, nec tectus inimicis inimicus. Quam suis commodus, quam per omnia Patriae vtilis. Posteritas aequius recognoscet, nos sublatum ex oculis tarde suspicimus iam digniorem, quo terris excessit. A. D. 1641. 30. Maji aetatis suae 68.

428 Viator. Morte ad vitam, vita ad mortem erudire, Gñosi J o a n n i s a W i e r z b i c a R e m e r. Viri praecipui candoris, religione in Deum, et rarae amicitiae exemplo, qui dum semper vixit moriturus, ut mortuus viuat; omnibus indissolubilis nexum amicitiae, Religiosis liberalitatem, egenis munificentiam comparauit. Eheu! Quasi ex pacto morte Ami-

cis emoritur, aetatis suae Anno 36. die 17. Februarii, dum doles, imitare, si imitaris dole. Generosa Anna Konieczka, Coniunx maestissima FF. Anno Domini 1649. die 3. Martij.

Optimo viro Valentino Bertholt ex Hirsberk Silesiae, 429
Ciui et negotiatori Crac: qui viuens sine quaerela, multas elocauit pauperes Virgines, plures iuuit inopes artifices, plurimos aluit Mendicos, quos et iam moriens (cura domesticorum non neglecta) facultatum suarum Haeredes esse voluit. Et licet in Haeresi natus et educatus: post Catholicissime vixit, phtysi extinctus. M.D.XCV. die XV. Octob. Curatores Testamenti posuerunt. Requiescat in pace.

Cyrus Joannes Landgmani sanguine cretus, 430
In Patriam meritis Nobilis, atque fide;
Hic situs est, Annis decades jam quinque duobus
Coniunctis aevi, vt vixerat ille sui.
Vxores habuit tres, Fogeluerdia quartum
Nomen habens Helenae, tertia nata Deo est.
Quae veris lachrymis Consortem fleuit ademptum.
Septembris decima et nona erat illa dies.
Post ter quingentos, quoque sexagesimo in anno
Virginis a partu, hunc mors violenta rapit.
Posteritas Patri sacrata hac aede reposto.
Ista per perpetuum post monimenta locat.

Excellentissimo D. Gallo Alexandro Verginio, Phi- 431
losophiae et Medicinae Doctori, Ciui Cracouiensi; viro integerrimo, pietate praestanti, omnibus charissimo; qui cum annos egisset vitae LV. migrauit ad Dominum, Anno Salutis Reparatae, M.DC. die 24. Septemb. cui Spectabilis D. Antonius Franczkowic Leop. Vrbis huius inclytae Consul, Testamenti Exequutor illius monumentum hoc erexit. Mors certa est, incerta dies, hora agnita nulli, Extremam quare Quamlibet esse puta. Mors melior vita turpi.

Ossa Annae a Ruszca Lubomirsciae, Comitissae 432
Wisnicen. Castellanae Woyniceń. Cum qua reliquum coelo acceptum in terris hoc relictum est Templum et Coenobium. Quod coemptis aedificiis, ad portam S. Nicolai in Vrbe positum, omnique cultu perfectum. Dominicanae Familiae virgi-

nibus a fundamentis extruxit attribuitque Exemplum rarum Matris Auiae Proauiaeque. Quae nuptum datis in Principes per Regnum Domos, Ducum in Ostrog, Zebrzydouiorum. Olesniciorum filiabus cum properatis fatis, has et Joachimum filium Caelibem amisisset, numerosam ex illis traducem et propaginem Illustrium Affinitatum et Cognationum viuens excepit, viditque, atque duobus sibi superstitibus Filio, Generoq.; Stanislao Lubomirscio, Palatino Generali Crac. Stanislao Koniecpolscio, Castellano et Praefecto per Regnum Bellorum Supremo. Ex Filio Tres Nepotes, duos sortita in domo Radiuillorum et Czarnkouiorum Progeneros. Regnum, Familiam Remquepublicam. Inclytis et Magnis Manu meritis Dignitatibus Honoribus Senatorijs repleuit. Posteris, Progenetis, Nepotibus, Pronepotibusque. Ipsa hoc bustum sepulchrumq.

(Starowolski M. S. p. 106—127.)

III.

433 **Die Kirche der SS. Peter und Paul.**

(Kościoł ś. Piotra i Pawła).

Nach ihrer äußeren Gestalt gehört sie zu den schönsten Kirchen dieser Stadt, wie sie auch ihrem inneren Schmucke nach den übrigen nicht nachsteht.

An der nämlichen Stelle befand sich vor Zeiten eine Kirche des h. Petrus, welche abbrannte. Bielski berichtet: Im J. 1455, in den Tagen des Mai, brach ein großes Feuer in der Grodzker Straße in der Nähe der Kirche des h. Petrus aus. Zu dieser Zeit schossen die Handwerker draußen vor der Stadt auf den Hahn, wobei viel Leute anwesend waren, daher das Feuer nicht bald genug gelöscht werden konnte. Es brannten die Grodzker- und Kanoniker-straße nebst den Seitengassen ab; vier Kirchen, die des h. Petrus, h. Martin, h. Andreas, der h. Maria Magdalena und das Kollegium der Juristen, u. s. w.

König Sigmund III. der den Jesuiten überaus wohlwollte, 434
erbaute für diesen Orden die gegenwärtige Kirche. Fabian Birkowski in seiner Leichenrede auf Peter Skarga S. 17 sagt: „Wer erblickt nicht in dieser Kirche des h. Petrus und Paulus die mächtige und freigebige Hand; wer erblickt sie nicht in den daranstoßenden angekauften Plätzen .... Die königlichen Hände gaben sie, aber die Lippen Peter Skarga's erflehten sie."

Diese Kirche zählt zu den schönsten Bauten des Landes 435
Ihre Façade ist aus Quadern und mit Statuen geziert. Die Kuppel hat einen stattlichen Umfang, und dürfte wenige ihres Gleichen haben. Der Bau begann im J. 1597. Kwiatkiewicz in seinem Werke: Dzieje roczne kośc. S. 800 berichtet darüber folgendes: König Sigmund, indem er in Krakau die Kirche der Heiligen Petrus und Paulus, welche für den Orden der PP. Jesuiten bestimmt war und ihnen gehörte, königlich aufführen ließ, befahl, daß am 23. Juni der Grundstein gelegt werde. Dieß geschah mit großem Pompe und im Beisein einer großen Menge von Geistlichen, Herren und Volk, unter dem triumphirenden Donner des Schloß- und Stadtgeschützes durch den Kardinal und Krakauer Bischof Georg Radziwill. Nachdem der mit einer Inschrift versehene Grundstein eingesegnet war, las dieser Bischof an der Stelle, wo die Kirche sich erheben sollte eine Messe. Mit dem Grundstein zugleich ist eine aus diesem Anlasse geprägte silberne Medaille versenkt worden. Dieselbe hat einen Durchmesser von 2 Zoll. Auf einer Seite das Brustbild des Königs mit der Umschrift: Sigismundus III. Pol. et Svec. Rex potent. Anna Reg. Pol. et Svec. Auf der Reversseite stehen die Verse:

Deus Regi tribuit regnum,
Rex Deo statuit templum,
Sic Deus in coelis honorat Regem,
Sic Rex in terris honorat Deum.

Die Umschrift der Reversseite lautet: Ad Dei Opt. Max. Gloriam Societati Jesu MDXCVII.

Ein Mitglied des Ordens: Joh. Maria Bernardonus 436
war der Architekt, wie dieß die Annuae litterae Soc. Jesu Anni MDCV. Duaci MDCXVIII. S. 881 bestätigen: „In Domo Professa cracoviensi, unus vita functus est Joannes Maria Bernadonus, oriundus ex ducatu Mediolanensi, annos

natus sexaginta tres, templi novi Architectus, quod sumptu regio a pietissimo Rege Societati extruitur. Annos siquidem tres et quadraginta et amplius vixit in Societate. Ejus industria, fabrica templi nominati tota pene in altum elevata, pars illius major praecipua tecto munita et eadem fornice concamerata est.“ Nach Nikolaus Skarbimierz, in seinem Werke: Kalwarya S. 28 war Bernardonus, ein Laie des Ordens der Jesuiten, 80 Jahre alt, und noch von Ignaz Loyola in den Orden aufgenommen [27]).

437 Nach Mittheilungen des Friedrich Szembek, in seinem Werke: „Gratis Plebański,“ das er in Posen 1627 4to unter dem Pseudonym: Jos. Pięknorzecki herausgab, dauerte der Bau dieser Kirche, wenigstens die Maurerarbeit 22 Jahre. S. 422 d. g. Buches heißt es: Im J. 1619 wurde die Kuppel der neuen Kirche der H. Peter und Paul geendigt, und der letzte Stein, mit welchem das Kuppelfenster schließt, gelegt. Die innere Ausschmückung der Kirche dauerte aber bei weitem länger.

Der König, der mit der Gründung dieser Kirche ein bleibendes Andenken an die Zeit seiner Regierung zurücklassen wollte, ordnete noch in seinem Testamente an: „Zur Ausschmückung der Kirche der H. Petrus und Paulus, welche von uns großartig ist erbaut worden, bestimmen wir noch von den von uns zurückgelassenen Geldern 10.000 Guld. (Niemcewicz Pom. o Polsce T. 4to. Niemcewicz Denkmäler aus Polen. 4. Band).

438 Die Kirche wie ihre Kuppel ist mit Kupfer gedeckt. Der Krakauer Bischof Peter Tylicki schenkte zum Ankauf des Kupferbleches für das Dach der Kirche seines Namenspatrons 1000 pol. G. (O śmierci X. Piotra Tylickiego bisk. krak. list. pr. F. Szembeka S. 10.)

Von außen, vor der Kirchenfronte stehen in kolossaler Größe aus Stein durch Hieronim. Canavesi [14]) gemeißelt, die Statuen der zwölf Apostel, jede einzelne auf mächtigen Piedestalen, die sämmtlich durch ein eisernes Gitter verbunden sind.

In dieser Kirche befinden sich 9 Kapellen. Der Hochaltar ist von Marmor mit vier Säulen von ansehnlicher Größe, eine Stiftung des Woiwoden von Sandomir, Jacob Morstin, (gestorben 1629). Das Gemälde darauf ist eine Arbeit des Krakauer Malers Brodowski, und stellt Christus vor, der zu Petrus die Worte spricht: „Petrus du bist der Fels, auf dem

will ich meine Kirche bauen, und dir übergebe ich die Schlüssel des Himmelreichs" (Matth. XVI. 18—19).

Auf dem Seitenaltar in der Kapelle ist das Gemälde ei- 439
ner heil. Familie, von schöner Arbeit, die aber leider sehr beschädigt ist. Auch befinden sich in der Kirche viele Grabdenkmäler, unter Andern das des Krakauer-Bischofs **Andreas Trzebicki**, der auf seine Unkosten das neben der Kirche befindliche umfangreiche Kollegiathaus der Jesuiten, wo der Krakauer Senat seine Sitzungen ehedem zu halten pflegte, erbauen ließ. Denn die Jesuiten wohnten in Krakau in drei Gebäuden: im Kollegiathaus zum h. Petrus, das sie: **Collegium Regio Ducale ad SS. Petrum et Paulum** nannten. Den Grund, worauf dieses Collegium nunmehr steht, hatte ihnen der König **Sigmund III.** gekauft. In dem Werke: **Responsio ad famosum libellum etc. A. 1622** steht: **Domicilium St. Petri templo adjacens a Ser. Rege Patribus S. J. in eorum Collegium emptum ac donatum etc.**; neben der Kirche des h. Mathias, die später abgebrannt, befand sich das Noviciat, **Domus probationis**, und neben der Kirche der h. Barbara, wo die ausgedienten Väter eine Zufluchtsstätte besaßen, das Profeßhaus. Der Rektor des Jesuiten-Ordens bei der Kirche des h. Mathias war **perpetuus Parochus S. Stephani**. Was die Zahl der Jesuiten, die sich in diesen drei Gebäuden befanden, betrifft, so gibt die Beschreibung des Begräbnisses der Elisabeth **Szczuczyna**, in der Kirche der h. Petrus und Paulus im J. 1766 darüber Aufschluß, da es dort heißt: Als man ihren Leib zu Grabe trug, assistirten gegen hundert Personen dieses Ordens, aus den drei Ordenshäusern der Stadt mit Kerzen.

In dieser Kirche befindet sich auch das große Gemälde: der 440
Sieg bei **Chocim** über die Türken, den **Sobieski**, damals noch Hetman im J. 1673 errungen, und auf dessen Befehl, da er schon König geworden, aufgehangen wurde (**Duryewski pamiątka Kostków p. 39**). Unter diesem Bilde auf der Kapellenthür rechter Hand ist die Inschrift zum Andenken des **Joh. Klemens Branicki** von **Rusczcza** und seiner Familie, durch seinen Sohn **Stephan Nicolaus Branicki** errichtet.

Bis zum heutigen Tage steht daselbst die Kanzel, von wel- 441
cher herab der große Kanzelredner **Jos. Petrus Skarga** [15]) seine berühmten Reden hielt. In der Gruft dieser Kirche, wozu der

Eingang sich vor dem Hochaltar befindet, ruhen die Gebeine dieses noch heut zu Tage in Polen hochgepriesenen frommen Mannes, des Lehrers der Könige und des Volkes, der im J. 1612 gestorben. Der kleine Sarg, worin sein Leichnam ruht, enthält folgende hier in deutscher Sprache gegebene Inschrift: „Dieser bleierne Sarg umfaßt den goldenen Redner der Könige, den preiswürdigen Diener Gottes, **Peter Skarga**. Es ist zu bedauern, daß nicht in einem größeren Sarge eingeschlossen ist, Er, der die Höfe der Könige mit seinen apostolischen Tugenden, die christliche Welt mit seinem Glaubenseifer, die Bibliotheken der Gelehrten mit seiner Wissenschaft, die Gesellschaft mit Ruhm, und den Himmel mit seinem
442 Geiste erfüllte. Aber dieser der klösterlichen Armuth emsige Pfleger, würde wenn er lebte auch über dieses Grabmal zürnen, das ihm der gottesfürchtige Verehrer des ersten Kanzelredners des Königreichs **Stanislaus Bielicki** aus dem Ord. d. G. J. auf Kosten der Frau **Katharina** von **Sobieski-Radziwill** *) im J. 1695 verschaffte." Die Sage geht, daß viele, indem sie eine Reliquie dieses h. Mannes besitzen wollten, mit frommen Händen den Leichnam verstümmelten, weßhalb er in einem Sarg von Zinn, der mit einer Kette umgeben ist, eingeschlossen worden.

443 Die Kirche, so schön sie von außen auch ist, macht nicht jenen Eindruck, den sie vermöge ihres Baues zu machen berechtigt wäre. In der Grodzker-Gasse stehend, ist sie von einer Seite durch die Kirche des h. Andreas, von der andern durch das Collegium (**bursa**) des **Dlugosz** genannt **Bursa Jurisperitorum** **), im J. 1842 auseinander genommen, verstellt.

Die frühere Kirche des h. Petrus, die vormals dagestanden, war bei weitem kleiner. **Niemcewicz** in seiner Sammlung von

---

*) **Katharina** von **Sobieski** war Gattin des Fürsten **Dominik Ostrogski**, Wojwoden von Krakau, nach dessen Tode Gattin des Fürsten **Michael Radziwill**, Wojwoden von Wilna, Vicekanzlers von Lithauen und Hetmans von Polen.

) Haus und Platz in der Grodzker Gasse kaufte ehedem **Joh. Dlugosz, Domherr in Krakau von **Joh. Gałka** von **Niedźwiedź** im J. 1473 um die Summe von 600 ung. Gulden (**summa sexcentor. flor. hungaric. boni et justi ponderis**) ließ vom Grund aus das Haus an dieser Stelle erbauen, und bestimmte es als Convikt für arme Studenten, welche sich dem Studium des canonischen Rechtes widmeten.

Denkmälern zur Geschichte Bd. II. p. 144, indem er die Anwesenheit des päpstlichen Legaten Heinrich Gaetano im J. 1595 in Krakau beschreibt, führt an: „Der Kardinal-Legat und Kardinal 444
Radziwill, indem sie sich der unablässigen Vorstellungen der P. P. Jesuiten nicht zu erwehren vermochten, begaben sich ins Kloster der Nonnen des heil. Andreas und beredeten sie, daß sie ihren Hof den Jesuiten, die bereits zu bauen begonnen, abtreten möchten. Sie weigerten sich so gut sie konnten, mußten doch zuletzt nachgeben."

Die in dieser Kirche vorkommenden Monumente und Grabdenkmäler enthalten folgende Inschriften:

Dum Osmanus Turcarum Imperator, insigni suorum clade 445
praelio ad Chocimum Dacico adactus, de pacis foedere sanciendo cum Polonis tractaret. Beatissima Dei Mater Vnicum Christiani Nominis propugnaculum, cum Infante JESU rheda inuehi conspecta est, praesentem Poloniae opem allatura, supplicante coram Beato Stanislao Kostka Soc. Jesu pro Patria, penè extremum tunc periclitante. Jam veró Sigism. III. Pol. Rege Inuictiss. cum vniuersae Nobilin. Ordin. ad Castra sui exercitus procedente, dum hostis inglorius finibus excedere cogeretur. Eo ipso tempore sacrum Diui Tutelaris huius Caput alia Regni Patre in Poloniam communi omnium solatio inferebatur per Illustris: et Rndiss. D. Achacium Grochowski Episcopum Luceorien. Roma ab Adm. Rndo. P. Mutio Vitellescho, Generali Soc: Jesu, eidem Sereniss: impetrato transmissum, ac demum à Vladislao IV. Filio, et Regni success: fortunatiss. Basilicae SS. Petri et Pauli Apost. destinatum. Ad perpetuam gratae recordationis memoriam, ad publicum pietatis Polonae solatium, Diuorumque Tutelarium Regni venerationem excitatum. Anno Domini, 1641.
(Starow. M. S. 58.)

Andreas Jastrzębiec de Baranow, ad Goplo Ba- 446
ranowski, And. Castell: Cicchanou. filius, Praep. Louic. Canonicatibus Gnesn. Crac. à Patruo Alberto Primate Regni insignitus, à PP. Paulo V. Cantoriatu Posnan. Romae ornatus, inde reversus, D. Sigism. Annorum XVIII. Secret. Praep: Send. auct. virtutem et ingentem animum aduersa fortuna iam iam eluctantem cùm ferre non posset, ruina

Xisti oppressit Crac. IV. Decemb. mortuus XXI. eiusdem, M.DC.XXXI. Ætatis XLI. Anno. Joannes Czorstinen. Prasnen. Capit. germanus posuit.
(Starow. M. S. p. 59.)

447 Andreas Czarnecki, Burg: Arcis Crac. è vetusta Comitum Germaniae de Lailigen Familia, Auo Budenski Gubernatore Supremo, Constantinopoli à Barbaris, ob constantem Deo, Regique seruatam fidem, enecato Patre, post 24. Annorum captiuitatem, vinculis Othomanicis exempto, Matre Regina Turouia in Polonia natus. A prima aetate variarum Nationum, Linguarum, morum, cognitione, in Italia, Gallia, Germania, Vngaria, Suecia, Moschouia, et disciplinis nobili indole dignis, instructus. Sigismundo III. Poloniae et Sueciae Regi, domi forisque in expeditionibus, et bellis Ciuilibus, Moschouiticis, Sueticis, Turcicis, Pruthenicis, Annorum 40. obsequio probatus. Deinde Vladislai IV. Regios fauores continuatis per annos 15. seruitiis meritus, ab eodem Burgrabius Arcis Crac. renunciatus, Cameraeque Regiae familiaritate ornatus, cum sese inter Regum obsequia Reginae Coeli, cultui mancipasset, Sacellum hoc Patronae Optimae Maximae, Cliens obstrictiss: exornauit, dotauit, séque et cineres suos substrauit mortalitate expleta. A. D. 1649. Ætatis suae 73. Obijt die 9. Mensis Decembris.
(Starow M. S. p. 59.)

IV.

448 ## Die Kirche der heil. Dreifaltigkeit.

(Abgebrannt den 15. Juli 1850.)

(Kościoł S. Trójcy).

An der Stelle, wo diese Kirche, eine der ältesten Krakau's steht, soll ehedem ein heidnischer Tempel gestanden sein, doch ist die Gottheit, der darin die Opfer dargebracht wurden, nicht bekannt. Arnulf Prężyna (Presinius) in seinem handschriftlichen

Werke über die Dominikaner: Protocollum privilegiorum Eccles. S. Trinitatis. geschrieben 1648—1652, spricht noch von einer zweiten Kirche, die daselbst sich befunden haben soll: „Circa quam Parochiam erat altera adjacens Ecclesia S. Thomae Apost. in hoc situ et loco, in quo habitabat Pictor Dolabella; quam fratres nostri antecessores de consensu summi Pontificis, jam plane collapsam et dirutam, disjecerunt*) etc."

Daß ihr Ursprung in die Zeiten der ersten Verbreitung des Christenthums zurückreicht ist gewiß, doch ist ihr Stifter 449
nicht bekannt. Spätere Umstände thun dar, daß Iwo Odrowąż, Bischof von Krakau, bei Gelegenheit einer Reise nach Rom, von der Lebensweise, dem gottesfürchtigen Wandel und den Studien des h. Dominik eigenommen, etliche Brüder dieses Predigerordens nach Polen mitzunehmen wünschte. Da aber deren — es war in der ersten Zeit des Ordens — nur sehr wenige noch waren, so kamen erst mit seines Bruders Sohn Hyacinth Odrowąż Kanonikus in Krakau, der mit dem Bischofe zugleich in Rom gewesen, drei Mönche dieses Ordens im J. 1222 nach Polen, indem der Kanonikus selbst auch in den Orden trat.

Iwo, besorgt die neuen Ordensbrüder unterzubringen, wies ihnen 1223 zunächst die heil. Dreifaltigkeitskirche, die damals 450
noch von Holz und die eigentliche Stadtpfarrkirche war, zum Aufenthalt an. An deren Stelle aber erbaute er die Liebfrauenkirche und übertrug die Stadtpfarre dahin. Zur Erbauung des Klosters bestimmte er einen geräumigen Platz. In der Errichtungs-Urkunde des Bischofs Iwo heißt es: „Ecclesiam parochialem SS. Trinitatis, fratribus ipsis sancti viri, una cum Area per nos empta assignavimus."

Dieser in gothischem Styl ausgeführte von Bischof Iwo begonnene Bau wurde nach dessen Tode durch die Beisteuer frommer 451
Christen beendigt **). Unter diesen ist erwähnenswerth Katharina aus dem Hause Melstyński Białusz, zuerst mit Janusz, Fürsten von Masovien, später mit Nicolaus von Michałow, Kastellan von Krakau vermält. Diese ließ den kleinen Chor ganz wie er ist bauen, stiftete dem h. Geist einen Altar, schenkte dem Kloster

*) Was etwa um's Jahr 1567 geschehen sein mochte.

**) Näheres über diese Kirche enthält das in der am Schlusse folgenden Literatur sub Nr. 14 angeführte Werk.

kostbare mit Gold und Perlen reich besetzte Geräthe, und außerdem das für die damaligen Zeiten beträchtliche Stiftungskapital von 1200 ungarischen Gulden. Eine zweite Schutzfrau dieser Kirche war **Anna von Goraj**, Gemalin **Johanns von Tęczyn**, Kastellans von Krakau, deren in polnischen Akten aus dem J. 1462 Erwähnung geschieht.

452 Außer dem Wappen des Königs, jenem der Stadt Krakau und des Bischofs **Odrowąż**, befinden sich auf der Façade der Kirche in Stein gehauen noch 7 Wappen jener Familien, welche sich am Baue dieser Kirche wesentlich betheiligt haben. Ein ganzes Jahrhundert später steuerte **Benedikt Druskowski**, Diakon der Dominikaner aus seinem väterlichen Erbe ein Capital bei, damit das **presbyterium ad majus altare**, das entweder unvollendet geblieben, oder aber im Laufe der Zeit baufällig geworden, ausgebaut werde. Das marmorne Getäfel erhielt aber die Kirche erst auf Verwendung des Priors dieses Convents **Gregor Otonowski** (gest. 1654) und ein neues Ziegeldach, nachdem das erste zu Grunde gegangen, durch **Adalbert Cichoński** zu Anfang des 18. Jahrhunderts.

Diese Kirche, deren bedeutende Größe gleich von außen Jedem in die Augen fällt, enthält 11 Kapellen, die, wenn man vom Haupteingang links beginnt, folgendermaßen liegen:

453 1) Kapelle der h. Katharina von Siena; die schönste von allen. Kostbar gebaut im Auftrage **Georgs** Fürsten **von Zbaraski**, Kastellan von Krakau. Die Wände sind mit schwarzem und weißem Marmor bekleidet, und ein besonderer Schmuck derselben sind sechs große Säulen aus **Breccia** *). Arnulf **Presinius** schreibt: „**et eam marmorea opera transmarina exornatam ordinavit.**" In dieser Kapelle befinden sich die Denkmäler des 1631 verstorbenen Stifters derselben, mit dem das Haus erlosch, dann des ums Jahr 1627 verstorbenen älteren Bruders **Christoph Zbaraski**, welche daselbst auch bestattet sind, und deren mit ihrer Rüstung bedeckte Grabstätten ihren Heldenmuth bezeugen. **Georg Zbaraski**, wie **Piasecki** in seiner Chronik S. 504 berichtet, vermählte sich nie, und ließ es auch nicht zu, daß sein Bruder sich vermähle.

*) Die Arbeit dieser Säulen scheint heimisch zu sein, und diese **Breccia** ist entweder aus der Gegend von **Chęcin** oder **Karczowka** unterhalb **Kielce**, oder aus **Miękinie** hinter **Krzeszowice**.

2) Kapelle des h. Vinzenz Ferrarius. In dieser wie in 445
den folgenden befinden sich Gemälde auf Leinwand von Thomas Dolabella.

3) Kapelle des gekreuzigten Christus. Johann Ligęza von Niewiarow, Kastellan von Lęczyce erbaute sie. Im J. 1418 verschrieb er im Testamente den Dominikanern das Vorwerk Prądnik.

4) Kapelle des h. Hyacinth. Man steigt auf stattlichen, 455
innerhalb der Kirche befindlichen Marmortreppen in diese Kapelle, welche auf Kosten Sophiens von Sieniński Stadnicki (gest. im J. 1616) zu Ehren des heil. Hyacinth erneuert und verschönert worden. Dieser Hyacinth stand dem Orden in diesem Kloster vor, starb 1257, und wurde durch den Bischof Johann Prandota bestattet, endlich im J. 1694 nach unermüdeter und langwieriger Verwendung des Königs Sigmund I., der schon im J. 1524 den Ordensbruder Simon in dieser Angelegenheit mit Briefen an Se. Heiligkeit Papst Clemens VIII. entsendete, und zuletzt Sigmunds III. von Papst Clemens VIII. heilig gesprochen.

Die sterblichen Ueberreste dieses ob seines apostolischen Le- 456
bens und ob seiner in Polen und Rußland geübten Handlungen gepriesenen Mannes wurden durch den Kardinal Andreas Radziwill, Bischof von Krakau, in Gegenwart des päpstlichen Legaten Albert Bolognetti, Johann Zamoyski's und anderer Edeln des Landes aus dem Grabe genommen. Nun ruhen sie in einem marmornen von vier Engeln getragenen Sarge, mit dessen in Alabaster gearbeiteter Statue, auf dem Altar, vor welchem Johann III. Sobieski, als er zum Entsatz nach Wien eilte, seine Waffen segnen ließ, womit er den Feind der Christenheit ein für alle Mal für Jene, die von ihm so oft und hart bedrängt worden, unschädlich machte [29]).

5) Die Rosenkranz-Kapelle. Auf Kosten der Familie Po- 457
lakowski erbaut, und im J. 1688 durch fromme Beiträge erweitert. Es ist die größte aller Kapellen dieser Kirche, und hat eine treffliche Orgel, deren in dieser Kirche sich drei befinden. Das Altarbild stellt die Schmerzensmutter dar, ist in Rom gemalt und vom Kardinal Maciejowski aus der Bruderschaft des Rosenkranz-Ordens, der hier seinen Gottesdienst hält, der Kapelle geschenkt. In dieser Kapelle befindet sich ein, ehedem im Klostergange aufgestellt gewesenes Bronze-Basrelief, das der

König Johann Albrecht dem gelehrten Phillip Callimachus Buonaccorsi, dem Lehrer der Söhne Kasimir Jagiellos, dem Sekretär und Rathgeber Johann Albrechts errichten ließ. Buonaccorsi lat. Bonacursius (Filippo) Geschichtschreiber, einem angesehenen Geschlecht enstammend ist 1437 zu San Geminiano
458 im Florentinischen geboren. Er ist unter dem Namen Callimachus Experiens, den er annahm, als er mit Pomponius Laetus und anderen Gelehrten in Rom eine antiquarische Akademie stiftete, bekannt. Da Papst Paul II. die Mitglieder dieser Akademie, deren Zwecke ihm verdächtig schienen, verfolgte, verließ Buonaccorsi sein Vaterland, und kam nach langem Herumirren 1473 nach Polen, wo er der Vertraute der Könige Kasimir III. und Johann Albrechts seines Sohnes und Nachfolgers, den Buonaccorsi erzogen hatte, war und blieb, bis er am 1. November 1496 zu Krakau starb. Zu seiner Ausbildung trugen die großen Reisen bei, die er nach Griechenland, den Inseln Cypern und Rhodus, nach Aegypten, den Inseln des Aegeischen Meeres, Thracien und Macedonien machte, so wie die wichtigen Gesandtschaftsposten in Konstantinopel 1475, und in Wien und Venedig 1486, die ihm König Kasimir übertrug. Seine historischen Schriften zeichnen sich nicht nur durch klassische Sprache und Gründlichkeit, sondern auch durch einen geübten politischen Scharfblick und kräftige Begeisterung aus.

Sie sind:

459 Historia de rege Vladislao seu clade Varnensi. Aug. Vindel. 1519. 4to ed. J. M. Brutus Cracoviae 1582. 4to auch in Bongarsii Coll. pag. 290 und in Schwandtneri script. rerum Hungar. Tom. I. p. 433.

Epistola de clade Varnensi in Loniceri Chronic. Turc. Tom. II. 1.

Historia de iis, quae a Venetis tentata sunt Persis ac Tataris contra Turcas movendis, ex edit. Nic. Gerbelii Hagenoae 1553. 4to Auch in Loniceri Chron. Turc. und in Script. rerum Persic. Frf. 1601 fol. Nr. 4.

Ad Innocentium III. de bello Turcico inferendo oratio. Ebendas. auch Cracoviae 1524 4to.

460 Vita Attilae, sine l. et a. ind. vielleicht Travisii um 1489, und darauf Hagenoae 1531 4to Basil. 1541, 8vo und hinter Bonfinii decadibus rerum Hungaric.

Einige seiner Werke haben sich handschriftlich erhalten *).
Ueber ihn und sein Leben: Vitae brevis descriptio, auct. . M. Bruto bei der Histor. Vlad. — In Buder's Vitis clas. Historicor. Jenae 1740 8vo p. 248. — Giornale de' etterati d'Ital. T. XXVI. 375 — 449. A. Zeno — Diss. oss. T. II. 316. — Fabricii bibl. lat. med. Tom. I. 892 — - Mém. de Niceron T. VI. 196. — Biogr. univ. Tom. VI. iter Callimachus. — Wachler's Gesch. der hist. Forsch. I. Bd. Abth. 161.

6) Diese Kapelle hieß in früheren Zeiten die Kapelle der 461
ichreiner, im J. 1614 wurde sie aber durch den Markgrafen n Pinczow, Sigmund Myszkowski, mit großen Unkosten aus uadern neu erbaut, und von innen mit schwarzem Marmor sgelegt. Eine innen angebrachte Marmortafel bestätigt dieß.

7) Kapelle des h. Johann des Evangelisten, durch Kaarina von Komorowski-Orlik restaurirt; daselbst befindet sich s Grabdenkmal Stanislaus Orlik von Łazisk, Salzgrafen in ssin. Landen gest. 1559.

8) Die Kapelle der Prowaner, sogenannt von Prosper 'owana einem Italiener, der unter Sigmund August, Heinch von Valois und Stephan Batthory, Salzgraf zu Wieszka war; gest 1584. Alda befindet sich auch sein Denkmal.

9) Kapelle des h. Bartholomäus.

10) Die Lubomirskische Kapelle, ehedem die königliche 462
nannt. Ersteren Namen erhielt sie, da ihr Sebastian von Wiscz Lubomirski, Kastellan von Wojnicz, gest. 1616, das Dorf 'olica verschrieb, und sie neu herstellen ließ. Daselbst befinden h die Denkmäler dieser Familie, und unter dieser Kapelle bedet sich die Familiengruft, worin der Gründer selbst und seine ttinn Anna aus dem Hause der Branicki beigesetzt sind.

11) Kapelle des h. Anton, Bischofs von Florenz. 463

Es bestand daselbst noch eine 12. Kapelle, in früherer Zeit ipelle der h. drei Könige genannt, welche die Königin Bona

*) Untern andern: Seine Rathschläge, die er dem Könige Johann Albrecht gegeben, die sich besonders auf ein absolutes Regierungssystem, das er dem Könige in Polen einzuführen rieth, beziehen; weßhalb auch die polnischen Literaturhistoriker, insbesondere Czacki I. S. 75, gegen ihn Partei machen; siehe in der Krakauer-Biene (Pszczółka Krak.) t. II. Jahrg. 1821.

Sforza, Gattin **Sigmunds I.** mit ihrem Hofstaate zu besuchen pflegte. Im J. **1601** wurde sie der Erzbruderschaft des Rosenkranz-Ordens übergeben (**Bzowski p. 44**). Sie befindet sich unter der Kapelle des h. Hyazinth, ihre Fenster gehen auf den Kreuzgang hinaus, sie ist aber jetzt verlassen Daselbst befindet sich ein schönes Denkmal zu Ehren des **Andr. Pet. Stadnicki**, gest. **1608**.

Die Wände der Kirche sind mit Malereien geschmückt, welche Begebenheiten aus der Geschichte des Ordens darstellen. Ein künstlerischer Schatz sind aber die im Kirchenschatze neben der Sakristei befindlichen zwei Gemälde auf Blech, einen **Ecce homo** und die Mutter Gottes vorstellend, durch **Bartholomäus Mancini** in Rom **1723** gemalt.

464 Zur Seite des Hochaltars steht das Denkmal **Leszek's** des Schwarzen, Fürsten von Polen, gest. im Schlosse zu Krakau **1289**, und seinem letzten Willen gemäß links vom Chor bestattet. Das gegenwärtige Denkmal ist aus Holz, und im J. **1690** an die Stelle des erzenen, welches bei der Feuersbrunst im J. **1688** zu Grunde ging, aufgerichtet worden. In diesem Brande gingen auch die Orgel und der Hochaltar zu Grunde. Den jetzigen Hochaltar, den ein Gemälde von dem italienischen Maler **Rossi**, die heilige Dreifaltigkeit vorstellend schmückt, errichtete der Provinzial **Thomas Szmid**. Reich vergolden ließ ihn **Justus Słowikowski**, dessen Nachfolger der nämliche ist, der, als König **Johann III.** nach dem Entsatz von Wien diese Kirche besuchte und seine Gelübde niederlegte, den Besieger der Türken mit feierlicher Rede empfing. (**Nowowiejski's Phoenix p. 103**). Vor dem Hochaltar selbst, im
465 sogenannten kleinen Chor im marmornen Sarge ruhen die Reste des Krakauer Bischofs **Iwo** des Stifters dieser Kirche. Dieser Kirchenfürst theils um die Angelegenheiten seiner Diözese in Ordnung zu bringen, theils um Papst **Gregor IX.**, mit dem er auf der Pariser Hochschule die Studien zugleich gemacht, und mit ihm in inniger Freundschaft gelebt, wieder zu sehen, reiste im J. **1229** nach Rom. Als er die Rückreise antrat, ereilte ihn in Modena der Tod. Im J. **1237** schickte das Convent der Dominikaner den Pater **Martin** von **Sandomir**, von dem **Dlugosz IV. p. 659** sagt: **Vir providus et doctus**, mit mehreren Klosterbrüdern nach Italien ab, um den Leichnam des Bischofs nach Krakau zu bringen, worauf dieser in das obenerwähnte Grab, das um vieles

später, nämlich im J. 1618 durch den Erzbischof von Gnesen **Johann Wężyk** war aufgerichtet worden, beigesetzt wurde.

Eine genaue Würdigung verdienen auch die vor dem Hoch- altar aufgestellten Bänke. Die Schnitzarbeit ist das Werk eines der Brüder des Ordens. Die linksstehenden, worauf das Leben des h. Hyazinth dargestellt ist, sind unter dem Prior Joh. Chrys. **Robczyki** vom J. **1603 — 1607**, die rechtsstehenden mit dem Leben des h. Dominik von **1607—1612**, als Er. Koniuszowski zum ersten Male Prior war, gearbeitet. (Siehe das Eingangs der Mittheilung über diese Kirche angeführte handschriftliche Werk von Arnulf.). Ueber den Verfertiger dieser Arbeit meldet **Siejkowski** p. **41**. (siehe Literatur Nr. **14**.) „Der Klosterbruder **Michael**, der mehrere Sprachen sprach, war außerdem Meister in der Tischlerei und Schnitzerei, wie die im kleinen Chor von ihm gearbeiteten Schnitzereien es beweisen." Pruszcza in seinem Werke: **forteca Monarchów** aus d. J. **1737** p. **293** meldet, daß **Michael 1570** geb. aus der Wallachei gebürtig, lange Zeit hin und her gewandert und endlich nach Krakau gekommen sei, wo er im Schlosse und in den königl. Palästen gearbeitet, dann aber in den Orden der Dominikaner getreten ist. Die Schnitzarbeit der oberwähnten Bänke gehört zu dem schönsten, was in diesem Gebiethe der Kunst von Menschenhand geleistet werden kann. 466

Grabdenkmäler aus Marmor enthält die Kirche in großer Menge. Wir lassen sie weiter unten alle folgen. Außer denen, die sich an den Kirchen und Kapellenwänden vorfinden, gibt es deren eine große Anzahl in den um die Kirche in Quadrat laufenden Corridoren. Die bemerkenswerthesten dieser Grabdenkmäler sind die des **Benedikt** von **Koźmin**, **Adalbert Nowopolski (Novicampianus)**, **Simon Zimorowicz**, des Krak. Buchdruckers **Andreas Piotrkowczyk**, **Paul Szczerbic** u. A. Zu bedauern ist, daß bei vielen derselben die in Erz gegossenen, oder auf Blech gemalten Bilder, zur Zeit als diese Corridore zu Magazinen und einem Militärspital im J. **1805** und **1809** sind verwendet worden, vernichtet wurden. 467

Eine große Anzahl von Gemälden bedeckt die Wände dieser Corridore; sie stellen theils Scenen aus der h. Schrift, theils aus der Geschichte des Ordens vor. Die ehe dagestandenen Bilder waren eine Arbeit des **Thomas Dolabella**. (Siehe Alterthümer 468

der poln. Geschichte) *) I. Bd. p. 420). Es waren ihrer 18 Stück und sind zur Zeit als Er. Koniaszowski zum 2. und 3. Male (1614 — 1622) Prior war, gemalt. Die jetzigen sind nur eine Kopie der vorigen, von der Hand eines der Mönche des Klosters **). Die Vermuthung weist zunächst auf Kasimir Cisowski (gest. zu Janidłowk 1726) hin. Dieser malte viele Bilder. Der von Gałęzowski herausgegebene Warschauer Kalender vom J. 1832 schreibt: „Kas. Cisowski, Mönch aus dem Orden der Dominikaner zu Krakau, schmückte die Corridor-Wände des Klosters mit der Geschichte des Martyrthums der Dominikaner durch die Tartaren; sein Pinsel ist keck und hat viel Ausdruck."

469 Das Kloster besaß eine in einem besondern Saale aufgestellte Bibliothek, wozu Anna Ligęzina gest. im J. 1514 das Kapital gestiftet. Eine ältere Stiftung zum Baue der Bibliothek ist die der Hedwig von Pilce, quae realiter dedit Conventui nostro 120 marcas pro structura Librariae, ut constat ex actu de d. Xbris A. 1403. (Siehe Arnulfs Manusc.). Von dem Loose der Aufhebung der Klöster betroffen, mochte ihr einstiger Reichthum an guten und seltenen Werken sehr geschmälert worden sein.

470 Die Kirche der h. Dreifaltigkeit erfreute sich vieler Wohlthäter, welche sie mit kostbarem Kirchengeräthe und dergleichen zum Gottesdienste erforderlichen Apparaten versahen. Noch im 17. Jahrhunderte besaß sie große Schätze in Gold, Silber, Perlen und Kleinodien, insbesondere Monstranzen, reichgefaßte Reliquien, Kelche, deren sie im J. 1650 nicht weniger denn 40 und darunter zwei aus purem Golde besaß, welche zusammen 792 Dukaten wogen.

471 König Sigmund III. ließ in Erfüllung eines Gelübdes, das er zur Zeit des Krieges 1609 gemacht, für den Kopf des h. Hyazinth einen vergoldeten Silberkasten verfertigen. Auf denselben, der von schöner Augsburger-Arbeit war, legten Viele verschiedene

*) Poln. Titel: Starożytności hist. polskie.

**) Dieser Umstand ist von Mathäus Kozłowski, Prof. d. Theol. und Dominikaner, welcher 67 Jahre im Kloster zur h. Dreifaltigkeit gelebt, entlehnt; überdieß schreibt Mich. Siejkowski in seinem Werke: Świątnica Pańska S. 27, (Literatur Nr. 14), daß eines dieser Bilder neu gemalt, das andere ausgebessert worden sei, zur Zeit als Cypr. Sapecki (1714 — 1726) Prior war.

der Kirche angelobte Kleinodien nieder, worunter sich auch das Geschenk der Gräfin Guebriant [19]), ein Goldstück mit dem Bildniß des franz. Königs 7½ Duk. schwer befindet. Arnulf in dem öfter citirten Manuscripte führt unter den Geschenkgebern auch die Königinn Bona auf, welche ein rothsammtnes Ornat und detto Dalmatika, rundherum mit breiten Goldborten benäht, und vor dem Hochaltar ein Antependium der Kirche verehrte. Eine Erzherzoginn von Oestreich — deren Namen aber nicht genannt ist — schickte für den Altar des h. Hyazinth ein Ornat und ein Antependium, halb silber- und halb goldgestickt. Die ungarische Edelfrau Rakoczy gab auf Anfertigung der Silberstatue des h. Hyazinth 300 Thaler, den Rest legte der Convent zu. Ueberdieß finden sich unter den Spendern die ersten Familien des Landes und Namen wie die der Fürsten Ostrogski, Lubomirski, Tęczyński, Sapieha, Zbaraski, Myszkowski, Jakob Sobieski und vieler Anderer.

Alle diese Schätze aber gingen auf Zahlung der Kriegsauf- 472
lagen in den stürmischen Tagen, welche das Land heimsuchten, namentlich zur Zeit des Schwedeneinfalls, drauf, wobei die Dominikaner, welche außer den Reichthümern ihres Klosters auch noch viele Grundstücke und mehrere Häuser in Krakau besaßen, zuerst diese Schätze verwenden, später aber sogar Schulden machen mußten.

Aus dem Orden der Dominikaner zu Krakau gingen mehre Männer hervor, welche sich in der wissenschaftlichen Welt einen Namen gemacht. Die Verdienste, welche sich Einzelne dieses Ordens erworben, sind im Werke Ossolinski's: Historisch-kritische Nachrichten von gelehrten Polen *) angeführt.

Das Kloster ist ein ansehnliches Gebäude, angemessen der 473
Menge von Ordensbrüdern, welche ehedem daselbst wohnten. Als im J. 1429 der Kardinal und päpstliche Legat Marek nach Polen kam, befanden sich im Kloster bereits 60 Brüder. Im J. 1643 kauften die Dominikaner ein an der Rudawa zunächst der Kirche der Reformaten zum h. Kasimir gelegenes Haus mit Garten und drei Teichen, wofür sie einen Bodenzins von 24 Groschen nach Lobzow, welches die poln. Könige bewohnten, bezahlen mußten. Diesen Kauf bestätigte Ladislaus IV. in Berücksichtigung

*) Poln. Titel: Wiadomości histor. kryt. o uczonych pols.

dessen, daß der Orden 200 Klosterbrüder zählte, deren Nahrungsmittel zumeist aus Fischen bestand. (Arnulf in dem Eingangs der Beschreibung dieser Kirche angef. Manusc.) Nach und nach nahm die Zahl der Klosterbrüder ab und Michael Siejkowski in seinem Werke: Świątnica Pańska (S. Literatur Nr. 14) bemerkt, daß der Orden der Dominikaner in Krakau im J. 1743 104 Glieder zählte.

Die Inschriften dieser Kirche, ehe sie ein Raub der Flammen geworden, waren:

474 D. Stanislaus Zawadzki, cognomento Picus, Physicus, Medicus Doctor, Consul, Professor Publicus Crac. sibi et fidissimae Coniugi Dorotheae Nigriciae, cum posteritate mortalitatis, et aerumnarum memor, viuus in spem immortalis vitae pio ex voto posuit. Anno Domini. M.D.LXXXX. Aprilis XX.

475 Sepulchrum Matthaei Rawiecki, et Agnetis Hueberowna, uxoris eius, et posteritatis.

476 Galeacio Guiciardino Florentino, Viro virtute et Nobilitate praestanti. Cuius praeclaras animi et ingenij dotes mors immatura surripuit. Amico suauiss. Hieronymus Cinus Patricius Florent. Amicitiae atque adeo religionis ergo, Monumentum hoc erigi curauit. Obijt ultima Julij, Anno Salutis, M.D.LVII. aetatis suae XXXV.

477 Franciscus Niconitius Nobilis Nigrocorcyraeus Dalmata, Referend. et Prothonot. Sedis Apostolicae, effigiem hanc suam impetratae pristinae valetudinis testimonium, supplex D. Crac. Anno Domini M.D.XLVI.

478 Nobili Joanni Zurkowic, omnis Christianae pietatis cultori. Propter ingenij et morum suauitatem, rerumque experientiam omnibus charo. Illustriss. D. Stanislai Comitis a Tarnow, Castell. Sandom. alumno, Familiaeque ipsius adoptiuo, Marito de se optime merito. Catharina Foxia, monumentum hoc lachrymis conspersum moesta posuit. Vixit annis XL. ex hac vita in coelestem Patriam translatus, die VII. Mensis Januarij, Anno D. M.DC.I.

Elisabethae Stanislai Comitis a Tarnow, Palatini Sandomiriensis, Siradiensisque Capitanei Filiae, Foeminae pudicissimae, Vxori vero suae Petrus Pieniązek de Kruszlowa, et in Cienietniki, etc. moestus posuit. Anno D. M.D.LXXIX. die vij Martij. 479

Famato Domino Joanni Ostrowski, Ciui et Bibliopolae Crac. Viro integerrimo, ac de omnibus merito, Vita functo Anno Salutis humanae, M.LXX. Die vero v. Augusti, Agnes Ostrowska, uxor moestissima, Coniugi suo chariss. hoc Conspersum lachrymis pientiss. monum. posuit. Vixit annis XLVIII. 480

Gabriel Morenda, J. V. Doct. Parochus Kanten. Causarum Consist. Crac. Assessor, Curiarum Illustriss. olim Georgij Zamojski, Chelmen. Henrici Firley, Premislien. Episcopi, et Sereniss. Principis Alberti Cardin. Auditor, recti justique tenax, cultus diuini promouendi (cuius luculenta ad D. Annae, et alibi reliquit testimonia) perquam studiosus; Hoc in propylaeo humilis ad futuram anastasim excubare voluit, sperans se ab eo, qui humilia respicit, in coelesti Curia sublimandum, quod ipsi pie Lector apprecatum velis. Decessit anno Christi, M.DC.XLIV. 9. Maij. Aetatis LXIII. Executores vltimae voluntatis Defuncti PP. 481

Vmbra Lectori. 482

Quid non humanae conantur acumine mentes,
  Saepius ingenio supposuisse suo.
Altius audebam perquirere multa, superstes,
  Vrgens propositum certa, tenaxq. meum.
Quae per me poteras modo scire, sed obfuit ausis,
  Praeveniens subita mors inopina manu.
Fallimur, incerta tu dum licet, vtere mente,
  Et ne desipias, plus sapiendo cave.
Non datur ex tumulo te plura monere, sed insta,
  Vt possis placitis abstinuisse bonis.
Quid Deus, et nati doceant Oracula Jesu,
  Viuus habes, illis certus, habeto fidem.

Caetera ne cures, et dum licet vtere mente,
Sero namque sapit, qui sapit in tumulo.
Andreas à Schadek, Gabrieli germano fratri suo posuit. 2. Novemb. Anno Domini, 1563.

483 Nicolaus Koryciński, S. R. Majestatis Secretarius et Zupparius Cracou. Joanni Stephano, filiolo suo charissimo, sibi immatura morte surrepto. Quando illi maiora praestare non licuit, paruam hanc tabellam amoris Paterni monumentum ad posteritatē omnem patrimonii loco extare voluit. Qui mortuus est Anno Domini, M.D.LXXXVII. vixit annos II. Septemb. xv. Dies VIII. Requiescat in Domino.

484 Nicolaus Korycinski de Korytno, Et in Vdorz Haeres, Sibi et Barbarae de Olesinki, Coniugi charissimae, Hoc monumentum viuens posuit. Calend. Maij. M.D.LX. In quo cum ea in Domino moriens placide quiesceret.

485 Cineribus Venerabilis Gaspari Clecensis, Plebani in Zembocin. Capituli Ecclesiae Cathed. et Consistorij Crac. Actorum Notarij. Executores Testamenti posuerunt. Vixit sine querela. Oretur pro eo. Obijt die xxvij. Junij Anno Domini M.D.XCV.

486 M.D.LXXIV.

Cristophorus tenerae primo sub flore iuuentae,
Extinctus diro carsone Sidłouius
Hic situs est. Martis licet aptus ad arma fuisset,
Vt Sandomiriae Nobilitate satus.
Non minus ingenuis, tamen omnibus ille placebat,
Moribus, humano praeditus ingenio.
Augusti hinc Reg. interfuit ille clientesq.
Et poterat Patriae commodus esse suae.
Ni mors ante diem iuuenem rapuisset, vt annos
Sex aevi et quatuor vixit Olympiadas.
Cracouiae Julij vicena luce sub anno,
Quo imposita Henrico sacra Corona fuit
Sarmatiae, tu quis ades, meliora precatus
Manibus extincti, chare Viator abi.
Hiacynthus Młodziejowski, frater moestus posuit.

Charissimo viro suo **Augustino Kalinski** Conciui Cracouiensi, Barbara Coniunx moestissima amoris ergo monumentum hoc P. Obijt Anno Domini M.D.LXVI. ipso die S. Barthol. 487

Hoc quiescunt tumulo Annae natae Celneris Ossa, 488
Ast animam Christo reddidit illa suo.
Quae fuit in viuis cunctis iuuamen egenis,
Et decor, et sanctae norma pudicitiae.
Laurea virtutum, flos, morum nescia fraudis,
Consortisq. sui fida comes operum.
Romanae fidei semper cultrixq. tonantis
Cum Christo aetherei regnat in Arce Poli.

Obijt Anno 1628. Aetatis suae 30. Mensis 11. Junij. Hieronymus Pompei Della Porta erexit Coniunx moestissimus.

Splendore virtutis, simul et generis claro, Reuerendo Domino **Hieronymo Golinski** Generosi Domini Joannis Golinski de Kolacino, in Districtu Posnaniensi, filio, Canonico Gnesnensi, in quo ad latus Rndiss. Petri Tylicki, Procancellarij Regni, in Aula S. R. M. feliciter agente, dum instabilis fortuna, cum ingenij eruditionis, morumque ac vitae integritatis dotibus, ob quas Principibus, et alijs omnibus gratus extitit, duello confligeret fatales Parcas immittens, magnam ejus expectationem, praematura morte sustulit, die viij. April. Anno Incarnationis Domini, 1603. Patruus cum Amicis ne moriam hinc PP. 489

Stanislao Ocieski, infanti filio, Joannes Ocieski, Regni Poloniae Cancellarius, Cracouien. Oswiecimeń. Zatorien. Sandecen. Olstinen. Capitaneus, Pater posuit. Vixit mensibus V. diebus XX. Obijt Anno M.D.LVI. 490

Joannes Ocieski, Castellanus Biecen. Maiestatis Reginalis Curiae Magister, Capitaneus Sandecen. Succamerarius et Burgrabius Cracou. Raphaeli Matthiae infantulo filio suo moestus posuit. Vixit dies XIV. mortuus X. April. Anno M.D.XLVII. 491

492 D. Benedictus Cosminen. Archidiaconus Sandomirien. hic sepultus.

Pio Lectori.

Cosmia me telus genuit, mox fonte renatum.
Saluifico, voluit nomen habere boni,
Sic benedictus eram stricto, seu carmina plectro,
Seu laxo eloquio vox modulanda fuit.
Nunc mea Canna silet, crudeli falce perempta,
Qua mors triste fremens obuia quaeque metit.
Ast animus superas dubio procul actus in oras,
Concordi coeptos fundit ab ore sonos.
Hic ubi regnanti celsaque in Sede tonanti
Ingeminat Sanctos sancta caterua modos,
Qui nunc Lector, ades gressu perductae secundo,
Dic mihi quod debes, dic bona verba precor.
Dic bona verba, tuis cupias si Manibus olim,
Vt bene dicatur, dic, Benedicte, Vale.
Mortuus Anno D. MDLIX. Die XXVIII. Nouemb.

493 Quisquis es, quicunque legis, concede parumper?
Te rogat haec Imago, et vmbra sepultorum.
Ores pro eis, vt requiescant in Christo,
Tuque pro eo munere hoc munus habe.
Sine tibi felices dies, dum vita manebit.
Sitque leue ad Superos, cum moriaris iter.
Has imagines, quas cernis, Famatus D. Stanislaus.
Fraenifex, Ciuis Cracouiensis, in vita sua.
In memoriam charissimae Catharinae Matris suae
Atque duabus Coniugibus simulque Liberis suis.
Vt una cum eis in hoc tumulo in Christo quiesceret.
Hoc Epitaphium statuere curauit. Anno Domini 1570.

494 Hic iacet Stanislaus Maleszowski, Nobili loco natus etc.

495 Margarethae Fogelderae. Matronae per omnem vitam pietatis, decoris, et honestatis tenaciss. viuerent multae tales, o vtinam. Joannes Kowalski Wierusz, Coniugi deside-

ratiss. ad sextum partum ex oculis eius non ex pectore sublatae, amoris perpetuae pignus, supremum lugens semper moerensque posuit. Anno a Christo Nato MDLXXXVIII.

Pietati Sacrum. Ac Memoriae Spectabilis Viri, D. Andreae 496
Petricouij, S. R. M. Typographi, qui prisca erga Deum religione, rara in omnes humanitate, in pauperes Christiana liberalitate, conspicuus, de Ecclesia, Repub. atque literis, multiplici selectorum librorum editione benemeritus, matura sibi quidem, at non posteris aetate, placide excessit. Anno MDCXX. Piis item manibus. Spectabilis ac Honestissimae Matronae, D. Heduigis Przynowa Consortis: quae Maritum virtutibus aequauit, fato excessit. Parentibus pientissimis filius moerens. Andreas Petricouius, J. V. D. et Professor Publicus P. C. Sed eheu fatum! Dum hoc progenitoribus parat Coenotaphium, Coniugem suauissimam D. Annam Belzianka, Hieronymi F. omni virtute ac matronali decore, nulli secundam ex eaq.; susceptum filiolum Stanislaum Petricouium iij. hora (hac eius vita) infantem continuatis effert funeribus. Anno Christi, MDCXXIII Idib. Febr.

Famato ac Nobili Jacobo Gumowski Aduocato et Ciui 497
Crac. Viro prudentia insigni. Qui obijt Anno Domini, 1589. 24. Januarij. Simulque Famato ac Nobili Martino Sarski Aurifabro, Ciui Cracouień. Eiusdem Nobilis Jacobi Gumowski Genero. Vitae integritate, ac prudentia conspicuo, Zophia ispius Coniunx, Et filia legitima Jacobi Gumowski Moestiss. hoc monumentum amoris ergo posuit. Obijt Anno D. 1580 14. Nouem.

Clarissimo et Doctissimo Domino Petro Slouacio Sda- 498
couiensi, Philosophiae ac Medicinae Doctori Celeberrimo, Almae Academiae Cracouiensis Publico Mathematicae Professori, Canonico S. Floriani, Ac viro bono atque desiderabili. Collegae honoris et virtutis causa, Anno D. 1588, die 11. Januarij posuerunt. Astrologus, Medicus florentibus occidit annis. Mitte nec exprobres, puluis et vmbra sumus. Vitae terminum specta.

499 Nobilis Laurentius Romatowski. In Rumatowo et Superiori Rudno Haeres. Scabinusque Juris Supremi Castri Cracouiensis. Hunc tumulum posuit Nobili Annae Coniugi suae charissimae cum lachrymis. Ac vltima post fata hic volet etiam ipse quiescere. Obdormiuit autem in Christo Jesu die XXVII. Januarij, Anno Domini MDCLXVIII. Aetatis suae XLVII.

500 Andreas Petricouius, J. V. Doctor. In Principe vrbium Cracouia, parem ortui indolem et genium, ac primores literas hausit; cuius nobile deinde ingenium, Italia excoluit expoliuit Gallia, peregrinatio, industria, experientia perfecit. Ac ne plura exteris deberet, domi Lauream Doctoratus meruit, meritamque antecessoris dignitate et diligentia auxit. exornauit Consulatu'! Consulatum vigilantia prudentia, iustitia, et Legationibus ad Regni Comitia obitis; sic publice ubique par titulis, munerique suo. Priuatim modestia et comitate erga omnes certabat; Principibus viris, ob singulares virtutes, et consiliorum dexteritatem, felicitatemque gratus. Tandem ille amor et deliciae omniu, omnium cum desiderio et luctu die 8. Octob. Anno Salutis, MDCLXV. Sexagesimo proximus. Patriae, Coniugi, Liberis, Amicis ereptus, deposito intra Tumbae huius angustias corpore, spiritum Deo reddidit. Anna Theresia Pernusowna, Coniux moestiss. Marito desideratissimo posuit.

501 Joanni Polak de Karnkow Karnkowski, Castellano Gnesnen. Capitaneo Glogouien. et Medirecen. Viro strenuo artis militaris peritissimo nec minus Ciuilibus actionibus claro, bellicis victorijs quamplurimis a fortuna Dei benignitate insignito, animi et corporis dotibus integris, quinque et septuaginta annis aetatis suae expletis, non sine publico incommodo, et omnium moerore, feliciter ac Christianissime die 7. Mensis Junij defuncto. Joannes de Karnkow, Cracouiensis Canonicus, Divi olim Joannis Alberti Poloniae Regis Secret. Nepos officiosissimus, Patruo suo bene merenti, hic sepulchrum posuit, et Sacellum hoc restauratum exornatumque ad laudem Dei, et in eiusdem defuncti memoriam dicauit. Anno Domini, Millesimo, quingentesimo tertio.

Generosae Sophiae Czerska, Filiae Magnifici Nicolai 502 Przecbor de Konieczpole, Castell. Rosperien. Generosus Foelix Czerski de Czersi Judex Terrestris Generalis Cracouiensis, Secretariusque S. R. M. vxori suae charissimae, Liberisque suauissimis, moestissimus posuit, volens quoque vltima post fata ipse cum posteritate sua hic quiescere.

Apostrophe ad Defunctum.

Parca nimis iusto euoluit tua pensa labore,
Pignora sex inter facta sequestris atrox.
Ante obitum, ternam mors abstulit inuida prolem.
Morte obita, superest terna relicta Patri.
Dimidias curas charo partita marito es
Scilicet haec aequi Iudicis vxor erat.
Viue igitur coelo, Natos amplexa priores,
Mors est ad superum ianua duxq. domos.

Vixit annos XXX, Obijt autem Anno D. MDLXXXIV, Die XXII. Octob. Hora XXIII huius diei.

Sebastiano Lombardo Floreni, viro industrio, et 503 animi, atque ingenij dotibus ita praedito, vt omnibus esset gratiss. Coniugi Chariss. et de se optime merito, Anna Miącinska, et pietatis, et summi erga illum amoris, monumentum hoc suis lachrymis conspersum, ad posteritatem extare voluit. Obijt a Partu Virginis MDLXXX. Die XXIX, Mensis Octob.

Nobilis D. Albertus Krzucki, Charissimae Matri suae 504 D Annae, Hoc Epithapium in monimentum amoris construere fecit. Quae vita functa, Anno Domini, MDXCVIII. sedecima die Mensis Nouembris, et in hoc loco sepulta, requiescit in Domino.

Alberto Nouicampiano, Doctrina et integritate con- 505 spicuo, Professori publico. Ac Praeceptori Illustrissimi Joannis Sigismundi Regis Vngariae designati. Familiares moesti posuerunt, mortuus Anno MDLVIII. Aetatis suae L.

506 Josepho Latoszyński de Latoszyn, Terrae Cracouien. Pocillatori, Hic cum iuuentam suam in negotijs Mauortijs exegisset, honoribus deinde reipub. maximis perfunctus est, vtpote, qui Tribunaliorum Marschalcus, et in Comitijs Regni Nuncius Terrestris aliquoties fuerit: deinde Vice-Capitaneus Crac. per VIII. annos pacis publicae vindex acerrimus extiterit; vir Catholicae fidei obseruantissimus, Diuinique honoris zelator maximus. Moritur Latosinij, Anno D. 1611 Decemb. 18. sepeliturque hoc in sacello, quod viuus sibi elegit.

507 Alexander Niewiarowski de Niewiarow, Eximia spe adolescens. Qui in iuuenili aetate militiam professus, cum in Expeditione contra Tartaros, insignia generosi animi argumenta strenue pro Patria dimicando declarasset; in grauioribusque Patriae negotijs versari meditaretur, Anno aetatis suae 29. immatura morte praeuentus, hoc tumulo requiescit; cui saxum hoc in pignus amoris fratres moesti posuerunt.

508 Honestus vir Petrus Włodarius Ciuis et Sartor Cracouiensis. Integerrimae foeminae Catharinae, filiae Joanis Berk. Ciuis Cracou. uxori suae lectissimae, ad fatalem partum Maij 8. 1589, aetatis suae 29. mortuae precatus vitam aeternam: Hoc monumentum fidei et amoris sui reliquit.

509 Pijs Manibus Generosi D. Stanislai Niewiarowski de Niewiarow. Positum Anno D. 1629 Mense Augusto.

510 Stanislaus de Niewiarow Niewiarowski Vetusta et Illustri Prosapia de Armis Ligęzarum. Deo, et Patriae, quod debuit et potuit exoluens, non sibi sed publico bono natus, primam aetatem dura et difficili militia impensis suis Ordines foeliciter ducens, traduxit. Maturiorem commodis Amicorum iuuandis impertit omnibus opera, consilio, studio, adfuit et sibi ad immortalitatem profuit, in Ecclesiam Niechouicen. liberalis, Ordinis S. Francisci. cuiusque Sodalitio dicto facto plurimum propensus, Familiae S. Dominici af-

fectu ex domo sua haereditario. Hospes. Mortalitatis tuae memor, bonum, euentum precare. Obijt die 29. Mense Augusto Anno Dni. 1629 aetatis 63.

Hoc situs in tumulo Generosus de Borek Ligęza, Ge- 511
nerosi Hieronymi filius, Haeres in Kiełkow, Eximiae spei adolescens. Qui cum in tenera sat aetate vberrimum studiorum edidisset fructum, quatuordecimoque anno consummato Rhetorices attigisset, cum omnium admiratione limen, virtutum et pietatis copia plenus Cracouiae inopinato correptus morbo, praematuris succubuit fatis, omni spe meliori, et egregiae indolis, et diuturnioris vitae dempta; cui in pignus amoris moestus Patruus, tanquam vnico haeredi, non absque maximo luctu, hoc Vexillum affigi curauit in Aedibus SS. Trinitatis Sacello gentis suae communi. Anno Domini, 1646 die 21. Aug.

Nobilis Valerius Kula de Minori Xiąż, Mortalita- 512
tis suae memor. Monomentum hoc cadaueri suo tum posteritati suae, poni curauit, credens videre bona Domini in terra viuentium. Vixit Annos LXI. Obijt anno MDLXXXIV. Mensis Maij 25.

Reginae Chrzanowska Foeminae incomparabili. Olim 513
Nobilis Thomae Kaminski, S. R. M. Musici Coniugi, Nobilis Dominus Stanislaus Chrzanowski, Maritus secundus, Vxori bene merenti moestus posuit. Vixit annos 48. moritur Anno Domini 1607. Die 27. Septemb. hora 12. summo mane. Requiescat in pace.

Diuae Transfigurationi Jesu Christi Saluatoris, Sanctis Sta- 514
nislao et Nicolao, Episcopis, Dorotheae Catharinaeq.: Martyribus. Excellentis. Clariss. et Nobiliss. Stanislaus Zawacki cognomento Picus. Archiatro Physicus Doctor. Firma Religionis fide ac spe Metamorphoseon, vitae aeternae, futurae functis dignit. honoribus, ac spretis vulgi vanitatibus hocce Oratorium Sacellum, justo aere suo sumptuose extructum, dicauit; et ut Sacra in eo celebrarentur, ditauit, dotauitque, ad laudem et gloriam vnius in Trinitate, Summi Dei

Optimi Maximi, suae quoque et posterorum suorum memoriae, studiosisque Contubernij Philosophorum, ne vage sepelirentur, amoris ergo fieri fecit. Vt quos honesta studia consociarant viuos, idem sepulchrum coniungeret mortuos, quod te scire voluit Lector. Tu Deum pie pro mortuis exorare, Vale. Extructum Anno Domini MDXCVII. Ex voto Christiano. Procul hic este linguae procaces, et pectora caeca.

515 Generosa Anna de Sładkow Minorowa, Castellani Resprzensis filia, Mortales quas habuit exuuias, hic deposuit. Animum immortalem Deo reddidit, quem virtus omnia coluit. Quapropter non potuit, quae bene vixit, male mori. Generosus Hieronymus Constantinus de Przybysławice Minor, Maximis virtutibus Coniugis memoriae gratia moestus posuit. Anno Christiano, MDCXL. Aetatis optime transactae, XXVII. Aprileo die XIII. Praeiuit nos secuturos.

516 Generoso Joanni Jelitowski, R. M. S. Sigismundi III. Cancellariae Secretario. A seruitore suo, globis aliquot ex insidijs VIII, die Januarij, Anno Domini, MDCVIII crudeliter traiecto. Ac exinde postridie, aetatis suae anno XLII. nondum completo, Mortuo fratres moesti pos. Expende, non refert qua sed quo.

517 Epitaphium Joannis Czermieński, viri pij, industrij vtramque fortunam experti.

Huc ades exoptans, alienis viuere catus,
  Vltima Czermienski perlege fata viri.
Dum licuit magnis praestabat rebus agendis
  Promptus et eloquio, iudicioque grauis.
Quem Praesul magna Gamratus fouit in Aula,
  Ingenij propter talia dona sui.
Sed sors humanis gaudens illudere rebus,
  Eripuit tanti lumen vtrumque viri.
Res miseranda oculis, et lumine viuere captum,
  Attamen hanc sortem fortiter ille tulit.
Faelices quicunque Deo de pectore fidunt,
  Non bona, non mala, sors talibus vlla nocet.
  Moritur Anno Domini 1586. Aetatis suae 68.

Hoc ego Eua condor tumulo, Nobilis genere, meritis Parentum, Nobilis gratia superorum; quae traxi meum genus a Nobili viro, D. Bernardo Gallarato Italo, cum lacte simul et nobile nomen Euae suxi ab uberibus maternis. Tandem quam primum ad senos accingebar annos, fatis adhuc tenerrima fueram oppressa iniquis, et in hac recondita vrna quam dulcissimi Parentes, mortem longe praeuidentes, mihi, sibique parauerunt et exornauerunt; in qua tremendam Judicij diem, exoptatosque Parentes, vna cum foetu, destituta huius saeculi leue expecto; quae ex hac vita recessi, die 6. Martij Anno Domini, 1588. 518

Pietate erga Deum insignis, Candida humanitate in omnes celebris, Balthasaris Balcerowic, Ciuis et Bibliopolae Cracouien. His spolia mortalitatis quiescunt. Cuius probitatem ab omnibus adamatam, sicut memoria hominum seruabit, ita, vt anima coelo inseratur, deuote apprecare Lector. Ego Catharina uxor moestissima, doloris testem hoc saxum esse volui, siquidem diutius amorem viro testari mors eheu vetuit. Anno Salutis, M.DC.XXVII. moritur vj. Junij, Aetatis suae anno LV. 519

Stanislaus Boianowski, In Maiori Polonia Patrijs bonis contentus esse nolens, Aulam et eius promissa secutus. Anno Domini, M.D.LV. xvij. Junij Crac. moritur, antequam viuere didicisset, aetatis suae XXXXVIII. 520

D. O. M. Illustris, et Generosae spei proles, Joachimus Comes de Wisnicz Lubomirski, Dobczycen. Lipnicen: Tymbarcen: etc. Capitaneus. Dum obsidioni Smolenscianae excubat, occumbit; et qui manu hostis occidi non potuit, vi febris victus, occidit. O mors immatura, ni inuidisses, magnum decus Patria vidisset! Eheu! spes mortalium inanes! quae inter manus amplectentium quasi vmbra dissiliunt, nemo fuit, nemo erit felix, priusquam ex hoc terreno lugurio migrauerit; Valete amici et viuite morituri En vix edoctus viuere morior, et plenus fortunis, hoc vnum, quod virtute paraui, secure teneo. Vixit annis 22. moritur 6. Julij, 1610. 521

522 Generosi Gotardi Korabiewski de Przewodzice, filiae Dorotheae in Cielencz Haeredi, Coniugi Nobilis olim Foelicis Gostinski, Aduocati Haereditarij Rauen. Matri charissimae, ac desideratissimae Coniugi Barbarae, Stanislaus Gostinski, Advocatus Crac. moestus posuit. Anno Domini M.D.LX.IV.

523 Magistro Andreae Crucinio Pilsnensi, Philosophiae et Med. Doctori. Earumq. Scientiarum in Academia Crac. Publ. ac Ordinario Professori Clariss. Viro frugi et quieto. Scribendo ac medendo feliciter multisque primarijs in Regno Poloniae viris accepto et grato. De omnibusque bene merenti, Vitae integritate, morum elegantia, artis Medicae dexteritate et praestantia inclarescenti. Ac in summa expectatione apud omnes posito, Anno D. M.D.IC. Die XXIX. Octob. Aetatis suae xxxvij. vita defuncto. Excellens D. Gallus Alexander Vegrinius, Philosophiae et Med. Doctor, Ciuis Crac. Amico et sympolitae desideratiss. monumentum hoc FF.

Nec Medicina tibi Andrea, nec vita quieta,
Hoc dedit, ante diem, ne morerere tuum;
At suprema etiam, vt maneas post fata superstes,
Hoc Medicina tibi, et vita quieta dedit.

524 Hospes. Disce sortem tuam fato magnorum virorum, Christophorus Dux in Zbaraż, Supremus Regni Stabuli Praefectus, Hic situs est. Quem ad summas ciuiles ac bellicas virtutes natum, vitae ac fortunarum omnium pro salute Reipublicae prodigum. Frater natu maior, Heu infelix, Ordine inuerso superstes Vltimus familiae suae, Castell. Crac. Coactus ipse a Superis in mille aerumnas viuere, Tota lugente Repub. Quae illius ope tum maxime indigebat, Prior iuniorem moestissimus tumulauit. Excessit in Konska Wola Pridie Nonas Martij, Anno Salutis, 1627. Aetatis suae 47.

525 Matthias Stolarz hanc Imaginem statuit.

Corpus inane meum gelidis iacet, vermibus esca,
Humanae et formae gratia tota perit:
Optime dum busti spectas monumenta viator,
Flecte Deum superas, vt petat vmbra domos.

Generosae Catharinae de Wierzchaczewo, Generosorum Thomae Wierzchaczewski, et Faeliciae Kaszlinska, Nobilissima antiquissimaque Familia ortorum, ex Palatinatu Posnanien. filiae piae, prudentique Matronae, quae nupta primo Generoso Jacobo Targowski, secundo Generoso Christophoro Rossnowski, vtrique pie et sancte conuixit. Maritis deinde orba, viduum statum, et si multis alijs virtutibus, hoc tamen maxime sancto et pio actu illustravit, quod erroribus Caluinisticis palam abjectis, fidem Sanctam Catholicam feruenter complexa, in ea firmiter perstitit. Tandem annum aetatis agens LX. Sacramentis omnibus Ecclesiae Catholicae munita, Crac. die VIII. Mensis Febr. Anno D. M.DC.XVII. sancte obdormiuit, et in sepulchro Epitaphio subiacen. Armis Gentilicijs illius insignito, beatam expectat resurrectionem, Samuel de Kaczlino Targowski, Serenissimi Sigismundi III. Poloniae et Sueciae Regis Secretarius, Matri desideratiss. et benefactrici cum lachrymis posuit. 526

Generosus D. Valentinus de Raczkowice Garnisz Raczkowski, Clarissimo Paraiorum Stemmate oriundus, Sigismundi III. et Vladislai IV. Secretarius dignissimus, a natura a praeclara quaeque tam artis quam Martis studia compositus, vt amantissimus Patriae prodromus virilem aetatem militiae deuouit, cui cum in omnibus aetatis suae Expeditionibus militaribus tam praecipue cōtra Osmanum Turcarum Imperatorem multam operam nauauit, quod vero reliquum superfuit aetatis, vixit Amicis omnibus charus, nemini molestus, moritur. Anno 1639. 27. Martij. Quem examinem moestissima Sophia de Mstow hoc prosecuta est monumento. 527

Sebastianus Comes in Wisnicz Lubomirski, Castell: Wojnicen. Sandomirien. Capitaneus, Antiqua fide et virtute Senator, Religione in Deum summa. Ideoque Clerum et Religiosorum Ordines effuse propensus. Reipub. integritatis studiosissimus, Obsequio in Reges Maioribus suis par. Bello et pace clarus, Humanitate et officijs certare solitus, Atque ideo omnibus amabilis. Huic nihil defuit, praeterquam 528

quod mortalis fuit. Vixit annos 76. Obijt 20. Julij, Anno 1613. Tu qui legis Viator, Die, precor, animae, parce Deus.

529 Generosus D. Joannes Gumowski, Ingenij et animi singulari praestantia, pietate in Deum et amicos, candore Juris non solum externi, sed et Patrii cognitione, rerumq; vsu clarissimus, Serenissimorum Regum Poloniae, Sigismundi III. et Vladislai IV. Secretarius, et Decretorum Notarius, moritur Anno Christi Domini, MDCXXXIII. Die 2. Mensis Maj. Vixit annos LVIII.

530 Boguslao Laurentij Krzecki de Krzety, et Elisabethae de Chlapowo, filio optimae indolis, et supra aetatem praecocis ingenij, gratioso nimium et amabili puero, qui septimo aetatis suae anno, summo sui ardore et desiderio relicto viuere desiit. Crac. Anno Domini, 1593. Die 5. Februarij, Joannes Krzecki Nepoti, acsi filio suauissimo dolens posuit. Vixit annis 6. Mensibus 3. diebus 9.

351 Nobilis olim Jacobi Eccl: Cath: Crac. Organistae iuuenis iucundissimi Epithaphium.

Organa cum digitis pulsaret celsa Jacobus,
Arx vbi Sigmundi confabricata manu est.
Audiit hunc Rex, et Praesul, sic dulce canebat,
Non habuit similem terra Polona sibi.
Protinus Astrorum motus dulcedine Rector.
Hunc vocat, et sedes fecit adire suas.
Paruit, et chari, dixit, valeatis Amici,
Praesertim Wolscj, semper amande vale.
Tu mihi fidus eras, fac vultum pingere, nam scis
Qualis eram, paruus contegat ossa lapis.
Nil famam teget: huc propera sero, omnia Diui
Laeta ferant socios, qualis et ipse fui.

Thomas Wolski amicissimus, non sine moerore posuit maximo, Anno Domini, MDLXXI Martij XVII. aetatis XXXII.

532 Philippus Callimachus, natione Thuscus, vir doctissimus, vtriusque fortunae exemplum imitandum,

atque omnis virtutis cultor praecipuus, Divi olim Casimiri, et Joannis Alberti, Poloniae Regum, Secretarius acceptissimus, relictis ingenij, ac rerum a se gestarum pluribus monumentis cum summo omnium bonorum moerore, et Regiae Domus, atque huius Reipub. incomodo. Anno salutis nostrae, MCCCCLXXXXVII. Calend: Nouemb. vita decedens, hic sepultus est.

Ossa Juonis de Konskie Odrowązij Diui Jacynthi 533
Patrui Episcopi Crac. Mutina ad quam Anno D. MDCXXIX vita defunctus est. Cracoviam a Patribus Ord: Praedic. huius Conuentus Anno Domini, MDCXXXIX translato. Hic sub rudi saxo concluso. Cuius in Deum pietatis, Ecclesiam et Patriam charitatis, testes sunt et monumenta, Templa Deiparae Virg. in foro Crac. Clarae Tumbae S. Spiritus Crac. Mstouien Dzierzaznen. Koscen. Monesteria SS. Trinit. Ord: Praed: Crac. Clarae Tumbae Ord: Cister. Mstouien. Can: Reg. S. Augst. Hospitale S. Spiritus de Saxia Crac. omnia proprijs impensis Annis XXII. quibus Ecclesiae Cracouien. praefuit, extructa et dotata. Joannes Wężyk, Abbas Commendatorius Clarae Tumbae, Sepulchrum hoc Monasterij sui optimi Parentis marmore contexit. Anno Domini MDCXVIII.

R. D Joanni Zaborowski Episcopo Chelmensi Electo. 534
Viro pietate, doctrina, integritate vitae et grauitate morum, vel apud exteros longe clarissimo. Qui cum in obeundis gravissimis Regni nagotijs, promptam semper D. Sigism. et Augusto Regibus exhibuisset operam, iudicio etiam Sapientissimi Regis Stephani I. ad Senatoriam Regni dignitatem euectus, moritur Crac. die XIII. Junij, Anno, MDLXXXVII. Hiacynthus Młodzicjowski, Curiae Regni Thesaurarius, Capitaneus Krzeczouien. Auunculo suo charissimo, moestus posuit.

D. O. M.

Petrus Myszkowski a Mirow. Ex Regni Procancel- 535
lario Plocensis primum, deinde Crac. Episcopus, Mortalitatis suae memor, Viuens sibi hoc monumentum posuit, Anno

MDLXXXIII. Viuite superstites mortis memores. Nos quoque viximus, et quidem genere, gratia, honoribus, et id genus alijs rebus quae vulgús hominum, et imperita multitudo admiratur, diu multumque floruimus. Quin etiam in excolendo ingenio, in studijs literarum, et in cognitione earum rerm., quae natura abstrusae, ac penitus abditae plurimum operae posuimus. Quae quidem vna cum corpore morte prostrata iacent, omnia nihilque nostri superest, praeter animum diuino munere datum, eumque solicitudine parentum, ac liberali industria, a teneris annis ita pietate imbutum, et ingenuis artibus instructum, ac ornatum, vt nullis postea vulgi opinionibus, aut turbulentis huius infelicis saeculi erroribus inquinari potuerit, idque diuino beneficio, cui omnia nostra accepta referimus, ipsique soli gloriam, laudem et honorem diuinum tribuimus. Vixit amnis LXXX. Quietem posteri precentur.

536 R. D. Andreae Jankowski, Presbitero Ecclesiae Zasławien. in Volchinia XIII. annis Vicario. Insigni pietate ac doctrina viro, Diuini cultus amantissimo, in sacros Coetus, Rosarium vero SS. inprimis munifico laboribus ob animarum salutem indefesso: quem varijs in Ecclesia curis exhaustum, Romamque illam suspirantem Deus immortalis mortalitatem hic deponere, atque ad aeternitatis illius beate praemium adspirare iussit. Anno Salutis MDCXV. Chare Viator abi, Requiemque precare sepulto.

537 Stephano Dendorski, Viro Nobili, Artium Magistro, Juris Baccalaureo, Mortuus Anno Domini, MDLXI Maji XII.

Hic iacet et virtus, iacet et doctrina, fidesq.,
Condita sunt tumulo hoc, tot monumenta, viri,
Ante diem duri hunc rapuit vis effera fati,
Unica qui fuerat spes Patris et Patriae.
Huic Hospes ergo ad tumulum charissime dicas,
Vt coelum hic videat vir bonus atque pius.

538 Stanislao Radosicio, Artium bonarum Magistro, Juris Licentiato. Canonum in Alma Cracouien. Acad. Publico Professori, Anno Domini, 1588. Die 5. Feb. vita functo, Executores moesti Amico et Confratri posuere.

Nomen Radosicij vestram si uenit ad aurem,
Qui legitis, iaceo hic: hic monumenta mea.
Soluite iusta mihi, iustum est orare Tonantem,
An dubium est et vos, iam cito posse mori.

Legum Stanislaus bonus Professor repositus iacet hic, precem reposuit a te Christicola, heu memento fratris, qui scis, quin hodie mori recuses.

Quisquis es, Lapidem hunc ne moueto, Iniuriam sepultae 539
non facito, Quae viuens iniuriam fecerit nemini. Hic Sophia Herbułtowa sepulta quiesco, Cuius sepulchrum alterius corporis capax non est. Heus locum sepultae non inuideto, Anno Domini, 1630.

Venerabili Alberto Bronowski, Cantori Vislicen. Rn- 540
diss. olim Francisci Krasinski Episcopi Crac. familiari viro, pietate et vitae integritate conspicuo. Anno D. M.D.LXXIX. die Jouis XV. Octob. vita functo Executores Testamenti moesti posuerunt.

Hic iacet Stanislaus Kokoszka, S. Th. Baccalaureus, 541
etc. Anno Domini, 1132. xiij. Februarij.

Lucae Aquilino, S. R. M. Poloniae Concionatori digniss. 542
positum 1553.

Honorabilis olim Petrus Sepn clauditur hoc lapide, 543
1550.

Lapis mutus sum, loqui tamen coactus. Bonae iuuentuti 544
narro. Gnosum Theodorum Cielecki, admodum iuuenem, propter singulares et raras in hac aetate virtutes, Parentum, Praeceptoris, totius Uniuersitatis Cracouien. fuisse delicias. Sed heu delicias! Dum Academiam, Rempublicam Ecclesiam, Dei in spem de se magnam excitat, repentino morbo ipso die Pentecostes ex hac vita mortali ad illam immortalem translatus est. Anno M.DC.XXVIII. Junij xII. M. Georgius Goliński, Eloquentiae Professor, Custos Opatouien. discip. chariss. amoris ergo.

Joanni Groth, Consuli Cracouien. Viro probitate ac pru- 545
dentia singulari. Hoc excepto, Quod viuens extra gremium

Cathol: Eccles. vanas Haereticorum opiniones sequebatur. Nec non Joanni filiolo nondum trimulo ex eodem suscepto. Catharina Mączynska, Nunc Generosi D. Podoski uxor, Coniugi Charissimo, et de se optime merito, Et Nato optatiss. Suae erga illos pietatis et amoris monumentum hoc extare voluit. Praesertim autem, quod virum iam moriturum, pijs precibus, et constante religionis affectu, id, quod antea saepius tentauerat, cooperante tunc in eo Spiritu sancto, ad veram Ecclesiae unionem reuocauit. Obijt Anno Domini, 1577. Die 9. Septemb. Filius vero illius, Anno Domini 1589, Die 22. Januarij.

546 Memoriae Reuerendi D. Joannis Alantsse, Philosophiae et Medicinae Doctoris, Canonici Plocen. Illustriss. ac Reuerendissimorum Petri Myszkouii Crac. Alberti Baranouij Plocen. Episcoporum, Medici digniss. Probitate et morum elegantia commendatiss. Obijt Anno D. M.DC.XXVI. Die XIV. Septemb. Vixit annis LXX. Lector, vt illi melior LVX. luceat, precare.

547 Joanni Biliński, Nobili Famil: Masouien. Ingenio et virtute praedito, Nominato, Electo, et Confirmato Episc: Plocen. etc. etc.

548 Benedictus Izbienski, Episcopus Posnaniensis, Amantissimo fratri suo Petro Izbienski, Canonico Vladislauien. Secret. Regio. Anno Domini, M.D.XXVIII. Die xvj. Aug. vita functo. Hic sepulto posuit. Anno M.D.XLVII.

549 Magnis Manibus Pauli Petri Trizna. Quem intimum primum Vladislai IV. Cubicularium tum Dapiferorum M. D. Lith. Praefectum, et Staroduben. Capitaneum, vbique Magnis Maioribus parem Fortuna, Patria, Coelum ornauit, rebellis Moscua in Arcis Smolenscen. contra CC. M. suorum militum defensione dignum Illustrissimo Carolo Chodkiewicz, Supremo Exercituum M. D. L. Duce optimo, Invictiss. Feliciss. Tribunum suspexit. Sed heu! Post tot ingenio, animo Amicis, Regi. Regnoque praestita obsequia, Post Moschouiae, Prussiae, Lituaniaeque Laureas, Gentilitiam herbam porrexit fato Crac. M.DC.XXXIX. Mense

laio, die XV. Aui sui Andreae Sapieha, Palatini Smonscen. monumento corpus, luctum fratri Gedeoni Michaeli rizna Supremo M. D. Lith. Thesaurario Bresten. Suraen. Perstunensi Capitaneo; Grodnensis Mochilouiensis economiae Administratori; Porstunen. Praelomen. Nowororen. Syluarum Praefecto. Exemplum posteris, Orbi famam reliquit.

enerosus D. Martinus Krzeczeski Palatinatus Lan- 550
cien. Instigator Regni, Nobilissima et vetustissima Familia ·tus. Vir cum alijs virtutibus, tum vero eloquentiae gloria, ›ritiaque Juris Patrij, et animi sinceritate clarus, magno ii apud omnes desiderio relicto, hanc vitam in meliorem ›mmutauit. A. D. 1610. Die 8. Mensis April, Aetatis suae 38.

agnif. D. Andreae Petro Stadnicki de Zmigrod, 551
erantiqua et clarissima Stirpe oriundo. Viro pietate et pru›ntia eximia, Atque animi magnitudine morumque facilitate ngulari, De Rege Repub. Amicis optime merito. Religionis iitae, Ordinisque sacri Propugnatori acerrimo, qui vix ex oschouia reuersus mane, rebus diuinis Crac. peractis suta vi morbi oppressus, ex hac mortali vita, ad illam aeterım commigrauit. Vixit annis XLVIII. moritur Anno Domini, 1608. die XIX. Octob. Sophia Seminska, hoc amoris desiderij monumentum Coniugi charissimo, moerens cum lachrymis P.

enerosi ac Nobilis viri Adami Gorski alienigenae S. R. 552
M. Secretarij.

Hospes siste gradum, breuiter mea perlege fata,
Septem lustra anno plus vixi, et iam ecce resigno.
Morte die, iam eo a vobis, mea pectora fratres,
Quid linquam post me, nomen virtutis honestum.
Vixi, dum vixi recte, non laudis egenus.
Et Regi et Patriae vere seruiui, ideo me.
Lumine Rex semper grato dignatus, et aure est,
Nunc autem meliore mei super aethera parte.
Migro ardens Romanae religionis amator,

O dulces animae fratrum, cariq. Propingui,
Jam saluete diu memoresq. mei, vsque valete.
Stanislaus Gorski Jelienski, Notarius Terrae Sacrotimensis, et Sigismundus Capitaneus Ostrouien. Fratres Germani, Fratri carissimo posuerunt.

553 Paulus Szczerbic, Praepositus Sandomirien. Canon. Varsauien. Secret: Regius. In iuuenili aetate Juris Saxonici, et postea Politicorum Justi Lipsij translator. Promptuarij Statutorum, et Constitutionum Regni autor, Legum Mag. D. Lith. Corrector. Decretorum duorum Regum, Stephani et Sigismundi Tertij, Annis plus XXV. Scriptor. Judicijque Regii Consiliarius vbique fidelissimus. Praesecutionum propter iustitiam contemptor patientissimus. Sorte sua paupercula contentiss. Ob idq. ab ambitione et auaritia alienissimus. Reliquo, quod superfuerat, vitae et otij, contemplationi, et poenitentiae dat, tandem hic aduentum Redemptoris sui expectat. Lector, si viuum amasti, ora pro amico, si viuum odisti, parce mortuo. Vixit Annis LVI. Mensibus vj. moritur die xxx. Martij. A. M.DC.IX.

554 Barbarae Generosi D. Stanislai Orlik, Terrarum Russiae Supparij etc. filiae, Epitaphium.

Hic iacet Orlici Soboles, cui Barbara nomen,
Vix annos misero, vidit in orbe duos.
Illius Orlici totum, qui circuit Orbem,
Hanc sibi fert dotem cum lachrymis tumulum.
Catharina Parens tribuit Comorouia dotem
Omnium, at hic felix quem cito fata trahunt.

555 Maiorum Memoriae, Cineribus Patrui et Benefactoris, Aeternae matris fratrum requiei, Suae denique et Coniugis. Suorumque Successorum sepulturae, Sacellum hoc a fundamentis erexit, Sigismundus Myszkowski, Marchio Gonzagiae et Mirouiae, Supremus Regni Poloniae Marschalcus, Petricouien. primumque Nouocorcin. Grodecen. Solecen. Vislicen. Goscinen. Praefectus, etc. Non inscius sortis humanae Finem respiciens hanc metam omnium esse. Opere hoc testatus est. Et Rndm. in Christo Patrem D. Petrum, Episcopum Cracouien. et Ducem Seuerien. humavit.

Ibidem Illustr. Beatam de Przerąb. Joan. Castell. Siradien, filiam. Coniugem vero Sigismundi, Oswiecimen. et Zatorien. Duc. Praefecti. Matrem suam sepeliri curauit. Duos itidem fratres, Joan: Castell: Zarnow. Et Petrum Palatinum Rauen. Capit. Chęcinen. Regni Senatores. Ingenio felicissimos, Doctrina et usu rerum insignes, Prudentia incomparabiles, Magnos in Repub. Deposuit. Sibique eum, In quo mortuus quiescens, vltimum operiretur diem Viuus elegit, Anno Domini, 1614. Quietem posteri precentur.

Juo de Domo Odrowąż, Comes de Konskie Ca- 556
nonicus Crac. Et Lestkonis Albi Ducis Poloniae Cancell. Vacante Sede Crac. per spont. cessionem Vincentij Kadlubkonis, in Episcopum per unanimem Capituli Crac. Electionem assumitur. Qui cum Anno Domini, 1216. Romam ad Honorium III. pro sui confirmatione sese contulisset, ac insolitam resuscitationem Neapoleonis Cardinalis Stephani Nepotis ex equo dejecti ac mortui, ad preces S. Dominici conspexisset, eiusdem sanctitatem feruentemque praedicationem explorasset, desiderio Novae Religionis in Polonia plantandae accensus, rem B. Dominici exponit, et ut Fratres sui Ord. Crac. mittantur, instanter petit. Verum B. Patre abnuente, eo quod neminem linquam Polonicam collentem haberet, praedictus Antistes, quatuor suos familiares, nomina sua Religioni dare volentes, B. Dominico obtulit; videlicet Hiacynthum de Domo Odrowąż, Can: Crac. Consang. suum. in villa Kamien ortum; Ceslaum Polonum, Henricum Morauum, Episcopalis Curiae Marschalcum, et Hermanum Theutonicum. Hos B. Dominicus ad Ord: suscepit, et sufficienter instructos atque solemnit. Professos in Polon. misit, Anno Domini, 1217. Antistes vero tum consensu capituli, tum munificentia Ducis Lestkonis Albi, F. Hyacintho et Fratribus Ord: Praed. Ecclesiam Paroch: SS. Trinitatis in Civitate Regali Crac. tradidit, copiosaque supellectili ditauit, et locum spatiosum pro construendo Monasterio praefatis Fratribus assignauit. Hic idem Antistes haec Monasteria construxit, videlicet Clarae Tumbae, Dlubnen. Matouien. Ecclesias quoque Parochiales B. Virginis Mariae in Circulo Crac. in quam Jus Parochiale, quod in Eccle-

siae SS. Trinitatis fuerat, transtulit; praeterea in Wawrzynczyce in Dzialoszyce in Dzierząązna, Sandomiriae S. Pauli, ac Hospitale S. Spiritus Crac. Tandem praedictus Antistes dignitatem Metropolitanam per Lambertum Sulam Episcopum Crac. neglectam, cupiens suae Ecclesiae restitui, Gregorium X. Papam adijt, ubi suae Ecclesiae dignitatem recuperauit. Expeditis itaque negotijs, tam suae Ecclesiae, quam priuatae deuotionis, in Poloniam reuertitur, sed in itinere febribus correptus Anno Domini, 1229. Die 21. Julij Mutinae in Domo moritur, et in Ecclesia Cathedrali Justo cum honore sepelitur, cuius Ossa inde Patris Martini Sandomir. et aliorum Fratrum Polonorum eiusdem Ord: Crac. decenter sunt translata, atque in hac SS. Trinitatis Ecclesia in medio Chori recondita. Anno Domini 1237.

557 R. P. Dominicus Małachowski, Episcopus Laodicen. Suffraganeus Crac. ex Ord: Praed. A. 1539.

558 Generosi D. Stanislai Włodek, et Catharinae Koniecpolska Coniugum.

Vrna virum tegit, vna cum Consorte sepultum,
Quos etiam e uiuis sustulit vna dies.
Morbi causa grauis, si illo discrimine vicit,
Ambos, et vitae lumen acerba tulit.
Non animus virilis, non lingua diserta marito,
Defuit, et mores consiliiq. decus.
Vxori pietas, verecunda modestia vitae,
Ornandi oppressos, sorte nocente fuit.
Viuite iam Christo vitiisq. metuq. soluti
Corporis, et nitidi scandite ad astra Poli.

559 D. O. M. S. Christophorus de Zbaraż, Supremus Regni Stabuli Praefectus, In ornamentum saeculi, prisca Ducum Stirpe editus, Dum Maiorum decora, aemulis virtutibus aequat, Vix medio aetatis, iam immenso gloriae spatio confecto, natali coelo receptus, Mortalitatis exuuias sub hoc saxo deposuit. Qui Tanquam tutelare Numen laboranti Patriae adornatus, Bonis omnibus lugendi necessitatem, Maleuolis, non lugendi verecundiam Imposuit. Fratri

vero suo, Fraterni Amoris exemplo unico, In Familia ultimo, In Patria primo, Vt illius gloriam cumulandum, Ita huius salutem procurandam, Memoriam autem sui aeterno luctu consecrandam Reliquit.

D. O. M. Si cupis cognoscere, ô Hospes, Quis hoc lapide, 560
proh dolor, tegitur! Siste gradum. Christophorus Dux in Zbaraż, Supremus Regni Poloniae Stabuli Praefectus, quem Frater natu maior, ultimus familiae infelix Superstes Castellanus Cracouiensis, vnicum suum desiderium, Patriaeque salutem, lugente simul tota Republica, spem votaque omnium moesta manu contegit, coactus ipse a Superis in mille cruciatus doloris viuere. Abi Viator, Et dole vicem Magnorum virorum incertam.

ΙΣ. Ω. ΧΣ. Subter te qui legis, Simeon Zimorowicz 561
Leopoliensis, Omnium Musarum et Gratiarum, Floridus Adolescens. Particulam Terrae Roxolanae, Cum Calculo abjecit. Ipse Indole literis, moribus, Annos XXV. supergressus, Redijt vnde venerat. Anno 1629. Die 21 Junij. Cui FR. MR. lachrymas et longum vale. Tu Supremum Haue, da, et I.

Alexandro Myszkowski a Przeczyczow, Opti- 562
ma spe ac praeclara indole iuueni. In ipso aetatis flore, et omnium hominum gratia, dum in communi Regiae Familiae, expeditione in Barbaros profectionem parat, acerba morte extincto, Petrus Myszkowski C. C. Fratri desideratiss. pos. Anno D. M.D.XLVIII. vixit annis XXVII.

Generosus D. Stanislaus a Kuczkow Kuczkowski. 563
Vir ob singularem in Deum pietatem, amorem in Patriam eximiam in suos obseruantiam, omnibus charus. Et ideo Sigismundo III. Serenissimo Regi Poloniae, apprime comendatus, ab eodem Theloneorum Regni, postea vero perspecta fide ipsius Zupparum Salinarium Crac. Praefectus. Ibidemque boni Ciuis officio functus, maximam ab omnibus laudem, summo totius R. P. emolumento meritus. Successu tandem temporis, senio confectus, vnico filio, et tribus filiabus relictis moestissimis, obdormijt in Domino, XXVI. Martij,

Anno Salutis, M.DC.VIII. Aetatis suae LXV. Tu qui legis, Defuncti iuua pijs animam precibus, Nicolaus Kuczkowski de Kuczkow, Aulicus S. R. Maiestatis, Capitaneus Wojnicen. Patri suo chariss. Hoc monumentum posuit.

564 Generoso D. Georgio Sobiesinsi de Sobiesie Villa. Ex Palatinatu Calisien. Antiqua nobilitate oriundo, etc. Anno M.DC.I. die April. X.

565 Famato ac Honesto Viro; Jacobo Szwayczer, Aurifabro ac Ponderatori, Civi Cracouien. Pietate, prudentia, ac integritate vitae claro. Anna Coniunx moestiss. Hoc monumentum amoris ergo posuit. Anno Domini, M.D.III. etc.

566 Joanni Odrowąsio Chlewicki, Familiae vetustae, generis nobilitate haud postremo; adversae valetudinis diuturnae tolerantia, raro ac magno animo; Catharina gente Carnicia, de Magna Poremba, Marito desideratiss. de se bene merito gemebunda posuit.

567 Generosus. D. Augustinus de Raczkowice Garnisz Raczkowski, Ex stemmate Poraiorum. Ingenij praestantia, prima aetate ad praeclara quaeque excitatus, virilem aetatem transegit in militia, cum alias, tum praecipue ad Chocimum contra Osmanum Turcarum Imperatorem, cum Illustrissimo Sieniawski, sub auspicijs Illustriss. D. D. Stanislai Lubumirski, Comitis in Wisnicz, Generalis exercituum Regni Ductoris; quod vero reliquam superfuit aetatis, vixit amicis omnibus charus, nemini molestus, moritur die 2. Maij, Anno Domini, 1637. Aetatis 37.

568 Martini Zaloga Clarissimi ac Generosi Viri tristes ad tumulum inferiae.

Praestantem ingenio, et senio, nulliq. secundum,
Nomine, fortuna, Nobilitate virum.
Eripuit praeceps duri violentia fati,
Vivere qui longo tempore dignus erat.
Sed viuit, numerumq. auget, pius ipse piorum,
Quod fouet aeterno Regio celsa sinu.

Mortuus Anno D. M.DLXXVI. die XIII. Octob. Vixit annis LXIX. Executores poni curarunt.

Stanislao Gutowski, Ex Nobili Familia oriundo, etc. etc. 569

Anna Wierzbowska de Wierzbow, deuotissima Virgo, Nobili genere, nobilior virtutibus, e quibus profunda humilitate inuicta, patientia admirabili, abstinentia liberalitate, in pauperes munificentia, eximie coruscans, cum opinione sanctitatis obdormiuit in Christo, die 26. Martij, Anno Domini, 1609. Cuius ossa hoc lapide consignata. 570

Hic iacet Generosus D. Valentinus Raczkowski de Raczkowice. Obijt Anno Domini, 1515. Die 6. Octobris. Oretur pro eo. 571

Nobili Andreae Zarski, Fide Orthodoxa in Deum, Pietate singulari in Patriam, Fidelitate sincera in Serenissimum Regem Stephanum, Marte fortunato in Moschum Tyrannum, Affectu et effectu in pauperes, Parenti felicissimo, Flebilis Coniunx posuit monumentum. Relicto vtrinque in Partibus loci huius immobilium bonorum suorum, Immortali Haerede Christo. Obijt Anno Domini, 1614. Die 13. Nouemb. Aetatis suae 50. 572

Generosa D. Catharina de Komorow, Coniugi suo fidiss. Generoso Domino Stanislao Orlik de Łaziska, Terrarum Russiae Zuppario, honorificentissime Primum hic sepulto, Lapidem hunc illi superponi. Deinde Sacellum hoc iam penitus neglectum restaurari, Illudque liberaliter dotari Curauit. In quo etiam corpus suum humari voluit, Vt quos fides coniugalis viuentes teneret, Eos idem locus quoque mortuos haberet, Vixit annis Mortua die. 573

Generoso Domino Stanislao de Łaziska Militi Hierosolymitano, Zupparum Russiae Praefecto. Qui mortuus est Anno Domini, M.D.LIX. Die VI. Junij. Anno vero aetatis suae 50. Catharina de Komorow, Coniunx moestissima, Coniugi desideratiss. ac de se optime merito, Posuit. 574

Prosper Prouana, Apud suos Maiorum Nobilitate clarus, Apud exteros virtutis splendore clarior, Cum tribus Summis Polonorum Regibus, Sigismundo Augusto, Henrico Valesio, Stephano Bathoreo. Vni Vngarorum, Joanni secundo 575

Sua fide atque industria probata, Amplissima munera administrasset. In his Salinarum Cracouiensium Praefecturam, Quam ingenti prouentu auxit. Desiderato in hac mortali vita honestissimorum laborum praemio. Ad immortalem, vnde verum praemium rectae vitae munere defunctos manet auolauit. Die XX. Mensis Septemb. Anno Domini, M.D.LXXXXIV. Generosus Nicolaus Korycinski, et Joannes Bapt. Curatores Testamenti PP.

576 Nobili Joanni Grodzicki, ex Maiori Polonia oriundo, Anno D. MD.XC. Aetatis suae XXIII. praemature febri maligna extincto. Nobilis Barbara Grodzicka, Stanislai Vngeri, optimo de Vrbe Posnaniensi meriti vxor, votorum persoluendorum causa Cracouiam excurrens, fratri dilectiss. poni curauit. A. D. M DC.X. Mense Jun.

577 Praeclarae Gentis Sulimorum, Generoso Domino Petro Pęgowski, De Terra Siradien. Tenutario, etc.

578 Quidquid de terra habuit, deposuit. Illustriss. et Adm. Reuerend. DD. Christophorus Morski de Morsko, Abbas Monasterij Norbert Sandecen. S. R. M. Secret. quem e uiuis 38. annorum mors abstulit. Crac: 23. Feb. Anno Domini 1633. Oretur pro eo.

579 Generosae Agnetis Dłuszewska de Dłuszew Coniugi olim, etc.

580 Famato viro Thomae Fezolano, Ciui Crac. pietate, integritate et morum probitate, in Ecclesia Catholica conspicuo Anno Domini, 1570. Die 17. Martij fatali vita defuncto: honesta Anna Coniunx fideliss. Marito suo integerrimo, hoc amoris monumentum moesta posuit, et orationibus Christi fidelium commendauit.

581 Nicolao Bogusz Tribuno Lublinen. Capitaneo Crasnoslauiensi, Viro summa prudentia atque fide, Singularique suauitate orationis praedito, Ac simul etiam scientia rei militaris caeterisque praeclaris ornamentis cumulato. Curatores Testamenti, Amico de se optime merito posuerunt. Obijt vj. Septemb. Anni Domini. M.D.LX. Aetatis vero suae Anno LXVIII.

Generoso D. Martino Jarochowski de Waigawa in Nagorsany haeredi, qui mortuus est die xij. Octob. Anno D. M.D.XCVIII. agens annum XCI. Generosa D. Barbara Osarowska, Parenti suo charissimo moestiss. ac cum lachrymis posuit. 582

Albertus Giebultowski, Veteris Gloriae Comitum de Koziegłowy Haeres et Propagator fidelissimus. Henrico inprimis IV. Galliarum Regi Ob strenuam militiam, et prudenter apud Anglos gestum Internuncium Egregie charus. Deinde Sigismundo III. Domi, et in Sueciam contra Carolum Sudermaniae Principem eunti, Fide, constantia, gravitate probatus, Ad Rudolphum II. Romanorum Imperatorem Summa cum laude munus Legationis obijt. Inde Regis Secret. Mox summorum in Repub. honorum candidatissimus vocatur. Sed animus viri maior humanibus omnibus omnem despicit altitudinem, contentus studiorum et meritorum ciuis boni conscientia, quam singularibus magnarum virtutum exemplis decoratam, posteris relinquens ad immortalitatem euolat e terreno diuersorio, die xxviij. Decemb. Anno Domini, 1623. Natus annos 63. Dic bene Lector optime, animae. 583

Illustriss. Catharina Białuszyna de Melsztyn, singularis Benefatrix huius Conuentus. 584

Paulus Dembski, Episcopus Laodicen. Suffraganeus, Can. Vicarius in Spiritualibus, et Officialis Crac. De Terra Plocensi, Armorum Prawdzicz Matri suae Catharinae Dembska de Schidłowo, Terrae Płocensis de armis Lubiczawic, Quae mortua habens annos LXXXII. Hoc monumentum moestus posuit. Anno Salutis 1601. 585

In Vrna.

Hospes. Hoc tumulo deposita sunt ossa Andreae de Preclauia Koniecpolski Exercituum Regni Poloniae Notarij, Iniquo Fato ante tempus perempti. Qui in omni vitae gradu, Eodem tenore probitatis, Prudentiae et humanitatis, Nec non constantis et moderati animi, fama Praeclarus. Obijt Anno Virginei Partus 1649. Die 23. Martij. Aetatis suae 28. S. S. 586

587 In Vexillo appensò.

D. O. M. Andreas de Precławia Koniecpolscius, Heic situs est, Qui ad summa quoque natus, Per gradus militares in Patria honores assequi voluit. Primumque Germanicae Cohortis Praefectus, Dein exercituum Regni Graphiarius, Tandem Legionis Tribunus, Dum in re Castrensi Magnum bellorum Ducem Patruum imitari conatur. Ad coronam et triumphos fato praematuro Ad Superos euocatur. Vos lugete Poloni. Familia ornamentum amisit, Respublica virum, X. Kalend: April. M.DC.XLIX. Cum vixisset annis 28. S. S.

588 In tabula aerea Vrnae imposita.

Christo resurgenti Sacrum. Claudit haec Vrna Illustris viri Andreae de Precłauia Koniecpolscij Copiarum Re-Graphiarij vigilantissimi, Ossa. Qui Moribus et Literis politioribus in exteris excultus, Vltra duo lustra, sub Mágno exercituum Duce Stanislao Koniecpolscio, Patruo suo, Chiliarcha, Castrensi disciplina grauiter imbutus; Dum Tribuni Titulo A Serenissimo Rege Joanne Casimiro decoratur, Et germani militis Legionem scribit, Ipse heu! Fato immaturo In coelestis militiae choros adscribitur. Praeclarum suis honesti exemplum linquens, Aere Christianae 1649. Aetatis 28. Die 23. Martij. Tu qui haec legis, Bonis Manibus bene precare. S. S.

V.

Die Franziskaner-Kirche.

(Abgebrannt den 15. Juli 1850.)

(Franciszkanie.)

589 Boleslaus der Schamhafte (Wstydliwy), König von Polen, den Wünschen und Bitten seiner Mutter, der frommen Grzymislawa einer russischen Fürstin nachgebend, gründete an dieser Stelle die Kirche und das Kloster der Mönche aus dem Orden des h. Franz

von Assisi, (Fratres conventuales minores), welche 1232 aus Prag in Krakau eintrafen. Betreff der Zeit der Gründung sind die Chronisten nicht einig. Kromer setzt S. 183 und Bielski S. 134 das Jahr 1239, Długosz VI. S. 659, zwei Jahre früher, auf 1237, die Zeit der Gründung an.

Als im J. 1239 Heinrich Fürst von Breslau heimlich vor Krakau zog, und durch Verrath in der Nacht Herr der Stadt geworden, fand Ladislaus Ellenhoch (Łokietek), der diesen Ueberfall nicht geahnt, und bald in die Hände der Feinde gefallen wäre, im Kloster des h. Franziskus eine Zufluchtsstätte, und kaum gelang es ihm, durch die an die Kirche stoßende Stadtmauer in der Flucht sich zu retten (Długosz VII. S. 854.).

Im J. 1410 verschrieb Michael Popiołka, Bürger von 590
Krakau, diesem Orden eine ansehnliche Summe zum Baue des Chores, dieselbe auf sein Haus in der Schustergasse (off seynem hause off der Schugasse) versichernd (Acta Consulum Buch A).

Im J. 1465 unter der Regierung Kasimir Jagiełło's, stürzte die Wölbung des Chors und der darauf sich erhebende Thurm, durch ein in diesem Jahre ausgebrochenes Feuer geschwächt ein, ohne daß Jemand dabei sein Leben einbüßte.

Die jetzige Kirche, nachdem die frühere durch Brand und namentlich durch das am 25. September 1655 zur Zeit des Einbruchs der Schweden entstandene Feuer zugleich mit dem Kloster niederbrannte, ist in Form eines Kreuzes durch die Obern des Konvents Anton Rokoszowicz und Valerian Gutowski zu Ende des 17. Jahrhunderts aus Beiträgen frommer Menschen erbaut. Die Wölbung im Innern der Kirche ist von dem Krakauer Maler Andreas Radwański 1757 gemalt.

Gleich in der Vorhalle der Kirche erblickt das Auge eine lie- 591
gende Statue von beträchtlicher Größe im Basrelief in Stein. Nach Ueberlieferungen des Klosters soll es ein Denkmal Andreas Tęczyński's sein, der an dieser Stelle bei einem im J. 1461 ausgebrochenen Volksaufstande soll erschlagen worden sein. (Długosz XIII. p. 248) für diese Annahme aber gibt es keine Belege, ja das Wappen mit dem Thurme, während das bekannte Geschlecht der Tęczyński ein Beil im Wappen führt, spricht sogar dagegen.

Vordem besaß die Kirche mehrere Kapellen, da aber einige 592
davon sich in den Klostergängen befanden, wurden sie von der

österr. Regierung zu anderem Gebrauche verwendet. Jetzt bestehen ihrer noch drei: die Kapelle der h. Salomea, ehemals die Kapelle der Schnitzer genannt; die der h. Schmerzensmutter und die von dem Krakauer Bischof **Martin Szyszkowski** gestiftete Kapelle des Leidens Christi. Diese Kapelle ist so groß, daß man sie für eine eigene Kirche halten könnte, und dieß um so mehr, da sie eine eigene Kanzel und Orgel besitzt. Diese Kirche hat die größte Orgel aller Kirchen Krakau's. Sie wird aber nie gebraucht, und wird, da sie verdorben und ihre Herstellung große Auslagen verursachte, nicht reparirt.

593 Die Zahl der Altäre, jene in den Kapellen nicht mitgerechnet, beläuft sich auf zehn, alle mit schönen Gemälden geziert. Der Hochaltar sammt seinen Säulen ist aus schönem röthlichem Marmor, der in der Nähe von Krakau vorgefunden wird.

Dieser Altar ist auf Verwendung des Ordens-Provinzials **Johann Donat Caput** eines Italieners im J. **1597** erbaut, und durch seine Nachfolger hergestellt worden. (**Biernacki Speculum minorum p. 279**).

594 In der Kapelle, seitwärts des Eingangs der Kirche ruhen die Gebeine der h. **Salomea**, der Tochter **Alexanders** des Weißen und Schwester **Boleslaus** des Schamhaften, Könige Polens; Papst **Clemens X.** hat sie im J. **1673** unter die Heiligen aufgenommen. Dieselben wurden im Jahre **1666** aus dem Kloster der h. Maria vom Felsen (**na skale**), wo **Salomea** ihr Leben endete, nach dieser Kirche gebracht.

595 Diese Kirche schmücken Gemälde von **Thomas Dolabella**. (Siehe Anmerkung Nr. 11.) Zwei große Arbeiten dieses Malers 18 Ellen hoch, 11 Ellen breit, die er im J. **1613** und **1615** gemalt und der Kirche geschenkt hat, vor dem Hochaltare aufgestellt, stellen das jüngste Gericht und die Bestrafung der Sünder durch Gott, den die Heiligen Dominik und Franziskus um Gnade anflehen, vor. Doch die Höhe, in der sie aufgehängt, läßt es nicht leicht zu, die Arbeit näher zu beurtheilen.

Das älteste daselbst befindliche Denkmal ist in Basrelief eine Abbildung **Boleslaus** des Schamhaften (**Wstydliwy**) aus Stein, in der Mauer neben dem Hochaltar auf der rechten Seite. Alterthümler halten dieß für die Decke eines Grabdenkmals dieses Königs. Die „**Bibliotheka warsz.**" **1842 3.** Band theilt die von einem Kundigen entzifferte Inschrift mit: **A. D. MCCLXX obiit**

Illustrissimus Princeps et dns. Vladislaus dictus pius dux Cracov:

Dieser König starb in Krakau im J. 1279 im 58. Lebens- 596
jahre, im 37. seiner Regierung, und wurde wie Długosz VII. p. 817 meldet im Chor dieser Kirche auf der Mitternachtseite bestattet.

Unter der großen Anzahl von Grabdenkmälern, die sich daselbst befinden, sind vor allen bemerkenswerth, jenes des Sebastian Petrycius [17]) und des Peter Kochanowski [18]), zweier Männer, die um ihr Vaterland erhebliche Verdienste besitzen. Das des Erstern vor dem Altar des h. Antonius ist ein Brustbild aus grauem Marmor, das des Zweiten aus weißem Marmor an der Kapelle der h. Salomea, steht leider an einem Platze, wodurch es wenig in die Augen fällt.

Kochanowski, wie aus der Grabschrift in dieser Kirche zu entnehmen ist, ist daselbst begraben. Die Inschrift lautet: Petrus de Sycyna Kochanowskí, Secretarius Regius, hic mortales exuvias deponens, illam sine morte vitam sperat, apprecare quisquis eodem aspiras. Moritur die 2. Mensis Augusti A. S. 1620 aetatis suae 54.

Ein ausgezeichneter Schmuck dieses Gotteshauses sind die 597
Bänke vor dem Hochaltar, eine Sehenswürdigkeit des Landes. Die Schnitzerei derselben ist einzig in seiner Art, das Ganze ist reich mit Ebenholz und Perlmutter ausgelegt. Oehlgemälde auf Blech und von geschickter Hand gemalt, stellen auf einer Seite Handlungen aus dem Leben des h. Antonius, auf der andern aus dem Leben des h. Franziskus vor, unter jedem Gemälde befindet sich eine passende Inschrift. Diese Arbeit stammt aus dem J. 1612. Doch wer dieß, wozu so viele Mühe, Zeit und Geduld erforderlich waren gearbeitet, läßt sich nicht bestimmt sagen. Kasimir Biernacki gibt wohl einige Andeutungen über diesen Punkt, doch läßt sich daraus was er schreibt nicht bestimmt entnehmem, ob O. Siecha dieses Meisterstück gearbeitet oder nur gestiftet; denn in seinem Werke: Speculum minorum etc. 4to Cracov. 1688 p. 281 heißt es: Fr. Adamus Siecha Pyzdrensis, Sacristiae Crac. Praefectus (gest. in Padua 1626) . . . . . Inter caetera, memoratu digna, ingenue pietatis ejus symbola extant, in choro minori Crac. ab utraque parte ex opposito locata exedria, segmentata mira varietate ac pretiosa frustillorum

ligneorum, concharum, argenti, aeris, imaginum, sculptu-
598 rae subtilis textura suffarcinata, atque virgata. In dem weiter unten sub 2 angeführten Manuscripte: „Synoptica relatio“ wieder heißt es: daß Anton Swach, Franziskaner gest. 1709, der in Posen die Bänke vor dem Altar des h. Antonius gearbeitet, noch früher mit ähnlichen Bänken das Krakauer-Konvent geschmückt habe. Nun zieht sich zwischen Beiden ein Zeitraum von 80 Jahren hin, und ist darüber noch nichts bestimmtes ermittelt worden.

Die Corridore in dieser Kirche enthalten die Denkmäler und Abbildungen der Bischöfe Krakau's; doch da diese auf Holz gemalt, sind sie zum Theile schon dem Zahne der Zeit erlegen; an vielen ist die Schrift verblichen, so daß bei vielen Bildern nicht mehr zu bestimmen ist, wen das eine oder andere vorstellt. Die Porträts sind sämmtlich in Lebensgröße, wir lassen sie, in der Ordnung wie sie aufgestellt worden, hier folgen:

599 1. S. Stan. Szczepanowski.
2. Konarski Johann.
3. Tomicki Petrus.
4. Latalski Johann.
5. Gamrat Peter.
6. Choinski Johann.
7. Maciejowski Samuel.
8. Lipski Jos. Alex.
9. Myskowski Peter.
10. Radziwiłł Georg.
11. Sołtyk Kajetan.
12. Maciejowski Bernard.
13. Tylicki Peter.
14. Szyszkowski Martin.
15. Krasinski Franz.
16. Lipski Andreas.
17. Joh. Albr. Wasa, pol. K.
18. Zadzik Jakob.
19. Gembicki Peter.
20. Trzebicki Andreas.
21. Małachowski Johann.
22. Dąbski Stanislaus.
23. Denhof Georg.
24. Zebrzydowski Andreas.
25. Padniewski Philipp.
26. Załuski Andreas.
27. Lubienski Kasimir.
28. Szaniawski Konst. Felix.

600 Bei diesem Kloster befindet sich eine Bibliothek, die mitunter schöne Oehlgemälde enthält; was die Bücher derselben anbelangt, so gingen viele davon zur Zeit der Aufhebung der Klöster in Privathände über. Amb. Grabowski, welcher der Verherrlichung der alten Königsstadt manches Werk gewidmet, das uns bei unserer Arbeit wesentliche Dienste geleistet, erwähnt von zwei Handschriften u. z. 1) Beschreibung der Kirche, Kapellen, Gänge und Sacristei wie auch des ganzen Klosters der Franziskaner in Krakau; von Vinc. Wysskowski, Sacristan, gearbeitet 1790 in 4to 28 eng

geschr. Bogen *). 2) Synoptica relatio seu brevis descriptio Conventuum in Provincia majoris et minoris Poloniae partisque Prussiae fundatorum facta A. D, 1735 in 4to.

Anfänglich war diese Kirche unter dem Namen einer Kirche 601
des heil. Leichnams Christi gestiftet, als aber Kasimir der Große auf dem Kasimierz eine Kirche unter diesem Namen gebaut, traten die Franziskaner den Namen ihrer Kirche ab, und wählten für die ihrige den Namen des h. Franziskus. Doch mochte die Namensänderung ziemlich spät nach dem Tode Kasimir des Großen Statt gefunden haben, denn auf den Korridoren findet sich auf einem steinernen Denkmal noch die Inschrift: Sbigneus etc. Episcopus Crac. Ecclesiam istam in honorem Corporis Christi consecravit A. D. MCCCCXXXVI. Die Glieder dieses Ordens waren in früherer Zeit daselbst sehr zahlreich, denn noch im J. 1698 befanden sich in diesem Convente mehr denn 100 Ordensbrüder.

Die in dieser Kirche vorkommenden Grabinschriften sind:

Nobilis Dominus Joannes Reichel, Ciuis Crac. filius 602
Patri amantiss. debitae obseru. hoc monumentum posuit. Anno 1072.

Hoc monumento requiescit Nobilis Dominus Valentinus 603
Reichel, Civis Crac. vir prudentia, pietate ac integritate vitae praeclarus, qui 15. Octob. Anno 1515. in Christo vitam morte commutauit: cui ne desis Lector, fac tua prece iuues.

Viuus designaui locum hunc, in quo mortuus quiescerem, 604
et quiesco sanè lubens post tot aerumnas, quibus redundauit vitâ mea, militia, quam colui, acerba fuit: seruitus etiam acerbior, qui captus in proelio, apud Scythas seruiui: acerbissimus autem ingratus eorum animus, qui malam benemerito gratiam retulerunt. Scire quis sim cupis? sum Stanislaus Broniowski de Biezdziedza, Martini F. qui

*) Poln. Titel d. Manuscripts: Opis kościoła, kaplic, ganków i zakrystyi jako téż całego klasztoru Braci mniejszej S. O. Franciszka konwentuanów krak. pr. X. Winc. Wyszkowskiego zakrystyana zrobiony r. 1790. 4to

Curiae Reginae Elisabethae Casimiri praefuit, Praefectus Lubaczouien. ipse ego Regibus Sigismundo et huius F. Sigismundo Augusto, cum studium meum inter Aulicos probassem, aliquot etiam Praefecturis fui honestatus. Nosti quis sim, vel potius fuerim? ego qui tu sis non noui. Verum, si te tu ipse nosti, sat es beatus abi. Vixi annos LXXV. Mortuus Anno a Christo Nato, Vigesimo octauo, supra Millesimum, quingentesimum. Die 8. Mensis Nouemb.

605 Joannes Baptista Vertema, Plurij celebri Rhetorum Oppido natus, vir nobilitate, sed pietate imprimis ac probitate clarus, qui tractandorum negotiorum suorum causa in Poloniam profectus, illis non confectis, sed repentina ac improuisa morte sublatus, hic familiarium amicorum cura et pietate tumulatur. Die XXV. Martij, Anni Domini, M.D.LXXX. VIII. aetatis suae LV.

606 Joannes de Jezowo Jezowski, Episcopus Ołomuceń. Senator grauissimus, humanitate peramabilis, Sacri Ord: et Reip. ciuilis vniuersae ornamentum singulare: doctrina et dignitate praestantissimus, Orthodoxae fidei defensor acerrimus, egenorum Patronus eximius. Vixit annos 48. valedixit mundo 23. Maij, post Christum Natum, 1599. Cui frater moestus Nobilis D. Stanislaus Jezowski amoris testificandi causa hoc Epitaphium ponendum curauit.

Quis fuerim, quid obest Hospes cognoscere, cum te
De tibi ventura sors mea sorte monet:
Franciscus fueram Zarzecki dictus, auitae
Mi tulit hoc nomen Nobilitatis bonos.
Myszkowski iuuene tenuit me Curia, iactat
Quem Pallatinum Cracia celsa suum.
Displicet ambitio, postquam mi et splendor inanis
Tranquilla Numen conditione colo.
Quidquid opum largita mihi fortuna Deusque,
Totum viuus adhuc destino pauperibus.
Insuper hoc tumolo morbis extinctus et annis,
Mundi ad supremam commoratusque diem.
Te quoque qui legis, huc facito, fert Cymba meatum,
Dumq. moraris, adhuc impauidus moreris.

Amici Testamentique eius Executores PP. Mortuus A. D. 1600. Die vltima April. Anno natus 24.

Spectabilis et Famatus Paulus Constan. Scabinus, Can- 607
trifusorque Crac. sibi coniugique suae charissimae Susannae de Radicibus hoc monumentum viuens posuit. A. D. 1594. Aetatis vero suae 71.

Joanni Lencicio, Artium Magistro, Philosophiae Do- 608
ctori, Executores Testamenti posuerunt.

LEncicij sunt haec Lector monumenta Joannis,
Ingenii celebris dexteritate viri.
Cui sacros Pallas latices indulserat amplas,
Et Sophiae dederat cernere Phoebus opes.
Quid memorem mores huic sancta modestia corde,
Candida mens, pietas, vita quieta fuit.
Quisquis ades, supplex promens bona verba, sepulti,
Omnipotens animae, dic miserere Deus.

Vixit Annos XXX. Obijt Anno Domini, M.D.XCVIII. Die XIV. Martij.

Clarissimo viro Martino Szlachetka Sendomirien. in 609
Academia huius vrbis Jurisprudentiae alumno peritiss. et Consistorij Spiritualis Crac. Archinotario XIX. annis solertiss. Sławkouien. et Działosicensi Plebano, de Hospitalibus Scholarium et S. Sebastiani annuis redditibus optime merito P. Placeat Domino in regione viuorum, Et requiescat in pace, Amen. Vim sortis et mortis non timet fortis.

Adamo Metello Cracouiano, Philosophiae et Jurispru- 610
dentiae Doctori, Ecclesiae Cathed: Crac. Poenitentiario, viro pio, et qui in rebus humanis tranquillitatem animi summum bonum esse putabat: eaque de causa alienus ab omni ambitione ita semper vixit, vt omnibus gratus et iucundus esset. Zbigneus Ziołkowski, Canon. Crac. Amico charissimo posuit Anno Domini 1572.

Joanni Turobino, spectatae virtutis viro, et praeter 611
optimarum artium cognitionem iudicio et eloquentia, Juris Vtriusque Doctori celeberrimo, Cancellario quondam Joannis

Droieuij. Episc: Vladisl. Auditori Causarum Consistorii Samuelis Macieiouij. Episc: Crac. Qui postea Rectoris Academiae fungens officio, Anno Christi, M.D.LXXV. Die XXIV. Sept. Aetatis suae LXIV. Apoplexia vitam finijt. Rndissimus in Christo Pater Dominus Martinus Bialobrzezius, Episcopus Camenecen. et Abbas Clarae Tumbae, Amico de se bene merito posuit.

612 Adm. Rndo Domino, Bernardino Mengo Regiensi, ibique Parochialis S. Laurentij Rectori, ac pro munere Magistri Ceremoniarum summa cum laude functo, aliisque seruitijs, quibus et in Italia, et septem fere annis in Polonia, suam fidem proprio Episcopo contestatus est bene merito. Qui dum in Italiam Varsauiam reuerti permitteretur, lente, et quasi occulto morbo in itinere aggressus, vique illius Cracouiae oppressus, sacro Viatico sumpto, obijt die X. Maij, 1606. Hicque in Italorum Confraternitatis monumento sepultus quiescit. Illustriss: ac Rndiss: D. D. Comes Claudius Rangonus, Episcopus Regij, et Princeps, etc. etc. in hoc Poloniae Regno cum facultatibus Legati de Latere Nuncius Apostolicus, etc. non sine magno dolore grati animi ergo PP.

613 Petrus Gamratus, Archiepiscopus Gnesnensis, et Episc: Crac. ingenio, fortuna, fide in Principes liberalit. in omnes bonos clarus, sublatus est Carbunculo, quinquagesimum octauum agens annum. Die xxvij. Augusti. Requiescat in sancta pace.

614 Christo Seruatori Sacrum. Thomae Talduccio, Ant: F. Florentino, viro antiqua Nobilitate ac virtute, pietate imprimis et singulari probitate praedito. Qui dum peregre agit, et ad Patriam toto pectore anhelat, insperata morte praeoccupatus, hinc in veram Patriam auolauit. Philippus Talduccius fratri desideratissimo hoc amoris et pietatis suae monumentum p. c. Die 5. Januarij. Anni D. M.D.XCI.

615 Hospes demirare alta Dei consilia. Nobilis Melchior Woicin in Genewa natus, et Caluinismi pertinaciss. Dum amicis commodus, omnibus aequus, ac sine querela viuit. Prope iam senex, vera et vnica fide irradiat, Hic aduentum

Seruatoris expectat. Obijt Anno M.DC.XXXI. Aetatis suae LIX. Aemuletur Acatholicus, Oret pro eo Catholicus. Philippus Huttinius J. V. D. S. M. R. et Sereniss. P. Cardinalis Pol. Episc: Crac. Secret. et Curiae Actorum Notarius, Amico suo M. P. C. Anno M.DC.XXXIV.

Simon Mutius Nobilis Gallus, Ciuis Crac. cuius vitam 616
iuste actam Judicia Castrensia, Tribunalitia, ac demum. Regia comprobarunt. Merita autem in vrbem, ac in ipsum Regnum, omnibus tributis ac pensionibus eundem exemerunt. Hanc portam Memoriae, Faustinae Mariae Venetae primae vxoris, Et alterius Margarethae, Sebastiani Cyri Aduocati Cracouień. Filiae, Suisque olim cineribus, Veluti arrhabonem nec non symbolum animi sui. Erga Congreg. S. Joannis Baptistae Cui commori cupit, viuens adhuc FF. Quisquis aspiras ad immortalitatem Precate sic quiescentibus Quietem mortalem.

Conditus hac — Turobinus mole Joannes, 617
Inuida quem studijs mors properata rapit:
Ingeniosus homo Juris — Consultus, et aequi
Musarum sacri pars quoque magna chori.
Cui placidi mores dederant, spectataq. virtus.
Fama illo possit ne moriente mori.

Conditur hoc tumulo Gener. vir Petrus Secius, natione 618
Italus, Patria Foroiuliensis, qui cùm à teneris annis, varias orbis terrae Prouincias perlustrasset, in Aula Maximiliani Secundi Imperatoris, primarijs viris obsequia praestitit, successu temporis in hoc Regnum cùm venisset, primum Hieronymo à Lasko, Palatino Siradiensi, post vero Sigismundo Myszkowski, Marchioni de Mirow, Supremo Regni huius Marischallo fidelia per XXII. annos praestitit obsequia: è viuis sublatus non sine magno Domini et Amicorum moerore praecipue vero uxoris suae Generosae Sophiae Bocalska quam viuus maxime adamarat. Quae cum viuo constantem conseruasset amorem, mortuo hoc amoris monumentum et moeroris testimonium reliquit. Anno D. MDCX. Die XXVI. Julii.

619 **Samuelis Maciejowski**, Episc: Crac. et Reg: Pol. Cancell. vera corporis imago, vtinam aequè optimi viri mentem expressisset pictor. Obijt anno D. MDL. Die XVI. Octob. suae LII.

620 Joanni Choinski, Episcopo Crac. et Cancellario Regni, Senatori, Regenti constantiss. et Juris consultiss. et apud Regem Sigismundum Primum merito suo gratioss. ingenio, iudicio, dignitateque praestantiss. Cuius plaeclariss. de Repub. ac de Religione cogitationes mors immatura intercepit. Patrono suo optimè merito Jacobus Wiesba, Cracouień. et Pultouien. Canonicus posuit. Obijt XI. Martij Anno D. MDXXXVIII. Aetatis suae 51.

621 Nobili Alberto Gilewski, et Barbarae Piorkowna etc. parentibus suis desiderat. etc. Martinus Gilewski S. Th. D. et Public. in Acad. Crac: Professor, Protonotarius Apostolicus, Canonicus S. Floriani, amoris et obseruantiae ergò, Anno Jubilei MDC posuit.

Exuuias tumulo Albertus Gileuius isto,
Depositus condit sydera clara petens.
Nobilis et genere, et virtutis Stemmate clarus,
Clarus amicitia, Palladijq. chori.
Felix dum generos natosq. amplexus eàdem
Mole tegit lapidis, vitis vt iusta comas.
Renovatum Anno Domini 1620.

622 Rndus. S. Th. Doct. Martinus Glicius, Pilsneń. Eccles. Cath. Crac. Vratisl. Canon. sorori suae germanae, hic A. D. MDLXXII. Die Aug. XIX. sepultae, moestus et requiem aeternam praecatus posuit.

623 Philippo Padniewski de Padniewo, Episcopo Cracouiensi, tam in officio Vicecancellarij, quam munere Senatorio in Repub. et Ecclesia Dei optimè merito, ingenio atque eloquentia clarissimo, iudicio, dignitateque praestantissimo, quem in Conuentu Varsauiae negotijs Reipub. mors immatura intercepit. Patrono suo Albertus Brodziński, Custos Crac. moestus posuit. Obijt Anno 1572. Die 12. April.

Francisco Krasinski de **Krasne**, Episcopo Crac. olim Procancellario Regni, qui in negotijs exequutionis legum et Vnionis Mag: Duc: Lithuaniae cum Regno, Sigismundo Augusto regnante, ac duobus periculosis Interregnis egregiam operam Reipub. nauauit. Sublatus tandem phtysi Idibus Martij, Anno D. MDLXXVII. Aetatis LII. Episcopatus sui V. Bozantini, et ibidem in Ecclesia Parochiali, ipso ita disponente, sepultus, Curatores Testam: PP. 624

Effigies posteritatis memoriae prodita, Illustrissimi Principis, D. **Petri Myszkowski** de **Mirow**. Episcopi Crac. praeter generis Senatorij splendorem in omni aetatis suae gradu Magni, in Functionibus Reip. prestantiss. eruditione et eloquentía summi viri, consiliorum senatus trium Interregnorum D. Sigismundi II. Henrici I. Stephani, Regum moderatoris insigniss. singularum virtutum, ad Principem virum et Senatorem spectantium, gloriae immortalis traduxit vitam, pio et eleganti cultu, splendida et liberali parsimonia, felici rerum copia affluens: par summis in Repub. viris, in gerendis honoribus secum ipse certans, singularem laudem, insigniori aliqua semper laude cumulando, decessit LXXXVI. Anno sui natalis, et supremo die, à fratris filijs magnificentissimè elatus, in Aedibus SS. Trinitatis humatus est, grauissimus Senator, humanitate peramabilis, sacri Ordinis et Reipub. vniuersae ornamentum singulare, primo Secretarius Maior, deinde Procancellarius Regni, à Sigismundo II. Regi, postea Episcopus Plocen. tandem a D. Stephano maximi Rege iudicij, Episc: Crac. creatus. D. Petrus Castell: Voinicen. Capit: Chęcinen. et Sigismundus Piotrkou: Capit. Miscouij, fratres Patruo optime merito ponendum curârunt. Anno Domini 1597. 625

Georgius S. R. E. **Cardinalis Radziwil**, Episcopus Cracouiensis, Sacri Romani Imperij Princeps, Dux Olycae et Nieswiesz vir peregrinationibus per Orbem Christianum Summorum Pontificum, Imperatorum, Regum, aliorumque Principum gratia Episcopatus Vilnen. Liuoniaeque Administratione, et magnis legationibus Illustrissimus. At innocentia vitae, iustitia liberalitate in pauperes, beneficentia zelo et assiduis in Ecclesia Dei laboribus longe illustrior, 626

hic Sacrificium Deo pro se, et pro populo, singulis diebus offerebat. Dioecesim suam ipse per se singulis annis visitabat, multosque ex Clero et populo, vel in Haeresim, vel in alia vitia prolapsos, verbo et exemplo ad viam veritatis et iustitiae reduxit: et cum ad beneficen. ejus Ecclesiae Crac. veteres reditus non sufficerent, terra ipsa thesauros illi nouos aeris et argenti Kielcijs fundere visa est. Ad annum tandem Jubileum MDC. Romam profectus, in febrim incidit; vbi eum decumbentem Clemens VIII. Pont: Max: adijt, et non solum Apostolica benedictione de hac vita decedentem confirmauit, sed etiam funus eius in Ecclesiam Societatis Jesu honoris causa per Curiam suam deduci mandauit. Obijt XXI. Januarii, MDC. Aetatis suae XLIV.

Augusta duarum virtus Coniugum, angusto hocce conditur tumulo, videlicet Nobilis Catharinae Zuzannaeque Silinskich Coniugum, ex singularium matronarum immatura morte correptarum, quibus Viator optimam precare quietem.

627 Spectet posteritas viuam probioris effigiem Bernardi Macieiowski, S. R. E. Cardinalis, Episcopi primum Crac. deinde Archiepiscopi Gnesnen., vitam praeclare actam imitetur. Hic, quidqid honoris atque dignitatis, quod in eum caderet, domi forisque fuit, amplissimis virtutibus consequutus, de ipsa quoque triumphauit inuidia. Civis, Senator, Pontifex, inter paucos pius, magnanimus, liberalis, fortunatus: in omni vita, si turbatam Patriae tranquillitatem nunquam, aut restitutam (quod solicite curabat). Ante obitum vidisset. Hoc vnum perpetuae felicitati defuit. Moritur Crac. XIX. Januarij. Anno D. M.DC.VIII. Aetatis suae LX.

628 Petrus Tylicki, Episcopus Crac. Dux Seuerien Stephano I. regnante Secret. Maior, mox Sigismundi III. Regis gratia Referendarius, Regni simul inde Vicecancell. à Culmen. Varmien. Vladislau. Ecclesijs, ad Crac. euectus, ob fidem et solertiam in Reipub. negotijs Principibus magnopere charus, disertus Juris Patrij peritiss. in iustitia administranda omnino incorruptus; acumine iudicij et doctrinae laude praestans, literarum ac literatorum, egenorumque Pa-

tronus singularis, Senator prudentiae consummatae, Antistes integerrimus, qui forma factus gregis ex animo virtutum Pastoralium exemplis ad imitandum conspicuus, in abundantia dierum ingressus est sepulchrum, Anno aetatis 73. Post Christum natum 1616.

Martini Szyszkowski, Episcopi Crac. Ducis Seuerien. 629
effigiem hic pictura adumbrauit, sed quid nisi vmbram assecuta? Eruditio, virtus, pietas, quibus honores, dignitates, coelum meruit, maiora clarioraq.; sunt, quam vt in vmbra spectari possint. Prima claritudinis auspicia, in Pontificatu Luceoriensi dedit, incrementa in Plocensi fecit, culmen in Crac. attigit; Dignitates neque ociosae, neque solae fuêre. Nam Legationem ad Rudolphum Imperatorem, cum Regis, Patriae, suaque dignitate obijt, ciuiles tumultus, seditiones, Confoederationes militares, auctoritate, gratia, liberalitate plurimum dissoluit, aut placuit. Bello Turcico Custos vrbis publicae designatus, numeroso instructoque praesidio eam firmauit. Sacrorum curam pietate et munificentiâ aggressus, morum integritati, et diuini cultus amplificationi, publica instituta legesque dedit. Quadraginta amplius Templa e manibus Religionis hostium aut corruptorum vindicauit. Plociae Pontificum Sedi Palatium, Patribus Societatis Jesu ibidem domicilium, et Luceoriae Collegium cum Gymnasio Ordini Mini de Obseruantia ad Kielcias in monte Karczowka, aerifodinis quondam noto, templum in honorem S. Caroli Boromaei, et Coenobium exstruxit. Christi passi memoriā Sodalitate hic instituta et dotata honorauit, Theologiaeque studio de censu prouidit. Ilzae, vbi Praepositum egerat, Templum e latere, Sacellum e secto lapide, Parentum ossa excepturum condidit, castro veteri et collapso operosa molitione et angustiore forma instaurato. In Religiosorum coetus, et aegros ac egenos ad XIV. floren. millia quot annis erogauit. Ecclesiae possessiones, fundosque hominum, aut iniuria violatos direptosue, recuperauit et stabiliuit. Sacro confratrum Collegio, locupletiore annonâ prospectum voluit. Cum haec, et innumerabilia alia continuaret, perficeretque Pontifex, Pontificem respexit, cuius sicut membra olim miraculum reposuerat, ita nunc ossa noue Mausolaeo repositurus; ingens

opere, sumptu, gloria, monumentum in Basilica vrbis huius erexit, ac denique perfectum ferê opus tamquam ipse diuo in coelis oblaturus, terris excessit. Prid: Calend. Maij, Anno Domini M.DC.XXX. Aetatis suae LXXVI.

630 Andreae a Lipe Lipski, Gente Grabie, Episc: Crac. effigiem quisquis in hac tabula oculis vsurpas, mentem potius ad ea quae latent, flecte: Praestans hunc vigor animi, pietas solida, multa eruditio, iudicium serium, manuduxerunt ad amplissimas in hoc Regno functiones. Secretis Regiis primo admotus, et ex Vicecancellario Cancellarius Regni renunciatus, tribus Nobiliss. Cathed. Eccl. Luceorien. Vladisl. Crac. summa cum laude praefuit, vir in proferendo cultu diuino acer, in Jure dicendo perspicax, consilio calamoq.; promptus, vbique par sibi, contumax aduersum spes, aut metus, porro in ipso exordio initi, Episcopatus Crac. fatorum inuidia mortalitatis admonitus, non tam obijt, quam cupidus ad immortalitatem migrauit, Varsaviae die 4. Septemb. A. 1631. Templa, libri, gesta, consummatae virtutis ipsius et eruditionis testimonium, sive exemplum transmittent ad posteritatem, cuius censuram, quo remotior, eo gratior, Manibus nunc pium a te Lector suffragium implorat. Faue et apprecare.

631 Jacobus Zadzik, Episc: Crac. Dux Seueriae, e Domo Korabiorum illustri. Cum virtuti auitae literarum peritiam adolescens, Pietati erga Reges et Patriam merita vir, Officiis in Aula Sigismundi III. consilia optimus Civis, Ad Omnium Votum conjunxisset. Magni Secretarij primum, tum Cancellarij Regni, Episc. iam Culmen. et Pomesan. Honoribus illustrissimus cum Suecis bis foederum arbiter quiete publica, cum Moschis pace perpetua composita. Dux, Senator Episcopus. Diem obijt ultimum XVII. Martij. Anni D. M.DCXLII. suo LX. Ereptum Pastorem Ecclesia, Mecaenatem Academia Cracouiensis, Patrem egenorum turba Lachrymis prosequitur, Hospes aemulare merita, Mortuus viuit Patriae, et tibi.

632 Andreas Zebrzydowski de Więczborg, Episcopus Crac. ingenio, prudentia, atque eloquentia clarus; deque

Repub. et Ecclesia Christi optime meritus, Patria rediens Cracouiam versus. In oppido Wrzesnia febre sublatus, Die Ascensionis Domini, quae fuit 23. Mensis Maij, Anno Domini Millesimo, Quingentesimo, Sexages. Aetatis vero suae anno Sexagesimo tertio, et in sua Cathed. Ecclesia sepultus.

Excellentissim. vir D. Doct: Jacobus Roszkowic Pa- 633
tria Łouicen. artibus, moribus, populis externis visis et perspectis, in Poloniam reuersus: primis, mediocribus, inferioribus, medendi scientia clarus; praecipue Illustrissimo Petro Tylicki, Episcopo Crac. cuius vltra vel circa XXX. annis valetudini operam dedit, placuit, profuit. Consul Crac. prudentia, religione liberalitate, humanitate insignis, cunctis fuit amabilis. Anna spectabilis Fladrowic filia, vxor tristis marito, sibi, posteritati, memoriae posthumae, immortali, apud Fratres S. Francisci, quos vnice in vita semper coluit, dilexit, iuuit, hoc monumentum libens ac volens erexit. Vixit annis LI. Decessit M.DC.XXII. Die V. Mensis Februarij. Anima ipsius felix post fata requiescat.

Joannes Mezynski Sartor, Ciuis Crac. vxori suae Cla- 634
rae chariss. posuit. Anno Domini, M.D.LXXII. Mense Augusti XXVI.

Generosus ac Nobilis D. Stanislaus Radomyski de 635
Radomysl, vir ob singularem in Deum pietatem, amorem in Patriam, eximiam in suos obseruantiam, omnibus charus, hoc monumentum sibi posteritatique suae statuere curauit; Tu qui legis, Defunctorum animas iuua pijs precibus. Anno Domini 1615.

D. O. M.

Et memoriae posthumae Joannis Baptistae Gemmae, 636
Venetijs ex Nobili Familia orti, Medicinae Doctoris. Excellenti prorsus loco inter praecipuos sui saeculi Physicos habiti, quo ob singularem in hoc genere tum cognitionem, tum experientiam duo summi Principes, Carolus Archidux Austriae, et Sigismundus III. Poloniae Sueciaeq.; Rex, ille annis VIII. hic XV. Archiatro vsi fuerunt Anno aetatis

suae LXIII. qui fuit a partu Virginis, MDCVIII. Die XXIV. Julij. Non sine lachrymis plurimorum bonorum, quos officijs humanitatis amicissimos sibi reddiderat. Mortui desideratissimi Coniugis, moestissima vxor Aurora Gemma, Nata Claria Nobilis Foroiuliensis poni curauit eidem eadem.

Qui mihi viuendo vitam dilecte Marite
Praebeas, morte heu! tu mihi surriperis.
Jam vitae soluunt Parcae mihi flamina, quae me
Mors post hac rapiet, vita futura mihi est.

637 Memoriae Generosi et Magnifici D. Joannis Mogilnicki de Mogilnica, etc. famosa et antiqua Gente Koresakorum, cuius pictor imaginem hic imitatus, generositatem et altitudinem animi assequi non potuit, verum ipse in augusta recte factorum fama, pietate, morumque integritate sat bene expressit: militiam a primis annis strenue colens, bellicis Expeditionibus Patriae saepius interfuit, in Hungaria vero famam armis Genti suae propagans, Rudolphi II. Rom. Imp. Duce Georgio Basti, nec non Principum Transiluaniae et Moldauiae militae Polonae Praefectus, et Ductor feliciter extitit. Post tandem in Patria aeui maturior factus, omnibus carus, mortalitatem proh dolor exuit, atque hoc in loco a moestissima Coniuge, et filio Joanne gemebundis, tumulatus quiescit. Moritur die XX. Augusti, Aetatis suae LVIII. Anno Domini, 1631.

638 Nobilis Nicolaus Skulski de Skul, hic requiescit; sed praeclara ejus facta sub Stephano Rege in Moschouia, Sigismundo III. in Polonia, hoc tumulata non iacent sepulchro; viuunt communi hominum memoria, perenni gloriae victurae. Lector Sortem magis cogita, et pro mortuo Deum precare. Obijt Anno Domini, 1620. Mense 18. Maj, Aetatis suae 63.

639 Generosus D. Andreas Lipski de Lipie, qui in sua florida aetate exteras nationes, cum illo viro incomparabilis pietatis, Illustrissimo ac Reuerendissimo Domino, D. Georgio Radziwilo, S. R. E. Cardinali ampliss. Crac: q.; etc. Episc. peragranit, reuersus tandem, militiae suae nomen dedit. Postea Consorte sumpta, e domo Generosi Domini, D. Andreae

Radoszowski Boya de Siemikowice, de Armis Oksza, Vexilliferi Terrae Viclunen. Clarrissima, rem domesticam dum curat, globo sclopeti innocuus dolose trajicitur, simulque moritur, 7. Decemb. A. 1624. Vixit 42. annis. Hic mortuus, Judicem cuncta judicaturum expectans, sepultus. Quisquis es Viator, quietem apprecare.

Generoso Domino Andreae Gonowski, Notario prima- 406
rio Thesauri Curiae S. R. M. viro pio, deuoto, integro, de Regibus optimè merito, multis amicissimo et charo, nemini vnquam molesto, in pauperes liberalissimo. Qui obijt Anno Domini 1610. Aetatis suae 58. Die 15. Martij, Hora 16.

Antiqua Nobilitate Clarissimo D. Lindormio Bonde de 641
Gellerfyd, ex Regno Sueciae oriundo, Sigismundi III. Augustis. Polon. Suecorum, Gottorum, Vandalorumque Regis, Secretario et Cubiculario intimo; viro pietate, fide, literarum scientia, morumq.; facilitate, Regi charo, omnibusque grato, aeviternum memoriae Sacrum, Amici moestissimi posuêre. Obijt XI. Calend: April. Anno Salutis MDCVIII. Aetatis suae XLV.

Magnificae Agnetis Wielicka, Veteris Nobilitatis Ma- 642
tronae, Magnificus Hyacinthus Mlodzieiowski de Mlodzieiowice, Regiae Curiae Quaestor, Krzeco: Piasecen: Capit. memoriae suauissimae Coniugis. Vis scire, quid intempestiua mors abstulit? Si queritur probitas: virtutem cogita, Si Religio: sanctimoniam, Si Thori fides: rarum foeminis exemplum, Si Mariti amor: vere Coniugem, Tot praeclaris virtutibus, Optimam moerenti Mariti Coniugem, Suauissimis liberis dulcem Parentem, Intempestiua mors abstulit. Natam annos 27. Anni mundo Salutaris, 1509. Mense Januario, die 29.

Ad laudem D. O. M. Ad piam quoque memoriam Honestae 643
Sophiae Pieszkowicowa, quae cum in Matrimonio annos quinque, et hebdomadas duas vixisset, in puerperio obdormiuit in Domino. Anno Salutis humanae, 1622. Augusti die 21. Quietam pacem precando. Maritus moestus Joannes

Pieszkowic, Ciuis Cracouiensis, hoc Epitaphium marmoreo lapide extructum amoris ergo posuit. Anno a Christo Nato, 1625. Mensis April, die trigesima. —

644 Magnificus Nicolaus Lutomirski, Castellanus Czechouien. Nicolao filio suo posuit, die vltima Martij, Anno 1552. Vixit, An: VIII. Menses VIII.

645 Sepulchrum Maioribus suis neglectum, et vetustate collapsum, Stanislaus Borek Cantor Ecclesiae Gnesneń. et Canon: Cracouień. opere et cultu splendidiore instaurauit. Anno a Christo Nato, 1541. Deo Opt. Max.

646 Equiti Juueni, praestanti ingenio, et summis virtutibus praedito. Qui non solum Amicis, sed inprimis Illustri atq.; Magnifico viro, D. Andreae Zborouio, Regiae Aulae Praefecto, Hero suo vixit charissimus, immatura et repentina morte consumpto, Amici hoc beneuolentiae et pietatis ergo monumentum PP. Obijt die VIII. April. Anno D. MDLXXXII.

647 Stanislao Wielopolski de Gdow, Aulico Regio, viro Nobili, et praestanti virtute praedito, domi ac militiae summa cum laude versato, septimum supra trigesimum aetatis suae annum agenti. MDLV. Pridie Nonas Nouemb. miserabiliter extincto. Sophia Magnifici olim Achacij Jordan de Zakliczyn, Castellani Biecensis, et Capitanei Sandecensis filia, marito charissimo monumentum hoc posuit.

648 Generoso Nicolao Białobrzeski, a Białobrzegi Juueni, Vita optimo, moribus suauissimo, Gentilibus desideratissimo suis, Qui quum ab Aula Sereniss. Annae Sueciae Reginae voluntatem ipsius sequutus, Ad Serenissimum Vladislaum Poloniae Principem commigrasset, Aque sub ipso in Moschouia primum Deinde in Valachia contra immanissimum Sultan Osmanum Turcarum Imperatorem Meruisset. Proch dolor, pro Patria toties dum mori quaereret, Seruatus. In Patria celeri abripitur fato. Qui legis, immortalem mortuo apprecare vitam, fataque cum minimè times, timere

disce. Crac. 14. Martij, acutissima extinctus febre. Anno 1624, cum annum aetatis 25. sex non complesset diebus.

Sebastianus Petricius Illustriss. Cardinalis Bernardi 649
Macieiouij, a consilijs Medicis, et itinerum Comes. Professor in Lycaeo, Philosophus in vita, Medicus in moribus arcendis, Regno, Vrbi, omnibus, Scripto, exemplo, praecepto prodesse studui, Aristotelem, Horatium, nostratem linguam docui, Tyberim, Rhenum, Rhodanum adij, Boristhenem, et hostilem Moscuam senex inuitus bibi: Rarus in otio, frequens in labore fui. Nec scio an profui, hoc vere dixerim, Fui, Vidisti me Hospes, perspicere rursum te, Viuis, si labore et virtute communi bono viuis, Viuis, si vitam inuitam, mundum immundum reputas. Si hoc vt minimum inquineris curas. Mortuus A. D. 1616.

Jesu Christo Seruatori, et Memoriae Christophori Ju- 650
gowicz Myslimitani, quem adhuc iuuenem senilis morum commendabat grauitatis integritati coniuncta, Benedictus Jugowicz et Eua Parentes moestissimi, Nato in vita obsequentissimo, post mortem desideratissimo, non sine luctu et squalore, amoris in eum sui, monumentum hoc statuerunt. Age, quisquis es, te simul rogant, bone Viator, siste parumper, et quia filium virtute, ac aetate florentem, ab immani Parca extinctum vides, pijs Parentum lachrymis iunge tuas, aeternamque Defuncto, Christianus cum sis, praecare salutem. Vixit annos xxij. Menses IV. Obijt Anno partae Salutis, M.DC.V. Die xvj. Januarij. Vixit, vt moriturus, mortuus, vt semper victurus.

Rosa Inclyta. Martinus a Wybranow Wybranow- 651
ski, Capitaneus Zarnouicen. Qui In antiquiss. semper opt: merita, ac diuorum Genitrice Paraiorum Familia Natus. Literis armis, virtutibus, ac meritis semper, et vbique florescens. Anno D. 1638. 16. Julij. Aetatis 49. Translatus. Hic cum laude Dembianis Consortij cura Sigism. a Wybranow Dapiferi Ter: Varsauien. Et aliorum Consanguineorum Immortali oblatus est. Ver aeternum apprecare Viator.

Petrus de Sycyna Kochanowski, Secretarius Re- 652
gius, Hic Mortales exuuias deponens, Illam sine morte vi-

tam sperat, Apprecare Quisquis eodem aspiras. Moritur die 2. Mensis Augusti, Anno salutis, 1620. Aetatis suae 54.

653 Viator, quisquis hoc Mag: ac Generosi Domini Petri Brzechffa de Wrzaca, Solertissimi Succamerarij Vendensis. Maioribus de Ecclesia, Repub. ac Amicis bene meritis nobilissime nati, In fide Orthodoxa, ac literis cum domi, tum apud exteras nationes Christianissime educati. Multis functionibus pro Sereniss. Vladislai IV. Pol. ac Sueciae Regis, ac Reipub. commodo Gloriosissime condecorati. Litium, Discordiarum, inimicitiarum, Faelicissimi Compositoris. Annum Quinquagesimum agentis, Omnibus chari, nemini molesti. Eodem Mense, quo natus, in Domino placide obdormientis, Luctuosae aspicis vexillum mortis, Sed perenne victurus. Cultu diuino filios adsciuit sua pignora chara. Alterum humili Francisco, Glorioso Dominico alterum. Tv sortis humanae memor quam tibi velles, mortuo precare quietem. Anno a Partu Virgineo, supra Millesimum, Sexcentesimo, Quadragesimo Primo. Pridie Nonas Martij mortalitatis Huius exuuias deposuit.

654 Compatere Hospes, Tertium hic Heroem Gentis vnius cernis, Haud longo alios interuallo secutum Illustriss. Dominum Marianum â Przyłęk Przyłęcki, Oswięcimeń. Castellanum. Qui vetusto suo et suorum Sanguini responderit. Aetate prima Szeniauium amnem Non in Gangem duntaxat beatumque Tagum, Sed in Tyberim, Rhodanum, et bellatorem Mosam intulit. Indeque et ora gentium plurimarum, Et decora maximarum virtutum in Patriam deduxit. Vixit primo in Aulis Summorum Regum, Sigismundi III. et Vladislai IV. Deniq.; honorum illecebris spretis, omni ambitione solutus, felix et beatus vixit. Satis naturae Septuagenario annis quinque maior decessit, Satis gloriae pietatem suam, integritatem constantiam, fidem, Posteritas aeterna loquetur. Satis Patriae, quam iudicio incorrupto Ducatuum, Zatorien: Oswięcimenq. et Regni Tribunalis Judex sententia Matura et graui Senator iuuit. Non satis Gentilibus, quos amore et pietate; Nec satis Amicis; quos fide atque officio semper coluit. Qui legis, suspirio Defunctum

miserationis Propinquos prosequere. Obijt Anno Christi, M.DC.XLIII. Maij die iii.

Hospes, Si lubet accipe. Andr. a Rytwiany Zborowski, Castell: Oswięcimen. ex inclyta et peruetusta Rytwianorum olim, nunc Zborouiorum dicta Stirpe in ornamentum Patriae Familiaeque casibus, cum variis huc illuc ab ipsa iuuentute iactatus, cum Repub. satis dura Martis et fortunatae tela inuicto, non minus animo, quam corpore tulisset, cum Patriaque viuere, et pro eadem mori vita ipsa iucundius reputans; malignitatem premi non opprimi posse, viuo sui testatus est exemplo. Ita Maiorum suorum auitis, quantum per temporum iniuriam licuit, insistens vestigijs, pristinum Familiae suae, vel ipsa inuidia teste, sartumque rectumque retinuit splendorem. Tandem Castellanatum Oswięcimen. in hac densissima rerum publicae rei caligine, non honoris ergo, quid enim tantillum ad merita praemij? quam ne deesse Patriae Domuique suae videretur perfunctus. O virum aeuo longiore dignum! fatis cessit et excessit. Anno vitae suae 47. Mundi a Deo in Carne viso, 1630. Valete, ô Posteri, et vtinam vobis meliora supersint. 655

Felici Stephano Skibicio de Magno-Lincz, modesto, pio, miti, industrio, Patrij Juris perito, claro, Disciplinae Ecclesiae tenaci, Rosarii B. V. M. ac Confraternitatis Cordigerorum S. Francisci, et Compassionis B. V. M. Confratri, humanitate et liberalitate singulari praedito, caeterisque animi et ingenij virtutibus ornato, et huius Monasterij Benefactori: qui multas et arduas causas suo labore et studio expediuit, et omnem substantiam suam eidem post mortem suam relinquere voluit, Fratres et pij Amici Executoresque posuêre. Obijt Anno Domini M.D.XCVI. Die X. Mensis Januarij, Aetatis suae Anno XLVI. Suspira quisquis pius es, vt anima eius requiescat. Mortuos ne tangito. 656

Generoso Joanni Młodzieiowski infanti, Magnifici ac Generosi Nicolai de Młodzieiowice Młodzieiowski filio. Hic quinque annos non adimpleuit, et viuere desiit, priusque et melius mori, quam viuere didicit; Te, quisquis miraris, iuuenem cito mori monet. Inuisas Parcas aeque maturis 657

atque teneriotibus non parcere. Moestus parens hoc filio suo aeternae memoriae affigi curauit. Obijt anno 1648. Die 8. Septemb.

658 Hic iacet Stanislaus Scultetus Pyeca, Anno 1522.

659 Magdalenae Wrzesienska, foeminae lectissimae, Sorori charissimae, Petrus Tomicius Episc: Crac. moerens posuit. Anno M.D.XXXIV. Die XIV. Mensis Novembris. Precare Lector, vt sit in sinu Dei.

660 Si amicus es, dole. Si inimicus, specta. Si neutrum mirare. Rerum humanarum casum et occasum. Magnificus Dominus Joannes Stephanus in Wieruszyce Wieruski quiescit. Gente nobilissima, Cognatione plurima, aeternitate infinita, fama optima, animo inuicto, ingenio praestantissimo. Hic talis et tantus, Libertatis studiosissimus, bellicis artibus. A prima iuuenta operam dedit. Eheu! quantus in armis. O Patria, ô Amici, dolete Bellatorem hunc: virum perdidistis, ille vobis ornamento et emolumento procul dubio fuisset. Sed Fatis nec ferreus, nec igneus potest resistere murus. Quisquis es, aspice Res hominum, quam breuis Vrna premit. Tu ei Domine dona requiem Sempiternam. Obijt die 2. Martij. Anno Domini 1633.

661 Deo ter opt: Max: Aeternis ac pijs Manibus, nec non Memoriae Sacrum Illustriss. ac Magnif. Domini, D. Stanislai a Wieruszyce Wieruski.

Hac Vrna memorandus Stanisłaus ille Wieruski,
Conditur in propria Stirps generosa domo.
Forte tibi dubiam reddidit sententia mentem,
Num Illustri Patria, et fortis in hoste fuit.
Haud dubita: nunc etenim virtutum clara trophaea,
Sarmatico celebrem progenuere solo.
Bellipotens quando Mauors cessaret ab armis.
Consilio Patriae profuit ille suae.
Quantus erat Ductor. Quantus spectatus in armis,
Expertus Russus, Moldauus, atque Liuo,
Sin genus et Proauos spectas, sin denique famam,
Vicinum meruit Regis habere latus.

Cumq. foret faustae lustra ad ter dena superstes,
Huic vitam propere Parca seuera scidit.
Attonitus causam rogitas: quia conditionem
Nemo fatalem transilijsse potest.
Mortuus a Partu Virgineo, Anno 1624. Die 18. Maij, Hora 1. Vixit annos Aatatis suae 73. Menses 4 Dies 7.

Hospes. Leuem humanae sortis ludum spesque falsas. Hine 662
addisce. Generosus D. Joannes Białobrzeski de Białobrzegi exterarum regionum notitia, fide publica prudentia rerum agendarum, foelicitate maior, quam annis, Serenissimo Principi Vladislao bello Moschouitico comes laborum, et Supremus exercituum Thesaurarius, Serenissimi Sigismundi III. Administrator publicorum Regni redituum, supra omnia exempla commendatus Fuit. Humanum est fuisse cum meritis suis, Frui defuisset fato immaturo, dolendà Familiae suae orbitate excessit. Heu quam vita nostra vmbra, somnium nihil. At non totum hic breuis coepit tumulus, Viuet fama perpetuo mansura, In pectore Amicorum, In sensu hominum, In memoria Propinquorum. Mortuus aetatis suae 42. Die 9. Nouemb. Anno 1627.

Illustrissimo D. Zdenkoni Schampach, Sacri Romani 663
Imperij, in Hodowin et Milotyce Comiti, S. C. Maiestatis Consiliario bellico, Cubiculario, et constituto supremo. Qui a Lescone usque suam originem deducens, post nauata a se ardua Maximiliano Austriae Archiduci operae pretia, Maximis Imperatoribus Rudolpho Secundo, Contra Turcam ingenti neruo, simulque armatis legionibus, ipse Ductor armatus magno subsidio fuit. Matthiae dein ita approbatus, Vt res maximi momenti eius animosis consilijs, Et Mauortia dexteritate perficeret. Ferdinando verò Secundo Contra rebellionem, et animum, et victoriam, permagnis pecuniis, copijsque militaribus auxit: eiusque Exercitum, vt alias, ita circa Hodonin, a Turcis astu Gaborei circumsessum, magnifice aluit; ac post Pragensem victoriam, sibi concredita Hungariae confinia defensans, Austriae prope Seruator extitit. Porro inter ista gloriosa gesta, Memor suae originis, dulcissimae libertatis Polonae sitiens, In Regni Comitijs, Desiderato Indigenatu, in Patriam antiquam receptus. In

Prussiam cum Sigism. III. insignem equitatum, Deinceps cum alio filium misit. Demum quot in Votis supremis habuit. In eadem Patria Christianissimè excedens, hic tumulatur. Desijt viuere, vitae satur, Octogenario proximus. Anno Domini 1639.

664 Illustris genere, Magnificus animo, Generosus corporis dotibus, Bello paceque insignis, cum virtutum multarum, Tum singularis prudentiae Ornamentis clarus. Stanislaus Comes á Rusca Branicki Gladifer Regni, Lelou. Capit. Qui Cum probus esse, potius quam videri mallet. Pietatem non solum ipse plenissimam exhibebat. Sed etiam Ex pectoribus aliorum abeuntem reuocabat. Et dum pro Rege, Legibus, Patria Magna et fortia molitur. Eheu! Cita morte ad immortales citatus. Hac in vrna, supremam Judicis vocem expectat. Vixit annis XLVI. Moritur XXIX. Augusti. Anno Salutis, M.DC.XX.

665 Heus Viator, Contine gressum. Et volucrem rerum humanarum orbitam, accuratius perpende. Magnus Magnorum meritorum, et singularis prudentiae vir, Generosus et Magnificus D. Alexander de Przyłęk Przyłęcki, Antiquissima in orbe Sarmatico Gente Sreniauiorum oriundus. Postquam in adulterio aetate A negotiosa tumultuantis Matris Palaestra, ex finibus Valachis intra Patriae terminos sese recepisset, atque grauioribus Reipub. consilijs mancipatus saluberrimam in rem boni publici, cogitata acriter prouidisset. Ab amicorum complexu, Quos liberali humanitate plurimos comparauerat. Suprema fati necessitate, Ex hac statione ad alteram longe beatiorem vitam Non sine multorum lachrymis migrare compulsus. Hic cum Quadragesimum secundum aetatis annum attigisset, Mortalitatis suae exuuias deposuit. Anno Sexcentesimo, Quadragesimo quinto supra Millesimum, Mensis Aprilis, Die xviij. Tu qui legis haec, Vicissitudini humanae condole, Atque Sepulto Aeternam apprecare foelicitatem.

666 Qui legis Sreniauiae Gentis vicem acerbam dole. Quae post elatum funere, piè luctuoso Patrem Adhuc madentibus genis Effert filium, spem Patriae, Gentilium decus, Illustrissimum

D. Hermolaum Alexandrum a Przyłęk Przyłęcki. Qui cum teneram, virtute et literis, in Germania Galliaque militia, et armis in Vngaria et Belgico coluisset aetatem, Patriae profuturus, primum in Valachia contra immanem Barbarum Osmanum Imperatorem Turcarum, dein ad Borysthenem, Rebelles Patriae puniturus seruos, tum in Podolia, rapinas Tartari caedesque vlturus: demum in Borussia violatae fidei, et perfidiose receptorum, de sueco vindex, continuatis stipendijs, semper Ordinum Ductor meruit. O arcanam legem! Quum ampliora pro Patria cogitat, In clementia morbi, summa et diuturna spem consilij fallit. Hospes Salutem precare mortuo. Qui suam toties saluti Patriae consecrarat. Obijt 20. die Augusti, Anno M.DC.XXXVIII. Aetatis XXXVII.

Generoso Stephano Pukarzowski de Armis Sre- 667
niaua. Quem ad praeclara supra aetatis cursum vitae innocentia, morum comitate, modestia singulari, et iudicio, quale in hac aetate raro conspicitur, caeterae iuventuti praelucentem. Dum Academia Crac. intuetur, magnaque spe alitur, illum aliquando sibi decus, Reipub. subsidium, Amicis consolationem allaturum, mors lenta, sed matura in ipso iuuentutis flore anno nimirum aetatis XVIII. abripuit. Fratres germani Vt viuum vnice amabant, Ita mortuo monumentum hoc excitari curârunt. Anno D. M.DC.XXVIII. Die 9. Feb.

Mirare Hospes incertas hominum variasque vices. Illustris- 668
simus D. Stanislaus a Gaiewo Gaiewski, Aulicus S. R. M. clara et peruetusta Sulimarum Gente Sreniauiorumque editus. Post soluta Consobr. opinione meritissimo fratri funebria iusta, illatos Auunculos, Sandeceń. et Oswięcimeń. Castellanos: eundem ipse tumulum lachrymis adhuc calentibus madente subit, acsi praestitas reposceret vices, irentque in orbem destinati ictus. Ad magna is et matura factus, et Patris institutione formatus, quum esset, nunquam ingenio, quo acerrimo fuit, et solertia qua praestitit, desidem dumtaxat decant. Vixit in Aulis Sereniss. Regum, Sigismundi III. Vladislai IV. annis amplius 20. Ea moderatione pietatis, qua vices officiorum Aulae emerendis stipen-

dijs aeternaret. Meruit contra infestas Moschorum Aquilas, nullas belli deuitando vices. Saepe cum Gelidis Trionibus colluctatus, ne aliqua Sulimea paternae deessent, sua ex vngulis alienae auis vindicanti. Meruit in Borussia contra Gustavum Adolphum Sudermaniae ducem, vbi et alimoniae publicae, quo et dexteritatis Ciuium reficeret, vires: et intenta hostium telis lapidibusque gentilitijs retorqueret. In bonis, quae publici sunt, Regijque iuris ex munere sibi collato, peragendis, lustrandis, censendis, tale se omni tempore exhibuit; vt nec fidei industria vnquam, nec industriae deesset fides. Acerbae nimiumque inuersae vices, quae bellorum periculis quaesitae domi nec sperantem oppresserunt? lapidesque natalitios, virtute, pietate, integritate clarissimos, tribus nec vnquam placabilibus saxis obruerunt. Die xij. Septemb. A. Christi, M.DC.XLIII. Aetatis XLIX. Compatere qui legis, Et tantae virtuti salutem precare. Illustris Anna de Gorki, Witowice, Coniunx moestissima et amantissimi Fratres PP.

D. O. M.

669 Et Virtuti ac Memoriae Generosi de Alexandri Rychlowski, ex Nobili et vetusta Maslouiorum Prosapia, de Armis samson, Capitanei Slaucouien. Viri antiqui moris. Qui Vera fide, pietate, religione, Diuos semper coluit. In negotijs forensibus et amicitijs Integritate, prudentia, comitate, candore, officijs. Obligauit sibi publice omnes. Priuatim singulos. Omnibus aequus, iniurius nemini. Manu et consilio bonus, Robore et animo inuictus, Victus sed fato. Nam heu in medio virtutis laudumque suarum cursu, pertinaci febre corpus suum crudelissime per duos continuos Menses adurente, omnibus Christianae religionis perfunctus officijs, cum magna integritatis pietatisque solidae existimatione. Viam vniuersae carnis ingressus est. Crac. die XIX. Sept. M.DC.XXVIII. Stanislaus Rychlowski, Sophia Ocianka, germano, marito desideratiss. liberis suis collachrymantibus moesti pos.

670 Generosus Joannes a Grotowice Grotowski, Lentarius Rudniceń. Generosi Venceslai Grotowski in vtraque Zarcsyce et Wygnanow Terrae Sandomirien. et Districtus Chęcineń. haeredis filius, annorum aetatis suae 43. Menses

sex agens, morbo diuturno vltima Decemb. vitam cum morte commutauit. Militiae in Moldauia, Valachia, Filandia, intestinisque bellis summo cum decore suo praefuit. Haec consider. Fratres eius Generosi Adamus et Venceslaus moestissimi, charissimo posuere.

Heus Viator, Si Hospes es, disce bene mori, Si Ciuis, fu- 671
turum caueto diem. Si Nobilis requiem expecta laborum. Nam vita malis plena est, post mortem vera voluptas. Hic iacet Nicolaus Płaza de Mstyczow. Praefectus culinae Regni, Capitaneus Brzeznicen. Aulicus interior S. R. M. Vir et Heros Nobilissimus In Deum pietate, In Patriam amore, In Regem fide, Nemini secundus. In aduersis rebus infractum, Et in prosperis cautum animum tenens. Consilio potens, Judicio grauis, Exemplo Magnus. Cuius. Amici candorem, inimici clementiam, Hospites frugalitatem, Ciues humanitatem, tenues liberalitatem, locupletes humilitatem, omnes simul fortunam et virtutem admirati sunt.

Gratia quid Regum, quid vani gloria mundi,
Sola mihi virtus post pia fata comes:
Viue bene, finemq. tuum perpende Viator,
Nec vanis mundi detinere bonis.

Ecce ego qui fui non sum. Tu communis fortis memor, perpetuam precare quietem. Hoc fratres moestissimi multis lachrymis conspersum, Fratri suo charissimo affigi curauerunt, qui mortuus est die 3. Septemb. A. D. 1616.

Quisquis es Viator, esto Spectator. Magnif: D. Georgius 672
Pieniązek de Kruslowa, vetusta ac Nobili Odrowonsanorum Familia natus, hic quiescit. Qui dum viueret. Omni genere Virtutum florentissimus, Deo Opt: Max. charissimus, Cognatis ac Amicis iucundissimus. Regni ac Patriae affectuosissimus, erga pauperes munificentissimus, omnibusque acceptissimus extitit. Hic genio ingenioque applaudentibus, puer externis in regionibus studia Musarum prosecutus est; adolescens stipendijs militaribus operam dedit: vir Reip. commoda curauit. Tandem Varios fortunae insultus éxpertus, Annum agens 56. Anno D. 1634. Die 14. Augusti truculento mortis morsu de medio viuorum sublatus est. Lector rerum humanarum casum deplora, Et pro anima Defuncti Deum ora.

673 Orbis Sarmatici Foecunda tellus Principum Mors atrox De corona tua inclyta, Rosam candidissimam, Coeco et inuido impetu Eheu sustulit? Et Sertum Nobilissimae et antiquissimae Wybranowiorum Incomparabili damno Familiae Immaniter discerpsit. En decus, en iubar, et en ecce vir, Ad praesidium Patriae et Amicorum Generosus D. Martinus Wybranowski de Wybranow, Capitaneus Zarnouecen. Burgrabius Cracouien. Secretarius Regius, Fato praecipiti, Cum maxime florere debuit, Et prodesse bono publico studuit, Veluti flos falce succisus cecidit. Non cecidit. Gratissimus semper Deo et Coelicolis. Magnarum virtutum prouentu, Inter coelestes rosas perpetuo vernat. Et terras Candoribus suis aeternum serenat, Et recreat. Mortalitatis exuuias deposuit aetatis suae XLIX, Die XVI. Julii. Anno Salutis, MDCXXXVIII.

674 Vexillum quod cernis. Generosum Hieronymum de Gorki, Witowice, Gorlecki, Animo, virtute, factis sibi erexit. Qui vt auitae cornua, Lunae, Suo ac proprio lumine compleret. Lucemque mortalem in aeternum lumen, Cruce ac meritis inferret. Primum pro Patria contra immanem Barbarum Abazi Bassam, Deinde pro fide summoque Christianorum Rege contra Rebelles Haereses, Lunae Gentilitiae vultus, hostili sanguine tinxit. Pro dolor! Quum armorum radijs inimicas peruulgasset oras, domique nouos pro Patria colligeret ignes, surgens haec et candida Luna perfida extinguitur manu, Die 2. Mensis Martij, Annno Christi, 1639. Aetatis suae 26.

675 Memoriae Generosi Dni. Petri Smolik de Armis Kotwic, Haeredis in Wolfanowice Virorum ultimi. Qui cum se Patriae Expeditionibus Germanicis Liuonicis, Valachycis Scythicis, Moschouiticis, Othomanicis militem egregium. Regibus Stephano, Sigismundo III. Vladislao IV. Aulicum valde amabilem. Joanni Zamoscio Domi forisque domesticum ac fidum, familiarem approbasset. Vir moribus grauis iudicio maturus, Celibatus cultor, laudatorque perpetuus. In nemine periurus. Ita in omni vita iucundum honesto miscuit, Vt quidquid diceret, Aeque prudens ac argutum esset. Denique de

morte ante mortem praefatus, Ne vetulus ab annosiore vetula deciperetur. Sacramentis Ecclesiae munitus prope Octogenarius, ad meliorem vitam transijt. Die Nouemb. 7. 1637 Seuerinus Bonar de Balice, Suae uxoris Auunculo Vna cum germana Defuncti sorore, Symbolum gratitudinis fieri curauerunt.

Vixi, et vidi, Nihil aeternum, nihil diuturnum, Praeter glo- 676
riam. Quam Cum quaerentem honestiss. nobilissime. Per Orbem ferè uniuersum. In Scythia, Hungaria, Turcia, Valachia, Liuonia, Moschouia ad Agriam, Volmariam Smolenscum, Moscuam pugnando, oppugnando, expugnando, et milites, et Praefectos militum, murumq.; obeũdo, semel etiam in captiuitate Turcarum permanens. En decessi Cracùm crescere caepissem, die 28. Junii, Anno Domini 1614. Vixi Annos 29. Joannnes Grodecki Sebastiani filius, Nobilitate antiqua, gloria et veteri, et recenti.

Generosi D. Sebastiani Grodecki de Jasow cui pue- 677
ro rerum magnarum capax ingenium doctrina excolendum Musis addiderat, vt prouectior, pietatis in Patriam, studij in Rempub. maiora praeberet argumenta; quidquid mortalis mortale habuit, hic depositum est. Virtus ejus enim bonis omnibus placabilis, solis Reipub. nociuis infesta, praecipue animi illud robur, quod hostis Turca timuit, Moschus non tulit perfidus, Patria probauit inclyta, ad omnes fortunae insultus obstinatum, nil huius octiduanae febriculae saeuitiei perpessum, quae corpus domuerat, aeternum viuet posteritati monumentum; fata vel inuiderunt virum Reipub. vel praeripuerunt, ne quid detrimenti Remp. pati cerneret, quod ille et timuit semper et cauit. Vixit annos 38. moritur anno 1626 Die 13. Martij.

Nobili Constantiae olim Excellentissimi Dni. Andreae 678
Opoczno Medicinae Doctoris, Consulis Crac: filiae, Coniugi vero suae charissimae Andreas Kolakowski, famulus S. R. M. moestus posuit. Anno Domini MDLXXXIII.

679 R. Stanislao Lubarth, Crac: Patricio, Canonico Gutsaten: viro cum singulari in Deum pietate, ac vitae integritate praedito: tum in rebus humanis tranquillo, ab omni ambitione alieno; nemini molesto, omnibus charo, in pauperes et egenos benefico, vitae suae annos quinquaginta duos expleti, subito supremi ac ineuitabilis fati necessitate. A. Christi MDCIX. Die XXV. Januarij abrepto, Saxum hoc executores fidissimi pro ornamento huius loci et exemplo posterorum posuerunt. Viator, viue memor lethi, nostraeq.; animae precare salutem.

D. O. M.

680 Ac pijs Manibus. Gnosi ac Nobilis Stanislai Alamani filij olim Thomae Alamani, Nepotis Domini Alamani, a Joanne Sueciae Rege, a Stephano Rege Oratoris, Dapiferi Lubl. Capit: Nouae Ciuitatis, in Gawronow, Piotrkowice, Lyszkowice Haeredis, egregijs animi corporisq. dotibus instructiss: bonorum vsibus, bonoque communi nati, nisi in medio virtutum cursu, in flore aetatis, acuta vi morbi oppressi, inter rara poenitentiae signa filum gloriae Atropos praecidisset, pie defuncti. Anno aetatis suae 30. Incarnationis Domini, 1641. Moerens Coniunx cum filio.

681 Generosus ac Magnificus D. Petrus a Lipie Lipski, Amplissima in Domo Sreniauiorum natus cum aetatem primam optimis artibus, Et insigni virtutum cultu instructam, Per adolescentiae praetextam. Ad virilem prope togam feliciter deduxisset, Egregiam etiam contra Castra Togata militia Palaestram nactus, In ea se pacificus miles ad altiora in Republica Tractanda negotia formans exercuisse. Breues humanae vitae annos, In Patria obsequia pro posteritate prorogaturus Et vbi auitos Familiae splendores virtutum Titulis immortales reddidisset. Eheu! Ipse fatalis mortis ictu Aetate suae 38. Anno 1645 extinctus. Quod mortale habuit, hoc loco deposuit.

682 Ob memoriam Honorabilis olim D. Martini de Garwolin, Plebani in Jadowniki, Notarij Reuerendissimi in Christo

Patris et Domini Petri Episc: Crac. Obijt Anno Dni. 1527. Mensis 28. Augusti, hic sepultus requiescit in pace.

Clarissimo atque Nobilissimo viro, D. Petro Simoni Si- 683
monio, de antiqua Nobilitate familia Simoniorum Lucae orto, Philosophiae et Medicinae Doctori, Qui amore studiorum varijs Nationibus peragratis, Italiae, Hispaniae, Galiae, Germaniae, propter suam singularem, summamque doctrinam, apud plurimos Duces Heroesque clarus extitit: praecipue autem in Aula Sacrae Caesareae Majestatis Rudolphi II. aliquanto tempore commoratus, et Serenissimum et Inuictissimum Stephanum Bathoreum, olim Regē Poloniae vocatus, primas partes inter Phisicos S. R. M. fideliter egit. Post cuius obitum apud S. Caes. Maiest. iterum aliquot annis peractis, in Polonia ultimum diem clausit III. Nonas Aprilis. Anno Dni. MDCII. Aetatis vero suae 70. Cui amoris coniugalis ergo Nobilis Magdalena Krzyzanowska, Coniunx moestissima, monumentum hoc erigi curauit.

D. O. M.

Piisq.; Manium exuuiis, Magnifici et Generosi Domini D. 684
Hieronymi a Czarnca Czarnecki. Hunc aetas impuberem Mansuetis primum studijs, Virtuti, Gloriae, Honori, Nutriuit simul ac deuouit, Iuuenem deinde Auitus in Principes, Diui Sigismundi hoc nomine III. Poloniarum Regis Aulae demeritum et Nomini, Cum suis post redderet ac quieti Religionis. Patriae Amicorum. In paucis cultor maximus, Vivendi legem et mortis Quam natura imposuit cunctis, Lubens excepit in suo fato. Anno a Partu Virginis, 1635. Aetatis 49. 9. Calend. Julij.

Magnif. ac Generosus Dnus. D. Franciscus de Wesse- 685
liny Sienmeń. Melineń. Capitaneus, Baro in Hadat, Haeres in Dembno, Vir Catholiciss. et Prudentiss. Hic Patre Wesselino, insigni virtute et armis viro, Natus. In prima aetatis flore, vna cum illo Steph. Battor. Palat. Transylv. placens eidem, reperit maiorem in rebus bellicis experientiam, commendatus. Et paulo post, exortis simultatis inter illos Principes, Stephanum Bathoreum, et Gasparum Bekessium, fideliter

suo Principi adhaesit; Interim Stephanus Rex Poloniae declaratur, suum Patronum cliens sequitur; cum Rege omnia pericula pugnae Gedanen Poloc. Vielikoluc. et Plesevu. strenue superat, mortuo illo DD. Gasparo Bekessio relictam Viduam Generosam DD. Annam Zarkandi, suasu Regis uxorem ducit, viuente adhuc Rege peregregio, merito consensu Ordinem Ciuis Polonus declaratur, optime tandem de Repub. meretur, dum demortui Regis voluntatem, quae ex re Reipub. erat, Senatoribus declarat. Moritur non sine magno moerore suorum, praecipue charissimae Coniugis quae vt uiuo fida monumenta annis praestitit, ita mortuo eadem exlubuit: Obdormiuit in Domino, Anno Domini, 1594. Julij 16. Aetatis 40.

686 Hieronymo Canauesio, Mediolanensi Sculptori, peritissimo uiro, ingenio versatili, atque industrio, pietate inprimis, et animi probitate insigni, die XI. Mensis Novemb. M.D.LXXXII. Ex humanis erepto, Coniugi suo desideratissimo amantissimoque Julia Buzetia, monumentum hoc amoris ac pietatis ergo non sine lachrymis perpetuo curauit.

687 D. M. S. Camillo Mentuaio, Nobili Placentino, Posatrianen. Pauli Quarti Pont: Max. et Sanctae Apostolicae Sedis ad Serenissimum Sigismundum Augustum Poloniae Regem Nuncio: viro integerrimo, et in dirimendis de Religione controversijs, paceque Ecclesiae instituend. dexterrimo peritissimoque, Domino ac Patri optime merito, familiares monumentum hoc temporale posuerunt. Vixit annos 68. Mensem diesq.; 22. Obijt XVI. Calend. Octob. M D.LIII. Non obij in Patria, verum, abii in Patriam.

688 Franciscus institor clauditur hoc tumulo Dinus, Ingenuus ac clarus, quiq.: Florenza satus. Mercatoris Florentini Nobilis viri, obijt Anno aetatis XXX. Salutis vero, M.D.XXXIII.

689 In obitum Lucae Modlicki, Ciuis Crac. qui Anno Domini 1581. Febr: 12. aetatis vero suae Anno XXXX. mortuus est.

Ille ego Modlicius, qui quondam raptus in altum,
Jactabar passim turbine fulmineq;
Spe vacuus, tandem lacerati namq., rudentes,
Mille intendebant damna pericula necem.

Forte minor genibus Neptuni Numen adoro,
Adferat oppresso, qui miseratus opem;
Irrita non passum fretum mea vota precesq;
Donauit portum, tu mare quaeso vale.

Generosus Franciscus Christophorus Olszewski, 690
Thesaurarij Viseń. filius Aulicus Cubiculi S. R. M. Dum pro voto soliciti Parentis, virtutes Aulae gratas, Propinquis acceptas, iuuenibus spectandas e pectore suo, seu viridario diuina manu consito, copiosa scaturigine in ipso aetatis flore promit, spem solatij allaturus domui, duobus funeribus, Matris et sororis afflictae crudelia fata, maligna febri obarmata, intra dies vndecim, annum agentem 22. Aetatis Octob. 23. die. Anno D. 1638. extinxerunt.

D. O. M.

Et Et perenni Manium Memoriae. Nobilis ac Generosi, D. 691
Martini a Stara Starski: qui pueritiam domi, iuuentam foris, adolescentiam vtrobidem non vulgari Mineruae, obarmauit peritia, ut Patriam verus Patriae Civis, salutari post hac iuuaret consilio. Quamquam nec alterum ei votum defuit, quo se genuinam pugnacis Aquilae approbasset prolem immatura Parca probata orbauit, scilicet, dum pios pulueres Polonae Bellonae suo purpurare sanguine cupijt, quod fecisset breui. Ni futuro victori gloriosa trophaea inuida fata inuidissent. Eheu! virtutis comes inuidia. Obijt Anno 1648. Die Martij 24. Aetatis suae 18.

Hospes. Quisquis hoc spectas, Mortalitatis memor; Pios 692
Manes pijs votis prosequere. Hoc tumulo situs est Illustris. Sigism. de Dembiany Dembiński, Vetusta Familia, Summis in Patria honoribus, Et rebus in Republica praeclare gestis clarissima ortus. Qui Maiorum suorum vestigijs, Et innato viuidae indolis ardore, In altos honorum gradus eniti poterat. Nisi ambitiosis votis segnem et placidam vitae tranquillitatem praetulisset, quam ille cupide amplexus, singulari in Deum pietate, in Reges suos fide, in omnes aequitate, comitate, benignitate conspicuus; nec sibi nec alijs infestus, minima cupidine minimum in vita mali expertus, in offenso cursu ad praecipitem senectutem produxit

Ita annis plenus percepto insuper ex generosa prole sua ingenti solatio, miti morte naturae concessit. Cuius exuuias moestissimi filii hoc loco honorifice composuernut, et hoc suae pietatis monumentum extulerunt. Vixit annos 80. Obijt 28. Febr. Anno 1633.

693 Conditur hoc tumulo Galat. Regina Salome,
Gloria Sarmatici Pannoniciq. soli.

Faelix, quae potuit gestis aequare Beatos,
Et procul humanas despicere illecebras.
Et quae virgineum seruauit casta pudorem,
Nupta licet fuerit Patre volente viro.
Clara igitur viuens, etiam clarissima postquam
Aligerum mens est associata horis.
Mira ferunt, sed vera, Oleum fluxisse salubre,
Corpore de casto corpora viuificans.
Fortunate lapis, tumoloq beatior omni,
Tu tegis in terris, si quid honoris erat.

694 Generoso ac Magnifico Domino D. Christophoro de Bebelno Goslawski, Capit. Bendzinen. Qui veram pietatē, facta et opera Christiana feruenter exercendo amorem in Patriam, varijs praeliis contra Turcam strenue militando. Justitiam Jus cuique suum citra omnem respectum tribuendo, ad exemplum usque in sese exprimens, Patriae gratus, Amicis charus, nemini per totam vitam molestus, Religiosis ac egenis commemorandus, vxori moestissimae, ac generosae proli, et inclytae peruetustaeque Familiae desideratissimus, prope sexagenarius, ab hac mortali ad immortalem vitam commigrauit. Die 27. Martij, Anno M.DC.XLI.
O bone Viator bonis aeternam quietem apprecare.

695 Nobilis ac Generosus Adamus Alexander Jodłowski iustarum causarum propugnator et arbiter egregius, dum iniuriosa aduersariorū impetitione litem non quaesitam inuenit, vitam amisit. Qui cum exhausto peculio, et effuso pretio pretios: Magnorum Virorum Reg. e Tulliano recuperare posset libertatem, in praecipiti casu perfunctum, et vitae inuenit occasum Victurus, nisi rabidum liuorem ge-

nerosa animi fortitudine vincere maluisset, mortem, etiam quam dedecus pati paratior, quia plus bonam famam, quam vitam pensauit, si delictum aliquot fuerit viuentis, saltem inimici parcite sepulto, quo post fatum, et vbi maneat, mortalibus scire negatum est. Obijt religose contritus, Aetatis suae XXXII. Die VII. Julij, Anno M.D.CXLI.

Hospes. Sortem humanam mirare. Generosus Stanislaus 696
a Wisniow Wisniowski, non degener a virtutibus Maiorum laborum militarium, etc. Nam in Hungaria Rudolphi II. Caesaris, contra Turcas ad Sigetum miles, satis strenue se gessit. In Valachia praelio contra Rosuanum Transyluaniae Principem, Duce Magno illo Joanne Potocio interfuit. Domi pietatem erga Deum, constantiam in amicitia semper coluit, quem inuida mors de Patria Amicis optime meritis, Annum agentem sexagesimum tertium, opprimit.

D. O. M.

Pijsque Cineribus, Nobilis ac Generosi Domini, D. Ni- 697
colai de Mielec Mielecki cuius infantiam ad normam Maiorum educauit pietas; adolescentiam sua innutriuit institutione, sapientia: virum in castris Caesaris Caecorae Chocimique contra fidei hostes ostendit prudentia, et fortitudo Ciuem Patriae: amor in Deum, pietas in Patriam obseruantia in propinguos, candor in Amicos beneuolentia in subditos, liberalitas in egenos, modestia in omnes probauit; ita, vt aeternum viueret, aeternos aspirans triumphos. Tandem cum non satis aetati, Patriae amicis, sed satis virtuti famae, gloriae, Nobilitati, in Sago et Toga vixisset viuere terris; vt viueret coelo, desijt. Anno Hominis Dei, 1640. 6. Augusti. Aetatis suae 43. Haec Coniugi dilectiss. moestiss. Coniunx Sophia de Goluchow Mielecka.

Illustri ac Magnifico D. Stanislao de Dembiany Dem- 698
biński, Aulici S. R. Majest. qui Stirpe antiquitate ac meritis eminens ad summa quaeque natus, pueritiam e Schola subito in militaribus exercitijs in Hungaria exegit; inde omnem aetatis vigorem pro salute Patriae in bellis formidolosis: in Podolia contra Scythas perennes hostes, et Moschos perduelles, militia vsque adeo strenuus, vt praeter inuictum

animi robur in hostes. Castrorum amor. Ac Ducum belli deliciae, haberetur. Demum aeuo inclinante omni fortuna superior, ita priuatus vixit, ut suae domus primariae Nobilitatis de Repub. Ratiocinium esset, Ciuis in Patriae bonum cordati exemplar, sui sanguinis in omni re certum asylum, Amicorum non fucatum solatium, hospitalitis liberale diuersorium olim Duci de Zbarasz Castell. Cracouien. illi prudentiae ocello, passimque Regni Proceribus politiae corculum, viris, cuius pretium carendo melius omnes dignoscimus. Excessit, multos morbos annis animose in lecto perferens. Aetatis 63. Die 30. Octob. Anno 1645. Aeternum Lector quietem illi apprecare.

VI.

699 Die Kirche der heiligen Anna.

(Kościoł S. Anny.)

Noch zu Anfang des 15. Jahrhundertes stand an dieser Stelle eine Kirche der h. Anna, älterer Stiftung, welche in den Wirren des J. 1407 abbrannte. Długosz X. p. 186, und M. Bielski in seinem 385. Briefe geben von diesen Unruhen, in denen das Volk eine große Menge Juden, welche um die Kirche der h. Anna herum wohnten, ermordete, wobei auch mehrere Häuser abbrannten, nähere Kunde.

700 An der nämlichen Stelle wurde nun im 17. Jahrhunderte eine neue Kirche erbaut, die für die akademische Jugend, damit sie darin dem Gottesdienste beiwohne, bestimmt war. Die Einkünfte der Akademie, Legate und Beiträge älterer Professoren, insbesondere aber die großmüthigen Spenden des Königs Johann III. und vieler Edeln des Landes stellten die nöthigen Summen zum Baue der Kirche bei, dessen Grundstein im Jahre 1689 Johann Małachowski, Bischof von Krakau legte. Am Hofe des Kronmarschalls Fürsten Stanislaus Lubomirski, befand sich ein der Bau- und Malerkunst kundiger Mann Namens Tylmann, der den Akademikern den Plan der Kirche des

h. Carl Borromäus in Rom gab (L. Kosicki Literatur Nr. 11.), den sie dahin abänderten, daß die Kirche Aehnlichkeit mit jener des h. Andreas della Valle in Rom erhielt.

Der Architekt war Franz Solari (a fundamentis usque ad 701
tectum architectus; Buchowski Bog. I. Literatur Nr. 15.). Aufsicht und Leitung des Baues führte der Geistliche Sebastian Piskorski, Professor der Krakauer Akademie. Das Baumateriale wurde aus der Umgegend Krakaus beigeschafft. So gab den weißen Marmor die Gegend von Skaly, den grauen jene von Regulice; den schwarzen jene von Dębnik, den rothen Chęcin; Gips brachte man aus Tonie und Koniusz; die Quadern zur Kuppel und zu den Säulen der Façade der Kirche, von Pinczow, und die großen Stücke zu den Säulen und ihren Piedestalen wurden aus Myslenice herbeigeführt.

Das Dach dieser Kirche wie auch ihre Kuppel ist mit Ku- 702
pferblech gedeckt, aus einem Beitrag des Krakauer Akademikers Andreas Krupecki; die beiden Thürme zu beiden Seiten der Vorderfronte der Kirche, sind auch mit Blech auf Kosten des Kr. Akad. Joh. Rygalski gedeckt. Aus den Inschriften dieser Kirche erhellet dieß. Den Marmorboden ließ Adam Styrkowski, Propst dieser Kirche (gest. 1714) legen. Die äußere Zierlichkeit der Kirche entspricht vollkommen der innern. Wölbung und Wände sind schön vergoldet und mit Malereien von der Hand Carl Dankwart's aus Nissa, dann mit ausgezeichneter Gipsstuccatur von Balthasar Fontana aus Como, geschmückt.

Außer dem Hochaltar, auf Kosten des Priesters Christoph 703
Sowiński erbaut, und den ein schönes Gemälde von Georg Eleuterus, Hofmaler Johann III., die h. Anna vorstellend, schmückt, befinden sich daselbst noch 9 Altäre. Der schönste davon steht in der Kapelle des heil. Johannes Cantius, Dr. der Theologie und Professor der Krakauer Akademie (gest. 1473). Der Leib dieses Heiligen ruht in einem Marmorsarge, in den er 1637 gelegt worden. Vier Gestalten in akademischer Tracht, und die vier damaligen Fakultäten der Theologie, Medizin, Philosophie und Astronomie vorstellend, tragen ihn auf ihren Schultern. An den Seiten befinden sich 4 spiralförmige Säulen aus weißem zu Grodziskо gehauenem Marmor, jede aus einem einzigen Stücke an 14 Ellen hoch, von besonderer Schönheit, eine Arbeit des Bildhauers Joh. Liszkiewicz. Der Krakauer Bischof Kasimir

Lubienski ließ diesem Heiligen das Denkmal auf eigene Kosten setzen. (Patelski Pia gratitudo etc. J. 1767 4to).

704 Sehenswerth ist ferner der Altar in der Marienkapelle mit seinen zwei Säulen in Mosaik gearbeitet. Auf dem Altar des h. Stanislaus ist ein Gemälde von **Paul Pagani**, aus dem Stamme der Mailänder Familie **Valsoldo**.

705 In neuerer Zeit erst wurde daselbst das Andenken des unsterblichen **Nicolaus Kopernik**, Lehrers an der Krakauer Akademie, durch ein Denkmal geehrt, das ihm der Propst der Krakauer Kathedrale **Sebastian Sierakowski** aus eigenem Antriebe und auf eigene Kosten im J. **1823** setzen ließ. Dasselbe steht vom Hochaltar links, stellt die Muse der Astronomie **Urania** vor, wie sie die Schläfen dieses großen Reformators der Wissenschaft umkränzt. Die Inschrift bildet den Vers aus dem Buch Josua X. 12:
706 „**Sta sol ne moveare**,“ welchen er zur Wahrheit gemacht. Die Statue der **Urania** und das Brustbild **Kopernik's** goß **Anton Arkusinski**, Erzgießer in Krakau im J. **1823**, aus einer Mischung von Blei und Zinn, ohne auch nur die Anfangsgründe dieser Kunst gekannt zu haben.

Die an den Wänden dieser Kirche befindlichen Denkmäler sind meistens Grabes-Inschriften auf Professoren der Krakauer Akademie.

707 Nähere Details über diese Kirche enthält das in der diesem Werke angeschlossenen Literatur-Uebersicht unter Nr. **15** angeführte Werk.

Die in dieser Kirche vorkommenden Grabes-Inschriften sind:

Epitaphium Jesu Christi Dei Maximi, Regis Regum inclyti.

708 **Me genuit Mater sine Patre, Pater sine Matre,**
Mater erat nulli cognita Virgo, viro.
Principium nullum, nullus mihi finis habetur
Principium noui, nunc quoque finis adest.
Mortuus hic iaceo, tenet hoc mea membra sepulchrum,
Non tamen inclusum me tenet iste lapis.
Nam viuo quamvis dura sim morte peremptus,
Mors mea, mors mortis, mortua vita valet.

Die Parasceues exhibitum in Ecclesia Colleg. S. Annae, a Petro Mucharski Medicinae Doct. et Professore Academiae Crac.

D. O. M.

V. D. Sebastiano Gawłowicki Lelouien. Artium Baccalau- 709
reo, Nepoti ex sorore Reuerendi Domini Danielis Sigonij, Custodis S. Floriani, S. Th. Profess. Licentiati, Adolescenti bonae spei, optimis naturae dotibus et moribus ornato, Aunculus et frater Albertus fratri desideratiss. perpetui amoris monumentum posuit, ex humanis 3. Decembris erepto, Anno D. M.DC.XVII. aetatis 20. anno. Requiescat in S. pace.

Joanni de Bobrzankow, viro honesto, modesto, officioso, 710
Dispensatori Collegij Maioris XLVI. Annis hene merito, ideoque Praebendario Sacelli Sanctorum Petri et Pauli Apostolorum in Cerdonia. Anno Domini M.D.LXXVIII. die X. Januarij, aetatis vero ipsius anno LXX. ex phtisi febri Paralysi ex continuis solicitudinibus contractis defuncto. Executores Testamenti fieri F. Requiescat in pace. Amen.

M. Stanislao Ostrowski, Collegij Minoris Collegae, publico 711
in Academia Crac. Eloquentiae Professori Clarissimo, pietate, modestia, caeterisq.; virtutibus ornatissimo, ex lucubrationibus assiduis ad promouenda publice et priuatim liberalia studia febri acutissima, Anno D. M.D.LXXVII. die IX. April. Aetatis autem ipsius XXVI, extincto Patroni Clienti desideratissimo Amici Socio Charissimo, Studiosi Praeceptori fidelissimo, moerentes posuerunt.

D. O. M.

Sta Viator, et imaginem veri Peripatetici contemplare. M. 712
Joannes Broscius, S. Theol. et Med. Doctor ac Professor, Crac: Can. Stasouien. Miedzirecen. Praepositus, vnivers. Studij Generalis Rector te vocat. Huic Academia Cracovien. post Laureas, primum Ordinariam Astrolog. et Tilician. Eloquent. Profess. detulit, et in Colleg. Maius adscito, Canonicatum Ecclesiae hujus, et S. Floriani contulit, at gratus beneficiorum ille vt Europae Mathemat. Princeps non scriptis tantum suis ornauit, vel defendit Matrem; sed quidquid extra collegii (Patriae et B. Joannis Cantij memor Canonizationis) totum in sinu eiusdem vna cum exuuijs suis deposuit. Obijt praesentandus Supremo Tribunali, ipso Praesentationis B. M. Virg. die XXI. Nouemb. Anno Domini M.DC.LII. aetatis LXXI.

Eidem.

713 Siste Viator, Excubant hic lugentes Musae, Graiae, Latomiae, Sarmaticae. Breui hoc Sarcophago conduntur, Mathesis, Poësis, Philosophia, Medicina, Probitas, Fides et Theologia. Joannes Broscius Curelouiensis, Canonicus Cracouiensis, Et in Vniuersitate sacrae paginae, interpres, Pater omnium Antiquitatum, inuida morte interceptus, Polonis monumentum. Academicis sui desiderium reliquit. Anno Christi 1652. Aetatis suae 70. S. S.

D. O. M.

714 Admodum Reuerendo M. Jacobo Piotrowicki, S. Theologiae Doctori et Professori, Canonico S. Floriani, Decano Omnium Sanctorum, Praeposito Biecensi; morum grauitate, eruditionis et eloquentiae, praesertim sacrae gloria celeberrimo, iuuentutis, ac Magnatum filiorum Praeceptori felici, magno omnium desiderio erepto, et hic tumulato, Amici moesti posuerunt. Vixit Annos LI. Mortuus Anno Domini, MDCXL. Die XXI. Martij.

715 Jesum Christum futurae vitae Authorem expectans. M. Martinus Gilewski, S. Theologiae Doctor, S. Sedis Apostolicae Prothonotarius, Ecclesiae huius X. Annis Decanus, et post Concionator, tandem Ecclesiae S. Floriani Decanus, Sepulchrum in Sacello hoc dote facta sibe viuens posuit, parauit, construxit. Moritur Anno D. MDCXXX. Aetatis LXVI.

Viuite, qui legitis, coelestia quaerite, nostra haec — In cineres tandem gloria tota redit.

716 Honestae Elizabethae Faurbachownae, Vxori legitimae, Honestus Franciscus Klys, moestus posuit. Migrauit 1583. Aprilis 28. Vixit annos circiter 40. Filios & filias 6. reliquit.

Ad Vxorem.

Coniuge, te viua quis me felicior, et me
Quis magis orbatus te moriente, dolet.
Sanctae pudor, saxoq. labrum taciturnius omni,
Occidis illa domus longa ruina tuae.
Ergo mea ob lachrymas nunquam siccabitur Vrna,
Sed semper flectet sydera summa tibi.

D. O. M.

Joannes Octauianus Waczławowicz, J. V. D. et Professor in Academia Crac. Canon. Sendomirien. Ecclesiarum S. Annae et Stobnicen. Praepositus, exterarum Academiarum notitia celebris. Domesticae vitae probitate, et Professionis in Academia faelicitate, fama ingenij, etiam Principibus commendatus: apud Sigismundum III. Poloniae et Sueciae Regem Decretorum Notarius, Serenissimoque Vladislao IV. carus; a cuius electione dum meritorum suorum praemium praestolatur, supremi arbitrio Imperatoris perpetuum, pro temporali habiturus, hinc euocatur, magno suorum et Academiae desiderio: qui ita vixit, vt nunquam mori dignus esset, ita mortuus vt nunquam viuere in ore hominum, in existimatione eruditiorum, desinat. Quisquis es. Ei, qui praeclare factis aeternam sibi apud homines quaesiuit memoriam, Vitam immortalem apud Deum apprecare. Vixit Annos LIX. Mortuus Anno D. MDCXXX. Die XVI. Octob. 717

D. O. M.

Alberto Miley Rokitnensi, Artium Magistro, et Philosophiae Doctori, In Academia Cracouiensi Collegae Maiori, Astrologo Ordinario celeberrimo, Viro vita et moribus Philosopho. In pauperes pietate insigni, Laboribus in erudienda iuuentute infracto, Omnibus prodesse, nomini nocere cupienti, Executores et Amici, Confratri et Amico posuerunt. Obijt Anno Domini 1616. Die vero 10. Febr. aetatis suae 45. Amici orent pro mortuo, Inimici parcant sepulto. 718

M. Anselmo Bozencinio, Collegij Maioris Collegae, Regio in Academia Cracouien. Philosophiae Professori, Canonico huius Ecclesiae dignissimo. Viro pietate insigni, Morum comitate claro, Nemini molesto, de omnibus bene merito, Caeterisque virtutibus atque eruditione optime ornato. Ex laboribus assiduis tabe contracta. Anno D. 1581. Junij 8. Aetatis vero suae 40. mortuo. Executores atque Confratres sui moerentes posuerunt. Mortuus mundo, viuit Deo. 719

720 Paulo Radosseuio filio. G. D. Georgius Radoszewski Boxa Succamerarius Terrae Vielunensis Moestus posuit.

Paule deliciae breues tuorum,
Et fessi Patris optimum leuamen.
Heu cito superos adis Quirites,
Vix trinis trieteribus peractis.
Quid fles talia, nil fleas Viator,
Passim mors violenta cuncta tollit.
Longa nec Priami putanda vita,
Nam non viuere, sed bonum esse vita est.

Vixit Annos IX. Mensis 4. Obijt Anno D. MDLXXX.

D. O. M.

721 M. Georgius Golinski, Custos Ecclesiae Opatouien. In Academia Cracouien. professione ordinarius Orator. Vita integer Philosophus vbique probatus, Hic quiescit. Homo officio Professorio inuictus, Pauperum supra fortunam nutritor. Faelix Nobilitatis in Academia Crac. et Posnanien. educator. Etiam Illustr. D. Dominici Ducis in Zasław fidelis Praeceptor, Sed dum Philosophicam vmbram: insueto Aulae splendori inuitus permutat, Et se multum atterit, Vt Principi et Aulae, Fide, Officio, exemplo, prosit plurimum. Ante aetatem omnium dolore, qui de omnibus meruit, occumbit. Anno Domini, 1631. die 23. Octobris. Aetatis suae XXXVIII.

722 Depositum Joannis Cantii Theologiae Doctoris, Quem in Beatorum numerum relatum, Et vita sanctissime acta, Et tot post mortem edita miracula Testantur. Satis colueris, si fueris imitatus.

D. O. M.

723 Fidei et concordiae coniugalis, Consorti suae, defunctae Catharinae, cum qua 18. Annos sine quaerela exegit. Sebastianus Zielogorski, Ducillorum Palatin. Cracouien. Exactor quod in animo perpetuo tuetur, etiam hoc loco, vbi deposita quiescit, insculpi fecit monumentum. Vixit annos 53. mortua 31. Aug. Anno Dni. 1634.

Hic quoque Matthias Coritouius ille quiescit, 724
Quem Craco: peperit Płocia clara pium.
Hac Collega fuit maior facundus in vrbe,
Interpres sensus Philosophia tui.
Canonicus sacra venerandus in hac erat aede,
Quam cum prole sua Diua triformis habet.
Extra Diuini Praeco pomaeria Verbi,
In Confessoris sedibus auriferi.
Integram duxit Paphio sine Crimine vitam,
Famae gloriolae laudis honoris amans.

Obijt Anno Domini. M.D.LXVII. Die XVIII. Maij, aetatis suae XL.

D. O. M.

Valete mundi mella felle pluentia, 725
Valete spes, metus, tyranni coniuges,
O illa vita melle sine felle inebrians,
O vita vitae Oceanus, ô Deus meus!
Venite pro hac vita ferendae omnes cruces,
Aue alma mors, vitae obstetrix ac laua.

Laurentius Smieszkowic M. D. et P. Ipse sibi viuens fecit. Obijt Anno Domini M.DC.XLVI. Die XX. Mensis Septembris aetatis suae LVI. Moriture ora pro mortuo.

D. O. M.

M. Simoni Halicio Pilznen. Ecclesiae S. Floriani Cano- 726
nico. Eloquentiae Tiliciano Professori primo. Viro cum in omni vita probo, modestoq.; tum in Sacerdotio spectatae pietatis, vt non amplius cum hominibus, sed cum Deo viueret, quem caste ac sancte coluit quotidiano altaris Sacrificio, vsu orationis, iugi meditatione rerum coelestium, cum mancipatione corporis seruitio Diuino vigilijs Concionibus, quinque dierum Hebdomadis ieiunio, perpetua vini abstinentia, aliisque asperitatibus secretioribus, qui ita in se austerus, nihilominus in alios suauitatem humanitatis retinuit, benigne faciens, aut opera indigentibus, aut pecunia plus quotannis de censu professionis, quo unico erat contentus, in pauperum vsus quam in suos conferens, mirum opus, et quidquid in pretio habet vulgus contemptor; moriens aeta-

tis XLIX. Anno Corpus hic humatum tutelae commendauit Patroni Academiae, quem in vita imitatus est, et coluit,
Anno Domini, M.DC.XXV. Idibus Junij.

727 Hac iacet ille Valentinus Lazonius Vrna,
Ingenij et morum dotibus egregius.
Hic omnes veri numeros implebat amici,
Non hominum, non hic temporis huius erat.
Vnum peccavit subito, et quod peste recessit,
Funeris hunc illi fata dedere modum.
Hostis et humanae dum vult existere e mortis,
Mors metuens hominem sustulit ecce prior.
Vitam igitur viues expetendam funeris, ad quam
I nobis bonus, i Coelitibus melior.
Aetatis 50. Anno Domini, 1602.

728 M. Nicolao a Szadek, Theologiae in Academia Crac. Doctori digniss. Et Professori fidelissimo. Ecclesiae Cathedralis Cracouien. Canonico. Sinceritate in omnes studio bene merendi in singulos clariss. Pacis et Concordiae inter fratres solicitatori diligentiss. Viro qui etiam post aurum non abijt, nec sperauit in thesauris pecuniae, Omnibus egenis et pupillis desideratissimo. Anno Aetatis suae 76. ab incarnatione autem Domini, 1564. Decemb. 24. sub picto hoc Sarcophago tumulato, pro ornatu Templi et exemplo posterorum Executores posuerunt.

729 Hoc monumento clauditur, Vrbi, doctis, et bonis omnibus desideratissimus, Franciscus Caesarius Typographus Regius et Ciuis Cracouiensis. Ob suas animi dotes, singularemque humanitatem, prudentiam, Atque scientiam linguarum exoticarum Amicis, Proceribusque viris carus. Omnibus in numeribus magna semper cum integritate, Et industriae laude versatus, Qui Memor supremi illius diei, Quo reuiuiscens humanum genus, Aeternas, seu praemiorum, seu poenarum sedes, Vt cuiusque meritum fuerit, Judicio Dei est accepturum. Hoc loco condi, et lapide tegi jussit. Anno ab Ortu Christi 1651. S. S.

Eidem.

D. O. M. Exoptatum bonis Justi Judicis aduentum Expectans 730
Franciscus Caesarius S. R. M. et Almae Acad. Crac. Typographus. Qui Ea fuit in Deum pietate, vt auitae religionis Christianae viuum exprimeret exemplar. Eo animi candore, vt nullum cordis et linguae, oris et pectoris cerneres dissidium. Ea in rebus gerendis dexteritate, vt summis quibusque et prudentissimis in Regno Senatoribus et Episcopis, Andreae Lipski, Jacobo Zadzik Crac: et Paulo Piasecki Praemisl. carus esset ac familiaris. Ea linguarum exterarumque nationum notitia, vt comes peregrinationis primo Feliciani Woianowski, Equitis Aurati Meliten. Commendatoris. Posnan. Secundo Illustriss. Dominici Ducis in Zasław. Tertio Andreae Lipski Episcopi Cracouien. in Italiam Germaniamque accerseretur. Cum Longioris vitae spe uxorem, filios nec non Amicos solatur, Virtutum praemium accepturus ab eo, qui est retributio Justorum, vocatur. Anno Jubilei Magni, M.DC.LI. Die Sacro S. Aug. Aetatis suae LXVII. Vt qui viuens totam locasset, Doctis ac Doctoribus operam, mortuus a Doctore Ecclesiae lauream prensaturus coelestem praesentaretur. Coniunx moesta cum filiis, et vnica filia, hoc vltimum amoris sui posuit autoramentum.

D. O. M.

Martinus Gilewski Decanus Adamus Opatouius Canonicus 731
Ecclesiae huius memores mortalitatis suae posuerunt. Anno Domini, M.DC.VIII.

D. O. M.

A. R. D. Adamus Opatouius Sacrae Theologiae Doctor 732
et Professor, Canonicus Cracouiensis. Vir sanctimonia vitae et eruditione insignis, pauperum alendorum et vestiendorum ac exemplum memorandus, de omnibus meritissimus. Academiam per 30 annos. suis laboribus ita iuuit, ut etiam scriptis varijs, et in S. Thomam Commentarijs editis illustraret. Non modicis in Ecclesia et Academia laboribus fractus iusta aetate languens, magno Academiae dolore excessit. Anno Domini 1647. Nouemb. 4. aetatis vere suae 73. et hic subtus Ambonam, quem sibi viuens locum delegit, Quiescit.

D. O. M.

733 Adm. Reuerendus D. Jacobus Vitellius Sacrae Theol. Doctor et Professor Canonicus Cracouiensis. Vir probitate mansuetudine, candore praeclarus, Sacerdos vitae Sanctimonia ac pietate probatus, Professor scientiarum, eloquentiae eruditionis linquarum peritia insignis. Ciuis fide et opera, Rector aeqitate ac iustitia bono communi fouendo natus, Praeceptor formandae Magnatum prolis in Regno celeberrimus, Pauperum studiosorumque Oratorij pietatis et Scholarum priuatarum Prouisor vigilantiss. Procancellarius. Dum Laureas conferre parat, ad coronam immortalitatis euocatus Hic quiescit. Anno Domini, M.DC.XLIIX. Die XXVI. April. aetatis suae LXII.

D. O. M.

734 M. Melchiori Porembio. S. Theol. Baccalaureo, et Profess. Ecclesiae S. Annae inprimis Canonico Concionatori, postea Decano, tandem Ecclesiae S. Floriani Canonico, in florenti sua aetate Professione Philosophiae celeberrimo in Collegio Culmensi, et Lubransciano, tandem in Academia Zamoscensi et Cracouiensi; viro in omni vita probo, modesto, mire candido, et nemini vnquam molesto. Qui Annum aetatis agens LIII. Mortuus II. Decembris. Anno Domini, M.DC.XXXIX. Hic post tenebras lucem expectat.

D. O. M.

735 Adm. Rndus P. Matthias Blosius Sacrae Theologiae Doctor et Professor, Ad S. Florianum Decanus. Vir aetate grandaeuus, moribus grauis, pietate singularis, consuetudinum Academicarum vti Pater suo tempore Senior obseruantissimus, laboris in Academia, statione, cultor tam tenax, vt mors eum non alibi, quam in Cathedra inque media lectione comprehenderit, solitudinis suo aeuo caeteris amantior, ad eum, qui ab aeterno minime solus est, laetus et promptus migrauit, Anno Domini, M.DC.XLVI. aetatis 78.

736 Magister Albertus Sierpscius, Sacrae Theologiae Sententiarius, Romae autem Doctor, Collega minor. Vir pacis cupidus, Professor laboriosus, Sacerdos pius. Cum viribus la-

'e exactis. Labores animi exaggerans, Ad mortem se com'at. Ad extremam senectam appulit, ac liberalitatem in Ecsiam, in Monasteria in Academiam, in suos testatus, excessit Anno Domini, 1620. Die 5. Julij, aetatis 72.

D. O. M.

ronyme Gorecki, J. V. D. et Professori, Ecclesiae Col- 737
legiatae S. Annae Praeposito.

Hic ille tumulatus iacet Gorecius
Qui Pastor auxit hanc bonis Ecclesiam
Professor exornauit Almam Academiam
Nec nomen huic frustra datum est Hierony:
Quem docta stupuit Jurisperitum Italia,
Nunc deflet oraculum suum Magna Lechia.
Lugent Patronum omnes Propingui et Pauperes
Heu non suorum sed sua magis die.

latus Sepulchri Beati Cantij, Expectat aduentum Domini.
Oretur pro illo.

uerendo Venceslao Basenio de Maloniezicze, Collegae Ma- 738
i, S. Th. Baccalaureo, S. Floriani Canonico, Parocho Runiae, viro pio erudito, pacificoque, laboribus multis in ademia hac Celeberrima summo cum fructu docendo, pu- ce legendo, disputando, praedicando susceptis, praemia a mino praecepturus aeterna, migrauit ex hac vita. 3. Kalend. Julij. Anno Domini 1598, aetatis suae 52.

VII.

Die Kirche des heiligen Adalbert. 739

(Kościoł ś. Wojciecha.)

Ueber das Alter dieses Kirchleins, das mitten auf dem ngplatze steht, schreibt Długosz t. II. p. 116: „Im Jahre 995 f Adalbert, Bischof von Prag, in Polen ein. Von Volk und istlichkeit mit Freuden und Herzlichkeit empfangen, verweilte er

einige Zeit in Krakau, und hielt auf dem Ringe *) unter großem Zulauf des Volkes, in böhmischer von den Polen wohlverstandener Sprache, Predigten. Dieser heilige Mann hat durch diese apostolische Sendung, wie durch sein tugendhaftes Leben bei den Bewohnern Krakaus ein solches Andenken hinterlassen, daß sie nach dessen ruhmvollem Martyrthum an dem Orte, wohin er die zum christlichen Glauben Uebertretenen zum Anhören der Predigten schickte, zu dessen Andenken eine Kirche erbauten, welche bis zum heutigen Tage die fromme Erinnerung der Polen an ihn beweist."

Nach Niesiecki III. p. 403 hielt der h. Hyazinth von dem Orden der Dominikaner bereits im J. 1223 in diesem Kirchlein des h. Adalbert Predigten.

740 Bielski erzählt: „Im J. 1450 kam nach Polen Johann Kapistran, der ein guter Kanzelredner war; weßhalb ihm mitten auf dem Krakauer-Ringe unter der Kirche des h. Adalbert eine Kanzel errichtet wurde, von welcher herab er zum Volke predigte, aber sein Kaplan mußte den Leuten seine Predigt erklären, weil er ein Italiener, aus dem Franziskaner-Orden war, und in lateinischer Sprache predigte."

Diese Kirche erneuerte im Jahre 1611 Valentin Fontana, Akademiker von Krakau und Schüler des berühmten Johann Broscius, und ist daselbst mit Gattin und Kindern begraben. Das Patronats-Recht dieser Kirche übt die Krakauer Akademie, dasselbe verlieh ihr im Jahre 1401 Peter Wyss, Bischof von Krakau.

Daselbst befindet sich folgendes Grabdenkmal:

741 Valentino Fontano, Medico, Mathematico incomparabili, Graece ac Latine doctissimo, Juueni solerti, viro graui, in Cathedra seui, in facienda Medicina pumtum omne merenti. In Academia Cracouiensi Professori, Multotiesque pio Rectori, omnibus aequo, In vita plusquam Sacrati, Pietatis, virtutum, scientiarum pleno. Seni prope uxori honestiss. consociato, Qui bina probe relicta, Illum praecesset Anno Domini. MDCXVIII. Aetatis LXXXII. E vita migrauit, Sophia

*) Der Hauptplatz in polnischen und schlesischen Städten heißt „der Ringplatz" oder auch bloß „der Ring."

filia, Vxor Jugouicij, Pio Parenti, Fratrique Floriano J. V. D. Anno MDCXXXVI demortuo. Hoc summum sepulchri fieri dum curat, Ipsa Anno MDCXXXIX. 13. Maij, pie sancteque vitam finiuit. Executores Testamenti posuerunt. Qui legis Fati extremi memor, ora pro Defunctis.

VIII.

Die Kirche der heiligen Barbara. 742

(Kościoł S. Barbary.)

Steht neben der Kirche unserer L. Frauen, und ist zu gleicher Zeit wie diese gebaut, ja die Sage geht, daß die Maurer, welche die Marienkirche gebaut, in ihren Raststunden aus eigenem Antriebe diese Kirche gemauert hätten.

König Stephan Bathory, welcher die Jesuiten nach Krakau berufen hatte, übergab ihnen im J. 1583 diese Kirche, indem er noch früher mit der Krakauer Akademie, welche über diesen Theil das Patronats-Recht übte, sich verständigte.

Das Wohnhaus für die Glieder des Ordens stiftete auf Ver- 743
wendung des Priesters Peter Skarga im J. 1584, Dorothea von Goryński Barzow, Wojwodinn von Krakau, die für den Ankauf der nächstliegenden Bauplätze 2000 Stück Dukaten erlegte. Auf der Kirchendecke sind von Melitor die Thaten der Apostel gemalt.

In dieser Kirche findet seit der ersten Zeit für die deutschen Bewohner Krakaus der Gottesdienst in deutscher Sprache Statt. Mit ihr in Verbindung steht eine von Peter Skarga gegründete barmherzige Brüderschaft, und eine Stiftung zur Ausstattung armer Mädchen, die sich verehelichen.

Sie enthält das Grabdenkmal:

Ad Maiorem Dei Gloriam, Hoc monumentum Amitae suae 744
charissimae Virgini Barbarae Langae, Deo singulariter

devotae, Anno Christi, MDCXXI. Aetatis suae LIV. Vita functae. Generosus Dominus Joannes Wizemberg S. R. Maiestatis Secretarius. In pignus aeternae memoriae P. P. Anno Domini, MDCXXXV.

IX.

745 ## Die Kirche Maria Schnee.

(Kościoł N. Panny Śnieżnéj.)

An der Stelle, wo die Kirche steht, befand sich einst die Wohnung der Vögte Krakaus, später der Pallast der Tarnowski, den Dlugosz im XIII. Buche S. 531, da er der Feuersbrunst erwähnt, welche 1475 Krakau verheerte und 100 Häuser, unter diesen auch den genannten Pallast, in Asche legte, Castellum Tarnoviensium nennt. Dieses Gebäude brachte Anna von Bra-
746 nieki, Gemalinn Sebastians Lubomirski, (ihr Denkmahl und ihre Gruft siehe Kirche der heil. Dreifaltigkeit) Kastellans von Wojnicz, von Gabriel Grafen von Tarnov käuflich an sich und stiftete an diesem Platze eine Kirche mit einem Kloster, mit einem Aufwande von 65000 poln. Gulden. (Aus der von Mijakowski auf dem Begräbnisse Anna's gehaltenen und unter dem Titel: Znaczna w cnotę matrona*) etc. 4to. Krakau im J. 1639 erschienenen Predigt p. 47). Ins Kloster zogen um's J. 1621 Nonnen von der Ordensregel des heil. Dominik, die zuvor in dem in der Tischlergasse (ulica stolarska) befindlichen größeren Kloster waren; in ihrer Mitte lebte, einem Manuscripte gemäß, die Stifterinn selbst. Ums J. 1816 wurden in dieses Kloster die Nonnen, welche sich in den 2 Klöstern der größeren und kleineren Tischlergasse zuvor befanden, vereinigt. Die beiden nunmehr verlassenen Klöster wurden in Wohnhäuser umgewandelt.

*) Deutsch: die durch Tugend ausgezeichnete Matrone.

X.

Die Kirche des heiligen Thomas. 747

(Kościol Ś. Tomasza.)

Diese Kirche ist im J. 1618 erbaut und zwar bloß aus Beiträgen frommer Christen. Neben ihr wohnten ehedem die Karmeliter ant. observ., welche doch im J. 1787 in ihr Conventhaus auf dem Piasek übersiedelten. Jetzt versehen den Gottesdienst darin die Mönche S. Spiritus de Saxia, von der Ordensregel des heil. Augustin, welche aus dem, ehedem neben der heil. Geistkirche gestandenen Kloster herübergewandert. Nach Einigen soll sich daher ein Convent der Arianer befunden haben.

XI.

Die Kirche zum heiligen Kreuz. 748

(Kościoł Ś. Krzyża).

Sie ist durch Fulko, oder eigentlich Pełka, Bischof von Krakau im 12. Jahrhunderte gegründet. Die Bauart ist gothisch, und unterscheidet sich von den übrigen in Krakau befindlichen Kirchenbauten dadurch, daß ihre flache Wölbung auf einem schmalen, in der Mitte der Kirche befindlichen Pfeiler aus Quadern ruht. In früherer Zeit versahen den Dienst in dieser Kirche die Mönche des Hospitaliter-Ordens vom heil. Geist. Das Werk: Epitome Xenodochii M. Alberti Bassaei Scebresinensis etc. Cracoviae ap. Math. Siebeneycher A. 1570 8vo, meldet von ihnen, daß sie zuerst im J. 1203 durch Fulko aus Wien nach Sławkowa, dann im J. 1220 durch Iwo von Końaki nach Prądnik und von da erst im J. 1244 durch den Krakauer Bischof Prandota von Białaczew nach Krakau berufen worden seien, wo ihnen dieser das dortige Spital übergab.

XII.

749 Die Kirche zur Verklärung Christi.

(Kościoł Przem. Pańskiego — Piaristenkloster.)

Ladislaus **IV**. beeilte sich, die Piaristen nach Polen zu berufen, als der Gedanke **Joseph's** von **Kalasanz**, der in Rom **1600** eine Schule für armer Leute Kinder stiftete, in allen Ländern Europa's Anklang fand. Er gab daher seinem nach Rom abgehenden Gesandten **Georg Ossoliński** unter andern auch den Auftrag, beim heil. Vater Urban **VIII**. und dem Stifter der Gesellschaft die Absendung einiger Glieder seines Ordens zu erwirken. Der König selbst lernte diesen frommen, für Polen später so wohlthätig gewordenen Orden in Mähren zu Nikolsburg kennen, als er im J. **1638** in die Bäder nach Baden bei Wien reiste. Als die Schweden in Böhmen und Mähren einfielen, flüchteten sich im J. **1642** die Piaristen Mährens nach Polen und in den Schutz seines Königs. **(Roczn. Instyt. naukow.)**

750 Doch erst im J. **1660** trafen Priester dieses Ordens in Krakau ein, und wohnten im Anbeginn in der Vorstadt Kasimirz. Da aber dieser Aufenthalt nicht entsprach, schenkte ihnen **Johann Gorczyński**, Feldhauptmann von Nowogrod zu Ende der Johannesgasse ein Haus, welche Schenkung der Landtag vom J. **1678** bestätigte. **(Vol. Legum V. p. 595.)** Dieses Haus wurde zu einer kleinen Kapelle umgestaltet. Die jetzt an dieser Stelle stehende schöne Kirche stiftete im J. **1720 Elisabeth Sieniawska** aus der Familie **Lubomirski**, deren Gatte Kastellan von Krakau war, indem sie die Kosten dafür zugleich mit **Konstantin Felix Szaniawski**, Bischof von Krakau trug. Zum Baue dieser Kirche verschrieb im J. **1725 Jakob Vladimir Morsztyn** Woiwod von Sandomir in auf **Pacanow** angelegten Geldern **30000** poln. Gulden. Den Bau der Façade dieser Kirche — im J. **1759** — leitete **Franz Placidi** Architekt, in Krakau ansäßig, der die Tochter des Malers **Andreas Radwański** zur Gattin hatte.

Die Kirche ist im neueren Style gebaut, und enthält von innen schöne Gypsverzierungen und Malereien.

Der Hochaltar enthält das Gemälde der Verklärung Christi, das in einer tiefen Nische so angebracht ist, daß es von beiden Seiten Fenster aus gelbem Glase beleuchten, durch welches die 751 Sonnenstrahlen auf das Bild fallen und eine sehr schöne Wirkung hervorbringen.

Fast wie eine zweite Kirche befindet sich unter dieser, von demselben Umfange wie die obere, eine Kapelle unter dem Namen: „Das Gefängniß Jesu", zu welcher der Eingang von der Straße ist. Der Gottesdienst findet hier nur alle Freitag Statt.

XIII.

Die Kirche des h. Johann des Evan- 752
gelisten.

(Kościoł Ś. Jana Ewang.)

Peter Dunczyk, Graf auf **Skrzynna**, ein in den poln. Annalen des **XII.** Jahrhunderts oft erwähnter Magnat, stiftete an diesem Platze die Kirche des heil. Johann, welche später zerfiel und in Ermanglung gehöriger Capitalien eine zur Stadtpfarrkirche Uns. Lieben Frauen gehörige Präbende wurde. **Peter Dunczyk** vom Wappen des Schwans, ist Ahnherr der Familie der **Dunin**, und der Erste, der in Polen und Schlesien gemauerte Häuser einführte. Die Chronisten melden von ihm, daß er **77** Kirchen aus Stein bauen ließ, die er auch ausstattete. (**Dlugosz. V. p. 422; Kromer p. 113, Bielski p. 91.**) Die Chronisten ertheilen ihm übrigens verschiedene Namen, so nennt ihn **Bogufał: Pyotryco magnus; Kadłubek: Petrus Wlostides**, und **Długosz: Petrus Danus** oder **de Dania.**

Jetzt wohnen daselbst die Nonnen des Namens **Prezentki** 753 **(sub instituto S. Euphemiae a Praesentatione B. V. M.)** die unter dem lebenslänglichen Gelübde der Ehelosigkeit sich mit der Erziehung des weiblichen Geschlechtes befassen. Man nennt sie auch böhmische Frauen, irrig glaubend, daß sie aus Böhmen stammen. Gestiftet worden ist diese Gesellschaft von **Sophie Maciejowski**, die

im J. 1621 selbst in den Orden trat, und in ihrem eigenen Hause in der Spitalgasse für arme Mädchen eine Schule gründete. Als im Laufe der Zeit dieser Orden zunahm, trat ihm ums J. 1715 der Krakauer Bischof Lubieński die ehemahlige damahls verlassene Kirche des heil. Johann ab, welche auf Kosten frommer Christen von Neuem erbaut worden. Ein Geschenk von 40000 poln. Gulden des Joh. Grabiński diente zum Ankaufe zweier Häuser, welche in ein Kloster umgebaut wurden, das im J. 1726 der Orden bezog. Die österreichische Regierung ließ in Anbetracht der Zweckmäßigkeit dieses Instituts das zu klein gewordene Kloster um ein Stockwerk erhöhen.

XIV.

754 Die Kirche des heiligen Markus.

(Kościoł S. Marka.)

Der Erbauer dieser Kirche und ihres Klosters ist Boleslaus der Schamhafte, König von Polen, der im J. 1257 aus Prag den Orden der Caesariten, die nach der Regel der regulirten Chorherren des heil. Augustin leben und sich Fratres de Poenitentia B. B. Martyrum oder Sanctae Mariae de Metro nennen, nach Polen gebracht und ihnen dieses Kloster eingeräumt hat. Sie werden in Krakau auch nach dem Patron ihrer Kirche geradewegs Markaner genannt. Ihren Orden stiftete zu Anfang des 13. Jahrhunderts Papst Alexander IV. in Palästina, zur Zeit der Kreuzzüge und einzelne Glieder desselben waren verpflichtet, sowohl den Beruf des Soldaten, wie jenen des Priesters zu üben. Der Orden ist erloschen und das Kloster ist nunmehr eine Zufluchtsstätte alter und für den Kirchendienst nicht mehr verwendbarer Geistlichen.

Es kommen darin folgende Grabschriften vor:

D. O. M.

755 Felix Vrna viri sancti. venerabile corpus,
Complexa es: Michäel hic iacet ille pius,

Qui Christi pura Vestigia mente secutus,
Impiger aeternae legis obiuit iter.
Illius precibus coelis data lumina claudis,
Gressus infirmis, vita et amica salus.
Fecerat, vt viuus miracula plurima, sic post,
Funera diuino munere plura facit.
Vide Pater Michaël, de alto nos respice coelo,
Affer opem miseris, praelia cuncta fuga.

D. O. M

Deo, Superis, Honori. Nobili ac Famato Christophoro Łasieki 756
Ciui Crac. auitae religionis amanti expeditionem Gedanensem et Moschouiticam pro Patria sub Auspicijs Sereniss. Regis Stephani olim strenue obeunti, de sempiterna requie solicito anxia cura P.

XV.

Die Kirche des H. Kasimir. 757

(Kościoł S. Kazimierza — Reformaci — Kirche der Reformaten.)

Der Orden der Reformaten (von der strengen Observanz der Regel des heil. Franziskus) kam zu Anbeginn des 17. Jahrhunderts nach Polen. Sigmund Tarło Kastellan von Sandec räumte ihnen im Städtchen Zakluczyn das erste Kloster ein. (Jaroszewicz p. 181.) Als sie nach Krakau kamen, schenkte ihnen Christina Grochowska von der Familie der Zborowski im J. 1625 eine in der Sandvorstadt (Piasek) gegenüber der Kirche der heil. Anna von Michael Sędziwoj abgekaufte Baustelle, worauf ihnen im J. 1644 Susanna Amendowna eine Kirche und ein Kloster aus Holz baute. Als aber im J. 1655 zur Zeit der Belagerung Krakau's durch die Schweden, eine Feuersbrunst das Kloster in Asche legte, und was noch stehen geblieben die Schweden zerstörten, schenkte ihnen Stanislaus Warszycki, Kastellan von Krakau in der Stadt in der Rogackischen Straße ein Haus, woselbst sie durch

758 einige Jahre den Gottesdienst verrichteten. Später gaben ihnen Johann Wielopolski, Woiwode von Krakau, und Stanislaus Witowski, Kastellan von Sandomir neue Gründe, welche die Constitution vom J. 1662 (Volum. leg. IV. p. 854—925.) von allen Abgaben befreite. Auf dieser Stelle nun errichtete ihnen Franz Szembek, Kastellan von Kamieniec, das gegenwärtige Kloster sammt Kirche, indem der Grundstein im J. 1666 gelegt worden. Niesiecki IV. p. 508 bezeichnet Joh. Wielopolski irrthümlich als den Erbauer des Klosters der Reformaten. Kochowski in seinem Werke Climacter p. 310 berichtigt dieß, indem er ihn den Erbauer der Kirche dieses Ordens in Warschau nennt. Unter den Schenkungen, welche diesem Kloster gemacht wurden, ist zu bemerken, was die Constitution vom J. 1662 und das Testament des Krakauer Bürgers Valentin Pfeil im J. 1651 enthält: „Den Reformaten zum heil. Casimir vor dem Pförtchen zu St. Anna legire ich (Val. Pfeil) meine Apotheke."

In dieser Kirche befindet sich ein schöner Kreuzweg, wozu die Bilder der Maler Michael Stachowicz im J. 1816 gemahlt hat.

Die Inschriften dieser Kirche sind:

D. O. M.

759 Nobilis Catharina Balicka, vidua morte mariti sui relicta, orbitatem moderate tolerans, mundana omnia, vt fluxa et caduca reputans, vni Deo, vnde vitam, Nobilitatem generis, aetatis florem sumpseret, accepta referens religiose et Christiano cultu vacabat, dumque supremum vitae diem ob oculos semper haberet, etiam proximum morbo inualescente adesse sentiret, pijs lachrymis Deo pro anima sua supplicans, hic ad sepulchra Parentum suorum condi voluit, vt quos mortalis domus coniunxerat, non separaret aeterna. Hospes Defunctae Beatam apprecare vitam. Vixit annos XXXV. mortua Anno D. 1647. Septemb. 24.

760 Epitaphium moeroris plenum.

D. O. M.

Hospes, quisquis ades, tumulo requiescit in isto
Lucas Porenbius, Zeuxis Apellis amor.

Musarum cultor, cunctis virtute probatus,
Nam pia pauperibus munera distribuit.
Auxit templo huic arte sua ornamenta decusq;
Splendorem altaris sacraque fama Dei.
Religiosorum Patrum venerandus amator,
Quod testari etiam funera post voluit.
Namque habitu (mundum spernens) vestitus eorum,
In tumulum redijt, viuat in arce Dei.

ijt Anno Domini 1637, ipso die SS. Omnium, aetatis ıe 43. Zofia Porenbiusowa, Coniunx moesta Marito posuit.

XVI.

Die Kirche des h. Norbert. 671

(Kościół S. Norberta.)

Diese Kirche und ihr Kloster für den Orden des heil. ırbert begründete ums J. 1635 Dorothea Kącka Äbtissinn von vierzyniec, an der Stelle von vier Häusern, welche sie ge- ıft und mit der Summe von 600 poln. Gulden von allen städ- hen Lasten befreit hat. (Manusc.) Ehe die österr. Regierung akau übernahm, wohnten die Nonnen daselbst, dann übersiedel- sie ins Kloster des nämlichen Ordens neben der Kirche zum heil. gustin auf Zwierzyniec. Jetzt befindet sich daselbst die Pfarre griechisch katholischen Ritus.

XVII.

Die Kirche des h. Michael. 672

(Kościoł S. Michała.)

Gestiftet im J. 1611. Ober dem Hauptthore befindet sich auf er Marmortafel folgende Inschrift:

D. O. M.

mplum hoc, sub titulo SS. Michaelis Archang. et Joseph. onsi Virg. fidelium elemosinis erectum, per ill. et R. D.

Jacob Zadzik Ep. Crac. consecratum, a R. D. Luca Dąbski Can. Crac. hoc ornamento portae decoratum A. 1637 etc.

Ehedem befanden sich daselbst barfüßige Karmeliter, welche die österr. Regierung nach Czerna ins Kloster desselben Ordens übersetzte, das Krakauer-Kloster aber zu Gefängnissen verwendete. In der Kirche hat alle Sonntage Gottesdienst Statt, welchem die daselbst gefangen Gehaltenen beiwohnen.

Die Kirche enthält folgende Inschriften:

763 Hic ante annos puer iacet Stanislaus Generosi Joannis Szydłowski, Aulici S. R. M Haeredis in Magna Garlica, carus filiolus: in maiora coeli Palatia concessit, qui prius viuere desijt, quam caepit, et in lachrymis Parentum sepultus, lachrymis infantilibus finem fecit. Die 17. Februarij, Anno Domini 1632. Haec dum legis, ne lachrymare, sed sortem Angelicam apprecare, inter Angelos translato infanti.

764 Haec mihi Jacobo Famutio, Nobili, lapidea memoria posita est, immo tibi, qui haec legis, quisquis es, vigila, et dum vigilas, in rem tuam mature propera, horas scire nemo valet. Obijt 7. Septemb. Anno Domini, 1641. Orate pro me.

765 Virtuti et labori Rndi. D. Sebastiani Nucerini, S. Th. Doct. in Ecclesia Cath. Crac. continuis XXIV. annis verbo et opere insignis Concionatoris, Send. Scalm. Canonici, viri probitatis eruditionis incomparab. hanc vmbram, cum nihil condignum, nec immortale possent, Amici Executores posuerunt. Obijt Anno MDCXXXV. 23. Septembr. aetatis 70.

766 Viator. Siste gradum parumper, Et hominem te memineris ex alieno fato. Generosus ac Magnificus Nicolaus Bębnowski de Trsciany, Qui ob singularem in rebus agendis dexteritatem atq; prudentiam multorum in Aulis Principum, Juuenis expertus gratiam. Dum a vitijs et conuitijs puram servare capit conscientiam, vitam priuatam elegit, nimirum ut sibi semper intentus, propositique tenax melioris honesto viueret in otio, vnde facile sibi, candore Amicos, morum suauitate vicinos, humanitate hospites, semper fauentes comparauit; pietatem in Deum liberalitatem in egenos, erga Vir-

ginem Deiparam eximium deuotionis affectum probauit; ac insuper dum virtutes genere suo dignas exercet, lento morbo fatigatus, vitae sarcinas componere coactus est, vir omnino longiori vita dignissimus. Decessit aetatis 51. Die 4. Nouembris, Anno Domini, 1638.

Petrus de Ruszcza Branicki hic conditus quiescit, 767
quem mors ad magna natum vt vidit, ne Marte et arte summus fieret, inuidit, illumque immature adorsa sustulit. O Mors amara, dum tu Musarum rapis amorem, relinquis Patriae memorem; eheu duram sortem! en Familiae decus vix oritur, moritur. Obijt Anno Domini, MDCXXIV. Aetatis XXXI. Die VII. Maij.

Pijs Manibus. Et Nobili cineri Generosi Domini Petri de 768
Wielowies Wielowieyski, iuuenis gentilitio Stemmate, indole heroica, virtutibus eximijs; amore in Patriam humanitate et candore niueo in omnes inclyti, et integerrimi, qui quidem Heu fragilem hominum conditionem! Heu spes nostras lubricas et fallaces! Quam tenui pendent omnia filo. Cum assurgentibus annis magna cum laude, domi et foris morum grauitate, constantia, eloquio, iudicio in rebus agendis, dexteritate, Martio vigore splendescere caepisset, ac magnam in Sago et Toga spem futurae dignitatis Orbi Polono dedisset, in ipso flore aetatis occubuit; et ex oculis genitricis suae Judithae Zuzannae, de Dębica Wielowieyska, Matronae nobilissimae, totiusque Styrpis inclytae Gryphorum sublatus est, et cum laboribus in hoc Sarcophago tumulatus. Vixisset diutius vtinam, delicium Matris vnicum, decus Prosapiae illustre, Patriae et Reipub. aurea olim messis. Obijt Crac. 8. Martij. Anno D. 1649. Aetatis sue 27. inchoato.

Nobilis Albertus Chodorowicz, suae pietatis in Deum 769
et propensae in religionem Carmelitanam voluntatis argumentum, hoc Sacellum suis impensis exornatum, posteritati reliquit. Hicqne aduentum Magni Dei post mortem expectare desiderat. Obijt Anno D. MDCXXVIII. VII. Martij.

Generosus olim ac Nobilis Joannes de Magna Steki- 770
no Sumienski, Maiorum suorum laudibis non minor filius

dum Aui Castellani Slonen. et Patris Venatoris Terrae Dobrynen. fortitudinem ac clarissima facinora, non degenere animo, in Liuonico, Scythico, et Prussico bellis, per continuos 18. annos, Sigism. III. et Vladisl. IV. Regibus Jnuictissimis, Patriaeque simul deseruiens aemulatur, et tandem parta pace, rebus domesticis, atque honesto otio aliquatenus intentus, eheu in ipso aetatis et virtutum cursu, summo cum Coniugis charissimae, tantum modo virtutum et dignitatis suae superstitis filioli, omnium suorum moerore, etc. post celebratam Diui Joannis Patroni sui solennitatem, die 13. Januarij, Anno Christi, 1644. Aetatis vero suae 43. e viuis sublatus, hic post diutinam luctam victus et victor quiescit. Cui Generosa Agnes de Kownaty Komecka, Coniunx moestissima, hoc posuit Mnemosynon.

771 Monumentum quod inspicis Viator, Petro de Ruszca Branicki summo esse erectum adolescenti, doctrina plusquam aetate opulentiori, virtute plusquam fortuna ditiori, meritis plusquam proelijs clariori, exteris plusquam suis spectabiliori, Toga an Sago insigniori, Prosapia an dotibus naturae illustriori in probefactis, ac scite dictis grauiori; in Curia an otio elegantiori, Censor iudicet aequus. At quidquid a Deo clarum, quidue augustum, quod a vi mortis supersit intactum, en cum illo haec omnia mors vel auara nimium abstulit, vel inuida. Et dum Vrnam hanc implet illius exuuijs, omnium pectora spoliat dulcedine. O Mors! Si pietatis sensum haberes, Te vitam ejus tam cito truncasse ipsa doleres. Sigismundus a Ruszca, Canon. Cracou. fratri aetatis anno XXXI. defuncto Requiem aeternam precatus, in amoris et moeroris memoriam hoc Sarcophagum poni curauit. A. MDCXXIV. Maij XVI.

772 Honestus D. Balthasar Balcerowic hic tumulatus requiescit.

XVIII.

Die Kirche des heiligen Joseph. 773

(Kościoł Ś. Jożefa.)

An der Stelle, wo jetzt diese Kirche steht, stand noch im J. 1637 der Edelhof der Koniecpolski, und neben ihm jener der Opaliński.

Jakob Zadzik, Bischof von Krakau im J. 1635 bis 1642 hatte eine Schwester Namens Therese im Orden des heil. Franziskus, im Kloster zur heil. Agnes auf dem Stradom. Kirche und Kloster stiftete er nur für die Nonnen dieser Ordensregel und setzte die oberwähnte Schwester zu deren Äbtissinn ein. Seit dieser Zeit wohnen diese Klosterfrauen neben dieser Kirche.

XIX.

Die Kirche des heiligen Andreas. 774

(Kościoł Ś. Jędrzeja.)

Peter Duńczyk auf Skrzynna stiftete im 12. Jahrhunderte (wie Dlugosz unter dem J. 1144 Buch V. p. 465 berichtet) diese Kirche. Das Privilegium des Klosters aber vom J. 1320, welches Nauogius Comes de Morauicza, Castellanus Crac. ertheilte, bezeichnet Sieciech einen Vorfahrer des Nauogius als Stifter. Dieser übergab sie der Benediktiner-Abtei von Sieciechow mit der Verpflichtung vier Pfründner daselbst zu unterhalten. Als aber die Benediktiner diese Kirche gegen die des h. Ivo abtraten, wurde auf dem Platze innerhalb der Stadtmauern, den der Krakauer Bürger Gerassius*) im J. 1318 den Klarisserinnen von der Regel des heil.

*) Ladislaus Ellenhoch nennt ihn im Privilegium vom J. 1323 Geraseus Notarius noster apud Cracoviam.

Franziskus schenkte, ein Kloster gebaut, wohin im J. 1320 die Nonnen aus dem Kloster der h. Maria vom Felsen aus Grodzisko übersiedelten, welcher Orden noch heutigen Tags sich daselbst befindet.

775 Die alten Mauern dieser Kirche bewahrten sich in der polnischen Geschichte ein Andenken, insbesondere im J. 1235, als Konrad Fürst von Masovien, Onkel Boleslaus des Schamhaften, unter dessen Schutz er sich begab, mit Heinrich dem Bärtigen (von väterlicher Seite mit Boleslaus verwandt), Fürsten von Schlesien in Fehde stand und in Krakau eindrang. Damals, indem er das Schloß belagerte, besetzte Konrad die Kirche des h. Andreas, die er in eine Festung umgewandelt, mit seinem Kriegsvolk, aber in kurzer Zeit nöthigte ihn das Kriegsvolk Heinrichs zur Unterwerfung.

776 Im J. 1241 rückten nach dem Siege über das polnische Heer bei Chmielnik, da sich ihnen kein Hinderniß entgegenstellte, die Tataren am Aschermittwoche in Krakau ein. Dem Beispiele Boleslaus des Schamhaften folgend, welcher sich auf dem Schlosse in Krakau nicht mehr sicher hielt, und zu seinem Schwiegervater Bela, König von Ungarn, flüchtete, flohen auch die Bewohner Krakaus nach allen Richtungen, Einige in die benachbarten Ortschaften, Andere verbargen sich mit Familie und Eigenthum in den Sümpfen, Wäldern und unwegsamen Gegenden. Als der Feind die Stadt leer fand, ließ er seine Wuth an Kirchen und
777 Häusern aus, und legte Alles in Brand. Nur die Kirche des heil. Andreas, damals noch außerhalb der Stadtmauern gelegen, entging der allgemeinen Verwüstung. Innerhalb der Kirche verschanzten sich viele arme Leute. Die Tataren, in der Meinung, daß daselbst alle Reichthümer der Stadt aufgespeichert lägen, machten Anstalten die Kirche zu erstürmen. Die Belagerten leisteten aber kräftigen Widerstand, vernichteten eine große Anzahl der Feinde und diese sahen sich zuletzt genöthigt, die Belagerung aufzuheben. (Dlugosz VII. p. 664.)

Kirche wie Kloster stellten in späterer Zeit die Bischöfe Krakaus Georg Radziwill und Bernhard Maciejowski ganz neu her. (Przewodnik, Literatur Nr. 5 p. 48.) Die daselbst vorkommenden Inschriften sind:

778 **Beata Salomea Virgo, Regina Haliciae, Fundatrix Monialium Ordinis Santae Clarae. A. D. 1632.**

Reuerendus D. Roehus Posnanien: Acad: Crac: Profes- 779
sor, Maioris Coll: Collega, Poenit: Ecclesiae Cathedralis Cracoviensis etc. Oretur pro anima eius.

R. Patri Zachariae Krolicio, Artium et Philosophiae 780
Baccalaureo, huius Monasterij Deo dicatarum Virginum Confessario, et Concionatori per annos 40. continuos, vita integerrimo, et morum grauitate conspicuo, de quo nemo vnquam conqueri potuit, hic assiduus in laboribus, annis 98. expletis, 23. Julij A. 1642, obijt, hicque sepulturam obtinuit: hanc vmbram illius laborum rarae aetatis testem extare voluerunt Amici Execut.

XX.

Die Kirche des heiligen Martinus. 781

(Kościoł S. Marcina.)

Unter die Zahl der von Peter Duńczyk in Polen gebauten Kirchen nehmen die polnischen Chronisten auch die Kirche des heil. Martinus auf. Nakielski, in seinem Werke: Miechovia I. S. 38, indem er der Kirche, welche die Familie Jaxa *) vom Wappen des Greifs gestiftet, erwähnt, führt unter der Jahrszahl 1296 im Allgemeinen auf, daß die Ahnen dieser Familie die Kirche des heil. Martin erbaut und mit einem Stiftungscapital ausgestattet haben.

Im J. 1618 wurde diese Kirche auf Verwendung des Kra- 782
kauer Woiwoden Nikolaus Zebrzydowski den barfüßigen Karmeliterinnen übergeben, welche um diese Zeit Konstantia Bużeńska aus der Familie Myszkowski aus den Niederlanden nach Krakau gebracht und ihnen ein Kloster einrichtete. Durch Gaben frommer Leute ist die jetzige Kirche im Jahre 1638 neu erbaut worden. Die Nonnen übersiedelten aber noch vor der Theilung Polens ins Kloster

---

*) Jaxa von Miechow war ein Enkel mütterlicher Seits nach Peter Duńczyk.

des nämlichen Ordens, neben der Kirche zur h. Theresia auf der Vorstadt Wesola.

Diese Kirche blieb lange Zeit geschlossen und begann zu zerfallen. Der Senat von Krakau übergab sie alsdann zum Gebrauche den Bekennern der evangelischen Kirche, welche in dem neuhergestellten Gotteshause jetzt ihren Gottesdienst hält. Das darin vorkommende Monument Marchocki's lautet:

783 Generosus Paulus de Marchocice Marchocki,
Capit. Czchouiensis, antiquorum rediuiua posteritas: Vir
in moribus grauis, in factis fortis, in periculis audax, in
dicendo liber: qua in re magna pars libertatis consistit,
ijs virtutibus fuit nemini secundus, carus omnibus; ea propter
Exactor publicus interdum, Generalis quinquies, acerbus
nunquam: Nuncius Crac. vigesies sexies delegatus, Comissarius
semper proficuus, etsi in Leopol: Bydgosten:
maxime tamen in Torun. vehementer sumptuosa, et periculosis:
laudatissimus, cum seditiosum militem, pestem patriae,
auertisset et composuisset, fortuna an virtute dicere difficile
confecerit, nec virtus, nec fortuna semper voluerunt.
Vtraque summos faciunt viros ac admirabiles: cuius admiratione
pari summi eius temporis Heroes, qui patriae et libertati
studuerunt, cum virtutis fatis haberet, facultatibus, vt
tempus et negotia exigebant, inferior easdem utilitate ipsius
virtutis et amore Reipub. auxerunt, et tamquam pinguedine
783 lumen conseruauerunt: Obijt fatali illo Anno, quo viri huic
tempori nati obierunt, sane alienissimo, vnde qualis is, et
ubi sit, coniecturam habeto certé aeuo sempiterno cum Beatis
fruitur, quod pro libertate et Repub: stetisset: Tu
qui legis, si seruitutem omnium malorum vltimum, ut libertatem
omnium bonorum optimum profiteris, vel eius virtute
liber persistis, Familiae decorem gratulare, animae defuncti
requiem aeternam apprecare, qui in viuis publici commodi
causa, nulla requie functus est. Vixit Annos 67. mortuus
die 36. Nouemb. Anno Domini, 1631.

XXI.

Die Kirche des heiligen Aegidius. 784

(Kosciol S. Idziego.)

Diese kleine unter den Mauern des Krakauer Königsschlosses stehende Kirche ist die älteste Krakaus, im 11. Jahrhunderte (1080) aus folgendem Anlaß gegründet:

Ladislaus Hermann, König von Polen, nahm die Tochter des böhmischen Königs Wratislaw, Judith, zur Gemalin. Lange schon hoffte er auf eine Frucht seiner Ehe, aber seine unfruchtbar bleibende Gattinn machte seine Hoffnungen zu nichte. Auf den Rath des Bischofs Lambert von Krakau schickte er nach Narbonne zum Grabe des heil. Aegidius eine Gesandtschaft mit Geschenken und der Bitte an die Mönche, daß Sie für die männliche Nachkommenschaft des Königs Gebete halten möchten. Drei Tage fasteten die Mönche und am dritten wurde ihnen die Offenbarung, daß Judith einen Sohn empfangen habe. Die Gesandtschaft, heimgekehrt, 785
fand was ihr geoffenbaret worden. Die Königinn hatte einen Sohn geboren (es war Boleslaus das Schiefmaul). Judith, die fromm war, erbat von ihrem Gatten, daß er zu Ehren des heiligen Aegidius eine Kirche erbaute und ausstattete. (Bielski p. 65).

Den Gottesdienst in dieser Kirche versehen seit Langem die Dominikaner vom Kloster zur heil. Dreifaltigkeit. Die von außen unansehnliche Kirche enthält von innen alte Malereien und folgende Monumente:

D. O. M.

Et Stanislao Gutowski, viro nobili virtuti auito, et 786
caeteris Christianis virtutibus ornato, Regina Gutowska coniugalis fidei et amoris monumentum moerentissima posuit.

A. D. 1579.

Laurentio Warmultouio, Praeposito Kurzelouien. De- 787
cano SS. Omnium, S. Aegidij Custodi viro praeter proceritatem corporis, quo illum Heroëm parens fuerat natura, ingenio linguarum peritia, ac plurimis animi bonis ita praedito,

vt summis quibusque maximé charus et familiaris esset, Joan: Korczbok. Stanisl: Grotkowski, Canon: Crac: Curatores Testamenti, fido ac iucundo Sodali sepulchrum, suaeque erga eum amicitiae monumentum hoc posuerunt. Vixit Annis circiter LX. Obijt autem ex dissenteriae morbo, die Mensis Nouembris XIIII. Anno Domini M.D.LXV.

XXII.

788 ### Die Kirche des heiligen Bernhard.

(Kościoł S. Bernarda. — Auf dem Stradom) *).

Die Gesandten des Königs Kasimir Jagiello brachten bei ihrer Rückkehr von Breslau, wohin sie sich begeben hatten, um die Heirath ihres Königs mit Elisabeth, Tochter des Kaisers Albrecht, in Ordnung zu bringen, im Jahre 1450 den Mönch Johann Capistran **) mit nach Krakau. Die apostolische Sendung dieses frommen Mannes, der durch 8 Monate in Krakau verweilte, und alle Tage auf dem Ringplatze, trotz aller Kälte in der Stadtpfarrkirche Unserer lieben Frauen (Siehe: Kirche des heil. Adalbert Nr. VII.) Predigten hielt, war von solchem Erfolge begleitet, daß gegen 100 Personen, und darunter durch Ansehen ausgezeichnete in den Franziskaner-Orden, zu dem er selbst gehörte, traten.

789 Der Cardinal und Krakauer Bischof Zbigniew Oleśnicki erbaute in Folge dessen an der Stelle, wo seines Bruders Johann

---

*) Stradom ist der Name der auf der Südseite hinter dem Grodzker Thore gelegenen Vorstadt, die ihren Namen nach einem slavischen Götzen Stra, der hier sein Haus, seinen Tempel: dom (Stradom, Haus des Stra) hatte, führen soll. (Bandtkie Ind. lect. A. 1822—23).

**) Johann Capistran wurde auf Verwendung des Königs Sigmund I. unter die Heiligen aufgenommen. Dessen Brief an Papst Leo X. befindet sich in der Niemcewicz'schen Sammlung von Denkwürdigkeiten. (Zbiór Pamiętników tom. I. p. 376.)

von Oleśnice, Kastellans von Sandomir, Edelhof stand, eine Kirche aus Holz, die er auf den Namen des heil. Bernhard des Senensers einsegnete. Nach Długosz XIII. p. 122 erhob sich zwei Jahre später auf dieses Bischofs Kosten an der nämlichen Stelle eine gemauerte Kirche sammt Kloster mit einem Kupferdache, wo nunmehr die Bernardiner wohnen. Abweichend von dem Vorstehenden berichtet Vincenz Morawski in seinem Werke: Beschreibung des Lebens und der Wunder des seliggesprochenen Ladislaus von Gelnow, Krakau bei Nic. Lob, 1612 *): „Cardinal Zbigniew Oleśnicki, gest. 1455, trug seinen Testamentsvollstreckern die Ausmauerung der Kirche auf; diese aber kamen dem Auftrage
nicht nach, vollendeten nur den Chor und legten die Fundamente 790
zur Kirche, so daß die Mönche des Klosters dasselbe durch eigene Arbeit und Verwendung vollenden mußten. Dazu besonders behilflich war ihnen der päpstliche Prokurator dieses Klosters, Martin Bełza, der auf seine Kosten die eigentliche Kirche aufführen ließ. Miechowit in seiner Chron. p. 314 berichtet ähnlich, daß die Mönche aus Eigenem und aus Almosen diese Kirche erbauten.

Diese Kirche enthält mitunter schöne Gemälde von heimischen Malern, so z. B. die „Kreuzigung Christi" und die „Kreuzabnahme". Das „Abendmal" auf dem Hochaltar ist eine Arbeit des Priesters und Malers Franz Lexycki. [20]) Ueberdieß kommen darin folgende Grabdenkmäler vor:

Memoriae. Generosi et Magnifici D. Adamyni de Zaklicz 791
Jordan. Qui Maiorum suorum exemplo bellicae gloriae sitientissimus, ex illo Valachico tumultuoso conflictu, sub Potocio captivitatem Turcicam expertus tanto animosius, postea ad Bussam et Originum, inde ad Czeczoram cum Zolkieuio, deinceps ad Chocinum Duce Lubomirscio, demum contra Abassium Bassam ad Camenecium, sub Generali Exercituum Ductore Koniecpolscio, Otthomanicas procellas auertens, imo aetate sua nulla non expeditione insigni praestantem Patriae operam approbauit, ac exinde inter afflictam valetudinem cicatrices praemiorum loco reportans meruisse de Patria contentus, pius in Deum, officiosus in Amicos,

*) Polnisch: Opisanie żywota i cudów błogos. Ladysława z Gelnowa 4to. w Krakowie u Mikol. Loba r. 1612.

omnibus acceptus. Decessit Anno D. 1644. Aetatis suae 52. Hermolaus Stanislaus de Zakliczyn Jordan, Fratri suo desideratissimo P. C.

792 Hic ego Thomas Sabinus ex Familia Glaubiciorum, apud Patres Bernardinos ante Diui Simonis tumulum sub hoc saxo quiesco: at Simon Frater apud eosdem Patres Vilnae ad Diuam Annam cubat: alter vero Valentinus Academiae Cracouien. egregius Orator Patauij apud eosdem in Diui Francisci aede; Bartholomaeus vero in Cathedrali Crac. Ecclesia sub organo, Archidiaconus enim Lublinen. ac Augusti Regis Doctor Medicus erat, filij honestissimae Matronae Sabinae, a qua et cognomen nacti, nam Pater Kamienski vocatus (fuimus tamquam non essemus, licet ad prouectam senectutem viximus) haec Annis LXXXIV. Diua in sanctimonia vitae erga pauperes mendicantes, ac Religiosos munificentissima erat, miraculose sumptu accrescente, hic vna quiescit, quiescit et mea Coniunx Dorothea Latoszyńska, ex Griphorum Familia. Haec vestigia Matris meae secuta, qua cum ad senectam viuens, vnicum hunc filium Serenissimi Stephani Regis Poloniae Secretarium, Doctorem Stanislaum Sabinum haeredem in Stracza, Praetorem Wilnen. ac Magni Ducatus Lithuaniae Officinae Monetariae Superintendentem procreauimus. Qui hoc vitae instabilitatis exemplum Parentibus moestus posuit, vna cum honesta Coniuge Regina Kopowiczowna, ac Liberis Stanislao, Justina, Helena, ac Seuerino, hi Lithuanam inhabitant oram, Anno Domini M.D.LXXXV. Deus sit illis clemens ac propitius, Amen.

793 Adamo Przeyrzalowicio IV. Doctori Petri Tylicki Episcopi Warmiensis, et Reipub. Vicecancellarij familiari qui cum Romae diuinis humanisque legibus excultus esset, in Patriam reuersus, legem mortis ineuitabilem pie et fortiter subijt, Anno D. M.DC.III. Die XIX. Nouemb. Consanguinei et Amici M. PP.

794 Hannibal Rosellius Natione Calaber, Ordinis Minorum de Obseruantia. Vir religione et omni doctrinae

genere conspicuus, totam fere aetatem diuinae simul et humanae sapientiae impendit, cuius postmodum quasi, viuos Liberos in orbem diffundens, scripta diuina, Mercurij Trismegisti, Tuderti, primum in Coenobio Montis sancti, deinde a Stephano I. Rege Poloniae ad Publicam Theologiae Professionem euocatus, hic Cracouiae vberrime explicauit. Libris XII. mira et varia eruditione refertissimis, simul etiam sermonibus sacris, quam de tempore, tam de sanctis. Horum voluminum maxima iam parte euulgata, cum reliquas eruditiones typis exponit, senectute et assiduis laboribus fractus, docens in Cathedra Paralysi correptus, paulo post pie moritur, Anno Domini 1592 die 1. Januarij, et hoc loco non sine multorum lachrymis sepelitur. Rñdus D. Hieronymus Powodouius, huius Vrbis Archipresbyter et Canonicus Patri a Confessionibus, et studiorum suorum fautori desideratissimo, hoc monumentum posuit.

Generoso Domino Joanni Kmita de Wola, Terrae 795
Cracouien. Notario. Viro morum grauitate, consilij dexteritate, prudentia, animi magnitudine praestanti; fidelis, ac chara Coniunx, Generosa D. Barbara a Mstow, hoc monumentum moesta posuit; qui obijt Anno Domini 1588. die 30. Julij, aetatis suae 71.

Sophiae Ługowska, Antiquae Goluchouiorum 796
Nobilitatis Matronae, Singularis pietatis et maximarum virtutum laude florenti. A crudeli morte nulla ratione ducente, Juuentutis in ipso aetatis flore extinctae, Stanislaus Ługowski Luctuosissimus Coniunx, Optimae Coniugi faciendum curauit. Decessit annos nata XXX. die XXIII. Januarij. Anno Domini, 1595.

Georgij Cielecki de Wielawieś, Secretarij Sigis- 797
mundi Secundi Regis, Antiqua Nobilitate, et morum comitate praestantiss. viri.

Hac sub mole Georgius ecce Cielecki quiescit,
Insignis Patriae Nobilitate Domus.
Hic etiam generis memor, et virtutis auitae,
Hic gessit fortem, quae decuere virum.

Vnde illum merito Rex insigniuit honore,
Et Secretarij munera magna dedit.
Qnod si ambiuisset plura his potuisset habere,
Ducere sed placidos, maluit ille dies.
Errexit Coniunx, hoc illi moesta sepulchrum.
Vicissim e claroq' progenerata domo.
Humanae, o fragilis vitae, atqne caduca voluptas,
Sic cine bullarum fluminis instar abis.
At tu quisquis ades, mortalia cuncta videto,
Quaerenda aethereis sunt meliora Polis.
Vi mortem oppetiit xv. Calend: April. Anno D. CIↃ.IↃ.XCIIX.

798 Generosus Stanislaus Ługowski, De Ługiew, Gorzkiew, Haeres. Vir auitae religionis et probitatis. Hostibus quidem in tuendis faeliciter Regni finibus grauis, suis autem ob eximias virtutes etiam et Principibus viris apprime charus, per Generosum D. Alexandrum Ługowski filium moestum, in hoc monumento tumulatus quiescit, iustam justi Judicis sententiam expectando, mortuus Anno Domini 1612. die 16. Julij. Aetatis suae Anno LXVII. Qui transis hac, Bona verba precare Manibus Defuncti, Et abi memor lethi.

799 Dorothea de Preszowice, Joan: Fredro Castellani Premislien. Filia, Andreae Jastrzębiec de Baranow ad Goplo Baranowski Castellani Ciechouiensis Coniunx, Alberti Primatis Regni Matthiae Castellani Biechouiensis Nurus. Integritate animi, Diuturnitate vitae, Morum auitorum grauitate. Tribus filijs, duabus filiabus, duobus Nepotibus, vna Nepte, Superstitibus beata, Phtysi consumpta, Obijt 7. Martij, Anno Domini, M.DC.XXVII. aetatis LXIII. anno. Joannes Czorstinen. Przosnen. Capitaneus, Filius posuit.

Perennitati et Pijs Manibus. Nobilis ac Generosi D. Maximiliani Francisci de Włochy Rakowski, Territorij Warschouiensis.

800 Generosi Andreae Rakowski, Vicecapitanei olim Varschoviensis filio. Qui in Moschouia, et ad Castrum Choci-

mense, cum Chodkieuicio; in Liuonia et Prussia cum Principe Radiuilio, Supremis Lithuanorum ductoribus, strenue Patrios tuebatur fines; et adiuncta sibi de antiqua Kielpinsciorum Stirpe lectissima Anna vxore, in Aulis Senatorum, et fideli Reipub. obsequio, ei placuit morari, tandem moriturus hic corpus suum a Joanne Casimiro filio suo vnice dilecto sepeliri mandauit. Anno Domini, M.DC.XLIX. Die vltima Martij, Aetatis suae LIII. Defuncto, Lector, da bona verba, precor.

Catharina a Witow, Stanislai a Witow, Vexilliferi 801
Łanciciensis, Magni Procuratoris Arcis Cracouien. Niepolomicensisque Cap. et Alexandri a Łukowa Łukowski, Generalis Terrarum Crac. Notarij, Coniunx Coniugi chariss. moerens lugensque Posuit. Obijt Anno Salutis humanae M.DC.XXXIV. Idibus Nouemb. Vixit annis XXIII. Diutius famam viuere volebat, quotquot cognouerat vota mortalium, in vita, qui ex animo fauentes, egregiae virtutis testimonium lectiss. Matronae dederunt.

Generosa Agnes, Joannis et Annae de Odonow Ku- 802
likowski filia, Coniunx vero Martini Broniowski de Bijesdziedza, Sacri Sepulchri Christi Militis, Castri Cracouiensis Generalis Burgrabij, Capitanei Lubaczouien. ac Elisabethae Reginae Casimiri Regis Coniugis, Curiae Magistri. Quae extremum diem obijt in Arce Crac. Ac feria tertia post Festum Diui Joannis Baptistae, Anno M.D.XVIII. sepulta, hic in altitudinem vlnarum sex, cui misereatur Dominus. Stanislaus Broniowski, filius natu maior, Dominor. Sigismundor. Regum Aulicus. Matri suae posuit, aetatis suae LXVIII. Anno D. M.DLXXVI.

Ad Opt: et Max: Dei Laudem et Gloriam. Mausoleum istud 803
dedicatum est B. Simoni de Lipnica. Viro vtique ante omnia in Ordine Minorum Religiosissimo Sanctissimoque, Deinde Viro augustissimi Nomini Jesus Praedicatori feruentissimo. Tum vitae sanctimonia, ac praecipue virginali castimonia, integerrimo, Admirandorum denique, ac paene innumerabilium prodigiorum, singulari praerogotiua longe lateque clarissimo. Migrauit e vita Anno Domini, M.CCCC.LXXII.

804 Morituris Monimento. Generosus ac Magnificus D. Georgius Trzcinski Cuius originem ingenita magnanimitate et auita generositate Sulimorum Stirpis dum exornat Aquila. Simul magni progeniem generis, maturescere exoptatum iuuentutem Pallas in sua Castra vocat, et inclarescente Musarum ornamento, crescenti aetate, debita honorum dignitatumque pollicetur augmenta; animum prudentia ornatum, Bellona praesidio exponit Patriae, promptitudinemque; in Scytharum, Turcarum, Suecorumque exhibet acie merita, pietate immortali, munificentia liberali, affabilitate et benignitate connaturali cumulata, Magnatum deuincunt fauores, suorum excitant amores, omniumque prouocant pro matura aetate vota, sed inexorabili fato irritata mors, immaturam aetatem diuturnis quassatam extinguit doloribus. Anno aetatis 38. Salutis humanae, 1648. Cuius cineribus moestissimus frater, Alexander Trzcinski, hic praefixit quietem. Moriturus apprecare immortalitatem.

805 Alexander a Ługowa Ługowski, Generalis Terrae Cracouiensis Notarius. Ob praeclaras animi virtutes, Atque singularem Juris Patrij cognitionem. Ab omnibus in magno honore et amore habitus. Cum aliquoties Nuncium Terrestrem in Comitijs gesisset, Bisque Judicijs Tribunalitijs summa cum laude praefuisset. Vir longiori vita dignus hic recumbit. Vixit annos 34. Menses 2. dies 9. Mortuus Anno Domini, 1628, die 12. Aprilis.

D. O. M.

806 Generosi et Nobilis Alberti Slakowski, Matthiae Slakowski filius, Domo Rogalorum, Ipse sibi uiuens monumentum dedit.

Sic ego vitalis vescebar luminis aura,
Esset vt ante oculos mors tenebrosa meos.
Non me Stirpis honos proprie, non munera sortis
Nec res a veris abstulit vlla bonis.
Hoc meus aetherea sentit nunc spiritus arce,
Hoc licet in tumulo lurida membra cubent.

Anno Domini, 1568.

D. O. M.

Conditur hoc tumulo Zbigniewski nomine Gaspar, 807
Nobilis Inspector, qui nuper arcis erat.
Quem pietas, quem prisca fides, quem rexit honestas,
Qui tenuit, quicquid pagina sacra docet.
Gratia, laus, meritum, virtus in illo superstes,
Viuit, fama, decus, gloria, nomen, honos,
Spiritus alta petit, visurus certa piorum.
Gaudia, quae nobis da quoque Christe, precor.

Conjunx moestissima, Catharina Cwiklinska Marito dilecto pestilentia sublato, tum et filiola Susanna decennalis, Anno D. 1622. Die 21. Decemb. aetatis suae 46. orbata fecit et comparauit. Oretur pro anima illorum.

XXIII.

Die Kirche der Bekehrung des h. Paulus. 808

(Kościoł Nawrócenia S. Pawła. — Auf dem Stradom.)

Den Missionsorden brachte nach Polen die Königinn Ludovica Maria, Gemalinn Ladislaus IV. und Johann Kasimirs, dem sie in Warschau Kirche und Kloster einräumte. Nach Krakau berief sie Bischof Johann Malachowski, der Bischof Konst. Felix Szaniawski stattete für sie ein Collegium aus, und der Krakauer Suffragan Michael Szembek erst erbaute ihnen 1732 die Kirche mit der schönen Fronte aus Quadersteinen, deren Einfachheit und guter Geschmack das Auge befriedigen. Sirisa in seinem Werke: „Ende Polens 1797 p. 490" schreibt darüber: „Vorzüglich ist an der Kirche der Missionarier (zu Krakau) eine außerordentliche Simplizität, und hat ein obgleich unvollendetes Frontispitz, welches ein Meisterstück im Attischen Geschmacke ist."

Warum die Fronte nicht ausgebaut ist, ist nicht bekannt, auch die beiden zur Seite derselben stehenden Thürme sind kaum bis 809
zur halben Höhe aufgeführt.

Unter der Aufsicht des Ordens befindet sich daselbst ein Seminarium für eine ansehnliche Zahl von Leuten, welche sich dem Priesterstande widmen wollen.

Die daselbst befindlichen Gemälde sollen Arbeiten des polnischen Malers Thaddäus Konicz sein; besonders zeichnet sich darunter am Seitenaltar der „Tod des h. Joseph“ aus.

XXIV.

810 ### Die Kirche der Augustinerinnen zur heiligen Katharina.

(Kościoł S. Katarzyny — Auf dem Kazimierz.)

Diese gothisch gebaute Kirche ist gleich mehreren anderen ein Werk Kasimir des Großen, und wie zu vermuthen, eine Sühne, die ihm Papst Clemens VI. für seinen Mord des Barycka auferlegt hat. Doch lauten die geschichtlichen Nachrichten darüber verschieden. Nakielski in seinem Werke: Miechovia p. 264 meldet, „daß den Bau des von Kazimir dem Großen begonnenen Augustiner-Klosters sammt Kirche einer der Aebte (dessen Namen er doch nicht nennt) beendet habe und zwar aus dem Schatze und den Kleinodien, welche nach dem Rücktritte des Erzherzogs Wilhelm von der Werbung um die Hand der Königinn Hedwig in den Händen des Gniewosz von Dalewice, Unterkämmerers der Krone, geblieben, welcher sie im Convent zur h. Catharina niedergelegt und dessen Gattinn sich zu diesem Deposit nicht bekennen wollte.“

811 Niesiecki III. p. 24 wieder meldet: daß Kasimir der Große die Kirche der h. Catharina vom Grunde aus zu bauen begonnen, daß er aber, als sie etwas über den Erdboden sich erhob, in seinem heiligen Gedanken erkaltete, und von dem Weiterbau der Kirche abgelassen habe. Die Lanckoronski und Jordan vollendeten dann den Bau in der Art, wie wir jetzt die Kirche sehen. Niesiecki entlehnt diese Angabe dem Culsius. (Aug. Culsii Vita B. Jsaiae 4to Cracov. ap. Lob 1610).

812 J. Bielski p. 201 endlich berichtet: Kasimir der Große legte den Grundstein selbst im J. 1342, und warf den Ring, den er am Finger trug, zum Andenken der Grundsteinlegung dazu.

In dem neben der Kirche befindlichen Kloster wohnen Augustinerinnen, welche Kasimir der Große, der schon im J. 1342 dem Orden der Augustiner das Privilegium verliehen, ums J. 1363 aus Prag berief. (Ostrowski II. p. 450)

Ladislaus Jagiełło bestätigte die That seines Vorgängers 813
und gab dieser Kirche den Czyżowski'schen Grund, von welchem die Stadt Kazimierz zinsbar war. Die Herren von Gniewosz machten auch eine Stiftung auf ihre Besitzungen bei Plaszow, damit die Nonnen alle Tage das Salve Regina singen. Der vorerwähnte Zbigniew von Brzezia Lanckoroński Groß-Kronmarschall, schickte das Bild des h. Johannes für eine Kapelle dieser Kirche aus Konstantinopel und als er in den Jahren 1346 und 1363 aus den moskowitischen und türkischen Kriegen zurückkam, gab er großes Capital zum Ausbau der Kirche und baute sich bei derselben hinter dem Teiche ein Wohnhaus (Żywot Bonera Izaiasza w Krakowie 1760 S. 59). Johann und Nikolaus Lanckoroński schenkten ihr Besitzthum Wróblowice in der Nähe Krakaus den Augustinern, damit es in deren unaufhörlichem Besitz bleibe. (Ebendas.)

Weitere Stiftungen für diese Kirche machten die Przypkowski 814
auf ihre Güter Przypkowice und Sosnowice, die Familien Jordan und Ogonowski auf ihre Gründe am Ufer der Weichsel (Dryacki, Żywot Bonera). Peter Jordan vollendete Anfang des 17. Jahrhundertes den Bau einer der Kapellen.

Simon Mniszek, Provinzial der Augustiner und königlicher Prediger, erhielt vom Könige Stephan die Erlaubniß, ein Kloster für die Augustinerinnen neben dieser Kirche zu erbauen. Diesen Bau führte weiter fort Katharina Klobuck, erste Priorinn dieses Ordens und ihre Nachfolgerinn Viktoria Trojanowska; im J. 1633 vollendete ihn Mniszek, Verfasser mehrerer, die Feier des Augustiner-Ordens betreffender frommer Bücher, der 1591 starb und in dieser Kirche vor dem Hochaltar bestattet ist.

Durch fromme Handlungen machten sich um dieses Gottes- 815
haus ferner verdient: Der Provinzial Isaias, welcher im J. 1633 den Hochaltar ausschmücken ließ; der Krakauer Kastellan Melsztyn betheiligte sich am Klosterbaue.

Die Kirche besaß einst 24 Altäre mit kostbarem Kirchengeräthe (Siehe Literatur Nr. 3 Kleynoty miasta Krakowa S. 134.) Johann, Bischof von Botyn und Suffragan von Krakau, segnete

mit Gestattung des Krakauer Bischofs **Florian Morski** diese Kirche im J. 1378 ein.

Vom J. 1464 befand sich bei dieser Kirche in der Kapelle der h. Dorothea die literarische Brüderschaft Maria-Trost.

Die gothische Bauart dieser Kirche hat Aehnlichkeit mit jener der Kirche Unserer Lieben Frauen, wie dieß bei vielen anderen in dieser Zeit gebauten Kirchen der Fall ist. Das hohe Kirchengewölbe ruhte auf zehn schlanken Säulen, stürzte aber im J. 1444 in Folge eines Erdbebens (**Bielski** 390 Brief) ein, und mußte 1505 von neuem erbaut werden. Ein ähnliches Elementarereigniß am 3. Dezember 1786 brachte dem Kirchengewölbe im Hauptschiffe mehre Risse bei, in Folge deren ob Gefahr des Einsturzes die Kirche geschlossen werden mußte; 1833 fand sich die Landesrepräsentation veranlaßt ein Kapital festzusetzen, welches durch milde Beiträge von Privaten noch erhöht wurde, und womit der Bau
816 eines neuen Dachs bestritten wurde. Noch ist man im Stande, die Schönheit dieses Baus zu ermessen, obgleich derselbe schon mehr Ruine ist. Die noch gut erhaltenen Korridore sind mit mehreren Gemälden geschmückt. In den Kapellen, welche im Korridore sich befinden, namentlich in der der heiligen Dorothea, welche im J. 1365 am 26. Dezember mit den daselbst befindlichen drei Altären **Thomas**, Bischof von Chielm eingesegnet, (Leben des **Isaias Boner** Krakau 1760 S. 36.) findet noch jetzt der Gottesdienst Statt.

Diese Kapelle führt auch zu Ehren des Augustiners **Isaias Boner** den Namen: Kapelle des h. **Isaias**. **Boner** ist im J. 1380 im Krakauer Gebiete geboren. Seine Familie stammt aus den Niederlanden, und die polnischen Chronisten melden von mehreren Gliedern dieser Familie, die sich um ihr Vaterland berühmt gemacht haben. **Isaias Boner**, von dessen Wundern seine Brüder viel erzählen, starb 1471 und sein Grabstein enthält folgende Inschrift: **A. D. M.CCCCLXXI mensis Febr. IX. obiit venerabilis Pater Izaias S. Theologiae Professor.** Dann folgt der Wahlspruch **Boners**, den er in seinen Predigten oft vorbrachte: **Tempus breve, judicium difficile.** Erst im Jahre 1633 erfolgte in Gestattung des Papstes **Urban VIII. Boners** Heiligsprechung.*)

---

*) Als man die Ueberreste **Boners** bei dieser Gelegenheit aus der Erde nahm, fanden sich in einem Grabe zwei Leichen vor, so daß man nicht anzugeben vermochte, welches nun die Leiche **Boners** war.

Außer der Dorotheen-Kapelle ist noch bemerkenswerth die 817
Kapelle des h. Nikolaus, wo auch noch bis heutigen Tag die Messe gelesen wird. Da liegt Martin Baryczka mit der einfachen Grabschrift: Obiit bonae vitae Martinus Barycka, bestattet. Baryzka war Doctor der heil. Schrift, Vikar und Prediger an der Kr. Kathedrale. Im Auftrage des Krakauer Bischofs Bodzant, meldete er dem Könige Kasimir dem Großen die Klage des Papstes Clemens VI. und dafür ließ ihn der König im J. 1349 am 8. Jänner in der Weichsel ertränken. Das Leben dieses Märtyrers steht im Volksfreunde (Przyjaciel ludu) vom J. 1843 Nr. 32.

Die Kirche hat viele Denkmäler, vor allen andern erregt 818
aber die Aufmerksamkeit das marmorne Denkmal des Lorenz Jordan Spytka, welches zu den größten gehört, die in Polen gefunden werden, denn es ist 15 Ellen hoch und 11 Ellen breit, und ungeachtet dessen ist Alles auch das Kleinste mit Emsigkeit ausgearbeitet. Der Name des Künstlers ist nicht bekannt, doch ist er allem Anscheine nach ein Pole.

Außer den Denkmälern des Barycka, Mniszek und Isaias Boner, von denen bereits Erwähnung geschah, befanden sich ehedem noch viele Inschriften der Ogonowski und Lanckoroński, die in besonderer Gottesfurcht diesem Kloster ihren werkthätigen Schutz geschenkt, und zwar befanden sich alle beim Altar des h. Gregorius.

Noch sind vorhanden zur Seite des Hochaltars: Eine Mar- 819
mortafel zu Ehren des Adalbert Wyleziński und Nikolaus Zebrzydowski gest. 1621; der Barbara von Zakliczyn, Gattinn des Stanislaus Piegłowski, gest. 1694; dann im Corridore befindet sich das Mausoleum des Johann Mrowiński, gest. 1577, mit seiner Figur liegend dargestellt, u. m. A.

Traurig waren die Geschicke, denen diese Kirche anheimfiel.

1443 im Juni, wie Bielski meldet, Erdbeben, worüber die Kirchenwölbung einfiel.

1556 am 3. Mai brannte die Kirche ab, bei welcher Feuersbrunst, wie das Werk: Żywot pobożny sługi bożego Jzajasza Bonera S. 80. und Pruszcza im Werke: Kleynoty S. 134 meldet, mehrere Mönche im Kloster, und da auch der Kazimierz brannte, viele andere Personen ihr Leben einbüßten.

1604 wieder Feuersbrunst. (Żywot Bonera).

1638 brannte die Klosterbibliothek ab, welche erst im J. 1627 Jos. Sonevius, Provinzial des Klosters, erbaute.

1786 am 3. Dezember wieder ein Erdbeben, das im Kirchenschiffe große Verwüstung anrichtete, worauf, wie schon erwähnt, im J. 1834 sich ein Comitée bildete, welches mit den durch Sammlung eingebrachten Geldern die Kirche decken ließ, wodurch ihr völliger Einsturz wenigstens gehemmt ist.

Die Kirche enthält folgende Monumente:

In Tabula Argentea.

D. O. M.

820 Et memoriae mansurae, Generosi olim D. Nicolai de Zakliczyn Jordan, Aul: Cubicul. S. R. M. Qui ad Stirpem non vetustam minus, quam omnis Fortunae dignitatumque; in hoc Regno capacem referens ortum, haustam ab Illustri Parente, Stanislao de Zakliczyn, Succamer: Crac. et Matre pientissima, Christina Borkowna nominis claritatem, vt auctam cumulatamque posteris redderet, verae laudis et gloriae initium non tardius quam vitae fecit. Primo aetatis flore Palladi Juuenta Bellonae rite consecrata sub cuius Aquilis, Sueco, Prussico, Russico, Turcicoque contra Abassium Bassam, bellis, animi acris praesentisque hoc est, inuicti specimen nobile dedit; ibi vt adhuc Tyro, hic vt veteranus imo Ductor Prouincialis cohortis; Soluto porro cingulo militari, et assumpta rebus in Patria vndique compositis toga, cum pulchras animi dotes post tanta virtutum semina culturamque ad messem perducere per pietatis seriae, fidei incorruptae rarae humanitatis, munificentiae eximiae, continua experimenta satageret; praecocis fati inclementia, omnes praeclaras cogitationes simul cum vitae abrumpere compulsus est, die XXIII. Januarij, Anno Salutis, M.DC.XLVI. Vale Viator, Et innocuis Manibus bene precare. Generosa D. Barbara de Lugi Jordanowa, Marito desideratiss. Generosus D. Michaël de Zakliczyn Jordan, et Magnifica Domina Zophia de Zakliczyn Ługowska, Capitanea Lelouien. Fratri optimo collachrymantes posuerunt.

D. O. M.

821 Generoso Alberto Wylezynski de Welezyno, Burgrabio et Vicesgerenti Castri Cracouien. ab Illustrissimo olim Magni-

fico Domino D. Nicolao Zebrzydowski de Zebrzydowice, Palatino, Generalique Cracouien. viro prudenti, et ob sua merita et dexteritatem ingenij, in Judicem Castrensem euecto. Obijt Anno Domini, 1621 aetatis suae 50. Sarcophagum hoc Martinus Wybranowski de Wybranow fidissimus Achates amoris ergo posuit.

D. O. M.

Suo Coniugisque cineri, Nobilis ac Famatus Joannes Mro- 822
winski Plocywlos, Ciuis et Consul Casimiriensis; vir iudicio singulari, integritateque morum, ac vitae innocentia praeditus, viuens monumentum hoc mortalitatis memor posuit. Anno Domini, M.D.LXXVII. aetatis suae anno LXIII. Vixit postea An. III.

Vitae quam breuis hora sit, perpende Viator,
Quod sum, vos eritis, ipse quod estis, eram;
Spe vacuus, vacuusque metu, mole cubo sub ista.
Et vere iam viuo, mortua vita vale.

Famato viro Domino Jacobo Sartori, Conciui Ciuitatis Casi- 823
miriensis, viro summa virtute, et singulari humanitate praestanti, nec non Matri suae charissimae, liberisque suis honesta D. Zophia Koniczonka, Coniunx praedicti D. Jacobi, qui in Domino obdormiuit, Anno Domini, 1583. hoc Epitaphium amoris ergo moestissima posuit.

D. O. M.

Laurentius Spytek Jordan de Zakliczyn, in Melsztyn Castel- 824
lanus Cracouien. Capitaneus Premislien. Camionecensis et Cichouiensis. Sibi, Vxori suauissimae, Parentibus Maioribus et Liberis suis dulciss. posuit. Vixit annos L. fere. Obijt in Mogielany XI. Martij Anno Domini M.D.LVIII. Vir pius, benignus, et optimarum partium, Senator prudens disertus, et amans Patriae Doctorum virorum, et bonarum literarum fautor, priscae et Catholicae religionis cultor et propugnator eximius.

D. O. M.

825 Generosus antiquae Familiae Petrus de Zakliczyn Jordan.

Natus,	Vixit,	Obijt,
Inclyte,	Praeclare,	Beate
Patriae,	Regum	Religionis
Ciuis.	Miles,	Filius.

Hunc

Coniunx	Posteri	Liberi
Flent,	Dolent,	Exoptant,
Virum,	Patrem,	Similem.

O Mors inuida!

Nec Heroi,	Nec militi,	Nec Pio
Parcis,	Das inducias,	Blandiris

Eheu!

Dole quisquis leges
Non facile mortuo
Virum parum videbis.

Aetatis suae 65. peracto moritur, Anno Dñi, 1619. die 26. Feb.

826 Magnificus Dominus Jordan de Zakliczyn. Castellanus Bieczen. Capitanëus Scepusien. Oswiecimen. nec non Zupparius et Procurator Generalis Cracouien. Obijt XIX. Nouemb. Anno Domini 1507. Oretur pro eo.

D. O. M.

827 Piis Manibus Generosi Adami de Ogonow Ogonowski, cuius illibatum aetatis florem, pietas parentum et optima institutio ad fructum Patriae et Ecclesiae commodiorem utilitatem susceptum deduxit; in Prussiam graui bello aestuantem adversum fidefragum Annibalem Suecicum, luendae et vindicandae libertatis ornamentum amor Patriae exciuit, creberrimis incursionibus, stratagemmaticis conflictibus, cruentis praelijs, bene merendi studium aluit et exercuit, generosum pectus laborum et periculorum tolerantiam omni-

bus commendavit. Tandem, vt omnia fatali periodo subiacent, et ille laboribus et incommoditatibus fractus, et maligna febre confectus, die 20. Septemb. Anno Domini 1640. Fatis concessit. Gloriam quidem et ornamentum Fratribus et Amicis sed longeuum dolorem reliquit. Quem ob virtutem praeclara facinora, quisquis vt debes, amas, imitari contende, et aeterna, quam ipse exoptas salutem deprecare.

Hic iacet Bernardinus Ruszocki, cum uxore sua Elisabetha 828
decora. Oretur pro eis. Anno Domini, M.D.XXXVIII.

Anno D. MCCCC.LX. V. Aug. 829
Obijt Frater Petrus, Prior huius Conuentus
Hic vixit clarus virtutibus, vir Deo supplex,
Vas morum nostrae religionis honor.
Deplanctus lachrymis, sunt data memora solo.
Cuius busta manent, hic ossibus ipsa reperta,
Cui coelum Patria, sit laus ipse Deus.
Orate pro eo Dominum, Deum Fratres charissimi.

Epitaphium B. Isaiae Bonar Poloni, Ordinis Eremit. 830
Sancti Augustini.

Lechiadum claro prognatus sanguine Doctor,
Esaias, isto sarcophago tegitur.
Nil Lector mirere, manet sors omnibus vna,
Doctos, indoctos falx metit, Vrna capit,
Hoc opus et labor Elisijs vt sistere campis
Detur et ad summos scandere coelicolas.
Viuis ibi semper laetus, Pater optime viuis,
Esaia nostrae religionis honor.
Viue memor nosti vitae discrimina multa,
Inter ad aeternos duc Pater alme lares.
Anno Domini M.CCCCLXXI.

Anno Dni MCCCCXXXIV. obijt venerabilis Pater Joannes 831
Abbas de Caluo Monte, Prior huius Conuentus.

Frater Stanislaus Starczowski, Prior Conuentus Anno Do- 832
mini, 1642, 26. Maij.

833 Integer vir Albertus Susciue, Ciuis et Proconsul Posnaniensis, Valentino filio suo, Acad: Crac. studioso, eleganter in Philosophia erudito, Anno D. 1588. aetatis suae 21. Maij vltima defuncto, effusis lachrymis posuit. Requiescat in sancta pace, Amen.

Ferro me rapuit fera mors, sed vos quoque cunctis Mortales horis, credite, saeua rapit.

834 Honorato viro Koszycki, Ciui Casimirien. Honesta D. Barbara Coniunx moestissima, marito suo charissimo, qui obijt Anno Domini 1600. die 19. Augusti, Atque Tiburtio Koszycki, filio suo, cum praedicto olim Nicolao Koszycki progenito, Anno praesenti 1602. die 6. Julij ex hac vita sublato hoc monumentum posuit.

835 Inuida mors hominum generi invidiosa caduco,
Vllius non te fas pietasque mouet.
Ad rigidum per te rapimur trahimurque Tribunal,
Duraque tot scelerum plectimur arbitria,
O Deus, effuso placatus sanguine nato,
Quae cubat hic famulae mitior esto tuae.

836 Aeternum qui cuncta regis o maxime Princeps,
Coelicolumque lares terrigenumq. domos,
Hanc tibi Swiętkowicz Samuel et Barbara Coniunx,
Illius hanc aram dedicat eximiam;
Hic tibi coelestes sacrabunt semper honores,
Poplite curuato thura Sabea dabunt.
Hic quoque post actos soles, post flamina rupta,
Propria Sarcophago condere busta volunt.
Tu Deus et viuis faelicia tempora mittas,
Et post fata Poli splendida templa dabis.

XXV.

Die Kirche des heiligen Stanislaus 837

(Kościoł S. Stanisława. — Auf Skalka).

Diese schöne Kirche mit der stattlichen Façade ist auf dem an der Weichsel gelegenen Felsenhügel, von dem sie den Namen **Skałka** führt, erbaut.

Naruszewicz im **II.** Bande **3.** Buch. Anm. **143.** schreibt darüber: „Es scheint, daß die Krakauer Kathedrale ihren ersten Anfang auf Skalka gehabt habe." Doch ist dieß eine Ansicht, die weiter keine Bedeutung hat. Es ist gewiß, daß von den ersten Tagen, da das Christenthum in Polen angenommen worden, an dieser Stelle eine Kirche nnter dem Namen des heil. Michael gestanden habe.

Innerhalb der Mauern dieser Kirche fand **Stanislaus Szczepanowski**, Bischof von Krakau, von **Boleslaus** des Tollkühnen Händen seinen Tod. Der Leichnam des Bischofs wurde in dieser Kirche beigesetzt, bis er im Jahre **1255** in die Schloßkathedrale übergeführt, der Märtyrer aber ein Jahr darauf durch Verwendung des Königs **Boleslaus** des Schamhaften und des Krakauer Bischofs **Prandota** von Papst **Innocenz IV.** unter die Zahl der Heiligen aufgenommen wurde.

Naruszewicz im **VI.** Bande **p. 254**, da er die Kirchen 838 aufzählt, welche **Kasimir** der Große erbaut, führt unter diesen auch die Skalka-Kirche auf. Bis zu den Tagen der Regierung **Kasimir Jagiełło's** war sie eine Pfarrkirche, erst im J. **1472** soll sie der Krakauer Bischof **Johann Rzeszowki** in ein Kloster für die Mönche des heil. Paulus des Einsiedlers umgewandelt haben. Allgemein ist angenommen, daß die Skalka-Kirche im J. **1472** in ein Kloster für die Paulaner sei umgestaltet worden, aber ein von **feria 6ta. post Martini A. 1450** datirter und in den Krakauer Rathhausakten vorhandener Vertrag mit dem Maurer, worin es heißt: „**Ey gedinge ist geschehen, durch den Erw. hrn. Matheum den deutzen Prediger czum Paulan, im name des gonczen Closters mit Woytken dem mawerer alzo,**

daz im das Closter geben sol XXVIII. Marg daz her das Slofhaus of beiden teile mit czegiln decken sal etc." stellt diesen Umstand auf 20 Jahre zurück. In einem andern vom J. 1455 datirten Dokumente verpflichtet sich Catharina, Gattinn Johanns von Czyżew, Kastellans von Krakau (dy Crokische fraw), dem Martin von Kasimierz 60 Mark für die bei dieser Kirche verrichtete Maurerarbeit zu bezahlen, „daz der Merten mawrer abtragen zal den alten schilt, hinden am chore der Kirchen czu den Pawlern, und zal machen von zeyne eigene ofloge eynen newen schilt etc."

839 Diesen Orden brachte nach Polen, erbaute ihm eine Kirche und stattete diese mit dem nöthigen Kapital aus Johann Długosz, Kanonikus von Krakau[21]), Lehrer der Söhne Kasimir Jagiellos, der im J. 1480 bereits gestorben und als er bereits todt, auf das Erzbisthum nach Lemberg berufen worden. Er ruht in dieser Kirche begraben und eine ärmliche Inschrift bezeichnet die Stelle, wo er bestattet liegt. Ein theologisches Studium auf Skalka stiftete Elisabeth von Ziemblic Bogusz, Gemalinn Sigmunds Myszkowski, Kronmarschalls, und Tochter Johanns, Kastellans von Zawichost, gest. 1643 (Niesiecki I. p. 128).

Am Hochaltar ist ein Bild des heil. Michael, von Konicz gemalt. Im J. 1740 unter Bischof Załuski ist die Kirche wieder hergestellt worden.

In früherer Zeit bestand die Sitte, daß die Könige Polens den Tag, der ihrer Krönung vorausging, vom Schlosse eine feierliche Prozession nach dieser Kirche führten, um Gott zu bitten, daß er ihnen die Kraft verleihe, ihren Herrscherpflichten gewissenhaft nachzukommen.

Die Monumente und Inschriften dieser Kirche sind:

Ad Sepulchrum D. Stanislai.

840 Ad Diui Sepulchrum dum facilis divina patet confugientibus gratia, variorum multitudine miraculorum eius elucet sanctitas. Lambertus eius in Episcopatu successor, cum Principe Vladislao Ossa tumulo sublata, hinc ad Ecclesiam S. Venceslai in Arcem Cracou. honorifice transferunt. Anno Domini 1080.

R. D. D. Joannes Długosz de Niedzielsko, Illustrium Filiorum Regiorum Informator, Canonicus Cracouiensis, huius Monasterij primarius institutor. Hic sepultus quiescit. Anno Domini 1480. Die 10. Mensis Maij. Oretur pro eo. 841

Magnifico ac Generoso Domino, D. Aado a Rudze Strzałka Qui in eximiae Nobilitatis honore, sui quasi immemor animi submissione eximia, exterioris negligens fastus, affectu in Deum et Religionem piissimus, domi forisque clarissimus, mira in egenos liberalitate, in omnes comitate, doctrina, prudentia, humanitate illustris, omni denique virtutum genere conspicuus, terris emeritus, coelis dignissimus, hoc loculo parte vna mortali reconditus, altera meliore immortalis, Anno Domini 1634. die 10. Januarij, hanc nunquam morituram virtutem eius, et amoris sui testem Coniunx moestissima. Tu Lector viuo si vitam optabas longiorem, mortuo aeternam apprecare requiem.

Viator, Meae animae requiem precare. Anno Domini 842
M.DC.III. die 11. Julii. Mortuae Nobili Zuzannae Lipska Gente, Nobilis Andreas Gezek Doliuius, Coniunx moestiss. Coniugi desideratiss. cum qua 10 annis sine querela vixit, FF.

Generosum ac Magnificum de Klubukowice Rzecki, Cracouien. 843
Burgrabiū intuere. Quem cum natura mortalē fecisset, virtus immortalitate donauit; huius adolescentis Serenissimus Rex Stephanus in periculoso contra Moschos conflictu dextram dexteritatem vidit et probauit maturum, faelix semper victor, Joannes Zamoyscius, exercitus vniversi ductor, pro aris et focis cum Turcis ac Scythis dimicantem spectauit, et admiratus; Inuictissimus ac Serenissimus Rex Vladislaus IV. bene meriti de Repub. venerandam canitiem Cracouiae in Comitijs complexus, et veneratus Regali praedicauit elogio: Polonia vtinam talibus abundet viris, ita dum plenus dierum mature, et Patriae satis vixisset, vna cum Consorte sua charissima Zuzanna de Druszkow, quem heu fatum mirare, postero die sequitur Sacramentorum antidoto munitus. Immortalem animam Deo obtulit, mortalis corporis hoc in loco exuuias

reliquit Anno Domini 1636. Die 13. Decembris, aetatis suae 76. Aeternos illi apprecare dies, Quisquis ad eandem tendis deuius aeternitatem.

XXVI.

844 Die Kirche zum h. Leichnam Christi.

(Kościoł Bożego Ciała. — Auf dem Kazimierz).

Kasimir der Große stiftete ums J. 1347 diese schöne Kirche auf dem Grunde des Dorfes Bawoł, welcher dem Krakauer Domkapitel gehörte für den unter dem Namen: Canonici regulares St. Augustini ex Congregatione Lateranensi S. Salvatoris, bekannten Orden, den doch daselbst einzusetzen, ihn der Tod verhinderte. Erst der Bischof Peter Wysz von Radolin führte im Auftrage König Ladislaus Jagiełło's, Kasimir des Großen Willen gemäß aus Klock im J. 1405 die Mönche in das für sie erbaute Kloster ein und übergab es ihnen.

Unter den vielen Gemälden ist daselbst bemerkenswerth das Bild am Hochaltar, wie vermuthet wird, von Thomas Dolabella, das im J. 1634 daselbst aufgestellt worden. Die von Hiacinth Liberius im kleinen Chor aufgestellten Bänke sind auch mit schönen Oelmalereien geschmückt. Auf dem auf der Südseite befindlichen Seitenaltar ist ein Bild, „Alle Heiligen“ vorstellend, von Johann de Nissa, einem Mönche des Ordens, dem die Kirche gehört, der als Maler bei Kasimir Jagiełło hoch in Gunst gestanden. Die kleineren Altäre haben Gemälde von Astolf Vagioli von Verona aus dem J. 1617.

845 Ums J. 1635 erbaute Martin Kłoczyński, Prälat des Ordens, vom Grund aus das Kloster und den Thurm neben der Kirche.

Zur Zeit des Schwedeneinfalls in Krakau im J. 1655 schlug König Gustav Adolph in diesem Kloster sein Hauptquartier auf und leitete von da aus die Belagerung Krakaus.

Von dieser Kirche geht seit unvordenklichen Zeiten eine Prozession aus, welche stets mit dem größten Pompe ist begangen

worden. In früherer Zeit rückten dazu die Bürger bewaffnet aus, Musikbanden spielten auf, wie das noch aus alten Urkunden u. dgl. zu ersehen ist. Aus allen Kirchen Krakaus, wie aus allen Klöstern schlossen sich Welt- und Klostergeistliche an den prachtvollen Umgang an, den anzusehen sich eine zahllose Menschenmenge einfand.

Aus den Stadtrechnungen ergeben sich mancherlei Aufschlüsse über diese Feierlichkeit.

A. 1518. Den Zinkenpfeifern und Lautenschlägern in der Oktav 846
von Frohnleichnam wurde ausbezahlt: Groschen 12.

A. 1538. Citharedis et musicis a processionibus per octavam corporis Christi gross. 30.

Im J. 1598 dem Musikus Jacob Niderland mit anderen Musikanten, die am Tage des Frohnleichnamfestes und in der Oktav auf dem Rathhausthurme gespielt 1 Mark und 12 Groschen.

Den Vicaren von Uns. Lieben Frauen, für den Stundengesang in der Oktav von Frohnleichnam 2 Mark.

Dem Hetmann für das Anführen der Zünfte am Frohnleichnam und in der Oktav 2 Mark und 24 Groschen.

Im J. 1599 dem Trommelschläger, der auf der Schweizertrommel am Frohnleichnam getrommelt 3 Groschen.

Dem Valentin Swiderski, der die Kupfertrommel am Frohnleichnam und in der Oktav geschlagen 24 Groschen.

Im J. 1601 den beiden Fahnenträgern, die am Frohnleichnam und in der Oktav die Fahnen getragen, auf Wein 40 Groschen.

Im J. 1610 den Rottenmeistern und Offizieren, welche die 847
Bürger am Frohnleichnamsfeste aufgestellt, juxta antiquam consuetudinem, das ist für 8 Hühner, für das Braten des Rind- und Kalbfleisches, für weißes und für Roggenbrot, für Bier 1 Mark 26 Groschen. u. s. w.

Bei dieser Prozession erschienen die Handwerksleute bewaffnet, einige sogar in Panzern, welche für diesen Tag besonders geputzt wurden, wofür jene Meister, welche in Waffen kamen, aus der Zunftlade eine kleine Entschädigung erhielten. Nach geschehener Feierlichkeit wurden Panzer und Waffen mit Oel eingeschmiert und auf die Bastei der Zunft getragen.

848 Aus Anlaß dieser Prozession brachte der Rath der Stadt Krakau verschiedene Anordnungen zur Kenntniß der Bürger, z. B. Ermahnungen die Ordnung nicht zu stören, sich nüchtern bei den betreffenden Zunftfahnen zu verhalten, nicht zu schießen, die Aeltesten der Zünfte sollten darauf sehen, daß ihre Gesellen nicht geladene Musketen brachten, und daß die Prozession wie auch andere Leute freie Straße haben. Auch war jeder Bürger verbunden für diesen Tag die Stelle vor seinem Hause zu reinigen. — Ein anderes Mahl — im J. 1706 — untersagte der Rath das Erscheinen mit Fahnen und Waffen zur Prozession. Der Grund wird in der Urkunde nicht bekannt gegeben, doch geschah es, weil Krakau in jener Zeit sich in den Händen der Schweden befand.

Interessant ist es Betreffs dieser Prozession ein geistliches Gutachten zu vernehmen, welches einen Beweis dafür gibt, daß es überall und zu allen Zeiten aufgeklärte Priester gegeben. Es ist dieß eine Erinnerung des Krakauer bischöflichen Consistoriums an die Diözesan-Geistlichkeit, aus dem J. 1787. „Das bischöfliche Amt zu Krakau hat durch mehrjährige Beobachtung gefunden, daß die Prozessionen, die in der Oktav von Frohnleichnam in Krakau und zwei Mal des Tages in den Vorstädten, in oft kothigen engen und von Unreinlichkeit überfüllten Gassen und Wegen statt haben, nicht so viel Achtung für das allerheil. Sakrament, nicht so viel Eifer für die Gottesverehrung bei den der Prozession beiwohnenden Leuten erwecken, als es die Größe und Bedeutung dieses heil. Geheimnisses erfordert. Auch hat es sich die Ueberzeugung verschafft, daß die verschiedenen Brüderschaften, welche mit ihren Bildern, Zeichen und Flagellanten dieser Prozession beiwohnen, viele sie treffende Belästigung ohne Noth und geistlichen Nutzen erfahren und den Augen, welche in andern Städten derlei Aufzüge zu sehen nicht gewohnt sind, sehr häufig Stoff zur Verwunderung, zu Scherz und Gespötte geben…
849 Diese Beweggründe und andere angemessene Betrachtungen zwingen das bischöfliche Amt zu einer neuen Ordnung der Prozession am Frohnleichnam und indem sie dieselbe vorerst vereinfacht, will es dieselbe in Zukunft so haben: (nun folgt die Anordnung, wann und aus welchen Kirchen die Prozessionen gehen durften, ohne den Aufzug der Brüderschaften ꝛc.) Was die dergleichen Prozessionen beiwohnenden Brüderschaften betrifft, ist

der Anzug der Flagellanten, der bei diesen Feierlichkeiten üblich ist, vom bischöflichen Amte untersagt und das Tragen desselben nur denjenigen, welche die Fahnen oder Bilder tragen, gestattet. Andere zur Brüderschaft gehörige Personen mögen in Demuth und Gottergebenheit Paarweise wie die Rosenkranzbrüder mitgehen . . . Was die zur Schau getragenen Bilder und andere Brüderschaftszeichen anbelangt, tragt das bischöfliche Amt den Kirchenvorständen ꝛc. auf das strengste auf, daß diese Bilder und Zeichen ohne Zierrathen und andere Ausschmückung, die abentheuerlich, überdieß weltlich aussieht und nur Gelächter weckt, seien, und vielmehr im Sinne und Geiste der Kirche des Herrn zu christlicher Tugend und Frömmigkeit entflammen mögen ꝛc. ꝛc. Gegeben Krakau am **30.** Mai **1787.** **X. J. Olechowski Suffragan. (Archidyacon krak. L. S.)**

Die Inschriften dieser Kirche sind:

D. O. M.

Beatae memoriae D. Stanislai Casimiritani, ad hanc Can. Reg. S. Augustini Ecclesiam Canonici Professi Presbyteri, pietate dum in humanis ageret singulari, ac post mortem, quam Anno Domini M.CCCC.LXXXIX. Die III. Maji obijt, votis fidelium, sua merita magna deuotione atque solatio implorantium, continuis, in praesentem usque diem conspicui. Martinus Kloczyński, J. V. D. Praepositus cum suo conuentu erexit, cuius corporis integras reliquias ad sinistrum Chori anterioris angulum, juxta ferream cratem, sub saxo in ligneo loculo olim depositas, in thecam stanneā collegit, et concauo petreae huius tumbae conclusit. Anno Domini, M.DC.XXXII. Mens. Aug. die IX. 850

D. O. M.

Lincia me genuit, fouit Casimiria, vixi, 851
Extendens aeui tempora iusta mei.
Ciuibus gratus, populo gratissimus omni,
Principibus carus per bona facta viris.
Caetera non refero, Coniunx charissima testis,
Virtutum octogena prole superstes erit.

Molliter hic igitur, qui pius die Ossa quiescant,
Quarum syderea spiritus arce manet.
Anno Domini M.D.LXXXVII. die 1. Augusti Nobilis Stanislaus Cziȩniowski obijt eius monumentum Nobilis Magdalena Cziȩniowska uxor moestissima posuit.

D. O. M.

852 Catharinae Foxio connubio et viduitatae clarae, Matronali grauitate et prudentia conspicuae, Quae in florenti aetate memor sui; In morbo triennali memor Dei, Fortis animi et patientiae exemplum praebuit, Matri dulcissimae Joannes Foxius, Canonicus Cracouien. Monumentum pietatis moerens posuit. Vixit An: LXI. Obijt die XIII. Septemb. M.DC.II.

853 Hoc posui opus pietatis, ego Sebastianus Walkier, Honestae Dorotheae, F. Consorti suae charissimae, quae obijt in Christo, Anno Domini 1551. die 9. April.

854 Spectabili atque Clarissimo Domino Joanni Jȩndrzeiowicz Consuli Casimiriensi; viro pietate religioneque in Deum Catholica praecellenti, fide atque sinceritate praeclaro, in suos pietate, in omnes bene merendi studio, in se autem fide et amore coniugali integerrimo. Dorothea qua uiuum fide eadē prosecuta et mortuum uxor moestissima, Coniugi suo charissimo, conspersum hoc lachrymis monumentum sibique fieri curauit. Obijt Anno Domini, M.DC.VII. 18. Martij.

D. O. M.

855 Lurida mors cunctis, et inexorabile fatum,
Vt quatit horendis omnia fulminibus,
Nobilibus Martinus erat, Natalibus ortus,
Gizewski licet, ac conditur hoc tumulo.
Conditur et Catharina simul fidissima coniunx
Nec falcem virtus effugit vlla feram.
Vir fuit ille pius, constanti pectore Ciuis,
Haec custos almae firma pudicitiae,
Ille quidem Consul dein seruantissimus aequi,
Hoc Matrona grauis religione, fide

Tu quicunque leges, vtrique precare voto
Fac Pater, ut tecum semper vterque fiat.

itaphium Famati Domini Stanislai Haberkost, Ciuis ac 856
nsulis Casimiriensis, qui obijt 22. Mensis Martij. Anno
Domini, 1579. Aetatis suae 56.

Qui tristi cecidit fato, qui morte peremptus,
Nunc vitam laetus transiit aeternam.
Huic modo post lachrymas, et post funebria iusta,
Cum merito tantus surgit honore rogus.
Vnde iacens viuet, cuius quoque gloria Regum
A summo post hac funere maior erit.

onesta D. Barbara Odrzykoniowa, Coniunx charissima, hoc onumentum lachrymis conspersum amoris ergo posuit. Anno Domini M.D.LXXIX.

D. O. M.

pulchrum hic vides, Spectabilis Georgij Woleff a Smidbarg 857
nioris Consulis Civitatis huius. Qui cum in vita sic in orte esset Tranquillus magna constantia, Ac labore maximo fecit. Andreas Wolffowicz, Philosophiae et Medicinae octor, Parenti charissimo posteritatis gratia, FF. Obijt nno Domini, 1620, 21. Decemb. hora 10. Quisquis es bene precare, ita posteri tibi, Vita crescendo decrescit, Mors lilia sentibus aequat.

onumentum viuens posuit Anno Domini, 1578. in quo pla- 858
de in Domino quisceret, Jacobus Sartor, Ciuis Casimiriensis, sibi et Zophiae uxori.

nno Domini 1640. Die Veneris 9. Februarij Joannes 859
isicki ex hac vita decessit, et in hoc tumulo ossa sua reponi jussit.

no Coniugisque cineri, Famatus Andreas Senior Pugal, 860
iuis et Scabinus Casimiriensis, viuens monumentum hoc mortalitatis memor P. Anno Domini 1688.

XXVII.

861 ## Die Kirche zur h. Dreifaltigkeit.

(Kościoł S. Trójcy. — Auf dem Kazimierz.)

Die Väter **Redemptionis Captivorum**, auch Trinitarier genannt, kamen nach Krakau im J. **1688**; auf dem **Kazimierz** räumte ihnen **Wladimir Lubowiecki**, Starost von **Oswiecim**, ein Haus ein, und an dieser Stelle erbauten sie aus Gaben frommer Spender die Kirche, die nunmehr dasteht. Diese Stiftung bestätigte der Reichstag von **1690** (**Vol. Leg. V. p. 782**). Der obige Orden ging mit der Zeit ein, das Klostergebäude umstaltete aber der Senat zu einem Spital unter der Aufsicht der barmherzigen Brüder (**bonifratres**), welche aus der Stadt, wo sie anfänglich in der Johannisgasse neben der einstigen Ursulakirche, später neben jener des h. Johannes wohnten, hierher übersiedelten. Letzteren Orden brachte im J. **1609** aus Italien nach Krakau **Valentin Montelupi**, der ihnen obbenannte Kirche zur h. Ursula uebst dem Spital im J. **1612** stiftete.

XXVIII.

862 ## Die Kirche des heiligen Benedikt.

(Kościoł S. Benedykta. — In Podgórze.)

Diese Kirche liegt auf der unter dem Namen **Krzemionki**[23]) bekannten Hügelreihe, in dem Städtchen, oder eigentlich in der durch die Weichsel getrennten Krakauer Vorstadt **Podgórze**[24]), in der Nähe des Krakushügels. Die Zeit der Erbauung dieser Kirche reicht weit zurück, da schon **Dlugosz** in seinem **liber Benefic.** ihrer erwähnt, da aber dieselbe keine Stiftung hat, wird nur selten ein Gottesdienst darin gehalten.

XXIX. 863

Die Kirche des heiligen Nikolaus.

(Kościoł Ś. Mikołaja. — Auf Wesoła.)

Dieser Pfarrkirche macht bereits Dlugosz in seinem liber Beneficiorum Erwähnung und meldet, daß in früheren Zeiten die Benediktiner Aebte von Tyniec das Patronatsrecht in dieser Kirche ausgeübt, es aber dann im J. 1400 der Krakauer Academie, oder wie sie hieß dem Collegium artistarum, abgetreten haben. Abt daselbst konnte nur ein Doktor der heil. Schrift und Mitglied der Krakauer Akademie sein. Die Inschriften dieser Kirche sind:

D. O. M.

Stanislao Pudlowski, Juris V. Doctori ac Professori, Eccle- 864
siae huius Praeposito, Et reditus vindici acerrimo, Latinis et Graecis literis, et disciplinis Mathematicis egregie exculto. Probitate, prudentia et solertia ingenij magno, Constantia ac labore maximo. Magnis Principibus agendi et consulendi dexteritate Valde quam grato et caro, Immatura morte Magna literarum iactura, Et literatorum luctu ac desiderio Erepto, Executores moesti posuerunt. Vixit annos 40. desiit viuere anno Domini, 1645. die 22. Maij.

D. O. M.

M. Joannes Wolbramus, Philosophiae et Juris vtriusque 865
Doctor, Ex Collega Minore Professor Jurium egregius. Capellae Szafrancorum in Ecclesia Cathedrali Crac. pro Collegio DD. Jure-Consultorum Impetrator. Ac ibidem sub Cardinali Radiuilo et Macieiouio Ordinarius poenitentiarius et Praedicator, Consistorij assessor. Dioceesani Cleri Examinator. Solcensis, Wolbramien. Lentkouicien. Dzierzazneń. successiue Plebanus. Ex Praebendario S. Magdalenae Ecclesiae, S. Nicolai Cracou. tandem praepositus factus. Pie viuens obdormiuit in Domino, Anno M.DC.IX. die 26. Junij. Aetatis suae annorum XLVII. Oretur pro eo.

Quid iuuat Italiam, Francos durosq. Britanos,
Teutones, Belgas, transilijsse feros.
Quum morior victus curis fractusq. labore,
Judicium hic alti soni judici operiens.

D. O. M.

866 Seraphin Ribkowicz, Sandomirien. Artium et Philosophiae Baccalaureus, Mathematum et Medicae cultor eximius Vir antiqua fide, probitate, moribus, candore animi, qui veritatis causam vbique tueri, pro illaq.; multum pati gloriosum duxit, post vitae huius mortalis aerumnas, hic mortalitatem deposuit, vnaque cum filiabus, Agnete et Catharina suis, diem supremum ad Magni Dei, et Saluatoris nostri, Domini Jesu Christi aduentum secundum expectat. Obijt Anno D. M.DXCI. die XXII. Octob. M. Joannes Rybkouius, S. Theol. Professor, ad S. Nicolai Concionator olim, Parenti optimo honorem, sororibusque dulcissimis amorem, non exiguo marmore, sed ingenti animo perennem testatur. PP.

867 Nobilis Stanislaus Jalbrzykowski, Ciuis Cracouien. Venerabili Francisco Biestrzykowski Radomscensi Praeposito, Primo Hospitalis, et istius Ecclesiae Concionatori, Viro omni genere virtutis conspicuo. Epitaphium hoc obsernantiae ergo erigere curauit Albertus Kącicki, Anno 1513.

Metra breui complexa sono perpendito Lector,
Hic sita Francisci, quae Patris vmbra refert.
Nil iuuit Magni Romam vidisse Quirini,
Et studio fandi posse placere viris.
Quando me itercus vita spoliauit aquosa,
Nil iuuit Medici sedula cura boni.
Viuere sed sancte, Summoque placere Tonanti.
Iuuit in aeternos viuere posse dies.
Quisquis es ergo, pie cura traducere vitam,
Nam duplex aeuum, qui bene viuit, habet.

Obijt Anno D. 1599. die XX. Januarij, aetatjs suae fere 40.

D. O. M.

868 M. Joannes Praeclaides, In Academia Vrbis primum Philosophiae, deinde S. Th. Professor, Ac huius sacrae aedis

Praepositus, Spolium mortis de se tractum hic poni voluit. Te Lector obsecrat, Vt eius animae requiem precereris, Et ipse mortalia videns, annos aeternos in mente habeas, Aeternitatique seruias. Vixi tanquam moriturus, Morior tanquam victurus, Spes mea Christus. Obijt Anno D. 1635. die 21. April. aetatis suae LX. Perpetuae Memoriae Executores Testamenti hoc monumentum FF.

D. O. M.

Epitaphium Nobilissimo ac Generoso Iuueni Jacobo Gnatowski. 869
Vmbra Lectori.

Siste gradum quisquis properas transire meorum,
Et nomen sortem disce precor cinerum.
Conditus hic taceo antiqua de Stirpe Jacobus
Inclyta quem genuit Gnatouiana domus.
Nondum ter senas Cereris mirabar aristas,
Docti nec licuit voluere scripta Sophi.
Immitis Lachesis secundam sustulit auram.
Disrupit vitae stamina Parca meae.
Deserui Fratres, vna carosq. Parentes.
His opto, lucis tempera longa trahant.
Maeonij missum Craci libare Camoenis,
Mox me insontem mors ferea falce petit.
O qui florenti vobis aetate placetis,
Discite, quam subito puluis et vmbra sumus
Vos, o socij, si qua est pia corde voluntas.
Ergo Deo pro me reddite vota, precor.

Amico dilectissimo Caspar Sięmek, condiscipulo suo lachrymas hasce fudit, Anno, 1614.

Sepulchrum Magistri Thomae Paulini de Cracouia, Huius 870
Templi Praepositi. Qui obijt Anno Domini, 1573. Oretur pro eo. Parua Vrbecula Sanok me genuit Faelix at diues Cracovia aluit, Mater studiosorum Vniversitas illustrauit, Sacra Diui Nicolai aedes tumulauit. Ne Comissarios expectes, quod tu facere possis. Aegre praestant mortuis, quod viuis sancte promittunt amicis, Tumba ne sit curae, Vivens Exequutores hoc leuo onere.

871 Non est quid in morte metuas, si nihil timendum vita tua commisit, disce bene mori. O quam beatus ille, qui horam mortis suae semper ante oculos habet. Reuerendo ac eximio Domino, Clementi Crupio Vislicio, S. Th. Sententiario, Ecclesiae huius Praeposito, viro in cura pastorali obeunda vigilanti, in Procuratorio munere, tum Academiae Cracoviensis, tum Ecclesiae Sancti Floriani diligenti, in familiaribus negotijs peragendis prudenti, in contemnendis huius saeculi vanis promissis magnanimo, in dispensandis suis fortunis prouido, attamen liberali. Qui huius vitae temporalis cursum sic peregit, vt non sibi, sed Deo eiusque Ecclesiae Ministris, pauperibusque vixisse videatur. Exequutores et discipuli monumentum aeternae pietatis et amoris moesti posuerunt. Vixit Annos LVIII. Obijt Anno Domini, M.DC.IV. die XXIII. Augusti.

872 Famatus ac Nobilis Martinus Chrząstowski, Vir fide Catholica, Caeterisque virtutibus clarus, Hic sepultus iacet, vna cum Liberis charissimis, Quibus et mortuum se adiungi mandavit. Mortuus Anno D. 1571.

873 Bartholomaeus eram, cuius nunc ossa sepulchro,
Et cineres terrae contumulata iacent.
Flamen eram sacro, pia Numina munere placans,
Gruscinski Patrio nomine dictus eram.
Barbara cum Matthia me genuere parentes.
Incola quos nouit maxime Crace Tuus,
Peste laborarat saeva cum Patria tellus,
Me subitum rapuit Pareae inimica manus.
Longa meae letae sperabam tempora vitae,
Quae rapuit Clotho mortis amica mihi.
Discite Lectores mors quam sit noxia cunctis,
Haec validum cunctis me triduana tulit.
Sed quoniam superis visum est sic, mittite fletus,
Lectores illis cuncta obedire decet.
Illorum potius placentur Numina pure,
Manenti ex humili corde perora prece.
Nobis vt functis ab insuper omnibus illum,
Astripotens tribuat, quem colit ipse Polum.

Optarem vobis metam, vt properetis ad illam
Mecum, vbi sunt sancti gaudia plena Dei.
Ac te dolore soror gravibusq. exercita curis,
Haec fratri jussit pingere signa suo.
Anno Salutis Redemptae 1573. 8. Septembris.

Generoso Joanni Glewicz, viro singulari, si fidem Catho- 874
licam spectes, constantissimo: si nomen, genus virtutis, admirabile: et Familiam, Nobilissimo; si vitam ciuilem prudentissimo et humanissimo, si fructum vitae, gratiosissimo. Nec non consorti eius Margarethae, ex Halerea et Gutteterea Familijs faeminae Nobilissimae, Petrus Glewicz, germanus moestus posuit. Obierunt peste in Suburbano suo. Anno Domini, 1591. Augusti 28. aetatis 30. hic 46. Magno sui desiderio relicto, dum coniugem peste infectam curat, dum mortuam luget. —

XXX.

Die Kirche zur heiligen unbefleckten 875
Empfängniß Mariä.

(Kościoł poczęcia N. Panny Maryi. — Auf Wesola.)

Im Jahre 1606 wurde auf dem Grund und Boden des Vorwerks der Frau Hedwig von Dębiany, Gattinn des Kastellans von Oswiecim Adalbert Padniewski, neben dem Garten der Bonar (auf der Schießstätte) auf Kosten des Lorenz Justimonti eine Kirche nebst Kloster von Holz für die baarfüßigen Karmeliter, welche er nach Krakau gebracht, erbaut.

Später, etwa ums J. 1634 wurde das gegenwärtige geräumige Kloster nebst Kirche erbaut, worin sich nun ein Spital nebst Findelhaus unter Obhut der Barmherzigen Frauen des h. Vinzenz de Paula, befindet. Letztere berief der Krakauer Suffragan Michael Szembek im J. 1714 nach Krakau, der ihnen gleich anfangs sein eigenes Haus in der Johannesgasse zur Wohnung einräumte.

876 Da aber die Zahl der Kranken, welche daselbst Aufnahme suchten, sich immer mehr vermehrte, wurde das Spital in das ehemalige Jesuiten-Collegium zu St. Barbara, und später im J. 1787 auf Verwendung des Priesters Hugo Kołłątaj in dieses Kloster, das die Karmeliter, die ins Kloster zum h. Michael übersiedelten geräumt hatten, übertragen.

Diese Kirche enthält folgende Inschrift:

D. O. M.

877 **Fatalem expectat tubam Generosus Faelix May de Silmizka, vir in omni vita auitae religioni, rectae conscientiae, honestis actionibus, integrae aestimationi intentus; ab omni ambitione et aemulatione alienus nobilitatam vetustam generis, pijs virtutibus illustrauit, Patriae quod debuit, Decennela continuis bellis impendit obsequium; ab Amicis operosum illud consequi nullum inuenisses inimicum, quod mortale habuit, hic reliquit, die 18. Mensis Februarij, Anno Domini, 1634. Generosus Stanislaus May primum pensili vexillo testatum, deinde cum renouata hac aede sacra Parenti desideratissimo renouatum marmori huic inscripsit amorem. Chare Lector, quam optas immortalitatem mortuo apprecare.**

XXXI.

878 Die Kirche der heiligen Theresia.

(Kościoł S. Teresy. — Auf Wesoła).

In dem neben dieser Kirche befindlichen Kloster, gebaut im J. 1719, wohnen die baarfüßigen Karmeliterinnen. Es ist eine Stiftung Johann Szembeks, Großkanzlers der Krone und seiner Gattinn Eva von Leszczyński, Wojwodinn von Kalisch, welche durch die Konstitution vom J. 1726 bestätigt worden. (Volum. Legum VI. p. 418.) Das Gemälde des Hochaltars, die heil. Theresia vorstellend, fand von Seite der Kenner ehedem Würdigung.

XXXII.

Die Kirche des heiligen Florian. 879

(Kościoł S. Floryana. — Auf dem Kleparz.)

Naruszewicz im 3. Bande Buch I. seiner Geschichte Polens schreibt von der Gründung dieser Kirche: „Im Jahre 1158 schickte Papst Lucius III. nach Polen den Leichnam des h. Florian durch Aegidius, Bischof von Modena. Als die Ueberreste des Märtyrers im Monate November in Krakau eintrafen, wurden sie von dem Könige (Kasimir dem Gerechten) und Gedeon, damaligen Bischofe, mit großer Feierlichkeit in Empfang genommen.

Unter dem Namen des Heiligen erbaute Gedeon eine Kirche hinter den Stadtmauern, und der König bestellte in ihr Prälaten, Kanoniker und andere Priester, die er ansehnlich ausstattete. Ausführlicher schreibt darüber Długosz VI. p. 552.

Wie Starowolski in seinem „Vita Vinc. Kadł. p. 33" meldet, so segnete Vincenz Kadłubek, Bischof von Krakau, diese Kirche ein. Ladislaus Jagiełło vermehrte die Fonde, Sigmund August und nach ihm Stephan Bathory einverleibten diese Probstei zur Krakauer Akademie, indem sie ihr das ihnen gebührende Patronatsrecht abtraten (Vol. Leg. II. p. 1345), die das erste Mal zum Probst den gelehrten Stanislaus Sokołowski [22]) ernannte.

In der Kirche befinden sich gute Gemälde, namentlich sind es 880
die Malereien auf den Pfeilern aus früherer Zeit. Auch sind die Holzschnitzereien bemerkenswerth, welche das Leben des h. Johannes des Täufers vorstellen, und wie die Sage geht, der obere Theil des Hochaltars in der Kirche Unserer Lieben Frauen, (Siehe Kirche Nr. II.) demnach eine Arbeit des vielberühmten Veit Stoß sein sollen. Aber von Würmern und durch Alter sind sie sehr schadhaft geworden.

Es befinden sich hier folgende Inschriften, darunter von Krakauer Akademikern, welche Pröbste bei S. Florian gewesen.

881 M. Martio Plocensi, Archidiacono Curzelouiensi, Canonico S. Floriani. Celebri in Academia et in Ecclesia Theologo, Paribus, imis, summis, Ob benevolentiam humanitatem, dignitatem, Omnibus ob nexum integritatis et eruditionis, Cum grauitate morum Clarissimo, Executores posuerunt. Obijt Anno Domini 1618. die 3. Aprilis. Suo supra Quinquagesimum quintum magnis et continuis laboribus fractus. Tu Lector bone, Bono bene apprecare, Vt et ipse exeas bene.

882 Andreae Tropero, S. Theol. Sententiario Canonico Sancto Floriani Clepardiae, Doctrina et morum suauitate praestanti viro, Epitaphium.

Hoc tibi Wielicius posui monumenta Joannes,
Pars desiderij, chare Tropere mei.
Non in te sacra memoranda peritia Verbi,
Non pietas vitae defuit vlla tuae.
Tu tres ter gemino scieras discrimina linguas,
Jussa, quibus pandit pagina sacra Dei.
Post exantlatos magno sudore labores,
Doctrinae poteras praemia ferre tuae.
Sed Doctoralem tentas dum sumere Mitram,
Obstitit, ab titulo, perfida Parca tuo!
Quid iuuat ex titulis mentitam quaerere laudem,
Artibus ex ipsis certior illa venit.
Dum migras alio, subita pleuritide raptus.
Migrasti superam non rediture Domum.
Este citae memores, mortalia pectora mortis,
Dum minime remur funeris hora venit.
Anno Domini, 1582. die 8. Aprilis. Defuncto PP.

D. O. M.

883 Adm. Reuerendo Domino Alberto Borouio, S. S. Th. Doct. Praeposito S. Floriani, Sanctorum Omnium et Scarbimirien. Canonico, Viro vero Academico. Et ad literas humanitatis, Philosophiae, ac Theologiae profitentem nato, Et ideo discipulorum celebritate florenti. Pietate in Deum summa, Grauitate morum vere Christiana. In poenitentiarij. et pariter Concionatoris munere implendo. In Arce Craco-

uiensi. Diuinum timorem et amorem spiranti, Et piis operibus in ornandis Ecclesijs, Et in Xenodochijs erigendis et restaurandis largitate effusa, Ac totum peculium pauperibus largienti. Mortuus Anno D. 1646. die 13. Julij. Aetatis suae LXXIV. Executores Testamenti PP.

Epitaphium. Eximij Viri Domini Petri a Probosczo- 884
wicze, Sacrae Theologiae Doctoris, Canonici S. Floriani Anno Domini, 1565. die 25. Mensis Julij. Aetatis suae 56. vita functi.

Hic situs est Petrus Ptolomaei nobilis arte,
Quo vix alter erat legibus atque Dei.
Quem Rex Augustus coluit, sanctusq. Senatus,
Ob decus ingenij consiliiq. fidem.
Namque is luciferis quicquid subnascitur Astris
Acri perspicuae nouerat ingenio.
Nunc Regem Astrorum coeli terraeqne Parentem,
Vt videat precibus, posce Viator opem.

Georgius Piersonius Gostinen. Artium liberal: Bacc. Cieskouien. Molpinensisque Plebanus, Praeceptori suo fideliss. posuit.

Epitaphium Eximii Viri Magistri Bernardi de Bi- 885
skupie, Sacrae Theologiae Doctoris, In Aede Sancti Floriani Decani, Hic tumulatus quiescit in pace.

Hac recubat dura contentus mole sepulchri,
Bernardus Sophiae cultor, et ingenij.
Qui Cracae quondam natus sub moenibus altis,
Hac tandem serie duxit in orbe dies.
Nam primum iuuenis didicit vigilante labore,
Quidquid Aristoteles Platoue doctus habet.
Postea diuino sacrarum captus amore,
Doctorum, merito candida signa tulit.
Hic vigili cura spectabat, cuncta profecto,
Quod rernm ratio monstrat, et acta probant.
Namq. huius sumptu paries decoratus in orbem,
Praesentis templi perstat, et ara sacra.
Atque alarota suo consistunt munere structa,
Eius amor siquidem, condere templa fuit.

Tandem mortali seiunctus quod manet in omnes
Corpore conscendit sydera pulchra Poli.
Hoc siquidem precium, iusto stat crede labori.
Vt liber curis sydera celsa petat.
Anno D. M.D.XXXV.

D. O. M. M.

886 Franciscus Bogucki Sacrae Theologiae Professor Acad. Cracouien. Huius Ecclesiae Canonicus. Hic Clepardiae claris Parentibus natus. Post labores Philosophiae, in Theologia caecitatem contractam, Annis quadraginta patientissime tolerauit, Vir pius, omnibus charus. Anno vitae suo circiter octuagesimo, ab hac vita ad illam immortalem commigrans, Anno Domini, 1645. die 21. Maji. In ista Capella corpus suum deponi voluit.

887 Epitaphium. M. Stanislai Marennij, Collegij Maioris Collegae, Et Sacrae Theologiae Sententiarij, S. Floriani Canonici, Diuinae et humanae Philosophiae Trium linguarum amantissimi. Qui anno Domini, 1580. Die vero 13. Septemb. aetatis suae 48 obijt.

Non tibi tres linguae, non cura laborq. Marenni
Profuit ante diem canitiemq. fugis.
Sic visum Christo, qui te sua ducat ad astra,
Coelicolumq. choris jungat in arce Poli.
Executores et Amici posuerunt.

D. O. M.

888 Et Memoriae memorandae, Incomparabilis viri, Pauli Hercij Curelouien. Sacrae Theologiae Doctoris, Canonici Cracouien. Almae Academiae Generalis Rectoris. Cui Praeter insignem Mathematicarum disciplinarum scientiam, Comitas cum grauitate et morum sanctitate, Et amorem et reuerentiam omnium conciliauerat. Quiq. Lustratis exteris nationibus. Cum maiora mente conciperet et polliceretur, In medio cursu inuida morte praereptus, Mortalis obijt, immortalis abijt. Anno 1651. 88.

889 Sacrosanctae ac Indiuiduae Trinitati, Et Posthumae memoriae Clarissimi et Excellentissimi viri Stanislai Jaco-

bei Curzelouiensis, Philosophiae et Medicinae Doctoris. Publici in Academia Cracouien. Annis XLVI. Professoris. Ob eximias virtutes, et summum Matheseos studium ac rei medicae cognitionem et experientiam praestantem, apud Reges, Principes Nobilitatemque; primariam domi et foris semper celebri habito. Morum suauitate, atque animi candore omnibus mire caro. Qui anno aetatis suae LVIII. Die vltima Junij, a Partu Virginis, MDC.XII. extremum vitae diem clausit, et ad cineres Reuerendi D. Joannis Muscenij, S. Theologiae Doctoris, olim Praepositi huius Ecclesiae, Canonici Cracouiensis, Archidiaconi Curzelouiensis, nec non Procancellarij Acad: Crac. fratris sui Consobrini appositus in Domino quiescit.

Vrna duos Curzelouios tenet vnica magnos,
Moribus et studijs viuit vterque suis:
Hanc molem tristem tristes posuere Magistri,
Quos jussit viuens ultima verba sequi.
Anno D. M.DC.XIII.

Bartholomaeus Wola I. Stephani Regis Poloniae Clericus, toto vitae tempore caelebs Moritur Anno Domini 1600. 890

Ad finem hora trahit vitae hortaturq. cadauer,
Quod mihi nunc, tibi cras, hei mihi vita breuis:
Nam quid sunt humani anni? lux vnica virtus.
Sola dat immensos, et sine fine dies.

Reuerendo Domino Patri Joanni Wielicio Sacrae 891
Theologiae Doctori, Canonico Cracouiensi. Viro in Religione sincero, in moribus probo, in professione laborioso erga discipulos beneuolo, in praestandis beneficijs facili, honestatis tranquillitatis concordiaeque, nec non disciplinae publicae et domesticae amatori: bonorum ingeniorum promotori, omnibus, tam domesticis quam extraneis charissimo, qui sedens et loquens de futura vita, ex diuersorio menti, testatori desideratissimo, disciplui Praeceptori obseruandissimo, aeternae pietatis monumentum posuerunt. Vixit annis LXXIII. Obijt Anno D. 1509. die 15. Feb. Oretur pro eo.

Generoso ac Nobili Domino Alberto Baranowski, 892
vitae integritate ac prudentia insigni, Barbara ipsius Coniunx

legitima, moestissimum hoc monumentum amoris ergo posuit. Vixit annis XLX. Obijt Anno Domini 1583. die 26. Martij.

893 Epitaphium Catharinae Szczęsna, Ciuis Clepardiensis defunctae Anno Domini, 1505.

Hic prope baptismi fontem, Catharina quiescit,
Szczęsna, Dei puro pectore sacra colens.
Casta thoro mansit, chari viduata mariti,
Nil curans praeter religionis iter.
Quod pede felici carpsit, dum spiritus ipsam.
Exit, et humanis rebus adesse dedit.
Claris templa Dei donis ornauit et aras,
Non tulit obscura sorde situq. tegi.
Mulier timens deum, ipsa laudabitur.

D. O. M.

894 Honorato Joanni Kuntz, Ciui Clepardiensi, Serenissimorum, Augusti Henrici, Stephani, et Sigism. III. Regum Pol. Architecto dexterrimo, Anno Domini 1588. Martij 15. vita functo. Et hic cum sua charissima coniuge Barbara quiescenti. Filius Honoratus Balthasar Kuntz Consul Clepardien. Hoc monumentum pietatis ergo, poni curauit. Anno Domini 1634.

D. O. M. A.

895 Stanislao Puczek viro Proconsulari, Et Catharinae Coniugi illius, Pie in Domino demortuis. Illi Anno Domini, 1616. die 21. Martij, aetatis suae 59. Huic Anno Domini 1628. die 14. Junij, aetatis vero suae anno 64. Gregorius Puczek paterni, maternique studiosissimus nominis, monumentum hoc posuit. Anno Domini, 1632. die 30. Junij.

En gnatus cineres texit, patriq. matriq.,
Quod potuit moestus, praestitit officium.
Clarae, virtutis cultores ambo fuere.
Moribus innocuis, et pietate graues.
Isthuc qui spectas tumulum, sancteq. pieq.
Morte peremptorum dic miserere Deus.

M. Michaeli Vislicensi, Sacrae Theologiae Doctori, 896
Huius Templi ante Annos XXXV. Canonico, Custodi, Decano successiue Postea Ecclesiae Cathed. Cracovien. Canonico, Viro moribus, scientia singulari, et admirabili, Omnibus semper ad omnia beneplacita paratissimo. Anno Domini, M.LXXVI. defuncto. Et in chori aditu sepulto. PP. Requiescat in Sancta pace, Amen.

Reuerendo Joanni Muscenio Curelouiensi, Sacrae 897
Theol. Doctori Vniuersi Crac. VI. Rectori, Procancellario, ac Seniori Patri, Archidiacono Curelouiensi. Huius quondam Templi per 30 Annos Canonico, Custodi, et Praeposito, Postea Canonico Cracouiensi. Viro in Mathematicis et Theologicis studijs egregie erudito. In laboribus assiduo atque indefesso, In Conuictu consuetudine facili atque iucundo, In vita denique et moribus graui et constanti; De Ecclesia hac et Curelouiensi Collegio Maiori, aegenis studiosis insignibus pietatis et munificentiae perpetuis donationibus praeclare merito. Monumentum Executores coeptum perfecerunt. Qui vixit Annos 70. Vita functus Anno D. 1602. die 21. Julij hora 21.

Reuerendo Martino Neruitio Clodauien. Sacrae 898
Theologiae Doct. Canonico S. Floriani. In praecipuis huius urbis Templis, Et Serenissimi quondam Sigismundi Augusti Regis Poloniae Concionatori. Viro mire facundo atque eloquenti, Incredibili labore atque industria summo, Ingenio et doctrina legum atque consuetudinum Academiae obseruantissimo. Morum grauitate, vitae integritate incredibili, Summae denique apud omnes gratiae, atque authoritatis, Executores moesti posuerunt. Obijt Anno 1582. 30. Nouemb. hora 16.

D. O. M.

S. M. Adamo Falecki Rectori Studii Generalis Academiae 899
Cracouiensis, Protonotario Sedis Apostolicae, S. Theologiae Doctori, Praeposito Ecclesiae Collegiatae Sanctorum Omnium, Et huius Ecclesiae Decano, Viro docto, omnibus virtutibus ornato, Jurium Academicorum acerrimo defensori. Qui die vltima Augusti obijt Anno Domini 1611. Frater Executorque

Fratri charissimo, Vna cum Exequutoribus Amicis illius amantissimis Dolens PP. Quisquis ades Lector, fatis subjectus et ipse Eheu Defunctus, dic miserere Deus.

900 M. Martinus Campius Vadouius, Sacrae Theologiae Doctor ac Professor, Istius Ecclesiae Praepositus. In Ecclesia Cathedrali Cracouien. D. N. B. V. M. Festiuitatum Concionator, Academiae Cracoviensis Procancellarius, Parochus Opatouecensis, Philosophus et Theologus insignis, Candore amabilis Magnorum in Ecclesia et Academia virorum praeceptor. Bonorum ingeniorum promotor, Professionibus, Philosophica et Theologica, vltra annos 50 gloriose functus. Fundationibus pro Ministris istius Ecclesiae et pauperibus studiosis ex suo demenso relictis, ab hac mortalite cum magna praeparatione emigrauit. Anno Domini, 1641. Die Januarij 28. suae aetatis circiter octuagesimo. Hic in Domino quiescit.

901 Epitaphium Eximij juxta ac Doctissim. Viri Stanislai Lubarthi Cracouiensis, S. Theologiae Professoris, Custodis Ecclesiae Diui Floriani in Kleparz, Anno Domini 1541. mortui.

Impia cur pergis Parcarum maxima Clotho,
Esse viros passim quae rapis eximios.
Ecce Stanislaus prisco cognomine Lubarth,
Lustra decem numerans, occidit arte tua,
Dignus erat longos vir tantus viuere in annos,
Aut etiam viuus scandere celsa Poli.
Nam fuerat Patriae totiq. perutilis orbi,
Vtpote resplendens artibus omnigenis.
Hoc faelix nato nimium tu Croca fuisti,
At nunc praerepto squallida saepe gemis.
Nec mirum, raros, quia tales gignis alumnos,
Qui tantum possint viribus ingenij.
Eloquij tantum superauit viribus omnes,
Anseribus quantum carmine praestat olor.
Condidit hunc sale Mercurius moliq. lepore
Atque dedit linguae munera rara vagae,
Intima qui Sophiae penetralia mente subibat
Et causas rerum reddebat omnigenum.
Astrorumque etiam leges hic colluit altas,

Veridici Vatis munera saepe fruens.
Hic sacri nouit diuina volumina verbi,
Et clarum varia nomen ab arte tulit.
Egregius Doctor fuerat, Versusq. Magister,
Quos titulos gessit nomine conspicuo.
Vt simul breuibus coniungam plurima verbis,
Maximus ingenio, maximus arte fuit.
Haec suo didicit Gostinin cuncta Magistro
Quem fatis iunctum terra propingua tegit.

Spectabili Viro, D. Faelici Istuan, Ciui Clepardiensi, simplici, recto, candido de hospitibus, egenis, et maxime de Clero bene merito: nulli vnquam molesto. Heduigis Kostorkowna a Bieńczyce, cum filijs, Marito suo charissimo, ac sibi moestissima posuit. Vixit annos fere L. Mortuus Anno Domini, M.D.XCIX. Septembris XXIII. die. 902

M. Jacobus Papencouius Vstiensis, Sacrae Theologiae, et Juris vtriusque Doctor ac Professor. Istius Ecclesiae, S. Floriani, et Sanctorum omnium Crac. Praepositus, Ordinarius Librorum Censor in Cracou. Dioecesi. Romae iuris publice docendi, soli Academiae Crac. concessi defensor, Academicae disciplinae et bonorum ingeniorum fautor. Sui in Ecclesia et Academia laboris eodem termino, quo vitae constituto. Sub Patrocinio B. Virg. Mariae Sanctorum Omnium, Et peculiariter SS. Jacobi Apostoli vtriusque, Et Sancti Floriani. Animam Deo, corpus terrae, Hic reddidit. Anno Domini, 1649. Aetatis suae 67. 25. Januarij. 903

Quae pro te fieri cupis, haec fac vota Viator,
Pro me flectitur hac nam pietate Deus.

Deo Maximo Immortaliq. Nomini Magno, M. Andreae Schonei Głogoviensis, Sacrae Theologiae Professoris. J. V. Doctor, Procancellarij Vniversitatis, Atque huius Ecclesiae Decani, Duraturoque. Dum stabit Inclyta Academia, Eius tum dicendi, dum scribendi laude illustrata. Eius copiolis, qua in professione Graecae Linguae, Qua in alumnos studiosos collatis, Aucta et adiuta. Deus Optime Beneficentissimeque, Quem vir innocens caste sancteque coluit, Jubeas esse bea- 904

ium. Obijt Anno Domini, M.DC.XXX. IX. Maij. Martinus Gilewski, S. Theol. Doctor, Decanus S. Floriani, P.

905 Epitaphium Doctoris Andreae de Cracouia Collegae Maioris Collegij, Canonici Sancti Floriani.

Vmbra Loquitur.

Si te non pigeat nostrum audire dolorem,
Quisquis ades, celerem fac, age, siste gradum.
Ipse ego, quem genuit teneroq. eduxit ab vngui,
Inclyta Sarmatico condita Croca solo.
Cui simul ac aetas primis edoleuit ab annis,
Excolui studijs pectora nata bonis.
Vnde tuli primas summa cum laude coronas,
Quas edit ex merito docta Minerua meo.
Mox ubi diuina caluerunt pectora flamma,
Factus sum verbi buccina clara Dei.
Nam grauis Elisias docui, quos diuus adoras,
Et quos ad stigias orbita ducit aquas.
Nec latuit nitidos reddatq. cura Penates.
Impleat et spicis horrea laeta suis.
Post mihi dat summos, studiorum Pallas honores,
Sed rapuit titulos mors properata datos.
O spes incerta! o fallax gloria mundi!
Nescia constanti rebus adesse fide.
Sis felix valeasq. diu, iam chare Viator,
Omnibus, et nobis dic bona verba, precor.

906 Aeternae Memoriae. Rndi Patris Basilij Golinij, S. Th. Doct. et Professoris Dicatum. Qui cum ad trium sacrarum linguarum cognitionem rotunde, dicendi peritiam adjecisset, charus Principibus ex Aula viris: eosdem habuit fauores, si modo Aulae assecla esse voluisset. Verum ei praefarens Academiam certauit cum alijs in ea ornanda, quam dicendo, quam scribendo, a quam primum praepositura S. huius aedis deinde Canonicatu Crac. ornatus, non destitit laude et fauore, praeclara ingenia excitare ad studium retinendum dignitatis Academicae, vt in antiquo statu eam relinquéret. Decessit super Octogenario moderatioris vitae, longa aetate comite Nonis

unij, Anno Domini, M.DC.XXV. Martinus Gilewski Sacrae Theologiae Doct. Decanus S. Floriani P.

Clarissimo Domino Stanislao Puczek Viro Proconsulari, Et 907
Catharinae, Parentibus pie in Domino vita defunctis, Andreas Puczek, Parentum memoriae studiosissimus, Hoc posuit monumentum.

En charissimus filius cineres texit Genitorum,
Quod potuit praestus praestitit officium.
Clarae virtutis cultores ambo fuere,
Et cari cunctis, et pietate graues.
Haeredes coeli dicendi tale supremo,
Jus coeli Domino dandi cuique pio.
Mortui Anno Domini, ille 1616. die 12. Maij, aetatis suae 59. haec Anno Domini 1628. die 24. Junij, aetatis 50.

Valentinus Rożycki, Ciuis et Consul Clepardiensis, summae 908
pietatis et probitatis vir, cum adhuc sanus esset, in corpore suo, hoc sepulchrum fabricare curauit in perpetuam memoriam cum vxore sua Zophia.

Splendida quem tulerat vrbs Vratislauia paruum,
Occulit hunc tandem Regia Craca senem.
Ingenio multum praecelluit ille Decani,
Aede hac in sacra functus et officio.
Humanas dignus animus quod concipit artes,
Hic tot callebat numine propitio
Illius ex studijs florens Academia gaudet,
Multos quod fructus commoda namque capit.
Artis condebat namq. sed vertit in vsum,
Sors fieret Domino maior vt ipsa suo.
Scripsit de varijs et commentaria rebus
Hunc Manibus versat, quae studiosa cohors.
Illius vtque scias nomen charissime Lector
En deus hoc dederat, quod Michaelis erat.
Obijt Anno Domini M.D.XXXIV. die VIII. Nouemb.

Hic iacet pudica Matrona Catharina, Coniunx Stanislai 909
Harlapicide, qui in memoriam charissimae consortis suae

hanc imaginem statuit, cujus animae Deus misereatur. Obijt
Anno aetatis suae XXVII. Anno Christi, M.D.XLIII.

910 Anno Domini, 1599.
Hoc ego cum lachrymis Stanislaus Szlosser, amico.
Post mortem posui, viuat in orbe Poli,
Qui potuit ligno varias inducere formas
Cultor honestatis nobilis arte suae.
Hac Stephanus parua Stawowicz includitur Vrna,
Cum gemitu multis occidit ille viris,
Hic recubat corpus, sed fulgida sydera Lector,
Vt liber subeat, spiritus ore faue.
Obijt die 6. Januarij.

XXXIII.

911 Die Kirche des heiligen Franziskus von Sales.

(Kościoł Ś. Franciszka Salezyusza. — Auf dem Kleparz).

Die Nonnen zur Heimsuchung der heil. Mutter Gottes, welche der h. Franziskus Salesius, Bischof von Genua, und Franziskus Fremiot eingeführt, brachte den Krakauer Bischof Johann Małachowski *) aus Frankreich nach Krakau, stiftete ihnen diese Kirche nebst dem schönen Kloster, wo die Nonnen noch heut zu Tage mit der Erziehung des weiblichen Geschlechtes sich beschäftigen. Stiftung und Schenkungen bestätigten die Stände auf dem Landtage 1685 (Vol. Leg. V. p. 723). Zur Vergrößerung des Fondes kauften die Nonnen aus eigenen Mitteln das Dorf Łyszkowice, welchen Kauf die Konstitution (Vol. Leg. VI. p. 101.) bestätigte.

*) Bischof Małachowski diente im Anbeginn als Soldat und erst nach dem Tode seiner Gattinn, einer Szembek vom Hause, trat er in den geistlichen Stand. Unter Johann III. wurde er Bischof von Chielm und im J. 1681 Bischof von Krakau. (Niesiecki III.)

XXXIV.

Die Karmeliter-Kirche zur Heimsuchung Mariä. 912

(Kościoł Karmelitów. — In der Sandvorstadt Piasek).

König Ladislaus Hermann begann im J. 1087 den Bau dieser Kirche, nachdem aber der kleine Chor und die Sakristey beendigt waren und die Fundamente zum großen Chor gelegt wurden, ereilte ihn (1102) der Tod und unterbrach den Ausbau dieser Kirche. Peter Duńczyk von Skrzynna setzte nun den Bau fort, aber auch ihn ereilte der Tod. Erst König Ladislaus Jagiello mit seiner Gemalinn Hedwig vollendeten im J. 1390 den Bau dieser Kirche und im Jahre 1397 übersiedelten dahin aus Prag die Mönche des im J. 1204 durch Adalbert, Patriarch von Jerusalem, auf dem Berge Karmel gestifteten Karmeliter-Ordens.

Niesiecki III. p. 794 berichtet zwar, daß der Krakauer Bischof Peter Wysz von Radolin diese Kirche erbaut und sie den Karmelitern übergeben habe. Doch scheint dieß vielmehr dahin zu deuten zu sein, daß dieser Bischof in seiner Eigenschaft als Kanzler der Königinn Hedwig nicht die Kosten des Baues gegeben, sondern nur die Aufsicht dabei geführt habe.

Im 15. Jahrhunderte befand sich bei dieser Kirche eine 913
Kapelle, und wie es in einem älteren Dokumente heißt: dy Bruderschaft der ungerischen capellen alhy czu den Barfussen. Jetzt steht da zu Ehren der Mutter Gottes eine Kapelle mit ihrem Gnadenbilde, zu dem viel frommes Volk wallfahrtet. Als die Kapelle zur Zeit des Schweden-Einfalles Schaden litt, verordnete Peter Gembicki, Bischof von Krakau, in seinem Testamente ein Kapital zu deren Herstellung, und zu Ende des vorigen Jahrhundertes verschönerte sie Bischof Kajetan Sołtyk mit einem Altare und mit neuen Chören.

Am 15. August 1638 als König Johann sich zum Entsatz nach Wien begab, kam er von Lobzow in diese Kirche, wohnte in der Kapelle der Mutter Gottes dem Gottesdienste bei, empfahl sich ihrem Schutze, und trat von da seine Weiterreise an. Diese

Kirche ist jetzt eine Pfarre; diese wurde durch die österr. Regierung, als die Kirche zum h. Stephan abbrannte, dahin übertragen. Eine ausführliche Geschichte dieser Kirche enthält das in der Literatur Nr. 16 angeführte Werk von Nik. Grodziński.

Die Kirche enthält folgende Denkmale:

D. O. M.

914 Memoriae nunquam moriturae. G. D. Martini de Czarysz. Czaryski, terrae Lelouiensis in Woisławice quondam Haeredis.

Martini locus hic capax.
Czaryski tamen integer
Hic non est, Polus (vt reor)
Menti peruius, actaque
Seruant Pignora Lechiae.
Clara stirpe satum, dolent,
Extinctum: vir erat Togae
Dicunt, atque sago vtilis.
Defuncto requiem bone.
Spectator pete coelicam.
Obijt Anno Domini, MDC.XXII. aetatis LXXXV.

D. O. M.

915 Generosus Martinus Skoroszewski, de Minori Skoroszewo Terrae Zakrocimensis, Camerar. Generalis Lelouiensis, natus Anno Domini 1576, annis et laboribus consumptus, Mortuus Anno Domini 1640, die 27. Augusti, hic requiescit sepultus. Oretur pro eo Deus Hospes, tua non aliena cures.

916 R. D. Joannes Stefanski, Canonicus Sendomiriensis, Stężycensis, Piekoszouiensis Parochus. Veras has effigies B. Caroli Borrhomaei, et Stanislai Hosij Poloni pro ornamento Capellae Beatae Mariae Virginis in Arena PP. Carmel. DD. Q. Anno Christi, M.DC.XXVI. Mense Junio.

D. O. M.

917 Generosus Joannes Zbylitowski de Zbylitowice, De Armis et antiqua Familia Stręparum. Patre Nicolao Zbylitowski, Matre Dorothea Włodkowna de Koscielec de Armis Zabawa

progenitus. In rebus bellicis strenuus miles, Tempore serenissimi Diuae memoriae Sigismundi Augusti Regis Poloniae Rotmagister equitum contra Moschos et Tartaros fuit. Post egregia sua opera morte occubuit, Et in hac sacra aede a filijs moestis sepultus est. Cum quo in vno eodemque monumento tres filij eius, Joannes vir Doctus, Christophorus et Stanislaus, Et filiae duae Zofia Rzuchowska, Anna Morstynowa. Vixit annos 27. Mortuus anno 1607.

D. O. M.

Matthias Borek de Szydlow, Artium Magister et Philoso- 918
phiae Doctor, Scholae Omnium SS. moderator Pietate et moderatione insignis, Moribus pacatus et quietus. Summa in iuuentute informanda diligentia, Ex assiduis laboribus, et irrequieto studio morbo correptus, Anno Domini, 1611. die 10. Decemb. Aetatis suae anno 26. mortuus. Hoc loco sepultus quiescit. Lector dic animae parce benigne Deus.

D. O. M.

Ecclesiam hanc tempore obsidionis Ciuit. Crac. anno D. 1587 919
postridie S. Catharinae Virg. et Mart. conflagratam. M. Rochus Posnanien. in Academia Cracouiensi S. Theol. Professor, Maioris Collegij Collega, Canonicus S. Floriani, Ecclesiae Cathedralis Crac: Poenitentiarius, Monialium S. Andreae Crac. vbi sepultus quiescit, Confessarius, etc. recto lateritio sumptu suo in id destinato exornauit, et vt Patres Ecclesiae huius pro anima sua Deum precarentur, censu annuo prouidit, etc. M. Martinus Gilewski, S. Theol. in Academia Crac. Professor, Decanus S. Annae, ob memoriam Praeceptoris sui desideratissimi posuit. Anno D. M.DC.IX.

D. O. M.

R. D. Andreas Zedzianowski, Philosophiae Doctor, Canoni- 920
cus Premisl. fato ineuitabili praeuentus, pietate in Deum, amore in Academiam, obseruantia in omnes, quidquid mortalitatis habuit, in hac Vrna humili, amicis desiderio ereptus perenni, Anno Domini, M.DC.XXV. XV. Kalend. Octobris deposuit. Tu vt feliciter quiescas, Apprecare, si amicus, pro amico, Si inimicus, parce mortuo.

921 In columna Marmorea

D. O. M.

Famatus Dominus Szablowski, nomine dictus Matthias, Vrbis Pharmacopola Crac. Anno Domini 1634. die 21. Nouemb. de sumptu proprio, hanc fecit consurgere molem, huic, alijsque simul summe faueto Deus.

XXXV.

822 Die Kirche zur heiligen Mariä Verkündigung.

(Kościoł zwiastowania Najs. Panny. — Kapuziner-Kloster auf dem Piasek.)

König Johann III. berief die Kapuziner im J. 1681 aus Italien nach Warschau und erbaute ihnen eine Kirche sammt Kloster. Im J. 1695 kamen sie von Warschau nach Krakau und wohnten damals neben der Kirche zum kleinen h. Petrus, bis ihnen auf einer durch mildthätige Gaben erkauften Baustelle zuerst eine hölzerne Kirche erbaut wurde. Bald darauf, nemlich im J. 1699 ließ Adalbert Dębiński, Bannerträger von Zator, an der nähmlichen Stelle eine schöne Kirche sammt Kloster, und eine abgesonderte Kapelle, Loretto genannt, ihnen aufführen (siehe Literatur Nr. 17).

Die durch ihre Nettigkeit ausgezeichnete Kirche enthält das Grabdenkmal des General Wodzicki, im J. 1794 in der Schlacht von Szczekoczyn gefallen. Auf dem Hochaltar prangt ein Bild des Florentiner Malers Dandyni, Mariä Verkündigung vorstellend, um's J. 1700 in Florenz gemalt *).

---

*) Vergleiche darüber das Werk: Noticie di Medici, Maestri di Musica e Cantori, Pittori, Architetti, Scultori e altri Artisti Italiani in Polonia, e Polachi in Italia. Raccolta da Seb. Ciampi etc. Luca d. tipogr. di J. Balatresi 1830. 8vo.

XXXVI.

Die Kirche zur Gottes Barmherzigkeit. 923

(Kościoł Boż. Miłosierdzia — Auf dem Piasek.)

Diese kleine in der Vorstadt Smoleńsk am Rudawa-Bache gelegene Kirche hat auf der Mauer die Inschrift: Piorum Elemosynis steti A. D. 1629, woraus erhellet, daß sie durch Gaben gottesfürchtiger Menschen ist erbauet worden. Ein sehr ärmlich dotirter Priester versieht darin den Gottesdienst.

XXXVII.

Die Kirche der Prämonstratenserinnen zum heiligen Augustin. 924

(Kościoł S. Augustyna — Auf dem Zwierzyniec.)

Jaxa von Miechow vom Wappen des Greifs, ein bekannter polnischer Ritter aus den serbischen Fürstenthümern stammend, begründete ums J. 1181 diese Kirche, als er aus dem gelobten Lande zugleich mit Heinrich Fürsten von Sandomir und Lublin, Sohn des Königs Boleslaus Krummaul, wohin er mit viel Kriegsvolk auf den Kreuzzug 1159, gezogen, zurückkehrte. Er stiftete sie für die Nonnen des h. Norbert, die nach der Ordensregel des h. Augustin leben, stattete sie mit Besitz der drei Dörfer Zwierzyniec, Zabierzów und Bilice aus, die ihm nach seiner Mutter, einer Tochter des berühmten Peter Duńczyk von Skrzynna als Erbtheil anheimgefallen waren. Gedeon, Bischof von Krakau, aus derselben Familie stammend, vermehrte diese Schenkung, indem er den dem Bisthum gebührenden Zehent an die Kirche abtrat. (Nakielski I. p 14.) Diese Schenkung bestätigte auf Jaxa's inständiges Bitten Boleslaus der Gekrauste, und befreite sie noch von mehreren anderen Abgaben, zu deren Leistung sie verpflichtet war. (Długosz V. p. 502.)

Niesiecki II. p. 462 schreibt: „Dorothea Kątska, Äbtissinn des Klosters auf Zwierzyniec, welche fünfzig Jahre lang (sie starb 1643) diesem Kloster mit Umsicht vorstand, stellte die durch Alter baufällig gewordene Kirche auf Zwierzyniec her, erhellte 925

sie durch Fenster, schmückte sie mit Altären, führte von Grund aus einen Thurm auf, und erweiterte die Klostergebäude. Die oberwähnten Nonnen des heil. Norbert wohnen noch immer da. Im J. 1782 wurde die Kirche wieder restaurirt.

XXXVIII.

926 ## Die Kirche des heiligen Salvator.

(Kościoł Ś. Salwatora. — Auf dem Zwiercyniec.)

Diese dem Namen des Erlösers geweihte Kirche steht am Abhange des **Bronisława** Hügels. **Pruszcz** in seinem Werke: „Die Kleinodien" (Literatur Nr. 3) berichtet, daß daselbst ehedem ein Heiden-Tempel gestanden, und nach einer auf einer Marmortafel angebrachten Inschrift, welche sich in der äußern Kirchenmauer befindet, geht aus alten Ueberlieferungen hervor, daß an dieser Stelle ein Götzen-Tempel gestanden, welchen der h. Adalbert, Apostel der Slaven, zur Kirche des Erlösers eingeweiht.

927 **Dunczewski** in seinem Kalender auf das J. 1759, als er die Gottheiten aufzählt, denen die alten Polen opferten, schreibt: „Sie hatten den Götzen der Winde bei Krakau. Einen **Swist** genannt auf dem Berge **Lasotna** (Krzemionki), eines andern „**Poswist**" genannt, Statue stand auf dem Hügel auf **Zwierzyniec**, wo jetzt die Kapelle der h. **Bronisława** und tiefer die des h. Salvator steht." Aigner in seiner im Warschauer Jahrbuche erschienenen Abhandlung schreibt p. 305, daß sich in Krakau die Götzen **Żyżlili** und **Perota** befanden. Vielleicht war dieß **Perkun**, der Jupiter der Slaven. Nach **Czacki** Bd. I. war **Dzedzilia** die Göttin der Blumen (Flora).

928 Im 12. Jahrhunderte baute diese Kirche **Peter Duńczyk** und **Jaxa** von **Miechow** verband sie mit dem Kloster auf **Zwierzyniec**. Ehemals befand sich dahier eine Pfarre, die sogenannte Norbert'sche Propstei, jetzt ist die Pfarre dem Kloster auf **Zwierzyniec** übertragen. Die alte Kirche, wie zu vermuthen aus Holz, fiel zusammen, die jetzige aus Stein erbaute, ist von der hochverdienten Äbtissin von **Zwierzyniec Dorothea Kątska** im J. 1626 errichtet.

B.

Kirchen,

welche abgebrannt oder geschlossen sind.

In der Stadt:

1) Die Kirche des h. Stephan, Pfarrkirche, stand auf dem 929
Stephansplatze, ist abgebrannt. Sie enthielt folgende Monumente:

Nobili genere orto, et insigni Armorum stemmate clarissimo, remque militarem curantibus viris amabili Felici. Viro pio honesto, ac sine querela omnibus desideratissimo, Caesaria Coniunx marito suo charissimo, sibi, suisque posteris monumentum hoc posuit. Vixit annos LXXIV. Obijt in festo Diuisionis SS. Apostolorum, Anno D. 1587.

D. O. M.

Diuo Ignatio Societatis Jesu Parenti, Auitae Religionis vin- 930
dici, Christianae fidei Propagatori, Scientiarum Patrono, Sacrarium hoc Optimorum Parentum, suisque cineribus post fata domum Christophorus Castell. Woynicen. Capit. Gniewen. Andreas Castellanus Vislicen. Nicolaus Castell: Sądecen. Oycouien. Capit. A Pilka Korycinscij, De Armis bipennium vulgo Toporij, Fratres germani FF. Et nouum genti suae in vita praesidem. Et in mortem praesidium adsciuere. In superos religiose, in Maiores posterosque pie, Anno fundatae Salutis, M.DC.XXXVII.

Heus tu malesane Hospes, priusquam abeas, lege et perpende, 931
si vir impius et sacrilegus audire nolis vetustissimae Topororum Gentis haeredes Koicinios, ne euigilato mortuos, quiete sibi jacent, et iudicio tuo ne dormiëtes excites, cauete, neue suo positos loco moueto, ni te taedeat non poenituisse. Supreme rerum Arbiter Magne in minimis Deus, dum veneris iudicare, noli eos condemnare.

M. Nicolaus de Pilca Korycienski filius Nicolai, Nepos ger- 932
manus Alberti Palatini Lancicien. Przedecensis, Cledavien-

sis, Capitaneus. Vir religionis amore, meritis in Patriam, nemini secundus, omnibus acceptus nemini molestus; Regibus Sigismundo Augusto, Stephano et Sigismundo III. A consilijs acceptissimus, qui officio Thesaurariatus Regni Senatorijsq.; dignitatibus sibi ultro oblatis, dignus potius videri, quam illis potiri maluit, consilio, vita moribus, grauissimus. Reliquit filios tres Christophorum Castellanum Woynicen. Gneuen. Capit. Andream Castellanum Vislicen. Nicolaum Castellanum Sandecen. Capit: Oycouien. rarae concordiae Fratres, in quibus suam Maiorumque vitam illustrauit, excessit Anno Domini 1615. Aetatis suae 73. Hic in hac Capella sepultus requiescit.

*

933 2) Die Kirche des heiligen Mathias, mit einem Jesuiten-Collegium, stand ebenfalls auf dem Stephansplatze, ist abgebrannt.

*

934 3) Die Kirche des h. Johannes, ehedem der h. Ursula, mit einem Kloster der Barmherzigen Brüder; stand in der Johannisgasse, wurde verkauft, und befand sich daselbst bis 1842 das Theater. — Starowolski theilt folgende Inschrift mit:

D. O. M.

Clarissimo et Excellentissimo viro Domino Christophoro Niklaszowski, Philosopho ac Medico. Qui Philosophiam Christianis virtutibus, Medicinam consilijs gravibus, semota ubique vanitate, exercens; judicio solidus, sinceritate conspicuus, consuetudine amoenus, rebus et factis, non specie aut verbis, vitae officia colens, mentem tranquillam, fronte laeta praeferens, fortunam semper infra se collocans, docuit suo memorabili exemplo, cum sortis tenuitate summam animi liberalitatem habitare posse, subscribentibus ipsi hanc laudem viris etiam Principibus, excessit prope quinquagennarius, atque aliorum vitae opem ferens, itinere fractus suam insperato fato resignauit, Anno Domini, 1641. die 1. Julij.

*

935 4) Die Kirche der unbefleckten Empfängniß Mariä, mit einem Bernardiner-Kloster. Im J. 1788 den Basilianern abge-

treten, wurde sie später verkauft und umgebaut. Befindet sich nun daselbst ein Hotel.

*

5) Die Kirche der heil. Scholastika, mit einem Kloster der 936
Benediktinerinnen. Geschlossen.

*

6) Die Kirche des h. Geistes, mit einem Kloster der Canonici 937
de Saxia in der Spitalgasse. Im 17. Jahrhundert stand daselbst ein Waisenhaus, jetzt ein Spital.

Justinae Wolenska, Gente Plomeniae, Professione moniali S. Spiritus eximiae pietatis et pudicitiae Puellae, dictis et factis matronalis constantiae, Matthias a Brzezie Wolenski, in Minoga haeres, Secretarius Regius, Sorori desideratissimae moestus Frater PP. Obijt die 2. April. Anno Domini, 1629. Sacramentis munita omnibus piissime.

R. Domino Adamo Sleski, Praeposito Visnicien. Decano 938
Kielcen. J. V. D. viro pio, erudito et constantissimo, qui Italia, caeterisque orbis Christiani partibus emensis, hic tandem Cracouiae in domo paterna Sacramentis Ecclesiae munitus, moritur Anno Domini, M.DC.VI. die 2. Septembris Stanislaus Slęzak Pater, Agnes Gielowska Soror, Joannes Łowicki, Samuel Targowski S. R. M. Secretarius, Testamenti Executores P.

Hospes, Tres Fratres Smolenscij, R. Simon Decanus Cure- 939
louien. Laurentius et Adam, vt modestia fideque perdiuersas Cancellarias laboribus pares, ita pariter omnes fatali sorte absumpti, suis fortunis iugi sudore partis ad studiosos egentes alendos, vnanimiter erogatis, bonorum immobilium haereditate suo sanguini resignata, hic adventum Supremi Judicis praestolantur. O mortalis praecare mortuis ad quam aspiras ipse coelestem Patriam. Executores testamenti curauerunt, Anno D. 1635.

Generoso Domino Matthaeo Stanislao Wierzbicki, Parenti 940
optimo Gregorius Wierzbicki, Praepositus Conuentus et Ecclesiae huius, gratus filius monumentum posuit. Sexage-

narius moritur. Anno Domini 1613. Cuius anima requiescat in Domino.

941 Andreae Friczowski, moribus ingenuo aetate immaturo, phtysis inimica vitae nobis in illo spes omnes praecidit, moritur Anno Domini 1615. vitae suae 28. atque in hoc monumento a Michaele et Gasparo fratribus posito, diem supremum expectat. Mortalis ora pro mortuo.

*

942 7) Die Kirche des h. Rochus, mit einem Spital, ebenfalls in der Spitalgasse. Wurde in ein Haus umgebaut. Starowolski theilt folgende Inschrift mit:

S. P. D. Antonius Franczkowicz, J. V. D. Prouisor huius Xenodochij Cracouien. hoc D. Rocho Patrono tutelari Scholarum pauperum infirmorum, ob honorem et spem maioris praesidij ac tutelae, memor infirmitatis humanae monum. P. Anno D. M.DC. Junij.

Roche, decus coeli, morbi curator acerbi,
Diffulgens artis candor Apollineae.
Haec quicunque colunt infirmi recta scholares,
His patrocinio Diuae faueto tuo.

*

943 8) Die Kirche aller Heiligen. War ehedem Pfarrkirche, und wurde im J. 1838 ganz auseinander genommen, die Pfarre aber zu St. Petrus und Paulus übertragen. Starowolski führt folgende Denkmäler auf:

944 Martino Fierley, et Catharinae coniugi, Ciuib: Crac: Catholica fide, religione in Deum, integritate, pietateque erga proximos conspicuis, caeterisque virtutibus ornatiss: Joannes Fierlewicz filius, qua viuos obseruantia, eadem et demortuos piétate proseq: parentibus chariss: monumentum hoc cum lachrymis FF. Excessit é vita Martinus Fierley III. Idus Nouembris. Coniunx vero sua. V. Idus Octobris. Anno M.D.LXXXXIX.

D. O. M. A.

945 M. Jacobus Gorski I. V. D. Protonotarius Apostolicus, Canonicus Cracouiensis, SS. Omnium Custos, Almae Academiae Rector. Magnus et clarus in vtroque Jure

Professor, Mathemat: Scientiarum peritissimus, quidquid peculij ex operosis Academiae laboribus comparauit, id totum ad pia opera conferri iussit, quidquid autem mortalitatis, dexteritatis, realitatis, candoris, ingenij habuit, penes Altare Maius deponi voluit. Obijt Anno 1652. Die 4. Martij. Ætatis suae 67.

Eidem
Jacobus Gorscius Cracoviensis, 946
I. V. Doctor, et eximius Interpres,
Ecclesiae Cathedralis Canonicus,
Atque Collegiatae Sanctorum Omnium Custos,
Diem mortis
Et Vniuersalis Resurrectionis cogitans
Ad Altare Corporis Domini
Quod sumptibus suis marmore exornauit,
Locum hunc viuens sibi statuit,
Pro cadau ere suo reponendo,
Quando Diuinae clementiae visum fuerit,
Ipsum ab hoc saeculo nequam eripere.
Anno itaque Domini 1652. Rectorali dignitate in Alma Vniversitate Crac. Infausto omine suscepta, Obijt Kalendis Septembris, Peste in vniuersa Polonia grassante. SS.

D. O. M. A.

M. Stanislaus Rosycki, Juris Vtriusque Doctor et 947
Professor, Canonicus Cracouiensis, Ecclesiae huius suae fundationis Canonicus Celeberrimus. Quidquid à praematura morte fatorum inuidiae subtraxit, totum hoc vnà cum Praeceptore suo condi voluit, in sepulchro huius viri imitare Hospes virtutum, literarum culturam, raramque ingenij felicitatem, eximium candorem, quem vbique cum sui nominis gloria, Academiae tanquam bonus Ciuis et Rector fidelis declarauit: moriens veró Anno 1652. Nouemb. 2. hic expectat extremum judicij primum ab anno aetatis suae 48. aeternitatis diem.

Eidem.

Stanislaus Rozycki, Juris Vtriusque Doctor, Et praecla- 948
rus in Academia Cracouiensi Professor. Mortis tandem

paruit Jutri, Anno 1652. Hic eius Cineres et Ossa, Tumulum virtus nescit. In Rectorali officio, et dignitate Canonicali, suo saeculo praedicatus, desiderandus alieno. Vt erat facie decora, et statura alta, Sic decorè gravia, alte profunda, Cuncta probe, ritè, et lectè Tractauit. Abi nec aliud quaere. Tabulae, quibus Ecclesiae Omnium SS. omne suum peculium Legauit, Cancellarium eiusdem loquuntur. Etsi non loquantur. S. S.

D. O. M.

949 Et Memoriae Ludovici Gustavi Kaksynski Sueci. Qui A pueritia militaribus tyrocinijs exercitatus, A Vladislao adhuc Principe, Propiori obsequio admotus. Ab eodem postea Rege, Ob strenuam in Pruthenicis et Moschouiticis Expeditionibus operam Leopoliensis Armamentarij Praefectura honoratus. Vbi industria et constantia in vrbe contra Cosacos et Tartaros defendenda eminuit: Indeque ad Praefecturam Armamentarij Cracou. A Joanne Casimiro Rege Translatus. Ibidem pestilentiae publicae contagione obrutus, Catholicè pieque obijt Die 8. Septembris Anno Christi, M.DC.LII. Anna Magnussia Vidua, liberique moestissimi P. F.

950 Christo Redemptori S. Joannes Rachtamovius Cynerski Sacrae Theologiae Professor, Canonicus Cracouiensis, Praepositusque Collegiatae Ecclesiae Sanctorum Omnium. Rei literariae decus et Charitum ocellus, Hic cineres suos deponi iussit. Qui Multas Orationes edidit, Multasque Poëticas lucubrationes, Quae praeclari ejus ingenij praestantiam illustriorem faciunt. Maius in diem probitatis suae daturus specimen, Nisi immatura morte praereptus, In medio vitae cursu defecisset, Anno Christi, 1654. Die 8. April. Bene Valeas, Qui Religiose legis. S. S.

951 Nobilis Stanislai Milzecki, in ipso ortu inseparatus occasus solatij, spem Parentibus, fratribus, et cognatis ademit, innocuum spiritum coelo reddidit, tenerrimi corporis exuuias sub hoc deposuit monumento, quod sibi patrimonij loco moesti Parentes posuêre. Anno Domini, 1641. die 10. Septemb. viuere caepit, sequenti veró April 30. viuere desijt.

Virtute ac in Deum religione Nobili ac praestanti viro, Domino Francisco de Radicibus Nauariensi, Ciui Crac. Serenissimi ac Potentissimi Regis Poloniae Sigismundi Primi Pharmacopolae, qui anno salutis per Christum partae, 1554. die 11. Octob. in Domino obdormiuit. Amoris et pietatis ergo Haeredes ingenti cum luctu monumentum hoc poni curarunt. 952

Andreae Cromero, Adolescenti honestissimo, et supra aetatem erudito, fratri et alumno suo charissimo, Martinus Cromerus, Episcopus Varmien. Anno D. M.D.LXXXII. Obijt Anno Domini, M.D.XXXVIII. Die iij Martij, vix dum ingressus annum 20. 953

Orate corda Terrena Deum, precemini Numina, summum dignetur ab infanda populum seruare peste. 954

Quid sumus, o miseri! cur tanta superbia nobis
In nihilum rapimur, puluis et vmbra cito:
Anna fui quondam Coniunx dilecta Marito,
Corpore pulchra, satis viuida membra tuli:
Infecit teneros subitò mihi pestifer artus
Aër: et occubui fulmine vt icta Iouis.

Annae Fabrownae, Conjugi suae chariss. Stanislaus Kotlicki moestus P. quae obijt die xxij. Julij, Anno Domini, 1572.

Spectabilis D. Beniamin Lanier, Aurifex S. R. M. Ciuis Crac. memor suae mortalitatis, monumentum in hoc vestibulo templi, sibi, uxori, liberis, et alijs posteris suis, dum adhuc in viuis esset, exstrui, cum consensu Venerabilis Capituli hujus Ecclesiae, curauit: in quo aducntum Magni Dei expectaturus, pijs orationibus fidelium se commendat. Anno D. 1617. Viue memor lethi, fugit hora. Natione Gallus de Ciuitate Vitri le Francuas. 955

R. D. Matthias Sporetius, Praebendarius S. R. M. Capellae S. Crucis Ecclesiae Cath: Crac. memor suae mortalitatis monumentum in hoc Templo sibi, Parentibus charissimis, et fratribus suis, dum adhuc in viuis esset, extrui cum 956

consensu Venerabilis Capituli huius Ecclesiae curauit, in quo aduentum Magni Dei expectaturus, pijs orationibus fidelium se commendat. Anno Domini, 1642.

Quid iuuat Italiam, Francos, durosq. Britannos,
Teutones, Belgas, transilijsse feros:
Quum moriar victus curis fractusq. labore,
Judicium Altissimi Judicis operiens.

957 Martinus Zegarmistrz, honestae Annae Coniugi suae charissimae, vitae morumque honestate, ac varijs officijs de se bene merenti, in honorem Dei, et Omnium Sanctorum, monumentum hoc posuit. A. M.D.XXXXIV. Quae obijt A. Christi, M.D.XXXXIII. Aetatis suae XXX.

Sit tibi terra levis, Coniunx charissima, quando
Commendat nomen vitaq. morsq. tuum.

958 Nobili Sophiae, filiae Nobilis Ambrosij Kosmider de Zerkow, Matronae singularis exempli, moris antiqui, coniugali fide, pudicitia, vitae constantia, prole etiam vnica marito amabili in solatium relicta, ac desiderabilis pietatis ac religionis zelosae, in pauperes ac Clerum munificae Ecclesiae praeceptorum curiosae ac tenaci, inprimisque deuotae, ac matronalium virtutū merito omnibus charae. Albertus Bolkowski Coniugi suae suauissimae desiderij leniendi causa hoc monumentum extare voluit. Obijt Anno 1606. die 12. April. Aetatis vero suae 43.

959 Hanc tabulam vxori cum posteritate sibiq.
Pictorum erexit charus in arte Simon,
Christiadam vt Deo vouit mortis memor vltima rerum (est) And.
Linea mors, post hanc vitam beata venit. Tri.

960 Barbarae Powsiniae, foeminae lectissimae, Matri Bartholomaei Powsinij, Abb: Andreouień. Clementis Papae VIII. Cubicularij, ac Sigism: III. R. P. Neapoli Internuncij. Quae virtutum et dierum plena obdormiuit in Domino, die 13. Julij, M.D.C.XII. Executores Testamenti PP.

R. Michaëli Lidzbinski, Can: S. Geor. in Arce Crac. 961
viro optimo, pietate, religione, liberalitate, erga Deum, Ecclesiam, pauperes insigni, ac bene merito de hac Ecclesia, Sacerdotibusque illius, quibus mensam communem fundauit, et hanc Capellam in splendorem reduxit, eamque apparamentis et necessarijs dotauit. Executores Testamenti posuere. Vixit A. LX. Obijt XXX. Martij, Anno M.DC.V.

Stanislaus Czaplic Kleceñ. J. V. D. et Professor, S. 962
Michaëlis in Arce Crac. et huius Ecclesiae Can: vir insigni in Deum cultu, prudentia, morum grauitate, innocentia vitae, prisco candore, caeterisque virtutibus ornatus, Principibus et eruditis, ob ingenij, doctrinae, modestiae, famam, consiliorum promptitudinem, felicitatemque commendatus. IX. Aprilis, A. M.DC.XLVIII. aetatis. suae LVIII. plenus meritorum decessit. Execut: Testa. Amico et Confratri desideratiss: P.

Admodum Reuerendi Alberti Kownacki, huius Ecclesiae 963
Decani, ad hoc Beatae Virginis Mariae Altare, ad cornu Euangelij sepulti, Fundatoris Scholasteriae eiusdem Ecclesiae, cuius iuspatronatum ad sucessores sanguine iunctos proximiores, vtpote Nepotes ex fratre Joanne Kownacki, Trapnij nuncupati, videlicet Martinum, Gregoriū et Simonem, fratres inter se germanos, et ipsorum successores pertinere, et duas Missas qualibet septimana, alteram Requiem pro anima sua, cum Collectis, Deus veniae, et Fidelium Deus; alteram de die, necnon Anniuersarium die proximo Kalendas Octobris cum Officio integro Defunctorum, per Vicarios, data ipsis mercede, decantando per Scholasticum pro tempore existentem, singulis annis, temporibus perpetuis celebrari voluit. Obijt 4. Octobris: 1622. Reuerendus Gregorius Kownacki, J. V. D. Primus Ecclesiae huius Schol: Patrono et Benefactori suo piè defuncto, viuus sepulchrum idem sibi Dei voluntate notans, poni curauit, Die XXIIII. Septembris. 1646.

Catharinae infantulae puellulae, pulchello flosculo Nobi- 964
lis Gaspari Siemek filiolae, cuius ossula corpusculum in sepulchrulo sub hoc saxulo quiescunt, animula blandula in

coelum migrauit; nata, vt esset mortua, et in patria mansisset. Discite, ô adulti, nec longam exoptare vitam, nec citam timere mortem, satis superque duo Menses ad mundi sufferendas calamitates. Nata Februario, mortua Aprili. Die 13. A. D. 1630.

965 Famatis Balthasari Brussik, et Magdalenae, filiabusque eorum Magdalenae cum Joanne Groszyk, Ciue Crac: Marito suo Anno 1623. et Annae Coniugi priori suae, sibi, liberis mortuis, et superstitibus, posterisque suis Michael Mirzwic, Ciuis Crac. A. salutis, M.DC.XXVII. posuit. Lector si pius es, ossibus in hoc subiecto sarcophago depositis quietem, animabus verò salutem apprecare.

966 Sebastiano Mączynski de Palatinatu Płocen: et Districtu Sreneń: oriundo Ciui Crac: viro nobili, sincero, integerrimo, Elisabeth Joannis Alantse filia, qua viuum fide, eadem mortuum pietate prosecuta, Vxor maestissima Coniugi suo chariss: conspersum lachrymis pientissimis monumentum posuit.

967 Optimo Viro D. Petro Kalina, Ciui Crac: et honoratae Sophiae vxori eius, ac liberis eorum. Sophia Strussowa Parentibus chariss. nec non fratri sororibusque optatiss: defunctis, hoc monumentum memoriae ergò pp. A. D. 1610.

968 Virtute, ac in Deum religione Nobili praestantique viro, Domino Francisco de Radicibus Nauarieñ. Ciui Crac: Sereniss: ac Potentiss. Regis Pol: Sigismundi Primi Pharmacopolae, vxori ac omni generi suo, qui a virginis partu. 1550. Die 11. Octobris in Domino obdormiuit. Coniunx vero honestiss: illius A. Sal: humanae 1566. Die 12. Septemb. amoris et pietatis ergò Haeredes maesti cum luctu et maestitia hoc monumentum poni curarunt.

969 ꝶ. Ac Clarissi. Dño M. Valentino Vidauio, Philosphiae et S. T. D. S. Flor: Dec: huius Ecclesiae Praep: ac Almae uniuersitatis Crac: aliquoties Rectori, viro spectatae vitae, Profess: Doctiss: in Ecclesia Dei bene merito. Viuus enim

hanc Ecclesiam structura noua Organorum, quae igne consumpta erant, ornauit; pauimentum depresum erexit, subselii condecoravit. Praepositurae proventus implicatos sua diligentia auxit. Executores hoc monumentum posuerunt, viuat Deo.
Obijt A. D. M.DC.I. Die XXII. Nouemb. aetat: LVIIII.

Reuerendo Domino Alberto Choczyszewski Dec: Ec- 970
clesiae istius, Praep: in Maiori Xiąż, Can: Scarb: etc. viro pio, candore animi, et priscis moribus omnibus amabili et veneran: bonorum Ecclesiae defensori, et recuperatori acerrimo, vita integerrimo, ex hac mortali ad immortalem vitam pleno dierum translato, Curat: test: pp. Obijt die Veneris VIII.
Mensis Septembris, A. D. 1600.

Cl. D. Thomas Swinarski, V. J. D. Can: Vielun: Lu- 971
boric: Pleb: amore ingeniorum, pietate in clientes, sine litura, candoris Phaenix desideratiss: plenus dierum, meritisque grauis, auctâ mensâ Coll: DD. Jurisc: et Minoris, cumulatis Ecclesiarum redditibus Lubor: Vielun: S. Annae Crac. vbi etiam hac in Ecclesia Canon; VIII. fundavit, terris mortuus, coelis reuixit. Anno Domini, 1641. Junij 2. Eius venerandam pij Executores venerati memoriam hoc monumentum posuêre.

Adm. R. D. Joannes Crosner, J. V. Doct. Custos Ec- 972
clesiae huius, primus vir eximia pietate, prudentia, eruditione et candore, obijt Anno 1631. 13. Feb. aetatis 42. Ora pro eo, qui vis pro te orare superstites.

Anno Domini, 1552. 20. die Mensis Maij, Generosus Domi- 973
nus Bartholomaeus Czywinski, ex Plocensi municipio oriundus, Aulicus Regiae Majestatis, extremum diem vitae clausit.

Hic iacet Dominus Lucas Gurnicki, Proconsul Craco- 974
niensis. Extremum diem clausit Anno 1551.

Sepultura Valentini Rumienko, Ciuis et Sartoris Crac. 975
defuncti sexto Calend. Martij, Anno Salutis nostrae 1550.

976 Honestus et virtutum more conspicuus D. Jacobus Mlodzianowski, Ciuis et Aurifaber Crac. qui obdormiens hoc in tumulo sepelitur, cuius mortem, cùm ex multis vicinis, tum praecipuè viuis, Socer eximius Joannes Pernus, vna cum Sophia vxore sua grauissimè luxit. Vt autem cognoscas Coniugalem amorem, moestiss: Coniunx hunc tumulum perpetui amoris et doloris erexit; cuius pietas non tantum in maritum, sed et in Patrem mariti se extendit: pariter enim omnes tres Matrona honestis. sub hac vrna quiescere curauit. Obdormiuit in Domino, Anno Domini, 1597. Annos habens 38.

977 Ossibus, aeternaeque memoriae moestis. Frenscharo fratri suo hoc monumentum pos. Paulus Karczewski, quem mors immatura florentem annis et virtutibus abstulit, Anno aetatis suae XXVIII. Julij 30. Anno 1624.

978 Spectabili viro, D. Matthiae Gwosc, Caldeatori et Ciu. Crac. qui annum LXXI. agens, ex hac vita migrauit, à Christo Nato, M.D LXXII. Die vero Mensis Junij XX. Cui Vrsula uxor fidelissima Marito suo defunto, et sibi, hoc monumentum posuit.

979 Andreae Bronowski de Bronow, ex Districtu Plocensi, insigni Familia, inprimisque Parentibus Nobilissimis, procreato; prudentia, animi magnitudine, pietate, ac caeteris virtutibus, omnibus nationibus charissimo. Haeredes benefactori suo merentissimo posuerunt. Obijt agens annum LVI. Die XXIX. April A. M.DC.XII.

980 Diuo Stanislao, Ecclesiae Crac. Pontifici, Polonorum adiutori et Protectori praesentissimo, Paulus Sebastianus Krassowski, Praepositus Omnium Sanctorum Cracou. ex voto hanc Aram dicauit. Anno 1522.

981 Clarus et virtute conspicuus Joannes Pernus, Stannifusor et Ciuis Crac. vná cum Elisabetha Tymlowna charissima Coniuge, in hac vrna sepultus. Beati, quos vt vita, ita et mors sociauit. Vixerunt in timore Dei, et sine querela: ille obdormiuit in Domino 1511. Die 17. Martij; vxor vero annos habens 15.

9) Kapelle des h. Petrus in der Grodzker-Gasse; im J. 982
1791 eingestellt und zu einem Hause umgebaut.

*

10) Kirche der heil. Maria Magdalena in der Grodzker 983
Gasse, gegenüber der Kirche des h. Petrus und Paulus; abgebrannt.

*

Auf dem Schlosse. 984

11) Kirche des h. Michael; abgebrannt.

12) Kirche des h. Georg; auf dem Schloßberge; abgebrannt, 985
Darin befanden sich folgende Grabdenkmäler.

Virtute auita, morum simplicitate et eruditione ornato, Rēd. Domino Jacobo Ptaszynski, Philosophiae Doctori, Venerabilis Capituli Cracou. Notario, Parocho Biezanouiensi, qui cum fratre Bartholomaeo vltimum hic expectat diem, Executores posuerunt, mortuus Anno M.DC.XXXI. Die xxiij. April. Vale lector, et mortuo apprecare memor mortis aeternam requiem.

Venerabili Andreae Gwiazdovij, Zywiec: Vicar. e 986
Poenitent: Cathedr: Eccl: Crac. cuius hic scopus hoc vitae institutum fuit: Deo, Ecclesiae et communit: fideliter seruire, Patriae ornamento, Amicis solatio esse, neminem laedere, de omnibus bene mereri. Obijt eheu ex pestilentia, atque hac de causa hic situs est. Anno Christi cIↄIↄc.xxiv. Mensis Octobris. Ætatis suae xxxvi.

Justus si morte praeoccupatus fuerit, in refrigerio erit, Spa. Andreas Harzkowski, Artium Magister, Consobrino carissimo amoris ergò posuit.

Venerabilis D. Joannnes Sokolowski de Zakrocim 987
Vicarius et Poenitent. Ecclesiae Cathed: Crac. Annae Belcanka relictae, olim famati Stanislai Sokołowski, Ciuis Zakrocim. genitrici suae charissimae, monumentum hoc moestus posuit, quae ferè ultra octogenaria obijt, Anno Dni. M.DC.XI. Die xxviij. Octob. Oretur pro ea.

Venerabilis Andreas á Słomniki Rorantista, Annis 50. in officio Sacerdotali pié ac honesté in sacr. Ætatis annum agens 89. Diuin. vite functus hic quiescit, 1598.

989 Venerabilis Matthias Skrzyszew: Vicarius et Altarista in Ecclesia Cathed: Crac. Nicolao fratri suo germano hic Anno Dñi 1603. Die Mâij 8. sepulto, moestus et requiem aeternam precatus posuit.

990 Nicolaus jacet hic doctum, quem facta virorum
Posna tulit, mersit funere Crocca fero:
Omnibus hunc natura suauis ornarat abundé,
Moribus ingenio, corpore, mente, sano.
Obijt Anno Domini, 1555. 28. Decemb.

991 Ante portam arcis
Ludit in humapotentianis diuina rebus,
Et certam praesens vix habet hora fidem.

992 Omne malum etiam mediocre magnum est, fortuna multi dat satis nulla.

993 Missus est á Regina Jascus, siue Joannes Kmita, Praefectus Crac. ad sedandum tumultum, sagita Hungarica in turba in collum ictus, ex equo defluxit et exspiravit; ibi necessarij et familiares eius furentes, facto vndique concursu in Hungaros, coharti magnam caedem fecere, non eorum tantùm, qui se in tumultu illo obtulerant, sed eorum quoque, qui in hospitijs ac diuersorijs inuenti sunt, centum sexaginta Hungari eo die trucidati feruntur, atqui ij modo salui fuerunt, qui in Arcem effugere potuerunt: triduo deinde Arx clausa, et ab armatis obsessa fuerat. Anno D. 1376.

In den Vorstädten.

a) Auf dem Kasimir.

994 13) Kirche der h. Sophie; abgebrannt.

*

995 14) Kirche des h. Jakob; abgebrannt.

*

996 15) Kirche des h. Laurenzius; abgebrannt.

*

997 16) Kirche des h. Leonhard; abgebrannt.

b) Auf dem Stradom.

17) Kirche der h. Hedwig mit dem Kloster der regulirten Chorherren von Miechow, nunmehr das Zollamt. Starowolski, führt folgende Denkmäler auf: 998

Reuerendissimo in Christo Patri, Domino D. Simoni Ługowski, ob singularem fidem, et excellens studium, in transigendis negotijs Thesauri Regij primum Notario, deinde eruditionis scientiae et nobilitatis ergo, authoritate Episcoporum Ecclesiarum Crac. et Posnanien Canonico, tandem Diui Sigismundi Augusti Regis Poloniae fauore, et Fratrum consensu Praeposito Generali Miechouien. postremo Serenissimi Stephani integri et acerrimi inclyti Regis Poloniae Episcopo Nominato et Electo Premislien. aetatis suae Anno 52. Anno autem Domini 1583. die 25. Mensis Januarij viam uniuersae carnis ingresso, cura ac pietatis studio moestissimorum Curatorum positum. Expecto, donec veniat immutatio mea, Et in carne mea videbo Deum Saluatorem meum.

D. O. M.

Inuida mors rapuit te nobis Clare Ługoui 999
Dum tibi Roma parat Pontificale Pedum.
Quid tum? si summo praesens operare Tonanti,
Atque tuum cingit vera Thiara caput.
Parte tui meliore colis coelestia templa,
Et terras temnis, temnis et inuidiam.

Venerabilis ac Religiosus, D. Stanislaus a Batułow, Praepositus S. Heduigis, hoc lapide tegitur. Qui 26. Februarij obijt Anno Domini M.D.XXIX. Oretur pro eo Omnipotens Deus. 1000

18) Kirche der h. Agnes mit einem Kloster der Bernardinerinnen; geschlossen. 1001

*

19) Kirche des h. Sebastian; abgebrannt. 1002

*

20) Kirche der h. Gertrud hinter dem Neuthor gelegen; abgebrannt. 1003

c) Auf dem Kleparz und Piasek.

1004 21) Kirche des h. Simon und Judas; verkauft.

*

1005 22) Kirche des h. Philipp und Jakob; abgebrannt.

*

1006 23) Kirche des h. Valentin; abgebrannt.

*

1007 24) Kirche des h. Kreuzes, auch die slavische Kirche genannt; (siehe 6) abgebrannt.

*

1008 25) Kirche des h. kleinen Peter; abgebrannt.

d) Auf dem Zwierzyniec.

1009 26) Kirche der h. Margaretha, eine hölzerne Kapelle; geschlossen.

C.

Anmerkungen.



[1]) Von diesen Wahrzeichen polnischen Ruhmes ist in der Kathedrale 1010
keine Spur mehr zu sehen. Es scheint, daß bei der letzten Herstellung der Kirche unter dem Bischof Soltyk diese Trophäen, die im Laufe der Zeit schon sehr schadhaft geworden, der Sorglosigkeit zum Opfer fielen. Denn der Priester Stanislaus Kiełczewski in der Predigt, die unter dem Titel: „Kościoł Boży żywy etc." zu Częstochau im J. 1751 im Drucke erschienen, spricht davon: Der heil. Stanislaus brachte dem gewaltigen Jagiełło den Sieg. Beweis dessen sind die feindlichen Banner, welche bis auf den heutigen Tag an seinem Grabe hängen. Die Chronisten geben deren Zahl auf 51 an. Paprocki in seinem Werke: „Ogród Krolewski", gedruckt in Prag 1599, S. 168, schreibt: „Das Heer der Kreuzritter zählte 140 Tausend Mann. Die Polen nahmen ihnen 51 Fahnen ab, welche wir seit dieser Zeit in Krakau auf dem Schlosse in der Kirche der heil. Wenzeslaus und Stanislaus erblicken. 1011
Alle Kommandeurs und der Großmeister wurden erschlagen. Aus dessen weißem Ordenskleide ließ man ein Ornat anfertigen, das bis auf den heutigen Tag in der Schatzkammer der Kirche aufbewahret wird."

Die Bibliothek der Krakauer Kathedrale besitzt viele sehr schätzbare Handschriften auf Pergament und in Folio, die Johann Długosz hatte anfertigen lassen. Daselbst befinden sich Abbildungen dieser Fahnen und deren Beschreibung unter dem Titel: Expliciunt banderia Pruthenorum etc. Am Ende liest man: per manus pictum Stanislai Durink de Cracovia A. 1448.

*

[2]) Thaddaeus Konicz, auch Konik genannt, ist auf dem Kleparz 1012
geboren. In früher Jugend diente er als Küchenjunge am Hofe des Krakauer Bischofs Andreas Załuski, zeigte aber da schon seltene Anlagen zur Zeichenkunst. Kaum erhielt Załuski Kunde davon und überzeugte sich persönlich von dem Talente des Knaben, so ließ er ihn in die Schule gehen, sich in der Malerkunst ausbilden, worauf er ihn zur höhern Vervollkommnung auf seine Kosten nach Italien reisen ließ.

Aus dem Lande der Kunst heimgekehrt gab Konicz alsbald Be- 1013
weise jenes schönen Talentes, das durch die Sorgfalt seines würdigen Mäcen sich trefflich ausgebildet hatte. In der Kathedrale weisen die Altäre des heil. Florian, heil. Adalbert, heil. Kasimir, heil. Kajetan, heil. Joseph, heil. Jakob und heil. Wenzeslaus, Arbeiten seiner kunstfertigen Hand. Im Corridor der Franziskaner Kirche zu Krakau be-

findet sich von seinem Pinsel das Bildniß des Bischof Andreas Załuski.
1014 Als dieser Kirchenfürst im J. 1758 starb, begab sich Konicz, der sich mit den übrigen Krakauer Malern nicht vertragen konnte, nach Rom, von dort wurde er an den spanischen Hof berufen, wo er im hohen Alter starb. (Aus mündlichen Nachrichten des Michael Stachowicz, Gazeta kor. Warsz. r. 1823. Nr. 120.)

Doch ist obige Mittheilung von seiner Uebersiedlung nach Rom zweifelhaft und es zeigt sich, daß er schon früher dahin abgereist sei, da auf dem Gemälde des heil. Adalbert in der Krakauer Kathedrale die Unterschrift: Tadeus Kuntze pinx. Rom. 1754 sich befindet. Da er
1015 sich Kuntze unterschrieb, führt ihn Fuessli in seinem Allg. Künstler-Lexikon Supplem. Bd. unter diesem Namen auf, gibt ihn für einen Deutschen aus und setzt hinzu, daß das von ihm gemalte historische Bild sich in Rom in der Kirche des heil. Stanislaus befinde, welche Kirche dort auch die polnische heißt.

Was übrigens seinen Namen anbelangt, so nannte man ihn auch Kończ, und er selbst schrieb sich, wie oben bemerkt, Kuntze, immerhin aber bleibt er polnischer Abstammung, denn seine Familie lebte seit langer Zeit schon in Krakau. Dieser ist nicht zu verwechseln mit dem Stadtrathe Stanislaus Kunc, der ums Jahr 1477 lebte, und dann mit Johann Kuntz, Architekten der polnischen Könige, der im J. 1588 gestorben, und dessen Grabschrift Starowolski in seinen Monum. Sarmat. p. 172. enthält. Der Name Kunz war im Krakauer Gebiete im 16. Jahrh. sehr häufig.

*

1016 *) Jacobus Montanus (Jak. Górski) war einer der ersten Philologen seiner Zeit. Lehrer der Rechte und Beredsamkeit zu Krakau förderte er sehr unter der studierenden Jugend das Studium der klassischen Literatur. Achtmal bekleidete er die Rektorswürde zu Krakau, später lehrte er die Theologie zu Plock. Mit Benedict Herbest führte er über den Bau der Perioden eine lange Polemik und nahm später an der Fehde der Krakauer Akademie mit den Jesuiten Theil, woran sich alle hervorragenden Geister jener Zeit betheiligten. Górski schrieb mehreres über Rhetorik und Theologie. Seine Werke in latei-
1017 nischer Sprache sind: 1) De periodis atque numeris oratoriis lib. II. Crac. 1558. 2) De generibus dicendi. 3) De figuris libri 4. 4) Disputationis de periodis contra se a Herbesto editae refutatio. 5) Commentariorum artis dialecticae libri X. 6) Praelectionum Plocensium liber I.—V. 7) Apologia pro Acad. Crac. 8) Orationes Gratulatoriae ad Steph. Rgem. In polnischer Sprache schrieb er: Rada pańska to iest: iakich osób pan każdy wybierać sobie ma do rady swoiey przez Friderika Furiusza Celioli po

hiszpańsku napisana a przez X. Doktora Jakóba Górskiego Kanonika Krakowskiego z włoskiego na polski przełożona, w Krakowie w Drukarni Lazarzowey r. 1597. D. i.: Rath für Herren, oder welche Personen hat jeder Herr zu seinem Rathe fürzuwählen, von Fr. Furius Cerioli in spanischer Sprache geschrieben, und durch D. Jak. Górski, Krak. Domh. aus dem Italienischen ins Polnische übertragen. — Als Górski in Neapel sich befand, übertrug er auf den Rath des polnischen Gesandten in Rom, Peter Barza, obiges Buch ins Polnische.

*

4) Miechowski Mathias, gewöhnlich genannt Miechovita, 1018
Mathias von Miechow, einer der vorzüglicheren Chronisten Polens und kundig in der Arzneikunst, unter der Regierung König Sigmunds I. zu Miechow im J. 1456 geboren. Nachdem er die niederen Schulen geendigt, hörte er die philosophischen Wissenschaften auf der Krakauer Akademie, wo er im J. 1479 die Doktorswürde erhielt. Den Naturwissenschaften besonders zugethan, widmete er sich der Medizin, besuchte zur Ausbildung darin die deutschen und italienischen Universitäten, wodurch er es im Allgemeinen zu einer Bedeutung in dieser Kunst brachte und zu seiner Zeit kaum seines Gleichen im Vaterlande haben mochte. Sein Ruf verschaffte ihm bald die Würde eines Hofarztes des Königs Sigmund. Des Hoflebens müde, wählte er dann den geistlichen Stand, und widmete sich ganz den akademischen Wissenschaften. Durch die Gnade des Königs mit den gehörigen Mitteln versehen, arbeitete er, nachdem er Domherr an der Kr. Kathedrale geworden, an der Geschichte seines Vaterlandes. Zweimal bekleidete er die Würde eines Rektors an der Krakauer Akademie, stiftete eine Summe von
600 Goldgulden für eine Professur der Arzneikunst, damit die Ver- 1019
pflichtung verbindend, daß jener, der sie erhält, allwöchentlich einem Dürftigen mit seinem Rathe beistehe. Vergrößerte auch eine Stiftung der Astrologie, die er besonders liebte. Stiftete an 4 Kirchen 4 Pfarrschulen, desgleichen eine in seiner Vaterstadt Miechow und versah sie mit den nöthigen Kapitalien; errichtete bei den Paulanern auf Skałka auf seine Kosten eine Bibliothek, die er mit Büchern bereicherte. Nachdem das große Professoren-Kollegium der Krakauer Akademie ein Raub der Flammen geworden, legirte er im Testamente 1522 eine ansehnliche Summe zum Bau eines Bibliotheksaales, erbaute das juridische Kollegium und mehrere andere akademische Gebäude. Hochverdient ums Vaterland, starb er im J. 1513 im 67. Lebensjahre.

Seine Werke, die ihm unter den Gelehrten seines Landes eine bleibende Stelle sichern, sind:

1) Chronica Polonorum a prima propagatione, ab ortu Polono- 1020
rum usque ad annum Christi 1504. Cracoviae ap. Hieron.

Vietorem 1521 fol. mit Abbildungen der polnischen Könige in Holzschnitten. Diese Chronik gab, indem sie ihm der Autor selbst überließ, auf seine Kosten Jodocus Decius, der ehedem am päpstlichen und kaiserlichen Hofe sich aufhielt, später aber Secretair des Königs Sigmund I. war, in der Druckerei Vietors heraus. Bentkowski in seiner Geschichte der polnischen Literatur führt dieses Werk als aus der Druckerei Hallers im nämlichen Jahre an. In seinem zweiten Werke: „Ueber die ältesten polnischen Druckwerke" (O najdawnieyszych ksiązkach drukowan. w Polsce), worin er auch sämmtliche Drucke Hallers aufzählt, führt er doch die Chronik Miechovita nicht auf, wohl aber unter den aus der Officin Vietors hervorgegangenen Werken. Dieses Werk ist ins Italienische von Annibal Maggi, einem gelehrten Ve-
1021 netianer, übersetzt und, wie Hoppius in seinem Schediasmate litterario de Script. Hist. Pol. meldet, in Venedig 1562 erschienen. Johann Pistorius reihte diese Chronik in den zweiten Band seiner unter dem Titel: Polonicae historiae corpus. Basileae per Sebast. Henricpet. 1582 fol. erschienenen Sammlung polnischer Historiker ein. Miechowski benützte zu seiner Chronik den Długosz, kürzte ihn, obgleich er die Begebenheiten bis zum Jahre 1504 führt, bedeutend ab, ließ Vieles daraus weg, änderte manches. Braun in seinem Werke: de scriptorum Polon. virtutib. et vitiis fällt über Miechowski ein hartes, doch ungerechtes Urtheil. Das Verdienst, Verfasser der ersten polnischen Chronik, die gedruckt worden, zu sein, bleibt ihm, da ja jene des Długosz, welche Miechowski benützte, was er auch nicht verschweigt, lange noch gut ungedruckt in Handschrift lag.

1022 2) Descriptio Sarmatiarum Asianae et Europianae, et eorum, quae in eis continentur. Cracoviae ap. Joan. Haller 1521 in 4to. Die erste Ausgabe dieses Werkes erschien schon bei Haller in Krakau im J. 1517, erscheint auch in der oberwähnten Sammlung des Pistorius und ist besonders gedruckt wieder in Basel 1582 herausgekommen; zuletzt endlich im I. Bande der Collectio magna Historiarum Poloniae, welche bei Mieler erschien, wobei sich Anmerkungen befinden. Ins Polnische übersetzt erschien das Werk 1533 bei Florian Ungler in Krakau, und 1545 bei Markus Szarfenberg, 8vo unter dem Titel: Wypisanie dwojéj Sarmatskiey Krainy jednéj która leży w Azyiey,ściągając się ku wschodu słońca. Drugiéj kthóra w Europie ku północy: a ku zachodowi się sciągając. Ins Deutsche übersetzt erschien dieses Buch zu Augsburg 1518, worauf es später lateinisch wieder abgedruckt wurde. In diesem nicht umfangreichen Werke legt M. seine

Forschungen über den Ursprung des polnischen Volkes nieder, und wurde dasselbe durch des Aeneas Silvius Piccolomini, nachherigen Papstes, Traktat über Polen, Litthauen, Rußland, welcher voll Irrthümer und Unrichtigkeiten war, hervorgerufen.

3) Excellentissimi viri Mathiae de Miechow Artium et Medicinae Doctoris contra saevam pestem regimen accuratissimum. Crac. 1508. Dieses nur etliche Blätter umfassende Büchlein scheint auf den Wunsch Hallers, der es gedruckt, geschrieben worden zu sein. 1023

4) Editio Venerabilis Dom. Mathiae de Miechow Art. et Med. Doctoris eximii, Canonici Cracov. pro conservanda hominum sanitate, familiarissimo collecta stylo. Cracov. per Math. Scharfenberg 1535. Ungeachtet der Höhe, auf welcher heut zu Tage die Arzneiwissenschaft steht, enthält doch dieses Werk zahlreiche Beobachtungen, die bleibenden Werth haben, namentlich über Pflanzen und Kräuter, die hie und da zerstreut vorgefunden werden. (Siehe über Miechowski: Vossius de histor. Latin. l. 3. c. 10. — Starovolski de scriptor. Polon. p. 161 et seq. — Papadopoli hist. gym. Patav. — Sołtykow. o stanie Akadem. Krakowsk. (Ueber den Zustand der Krakauer Akademie). — Gołębiows. o dziejopis. polsk. (von den Geschichtschreib. Pol.) Janocki von rar. poln. Büchern — Bentkowski histor. Liter. polsk.) 1024

*

[5] Sein Name: Bartholo Florentino. Opifice, ist inwendig der Kuppel, welche die Jagiellonische Kapelle bedeckt, aufgeschrieben. Die Steinarbeit dieser Kapelle stammt von einem Italiener, Namens Franziskus. (Vergleiche darüber den Pamiętnik warsz. z. r. 1819 tom. XIV. p. 557.) Von diesem Franziskus schreibt auch J. L. Decius: „A. 1516 Franciscus Italus architectus insignis morte extinctus est. Hic quidquid Italici operis in Cracoviensi arce in eum diem perfectum fuerat, per totum latus quod urbem respicit, et hoc quod divi Venceslai templum ambit, suo ingenuo ad integrum perfecit.“ (De Sigism. temp. p. 118.) 1025

Aber auch der obbenannte Bartholemeo Florentino arbeitete in Stein, denn die in der Kr. Universitätsbibliothek: DD. XVIII. 17. befindliche Pudłowski'sche Handschrift enthält folgende dem Krzycki zugeschriebene Verse: 1026

In opificem sacelli Jag. Bartholomaeum Lapicidum,

Ut cunctorum hominum Sismundum fama loquatur
Virtute et meritis praestitit ipse suis.
Illius ut laudes ne marmora muta silerent,
Effecit tua nunc Bartholomaee manus.

Auch in den Urkunden seiner Zeit heißt er: Bartholomaeus Italus Lapicida Reg. Mau. Er ließ sich in Krakau nieder, heirathete daselbst und besaß ein eigenes Haus auf dem Kazimierz. Er starb vor 1539.

1027 [6]) Briefe der Königin Anna Jagiełło, Gattin Stephan Bathory's, an den Propst der königlichen Kapelle in der Krakauer Kathedrale, Stanislaus Zaiąc.

I.

Anna Dei gratia Regina Poloniae etc. Honorabilis devote nobis dilecte! Man gibt uns kund, daß Ihr dort in unserer Kapelle nachlässig und nicht immer, wie Ihr es schuldig seid, das heilige Meßopfer verrichtet. Wenn dieß sich so verhalten sollte, würde es euch gewiß nicht unserer Huld theilhaftig machen, ja es würde Euch auch jene Gnaden, die wir Euch zu erweisen gesonnen sind, entziehen. Deßhalb gemahnen wir Euch als Vorsteher Herr Propst, und dann die übrigen Kapläne Eurer Brüderschaft, daß dem nicht so verbleibe, sondern daß vielmehr auf Grund der Stiftung der Gottesdienst gesungen und in aller Ordnung vollzogen werde, wenn Ihr unserer Gnade gewärtig sein wolle. Auf dieses Schreiben habt Ihr uns zu antworten, damit wir über diese Sache Gewißheit haben können. Mit diesem empfehlen wir uns Euren Gebeten. Gegeben zu Warschau am 24. Jänner im J. d. H. 1585. Eigenhändig unterschrieben: Anna Königinn von Polen.

II.

1028 Anna D. G. R. Pol. etc. Man gibt uns aus Krakau zu wissen, daß dort in unserer königlichen Kapelle durch Nachlässigkeit Euer Hochwürden der Dienst zum Lobe Gottes nicht so Statt habe, wie es sich gehört. Eure Hochwürden dulden nämlich unserer Errichtung und Anordnung zuwider daselbst solche Kapläne, welche andere Pflichten auf sich haben, und daher die Kapelle vernachlässigen, oder den Gottesdienst nicht so, wie es sich gehört, verrichten.

Da wir aber die Einkünfte deßwegen vermehrt haben, damit nicht andere Kapläne dahin kommen, sondern solche, welche mit diesem einzigen Beneficium zufrieden daselbst beständig verbleiben würden; deßhalb gemahnen wir E. H., daß in Allem unserer Stiftung und Anordnung genug geschehe, andere Kapläne in unserer Kapelle von Euch nicht geduldet werden, sondern nur solche, welche mit diesem einzigen Beneficium, d. i. mit der Besoldung selbst zufrieden wären. Was wir ausdrücklich bei unserer Gnade von E. H. ausgeführt wissen wollen. Gegeben zu Warschau am 21. Juni 1585.

III.

1029 Anna D. G. R. P. etc. Wir haben verstanden, was E. W. uns geschrieben. Daß das Bild, welches wir gesendet, aufgestellt, freute

uns zu vernehmen. Daß Sebastian Montelupi das bezahle, was E. Hochwürden ausgegeben, haben wir brieflich aufgetragen. Wir wollen, daß dieses Bild, wie wir unseren Willen das erste Mal ausgesprochen, an der von uns bestimmten Stelle aufgestellt werde. Damit man sich vor ihm nicht verneige, soll es immer gut verhüllt bleiben, und soll es nie enthüllt werden, außer wenn Jemand sehr darauf anstünde, es zu sehen. Die Briefe von E. W., von denen Ihr Erwähnung macht, haben wir nicht erhalten. Aber jetzt zum Schutz E. W. schicken wir einen Brief an Herrn Biecki, und betreff der Zahlung aus den Salzwerken an die Bergwerkgrafen Lubomirski und Młodzieowski. Das können wir nicht begreifen, was E. W. uns betreff des Geistlichen Bernhard Macieowski schreibt.

Er soll nur hierher als Dekan kommen, wir wollen ihm sehr gewogen sein, denn diese Kirche und dieser Ort benöthigen sehr eines solchen Dekans. Und nun empfehlen wir Euch Gott, zu dem Ihr für uns beten, und den Gottesdienst, wie es sich gebührt, ausüben möget

Dat. Varsoviae die 19. Junii A. D. 1586.

IV. *)

Anna D. G. R. P. etc. Herr Propst! Da unvorgesehene Be- 1030
dürfnisse die Krone betroffen, so befürchten wir, daß auch die Kirchenschätze angegriffen werden. Daher werdet Ihr heimlich und ohne Jemandes Mitwissen, ausgenommen des Erzdiakon von Krakau und Warschau, an irgend einem sichern Orte das Gold und Silber unserer kön. Kapelle verbergen. Und sollte es zu Etwas kommen, (was Gott verhüten möge), gebt Ihr nichts heraus, und sagt, die Königin habe alles genommen und bei sich aufbewahrt. Das muß alles still, und mit großem Bedacht geheim gehalten werden. Aber wir setzen zuverlässige Hoffnung auf Gott den Herrn, daß es so weit nicht kommen werde, da das Heidenvolk abzieht. Deßhalb empfehlen wir uns Euerem Gebethe und wünschen Euch Gesundheit und alles Gute. Geg. zu Warschau den 11. Sept. 1589.

V.

Anna D. G. R. P. Wir senden Euch hier den Brief S. G. des 1031
Königs an den Herrn Statthalter Krakaus, betreff des Holzes zum Dach der Kapelle, das wir vom Neuen, sobald der Frühling vorüber, wenn es Gott will, herstellen wollen, wie Euch dieß der Kr. Archidiakon Krasinski sagen wird. Diesen Brief gebt Ihr ab und das Holz

*) Die Briefe I. — III. sind von einer fremden, aber immer von einer und derselben Hand geschrieben und alle von der Königin eigenhändig gefertigt. Dieser Brief aber, der ein Geheimniß der Fürstin enthielt, ist ganz von ihr selbst geschrieben.

verlangt Ihr, daß man Euch es herausgebe und auf das Schloß durch Schloßpferde in Terminen an irgend eine ruhige Stelle führe, wie wir dieß Alles dem Statthalter selbst schreiben. Unterdessen besorgt Ihr das Dach so, daß es im Winter nicht durchrinne und die Kapelle beschädige. Auf diesen Brief gebt Ihr uns Antwort und lasset uns wissen, was der Statthalter gethan. Und nun empfehlen wir uns Euerm Gebethe. Gegeben zu Warschau am 10. Oktober 1590.

VI.

1032 Anna D. G. R. P. Indem wir die Aufstellung eines neuen Daches in unserer k. Kapelle zu Krakau angeordnet und die Gelder zu diesem Behufe dem Unterkämmerer der Krone Hyazinth Mlodzielowski gegeben haben, haben wir ihm auch unsere Absicht zu erkennen gegeben, wie das Dach und die Dachziegeln beschaffen sein müssen. Wir haben ihm deßhalb aufgetragen, daß er sich in dieser Sache mit Euch und mit Waxmann verständige. Und so gemahnen wir Euch, daß Ihr mit ihnen Euch verabredet, Pfleger und Aufseher dieses Baues seid, damit es schnell und stattlich zur Ehre Gottes, zu unserer Zufriedenheit und dann zu unserem Andenken sich erhebe und nach Gewähr und fest erbaut werde. Nichts wird uns von Euch Eure Ehrwürden nach dem Dienste und dem Lobe Gottes willkommener sein. Hiemit legen wir E. E. in Gottes Hand. Geg. zu Warschau 4. Febr. 1591.

VII.

1033 Anna D. G. R. P. Wir vernehmen, daß der Gottesdienst und der Gesang in unserer Kapelle auf dem Krakauer Schlosse sehr nachlässig stattfinden, und zwar deßwegen, weil E. H. nicht die volle Anzahl Kapläne hält, wie sie in der Stiftung angesetzt ist, obgleich Ihr uns zugesichert, daß Ihr bereits solche versammelt habet. Weil wir nun unsererseits genug gethan, ihre Einkünfte bedeutend vermehrt haben, und solche noch zu vermehren gedenken, um nur den Gesang und den Gottesdienst in der Kapelle zu vervollkommnen, jedoch nicht durch ausgeborgte Taglöhner, welche wir nicht gern sehen, sondern durch eigene Kapellenkapläne verrichtet sehen wollen, so möchten nun E. H. dafür Sorge tragen, und uns länger nicht mit Worten hinhalten, was wir Euch ernstlich erinnern, da Ihr für die Kapläne gut dotirt seid; Ihr sollt dieselben nur gut beaufsichtigen, deren Eifer und Emsigkeit verdoppeln, sie nur recht fleißig versammeln und die Kapelle in Ordnung erhalten. Im Uebrigen empfehlen wir Euch dem Höchsten. Dat. Varsaviae die 27. Julii 1594.

VIII.

1034 Anna D. G. R. P. Wir würden es sehr gern sehen, wenn E. H. eine Kapellenmusik und gute Kapläne mit guten Stimmen hätten,

welche E. H. in guter Disziplin halten und die allgemeine Kasse für unvorhergesehene Fälle schonen wolle; lasset Euch durch keine Sollizitation der Brüder irre führen, sie mögen nun aus dieser Kasse auch für außerordentliche Ausgaben etwas verlangen. Benachrichtiget mich, wie der Gottesdienst in der Kapelle verrichtet wird, und woran es dort Ueberfluß und woran Mangel ist. Wir tragen hier Sorge um die ihnen vom Hrn. Starosten Sochaczewski schuldigen zweijährigen Retenten einzutreiben. Er verspricht es zu thun, entschuldiget sich aber immer mit einem Beschlusse, den Ihr mit ihm während seiner Anwesenheit in Krakau gemacht habt. Wir wollen hievon Kenntniß haben. Ich empfehle mich dem Gebete E. H., indem wir Euch für dieses Jahr, und nach diesem für viele andere seine heilige Gnade und alles Gute wünschen. Dat. Vars. 29. Xbris 1594.

*

7) Neben dem Krakauer Königsschlosse stand ein von Sigmund I. 1035
gebautes Haus, worin die Gesandten benachbarter Staaten und vornehme Gäste untergebracht wurden. König Stephan räumte dasselbe dem Zamoyski zur Benützung ein; da aber dieser selten in Krakau wohnte, trat er die ihm vom Könige verliehene Erlaubniß an Zebrzydowski ab. Nach dem Tode des Kanzlers J. Zamoyski — als König Sigmund III. die Wohnung für Gesandte und auf Besuch zur Hochzeit mit Constantia, Erzherzogin von Oesterreich, im J. 1605 gekommene Gäste benöthigte, nahm er das königliche Eigenthum in Anspruch. Zebrzydowski sah diesen Schritt des Königs für eine Verletzung seiner Senatorswürde an. Stolz weigerte er sich lange dem Willen des Königs sich zu fügen. Als ihm endlich Sigmund entschieden zu wissen gab, er möchte dem königlichen Willen Folge leisten und das Haus räumen, erwiderte er mit der den Großen des Landes zu jener Zeit oft eigenen Verwegenheit: „Ich räume das Haus, aber ich erkläre, der König wird auch das Königreich räumen." Sigmund mit Recht über 1036
diese Rede entrüstet, befahl ihm zu sagen, daß er sich nicht wieder bei Hofe einfinden möge. (Niemcewicz Dzieje Zygm. tom. 2. p. 8, Niemcewicz Geschichte Sigmunds Bd. 2. S. 8.) Dieses Haus wurde in den Tagen des Fürstenthums Warschau zerstört. Als mildernder Umstand der oberwähnten Verwegenheit Zebrzydowski's sei hier bemerkt, daß, als Erzherzog Maximilian im J. 1587 Krakau belagerte, er Zebrzydowski durch Bitten zu bereden, durch Geschenke zu verlocken vergeblich versuchte, ihm das Krakauer Königsschloß zu übergeben. (M. Dombrowski Effigies domus Zebridovianae A. 1606. 4.). Aus einem „Landskoron" 27. Oktober 1605 geschriebenen an den König gerichteten Briefe dieses Magnaten erhellet, daß er sich auf diesen Umstand nicht wenig zu Gute that, und den Auftrag, das Haus zu räu-

¹) Von diesen Wahrzeichen polnischen Ruhmes ist in der Kathedrale 1010
ne Spur mehr zu sehen. Es scheint, daß bei der letzten Herstellung der
rche unter dem Bischof Sołtyk diese Trophäen, die im Laufe der Zeit
on sehr schadhaft geworden, der Sorglosigkeit zum Opfer fielen.
nn der Priester Stanislaus Kiełczewski in der Predigt, die unter
m Titel: „Kościoł Boży żywy etc." zu Częstochau im J. 1751
Drucke erschienen, spricht davon: Der heil. Stanislaus brachte dem
waltigen Jagiełło den Sieg. Beweis dessen sind die feindlichen Ban-
r, welche bis auf den heutigen Tag an seinem Grabe hängen. Die
roniſten geben deren Zahl auf 51 an. Paprocki in seinem Werke:
gród Krolewski", gedruckt in Prag 1599, S. 168, schreibt: „Das
er der Kreuzritter zählte 140 Tausend Mann. Die Polen nahmen
nen 51 Fahnen ab, welche wir seit dieser Zeit in Krakau auf dem
hlosse in der Kirche der heil. Wenzeslaus und Stanislaus erblicken. 1011
le Kommandeurs und der Großmeister wurden erschlagen. Aus dessen
ißem Ordenskleide ließ man ein Ornat anfertigen, das bis auf den
utigen Tag in der Schatzkammer der Kirche aufbewahret wird."

Die Bibliothek der Krakauer Kathedrale besitzt viele sehr schätz-
re Handschriften auf Pergament und in Folio, die Johann Długosz
tte anfertigen lassen. Daselbst befinden sich Abbildungen dieser Fah-
n und deren Beschreibung unter dem Titel: Expliciunt banderia
uthenorum etc. Am Ende liest man: per manus pictum Stanis-
l Durink de Cracovia A. 1448.

*

²) Thaddaeus Konicz, auch Konik genannt, ist auf dem Kleparz 1012
boren. In früher Jugend diente er als Küchenjunge am Hofe des
rakauer Bischofs Andreas Załuski, zeigte aber da schon seltene An-
gen zur Zeichenkunst. Kaum erhielt Załuski Kunde davon und
erzeugte sich persönlich von dem Talente des Knaben, so ließ er ihn
die Schule gehen, sich in der Malerkunst ausbilden, worauf er ihn
r höhern Vervollkommnung auf seine Kosten nach Italien reisen ließ.

Aus dem Lande der Kunst heimgekehrt gab Konicz alsbald Be- 1013
ise jenes schönen Talentes, das durch die Sorgfalt seines würdigen
äcen sich trefflich ausgebildet hatte. In der Kathedrale weisen die
täre des heil. Florian, heil. Adalbert, heil. Kasimir, heil. Kajetan,
l. Joseph, heil. Jakob und heil. Wenzeslaus, Arbeiten seiner kunst-
tigen Hand. Im Corridor der Franziskaner Kirche zu Krakau be-

przekładania X. And. Wargockiego. W Krakowie u Sym. Kempiniego r. 1609. 4to. str. 345; d: des Val. Maximus von der Erinnerung würdigen Thaten und Geschichten 9 Bücher, welche er für die beklommenen Römer aus verschiedenen griechischen und lateinischen Geschichtschreibern kurz gesammelt, übersetzt von A. W. Krakau bei Sim. Kempin.

5) Quintusa Kurcyusza o Dziejach Alexandra W. W Krakowie r. 1607; d: Q. Curtius, von den Thaten Alexanders des Gr. —

Eine zweite Ausgabe des Curtius erschien unter dem Titel: Kurcyusza Rufa o życiu i dziejach Alexandra W. łacińskim i polskim językiem. W Nieswieżu w drukarni Xiążęcej Coll. S. J. roku 1763. 3 tomy. d: Des Q. Rufus vom Leben und den Thaten Alex. d. G. in lat. und pol. Sprache. Nieswież Druckerei des Jos. Colley. 3 Bde.

6) Justyna Historyka ksiąg 44. W Krakowie r. 1607; d: Des Geschichtschreibers Justinus 44 Bücher.

7) Dwoje Ksiąg Plutarchowych. Zwei Bücher Plutarchs.

1043 8) Peregrynacya do Ziemi świętéy Mik. Krzysztofa Radziwiłła przez X. Tomasza Tretera Kustosza Warmińskiego językiem łacińskim napisana i wydana a przez X. Andr. Wargockiego na polski przełożona. W Krakowie 1626. 4to. str. 336, 2. Aufl. Krakau bei Schedel 1683 4to. S. 556; d: Die Pilgerfahrt ins gelobte Land des Nik. Christ. Radziwiłł durch Thom. Treter, Custos von Ermeland, in lat. Sprache niedergeschrieben und herausg. und durch A. W. ins Polnische übertragen.

*

1044 10) Veit Stoss (Stoos, Stuos) war nicht bloß Holzschnitzer, sondern arbeitete auch in Stein, wie dieß das Monument Kasimir Jagiełło's (siehe Krakauer Kathedrale Kapelle Nr. I zum heil. Kreuz) bestättiget. Von seinen Arbeiten, die er in Deutschland angefertiget, gibt Kunde J. K. Nagler im Werke: Neues allg. Künstlerlexikon 2c. München 1843 im 3. Bande. Ein im Archiv der Marienkirche aufbewahrtes Dokument, das aber nur eine Kopie ist, lautet:

„Im J. 1477 der Fleischwerdung unsers Herrn Jesus Christus um den Festtag des h. Urban herum wurde dieses Bild zu arbeiten begonnen. Um diese Zeit saßen im Rathsherren-Kollegium Walter Kezinger, Johann Karnowski, Johann Theszner, Stanislaus Przedbor, Stanislaus Sigmuntowic, Johann Clethner, Johann Gawron, Johann Thursy; im alten Rathe aber *) Martin Belze, Johann Wir-

*) Der neue und alte Rath des Rathsherren-Collegiums bestand aus 24 Mitgliedern. Im Privilegium König Sigmund I. vom J. 1524, worin jedem

singk, Paul Newburgier, Nikolaus Kreidler, Jakob Sweidnizen, Johann Gerstman, Jakob Wilkowski, Markus Thew, Nikolaus Wolfram, Peter Lang, Stanislaus Kunz Zarogowski, Johann Zigil, Paul Bersefrid Bethmann, Johann Borgk, mit deren Be- 1045
willigung zu arbeiten begonnen worden. Und jederzeit führten darüber die Aufsicht die Rathsherren Nik. Kreidler, Peter Lang und der Stadtschreiber Christoph Rebemz aus Marienburg. Alle diese drei starben aber nicht lange nach begonnener Arbeit, an deren Stelle nunmehr gewählt wurden: Johann Clethner, der mit eigenen Arbeiten sich beschäftigend, nicht viel ausrichtete, Johann Thursy, der Stadtschreiber Johann Heidek, denen man noch Einen, den Bürger Jakob Glaser beigesellte. Diese nahmen nun die Almosen von den Leuten in Empfang und führten erst die begonnene Arbeit ihrem Ende zu. Obwohl diese viel Geld, da 2078 Gulden, kostete, gaben sie doch aus dem Rathhause und dem öffentlichen Schatze nichts dazu. Nur im Testamente verschrieb ein gewisser Franz Gleywic 20 Gulden, der Rest wurde kleinweis bei den Leuten eingesammelt und kam zu Stande. Es wurde beendigt dieses Bild im J. 1489 um den Tag des h. Jakob zur Zeit des polnischen Königs Kasimir, und seines Sohnes des Bischofs von Krakau Friedrich. 1046
Um diese Zeit saßen im Rathe: Johann Wirsingk, Johann Theszner, Johann Gawron, Johann Thursy, Sefried Bethmann, Peter Salomon, Johann Wiewiòrka und Leonhard Ungestume; im alten Rathe aber Paul Newburgier, Stanislaus Przedbor, Stanislaus Sigmuntowic, Johann Clethner, Johann Zigill, Johann Borg, Jorek Morstein, Ulrich Jecinberger, Jorek Lang, Johann Schulte, Johann Regula, Doctor der Arzneikunde, Stanislaus Swarcz, Johann Bek und Adam Swarcz, unter deren und der früher Genannten Verwendung und insbesondere des Johann Thursy, Johann Heidek und Jakob Glaser vorzüglicher Aufsicht es beendigt worden zur Ehre Gottes und der h. Jungfrau Maria, welche in alle Ewigkeit gesegnet sei.

Um diese Zeit war Pfarrer der tugendhafte deutsche Mann Jorek Swarc des seligen Rathsherrn Jorek Swarc Sohn. Deutscher Prediger war der kluge Mann Johann Galar aus Großglogau, Magister und erster Prediger, der mit seinen Erinnerungen dazu nicht wenig beigetragen. Sakristan war der fromme Mann Hieronymus von Wag- 1047
stat, Magister in den Wissenschaften und Baccalaureus in der heil. Schrift. Und der Meister oder Schnitzer dieser Arbeit war Meister

der Rathsherren alle Vierteljahre aus den Krakauer Salzwerken eine Maß gesottenen oder gebröckelten Salzes ausgesetzt wird, heißt es: „Qui omnes novi et antiqui Consules sunt numero viginti quatuor.

WJT.... erstaunlich flink, fleißig und wohlwollend, dessen Verstand und Arbeit in der ganzen Christenheit voll Ruhm strahlen, und den diese Arbeit in die Jahrhunderte preist. Das habe ich, **Johann Heidek** aus Danzig, Stadtschreiber, zum ewigen Andenken daran, niedergeschrieben.

Der Untertruchseß, welcher den (kleinen) Chor errichtet, starb am Sonntag am Tage des h. Franziskus im J. 1360 und sein Wappen mit Inschrift ist auf einer runden Tafel in der Mauer auf der rechten Seite angebracht. Genommen von einer Pergamentschrift, welche in der Büchse hinter dem Hochaltar sich befindet, als man die Kirche säuberte **Anno salutis 1585 die 12. Aprilis.** Ich schrieb dieß ab von dem Sakristan Jakob."

1048 In der Mauer des Häuschens auf dem Kirchhof der Marienkirche befindet sich eine Schnitzerei, die ihrem Aussehen nach zu urtheilen auch eine Arbeit von **Veit Stoss** sein dürfte. Darüber heißt es in einer aus dem J. 1604 stammenden Handschrift: „Auch verlohnt es sich zu wissen, daß die Steine zu beiden Seiten des Bildes Jesus am Oelberge, das auf dem Kirchhof sich befindet (in der Mauer des **Malowancowski**'schen Hauses) mit vielem Kostenaufwande **ex loco** herbeigeführt sind, wo Jesus Christus gebethet." Dieses Basrelief, ein Werk seltener Kunstfertigkeit ist $2\frac{1}{2}$ Ellen hoch, 2 Ellen breit. Die Figur Christi selbst beträgt 1 Elle Höhe. Die Leichtigkeit der Draperie, wie die Miene des Erlösers verrathen den Meister. Die Schnitzarbeit scheint ehedem gemahlt gewesen zu sein, doch den schädlichen Einflüssen der Elemente ausgesetzt, ist von den Farben nichts mehr zu sehen. Dem **sub** 24. in der Literatur angeführten Werke: „Alterthümer und Denkmäler Krakaus" entnehmen wir Folgendes: Das Steinbasrelief ein Werk
1049 Veits aus Krakau, noch jetzt auf dem Friedhofe der Marienkirche in Krakau befindlich, war ehedem durch zwei gute alte Malereien gedeckt, von denen das eine, das äußere, die Kirchenväter, das andere, das innere, Himmel und Hölle vorstellte. Vor diesen Bildern brannte eine Lampe auf Kosten der Kirche. Einige Schritte vorwärts stand ein anderes religiöses Denkmal, eine dorische Säule mit dem Muttergottesbilde, unter welchem sich eine große Gruft befand, worin die Leichname der im Winter Verstorbenen einstweilen beigesetzt wurden, bis man sie im Frühjahre in die betreffenden einzelnen Grüfte brachte.

Dieser Marienfriedhof ist auf Vorstellung des Professors der Physik **KK. Trzciński** kassirt und außerhalb der Stadt verlegt, die Mauern, die ihn umgaben in Asche gelegt, die Grabinschriften in der Kirche S. Barbara und in der Marienkirche untergebracht worden. Die zwei vorerwähnten Gemälde sind verschwunden, das Basrelief Christus am

Oehlberge besteht aber noch, verdient aber eine bessere Stelle, als die wo Wind, Staub, Regen an der Vernichtung des Kunstwerkes arbeiten.

*

[11]) Thomas Dolabella, Hofmaler der polnischen Könige Sigmund III., Ladislaus IV. und Johann Kasimirs war aus Belluno im Venetianischen gebürtig und ein Schüler Antonios Vassilochi's. Er ließ sich in Krakau nieder und nahm die Agnes Piotrkowczyk zur Frau. Nach ihrem Tode machte die Schwester Hedwig Äbtissinn der Dominikanerinnen zur H. Dreifaltigkeit (siehe Kirche h. Maria Schnee Nr. IX.) auf Grundlage des in Krakau giltigen Magdeburg'schen Rechtes Anspruch auf das Vermögen, das sie dem Gatten zur Mitgift gebracht, was eine Summe von 10000 poln. Gulden ausmachte, und führte vor Gericht darüber Proceß. 1050

Dolabella appellirte vom Ausspruche des Krakauer Gerichtes, das zu seinem Nachtheil ausgefallen, an das königliche Gericht, das ihn mit Ausnahme einer Quote von 600 poln. Gulden, die er bezahlen sollte, im Besitze der Mitgift beließ. (Näheres darüber in Grabowski A. Kraków i jego Okolice 4. Aufl. 519). Dolabella besaß zu lebenslänglichem Nießbrauch das den Cisterziensern in Mogila gehörige Vorwerk Łęg, wohnte aber nahe an 40 Jahre im Convent der PP. Dominikaner zur h. Dreifaltigkeit, für die er auch viele Gemälde gearbeitet. Er starb, bald 80 Jahre alt, am 27. Jänner 1650 und ist in der Dominikaner Kirche in der Capelle des gekreuzigten Christus begraben. Auf den zwei Bildern, welche sich in der Franziskaner-Kirche befanden, hatte er in der untern Ecke sein Portrait angebracht; und auf dem linksstehenden ist noch die Aufschrift: Pinxit Thomas Dolabella Venetus, pictor S. R. M. A. D. 1613. Von seinen Malereien und seinem Leben enthält Näheres A. Grabowski in seinem Werke: Starożytności histor. polsk. tom I. p. 414, d. i. Poln. gesch. Alterthümer 1 Bd. S. 414.

Sein Gemälde in der Dreifaltigkeits-Kirche in der Kapelle des h. Johann des Evangelisten, das den h. Stanislaus vorstellte, wie er den todten Piotrowin vor das Gericht Boleslaus des Tollkühnen, der auf dem Throne sitzt, führt, ist in dem Brande d. J. 1850 zu Grunde gegangen, und eine Skizze desselben befindet sich in der Sammlung des unermüdeten, um die Geschichte seiner Vaterstadt Krakau so hochverdienten Amb. Grabowski. Mündlichen Ueberlieferungen zu Folge befindet sich auch im oberen Theile des Hochaltars in der Katharinen-Kirche ein Gemälde von Dolabellas Hand. Diese Ansicht hat manches für sich, denn aus dem Register der Stadt Krakau erhellet: daß 29 poln. Gulden im J. 1634 den Augustinerinnen als Elemosina pro erigendo al-

tari magno in Eccl. Stae Catharinae gegeben worden. Um diese Zeit aber als man den Hochaltar dieser Kirche baute, lebte Dolabella wirklich in Krakau; denn im J. 1640 schon stand Dolabella eingeschrieben in die Zunft der Krakauer Maler, da eines der Zunftglieder bei einer Sitzung der Zunft im benannten Jahre ausdrücklich sagte: „Und Herr Thomas Dolabella zeigt sich nicht in der Zunft und gibt ihr auch nichts, und doch sagt man ihm deßhalb nichts."

1051 Obwohl die Dominikaner Kirche im J. 1850 ein Raub der Flammen geworden, so wurden doch mehre Arbeiten dieses Künstlers gerettet; und zwar jene, die sich im Refektorium des Klosters befanden, wohin die Flammen nicht gedrungen. Es sind dies große Bilder, und werthvoll, ebenso durch ihre Komposition wie ihr Kolorit. Ferner vier kleinere, Szenen aus dem Leben Jesu vorstellend, auf deren einem, worauf Maria Magdalena, welche die Füße des Herrn wäscht, gemalt ist, unterhalb sein Name ganz deutlich zu lesen ist. Diese Bilder, welche durch Jahre viel gelitten, restaurirte mit geschickter Hand der Maler Joseph Cholewicz in einer Weise, daß den Originalen durchaus kein Abbruch geschehen ist.

1052 Dolabella hat viele Bilder gemalt, und Krakau selbst besaß vor der Feuersbrunst deren eine große Anzahl. Auch für Private mochte er gearbeitet haben, da sich in einzelnen Rechnungen von Krakauer Bürgern Summen vorfinden, die dem Künstler — und wie zu vermuthen für Gemälde — ausbezahlt worden.

*

1053 [12] und [13]) Cechowicz und Stachowicz und als im Bunde der dritte Smuglewicz. Ueber diese drei Künstler verfaßte ein polnischer Pseudonym Namens Quercinus folgendes Epigramm:

O! Dea Pictorum — patulas nunc exere laurus.
Smuglewicz, Cechowicz, quas meruere sui.
Divisim aut simul exornando tempora sertis
Tertius bis Stachowicz adnumerandus erit.

Thatsächlich erheben sich auch die Leistungen dieser drei Künstler über das Maß des Gewöhnlichen. Da sie aber meist im Lande gearbeitet und ihre Werke nicht über die Grenzen der Heimat gekommen, sind ihre Namen nicht so bekannt geworden, wie sie es vermöge ihrer Leistungen verdienen.

*

1054 [14]) Siarczyński in seinem Gemälde des Zeitalters Sigmund III. (Obraz wieku Zygm. III.) schreibt: Hieronym. Canavesi aus Mailand, von wo ihn Sigmund III. als geschickten Bildhauer hatte kommen lassen, wurde zuerst verwendet zur Ausarbeitung der Statuen aus Stein, welche eine Zierde der Kirche des h. Petrus in Krakau sein sollten. Noch vor Sigmund III. hatte sich diese Familie in Kra-

kau niedergelassen, denn Starowolski in seinen Monum. Sarmatorum theilt folgende Grabschrift, die in der dortigen Franziskaner-Kirche sich befindet, mit: „Hieron. Canavesio Mediolanensi Sculptori peritissimo etc. die XI. Nov. 1582 ex humanis erepto, Julia Buzetia conjugi suo etc. monumentum hoc ponendum curavit." Dann könnte der Canavesi, welcher die Statuen gemeißelt, sein Sohn gewesen sein. Denn ein Hieronym. C., welcher Maurer und Kaufmann 1055
war, befand sich schon 1578 in Krakau. Aus dem Jahre 1610 stammt folgende Nachricht: „Auf Verlangen des Andreas Canavesi erklärten die zur Erhebung der Nachrichten und Abkunft (Genealogie) seiner Person berufenen Zeugen öffentlich vor Gericht: „Ich Andreas Cellori, Erbherr auf Birkow und Pradnik und Rathsherr von Krakau, gebe unzweifelhaftes Zeugniß, wie mir dieß am besten bekannt ist, daß einmal ein Hieronym. Canavesi, ein Mailänder, noch zur Zeit Sigmunds August nach Polen gekommen, und unter die Hofleute gezählt worden ist, und hat sich dort in seinem Dienste so benommen, daß er durch sein Wohlverhalten und seine Emsigkeit sich zuerst den König und dann den ganzen Hof zugethan gemacht und darüber nicht einen Beweis allein der Berücksichtigung und Huld empfangen hat ꝛc."

In städtischen Akten aus dem J. 1617 erscheint derselbe Name: 1056
Hieron. Canavesi als Hauseigenthümer in der Florianergasse.

*

15) Peter Skarga Pawęzki aus Masovien, geb. 1536, gest. 1057
26. Sept. 1612 im 76. Jahre s. L.

Die Zahl seiner Werke beläuft sich auf 22 in polnischer und lateinischer Sprache. Siebzehn davon sind meistens polnischen Inhalts gegen die Glaubensneuerer und haben nur noch historisches Interesse.

Skarga heißt zu deutsch „Klage". Der Großvater unsers Peter Pawęzki, da er mancherlei Unbilden erfahren, worüber er sich bei Janusz dem letzten der Fürsten Masoviens beschwerte, erhielt einst folgenden Bescheid: „Ueber Alles beklagst Du Dich, lieber Pawęzki, Du könntest Dich füglich Klagemann (Skarga) nennen." Auf diese Weise kam Pawęzki zum Prädikat Skarga, und Peter, der nachmalige berühmte Prediger, von dem wir sprechen, ließ seinen Familiennamen weg und nannte sich schlechtweg Skarga. Den ersten Unterricht empfing Peter zu Grodek im Masow'schen. Mit dem 17. Jahre begab er sich nach Krakau auf die Akademie, wo er in Bälde den Grad eines Doktors der Philosophie erhielt. Seine Gelehrsamkeit und Rednerkraft verhalfen ihm alsbald zum Ruhme. Andreas Tęczyński, Woiwode 1058
von Krakau, vertraute ihm die Erziehung seines einzigen Sohnes Johann an, des nämlichen, dessen Unglück und Liebe zu Caecilien, Königinn von Schweden, das schöne Gedicht Johann Kochanowski's und

die trefflichste Erzählung des J. U. Niemcewicz ins Leben riefen. Von einer Reise nach Wien heimgekehrt, trat Peter im J. 1563 in den geistlichen Stand und erhielt die Propstei Rohatyn und die Domherrnstelle zu Lemberg.

Der Orden der im J. 1534 zur Festigung des Glaubens und zur Abwehr seiner Hindernisse von Ignaz Loyola gestifteten Jesuiten beschäftigte damals alle Denkenden. Nach einem Bestande von dreißig Jahren gewann dieser Orden die tüchtigsten Denker und die gelehrtesten Männer. Kardinal Hosius brachte ihn nach Polen und stiftete das erste Kollegium zu Braunsberg. Der Ruhm, den der Orden mit jedem Tage gewann, warb ihm auch die jungen Leute. Skarga ließ seine Propstei fahren, begab sich nach Rom und kehrte 1571 als Jesuit in sein Vater-
1059 land zurück. Unter Sigmund III. versah er die Stelle eines Hofpredigers durch 15 Jahre. Dann verließ er den Hof, schloß sich in einer Klosterzelle ab, wo er nach drei Monaten starb. Der berühmte Kanzelredner Fabius Birkowski, sein Verehrer, verherrlichte sein Andenken. Seine Grabstätte befindet sich, wie dieß bereits erwähnt, in der Kirche der h. Peter und Paul.

In seinem Leben wies sich Skarga als einen echten Diener des Herrn. In seinem Zimmer stand ein ärmliches Bett, Bänke, Tische u. dgl., und wenn ihm Jemand sagte: Nicht solche Wohnung ziemt dem königlichen Prediger, so erwiderte er: „aber sie ziemt dem armen Mönche.“

Seine Predigten zeichnen sich durch ihren Freimuth aus, das Schlechte der Nation, ihre Fehler, Gebrechen tadelte er offen, nie entweihte seinen Mund niedrige Schmeichelei oder Wohldienerei.

Als er einst in einer Predigt die Verschwendung und den Luxus der Kirchendiener tadelte, vermaß sich der Sohn desjenigen, den dieser Tadel zunächst traf, so weit, daß er die Heimkehr des Predigers abwartete und ihm eine Maulschelle gab. Auf diese Beleidigung entgegnete Skarga nichts als die Worte des Erlösers: Wenn ich schlecht geredet, so gib Zeugniß von diesem Schlechten. Als der König von der seinem Hofprediger widerfahrenen Beleidigung Kunde erhielt, verurtheilte er den frechen Jungen zum Tode. Skarga, der Beleidigung vergessend, erbat ihm das Leben.

1060 Damals hielt man es für rühmlich, lateinisch zu schreiben. Als man Skarga einst rieth, er möchte doch nicht in polnischer, sondern in lateinischer Sprache schreiben, wodurch er sich europäischen Ruhm erwerben würde, erwiderte Skarga: „Die lateinische Sprache ist bereits alt, und seit vielen Jahrhunderten im Gebrauche; unsere Sprache ist aber noch jung und bedarf der Ausbildung; überdieß bin ich ein Pole, und lebe, denke und schreibe für die Polen.“

Birkowski schreibt von ihm: „Nicht leicht sieht mein Vaterland einen solchen Kanzelredner wieder, der das Herz des Volkes in seinen Händen hielt, und es umstaltete, wenn er wollte, durch die wunderbare und nur ihm eigene Beredsamkeit. Goldene Worte flossen aus seinem Munde und wie Griechenland nennt seinen Johannes, Italien seinen Petrus, so kann auch Polen durch lange Zeit seinen Peter mit dem goldenen Munde nennen, ob seiner lieblichen, süßen, wahrhaft goldenen 1061
Beredsamkeit."

Seine in polnischer Sprache geschriebenen Werke sind:

1) Kazania na niedziele i święta całego roku, w Krakowie u Piotrkowczyka 1595. fol. d: Predigten auf die Sonn- und Feiertage des ganzen Jahres.
2) Kazania u siedmiu Sakramentach, do których są przydane Kazania przygodne, w Krakowie 1600. r. d: Predigten von den 7 Sakramenten, denen beigegeben sind Gelegenheitspredigten.
3) Kazania Sejmowe, w Wilnie 1738. fol. Landtagspredigten.
4) Roczne dzieje kościelne od narodzenia Chrystusa wybrane z Baroniusza, 1603. Jahresgeschichten der Kirche seit Christi Geburt, gesammelt aus dem Baronius.
5) Żywoty Świętych starego i nowego zakonu na każdy dzień roku. Leben der Heiligen des alten und neuen Testaments, auf alle Tage des Jahres. Oft wieder gedruckt.

Diese seine Schriften sind noch heut zu Tage ihrer reinen polnischen Sprache und des schönen Styles wegen, der sie auszeichnet, in Polen hochgeschätzt.

*

[16]) Johann Paul Woronicz, geboren 1757 in Volhynien, gest. 1062
am 4. Dez. 1829 in Wien.

Besuchte in seiner Jugend das Jesuiten-Collegium zu Ostrog und trat später in ihren Orden. Nach Aufhebung des Ordens begab er sich ins Seminarium der Missionäre zu Warschau. Von Stanislaus August erhielt er die Propstei Liwsk. Auf dem vierjährigen Landtage arbeitete er unter dem Vicekanzler und Bischof von Chełm, Garnysz, dann unter den Bischöfen Cieszkowski von Kiew, Cieciszowski von Łuck, und Starzewski von Lublin, die Angelegenheiten, welche die gesammte Geistlichkeit Polens betrafen. Er war eines der ersten Mitglieder der in Warschau von einigen Aufgeklärten, denen die Bildung der Nation am Herzen lag, ins Leben gerufenen „Gesellschaft der Freunde der Wissenschaft", (towarzystwo przyjaciół nauk). 1795 1063
wurde er Propst auf dem Kazimierz und dann in Powsin, 1808 Dekan des Kapitels zu Warschau und Rath bei den Ständen, 1815 Bischof von Krakau, 1827 Erzbischof von Warschau, Metropolit und

Primas des Königreichs Polen. Er ist berühmt als Poet, seine Arbeit zeichnet lyrischer Schwung, hohe Begeisterung und eine reiche Phantasie aus. Von ihm erschien:

Wiersz na pokoje nowe w zamku królewskim. b. m. 1786. Gedicht an die neuen Gemächer im königlichen Schlosse. v. J. 1786. Pieśń Assarmota patriarchy narodów sarmackich. Der Gesang Assarmots, des Patriarchen der sarmatischen Völker, im J. 1805 des Warschauer Pamiętnik (Denkbuch), der dortigen Zeitschrift erschienen. — Sybilla, Gedicht in 4 Gesängen. Lemberg 1815. und später Krakau 1831. — Lech, Gedicht in 3 Gesängen, und noch mehrere Gedichte, im 2. Bande seiner gesammelten Werke enthalten.

1064 Als Kirchenredner theilt er den Ruhm mit Skarga, ja die neueren Literaturhistoriker Polens stellen ihn über diesen. Alle seine Predigten und Reden sind mit seinen übrigen Werken herausgegeben unter dem Gesammttitel: Pisma Woronicza. tom. 6. Kraków 1832. Schriften des W. (Sein Leben ausführlich beschrieben siehe: Dykcyonarz uczonych Polaków··· Ign. Chodynicki (ego) tom 3. p. 335.).

*

1065 [17]) Sebastian Petrycy, geb. im Städtchen Pilzno, studirte in Krakau unter Martin von Pilzno die Physik, wurde 1583 Doktor der Philosophie, widmete sich dann der praktischen Medizin und trug durch etliche Jahre an der Krakauer Akademie, Philosophie vor. 1589 reiste er nach Italien, wo er nach vierjährigem Aufenthalt das Doktorat der Medizin erhielt. Er besuchte alsdann die Niederlande, Frankreich, Deutschland und 1593 heimgekehrt, trug er bis 1603 in Krakau Arzneiwissenschaft vor. In diesem Jahre wurde er Hofarzt des Bischofs Maciejowski; im J. 1606 erhielt er dieselbe Stelle bei der Zarinn Marina Mniszech und reiste mit ihr nach Moskau. Nachdem am 27. Mai 1605 Car Dimiter war ermordet worden, wurde Petrycy 1½ Jahr lang gefangen gehalten und übersetzte in der Haft den Horatius ins Polnische, der 1609 in Krakau erschien. Durch Szujski seiner Haft entlassen, lebte er erst in Lemberg, dann in Krakau, indem er mit seiner ärztlichen Kunst den armen Leuten Hilfe leistete. Er stiftete ein Kapital zum Unterhalt zweier Schüler und eines Historiographen an der Krakauer Akademie. Er starb im J. 1626 zu Krakau, wo sich in der Franziskaner-Kirche sein schwarzmarmornes Denkmal mit der bereits mitgetheilten Inschrift befindet.

1066 Seine Werke, die sich durch die Reinheit seiner Muttersprache insbesondere auszeichnen, sind:

1) Etyki arystotelesowéj, to jest jako się każdy ma na świecie rządzić z dokładem ksiąg dziesięciorga. 1sza Część w któréj pięcioro ksiąg. Krak. 1618. d. i. Der Ethik des Aristoteles,

d. i. wie sich Jeder auf der Welt zu benehmen hat, mit Erläuterung 10 Bücher. 1. Theil. worin 5 Bücher. 1618.

2) Polityki Arystotelesowéj to jest rządu Rzeczypospolitey z dokładem ksiąg osmioro; w Krakowie w drukarni Szymona Kempiniego 1605. fol. Die Politik des Aristoteles, das ist die Ordnung im Staate, 8 Bücher mit Erläuterung.

Bei jedem der vorgenannten zwei Werke sind P.'s eigene Anmerkungen und am Ende eines jeden Buches seine Erläuterungen, welche das Werk weit über eine bloße Uebersetzung stellen.

3) Oekonomiki Arystotelesowéj to iest rządu domowego z dokładem księgi dwoje, w Krakowie w Drukarni Macieja Jędrzejowczyka, 1618. fol. erste Ausg. 1602. Die Oekonomie des Aristoteles, oder die Ordnung im Hause, zwei Bücher mit Erläuterung. 1067

4) Horatius Flaccus w trudach więzienia na utulenie żalów, w Krakowie w drukarni Bazylego Skalskiego 1609. 4. Hor. Flaccus in den Drangsalen des Gefängnisses, zur Beschwichtigung der Schmerzen.

5) Instrukcya abo nauka jak się sprawować czasu moru. W Krakowie w drukarni Mikołaja Loba. R. P. 1613. 4. Instruktion oder Unterricht wie sich zu benehmen zur Zeit der Pest. Dieses Buch hat nur in so weit Interesse, als es einen Begriff gibt von dem Stande der Arzneikunst in jener Zeit.

*

[18]) Peter Kochanowski, geb. 1566 in Sycyn, war der jüngste Bruder Johanns, eines der vorzüglichsten Dichter Polens, königlicher Sekretär und Malthefer-Ritter, machte mehrere Seekriege mit, und lebte mehrere Jahre in Italien; starb 1620 zu Krakau, wo sich bei den Franziskanern auch sein Denkmal befindet. Er hinterließ zwar keine Originalwerke, doch sichern ihm seine Uebersetzungen fremder Werke eine ehrenvolle Stelle in der Literaturgeschichte seines Volkes. Er übersetzte den Tasso: 1068

Goffred abo Jeruzalem wyzwolona, erste Ausgabe zu Krakau 1618 (4to. S. 565) spätere Auflagen erschienen 1651, 1687, Breslau 1820, Wilna 1826.

Orland szalony: poema Aryosta. Herausgegeben in Krakau durch Hiazinth Przybylski. Krakau 1799. Es sind darin nur 25 Gesänge enthalten, obwohl sich in den Bibliotheken der Stadt Teschen in Schlesien und bei Kwiatkowski in Warschau vollständige Manuskripte befinden. Die Uebersetzung des Ariosto ist bei weitem nicht so vollendet, wie jene des Tasso und hätte jedenfalls noch der strengen Feile des Dichters bedurft, immerhin aber gehören diese Uebertragungen zu den schönsten seiner Zeit und gewiß auch zu den frühesten dieser zwei großen Genien Italiens. 1069

[19]) Guebriant, Gräfinn. Sie ist die Gemalinn des Grafen Guebriant de Budec, der 1632 als Marechal de Camp die Franzosen aus dem Veltlin nach der Franche Comté führte, und daselbst mit dem Herzog von Longueville die Operationen leitete. In Deutschland unter Herzog Bernhard von Weimar nahm er an dessen Siegen Theil. Nach Bernhards Tode kommandirte er unter Baner die weimarschen Truppen. Die Gefangennehmung der kaiserl. Generale Lannoi und Mercy verschaffte ihm die französische Marschallswürde. Im Winter 1643 zog er sich nach Schwaben, eroberte Rottweil, ward aber tödtlich verwundet und starb 1643. Er schrieb Memoiren. Paris 1656. Fol.

*

1070 [20]) Franz Lexyxky. Das Werk: Kalwarien oder Neu-Jerusalem von Franz Dzielowski (Kalwarya albo nowe Jeruzalem. pr. X. Franc. Dzielowskiego ord. min. de Obseru.) Gedr. 1669. 8vo. enthält p. 135: „Die Gemälde auf dem Kalwarienberge in der Kapelle des gekreuzigten Christus malte der Kaplan unsers Ordens de Observantia Vater Franz Lexixki, sehr gewandt in der Malerkunst, der seines Gleichen nicht nur nicht in Polen, sondern auch in den entlegeneren Provinzen nicht hatte. Er stellte auch in der Krakauer Custodie bei der Bernardinerkirche auf dem Stradom drei große Altarbilder auf; endlich starb er im verflossenen Jahre 1668 zu Grodno.

Lexyxki mußte mehrere Proben seiner Kunst hinterlassen haben, aber Zeit und Unkenntniß haben alle vernichtet.

Er war, wie es scheint, aus Krakau gebürtig, doch ist darüber nichts Gewisses zu ergründen. Nach Ueberlieferungen seines Ordens war er früher vermält, da er aber keine Kinder hatte, trat er in den Orden des heil. Franziskus, und seine Gemalinn trat ins Kloster bei heil. Joseph in Krakau (Bernardinerinnen. Siehe Kirche Nr. XVII.)

*

1071 [21]) Dlugosz Johann. Geboren 1415 zu Cozczyn oder Brzeznik schwang sich aus den dunkelsten Lebensverhältnissen zum Domherrn empor und ist überdieß als Polens ältester Geschichtschreiber berühmt. Seinen ersten Unterricht erhielt er auf der Schule zu Krakau. Aber die damals in Schulen herrschende Pedanterie sagte ihm nicht zu. Er entzog sich der Schule eines engherzigen Magisters und setzte seine Studien — die Vorbereitungswissenschaften zur Theologie — unabhängig, obwohl in größter Dürftigkeit fort. Im 16. Jahre wurde er unter die Hausgenossen des damaligen Bischofs Sbignew de Olesnica aufgenommen, der durch 22 Jahre hindurch sein Wohlthäter und Freund blieb und ihm zu Ehre und Würden verhalf, nachdem er ihn im 25. Lebensjahre zum Priester geweiht hatte. Als Testamentsvollstrecker dieses Bischofes fand er sogar Gelegenheit dem bischöflichen Stuhle

große Dienste durch Wiederverleihung unrechtmäßig entzogener Pfründen zu leisten und sonst an Gotteshäuser, Wohlthätigkeitsanstalten 2c. manchen Pfennig abzugeben. Trotzdem daß er von Würde zu Würde befördert ward, lebte er höchst einfach und verwendete sein Einkommen meist zum Baue von Gotteshäusern und zu religiösen Stiftungen. Aber wie jeder bedeutende Mann entging auch er nicht den Angriffen von Feinden; er wurde der Simonie und Schriftverfälschung angeklagt. Freilich entwaffnete er seinen erbittertsten Feind und Ankläger, den Vicekanzler des Reiches, Peter von Sczekocin durch eine überzeugende rührende Vertheidigungsrede, aber doch fand sich später Gelegenheit, selbst den König wider ihn aufzubringen, der ihn einkerkern ließ. Erst nach dreijähriger Gefangenschaft in der Burg Meistyn kam er wieder zu Ehren und in des Königs Gunst, der ihn von nun an zu wichtigen Sendungen verwendete. Er machte so in der letzten Zeit seines Lebens weite und bedeutende Reisen nach Wien, Rom, Palästina, wovon die letztere ihn dem Tode nahe brachte. Er starb am 10. Mai 1480, nachdem er im Testamente seine reiche Büchersammlung für die Studierenden Krakaus bestimmt hatte.

Er schrieb: Historia Polon. usque ad an. 1480. lib. XIII. — Vitae Episcopor. Plocens., Episcop. Mogrzoviens. et piczinens. hist. et acta. — Vita S. Stanislai. — Vita B. Kunigundis. — Chorographia regni Poloniae. — Libri inventarii proventuum eccles. Cracov. — Familiae. arna et clinodia nobilit. Polon. — Vitae quorundam sanctorum Polonorum Hungarumque.

*

[22]) Stanislaus Sokołowski, ausgezeichneter Theolog und Kanzelredner lebte zur Zeit Stephan Bathory's, der ihn an seinen Thron berief und zu seinem Beichtvater ernannte. Befreundet mit vielen Bischöfen und Großen des Reiches knüpften ihn überdieß Bande inniger Freundschaft an Johann Kochanowski, Peter Skarga, Simon Szymonowicz, und noch andere Gelehrte. Er schrieb ein schönes Latein und war in der klassischen Literatur sehr bewandert. Er starb 1592 im 56. Lebensjahre. Seine gesammelten Werke erschienen unter dem Titel: Stanisl. Socolovii Canonici Cracov. apud Stephanum I. Pol. Reg. Concionatoris, Opera. Cracov. in Architypo regia et eccles. Lazari edita 1591 in fol. Seine Werke — einzeln 11 an der Zahl — sind meistens dogmatischen Inhaltes. Besonders schön sind aber seine Kirchenreden. 1072

*

[23]) Krzemionki ist der Name einer Hügelreihe, meistens Kalksteingebilde, unter deren Felsen das Volk noch heut zu Tage die sogenannte Kanzel „Twardowski's", d. i. jene Stelle, wo der Satan mit diesem Faust Polens eine Unterredung gehabt, zeigt. Siehe mehr darüber meine Sprichwörter der Polen 2c. Wien 1852. S. 185 und folg. 1073

In dieser Hügelreihe befindet sich auch der Krakushügel, welcher nach der Volksüberlieferung das Grab des Gründers von Krakau enthält. Dieser Krakushügel heißt auch Rękawka von dem polnischen Worte: ręka, d. i. Hand, weil er mit den Händen der zahlreichen Ritterschaft, welche sich zur Bestattung ihres Führers eingefunden, aufgeschüttet worden. Die Stelle, wo dieser Hügel steht, ist mit solcher Umsicht gewählt, daß er weit ins Land hinein sichtbar ist, und man von seiner Anhöhe einen wunderbaren Anblick der ganzen Gegend genießt.

Das Andenken an Krakus hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten, und feiern es die Bewohner Krakaus alle Jahre. Einem alten Brauche folgend, begehen die Krakauer am 3. Ostertage ein Volksfest welches auch Rękawka heißt, und wallfahrten in Schaaren zu dem Hügel, der in seiner Einfachheit gewaltiger zu den Herzen spricht, als das herrlichste Denkmal in Stein und Eisen.

*

1074 [24]) Auf dem rechten Weichselufer liegt Podgórze, nunmehr ein Städtchen für sich und durch eine steinerne Brücke mit Krakau verbunden, das doch ehedem zu Krakau gehörte und eine Vorstadt desselben bildete. Es liegt am Fuße der unter dem Namen Krzemionki (siehe Anm. 23) bekannten Hügelreihe.

*

[25]) Betreffs dieses silbernen Altars ergeben sich aus verschiedenen Mittheilungen einige Zweifel, die sich nicht lösen lassen. Es heißt in einem Akte des Archivs der Kathedrale: „Sabb. Translationis Stae Hedvigis die 25. Augusti . . . . consecrata est imago magna argentea in honorem Sti Stanislai et Sigismundi confessoris, per Rev. D. Joannem Konarski Episcopum Crac. in stuba superiori, quae respicit civitatem ante palatia Reginalis Maj. praesente Majestate Regia: quae retulit imagines continere mille marcas argenti . . . . Eadem die locatae sunt dictae imagines in sacro tumulo.“ Nachdem nun Bischof Konarski schon im J. 1523 resignirte und um 1525 gestorben war, der Altar aber nach der auf dem Postamente befindlichen Inschrift im J. 1538 gestellt worden, so läßt sich annehmen, entweder daß ihn Bischof Konarski eingesegnet, als er noch nicht diese neue Bestimmung hatte und sich im königlichen Schlosse befand, oder aber daß noch ein zweiter Altar von Silber gemeint ist, auf den obige Urkunde paßt.

1075 Nagler in seinem Kunstlexikon I. Band schreibt: Baier Melchior (Bayer), Goldarbeiter aus Nürnberg war berühmt durch seine Leistungen in getriebener Arbeit. Für den König von Polen arbeitete er einen Altar ganz aus Silber, er starb 1577. „Wenn diese Nachricht begründet ist, so ist dieß ein anderer und vielleicht für König Sigmund August gearbeiteter Altar, da jener, den König Sigmund I. der Kir-

ie geschenkt, zwar auch von einem Nürnberger, doch von Albert Glim :arbeitet ist.

K. Vl. Wojcicki im Werke: Biblioteka starożytna Pisarzów olskich, tom 6ty p. 3. (Alterthümliche Bibliothek polnischer Schriftsteller. 6. Bd. p. 3.) berichtet wieder: „Im J. 1512 bestellte König igmund I. am Grabe des heiligen Stanislaus ein sehr kostbares Gehenk, d. i. aus reinem Silber gegossene Bilder im Gewichte von 300 Mark. Für deren Arbeit bezahlte er dem Goldarbeiter Martin 400 pol. ulden und für die Vergoldung 800 poln. Gulden."

*

[26]) Ein Brief des Königs Ladislaus IV. an die Benediktiner in Ty- 1076
iec in Betreff dieser Kapelle, welche die Ruhestätte der Könige aus dem Stamme Wasa ist, lautet: Venerabiles, devotae nobis dilecti.... ndem wir die Stiftung unserer erlauchten Vorfahren aufrecht halten ollen, und Rücksicht nehmen auf die kärglichen Einkünfte der Kapläne nserer königlichen Kapelle, wo die Leichname unserer erlauchten Ahnen nd Väter selig im Herrn ruhen .... haben wir der genannten Ka:lle die Czernichower Pfarre incorporirt, da aber in der Eingabe :s Tyniecer Abtes eine Alternative vorkommt, wozu auch E. H. ge)ren, so verlangen wir, E. H. mögen sobald als möglich für unsere)genannten Kapläne einen schriftlichen Konsens zu dieser Incorporation isstellen .... was wir von E. H. eben so dankbar und wohlwollend inehmen, wie wir auch in Hinkunft bei Gelegenheit uns hiefür dankir zeigen wollen, indem wir Euch eine gute Gesundheit von Gott dem errn wünschen. Gegeben zu Warschau am 3. März im J. d. H. 1640 n 8. Jahre unserer polnischen und schwedischen Regierung.

Vladislaus Rex.

*

[27]) Johann Maria Bernardonus, wie ein Zeitgenosse berichtet, 1077
ar aus Como, arte murarius, und kam im Mai im J. 1599 aus ieświeź nach Krakau, wo er den Bau übernahm, den vor ihm vom irund aus Joseph Buccius geführt. Dieser, da er dabei sich meh:re Verstöße hatte zu Schulden kommen lassen, die alle Johann Maria usgleichen mußte, entfernte sich nach Deutschland. Sigmund III. verrdnete im J. 1600 eine jährliche Summe von 4000 fl. von der Staostei Sandomir zum Bau dieser Kirche, welche bis zu seinem Tode usbezahlt wurden. Im J. 1608 war der Bau schon so weit gediehen, aß am Festtage der H. Petrus und Paulus der erste feierliche Gottesienst darin abgehalten werden konnte. Den folgenden Tag besichtigten er König mit seiner Gemahlinn und dem Kronprinzen Wladislaus die Kirche und das Gebäude. Die Einweihung dieser königlichen Kirche nd erst am 8. Juli 1635 durch den Bischof von Laodicea und Krak.

Suffragan Thomas Oborski statt. Joh. Maria Bernardonus, welcher auch die Jesuiten-Collegien zu Kalisz und Nieśwież baute, starb 1605 zu Krakau und ist in dieser Kirche, deren Bau er geleitet, begraben. (Aus der Handschrift des Priesters Joh. Wielewicki.)

*

1078 [28]) Einen Begriff von dem Reichthume der Krakauer Kirchen wird das Folgende geben. Es ist nämlich die Menge des Goldes und Silbers, welches aus den Kirchen Krakaus zur Rettung des Vaterlandes im Monat April und Mai d. J. 1794 von der damaligen Regierung ist in Empfang genommen worden.

Gold.	Mark	Loth
Krakauer Kathedrale	320	—
Kirche unserer Lieben Frauen	43	—
Silber.		
Krakauer Kathedrale in drei Ablieferungen	1965	9
Kirche unserer Lieben Frauen	1646	—
Dominikaner-Kirche zur h. Dreifaltigkeit	559	—
Kirche d. h. Franziskus	73	2
" d. h. Anna	738	6
" d. h. Adalbert	136	5
" d. h. Barbara	113	—
" Aller Heiligen	52	5
Von der Congregation beim Collegium Aller Heiligen	113	13
Kirche d. h. Markus	84	—
" d. h. Andreas	244	2
" d. h. Michael	6	3
" d. h. Bernhard	136	4
" d. h. Paulus	34	7
" d. h. Stanislaus	87	8
" d. h. Leichnams Christi	95	14
" d. h. Dreifaltigkeit (Trinitarier)	26	—
" d. h. Verkündigung Mariä	348	12
" d. h. Augustin	189	11
" d. Cysterzienser auf dem Hügel: clara tumba	140	6
Von der Krakauer Akademie	394	10

1079 Doch war es nicht das erste Mal, daß in den Tagen der Noth des Vaterlandes die Schätze der Krakauer Kirchen in Anspruch genommen wurden. Im Inventar der Jagiellonischen Kapelle, das unter dem Titel: Apparatus Ecclesiast. Capellae S. R. Mtis in Ecclesia Cath. Crac. A. 1599 conscriptus etc. vorhanden ist, steht am Schlusse Folgendes: Post revisionem supellectilis Capellae Regiae et totius Ecclesiae Cathedr. Crac. de mandato Illustr. et Rediss. Dni Petri Gembicki Episcopi et totius venerabilis Capituli, nachdem der furchtbare schwedische Krieg begonnen, nahm ich aus dem Schatze

an Silber für die Münze 1319 Mark und aus den verschiedenen Kapellen 116 Mark. Darunter nahm ich aus der königlichen Kapelle: Einen goldenen Kelch sammt Patene — zwei weiße viereckige niedere 1080
Leuchter mit dem königlichen Wappen — ein Paar große goldene Meßgefäße — ein kleines weißes Fläschchen, etwas vergoldet — eine größere weiße Meßflasche — ein weißes Rauchfaß. Alles zusammen im Gewichte 29 Mark 6 Loth.

Anno Domini 1655, Monat August.

Simon Starowolski C. C. Cantor Tarnouien. mpp.

Von dem silbernen, über vierthalbhundert Mark schweren Sarge der Stanislauskapelle in der Kathedrale (siehe daselbst Kapelle 18), den die Schweden genommen, ist schon gemeldet worden.

*

29) Paprocki in seinem Wappenbuche: Herby Ryc. p. 395 be- 1081
richtet betreff dieses Grabes, daß im J. 1583 unter der Regierung Stephans und Anna's Tochter Sigmunds, seiner Gattinn, auf Verordnung Severins, Predigers, eines Mannes von großer Gelehrsamkeit, von besonderem Gedächtniß und gleicher Beredtsamkeit, den Gebeinen dieses Heiligen bloß aus Almosen das Alabastergrab mit großen Unkosten sei errichtet worden. Der Leichnam des Heiligen ist in diesen Sarg in Gegenwart dreier Bischöfe und der Königinn Anna, welche den Prediger in seinem Unternehmen wesentlich gefördert, gelegt worden. Aus Handschriften erhellet ferner, daß zur Errichtung des Altars ansehnliche Stiftungen von Katharina Wapowski, Kastellaninn von Przemysl und von dem Krak. Bischofe Bernhard Maciejowski seien gemacht worden. Dieser Stiftung gedenken die lateinischen daselbst befindlichen Inschriften, welche Grodzicki Ant. in seinem Werke: „Von dem Leben, den Wundern ꝛc.“ des H. Hyacinth, 4 Bücher. 8vo. Krakau bei W. Kobyliński 1595. in polnischer Uebersetzung anführt.

*

30) Tomicki Peter, Bischof von Krakau und Kanzler der Krone, 1082
Redner und Staatsmann von seltener Gelehrsamkeit, ein Mäcen der Wissenschaften und Förderer der Bildung in Polen, lebte zur Zeit des Königs Sigmund I. Den ersten Unterricht genoß er in Gnesen, alsdann schickte ihn sein Oheim Andreas Szamotulski, Woiwode von Posen nach Leipzig, damit er daselbst die deutsche Sprache erlerne, worauf er zur Vollendung der höheren Studien an der Krakauer Akademie nach Krakau zurückkehrte und das Doktorat der Philosophie erlangte. Sein Trieb nach Wissenschaft bewog ihn, die italienischen Universitäten zu besuchen, und zwar jene Roms und Bologna's, wo er solche Fortschritte machte, daß er die Doktorswürde des Rechts und der Theologie erhielt.

Kardinal Friedrich, Bischof von Krakau, sein Wissen würdigend, berief ihn in seinen Rath und machte ihn zum Archidiakon. Nach dem Tode des Kardinals widmete er einige Zeit hindurch seine Dienste dem Bischofe von Posen, Johann Lubrański. Sein Charakter und seine Beredtsamkeit erwarben ihm alsbald solchen Ruf, daß ihn König Sigmund I. an seinen Hof berief und zum Sekretair der Krone ernannte. Im J. 1509 trat er die Gesandtschaft nach Rom und ins deutsche Reich in Grenzangelegenheiten an; im folgenden Jahre nach Podolien, um Frieden mit den Wallachen zu schließen, der auf sein Zuthun auch glück-
1083 lich in Kamieniec Podolski zu Stande kam. Zweimal entsendete ihn dann der König zu Ladislaus, König von Ungarn, verlieh ihm mit Beibehalt seines Amtes das Bisthum Przemysl und die Propstei St. Michael in Krakau. Von Ungarn zurückgekehrt, gab er dem Könige das Geleit nach Wien, wo er durch seine Beredtsamkeit und Umsicht die Aufmerksamkeit aller Monarchen auf sich zog und überall zu den Berathungen beigezogen wurde. Als Königinn Bona das erste Mal nach Krakau sich begab, empfing und begrüßte er sie im Namen des Volkes.

Nach Lubrański's Tode im J. 1520 erhielt er das Bisthum Posen, Johann Konarski, Bischof von Krakau, wählte ihn zum Stellvertreter und Nachfolger, und nach dessen Tode übernahm er 1524 das Bisthum in Krakau. Zweimal, das erste Mal nach Laski's, das andere Mal nach Drzewicki's Tode trug man ihm das Erzbisthum Gnesen an; aber fern von jedem Eigennutz, lehnte er die Würde das erste Mal zu Drzewicki's, das andere Mal zu Krzycki's Gunsten ab, was ihm die Achtung und Liebe Aller noch mehr erwarb. Insbesondere gewann er dadurch des Königs Sigmund Vertrauen, der stets auf seinen Rath hörte und die Kronwürden unter seiner Kanzlerschaft nur an tüchtige und verdiente Männer verlieh.

Dem nämlichen Könige, als dieser zugleich die Feldzüge gegen die Türken und Tartaren, welche die Russinenlande plünderten, im J. 1526 unternahm, stellte Tomicki nicht nur 100 Reiter, sondern auch
1084 jeden zehnten Mann von seinen Unterthanen. Ein Freund der Wissenschaften, war er auch ein Pfleger derselben, er bewirkte die Errichtung einer Lehrkanzel für die griechische Sprache an der Krakauer Universität, berief an diesen Posten den Georg Libonus aus Liegnitz und den Johann Kampens aus Holland, und förderte den Druck ihrer Schriften. Er sorgte auch für die dürftigen Studierenden, hielt Söhne von Edelleuten an seinem Hofe, um sie unterrichten zu lassen und schickte sie zur Vervollkommnung ihres Wissens an ausländische Universitäten. Seine Zöglinge waren: Krzycki, Hosius, Dantyszek und noch andere Gelehrte. Nebstdem war er auch ein Vater der Armen und verwendete seine Einkünfte auch zur Unterstützung derselben in seiner Diöcese. Bei

der Verleihung geistlicher Würden schaute er auf Verdienst und Fähigkeit, jene, die minder fähig waren, unberücksichtigt lassend. 12 Jahre bekleidete er zum Segen seiner Diözese die bischöfliche Würde zu Krakau und starb 1535. Seine Zeit nannte ihn den „Vater und das Muster aller Kanzler", Pater et norma Cancellariorum. Von seinen Schrif- 1085
ten erwähnt Starowolski folgende: Oratio ad Augustum Regem. — Liber Legationum, quas pro Republica obierat. — Epistola ad Augustum Reg. pro informatione principis, quam edidit Stephanus Micanus, Medicus Posnaniensis; doch ist darüber nichts Zuverlässiges bekannt.

Die diplomatischen Akten unter Sigmund August, deren Verfasser Stanislaus Gorski, Sekretair Tomicki's gewesen, tragen noch seinen Namen, obgleich er lange zuvor gestorben war. Die ersten 16 Bände umfassen die Kanzlerschaft Tomicki's. Załuski, Bischof von Kiew, erwähnt noch einer Sammlung seiner Briefe, durch Gorski veranstaltet. Dieselben, die von kirchlichen Verhältnissen und Interessen handeln, entlehnte im J. 1749 Załuski in seine Bibliothek. Janocki sah sie für eine Ergänzung der oberwähnten diplomatischen Akten an. (Ueber Tomicki berichten: Starowolski — Niesiecki — Rzepnicki — Bogusławski — und Chodynicki Ign. in seinem Dykcyonarz uczonych Polaków. 3. Bd. p. 245.).

*

[31]) Lipski (Lipsius) Andreas von Lipa vom Wappen Grabie, 1086
war Bischof zu Krakau, Geschichtsschreiber, Rechts- und Staatsmann, und lebte zur Zeit Sigmund III. Als Lutheraner geboren und erzogen besuchte er das Ausland und nahm den katholischen Glauben an. Indem er auf den berühmtesten Universitäten und in Rom sich ausbildete, gewann er solche Kenntnisse, daß er bald für den ersten Rechtsgelehrten in Polen galt. Er widmete sich aber dem geistlichen Stande, ward zuerst Domherr, dann Scholasticus in Krakau und Płock, später Custos in Gnesen, kön. Secretair und Rath der Stände, denen er durch sein Wissen und seine Redlichkeit wesentliche Dienste leistete. In Berücksichtigung dieser seiner Eigenschaften entsendete ihn auch König Sigmund an den Reichstag nach Regensburg, worauf ihn der König für die daselbst geleisteten Dienste mit dem Bisthume Luck belohnte, später aber seinem mit dem Heere nach Moskau ziehenden Sohne Ladislaus als Rath mitgab. Dort überwarf er sich durch seinen Stolz mit dem Hetmann Chodkiewicz, ja selbst mit dem Könige, erhielt aber dennoch bald das kleinere, dann das größere Siegel (Kanzlerwürde), später trug man ihm das Erzbisthum Gnesen an, das er ausschlug, dann aber 1631 das vacante Bisthum Krakau annahm, wo er 6 Monate darnach starb. 1087
Piasecki schildert Lipski's Charakter nicht vortheilhaft, er nennt ihn

wohl sehr kundig im Rechte, rasch, aber kühn und ungestüm in der Rede, in seinen Gewohnheiten unangenehm und für seine Umgebung lästig, dabei seiner Familie und seinen Angehörigen so wenig zugethan, daß er von dem ungeheuren Vermögen, das er durch eine übertriebene Sparsamkeit zusammengescharrt hatte — das außer den kostbaren reichen Geräthen und den vollen Speichern in 900.000 Dukaten bestand — denselben thatsächlich nichts hinterließ. Nach Niesiecki in seiner Koron. polska und Rzepnicki in seinem Vit. Praesul. Pol. hinterließ er einem Bruder 17.000, dem andern 7000 poln. Gulden, hingegen ungeheure Summen dem Könige Sigmund III. und einigen Freunden. Auch die Kirchen bedachte er, die er, da er noch Bischof von Kujawien war, auf seine Kosten gestiftet. Indem er 10.000, nach Andern 20.000 poln. Gulden zum Auskaufe gefangener Christen bestimmte, errichtete er auch eine Stiftung für 12 Edelleute, damit sie in der Musik und in den Wissenschaften ausgebildet würden. Seine im Druck erschienenen Werke sind:

1088 1) Practicarum observationum ex jure civili et saxonico collectarum, et ad stylum usumque judiciorum curiae regalis accomodatarum Centuria 1ma. Rigae Livonum exc. Nic. Mollinus 1602. 4to; wieder gedruckt in Krakau bei Franz Cezar 1620 4to, dann in Posen bei Jvon Wollrab 1626 und endlich in Danzig sumtu Balthasar Andr. 1627 4to, obwohl auf dem Titel steht: Lutetiae Parisiorum in typogra. Andr. de Villanova. Die schönste Ausgabe

1089 ist zu Danzig unter dem Titel: Practicae observationes etc. etc. mit Auslassung der Worte Centuria prima bei Georg Förster 1648 in 4to erschienen. Die 2. Centurie dieses Werkes, doch nur zur Hälfte, erschien unter dem Titel: Practicar. observation. ex jure civili et saxonico etc. Centuriae II. semis, Cracoviae; franc. Cesar 1619. 4to, und dann in Danzig mit der 1. Centurie im nämlichen Jahre, und endlich unter dem Titel: Practicar. Observationum ex jure etc. Centuriae II. semis, noviter et accuratius recusa, novoque rerum et verborum indice aucta. Dantisci sumpt. Geor. Förster 1648. 4to.

1090 2) Decas quaestionum publicarum regni in quibus ecclesiastica jura et immunitas ecclesiastici status, elucidatur. Cracov. in offic. franc. Caesar 1616. 4to. Zu Ende dieses Werkes befindet sich eine Anrede an die Stände des Reiches im Namen der gesammten Geistlichkeit. Die 2. Ausgabe erschien in Posen bei Ivon Wollrab 1626 4.; die dritte in Krakau bei Andr. Piotrkowczyk 1632 in 4.; die vierte in Danzig bei Hünefeld 1646 4. und die fünfte ebenda bei Förster 1647. 4. Auch in die unter dem Titel: Opus-

cula, tam ecclesiastici quam equestris ordinis, nobilium virorum, compositionis inter status negotia servientia Cracoviae Andr. Piotrkowcz. 1632. 4. von Melchior Stefanides herausgegebenen Sammlung verschiedener juridischer Schriftsteller, ist diese Schrift aufgenommen.

3) De rebus gestis Sigismundi III. Pol. et Suec. Regis brevis narratio. Romae ap. Aloys. Zanettum 1605. 4. maj. Dieses höchst seltene Buch ist in Polen fast gar nicht gekannt. Braun, der berühmte Literaturhistoriker, suchte es vergebens und nur die Zaluski'sche Bibliothek besaß es aus der Büchersammlung des Kardinals Mazarin. 1091

4) Synodus Diaecesana Luceoriensis, anno Dom. 1621 celebrata, sub Ill. et Rev. Dno Andrea Lipski Episcopo Luceor. Cracov. in offic. Franc. Caesar 1621. 4.

5) Synodus Diaecesana Vladislaviensis Anno Dom. 1628 celebrata praesidente Ill. Rev. Dno Andr. Lipski Episc. Vladislav. Cracov. in offic. Fr. Caesar. 1628. 4. 1092

Janocki gedenkt auch noch einer Handschrift Lipski's unter dem Titel: Andr. Lipski a Lipe Episc. Luceoriens. Relationes et Decreta in causis juripolonici gravissimis, anni 1620, welches sich im Besitze des berühmten deutschen Rechtsgelehrten Joh. Pet. von Ludewig befand; wovon auch dieser im 3. Bande seines Werkes: Reliquiae omnis aevi manuscriptorum eine ausführliche Nachricht gibt. (Siehe über Lipski Andr. Niesiecki kor. polsk. — Rzepnicki Vitae praesul. pol. — Siarczyński Obraz wieku Zygm. — Janocki Vol. II. — Chodynicki Ign. Dykcyonarz uczonych Polaków. 2. Bd. p. 22.

*

[38]) Lipski Johann, vom Wappen ada, Erzbischof von Gnesen, einer der bedeutendsten Redner unter Sigmund III. Seine Jugend brachte er zur Ausbildung in den Wissenschaften auf auswärtigen Universitäten zu, und rückgekehrt in die Heimath widmete er sich unter dem Kronkanzler Krzyski dem Staatsdienste. Kurz vor Sigmund III. Tode wurde er Propst und Kanzler zu Krakau, Abt von Wąchock und Referent der Krone und übte unter der Königinn Constantia die Würde eines Siegelbewahres der Krone aus. König Ladislaus IV. gab ihm das Bisthum Chielm, sandte ihn nach Wien, um die Vermählung des Königs mit Caecilia Renata, Schwester Kaiser Ferdinands III. in Ordnung zu bringen, die er dann auch nach Polen geleitete. Als er dieß Alles in Ordnung gebracht, erhielt er das Erzbisthum Gnesen, wo er nach zwei Jahren eine Synode zusammenrief, die Kirchen besichtigte und die Ketzer bekehrte. In Sachen des Glaubens 1093

bewies er einen hohen Eifer. So geschah es, daß das Bild des gekreuzigten Heilandes beschimpft wurde, und der gottlose Thäter mächtig in Amt und Würde und mit den ersten Familien des Landes verwandt rühmte sich der Straflosigkeit seiner Unthat. Lipski doch ließ die Sache nicht auf sich beruhen. Durch seine Beredsamkeit brachte er den König und die versammelten Stände des Landes dahin, daß die Schuldigen bestraft werden sollten. Diese rächten sich dafür an Lipski, indem sie seinen Leibarzt bestachen, der dem Erzbischof Gift beibrachte, worüber dieser 1641 starb. Vor dem Tode bekannte sich der Arzt zur That, Lipski verzieh ihm nicht nur das Verbrechen, sondern ließ ihm noch 100 Dukaten auszahlen. Seiner seltenen Kenntnisse wegen nannte ihn Claudius Memmius, der Gesandte Frankreichs und Papst Urban VIII, dem Lipski's Schriften großes Wohlgefallen erweckten, den Lipsius der Sarmaten, Andere wieder den Cicero die Christenheit. Es sind von ihm Werke seiner ausgezeichneten Beredsamkeit übrig:

1) Oratio funebris DD. Sigismundo III. Pol. et Suec. Regi, et Constantiae reginae. Cracov. in off Andr. Petricov. 1633 4to. Auf Verlangen Ladislaus IV. hielt er diese Rede beim Begräbnisse Sigmunds und Constantia's. Die Sprache darin ist blühend reich und gehaltvoll. Beide sind wiedergedruckt zu Rom bei Lud. Grignoni 1635 4to. unter dem Titel: „Juncus regius, philyrina cinctus fascia, seu Oratio funebris Sigismundo etc. in der von Andr. Trzebicki herausgegebenen Sammlung: „Manipulus orationum ab eruditis viris polonicae nationis scriptarum.

2) Elogium funebre Serenissimo D. Alexandro Carolo Pol. et Suec. Principi scriptum. Cracov. in offic. And. Petricov. 1635 in 4to. Auch in der vorerwähnten Sammlung Trzebicki's enthalten.

3) Orationes duae habitae in Aula Caesaris, coram Sua Caes. Majestate ac Sereniss. Regina Caecilia Renata. Viennae Austriae typ. Math. Formicae 1637 in 4to. Eine zweite schönere Ausgabe dieser Reden erschien in Krakau bei Andr. Piotrkowczyk im nämlichen Jahre 4to.; auch sind sie im Werke des Johann Ostrowski Daneykowicz unter dem Titel: Swada polska i łacińska zu Kalisz im J. 1684, zu Lublin 1745 in Folio und eine von ihnen, die erste an den Kaiser gerichtete in der oberwähnten Sammlung Trzebicki's erschienen.

4) Panegyricus Gustavianus, Eliae de Nukrois cribro phyltrino cribellatus. Sirenatae 1628 in 4to. Unter Elias de Nukrois ist Daniel Crusius gemeint.

5) Epistola in negotio Principis Joannis Casimiri fratris Pol. Regis a Rege Galliarum militari custodia detenti, ad Excell.

Dnum Claudium Memmium Seren. Galliarum Regis Legatum scripta Kalendis Januarii 1639, ohne A. d. Dr. 4to. Dieser Brief ist auch im Werke **Eberhard Wassenberg's**, das unter dem Tittel: „**Carcer gallicus**" in Danzig bei Förster 1644 in 4to. erschien zugleich mit des französischen Gesandten **Memmius**: Antwort enthalten; auch **Daneykowicz** in seiner „**Swada polska**" 3. Bd. 2. Theil hat sie wieder abgedruckt.

In Handschrift, welche in der Zaluskischen Bibliothek sich befand, blieben die Briefe **Lipski**, in lat. und poln. Sprache, geschrieben an den König, die Bischöfe, Senatoren, an den Kaiser, Papst und die Cardinäle, zu Ende derselben befindet sich ein vollständiger Bericht über den Zustand des Erzbisthums Gnesen, den er nicht lange vor seinem Tode an den päpstlichen Stuhl gesendet (**Niesiecki Koron. polska** — **Rzepnicki Vitae praesul.** — **Janocki vol. II. Janocki** Nachr. von rar. poln. Büchern — **Siarczyński Obr. wieku Sigm.** — **Chodyniecki Ign. Dykcyonarz uczonych Polaków II. p. 26**).

*

[33]) Die Gräber der polnischen Könige in Krakau 1094
Schreiben des **Thadeus Czacki** an **Adam Naruszewicz** Bischof von **Luck** im J. **1791**.... „Die Freundschaft des Kapitels bewirkte es, daß die durch zwei Jahrhunderte verschlossen gebliebenen Särge geöffnet wurden. **Sigmund August** liegt unbedeckt in einem zinnernen Sarge mit Basreliefs; er ist mit Hopfen bestreut und so gut erhalten, daß er nach **218** Jahren seiner Grabesruhe sich gar nicht geändert hat. Der Körper ist ganz, die Zeit hat jedoch die gewöhnliche, in eine schwarze Farbe verwandelt. Das Kleid ist von kostbarem Stoffe, jedoch schon ganz vermodert; auf dem Haupte hat er eine Krone, bei der rechten Hand den Reichsapfel, bei der linken einen vergoldeten Scepter, auf der Brust ein Silberblech mit einer Inschrift. (Sie ist S. **46** dieses Werkes **sub margine 127** mitgetheilt:)

„Am Halse des **Sigmund Aug.** habe ich eine goldene einfach ge- 1095
arbeitete Kette gefunden, an welcher ein Kreuz hängt. Auf der einen Seite ist dieses mit Rubinen und Smaragden besetzt, auf der anderen Seite befindet sich das Muttergottesbild mit dem Christuskinde. Zu den Füssen dieses großen Königs liegt in einem ähnlichen Sarge **Anna**, Tochter **Sigmunds I.**, Schwester **August's**. Die Krone, der Scepter und der Reichsapfel sind den obigen ähnlich. Am Halse hat sie zwei Ketten; an der einen hängt ein Kreuz mit acht Rubinen verziert, an den Seiten filigran gearbeitet; an der zweiten Kette hängt eine Medaille, auf deren einer Seite sich der h. Joachim, die h. Anna und in der Mitte die h. Jungfrau befinden mit der Umschrift: „**Societas S. Annae 1581**"; auf der anderen Seite ist in einem Viereck eine Legende ange-

bracht mit nachstehenden Worten: „Fructus charitas, salus“. Unter dem Kopfe sind auf einem noch gut erhaltenen Silberblech mehrere Verse zu lesen“ (dieselben sind p. 47 dieses Werkes sub margine 128 „Illa Jagelonidum etc.“ mitgetheilt.)

1096 „Das Grab Sigmunds I., welches mit einem Steine bedeckt und mit einer Eisenstange befestigt ist, war nicht so leicht zugänglich. Die Freundschaft des Capitels und die Verwendung des Kustos, Geistlichen Trzebiński haben jedoch die Hindernisse beseitiget. Nach einer beinahe zweistündigen Arbeit wurde endlich die Hälfte des Steines gehoben unter demselben befinden sich noch gut erhaltene Bretter, welche den blauen Sammet mit goldenem Kreuze decken, und gut eingestampfter Sand, welcher durch Verhärtung die Stein-Form anzunehmen beginnt. Unter der 9 Zoll dicken Sandschichte zeigte sich Sigmund I. Unter dem Kopfe befindet sich auf einer silbernen Platte in Parallellogram-form mit einem goldenen Reif die Inschrift: Sigismundus I. Rex Poloniae supremus Dux Lithuaniae, Russiae, Masoviae etc. dominus et haeres, regum specimen, virtutum norma, pietate, religione, sanctimonia, nemini secundus, multis victoriis clarus, sed fidei in Christum constantia clarior: in illius passione et sanguine fuso pro omnibus, spe et fiducia sua reposita, moritur, ut mori oportebat non solo nomine sed re ipsa christianissimum regem ipsa die resurrectionis Dominicae. Firma spe se quoque resurrecturum in gloriam aeternam, quod pio regi pro sua Deus misericordia praestare dignetur. Vixit annis octoginta et uno, mensibus duobus, diebus septem, mortuus est anno a Christo nato 1548. Die Gestalt des Königs mißt 3 Ellen 2 Zoll. Die Krone auf dem Kopfe ist ganz verschieden von jenen, welche man in den Grüften zu lassen pflegte. Das Gesicht ist nicht mehr zu kennen, die Haut des Körpers trägt Spuren völliger Austrocknung. Am Bart und am Kopfe sind noch Haare vorhanden.“

1097 „Drei Kleider bedecken die Ueberreste dieses Königs; das erste ist von rothem Damast, das zweite von einem kostbaren Stoffe, von dem dritten, welches vermodert ist, sind nur kleine Stücke vorhanden. Diese Kleider werden durch eine seidene Binde zusammengehalten; statt der Fußbekleidung sind die Füße in Leinwand eingewickelt, und mit goldenen Quasten zusammengebunden; an den Füßen sind große vergoldete Spornen angebracht mit der Inschrift: „S. Rex P.“ Auf der rechten Seite liegt ein gewöhnlicher Scepter und ein vergoldeter Reichsapfel; auf der linken Seite ein abgebrochenes Metall-Stück und es ist ungewiß ob es von einem Schwerte oder von einem Helm herrührt, denn weder das Eisen noch auch das Leder, mit welchem gewöhnlich der Helm bedeckt wird, fand sich vor. Auf der einen Seite desselben ist der h. Stanislaus

angebracht, mit der einen Hand den Piotrowin haltend, in der zweiten den Hirtenstab; und der h. Florian in der einen Hand eine Militärstandarte und in der zweiten einen Wassereimer haltend, darunter das Jahr 1521. Den Rest des Blechs nimmt die Inschrift: „Bo-S-na" ein. Auf der zweiten Seite dieses Bruchstückes ist ein silbernes vergoldetes Blech zu sehen, worauf ein bärtiger Krieger im Helm mit Flügeln, wie man den Merkur mahlt, im griechischen Costüm und im Augenblicke, als er den Todeshieb gegen den Drachen führt, abgebildet ist. Darunter ist ein großes S. angebracht. Am Halse hängt eine 21 ½ Loth schwere goldene Kette, und an derselben ein Kreuz aus rothem Jaspis mit orientalischen Perlen besetzt, von diesen sind in jeder Ecke drei und dazwischen ein Rubin angebracht, außerdem in den Winkeln je eine Perle wie auch an der Handhabe, welche mit einer grauen Emaille überzogen ist. Im Ganzen sind da 16 Perlen, die Figur ist von Gold und das ganze steinerne Kreuz in goldene Rahmen eingefaßt. Am Finger der linken Hand steckt ein goldener, einfach gearbeiteter Ring, in der Mitte mit einem viereckig geschnittenen Dickstein, d. i. ein nur auf der obern Hälfte brillantirter Diamant, dessen Seiten beinahe ½ Zoll lang sind. Dieser Ring wiegt ¾ Loth."

„Zu den Füßen Sigmunds befindet sich ein kleiner zinnerner 1098
Sarg: auf demselben befindet sich auf einer Tafel die Inschrift, daß Albert, Sohn Sigmunds I. und Bona's geboren am 20. September 1547 zugleich mit dem Vater begraben worden ist. (Albertus Sigismundi I. Regis Poloniae cum Bona Regina infantulus 1548 una cum parente suo humatus, natus vero A. D. 1547 die 20. Septembris.)"

D.

Literatur.

[1]) Grabowski, Ambrozy. Kraków i jego okolice opisał historycznie — — Wydanie czwarte. W Krakowie w drukarni uniwersyteckiéj, nakładem Józefa Cypcera 1844. 8. 570 S. 1099

D. i. Grabowski Ambros, Krakau und seine Umgegend, historisch beschrieben von — — Vierte Auflage. Krakau in der Universitäts-druckerei. Verlag des Jos. Cypser. 1844.

Wydanie drugie ibid. 1830. Zweite Auflage. Auf dem Titel: Orzeł kaplicy Jagiel. Der Adler der Jagiellonischen Kapelle. 432 S. 7 Abbild. 12 Taf. Trachten. Titelbild: Kraków od zachodu: Krakau von Westen; S. 45. Zaięcie Odwachu głównego i zawieszenie Orła: Besitznahme der Hauptwache und Befestigung des Adlers. S. 54 Wewnętrzne oświecenie gmachu Sukiennic na przyięcie Woysk polskich. Innere Beleuchtung der Tuchlauben bei Aufnahme der polnischen Truppen. S. 125. Kościoł Panny Maryi. Die Marienkirche; S. 210. Widok Balic, die Ansicht von Balice; S. 234. Widok rozwalin Tęczyna, die Ansicht der Ruinen von Tęczyn. S. 267. Widok Żup Wielickich w 3 piętrach Podziemnych. Die Ansicht des Salzbergwerks von Wieliczka mit seinen 3 Stockwerken. Dann auf zwölf Tafeln die männlichen und weiblichen Trachten der Krakowiaken, Proszowiaken, Skalmierzaken, Kijaken, Skawiniaken und Goralen. S. 311.

*

[2]) Grabowski, Ambrozy. Starożytnicze wiadomości o Krakowie. Zbiór pism i pamiętników tyczących się opisowéj i dziejowéj przeszłości, oraz zwyczajów téj dawnéj stolicy kraju, z dodatkiem różnych szczegółów polaków zająć mogących. Z dawnych rękopiśmiennych źródel zebrał. — — Kraków. Nakładem i drukiem Józefa Czecha 1852. gr. 8. 304 S. 1100

D. i. Grabowski Ambros, Alterthümliche Nachrichten von Krakau. Sammlung von Schriften und Denkmälern, die sich auf die Vergangenheit in Schrift und That, und auf die Gewohnheiten dieser alten Hauptstadt des Landes beziehen, mit einem Anhang verschiedener Einzelnheiten, welche die Polen interessiren könnten. Aus alten handschriftlichen Quellen genommen von — — Krakau, Druck und Verlag von Jos. Czech. 1852.

*

[3]) Pruszcza, Piotr Hiac. Klejnoty stołecznego miasta Krakowa, abo Kościoły i co w nich jest widzenia godnego i znacznego, 1101

krótko opisane przez — — Wyd. 2gie 4. w Krakowie w druk. Franc. Cezarego r. 1650 arkuszy 13.

Przedrukowane z znacznéni pomnożeniem w Krakowie w drukarni akademickiej r. 1745. 4. arkuszy 27½.

D. i. Pruszcz, Peter Hiacinth, Kleinodien der Hauptstadt Krakau, oder die Kirchen, und was in ihnen besonderes und merkwürdiges zu sehen ist, in Kürze beschrieben von — — 2. Ausgabe 4. Krakau, Druckerei des Franz Cesar 1650. 13 Bogen. — Neu gedruckt und bedeutend vermehrt in Krakau, akademische Druckerei 1745. 4. 27½ Bog.

Die erste Auflage dieses Werkes erschien im J. 1647.

1102 4) Sołtyk, Michael. Series Monumentorum Ecclesiae Cathedr. Cracov. A. 1785. 8½ Bog. in 8.

1103 5) Przewodnik, abo Kościołów Krak. y rzeczy w nich wiedzenia godnych krótkie opisanie. Naprzód tych które są w mieście Krakowie, potym tych co są na Kazimierzu y na Stradomiu; a nakoniec tych co są w Kleparzu y po przedmieściach Krak. etc. W Krak. w druk, Jak. Siebeneychera r. 1603; d. i. Wegweiser, oder kurze Beschreibung der Kirchen Krakaus und der in ihnen sehenswerthen Dinge. Zuerst jener, die in der Stadt Krakau sich befinden, dann jener, die auf dem Kazimierz und dem Stradom stehen, und endlich jener, die auf dem Kleparz und in den Vorstädten liegen. Krakau, Druckerei des Jakob Siebeneycher 1603.

Die Zuschrift dieses Buches ist an Bernard Maciejowski, Bischof von Krakau von Siebeneycher gerichtet.

Dieses Werkchen in 12mo. 3½ Bogen stark ist sehr selten und diente dem Werke von Pruszcza: Kleynoty (siehe Nr. 3) als erste Quelle.

1104 6) Kleynotów duchownych stołecznego miasta Krakowa aukcya znakomita. 4to. gocki druk arkuszy dwa bez roku i miejsca druku.

D. i. Ansehnliche Vermehrung der geistlichen Kleinodien der Hauptstadt Krakau. 4to. gothischer Druck, 2 Bogen ohne Jahr und Druckort. Dieses Büchlein, das Werk von Pruszcza ergänzend, erschien bereits 1711, und umfaßt die Nachrichten über 5 Kirchen, welche im 17. Jahrhunderte neu hinzukommen.

1105 Monumenta Sarmatarum, Viam universae carnis Ingressorum. Simone Starovolscio Primario Tarnoviensi Collectore. Cracoviae. In officina Viduae et Haeredum Francisci Caesarii S. R. M. Typog. A. D. 1655. Fol. 7 Bl. 818 S. und 16 Bl. Index.

8) Poesie di Ant. Carpacci. In Varsavia presso di P. Du-four A. 1790 in 8. Darin befindet sich ein Gedicht: le Lodi della Catedrale di Cracovia. 1106

*

9) Sacratissimarum Reliquiarum, h. a. humanae salutis a Christo liberatore instauratore 1613 die 12. Maii in Ecclesia Cathedrali Crac. demonstrandarum succincta descriptio, authore Andrea Lissewski. Cracoviae in off. Nicol. Lobii. 1613. 7 Blätter in 4. 1107

*

10) Groby Królów polskich, opis przez Tad. Czackiego Adamowi Naruszewiczowi posłany r. 1791, umieszczony w 2giem wydaniu dzieła: Kraków i jego okolice przez Ambr. Grabowskiego. 1108

Deutsch: Die Gräber der polnischen Könige, Schilderung des Thad. Czacki, im J. 1791 an Adam Naruszewicz gesendet. In der 2. Auflage des Werkes von A. Grabowski: Krakau und seine Umgebungen (siehe Lit. Nr. 1) S. 354 abgedruckt.

*

11) Wiadomość historyczna o kościele akademickiem Stéj Anny w Krakowie przez Ludwika Kosickiego. Roku 1833 in 4. ark. 5. przy programie popisów szkolnych liceum Stéj Anny. 1109

Deutsch: Geschichtliche Nachricht von der akademischen Kirche zur heil. Anna in Krakau, von Ludwig Kosicki. Jahr 1833 4. 5 Bog.; beim Schulprogramm des Lyceums von Sanct Anna.

*

12) Groby Królów polskich w Krakowie w kościele katedralnym na zamku. Poprzedza kronika X. Krzysztofa Zelnera mansyonarza kościoła panny Maryi te oraz inne pomniki historyczne z dawnych rękopismów wydal Ambrozy Grabowski. W Krakowie druk i nakład Józefa Czecha. 1835. 4. min. S. 96. 1110

Deutsch: Die Gräber der polnischen Könige in Krakau in der Kathedrale neben dem Schlosse. Voran geht die Chronik Christoph Zelner's, Mansionar der Kirche zu Unf. Lieben Frauen, nebst anderen geschichtlichen Denkmälern aus alten Handschriften, herausgegeben von Ambros Grabowski. Krakau 1835. Druck und Verlag des Joseph Czech.

*

13) Epitaphia in Ecclesia S. S. Trinitatis F. F. Praedicatorum Cracoviae, a F. Laurentio Teleżynski eiusd. Ord. collecta. Cracoviae Typis Dziedzicka et Success. A. MDCCXC. in 8. $4^1/_2$ Bog. 1111

*

14) Świątnica Pańska... X. Michała Siejkowski(ego). Wydane w Krakowie druk. Akad. r. 1743. 4. 55 Bogen. 1112

Deusch: Das Heiligthum des Herrn... Von Michael Siejkowski. Krakau. Akad. Druckerei 1743. 4. Dieses Buch enthält ausführliche Nachrichten über die h. Dreifaltigkeitskirche, wie über die Heiligen und gelehrten Männer des Dominikaner-Ordens.

*

1113 15) Gloria domini super templum S. suum ad solen. Enceniorum primitias Eccl. Colleg. S. Annae ope Div. Providentiae recenter a fundamentis erectae, relucens p. Andr. Buchowski etc. Crac. typ. Acad. A. 1703 in 4. 13 Bog. und 2 Holzsch.

*

1114 16) Ogród fijołkowy karmelitański etc. przez X. Mikoł. Grodzińskiego, w Krakowie 1672. fol. eine Uebersetzung und Vermehrung des Werkes: Diva Virgo Crac. Carmelitana in Arenis seu Vióleto etc. Crac. 1669. fol.

*

1115 17) Kazanie przy uroczyst. obchodzie zakończonego wieku 1go zafundowania w Krakowie X. X. Kapucynów pr. X. Agnela Karmelitę etc. w Krakow. u Ant. Gröbla 1795, 8. $2\frac{1}{2}$ Bogen. Deutsch: Predigt zur Feier des ersten Säkularfestes der Stiftung der Franziskaner in Krakau von dem Karmeliten Agnel.

*

1116 18) Scholae piae seu de origine, progressu etc. Scholarum Piarum. Crac. ap. Chr. Schedel. A. 1646. 19 Bog. 4.

*

1117 19) Summarium Jurium, privilegiorum, fundationum Erectionum, Decretorum, Documentorum, Decanatus Collegiatae et Parochialis Ecclesiae OO. SS. Cracoviae consisten. etc. ad Sortem Villae Przegorzały principalis Fundi dicti Decanatus competentium, 21 Bog. 4. sine l. typ. et a. ind.

*

1118 20) Memoryał do szlach. Magistratu y wszystkich przesławnych stoł. miasta Krakowa stanów, przez Braci nayśw. Panny Maryi z góry Karmelu dow. zak. obserw. kowentu królewskiego na Piasku za Garbarzami leżącego, w r. p. 1769 podany. 14 Bl. in quarto. s. a. l. t. ind.

Deutsch: Memorial an den löblichen Magistrat und alle hochberühmten Stände der Residenzstadt Krakau durch die Brüder der h. Mutter Gottes vom Berge Karmel 2c. 2c. im J. 1769 überreicht.

*

1119 21) Wywód prawa do dziesięcin wytycznych kościołowi farnemu ś. Mikołaja na Wesołej należących etc. 5 Blätter ohne Angabe des Druckortes. 1782.

Deutsch: Beweisführung über den der Pfarrkirche zum h. Nikolaus auf Wesoła gebührenden Garbenzehent. 5 Bl.

[22]) Kronika zboru ewangielickiego krakowskiego, w któ- 1120
rej erekcya zboru tego, przywileje, z różnych ksiąg historycznych synodowych etc. zebrana przez X. Andrz. Węgierskiego z. p. MDCLI. (Wydrukowana staraniem J. S. Bandtke, w Wrocławiu roku 1817. 4. 17½ Bog.

Deutsch: Kronik der Krakauer evangelischen Gemeinde, worin die Errichtung dieser Gemeinde, die Privilegien, aus verschiedenen Geschichts-, Synodalwerken etc. gesammelt sind von Andr. Węgierski. J. 1651. Wieder abgedruckt auf Anlaß J. S. Bandtke's. Breslau 1817. in 4.

*

[23]) Das Werk: Narada której wiary trzymać się mamy przez 1121
Leon. Lessyusza tłom. pr. L. Kremera. 4. w Krakowie roku 1616, deutsch: Rath, an welchen Glauben wir uns halten sollen, von Leon. Lessius, übersetzt von L. Kremer, 4. Krakau 1616, enthält in der Vorrede eine Aufzählung aller geistlichen Orden und Brüderschaften, welche Krakau besitzt.

*

[24]) Starożytności i pomniki Krakowa. Wydawca J. Łep- 1122
kowski. Zeszyt 1—7. w Krakowie w Księgarni J. Wildt. 1847. Deutsch: Alterthümer und Denkmäler Krakaus. Herausgegeben von J. Łepkowski. 7 Hfte. Die Vollendung dieses interessanten Werkes wurde durch den Brand im J. 1850 vereitelt, weil das Manuscript, wie manches andere Kostbare, ein Raub der Flammen geworden. Die 7 bisher mit guten Lithographien erschienenen Hefte enthalten 1) Ueber die Kirche der h. Katharina auf dem Kazimierz in Krakau. Mit der Abbildung des daselbst befindlichen Monuments des Jordanus Spytek. 2) Das Steinbasrelief: Christus am Oelberg, von Veit Stoss, das sich auf dem einstigen Friedhofe der Kirche unserer L. Frauen, nunmehr in der Mauer des Malowancowski'schen Hauses befindet, mit der Abbildung dieses Basreliefs. 3) Nachrichten über die Schützengilde in Krakau, mit der Abbildung eines Basreliefs aus dem J. 1480. 5) Alterthümer, zu verschiedenen Zeiten in Krakau ausgegraben, mit deren Abbildungen. 6) Von den Feuersbrünsten in Krakau. 7) Ueber Leben und Schriften des Stanislaus Grochowski. Abbildung einer Holzschnitzerei in der Florianer-Kirche, vermuthlich von Veit Stoss. 8) Von den Gemälden des Malers Suess aus Nürnberg, mit der Abbildung des Einen derselben.

*

[25]) Compendium albo krótkie zebranie Chronologii miasta 1123
J. K. M. stołecznego Krakowa z opisaniem niektórych godności, praw i prerogatyw, przez M. Andr. Lipiewicza F. D. M. P. G. P. in 4. bez r. i m. druku kart. 7. Als Beilage des von Lipiewicz

herausgegebenen Kalenders auf das J. 1749. Enthält unter Anderem eine chronologische Aufzählung aller Feuersbrünste, von welchen Krakau heimgesucht worden.

*

1124 [26]) Memoryał najjaśn. Stanisławowi Aug. królowi polskiemu od miasta Krakowa w czasie jego w tém mieście bytności w r. 1787 podany. 5 kart. in folio.

Memorial, dem allergnädigsten Könige Polens Stanislaus August von der Stadt Krakau zur Zeit seines Aufenthalts daselbst im J. 1787 dargebracht. 5 Bl. in fol.

*

1125 [27]) Krótkie zebranie praw, przywilejów, wolności, swobód, prerogatyw od najjasn. i niezwycięż. książąt, królów, monarchów polskich i całéj najjaśn. Rzplitéj miastu J. K. Mci stołecznemu Krakowu łaskawie wiecznemi czasy nadanych, konstytucyami koronnemi i dekretami sejmowemi stwierdzonych, częścią ex Vol. Legum częścią ex Codice privilegiorum Urbis wyjętych do druku r. P. 1754 podane. In 4. ark. $2^1/_2$.

Kurze Sammlung der Rechte, Privilegien, Freiheiten, Gerechtsame und Vorrechte von den allerdurchl. und allergnäd. Fürsten, Königen und Monarchen Polens und des ganzen Reiches der kön. Residenzstadt Krakau in Gnaden und auf ewige Zeiten verliehen, durch königliche Verfassungen und Reichstagsbeschlüsse bestätigt, theils aus dem Volum. Legum, theils aus dem Codice privilegiorum urbis genommen, und zum Drucke im J. 1754 befördert.

*

1126 [28]) Dyaryusz przyjazdu najjaśn. Stanisława Augusta króla polskiego, szczęśliwie nam teraz panującego, do miasta stołecznego Krakowa, po widzeniu się z Józefem II. cesarzem rzymsko-niemieckim, i Katarzyną II. imperatorową rossyjską na granicy państwa swojego. W Krakowie 1787 kosztem i drukiem Ignacego Grebla Typografa J. K. M. 8. st. 106. Autor: der Präsident der Stadt Krakau, Philipp Lichocki.

Tagebuch der Ankunft des allerdurchl. und uns jetzt glücklich regierenden Königs Stanislaus August in der Residenzstadt Krakau, nach dessen Zusammenkunft mit Joseph II., römisch-deutschem Kaiser, und Katharina II., Kaiserinn von Rußland, auf den Grenzen ihrer Reiche. Krakau 1787. Druck und Verlag von Ign. Grebl, kön. Buchdrucker.

*

1127 [29]) Um die Druckfehler des vorstehenden Buches zu berichtigen, erschien: Uwiadomienie publiczności. W Krakowie wyszła z

druku książka pod tyt. Dyariusz przyjazdu etc. W Krakowie w drukarni Ign. Gröbla r. 1787. Kartek 7. 8vo.

Mittheilung für das Publikum: In Krakau kam in Druck heraus ein Büchlein unter dem Titel: Tagebuch der Ankunft u. s. w. Krakau, Druck bei Ign. Gröbl. 1787. 7 Bl. 8vo.

*

30) Wiadmomości o handlu miasta Krakowa. W Warszawie bez r. i m. druku. 8. Ner 1szy arkusz 1. Ner 2gi ark. 2, kartek 6. 1128

Nachrichten von dem Handel der Stadt Krakau. Warschau. Ohne Ang. d. J. und Druckers. 8. Nr. 1 ein Bog. Nr. 2, 6 Bl.

*

31) Summaryusz praw, przywilejów, wolności od najjaśn. królów monarchów etc. miastu Krakowi nadanych. Kart. 3 bez r. i m. druku; in folio. 1129

Sammlung (Summarium) der Rechte, Privilegien, Freiheiten von den allerdurchl. Königen, Monarchen u. s. w. der Stadt Krakau verliehen. 3 Bl. ohne Ang. d. J. Drucks und Verlags. folio.

*

32) Compendium jurium Caes. Reg. urbis metropolis Cracoviae, quorum in sequelam Judaei mercaturae ac opificiorum exercitio, caeterisque facultatibus civicis hoc in urbe ejusque in circumferentiis gaudere prohibentur. 8 Bl. in fol. ohne Angabe des Druckes, ums Jahr 1797. 1130

*

33) Sprawa miasta Krakowa z Synagogą żydów kazimierskich. Kart. 5 in fol. 1131

Rechtsstreit der Stadt Krakau mit der Synagoge der Jüden des Kazimierz. 5 Bl. in fol.

*

34) Georgii Tyczynensis Rutheni, de Inclitiss. Poloniae urbe Cracovia. Carmen Elegiacum. Crac. Victor 1538. 4. 1132

*

35) Sapho żałośna krakowska, po pogrzebie 20.000 ludzi tak głodem jako powietrzem morowém pomarłych, pr. Jana Zrzenczyckiego. 4. w Krakowie u Marc. Philipowczyka 1633, kart. 4. 1133

Die trauernde Sappho Krakaus, am Grabe von 20.000 Menschen, die theils des Hungers, theils an der Pest gestorben sind, von Johann Zrzenczycki. 4.

*

36) Pieśn żałośna o powodzi krakowskiéj, która przypadła d. 8. Czerwca roku 1635 pr. Tom. Kalińskiego. 4. Kart. 2. 1134

Trauerlied von der Ueberschwemmung Krakaus, die stattgehabt am 8. Juni des Jahres 1635. Von Thomas Kaliński.

*

1135 [37]) Taxa krakowska towarów cudzoziemskich, które przez Slasko i z Węgier do Krakowa, a potém po wszytkiej koronie idą. Postanowiona od JPP. Commissarzów z sejmu kor. etc. r. 1633 do Krakowa naznaczonych. — W Krak. w druk. Andr. Piotrkowczyka typ. J. K. M. Fol. ark. 4.

Krakauer Taxe der ausländischen Waaren, welche durch Schlesien und aus Ungarn nach Krakau und dann ins gesammte Königreich gehen. Aufgestellt von den HH. Kommissären des kön. Landtags rc. im J. 1633, die nach Krakau entsendet worden. Krakau, bei . . . 4 Bog. fol.

*

1136 [38]) Satyrus rudis de eliberatione Cracoviae et bello Svetico. Cracoviae ap. Vid. et Haer. Chr. Schedel, Anno 1658. Ark. 14 in fol. Nach Juszyński II. p. 452 soll Stanislaus Lubomirski Verfasser dieses Werkes sein.

*

1137 [39]) Bractwa miłosierdzia w Krakowie u ś. Barbary r. 1584 zaczętego ordynacye. — W Krakowie r. 1810 w druk. Akademickiej. Arkuszy 24 in 4.

Ordinationen der im J. 1584 in Krakau bei der h. Barbara begonnenen Brüderschaft. Krakau 1810. 24 Bog.

*

1138 [40]) Rys bractwa miłosierdzia i Banku pobożnego w Krakowie r. 1584. przez X. Piotra Skargę założonego. Dołączone jest życie X. Piotra Skargi, zebrał i wydał Fr. Piekarski. W Krakowie u Jana Maja 1814. Arkuszy 2. 8.

Abriß der barmherzigen Brüderschaft und Armenbank, welche durch P. Skarga im J. 1584 in Krakau gestiftet worden. Beigegeben ist das Leben Skarga's. Gesammelt und herausgegeben von Fr. Piekarski. Krakau. 2 Bogen.

*

1139 [41]) Szumliński Mart. Xav. Metropolis Regni Poloniarum Cracovia inter crebra Martis fulmina cum dirae succumberet pestilentiae vi fatorum jactata etc. Cracoviae typ. Acad. A. 1709.

In lateinischen Versen besingt der Autor die Niederlagen der Pest und zählt auf, daß innerhalb 2 Jahren in der Stadt und im Lazareth 7228, und in der Umgegend zusammen mit den Juden 12047 Menschen gestorben sind.

*

1140 [42]) Monumenta Cracoviensia Regum Poloniae. M. Stachowicz delineavit. F. Dietrich sculpsit. Varsaviae 1822 — 1827. 6 Hefte in folio mit 24 Abbildungen.

43) Ogłoszenie prawideł i zasad wolnego handlu miasta Krakowa r. 1811 8vo. 1141

Kundmachung der Normen und Grundsätze des Freihandels der Stadt Krakau. 1811.

*

44) Dwadzieścia cztery widoki miasta Krakowa i jego okolic zdjęte podług natury przez J. N. Głowackiego, z opisem w języku polskim, fran. i niem. Konst. Majeranowskiego. W Krakowie nakładem D. E. Friedleina r. 1832. 1142

Vier und zwanzig Ansichten der Stadt Krakau und ihrer Umgebungen nach der Natur aufgenommen von J. N. Głowacki mit der Beschreibung in polnischer, französischer und deutscher Sprache von Konstantin Majeranowski. Krakau 1832.

*

45) Historya Drukarń Krak. etc. pr. J. S. Bandtke. W Krakowie u Joz. Mateckiego r. 1815. Ark. 33. 8vo. 1143

Geschichte der Buchdruckereien in Krakau u. s. w. von J. S. Bandtke. Krakau bei Matecki 1815. 33 Bog.

*

46) Rocznik Towarzystwa Dobroczynności wol. m. Krakowa. Erscheint jedes Jahr ein Heft. 1144

Jahrbuch des Wohlthätigkeits-Vereines der freien Stadt Krakau.

*

47) Wspomnienia historyczne Krakowa na każdy dzień w roku. W Krakowie u Józefa Czecha r. 1834. Ark. 2. in 8vo. Historische Erinnerungen von Krakau auf jeden Tag im Jahre. Krakau bei J. Czech. 2 Bog. Außerdem sind dergl. Ephemeriden, Krakau betreffend, dem gewöhnlichen Krakauer Kalender für 1835 beigegeben. 1145

*

48) Rys statystyczno topograficzny Rzpltéj Krakowsk. pr. Konst. Majeranowskiego, w Kalendarzu kieszonkowym Krakowskim na rok 1834. W Krakowie w drukarni St. Gieszkowskiego. 1146

Statistisch-topographischer Abriß der Republik Krakau von Constantin Majeranowski, im Krak. Taschenkalender für das J. 1834.

*

49) Przewodnik Krakowski na r. 1835 pr. K. Majeranowskiego. Der Krakauer Wegweiser auf das J. 1835 von ... s J. 1147

Es ist dies ein politischer Kalender, wobei sich ein statistisch-topographischer Abriß der Republik Krakau, und Briefe über Krakau befinden.

*

50) Zdanie sprawy o stanie wol. m. Krakowa, zdawane na Zgromadzeniach narodowych Rzpltéj Krak. 1148

Bericht über den Zustand der freien Stadt Krakau, vorgelegt auf den Volksversammlungen der Republik Krakau.

Er erschien etliche Landtage hindurch; in 8vo.

*

1149 51) Dyaryusz Sejmu woln. niepodl. i ściśle neutralnego m. Krakowa i jego okręgu r. 1833. Ark. 24. 4to. Tagebuch des Landtags der freien, unabhängigen und streng neutralen Stadt Krakau und ihres Gebiethes. 1833. 24. Bog.

*

1150 52) Klementyny Tańskiej Opis podróży do Krakowa, Beschreibung der Reise nach Krakau von Clementine Tanska. im 8. Bde. ihrer „Rozrywek dla Dzieci." J. 1827.

*

1151 53) Kraków i jego okolice. Krakau und seine Umgebungen. Unter diesem Titel erschien in den Rozmaitości Lwowskie im J. 1817 ein aus dem Deutschen übersetzter, mit C gezeichneter Artikel.

*

1152 54) Wiadomości o Krakowie przez Tadeusza Czackiego w roku 1791. Nachrichten über Krakau von Thadeus Czacki, mitgetheilt in der 2. Auflage von Amb. Grobowski's Werke: Krakau und seine Umgebungen.

*

1153 55) Kraków. Ein Artikel in Franz Jezierski's Buche: Niektóre wyrazy porząd. Abecadła etc.

*

1154 56) Opis założenia mogiły Kościuszki r. 1820 pr. Konst. Majeranowskiego 8vo. Beschreibung der Errichtung des Kosciuszko-Hügels von Const. Majeranowski.

*

1155 57) Podróż do Krakowa i jego okolic pr. Franc. Karpińskiego· W Warsz. u Xży. Pijarów r. 1788 in 8vo.

Reise nach Krakau und seinen Umgebungen von Frz. Karpiński.

*

1156 57) Podróż do Krakowa i jego okolic w liście do J. S. przez O. J. Ch. d. i. Reise nach Krakau in seine und Umgebungen in einem Briefe an J. S. von O. J. Ch. Ein Artikel in der unter dem Titel: Monitor różnych ciekawości (Anzeigen verschiedener Merkwürdigkeiten) Nr. 20 in Krakau bei Johann May im J. 1795 erschienenen periodischen Schrift.

*

1157 59) Proces cywilny Krakowski. Processus juris civilis Cracoviensis a Consulibus civitatis Anno Domini MDXLIV, conscriptus. E codice manuscr. edidit Dr. J. H. S. Rzesiński. Cracoviae typ. Jos. Czech 1840 12mo. Der Civil-Proceß in Krakau.

Krakauer-Akademie.

60) Zbiòr prawa szkolnego dla Akademii Krakowskiéj. głownéj Krolestwa szkoły. Część I. — Sammlung der Schulgesetze der Krakauer Akademie, der ersten Schule des Königreichs. Dieses für die Geschichte des Unterrichts wichtige Werk gab Hugo Kołłątaj heraus. Es erschienen bloß 24 Bog. im Druck und ist die Ursache weßhalb das Buch nicht vollendet worden, nicht bekannt. Da die Auflage zu Grunde ging, und es nicht sehr verbreitet ist, ist das Buch sehr selten geworden. 1158

*

61) Załuskiego Biblioteka Historyków p. 169. Zaluski's Bibliothek der Historiker. 1159

*

62) Stan wewnętrzny i zewnętrzny Studii generalis Universitatis Cracoviensis r. 1774. Innerer und äußerer Stand sämmtlicher Studien der Universität Kr. 1774 ohne Angabe des Druckorts 12½ Bog. in Folio. 1160

*

63) Historya Biblioteki Universytetu Jagiellońskiego w Krakowie pr. J. S. Bandtkiego etc. — W Krakowie nakładem Ambr. Grabowskiego Księgarza r. 1821, 13½ Bog. Geschichte der Jagiellonischen Universitäts-Bibliothek in Krakau von J. S. Bandtkie Krakau, verlegt von Ambr. Grabowski. 1161

*

64) Simon Starowolski. Laudatio Almae Academiae Cracoviensis Crac. ap. Christ. Schedel. A. 1639. 11 Bog. Fol. 1162

*

65) O stanie Akademii Krak. Wykład historyczny przez Józ. Sołtykowicza. W Krakowie w drukarn. Gröblowskiéj roku 1810 40 Bog. in 8vo. 1163

Von dem Zustande der Krakauer Akademie. Historische Skizzen von Jos. Soltykowicz. Krakau, Gröal 1840.

*

66) Dyaryusz wizyty Akademii Krak. pr. JO. Xcia Kajetana Sołtyka w r. 1765. 6 Bl. ohne Ang. d. Dr. in Fol. Tagebuch der Visitation der Krak. Akademie durch Kajetan Sołtyk im J. 1765. 1164

*

67) Informacya krótka o Akademii Krak., najjaśn. Stanisławowi Augustowi w r. 1766 podana pr. JOX. Kaj. Sołtyka. 6. Bl. in 4to. ohne Ang. d. Dr. Kurzer Nachweis über die Krakauer Akademie, dem allergn. H. Stanislaus August im J. 1766 unterbreitet durch Kaj. Sołtyk. 1165

1166 [68]) Memoryały i noty Akademii Krak. r. 1774. 7 Bl. in Fol. ohne Ang. d. Druckortes, d. i. Memorialien und Notizen über die Krakauer Akademie.

*

1167 [69]) Wiadomość o Bursach w Krakowie pr. Kajetana Kowalskiego 8 Bl. 4to. Beigegeben dem „Program popisów rocznych obu Liceów Krak. na r. 1823. d. i. Nachricht von den Bursen in Krakau von Kajetan Kowalski.

*

1168 [70]) Mieszkanie i postępowanie uczniów Krak. w wiekach dawniejszych, napisał Józ. Muczkowski etc. w Krak. u Józ. Czecha. 1842 8vo. Wohnung und Verhalten der Schüler Krakaus in den früheren Jahrhunderten, mitgetheilt von Jos. Muczkowski.

*

1169 [71]) Außer diesen Schriften über die Krakauer Universität erschienen noch viele andere im Innlande wie im Auslande, aus Anlaß des Streites der Universität mit den Jesuiten, welche unter Sigmund III. neben der alten Universität ihre eigene errichten wollten.

*

1170 [72]) Okolice Krakowa. Poema przez Franciszka Wężyka. Die Umgegenden Krakaus. Ein Gedicht von Fr. Wężyk. Davon erschienen bisher drei Auflagen in den J. 1820, 1823 in 8vo. und 1830in 12mo.

Neueste, während des Druckes über Krakau erschienen Werke.

[73]) Historya zakładów dobroczynności w Krakowie dziś i przed wiekami istniejących, napisał Józef Teodor Głębocki. Kraków 1852 arkuszy 23 in 8vo. d: Geschichte der in Krakau jetzt und vor Jahrhunderten bestehenden Wohlthätigkeitsanstalten, geschrieben von Jos. Theodor Głębocki. Krakau 1852. 23 Bog. in 8.

*

[74]) Wizerunki xiążąt i królów polskich od VI. do XVIII. wieku, w drzeworytach wydał D. E. Friedlein. Kraków 1852. d: Abbildungen der Fürsten und Könige Polens vom 6. bis 18. Jahrhunderte. In Holzschnitten herausgegeben von D. E. Friedlein. Krakau 1852. (Eine schlecht ausgeführte werthlose Sammlung von Abbildungen ohne Angabe der Quelle.

*

[75]) Dodatek do Pamiętnika budowy pomnika Tadeusza Kościuszki. Kraków w drukarni „Czasu" 1852. Anhang zur Denkschrift über den Bau des Hügels des Thadeus Kościuszko. Krakau, Druckerei des Czas 1852.

*

76) Katalog Biskupów, Pralatów i kanoników Krakowskich. Kraków 1852. — przez L. Lętowskiego. Catolog der Bischöfe, Prälaten und Domherren Krakau's von L. Lętowski. Krakau 1852.

*

77) Wiadomości o założeniu Universytetu i Kollegium Władysławsko-Nowodworskiego w Krakowie. Przez Józefa Muczkowskiego z dodatkiem wspominki o Mateuszu z Krakowa. Kraków w drukarni universyt. 1851. 8vo. d: Nachrichten über die Begründung der Universität und des Ladislaus Nowodworski'schen Collegiums in Krakau von Joseph Muczkowski mit einem Anhang Erinnerungen an Matheus aus Krakau. Krakau, Universit.Druckerei 1851, 8.

*

78) Monumenta Regum Poloniae Cracoviensi a Petropoli Edi- 1172
tore Mauritio Wolf 1852 Form. placat.

*

79) Dyaryusz obsydyey zamku i miasta Krakowa przez Szwedów 1655, spisany przez Szymona Starowolskiego. d: Tagebuch der Belagerung des Schlosses und der Stadt Krakau durch die Schweden 1655 geschrieben von Simon Starowolski.

Inhalt.

(Die Zahlen beziehen sich auf die Marginalien.)

A.

B.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

I.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

X.

Z.



